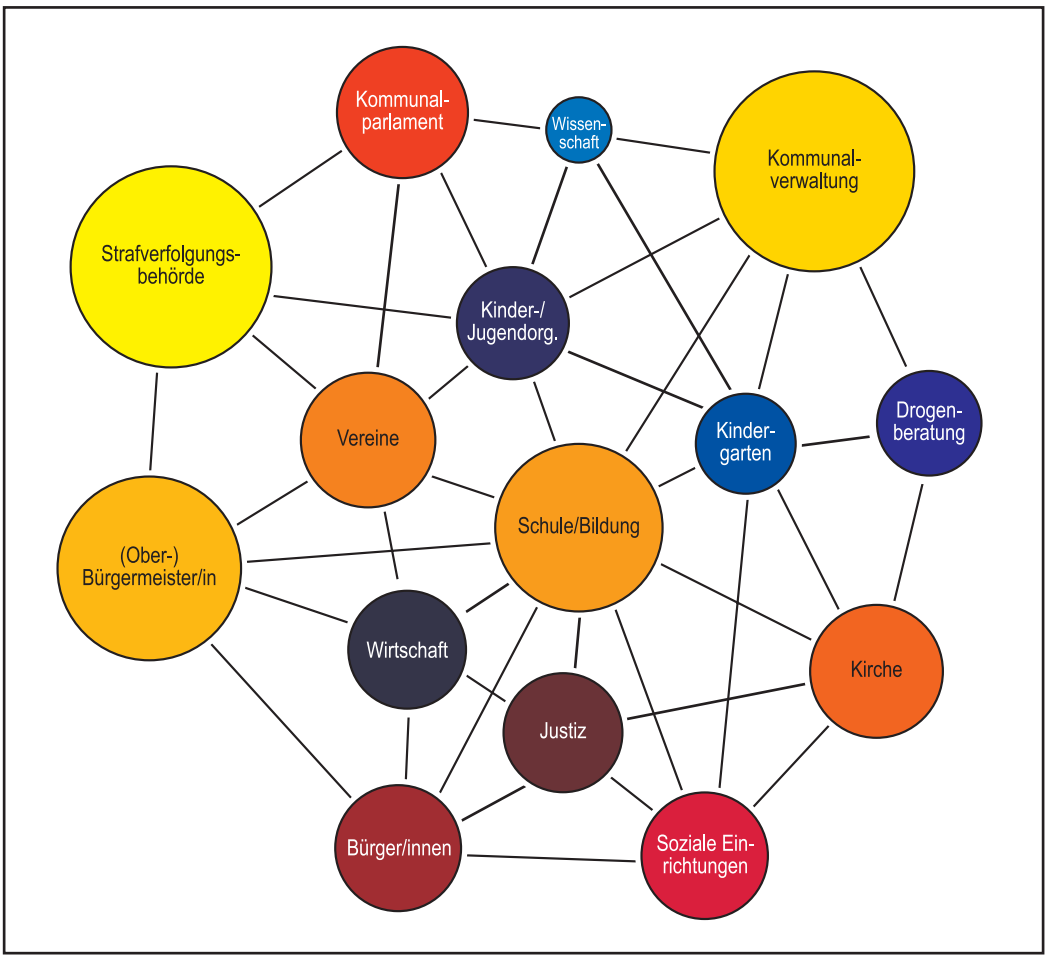
FORUM HUMANGEOGRAPHIE 2

www.humangeographie.de

Verena Schreiber

Lokale Präventionsgremien in Deutschland



Verena Schreiber

Lokale Präventionsgremien in Deutschland

© Verena Schreiber: Lokale Präventionsgremien in Deutschland.
Institut für Humangeographie. Frankfurt am Main, 2007. (= Forum Humangeographie 2)
ISBN: 978-3-935918-10-7

Kontakt: Institut für Humangeographie, Forum Humangeographie, Pascal Goeke (Schriftleitung), Robert-Mayer-Str. 6-8, 60325 Frankfurt am Main, www.humangeographie.de

Inhaltsverzeichnis

1 Anlass und Herausforderungen 6

2 Kommunale Kriminalprävention – Konzept und Kontext 7

2.1 Konzeptionelle Grundlagen der kommunalen Kriminalprävention 7

2.2 Kommunale Kriminalprävention im Kontext internationaler Sicherheitspolitiken 9

2.3 Zwischenfazit: Kommunale Kriminalprävention 11

3 Erfassungs- und Forschungsstand zur lokalen Präventionspraxis 12

3.1 Projektdatenbanken 12

3.2 Quantitative Studien zu lokalen Präventionsgremien 13

3.3 Qualitative Studien zu lokalen Präventionsgremien 16

3.4 Zwischenfazit: Erfassungs- und Forschungsstand 17

4 Untersuchungsdesign 18

4.1 Bestandsaufnahme lokaler Präventionsgremien 18

4.2 Operationalisierung und Befragung 19

4.3 Zwischenfazit: Untersuchungsdesign 21

5 Lokale Präventionsgremien in Deutschland 22

5.1 Präventionslandschaft 24

5.1.1 Verbreitung lokaler Präventionsgremien 24

5.1.2 Zwischenfazit: Präventionslandschaft 28

5.2 Organisation 29

5.2.1 Struktur 30

5.2.1.1 Lokale Ausrichtung 30

5.2.1.2 Interne Strukturierung 31

5.2.2 Arbeitsorganisation – Gremiengröße und Aktivität 32

5.2.3 Institutionalisierung 34

5.2.4 Zwischenfazit: Organisation 36

5.3 Vernetzung 37

5.3.1 Beteiligte Institutionen 38

5.3.2 Beteiligung von (Ober-)Bürgermeister/innen 43

5.3.3 Bürger/innenbeteiligung 45

5.3.4 Kooperation mit den Nachbargremien 46

5.3.5 Zwischenfazit: Vernetzung 47

5.4 Projektarbeit 48
5.4.1 Schwerpunkte, Strategien und Maßnahmen der Projektarbeit 51
5.4.1.1 Zielgruppen und Delikte 52
5.4.1.2 Räume 54
5.4.2 Ziele und Erfolge in der Projektarbeit 56
5.4.3 Evaluierung 57
5.4.4 Zwischenfazit: Projektarbeit 58
6 Fazit 59
Literatur 60
Tabellenband 64
Fragebogen 261

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Kriminalpräventive Gremien in Deutschland 23
Abb. 2: Verbreitung lokaler Präventionsgremien und Beteiligung an der Umfrage 25
Abb. 3: Lokale Präventionsgremien nach Bundesländern 27
Abb. 4: Anzahl der teilnehmenden Personen an den Gremiensitzungen 33
Abb. 5: Anzahl der Sitzungen der Gremien im Jahr 33
Abb. 6: Organisationsform lokaler Präventionsgremien 35
Abb. 7: Personalkapazitäten für hauptamtliche Gremienarbeit 35
Abb. 8: Gründe für die Einrichtung der Gremien 38
Abb. 9: Zentrale Akteure lokaler Präventionsgremien 39
Abb. 10: Beteiligte Institutionen in lokalen Präventionsgremien 41
Abb. 11: Probleme in der Gremienarbeit 42
Abb. 12: Positionierung zu Empfehlungen und Befunden zur kommunalen Kriminalprävention 43
Abb. 13: Anzahl der Projekte im Jahr 48
Abb. 14: Kernaufgaben lokaler Präventionsgremien 49
Abb. 15: Beteiligung der Gremien an den einzelnen Schritten der Projektarbeit 50
Abb. 16: Bereiche lokaler Präventionsarbeit 51
Abb. 17: Ziele lokaler Präventionsarbeit 52
Abb. 18: Maßnahmen lokaler Präventionsarbeit 54
Abb. 19: Handlungsempfehlungen zur Reduzierung von Kriminalitätsfurcht 55
Abb. 20: Handlungsempfehlungen zur Reduzierung von Kriminalität 55
Abb. 21: Bewertung des Einflusses von Präventionsgremien, Polizei und Sozialarbeit auf Kernaspekte der lokalen Präventionsarbeit 56
Abb. 22: Erfolge in der Gremienarbeit 57
Abb. 23: Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums 59

1 Anlass und Herausforderungen

Die Kernidee der kommunalen Kriminalprävention – die Sicherheitsgewährleistung auf der örtlichen Ebene – ist in den letzten Jahren in den Mittelpunkt sicherheitspolitischer Debatten gerückt. Schlüsselkonzepte wie Gemeinschaftlichkeit, Vernetzung und Bürgernähe gewinnen in den Kommunen zunehmend an Relevanz und münden in die Etablierung lokaler ressortübergreifender Zusammenschlüsse zur Kriminalitätsverhütung. Unter der Bezeichnung „Kriminalpräventionsräte“ versammeln sich allerdings sehr unterschiedliche inhaltliche und strategische Konzepte sowie eine Vielzahl lokaler Institutionalisierungsformen. Eine systematische Bestandaufnahme und Gegenüberstellung hat bislang nicht stattgefunden.

Hinzu kommt, dass die Verbreitung lokaler Präventionsgremien in Deutschland von anhaltender Kritik begleitet wird: Auf Tagungen zur kommunalen Kriminalprävention werden z. B. immer wieder unzureichende Handlungsbefugnis, mangelnde Einbindung der Bürger/innen oder die große Bandbreite an Maßnahmen der Präventionsarbeit bemängelt, die letztlich zu einer Aushöhlung des Konzepts führten.

Die Beobachtungen waren Anlass für die vorliegende Studie. In den zahlreichen Gesprächen mit Akteuren aus dem Bereich der kommunalen Kriminalprävention hat sich abgezeichnet, dass das Feld lokaler Präventionsarbeit nicht systematisch erfasst ist. Es gibt bislang keine Studie, die einen deutschlandweiten Überblick über die Verteilung der Gremien, die unterschiedlichen Organisationsformen, die beteiligten Akteure und die Projektarbeit liefert. Vor diesem Hintergrund erschien es notwendig, die Gremien deutschlandweit zu erheben und das Feld lokaler Präventionsarbeit zu strukturieren. Zu diesem Zweck werden im Folgenden die lokalen Netzwerke in vier thematischen Blöcken untersucht:

- *Präventionslandschaft*: Wie verteilen sich die Gremien in Deutschland und in welchen Bundesländern sind lokale Präventionsnetzwerke besonders verbreitet?
- *Organisation*: Wie sind die Präventionsgremien intern strukturiert und lokal ausgerichtet?
- *Vernetzung*: Welche lokalen Institutionen arbeiten in den Gremien zusammen? Inwieweit sind die Bürger in die Präventionsarbeit einbezogen?
- *Projektarbeit*: In welchen Bereichen sind die Gremien aktiv und welche Projekte werden durchgeführt? An welchen Zielen orientiert sich die Projektarbeit?

Die vorliegende Studie ist die erste deutschlandweite Online-Befragung unter lokalen Präventionsgremien. An ihr haben sich über 250 Gremien beteiligt. Ihnen gilt besonderer Dank, sowie dem Deutschen Forum Kriminalprävention (DFK), dem Europäischen Zentrum für Kriminalprävention (EZK) und dem Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL) für die Unterstützung bei der Umfrage.

2 Kommunale Kriminalprävention – Konzept und Kontext

Kriminalitätsverhütung auf kommunaler Ebene spielte bis Beginn der 1990er Jahre nur eine untergeordnete Rolle in der deutschen Sicherheitspolitik. Seitdem haben sich in vielen Bundesländern fast flächendeckend lokale Präventionsgremien etabliert – inspiriert von Sicherheitspolitiken aus den USA und europäischen Nachbarländern. Hinter diesen Initiativen steht die Idee, dass „[a]ll jenen Personen und Einrichtungen, die wegen ihrer Profession, wegen ihrer eigenen Betroffenheit oder wegen ihres (oft ehrenamtlichen) Engagements ein besonderes Interesse und besondere Möglichkeiten hatten, an der Verhinderung von Straftaten mitzuwirken, [...] organisatorisch dazu auch die Gelegenheit gegeben werden [sollte]“ (Rat für Kriminalitätsverhütung des Landes Schleswig-Holstein/Landespräventionsrat Niedersachen/Landesrat für Kriminalitätsvorbeugung Mecklenburg-Vorpommern o. J.: 4). Von Vertreter/innen der kommunalen Kriminalprävention werden vor allem drei Forderungen an die Präventionspolitik gestellt: (1) Präventionsbemühungen müssten dort ansetzen, wo Kriminalität und Unsicherheit entstehen – in den Städten, Stadtteilen und Gemeinden. (2) Es müssten institutionelle Rahmenbedingungen geschaffen werden, die das Mitwirken möglichst vieler lokaler Akteure ermöglichen und (3) es müssten insbesondere die Bürger/innen in die Präventionsarbeit einbezogen werden.[1]

2.1 Konzeptionelle Grundlagen der kommunalen Kriminalprävention

Die drei Aspekte kommunaler Präventionsarbeit – lokale Orientierung, ressortübergreifende Vernetzung und Bürgereinbindung – standen bei der Konzeption dieser Befragung und bei der Auswertung der Ergebnisse aufgrund ihres Leitcharakters im Mittelpunkt. Es stellte sich die Frage, welchen Stellenwert sie in der Präventionspraxis einnehmen.

1. *Lokale Orientierung*: Mit der Beobachtung, dass die Mehrheit aller Täter am Wohnort straffällig wird (z. B. Steffen 2005: 157), rückt die Kommune als vordringliches Handlungsfeld der Kriminalprävention in den Vordergrund. Ihr wird ein Expertenstatus in Be-

[1] An dieser Stelle soll lediglich ein kurzer Überblick über das Konzept der Kommunalen Kriminalprävention und seine internationalen Bezüge bereitgestellt werden – unter besonderer Berücksichtigung der Relevanz für diese Untersuchung. Denn in den letzten Jahren sind zahlreiche Veröffentlichungen erschienen, welche die Sicherheitspolitik der „Kommunalen Kriminalprävention“ in all ihren Facetten vorstellen (z. B. Heinz 2005) oder kritisch diskutieren (z. B. Frehsee 1998).

zug auf lokale Verhältnisse und Probleme zugeschrieben, der auf der Erkenntnis basiert, „dass Bürgernähe, Praxisbezug, Sachkompetenz in den Rathäusern, Kreativität und Flexibilität in kleinen Einheiten sowie die sehr direkt wirkende demokratische Rückbindung die kommunale Selbstverwaltung zur Problemlösung besonders qualifizieren“ (Deutscher Städte- und Gemeindebund 2003: 2). In den Kommunen seien demzufolge nicht nur die Auswirkungen von Kriminalität und Unsicherheitsgefühl, sondern gleichzeitig die Erfolge kriminalpräventiver Maßnahmen am deutlichsten zu spüren. Für diese Studie zu kommunalen Präventionsgremien drängen sich diesbezüglich zwei Fragen auf:

- Welche Rolle spielt das lokale Kriminalitätsaufkommen für die Gründung der Gremien und welche Ziele werden mit der Einrichtung eines Gremiums verfolgt?
- Sollen durch die Projekte eher situative Faktoren reduziert werden, was den räumlichen Aspekt der Kriminalprävention in den Vordergrund stellt? Oder werden eher sozial ausgerichtete Projekte durchgeführt, welche die Beseitigung von Sozialdefiziten zum Ziel haben?

2. *Ressortübergreifende Vernetzung*: Eine erfolgreiche Kriminalprävention erfordere – so die Vertreter – die Einbindung aller am Prozess der Herstellung von Sicherheit beteiligten Akteure. Diese umfassen neben kommunaler Verwaltung und Polizei auch Akteure aus Wirtschaft, Kirchen, Schulen, Jugendeinrichtungen und Vereinen (z. B. Deutscher Städte- und Gemeindebund 2003: 7). Die verschiedenen Akteure qualifizierten sich dadurch, dass sie aus unterschiedlichen Perspektiven den besonderen Handlungsbedarf in einem Gebiet identifizieren und ihre spezifischen Kompetenzen in die Projektarbeit mit einbringen. Dadurch werde es möglich, die Isolation einzelner Akteursfelder und die Dominanz staatlicher Repressionspolitik aufzulösen. Ziel sei es, personelle und finanzielle Ressourcen zu bündeln und hierdurch Präventionsarbeit schnell, effektiv und flexibel organisieren zu können. Folgende Aspekte sollen diesbezüglich in der Studie näher untersucht werden:
   - Welche lokalen Akteure beteiligen sich an der Gremienarbeit?
   - Welchen Stellenwert besitzt der Anspruch auf Vernetzung in der Präventionspraxis?
3. *Bürgereinbindung*: In der Literatur besteht Konsens, dass eine wirkungsvolle Präventionsarbeit nur gewährleistet sei, wenn auch die Bürger/innen Verantwortung für ihre Sicherheit übernähmen und Engagement zeigten (z. B. Doll 2002: 23). Dies kann über die Einbindung in lokale Präventionsgremien geschehen. Sie nehmen die Stellung von „Seismographen“ (Rat für Kriminalitätsverhütung des Landes Schleswig-Holstein/Landespräventionsrat Niedersachen/Landesrat für Kriminalitätsvorbeugung Mecklenburg-Vorpommern o. J.: 6) ein und registrierten Veränderungen in der Kriminalitätswahrnehmung, lokalisierten Kriminalitätsschwerpunkte und wären dadurch in besonderem Maße befähigt, geeignete Maßnahmen einzuleiten. Durch ein institutionalisiertes Gremium, in dem Bürger/innen und kommunale Behörden zusammen arbeiten, profitierten beide Seiten: die Bürger/innen dadurch, dass sie durch die Aufgabenübertragung die Möglichkeit erhalten, sich aktiv an der Kriminalprävention zu beteiligen und an der Gestaltung ihres Wohnumfelds mitzuwirken. Die Politik ihrerseits könnte den Bürger/innen wieder näher kommen. Das Prinzip der Bürgereinbindung wirft für die Untersuchung folgende Fragen auf:

- Inwieweit ist die Einbeziehung von Bürger/innen in die Gremienarbeit fortgeschritten? Ist im Vergleich zu früheren Untersuchungen ein Anstieg der Bürgerbeteiligung zu verzeichnen?
- Wie wirkt sich die Einbindung von Bürger/innen auf die Präventionsarbeit aus? Werden z. B. in den Kommunen Bevölkerungsumfragen zum Sicherheitsgefühl durchgeführt und daraus Maßnahmen abgeleitet?

2.2 Kommunale Kriminalprävention im Kontext internationaler Sicherheitspolitiken

Bei der Neubestimmung der Vorgehensweise gegen Kriminalität und Unsicherheitsgefühl wird im Rahmen der kommunalen Kriminalprävention in den letzten Jahren vermehrt an Sicherheitspolitiken angeknüpft, die sich in den USA und anderen europäischen Staaten etabliert haben. Dies macht sich u. a. dadurch bemerkbar, dass viele Broschüren im Themenfeld der kommunalen Kriminalprävention insbesondere auf die vier Maßnahmen *Broken Windows*, *Defensible Space*, *CPTED* und *Community Oriented Policing* Bezug nehmen (z. B. Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes o. J.; Niedersächsisches Innenministerium 2003, Landeskriminalamt Rheinland-Pfalz 2002). Im Rahmen dieser Untersuchung stellt sich die Frage, inwieweit die Gremien- und Projektarbeit von diesen Maßnahmen beeinflusst ist.

1. *Broken Windows*: In der aktuellen Kriminalpolitik nimmt die These der „Zerbrochenen Fensterscheiben“ eine Schlüsselrolle ein. Nach der Broken Windows-These (Wilson/ Kelling 1982) sind Unordnung und Verwahrlosung in einem Wohnquartier Zeichen dafür, dass die soziale Kontrolle zusammengebrochen ist. Kleinere Ordnungswidrigkeiten und abweichendes Verhalten an der Untergrenze der Strafwürdigkeit ziehen – so die zentrale Aussage der Broken Windows-These – alsbald größere Vergehen nach sich, so dass ein Gebiet in kürzester Zeit verfalle und zu einem sozialen und kriminellen Brennpunkt verkomme. Dementsprechend erfordere eine wirkungsvolle Eindämmung von schwerwiegenden Straftaten erstens, bereits abweichendes Verhalten im Vorfeld der Strafwürdigkeit vor Ort zu ahnden und zweitens, die soziale Kontrolle im Wohngebiet zu erhöhen. Diese prominente These schlägt sich z. B. in Maßnahmen zur Nachbarschaftshilfe nieder: Mittels Aufrufen zur Wachsamkeit durch die Aktion „Vorsicht – Wachsamer Nachbar“ des Programms Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (o. J.) werden die Bürger/innen motiviert, aufmerksamer für eventuelle Auffälligkeiten im Wohngebiet zu sein und mehr Verantwortung für ihre Nachbarn zu tragen.
2. *Defensible Space*: Bei dem Konzept des Defensible Space (Newman 1972) wird ähnlich wie bei Broken Windows eine Intensivierung sozialer Kontrolle und dadurch die Reduzierung von Kriminalität angestrebt – allerdings nicht über die Sanktionierung abweichenden Verhaltens, sondern über die bauliche Gestaltung des Wohnumfelds. Nach Defensible Space sollte das Wohnumfeld z. B. durch unterschiedliche Materialien und Ebenen in unterschiedliche Zonen eingeteilt werden. Über das Prinzip der Territorialisierung wird nor-

miert, wie bestimmte Flächen genutzt werden dürfen und wem sie zugänglich sind. Die Festlegung der Nutzungen erzeugt, der Theorie folgend, unterschiedliche Verantwortungsstufen für den jeweiligen Raum, hält Fremde fern und erleichtert soziale Kontrolle. Mit Bezug auf diese Theorie werden in zahlreichen Broschüren Beispiele für eine kriminalitätsabwehrende Baugestaltung gegeben (z. B. Landeskriminalamt Rheinland-Pfalz 2002: 24). Denn wenn – so die Vertreter des Konzepts – „durch die Bestimmung der Zielgruppen (z. B. Kinder/Jugendliche) Nutzungseinschränkungen für die Allgemeinheit gegeben [sind], müssen Abtrennungen der Bereiche geschaffen werden, die die Grenzen klar definieren. Ansonsten sind Konflikte zwischen verschiedenen Gruppen vorprogrammiert" (ebd.: 8).

3. *CPTED*: Die kriminalpräventive Siedlungsgestaltung wird komplettiert durch architektonische und städtebauliche Aspekte. Die Bezeichnungen CPTED (crime prevention through environmental design, Jeffery 1971) oder die europäische Variante DOC (designing out crime) vereinen Maßnahmen wie Überschaubarkeit und Einsehbarkeit der Innenhöfe, kontrollierte Begrünung, gut ausgeleuchtete Gehwege etc. Die Gestaltung des Wohnumfelds unter kriminalpräventiven Aspekten führe insgesamt zu höherer Lebensqualität und damit auch zu mehr Sicherheit. Zwar bemängeln Vertreter/innen der CPTED-Idee, dass bislang keine systematische Verknüpfung der Kriminalprävention mit dem Städtebau und der Stadtentwicklung bestehe (z.B. Kube 2003; Schubert 2005). Es gibt aber Städte, die bereits bei der Planung von Wohngebieten Sicherheitsaspekte berücksichtigen (z. B. die Stadt Düsseldorf, Niedersächsisches Ministerium für Soziales 2004: 9).
4. *Community Oriented Policing*: Schließlich orientiert sich auch die deutsche Polizei an einem internationalen Leitbild: Im Sinne des Community Oriented Policing (Fehervary 1996; Feltes 1996; Pütter 1999) versucht sie den Bürger/innen wieder näher zu kommen. Polizeilicher Erfolg ließe sich dieser Philosophie zufolge nicht mehr ausschließlich an der Rate der Verbrechensaufklärung messen. Vielmehr müsse die Polizei sich über die „objektive" Kriminalitätslage hinaus den Sorgen der Bevölkerung widmen (Feltes 2003) und als Ansprechpartner und Vollzugskraft im öffentlichen Raum z. B. in Form von Fußstreifendiensten zur Verfügung stehen (z. B. Deutscher Städte- und Gemeindebund 2003: 4). Dieser Philosophie folgen mittlerweile zahlreiche Städte und Gemeinden, indem sie freiwillige Polizeihelfer (z. B. in Hessen) oder Sicherheitswachten (z.B. in Bayern) einführen.

2.3 Zwischenfazit: Kommunale Kriminalprävention

Die Studie verfolgt das Ziel, die „drei Säulen“ der kommunalen Kriminalprävention – lokale Orientierung, ressortübergreifende Vernetzung und Bürgereinbindung – die in einschlägigen Leitfäden als maßgebliche Faktoren für ein Gelingen der Präventionsarbeit identifiziert werden, empirisch nachzuvollziehen.

Mit der Fokussierung auf diese drei Punkte bewegt sich die kommunale Kriminalprävention im Kontext internationaler Sicherheitspolitiken Es soll daher näher beleuchtet werden, an welchen internationalen Konzepten die aktuellen Maßnahmen und Projekte ansetzen? Welchen Stellenwert nehmen z. B. Maßnahmen der kriminalpräventiven Siedlungsgestaltung bei der Projektarbeit ein? Wie arbeiten Polizei und Bürger/innen zusammen und werden kriminologische Regionalanalysen und/oder Umfragen zum Sicherheitsempfinden in der Bevölkerung durchgeführt, die von der Polizei initiiert wurden? Die vorliegende Untersuchung eröffnet die Möglichkeit, die Implementierung der vier internationalen sicherheitspolitischen Thesen und Philosophien in der deutschen Kriminalpolitik nachzuvollziehen.

3 Erfassungs- und Forschungsstand zur lokalen Präventionspraxis

Während in den letzten Jahren zahlreiche Leitfäden zur Verfügung gestellt wurden, an denen sich lokale Akteure bei der Gründung von Präventionsgremien orientieren können (z. B. Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention 2006, Rat für Kriminalitätsverhütung des Landes Schleswig-Holstein/Landespräventionsrat Niedersachen/Landesrat für Kriminalitätsvorbeugung Mecklenburg-Vorpommern o. J., Landesrat für Kriminalitätsvorbeugung Mecklenburg-Vorpommern 2000), blieben die Erfahrungen der Präventionsakteure selbst weitgehend aus der Fachöffentlichkeit ausgeblendet. Zwar haben sich in vielen Städten und Bundesländern regelmäßige Präventionstage als Gesprächsforen etabliert[2], in denen sich die Gremien über ihre Präventionsarbeit austauschen. Eine systematische Gegenüberstellung der unterschiedlichen Vorraussetzungen und Rahmenbedingungen auf der Basis von Primärerhebungen hat dagegen kaum stattgefunden. Zugänge zur kommunalen Präventionspraxis finden sich gegenwärtig vor allem in den drei Formaten (1) Projektdatenbanken, (2) quantitative und (3) qualitative Studien zu lokalen Präventionsgremien.

3.1 Projektdatenbanken

Mit dem Anliegen, die Akteure der kommunalen Kriminalprävention über die zahlreichen Gremien und Projekte in Deutschland zu informieren, wurde vor einigen Jahren das Informationssystem PrävIS vom Deutschen Forum Kriminalprävention (DFK) aufgebaut und der Öffentlichkeit via Internet (www.praevis.de) zur Verfügung gestellt. Allerdings sind in dieser Datenbank bislang erst zwischen 300 und 400 Gremien registriert. Ein ähnliches Ziel verfolgt auch die international ausgerichtete Forschungs- und Projektdatenbank InfoDOK des BKA (http://infodok.bka.de), in der nur indirekt über die Projektbeschreibungen nach Gremien gesucht werden kann. Darüber hinaus stellen in einigen Bundesländern überörtliche Koordinierungsstellen zur Kriminalprävention Listen mit Ansprechpartnern der einzelnen Präventionsgremien bereit. Eine Bundesländer übergreifende Bestandsaufnahme kommunaler Gremien mit dem Anspruch auf Vollständigkeit ist bislang nicht vorhanden. Dies hat zur Folge, dass

[2] An dieser Stelle ist insbesondere der Deutsche Präventionstag zu nennen, der 2006 zum elften Mal stattfand und an dem 1.500 Personen teilnahmen. Darüber hinaus richten die Landespräventionsräte, aber auch regionale und kommunale Gremien regelmäßig Tagungen und Workshops zu Teilthematiken der kommunalen Kriminalprävention aus.

auch keine umfangreiche Befragung kommunaler Gremien möglich war. Der Befragung ging daher eine mehrmonatige Erhebungsphase voraus, in der aus den unterschiedlichen Listen die Adressen und Ansprechpartner der lokalen Gremien zusammen getragen wurden.

3.2 Quantitative Studien zu lokalen Präventionsgremien

In jüngerer Vergangenheit sind bereits einige Studien zur lokalen Präventionspraxis erschienen, die auf quantitativen Verfahren beruhen. Zumeist flossen jedoch nur hinsichtlich Einwohnerzahl oder Region ausgewählte Kommunen/Gremien in diese Befragungen ein oder die Aussagen wurden auf der Grundlage der Analyse von Sekundärdaten getroffen. Dennoch liefern sie wichtige Erkenntnisse über die kommunale Präventionsarbeit und wurden deshalb bei der Konzeption des Fragebogens berücksichtigt und in die Diskussion der Ergebnisse dieser Studie miteinbezogen. Einige ausgewählte Erhebungen sollen an dieser Stelle kurz vorgestellt werden:

- Bereits 1996/1997 führte Obergfell-Fuchs im Rahmen einer Begleitforschung im Pilotprojekt „Kommunale Kriminalprävention in Baden-Württemberg“ eine Kurzbefragung zu Präventionsaktivitäten in größeren deutschen Kommunen (>50.000 Einwohner) durch. Das Hauptanliegen dieser Umfrage war, ein möglichst vollständiges Bild der Strategien zur kommunalen Kriminalprävention zu erhalten (Obergfell-Fuchs 2001: 513). Durch seine Erhebung konnte er 77 Städte ermitteln, in denen ein Präventionsgremium formal organisiert ist.[3] Auch wenn die meisten Themenfelder (Organisationsstruktur, Vernetzung, Finanzierung und Evaluation) eher kursorisch skizziert werden, leitet Obergfell-Fuchs detaillierte Aussagen vor allem bezüglich der Arbeitsschwerpunkte aus seinen Umfrageergebnissen ab, die mit den Ergebnissen dieser Studie verglichen werden können:
  - Der Autor identifiziert Gewaltprävention als den zentralen Themenbereich kommunaler Präventionsarbeit. Die hierbei eingesetzten Präventionsstrategien setzen vielfach an der Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen an.
  - Der häufig thematisierte Aspekt des Sicherheitsgefühls spielt demgegenüber in der Präventionspraxis lediglich eine untergeordnete Rolle (Obergfell-Fuchs 2001: 525 ff.)

  Die gleiche Zielgruppe wird 2002 im Rahmen eines Dissertationsvorhabens erneut befragt – mit dem Fokus auf die an der Gremienarbeit beteiligten gesellschaftlichen und politischen Gruppen (Braun 2003). Für 119 Gremien kann der Autor zwölf übergeordnete Gruppen von Institutionen identifizieren, denen sich die beteiligten Akteure zuordnen lassen. Braun stellt fest, dass die Polizei an allen Gremien beteiligt ist und städtische Vertreter/innen personell am stärksten in den lokalen Gremien vertreten sind.

[3] Etwa die gleiche Anzahl an Gremien in Städten mit mehr als 50.000 Einwohnern hat sich auch an dieser Umfrage beteiligt (Tab. 3.1). Allerdings sind nur knapp 40 % der Gremien dieser Studie mit den lokalen Einrichtungen identisch, die Obergfell-Fuchs erfasst.

Ein Vergleich einiger ausgewählter Aspekte dieser beiden Studien mit der vorliegenden Untersuchung kann v. a. für die Darstellung der Entwicklung lokaler Präventionsgremien in Deutschland in den letzten zehn Jahren fruchtbar gemacht werden.

- Einen kritischen Einblick in die Präventionslandschaft auf der Basis quantitativer Verfahren lieferten im Jahr 2000 Kant/Pütter/Hohmeyer. Mittels einer sekundäranalytischen Auswertung der Projektdatenbank Infopool Prävention[4] des BKA bildeten sie die Verteilung der an Präventionsgremien beteiligten Akteure ab und trafen Aussagen über deren Aktivitäten.[5] Die Studie wirft damit zwei Fragen auf, die auch im Mittelpunkt dieser Untersuchung stehen:
  - Welche Akteure arbeiten in kommunalen Präventionsgremien zusammen? Die Autoren heben diesbezüglich hervor, dass die Partizipation der Bürger/innen kaum umgesetzt ist und die Gremien von Polizei und Behörden dominiert werden (Kant/Pütter/Hohmeyer 2000: 206 ff.).
  - Welchen Themen widmet sich die kommunale Präventionsarbeit? Kant/Pütter/Hohmeyer identifizieren eine Fülle von bearbeiteten Themen. Sie können zeigen, dass zahlreiche Projekte den Maßnahmen der Jugendhilfe zuzuordnen sind und damit ohnehin in den Aufgabenbereich der Kommune fallen. Viele Projekte erweisen sich zudem als Maßnahmen der Freizeitgestaltung und weisen damit lediglich mittelbarem Bezug zur Kriminalitätsverhütung auf (Kant/Pütter/Hohmeyer 2000: 211 ff.).

  Die Auswertung des Infopool Prävention des BKA kann keine Aussagen über komplexere Zusammenhänge kommunaler Präventionsarbeit treffen, da in der Datenbank keine Angaben zu Erfolgen oder Problemen erfasst werden. Insofern lassen sich die Ergebnisse der Untersuchung von Kant/Pütter/Hohmeyer mit Ergebnissen dieser Studie nur unter Vorbehalt vergleichen.
- Einen Überblick zum Themenspektrum der Projektarbeit geben Brand/Fuhrmann/Walter (2003) am Beispiel einer Befragung unter Kommunen in Nordrhein-Westfalen. Dabei kommen sie u. a. zu folgenden Ergebnissen:
  - Die Mehrzahl der Projekte befasst sich mit den Themen Gewalt, Jugendkriminalität/-schutz, Sicherheitsgefühl und Drogen.
  - Etwa die Hälfte aller Projekte wird evaluiert, wenn auch zumeist gremienintern.
  - Entsprechend des Leitbildes der kommunalen Kriminalprävention sind die meisten Projekte lokal ausgerichtet.

  Aufgrund einer anderen Fragetechnik sind die Ergebnisse der Umfrage in NRW nicht unmittelbar mit den Ergebnissen dieser Studie zu vergleichen. Die Ausrichtung vieler Projekte auf die Zielgruppe Kinder/Jugendliche bestätigt allerdings auch diese Umfrage.

[4] Die ehemaligen Informationsangebote des BKA in den Bereichen Forschung (FODOK) und Kriminalprävention (Infopool Prävention) wurden in einer neuen Anwendung unter dem Namen InfoDOK zusammengeführt (vgl. http://www.bka.de/vorbeugung/infopool.html).

[5] Wie die Autoren allerdings selbst anmerken, ist die Qualität der Sekundärdaten fragwürdig, da die Einträge teilweise mehrdeutig sind und unklar ist, ob es sich um Selbst- oder Fremdbeschreibungen der Gremien handelt (Kant/Pütter/Hohmeyer 2000: 206 f.).

- Mit dem Anspruch, Problemfelder des kommunalen Präventionsmanagements zu identifizieren, ist im Jahr 2005 vom Europäischen Zentrum für Kriminalprävention (EZK) eine Befragung unter den Mitgliedskommunen des DFK-Arbeitskreises „Städte für Sicherheit, Toleranz und Gewaltlosigkeit“ durchgeführt worden (Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention 2005). Die sieben beteiligten Präventionsgremien wurden aufgefordert, 31 verbreitete Aussagen zu verschiedenen Aspekten der kommunalen Kriminalprävention zu beurteilen.[6] Ziel der Befragung war es, die in der wissenschaftlichen Diskussion identifizierten Probleme kommunaler Präventionsarbeit hinsichtlich ihrer praktischen Relevanz einzuschätzen. Dabei wurden zwei Bereiche kommunaler Präventionspraxis näher thematisiert, die auch für die vorliegende Untersuchung maßgeblich waren.
  - Organisation und Zusammensetzung: Mit Hinblick auf die vorliegende Untersuchung ist bezüglich dieses Themenfeldes herauszuheben, dass in den sieben Mitgliedskommunen des DFK-Arbeitskreises hinsichtlich der Bewertung der Mitgliederzahl in den Gremien Uneinigkeit besteht. Darüber hinaus weichen die Einschätzungen bei der Beurteilung des Zusammenhangs der Dominanz politisch-administrativer Akteure in den Gremien und fehlendem bürgerschaftlichen Engagement voneinander ab. Beide Aspekte werden auch in dieser Studie angesprochen.
  - Themen, Aufgaben und Ziele: Innerhalb dieses Themenfeldes weichen die Meinungen der Befragten besonders deutlich bei der Einschätzung voneinander ab, ob es gerechtfertigt ist, den Schwerpunkt der Präventionsarbeit auf die Themenbereiche Jugend, Gewalt und Drogen zu legen. Die Einschätzungen bleiben jedoch unbefriedigend, da nicht geklärt ist, inwieweit und mit welchen Projekten die Gremien bei der Zielgruppe Kinder/Jugendliche oder bei Gewalt- und Drogendelikten ansetzen. Insofern müsste zunächst erhoben werden, ob diese Themenfelder in der Präventionspraxis dominieren und welche Kriminalitätsbereiche hierdurch ausgeklammert bleiben. Hier kann die vorliegende Untersuchung detaillierte Ergebnisse präsentieren.

  Die Befragung des EZK liefert wichtige Erkenntnisse hinsichtlich der Beurteilung allgemeiner Thesen zur kommunalen Kriminalprävention. Problematisch ist allerdings, dass die Präventionsakteure als Experten angesprochen wurden und sich demzufolge auch unter Rückgriff auf Expertenwissen zu einem Thema positionieren. Damit bleiben die Erfahrungen aus der eigenen Präventionsarbeit ausgeblendet und die praktische Relevanz der aufgezeigten Probleme ist gerade nicht Gegenstand der Befragung. Die Einschätzung der Bedeutung bestimmter Aspekte aus Expertensicht kann im Extremfall gegensätzlich zur eigenen Präventionspraxis sein. Insofern nimmt die Studie nur indirekt Bezug auf die „Realität“ lokaler Präventionsarbeit.

[6] Nach Absprache mit dem EZK sind sechs der Aussagen in diese Umfrage mit eingeflossen (Anhang: Fragebogen, Frage 23).

3.3 Qualitative Studien zu lokalen Präventionsgremien

Im Anwendungsbereich qualitativer Verfahren ist insbesondere die 2005 erschienene Studie von van den Brink hervorzuheben. Der Autor versucht an zwei Fallstudien, die „akteursspezifische Innenperspektive“ lokaler Präventionsgremien darzustellen. Auch wenn qualitativ ausgerichtete Studien andere Erkenntnisziele verfolgen als quantitative, lassen sich einige Aspekte, die der Autor für die beiden untersuchten Arbeitskreise herausstellt, zu den Ergebnissen dieser Untersuchung in Beziehung setzen:

- Funktion: Präventionsgremien übernehmen vor allem Koordinierungs- und Informationsaustauschfunktion. Die eigentliche Projektarbeit wird von externen Akteuren übernommen (ebd.: 84).
- Vernetzung: Die Einrichtung eines ressortübergreifenden Gremiums eröffnet der Polizei und der Sozialarbeit die Möglichkeit, zusammenzuarbeiten und Vorurteile abzubauen (ebd. 88 ff.).
- Bürgerbeteiligung: Die interviewten Akteure stehen der Bürgerbeteiligung eher skeptisch gegenüber und sehen hierin nicht ausschließlich Vorteile für die Präventionsarbeit. Diese Vorbehalte gegenüber der Einbeziehung der Bürger/innen läuft damit dem Leitprinzip des gesamtgesellschaftlichen Engagement entgegen (ebd.: 93 ff.).
- Evaluation: Von den Gremien wird die Evaluation ihrer Projekte in Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen begrüßt und als notwendig betrachtet. Allerdings stehen den Gremien für diese Aufgabe zu wenig Datenmaterial und finanzielle Ressourcen zur Verfügung (ebd.: 97 ff.).

Für die vorliegende Untersuchung ist von Interesse, ob sich die mittels des qualitativen Verfahrens gewonnenen Aussagen durch die quantitative Erhebung bestätigen lassen und damit entscheidend für alle Präventionsgremien sind.

3.4 Zwischenfazit: Erfassungs- und Forschungsstand

Aus den aufgeführten Untersuchungen können Erkenntnisse zur lokalen Präventionspraxis gezogen und mit den Ergebnissen dieser Studie verglichen werden. Wenngleich keine der bisherigen Studien für die Gesamtheit lokaler Gremien in Deutschland repräsentativ ist, sondern sie sich auf einen Teilbereich örtlicher Einrichtungen beziehen, geben sie doch wichtige Hinweise für die Auswertung der vorliegenden Untersuchung. Einerseits ist es möglich, eventuelle Unstimmigkeiten im Datenmaterial durch Hinzuziehen bisheriger Studien zu klären. Andererseits lassen sich Aussagen über Entwicklungen und Veränderungen in der Präventionslandschaft in den letzten Jahren treffen.

Der Überblick zum Erfassungs- und Forschungsstand macht außerdem deutlich, dass, wenn lokale Gremien bislang Gegenstand empirischer Untersuchungen waren, i. d. R. nur Gremien in größeren Gemeinden einbezogen wurden. Dieses Vorgehen ist insofern unbefriedigend, da die im Vorfeld dieser Befragung erfolgte Bestandsaufnahme lokaler Präventionseinrichtungen zeigte, dass über 70 % aller Gremien in Kommunen mit weniger als 50.000 Einwohnern etabliert sind. Das bedeutet, dass die überwiegende Mehrzahl der Gremien in den vergangenen Umfragen gar nicht berücksichtigt wurde – was zu einer Verzerrung der Beurteilung lokaler Präventionspraxis führen kann. Die vorliegende Studie bildet die Präventionsarbeit auf lokaler Ebene insofern praxisnäher ab, da die Verteilung aller recherchierten Gremien hinsichtlich Gemeindegröße in etwa der Verteilung der an der Umfrage beteiligten Präventionseinrichtungen entspricht (Abb. 2) und somit als repräsentativ gelten kann.

4 Untersuchungsdesign

Anlass der Studie war die Beobachtung, dass keine oder nur wenige vergleichende Untersuchungen vorliegen, die Rückschlüsse auf die Strukturierung des Feldes der kommunalen Kriminalprävention zulassen. Vor dem Hintergrund dieses Forschungsdefizits setzt sich die Studie zum Ziel, die Situation kommunaler Präventionsarbeit über die Einzelerfahrungen der Gremien hinaus zu beschreiben. Dieser Forderung kann am ehesten entsprochen werden, wenn möglichst vielen Gremien die Möglichkeit gegeben wird, ihre Erfahrungen mit der kommunalen Präventionsarbeit mitzuteilen. Aus diesem Grund ist die Anwendung quantitativer Verfahren unerlässlich. Diesem Anspruch entsprechend wurde vom Institut für Humangeographie der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main im Winter 2005/2006 eine Internet-gestützte standardisierte Befragung unter kommunalen Präventionsgremien durchgeführt. Die Vorteile eines solchen Internet-gestützten Erhebungsinstruments liegen vor allem in der unkomplizierten Handhabung und schnellen Weiterleitung an die relevanten Instanzen. Dieser Vorzug machte sich auch bei der vorliegenden Umfrage bemerkbar: Mit einem Rücklauf von rund 30 % verwertbarer Fragebögen lag die Beteiligung an der Umfrage weit über dem Durchschnitt konventioneller postalischer Befragungen.

4.1 Bestandsaufnahme lokaler Präventionsgremien

Der Befragung ging eine mehrmonatige Bestandsaufnahme voran, in der über 900 Gremien i. e. S. in Deutschland erfasst wurden. Die Gremienrecherche erfolgte durch Abgleich der Einträge aus Listen der Landespräventionsräte, der Datenbank InfoDOK des BKA, des Informationssystems PrävIS, sowie durch Internetrecherche, Besuch von zahlreichen Präventionstagungen und Sichtung grauer Literatur. Hierbei bestand die erste Herausforderung darin, festzulegen, welche Einrichtungen in die Untersuchung miteinbezogen werden sollen. Damit ist bereits ein zentrales Problem angesprochen. Das Konzept der kommunalen Kriminalprävention wird einerseits auf lokaler Ebene durch teilweise sehr unterschiedliche Institutionen umgesetzt. Andererseits richten auch viele bereits existierende kommunale Einrichtungen wie Ordnungsämter ihre Arbeit am Ziel der Sicherheitsgewährleitung aus. Diese Diskrepanz machte sich u. a. darin bemerkbar, dass in den verschiedenen Listen, die zur Adressenrecherche der Gremien herangezogen wurden, Kommunalpräventionsräte, Beratungsstellen, Bürgerbüros oder Ordnungsämter gleichermaßen als Gremien der Kriminalprävention aufgeführt werden. Es stellte sich folglich die Frage, welche Kriterien zur Erfassung und Definition eines

Präventionsgremium herangezogen werden können, bzw. wie sich die Bezeichnung „kommunales Präventionsgremium“ für die Zielsetzung der Befragung präzisieren lässt.

Während der Recherchephase stellte sich heraus, dass die Angabe von ca. 2.000 Gremien, die gegenwärtig in Deutschland existieren sollen (zuletzt im 2. Periodischen Sicherheitsbericht der Bundesregierung 2006: 672), einer Überprüfung nicht standhält. Das ist zu einem großen Teil auf das Problem zurückzuführen, dass in den Präventionsdatenbanken zum Teil auch sonstige kommunale Einrichtungen als Gremien aufgelistet werden. Gleicht man die Einträge der Listen der Landespräventionsräte mit den Einträgen in dem Informationssystem PrävIS und der Datenbank InfoDOK des BKA ab, lassen sich zwar ca. 2.000 Einrichtungen (!) identifizieren. Von Präventionsgremien i. e. S. kann nach eigener Recherche nur bei der Hälfte gesprochen werden (vgl. auch Kant/Pütter/Hohmeyer 2000: 205). Unter Berücksichtigung der Rückmeldungen bei der vorliegenden Umfrage ist außerdem davon auszugehen, dass eine größere Zahl an Gremien, die in den Listen aufgeführt werden, nicht mehr existieren oder noch nie existiert haben und sich die Zahl der Gremien dadurch zusätzlich reduziert. Im Rahmen dieser Bestandsaufnahme konnte weder eine Studie ausfindig gemacht werden, welche Hinweise auf eine Primärerhebung von ca. 2.000 Gremien in Deutschland liefert, noch eine Datenbank mit 2.000 Einträgen lokaler Präventionsgremien gefunden werden.

Für die Bestandsaufnahme und Vorbereitung der Befragung wurden daher nur solche lokalen Einrichtungen erfasst, aus deren offizieller Bezeichnung sich ein expliziter Bezug zum Aufgabenfeld der kommunalen Kriminalprävention ableiten ließ (z. B. Kommunaler (Kriminal-)Präventionsrat, Sicherheitsbeirat, Runder Tisch Gewaltprävention, Arbeitskreis kommunale Kriminalprävention, Arbeitskreis Sicherheit, Sicherheitspartnerschaft und viele weitere Varianten). Bereits bestehende kommunale Ressorts wie Jugendämter u. a. wurden nicht berücksichtigt. Relevant für die Studie sind demnach Einrichtungen, die erstens eigens zum Zweck der Kriminalprävention gegründet wurden und die zweitens ressortübergreifend arbeiten.

4.2 Operationalisierung und Befragung

Die zweite Herausforderung lag darin, komplexe Wirkungszusammenhänge der kommunalen Präventionsarbeit zu operationalisieren. Hierfür waren zunächst die Sichtung relevanter Literatur zum Thema kommunale Kriminalprävention und der Austausch mit Experten unerlässlich. Mittels dieses Vorwissens wurden fünf Leitfragen identifiziert, die für die Einschätzung lokaler Präventionspraxis relevant erschienen:

- Wie sind die kommunalen Präventionsgremien strukturiert und organisiert?
- Was sind die relevanten Themenfelder, auf die sich die Projektarbeit bezieht?
- Welche kommunalen Akteure sind in den Gremien vertreten und inwieweit vernetzen sich die Gremien untereinander?
- Wie bewerten die Präventionsakteure das Konzept der kommunalen Kriminalprävention im Allgemeinen?

- Wie schätzen sie die Präventionsarbeit ihres eigenen Gremiums ein und in welchen Bereichen bestehen ihrer Meinung nach Probleme?

Im nächsten Schritt musste entschieden werden, welche Begriffe und Ereignisse geeignet sind, diese vielschichtigen Sachverhalte angemessen abzubilden und mit welchen Fragen die unterschiedlichen Themenfelder erfasst werden können. Die Übersetzung der fünf Themenfelder erfolgte in 33 Fragen. Durch einen Pretest wurde der Fragebogen auf Tauglichkeit geprüft, überarbeitet und an die Handlungswirklichkeit der Gremien angepasst.[7] Die über 900 erfassten Gremien wurden anschließend in einem mehrstufigen Verfahren per E-Mail angeschrieben und zur Teilnahme an der Befragung aufgefordert mit dem Hinweis, ggf. bekannte weitere lokale Einrichtungen, z. B in Nachbargemeinden, zu nennen. Diese wurden dann in der zweiten Erhebungsphase zusammen mit den bereits bekannten Gremien, die noch nicht geantwortet hatten, erneut angeschrieben. Schließlich konnten in der dritten Befragungsrunde noch zahlreiche Gremien per Telefon zur Teilnahme bewogen werden, so dass insgesamt 250 Fragebögen in die Auswertung eingingen.[8] Die aus den Fragen erhobenen Daten wurden in 191 Kreuztabellen aufbereitet (Anhang Tabellenband), aus denen die statistische Beziehung zwischen bestimmten Merkmalen der Präventionsarbeit ersichtlich wird und die einen Vergleich zwischen unterschiedlichen Merkmalsgruppen zulassen (z. B. zwischen Präventionsräten und Präventionsvereinen).[9] Schließlich wurde die Bestandsaufnahme durch die Rückmeldungen aus den Kommunen überarbeitet, indem die bislang noch nicht erfassten Gremien ergänzt und nicht mehr aktive Gremien aus der Liste gestrichen wurden. Dieser Untersuchung liegen somit Informationen zu 957 lokalen Gremien zugrunde.

[7] Besonderer Dank gilt den Gremien in Düsseldorf, Hannover, Heidelberg, Mainz und Trier, deren intensives Feedback nach dem Pretest zu einer Präzisierung des Fragebogens beigetragen hat.

[8] Der Rücklauf an Fragebögen ist jedoch höher (n=284), da auch Kommunen geantwortet haben, die entweder die Einrichtung eines Gremiums erst geplant oder ihr Gremium aufgelöst haben oder an dem Aufbau eines Gremiums gar nicht interessiert sind.

[9] Die Abhängigkeit bzw. der Zusammenhang der unterschiedlichen Merkmale in Bezug auf die Einschätzung der Effektivität der Gremienarbeit wurde durch das statistische Modell des T-Tests auf Mittelwertunterschiede überprüft.

4.3 Zwischenfazit: Untersuchungsdesign

Zusammenfassend erfolgte die Übersetzung der gewonnenen Daten in verallgemeinerbare Aussagen zur kommunalen Kriminalprävention in vier methodischen Schritten:

1. Analyse bestehender Literatur zum Thema, Identifizierung wesentlicher Themenfelder und Formulierung von Leitfragen
2. Bestandsaufnahme lokaler Präventionsgremien durch Listenabgleich, Internetrecherche, Besuch zahlreicher Tagungen zur kommunalen Kriminalprävention, Sichtung grauer Literatur etc.
3. Konzeption des Fragebogens, Pretest und Durchführung der Umfrage, Aufbereitung der Daten in Kreuztabellen und ausgewählte statistische Prüfung der Zusammenhänge
4. Theoriegestützte Interpretation der Ergebnisse und Erstellung der Studie

Aufgrund der hohen Beteiligung von 250 Gremien an der Umfrage können die Ergebnisse der Erhebung als repräsentativ gelten und es ist eine Übertragung der Aussagen auf die Grundgesamtheit aller Gremien in Deutschland möglich. Bei der Aufschlüsselung nach Merkmalsgruppen ist allerdings zu beachten, dass die Fallzahl in einigen Kreuztabellen sehr niedrig ist und die hiervon betroffenen Aussagen eher tendenziellen Charakter haben.

5 Lokale Präventionsgremien in Deutschland

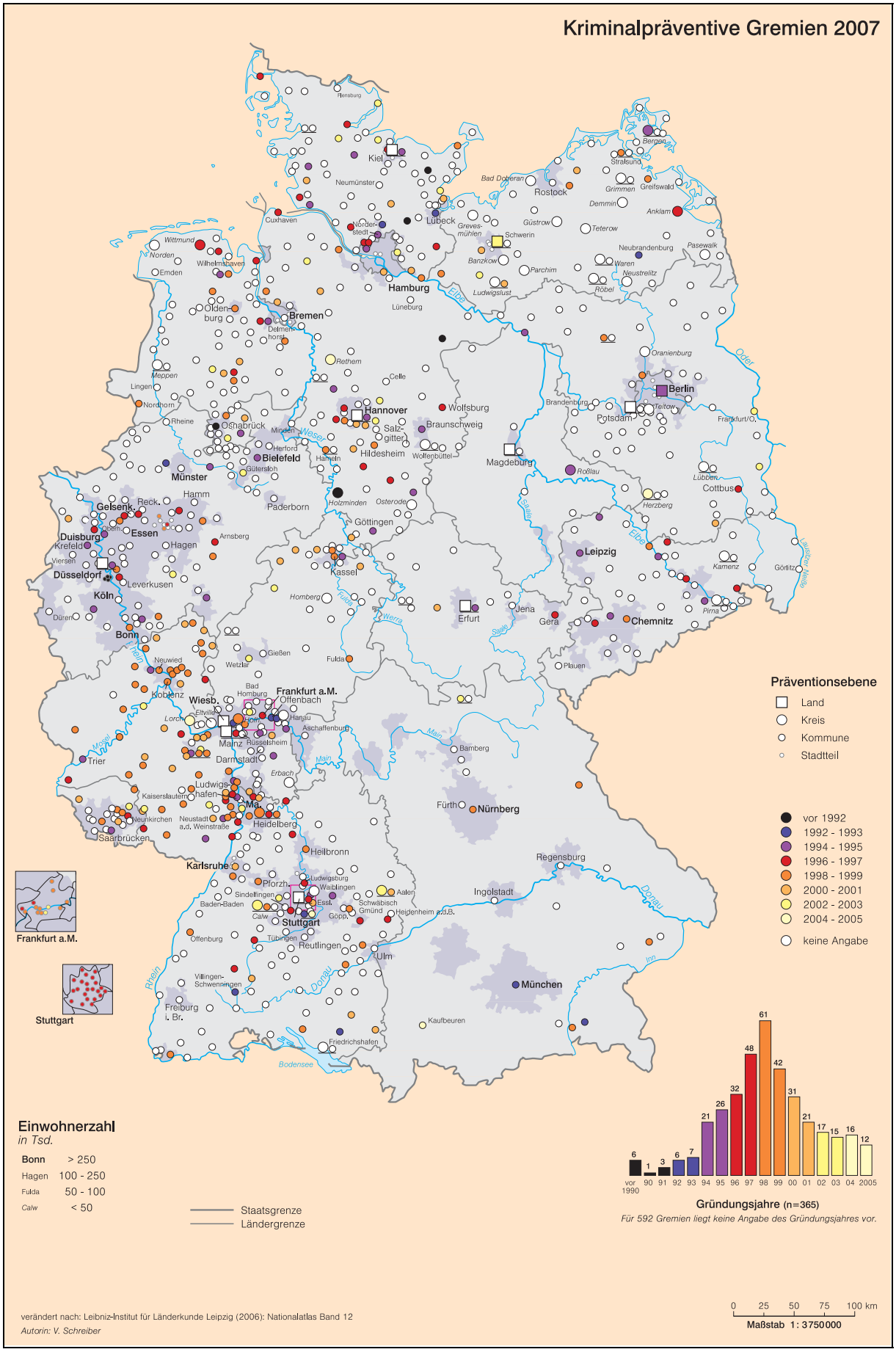
Bereits 1990 wurde in Schleswig-Holstein der erste Landesrat für Kriminalitätsverhütung in Deutschland eingerichtet. In den folgenden Jahren kam es zu zahlreichen Gründungen weiterer Gremien auf Landes-, Kreis-, Kommunal- und Stadtteilebene, so dass gegenwärtig von knapp 960 lokalen Zusammenschlüssen ausgegangen werden kann (Abb. 1). Mit dieser Reichweite sind die Präventionsgremien als ortsbezogene Kooperationsformen in Deutschland bislang einzigartig. Zwar gibt es auf lokaler Ebene andere Netzwerke, in denen Akteure aus unterschiedlichen Bereichen erfolgreich zusammen arbeiten, z. B im Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“. Die Entwicklung der Präventionsgremien hebt sich aber insbesondere in vier Punkten von den übrigen Zusammenschlüssen ab:

1. *Präventionslandschaft*: Die Gremien verteilen sich bis auf Bayern, Sachsen und Thüringen fast flächendeckend über ganz Deutschland und sind gleichermaßen in kleineren und größeren Gemeinden ansässig.
2. *Organisation*: In der Mehrzahl sind die Gremien durch kommunalparlamentarischen Beschluss eingesetzt und häufig mehrgliedrig aufgebaut.
3. *Vernetzung*: In den Gremien sind neben den kommunalen Ressorts eine Vielzahl weiterer lokaler Institutionen vernetzt.
4. *Projektarbeit*: Die Zusammenschlüsse arbeiten häufig projektbezogen zu bestimmten Themen der Kriminalprävention.

Diese vier Eigenschaften sollen im Mittelpunkt der Untersuchung stehen. Ziel der Untersuchung ist es, die Struktur des Feldes der kommunalen Kriminalprävention abzubilden und ggf. Abweichungen zu den Ansprüchen und Zielen der kommunalen Kriminalprävention zu identifizieren.

Bei der Umfrage stechen insbesondere Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Rheinland-Pfalz und das Saarland durch eine überdurchschnittliche Beteiligung hervor. In den Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Hessen, Sachsen, Bayern und Sachsen-Anhalt entspricht die Teilnahme an der Befragung in etwa der Verteilung der Gremien auf die einzelnen Länder (Abb. 2). Die übrigen ostdeutschen Bundesländer und Baden-Württemberg haben sich unterdurchschnittlich und die Stadtstaaten Bremen und Hamburg nicht an der Befragung beteiligt.

Abb. 1: Kriminalpräventive Gremien in Deutschland



5.1 Präventionslandschaft

Kernaussagen – Präventionslandschaft

- Rund 7,5 % aller deutschen Gebietskörperschaften verfügen über ein lokales Präventionsgremium.
- Mit jeweils mehr als 150 Gremien weisen die Bundesländer Niedersachsen und Baden-Württemberg die meisten lokalen Präventionsnetzwerke auf.
- Gemessen an der Anzahl der Gebietskörperschaften des jeweiligen Bundeslandes sind im Saarland und in Nordrhein-Westfalen Präventionsgremien am weitesten verbreitet.
- Das Programm der kommunalen Kriminalprävention hat sich auch in kleineren Kommunen mit bis zu 20.000 Einwohnern durchgesetzt.
- Etwa 70 % aller Gremien haben sich bis Ende der 1990er Jahre gegründet. Seit dem ist die Zahl an Neugründungen stark rückläufig.

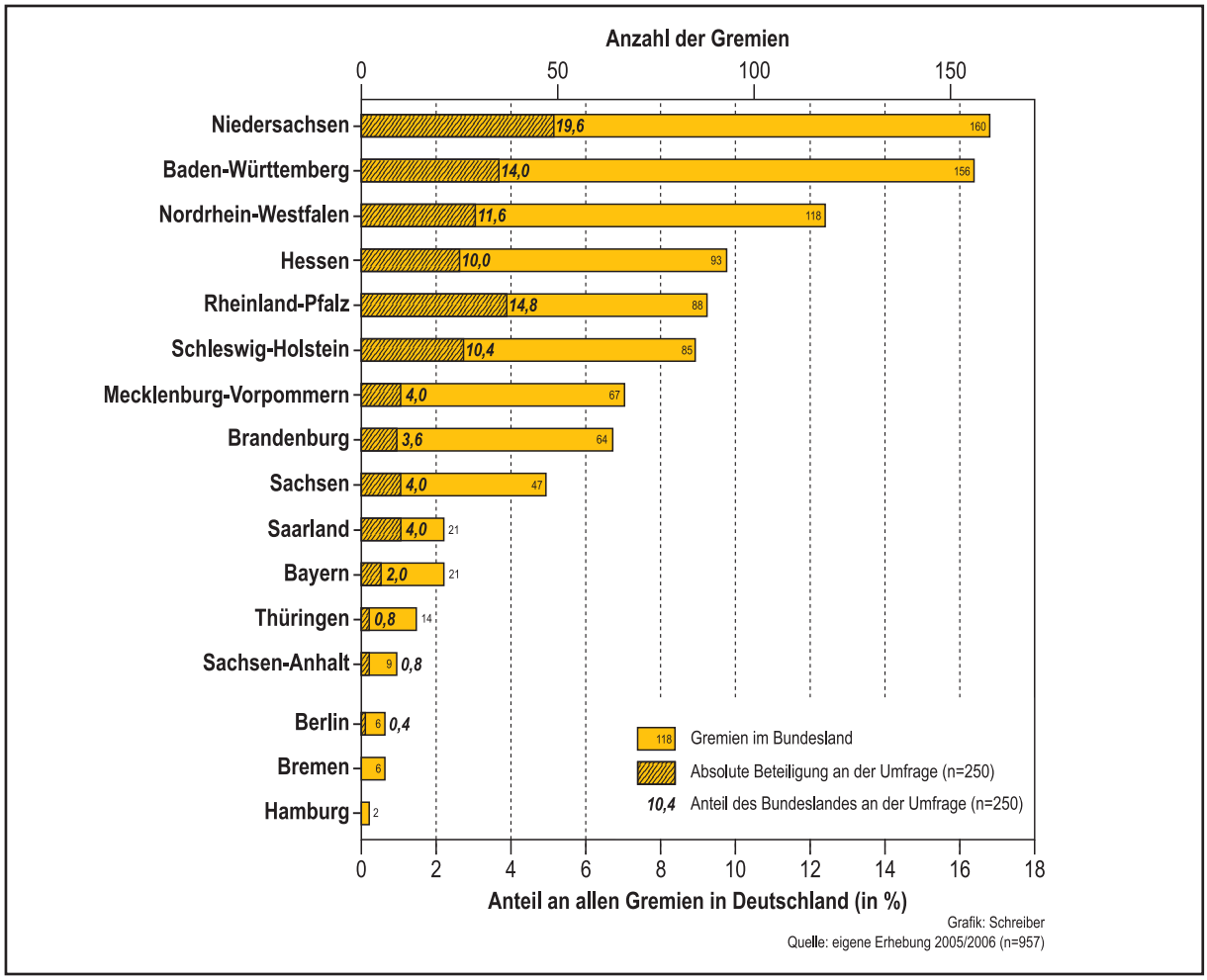
In Deutschland sind in den letzten 15 Jahren knapp 960 Präventionsgremien entstanden, die sich fast flächendeckend über ganz Deutschland verteilen (Abb. 1). Damit verfügen rund 7,5 % aller deutschen Gebietskörperschaften über eine solche Einrichtung. Berücksichtigt man außerdem, dass zahlreiche Gremien Präventionsarbeit auf Landkreisebene betreiben oder, wie in Rheinland-Pfalz in Form der Verbandsgemeinden, im Dienst mehrere Ortsgemeinden und Städte stehen, sind noch wesentlich mehr Gemeinden mit lokaler Präventionsarbeit vertraut. Die Verbreitung von Präventionsgremien als eine spezifische Form lokaler Kooperation ist damit in Deutschland weit fortgeschritten.

5.1.1 Verbreitung lokaler Präventionsgremien

Die Reichweite lokaler Präventionseinrichtungen zeigt sich darin, dass in elf Bundesländern die Gremien überregional organisiert sind. Über einen eigenen Landespräventionsrat oder eine Koordinierungsstelle Kriminalprävention verfügen Schleswig-Holstein (1990), Hessen (1992), Berlin (1994), Mecklenburg-Vorpommern (1994), Niedersachsen (1995), Sachsen-Anhalt (1999), Brandenburg (2000), Rheinland-Pfalz (2000), Baden-Württemberg (2002), Nordrhein-Westfalen (2002) und Thüringen (o. J.). Die Gründung von Präventionsgremien auf Landesebene ist allerdings kein Garant für eine Verbreitung lokaler Gremien. Auch einige der übrigen Bundesländer, in denen die Innenministerien und Landeskriminalämter als Ansprechpartner für kommunale Kriminalprävention zur Verfügung stehen, fördern die Einrichtung lokaler Zusammenschlüsse.

Mit jeweils über 150 Kooperationen sind die Bundesländer Niedersachsen und Baden-Württemberg Spitzenreiter bei der Institutionalisierung kommunaler Präventionsgremien

Abb. 2: Verbreitung lokaler Präventionsgremien und Beteiligung an der Umfrage



(Abb. 2, Tab. 1.1). Zusammen mit Nordrhein-Westfalen entfallen bereits knapp 50 % aller Kooperationen auf nur diese drei Bundesländer. Das Gros der Gremien (80 %) stellen bereits sieben Bundesländer. Bei dieser Gegenüberstellung ist zu berücksichtigen, dass in Niedersachsen und Baden-Württemberg – z. B. im Gegensatz zu Hessen oder Nordrhein-Westfalen – die Anzahl an Gemeinden sehr hoch ist. Hierdurch können mehr lokale Gremien etabliert werden, obwohl sich die Präventionsarbeit z. B. in Nordrhein-Westfalen auf eine höhere Bevölkerungszahl bezieht. Darüber hinaus können einige Bundesländer, z. B. das Saarland, aufgrund ihrer geringeren Fläche und damit auch niedrigeren Gemeindezahl nicht an die Gremienzahlen größerer Bundesländer heran reichen. Diese strukturellen und geographischen Unterschiede beeinflussen die Gegenüberstellung der Anzahl an Gremien zugunsten gemeindestarker und flächenintensiver Bundesländer und lassen Länder mit weniger Kommunen und Landkreisen vergleichsweise inaktiv erscheinen.

Setzt man die Anzahl an Präventionsgremien dagegen in Relation zu der Anzahl an Gebietskörperschaften der jeweiligen Bundesländer, ergibt sich ein anderes Bild (Abb. 3, Tab. 1.2): Insbesondere das Saarland (36,8 %) und Nordrhein-Westfalen (26,5 %) weisen sich dann durch eine überdurchschnittliche Verbreitung an Gremien und eine positive Abweichung zur relativen Häufigkeit aller Gremien in Deutschland aus. Auch in Hessen (20,6 %) verfügt bereits jede fünfte Kommune über ein Präventionsgremium. Allerdings muss auch diese Ge-

genüberstellung differenziert betrachtet werden. Dies lässt sich vor allem an Rheinland-Pfalz und Hessen verdeutlichen. Obwohl hier zahlreiche Gremien (88) etabliert sind, fällt Rheinland-Pfalz im Ranking auf den 10. Platz zurück. Dies liegt daran, dass in der Regionalstatistik die Gemeindeanzahl von Rheinland-Pfalz auf der Basis der 2.306 selbstständigen Ortsgemeinden (Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2006) bestimmt wird. Sehr viele Kooperationen arbeiten jedoch auf Verbandsgemeindeebene, was mehrere, mitunter über 30 Ortsgemeinden einschließt. Diese werden bei der Erhebung der Gremienzahlen jedoch nicht berücksichtigt. Im Unterschied dazu liegt das Bundesland Hessen bei einer vergleichbaren Anzahl an Gremien (93) auf einem vorderen Rang. Diese gute Platzierung kommt u. a. dadurch zustande, dass die Anzahl der Gremien zur Anzahl der 426 Gemeinden (ebd.) in Bezug gesetzt wird – und nicht zur Anzahl der im Zuge der Gemeindegebietsreform eingegliederten Ortschaften.

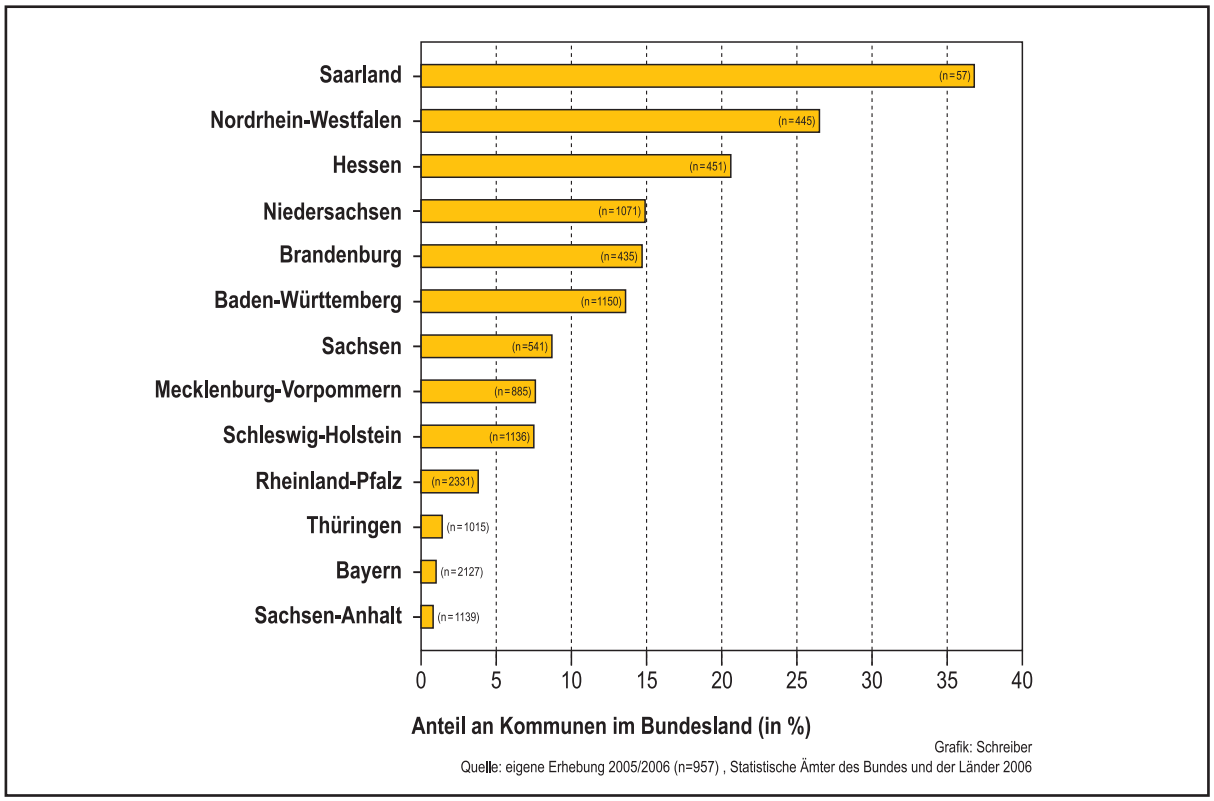
Unter Berücksichtigung der Probleme, die sich aus den statistischen Darstellungen ergeben, zeigt sich jedoch eine weite Verbreitung lokaler Gremien in den meisten Bundesländern. Durch die unterschiedlichen Darstellungen wird es möglich, die Verbreitung aus mehreren Perspektiven zu betrachten und damit der Aktivität der Bundesländer gerecht zu werden. Vor allem die Bundesländer Bayern, Thüringen und Sachsen-Anhalt fallen bei der Etablierung lokaler Präventionsgremien hinter andere Bundesländer zurück. Die Zahlen dürfen jedoch nicht in der Weise interpretiert werden, dass hier keine ortsbezogenen Kooperationen mit Präventionsschwerpunkt vorhanden seien. So sind in Bayern z. B. so genannte Sicherheitswachten verbreitet. Die Organisationsform ressortübergreifendes Präventionsgremium ist allerdings unterrepräsentiert. Die Stadtstaaten Berlin, Bremen und Hamburg verfügen über mehrere Präventionskooperationen. Ein Vergleich mit den übrigen Bundesländern ist jedoch aufgrund der geringen Gemeindezahlen unergiebig.

Knapp die Hälfte aller Gremien ist in Gemeinden mit bis zu 20.000 Einwohnern verankert. Damit hat sich das Programm der kommunalen Kriminalprävention besonders in kleineren Kommunen durchgesetzt. Dieses Ergebnis widerlegt damit die Annahme, Kriminalprävention sei vor allem ein Phänomen verstädterter Gebiete und im ländlichen Raum wenig verbreitet. Die Einbeziehung kleinerer Gemeinden in die Befragung ist für eine möglichst praxisnahe Abbildung der aktuellen Präventionslandschaft folglich unabdingbar.

Aber auch in den meisten deutschen Großstädten und Landkreisen mit über 100.000 Einwohnern sind Präventionsgremien mittlerweile Bestandteil kommunaler Steuerung.[10] Die Präventionsarbeit der meisten Gremien bezieht sich auf die kommunale Ebene (86,2 %). In einigen größeren Städten werden den zentralen Lenkungsorganen Einrichtungen auf Stadtteilebene oder themenzentrierte Arbeitskreise an die Seite gestellt. In kleineren Gemeinden sind

[10] Die Einwohnerzahl der Gebietskörperschaften wurde über den Amtlichen Gemeindeschlüssel ermittelt. Dies führt dazu, dass (1) auch Präventionsgremien auf Stadtteilebene in Tab. 1.1 Kommunen mit hoher Einwohnerzahl zugeordnet wurden, obwohl sich ihre Arbeit faktisch nur auf einen Stadtteil und damit nur eine Teilmenge der Gesamteinwohnerzahl bezieht. Dies gilt vor allem für die Städte Stuttgart, Frankfurt, Dortmund, Karlsruhe und Berlin. Außerdem erhöht sich (2) die Anzahl der Gremien in den höheren Gemeindegrößenklassen dadurch, dass hier auch Kreis- und Landespräventionsräte eingeordnet wurden.

Abb. 3: Lokale Präventionsgremien nach Bundesländern



den lokalen Zusammenschlüssen bezüglich ihrer Präventionsarbeit hingegen häufig mehrere Ortschaften zugewiesen.

Bei der Erhebung lokaler Präventionsgremien konnten die Gründungsjahre für 365 Gremien ermittelt werden. Die Gegenüberstellung in Abb. 1 zeigt, dass nach wie vor Gremien in Deutschland ins Leben gerufen werden – wenn auch nicht mehr mit dem Enthusiasmus der 1990er Jahre. Insbesondere in den Bundesländern Rheinland-Pfalz, Hessen und Niedersachsen halten sich die Neugründungen auch in den letzten Jahren auf einem relativ gleichbleibenden Niveau. Bis zum Jahr 2000 sind knapp 70 % aller lokalen Kooperationen entstanden. Vor allem zwischen 1997 und 1999 wurde eine Vielzahl an Gremien eingerichtet. Diese Gründungswelle betraf insbesondere die Bundesländer Baden-Württemberg, Hessen, Niedersachen und Rheinland-Pfalz (Tab. 1.3). Ein Zusammenhang zwischen der Einrichtung von Koordinierungsstellen auf Landesebene und der Ausbreitung lokaler Gremien lässt sich aus den Gründungsjahren nicht ableiten.

5.1.2 Zwischenfazit: Präventionslandschaft

Seit 1999 ist die Zahl der Gründungen in ganz Deutschland rückläufig (Tab. 1.1). Diese Entwicklung hängt mit einer Verschiebung innerhalb der Präventionspolitik zusammen: Bis Ende der 1990er Jahre erfährt das Programm der kommunalen Kriminalprävention die weitest reichende lokale Implementierung und Institutionalisierung. In jüngerer Zeit werden allerdings vermehrt Rufe nach einer Umgestaltung laut – nicht zuletzt ausgedrückt in der häufigen Forderung nach mehr Evaluierung. In der aktuellen Phase der lokalen Präventionspolitik steht somit nicht mehr ausschließlich die Verbreitung von Präventionsnetzwerken im Vordergrund. Vielmehr wird von Vertreter/innen der kommunalen Kriminalprävention das Ziel verfolgt, die bestehenden Einrichtungen durch konkrete Maßnahmen und Hilfestellungen weiterzuführen und ihre Arbeit zu optimieren. Hierdurch treten Forderungen nach Neugründungen von lokalen Netzwerken in den Hintergrund zugunsten einer Neuformulierung in der Präventionspolitik bestehender Gremien.

5.2 Organisation

Kernaussagen – Organisation

- Die Mehrzahl der Gremien arbeitet im Wirkungsbereich der Kommune. Daneben haben sich Netzwerke auf Stadtteil- oder Kreisebene etabliert.
- Ein mehrgliedriger Aufbau des Gremiums in Lenkungsausschuss und Arbeitsgruppen wirkt sich nach Einschätzung der Gremien positiv auf zentrale Aspekte der Präventionsarbeit aus.
- Präventionsräte binden in der Regel mehr Personen in die Präventionsarbeit ein als andere Organisationsformen.
- Die Spannweite der Gremien umfasst sowohl Kooperationen mit weniger als fünf als auch mit über dreißig Mitgliedern.
- Die Einbindung vieler Mitglieder wirkt sich nach Einschätzung der Gremien positiv auf die Bewertung der Effektivität der Gremienarbeit aus. Gleichzeitig sinkt mit steigender Mitgliederzahl die Aktivität der Gremien hinsichtlich Anzahl der Beratungen.
- Mehr als zwei Drittel der Präventionsgremien sind durch kommunalparlamentarischen Beschluss demokratisch legitimiert.
- Einem Fünftel der Gremien stehen eine Halbzeit-, eine Vollzeitstelle oder mehrerer Stellen zur Verfügung. Ein Viertel der Netzwerke arbeitet ohne hauptamtliche Unterstützung.

Die unter der einheitlichen Bezeichnung Präventionsgremien zusammen gefassten lokalen Netzwerke unterscheiden sich in der Präventionspraxis in zahlreichen Punkten: z. B. hinsichtlich Wirkungsbereich und Zielsetzung, insbesondere aber hinsichtlich ihres Aufbaus und ihres Institutionalisierungsgrads. Diese unterschiedlichen Strukturen spannen drei Fragenkomplexe auf, die im Folgenden diskutiert werden:

- *Struktur*: Auf welchen Wirkungsbereich sind die Gremien ausgerichtet und wie sind sie intern strukturiert? Welche unterschiedlichen Formen der Zusammenarbeit bestehen?
- *Arbeitsorganisation – Gremiengröße und Aktivität*: Welchen personellen Umfang haben die Gremien und wie wirkt sich die Mitgliederzahl auf die Aktivität der Gremien aus?
- *Institutionalisierung*: Welchen Einfluss hat der Grad der Institutionalisierung auf die Präventionsarbeit? Auf welche Ressourcen können die Gremien zurück greifen?

5.2.1 Struktur

In der Diskussion um den Aufbau lokaler Präventionsgremien gilt es als unbestritten, dass universelle Vorgaben eher hinderlich seien und den örtlichen Rahmenbedingungen nicht gerecht würden. In dieser Studie sollen die unterschiedlichen Aspekte der Gestaltung lokaler Netzwerke differenziert betrachtet werden. Hierdurch lässt sich nachvollziehen, von welchen Faktoren die Gremiengestaltung beeinflusst wird und wie die Gremien strukturiert sind.

Im vorhergehenden Abschnitt wurde bereits angedeutet, dass die Gremien vor allem in Abhängigkeit von der Gemeindegröße und den ihnen unterstellten Gebietskörperschaften unterschiedlich aufgebaut sind. Hinsichtlich lokaler Ausrichtung lässt sich daher das Spektrum an Gremien drei Wirkungsbereichen zuordnen: der Stadtteil-, der Kommunal- und der Landkreisebene. Auch im internen Aufbau unterscheiden sich die Gremien. In den letzten Jahren setzt sich aber mehr und mehr eine zweiteilige Struktur mit Lenkungsgremium und Arbeitskreisen durch.

5.2.1.1 Lokale Ausrichtung

Stadtteilebene

In den deutschen Großstädten haben sich in den letzten Jahren knapp 80 Präventionsgremien auf Stadtteilebene etabliert (Tab 1.1). Diese werden häufig durch ein überörtliches Lenkungsgremium auf Kommunalebene koordiniert. Besonders ausgeprägt findet sich diese Form der Zusammenarbeit in den Städten Frankfurt (Regionalräte) und Stuttgart (Sicherheitsbeiräte) (Abb. 1). Konstitutiv für die Einrichtung von Stadtteilgremien – so die beteiligten Akteure – ist die Betonung des Einflusses des Raums auf Kriminalität und Kriminalitätsfurcht: „Gewalt und Kriminalität haben sehr oft einen örtlichen Bezug und örtliche Ursachen. Aus dieser Überzeugung heraus versteht sich der Regionalrat als behördenübergreifende Arbeitsgemeinschaft eines Stadtteils mit dem Ziel, der Gewalt und Kriminalität vor Ort präventiv zu begegnen. Dies geschieht insbesondere durch die Nutzung und Vernetzung der vorhandenen örtlichen Sozialstrukturen, die in den Regionalräten repräsentativ vertreten sind“ (Präventionsrat Frankfurt am Main o. J.).

Mit der Einrichtung von Stadtteilgremien verfolgen die Kommunen das Ziel, die unterschiedlichen lokalen Kontexte bei der Ausrichtung der Präventionsarbeit zu berücksichtigen. Darüber hinaus sehen insbesondere größere Städte hierin eine Möglichkeit, Bürger/innen und lokale Institutionen in die Gremienarbeit mit einzubeziehen. Die Integration von Bürger/innen hat sich auch in der Umfrage als ein zentrales Anliegen der Netzwerke herauskristallisiert (Abb. 12): Fast alle Gremien stimmen der Aussage zu, dass die Menschen in ihren Stadtteilen direkt angesprochen werden sollen, um sie für ein Engagement in der Kriminalprävention zu gewinnen.

Kommunalebene

Über 85 % der Präventionsgremien arbeiten im Wirkungsbereich der Kommune (Tab. 1.1). Hierunter werden Präventionseinrichtungen zusammen gefasst, die sich in ihrer Präventionsarbeit entweder ausschließlich auf eine Gemeinde oder auf mehrere Ortschaften innerhalb einer administrativen Gemeindegrenze beziehen. Kommunale Präventionsgremien sollen – dem Konzept folgend – idealtypisch die Verquickung der „drei Säulen" kommunaler Kriminalprävention abbilden: die ressortübergreifende Vernetzung, die Bürgereinbindung und die lokale Orientierung: „Im Präventionsrat arbeiten Vertreter aus Schulen, Wohlfahrtsverbänden, Kirchen, Unternehmen, sozialen Institutionen und der Polizei mit. Aber nicht nur die zuständigen Einrichtungen, sondern auch Eltern, Schüler und andere engagierte Bürger/innen und Bürger sind aufgerufen, zu einer gewaltfreien Atmosphäre beizutragen. Prävention heißt, sich nicht von sozialen Brennpunkten abzuwenden, sondern die Menschen vor Ort mit Ideen und Aktionen zu unterstützen" (Präventionsrat Oldenburg o. J., ähnlich auch in vielen anderen Selbstdarstellungen der Gremien).

Die Umstrukturierung bestehender kommunaler Gremien in den letzten Jahren macht allerdings deutlich, dass die kommunalen Netzwerke oftmals den drei Forderungen in der Präventionspraxis nicht nachkommen konnten. Alternative Formen der Zusammenarbeit wie funktional gegliederte und/oder lokal fokussierte Gremien lösen daher die bestehende eingliedrige Struktur der Zusammenschlüsse zunehmend ab.

Landkreisebene

In knapp 50 (Land-)Kreisen in Deutschland arbeiten Präventionsgremien stadtteil- und kommunenübergreifend (Tab. 1.1). Den beteiligten Akteuren zufolge eröffnet dieser Wirkungsbereich die Möglichkeit, ortsübergreifende Maßnahmen und Projekte anzustoßen und dadurch Kriminalprävention nicht auf die Beeinflussung konkreter Tatgelegenheitsstrukturen vor Ort zu reduzieren. Denn „[v]orrangiges Ziel ist der Erhalt und die Verbesserung der Lebensqualität in Stadt und Landkreis durch Förderung ursachenorientierter Präventionsmaßnahmen sowie Unterstützung bei der Durchführung von Projekten und der Gründung von Präventionsräten auf Gemeindeebene" (Präventionsrat Holzminden 2006). Der Anspruch an Kreispräventionsräte liegt diesen Äußerungen folgend in der Unterstützung bei der Ausgestaltung lokaler Präventionsgremien und in der Bereitstellung von Austauschforen.

5.2.1.2 Interne Strukturierung

Neben der lokalen Ausrichtung lassen sich die Netzwerke auch hinsichtlich ihres internen Aufbaus unterscheiden. Hierbei gewinnen in den letzten Jahren insbesondere solche Gremien an Bedeutung, die durch eine zweiteilige Struktur mit Lenkungsgremium und Arbeitskreisen in hohem Maße funktional ausdifferenziert sind. Mit dieser Umstrukturierung reagieren die Gremien auf Probleme ihrer Handlungsfähigkeit: „Das erste Zusammentreffen von mehr als 60 Beteiligten zeigte [...] die Grenzen derartiger Arbeitsgemeinschaften. Effektive Ergebnisse in einer derart großen Runde waren schwer zu erzielen. Aus dem Kreis der Mitglieder des KKP wurde deshalb ein Lenkungsausschuss gebildet, ein von Weisungen unabhängiges Gremium" (Kommunaler Kriminalpräventionsrat Hannover o. J.).

Gegenwärtig finden sich in Kommunen aller Gemeindegrößenklassen Präventionskooperationen, die von einer solchen Lenkungsgruppe koordiniert werden. Knapp die Hälfte aller Netzwerke (48,4 %) ist bereits in dieser Form organisiert. Auch wenn die zweiteilige Gremienstruktur sich insbesondere in größeren Gemeinden durchsetzt, ist dieser Aufbau auch in kleinen Kommunen schon weit verbreitet (Tab. 6.2.1). Charakteristisch für die Gestaltung dieser Netzwerke ist erstens die hierarchische Gliederung: Die Gremien werden geleitet von einer personell begrenzten Lenkungsgruppe, die zumeist aus hochrangigen Vertreter/innen von Polizei und kommunalen Ämtern sowie den Sprecherinnen und Sprechern der Arbeitskreise besteht. Den Vorsitz hat in der Regel die (Ober-)Bürgermeisterin oder der (Ober-)Bürgermeister inne. Die Lenkungsgruppen übernehmen u. a. Koordinierungsfunktion und stecken die Themenfelder der Präventionsarbeit ab. Mit der Planung und Durchführung von Projekten werden unterschiedliche Arbeitskreise betraut. Zweites Charakteristikum dieser Präventionsgremien ist die damit einhergehende thematische Fokussierung und Festlegung eines Aufgabenbereichs. Gängige Themenfelder sind z. B. Jugend und Prävention, Suchtprävention oder Integration. Die zweigliedrige Struktur wird in einigen Gremien ergänzt durch die Einrichtung eines Fördervereins zur finanziellen Unterstützung der Präventionsarbeit. Teilweise wird die Gremienstruktur auch um einen Präventionsrat erweitert, der über die Lenkungsgruppe hinaus weitere lokale Akteure in die Präventionsarbeit einbindet.

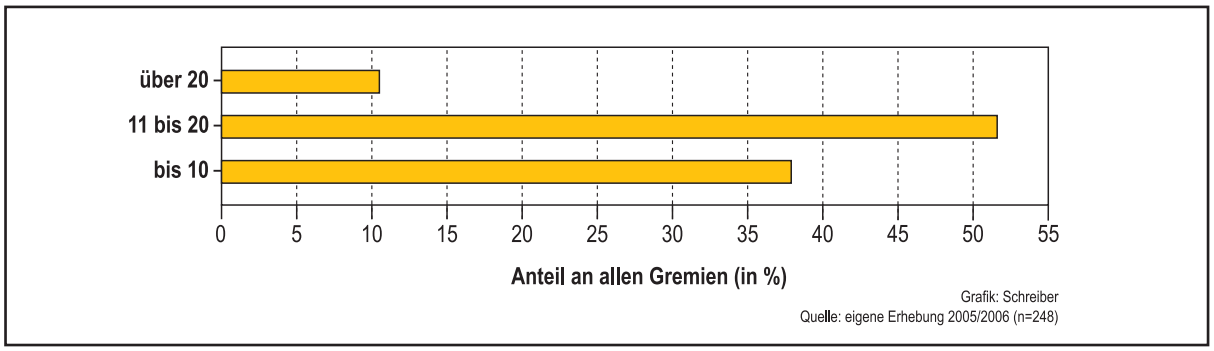
Die sich aus der mehrteiligen Struktur ergebende Verteilung der Zuständigkeiten und Aufgaben wirkt sich nach Einschätzung der Gremien positiv auf die Präventionsarbeit aus. So verschiebt sich der Anteil von Gremien mit und ohne Lenkungsgruppe an allen Gremien bei zunehmender Projektzahl zugunsten der Kooperationen mit zweigliedriger Struktur (Tab. 6.2.1). Das heißt, dass Gremien mit Lenkungs- und Arbeitsgruppen häufiger an Projekten beteiligt sind als andere Netzwerke. Ähnlich positiven Effekt sehen die Gremien auch bei der Einbeziehung mehrerer Mitglieder in die Netzwerke und bei ihrer Aktivität hinsichtlich der Anzahl der Beratungen pro Jahr.

5.2.2 Arbeitsorganisation – Gremiengröße und Aktivität

Die optimale Zahl an Mitgliedern eines Gremiums wird in einschlägigen Ratgebern kontrovers diskutiert. Es werden Bedenken geäußert hinsichtlich eines zu hohen personellen Umfangs. Hierdurch entstünden z. B. langwierige Diskussions- und Entscheidungsprozesse, welche effektives Arbeiten erschweren. Im Gegenzug widerspräche die Teilnahme nur weniger Mitglieder der Forderung nach Integration möglichst vieler gesellschaftlicher Gruppen (z. B. Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention 2005: 39).

Eine einheitliche Position hierzu lässt sich aus den Rückmeldungen der Gremien nicht formulieren. Etwas mehr als 10 % der Gremien bemängeln, dass ihr Netzwerk zu viele Mitglieder integriert (Abb. 11). Diese Meinung äußern allerdings sowohl Einrichtungen mit weniger als zehn Teilnehmern als auch Kooperationen, in denen mehr als zwanzig Personen regelmäßig zusammen arbeiten (Tab. 33.10.1). Gegen eine einheitliche Aufstellung der Netzwerke spricht auch, dass die Anzahl der Mitglieder in den Gremien deutlich variiert: Bei über der Hälfte der Einrichtungen nehmen kontinuierlich zwischen elf und zwanzig Personen an

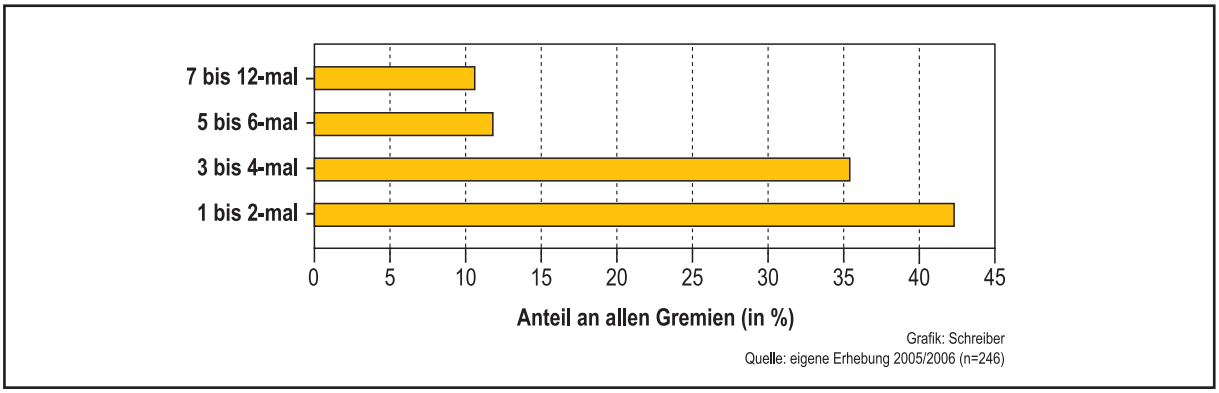
Abb. 4: Anzahl der teilnehmenden Personen an den Gremiensitzungen



den Sitzungen teil. In einem Zehntel der Präventionsnetzwerke kommen mehr als zwanzig Mitglieder zusammen und etwa bei einem Drittel treffen sich in der Regel nicht mehr als zehn Personen (Abb. 4). Diese unterschiedlichen Gruppengrößen stehen nicht in Zusammenhang mit der Einwohnerzahl der Gemeinden. Gremien aller Größen finden sich gleichermaßen in den verschiedenen Gemeindegrößenklassen (Tab. 7.1). Deutliche Unterschiede ergeben sich allerdings hinsichtlich der Organisationsform. Vor allem Präventionsvereine organisieren sich fast ausschließlich mit maximal zehn Personen, wohingegen die Präventionsräte nur in etwa einem Drittel der Fälle mit bis zu zehn Mitgliedern auskommen. Dies deutet auf die Tendenz hin, dass Präventionsräte mehr Personen in die Präventionsarbeit einbinden als andere Einrichtungen. Diese Beobachtung lässt sich auch auf die Integration verschiedener Institutionen in die Gremienarbeit übertragen. In Präventionsräten sind deutlich häufiger mehr Institutionen vertreten als in anderen Organisationsformen (Tab. 17.1.1).

Einen wichtigen Hinweis auf die Aktivität der Gremien liefert ein Vergleich der Anzahl der Sitzungen. Unter der Prämisse, dass eine höhere Zahl an Zusammenkünften für eine erhöhte Aktivität und mehr Kontinuität in der Präventionsarbeit sprechen, ist die Gegenüberstellung lohnend. Über 40 % der Netzwerke beraten sich nur ein bis zweimal im Jahr (Abb. 5). Hierbei lässt sich ein Zusammenhang erkennen zur Anzahl der Mitglieder im Gremium: Je mehr Mitglieder ein lokales Präventionsnetzwerk umfasst, desto häufiger finden Beratungen nur ein bis zweimal im Jahr statt (Tab. 9.1).

Abb. 5: Anzahl der Sitzungen der Gremien im Jahr



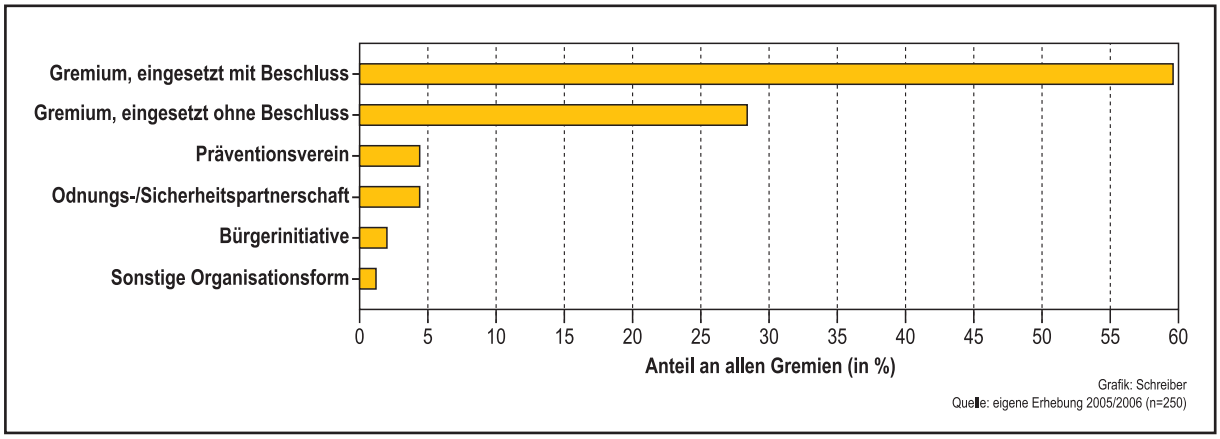
Die vorliegende Studie belegt einen Zusammenhang zwischen der Ausrichtung der Gremienarbeit auf Vernetzung oder Öffentlichkeits- und Projektarbeit und der Mitgliederzahl: Präventionsnetzwerke mit mehr als zwanzig Mitgliedern sehen die Vernetzung deutlich häufiger als wichtigste Aufgabe ihrer Tätigkeit an als die Öffentlichkeits- und Projektarbeit (Tab. 34.1). Im Gegenzug dazu messen Gremien mit bis zu zehn Teilnehmern der Öffentlichkeits- und Projektarbeit häufiger einen höheren Stellenwert bei als größere Gremien.

5.2.3 Institutionalisierung

In der lokalen Präventionslandschaft bilden Präventionsgremien mit enger Anbindung an die Kommunalverwaltung eine deutliche Mehrheit (Abb. 6, Gremien, eingesetzt mit und ohne Beschluss). Häufige Bezeichnungen für diese Netzwerke sind (Kommunaler) Präventionsrat, Kriminalpräventiver Rat oder Rat für Kriminalitätsverhütung. Fast 70 % dieser Gremien wurden durch kommunalparlamentarischen Beschluss eingesetzt (Tab. 6.1.1). Die übrigen Gremien sind als Präventionsverein oder Bürgerinitiative organisiert.[11] Die elf Präventionsvereine, die sich an der Umfrage beteiligt haben, sind keine an Lenkungsgremien angegliederten Fördervereine. Vielmehr handelt es sich bei ihnen um gemeinnützige Zusammenschlüsse, die ihre Aufgaben in der Vernetzung der lokalen Akteure und in der Förderung von Projekten sehen – und nicht ausschließlich in der finanziellen Unterstützung anderer Präventionsgremien.
Die Gründungsinitiative ging bei der überwiegenden Mehrzahl der Gremien (72 %) von der Kommunalverwaltung aus (Tab. 38.1.1). Daneben hat sich bei knapp 40 % der Kooperationen die Polizei für die Einrichtung eines Präventionsgremiums eingesetzt (Tab. 38.2.1). Bürger/innen spielen bei der Initiierung von Präventionsnetzwerken bislang nur eine untergeordnete Rolle. Lediglich bei 7 % der Gremien waren sie am Gründungsprozess beteiligt (Tab. 38.5.1).

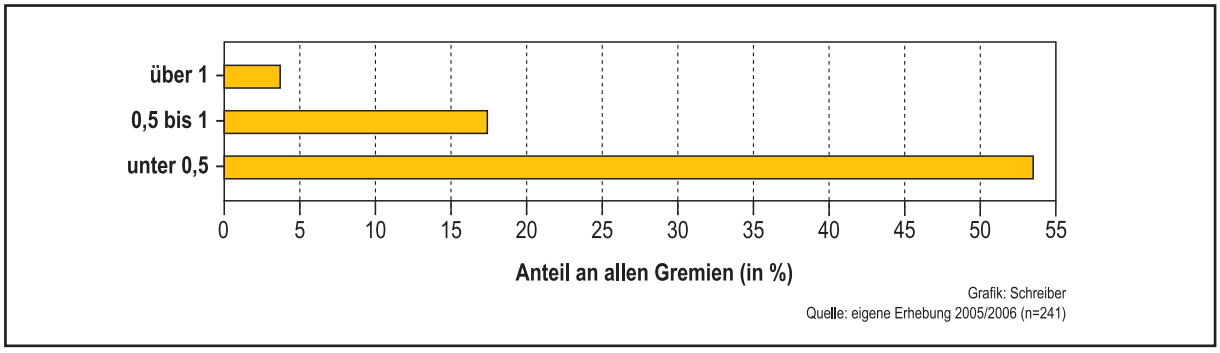
[11] An der Umfrage haben sich auch einige Ordnungs- und Sicherheitspartnerschaften beteiligt. Diese Netzwerke verfolgen ähnliche Ziele wie andere lokale Präventionsgremien (v. a. Reduzierung der Kriminalität und Kriminalitätsfurcht). In ihnen sind vor allem Polizei und Ordnungsbehörde vernetzt. Starke Verbreitung finden Ordnungspartnerschaften in Nordrhein-Westfalen (z. B. Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen 2005). Bei der Recherche lokaler Präventionsgremien wurden die Ordnungspartnerschaften nicht erfasst und auch nicht explizit angeschrieben. Diejenigen Kooperationen, die sich aber an der Umfrage beteiligt haben, wurden in die Analyse miteinbezogen. Denn vielfach kommt es zu Überschneidungen im Aufgabenbereich und die Erfahrungen mit lokaler Präventionsarbeit sind ähnlich. Detaillierte Aussagen zu dieser Organisationsform können allerdings aufgrund der geringen Fallzahl nicht getroffen werden. Um der Praxis der Ordnungspartnerschaften gerecht zu werden, ist vielmehr eine spezifische Erhebung erforderlich.

Abb. 6: Organisationsform lokaler Präventionsgremien



Einen Hinweis auf den Professionalisierungsgrad der Gremien liefert ein Vergleich der Personalressourcen für die hauptamtliche Gremienarbeit. Nur einem Fünftel der Netzwerke stehen eine Halbzeit-, eine Vollzeitstelle oder mehrerer Stellen zur Verfügung (Abb. 7, Tab. 8.1). Besonders häufig können Gremien mit Lenkungsgruppen von diesen Personalkapazitäten profitieren (Tab. 6.2.1). Die Umfrage kann jedoch keine Aussage darüber treffen, ob die Stellen eigens für den Bereich der Präventionsarbeit geschaffen oder lediglich umverteilt wurden. Ein Viertel der Gremien muss gänzlich ohne Hauptamtliche auskommen. Auch wenn die Verteilung der Gremien über die unterschiedlichen Klassen der Personalressourcen sehr heterogen ist (Tab. 8.2) und damit keine allgemein gültige Aussage zulässig ist, lässt sich eine Tendenz beobachten: Mit steigender Personalkapazität steigt auch die Bewertung der Effektivität der Arbeit des Gremiums.

Abb. 7: Personalkapazitäten für hauptamtliche Gremienarbeit



5.2.4 Zwischenfazit: Organisation

Die Präventionsgremien sind in der Mehrzahl auf kommunaler Ebene tätig. Von der Einrichtung von Netzwerken auf Stadtteil- und Kreisebene versprechen sich Vertreter, dass die Präventionsarbeit bei zentralen Aspekten der Kriminalprävention ergänzt wird: Stadtteilgremien vor allem bei der lokalen Orientierung, Kreispräventionsgremien insbesondere bei der Vernetzung und Koordinierung. Intern sind die Netzwerke mehr und mehr durch eine zweigliedrige Struktur mit Lenkungsausschuss und Arbeitsgruppen aufgestellt. Diese Aufteilung der Zuständigkeiten und Aufgaben wirkt sich den Rückmeldungen der Gremien zufolge positiv auf die Gremienarbeit aus. Die Präventionsarbeit erhält einen institutionellen Charakter durch die Bereitstellung von Personalressourcen. Hauptamtliche ab einer Halbzeitstelle sind allerdings erst in 20 % der Gremien tätig.

Aus den Rückmeldungen der Gremien hinsichtlich der Mitgliederzahlen und Anzahl der Treffen pro Jahr lassen sich zusammenfassend drei Punkte festhalten: Erstens umfasst die Spannweite der Gremien sowohl Kooperationen mit weniger als fünf als auch mit über dreißig Mitgliedern. Es hat sich folglich in den letzten Jahren keine spezifische Gremiengröße durchgesetzt. Zweitens widerlegt die Rückmeldungen aus den Kommunen die Vermutung, dass Präventionsnetzwerke mit hohen Teilnehmerzahlen prinzipiell weniger effektiv arbeiten als kleinere Gremien (Tab. 7.2). Im Gegenteil: Zusammenschlüsse mit mehr als zwanzig Mitgliedern bewerten die Effektivität der Arbeit des eigenen Gremiums im Mittel besser als kleine Gremien. Die Umfrage brachte drittens das Ergebnis, dass sich auch häufige Beratungen in den Gremien positiv auf die Bewertung der Effektivität der Arbeit des Gremiums auswirken (Tab. 9.2).

5.3 Vernetzung

Kernaussagen – Vernetzung

- Die Integration unterschiedlicher kommunaler Instanzen in ein Präventionsgremium ist in den letzten Jahren deutlich vorangeschritten.
- Präventionsräte sind in der Regel stärker vernetzt als die übrigen Organisationsformen.
- Die Beteiligung spezifischer Institutionen lässt in den meisten Fällen keine Rückschlüsse auf die Bewertung der Effektivität der Arbeit der Gremien zu.
- Die Zusammensetzung der Gremien weicht deutlich voneinander ab, wenn man nach Gemeindegröße differenziert.
- Bei der Bürgerbeteiligung fallen die Gremien hinter ihre eigenen Ansprüche zurück, auch wenn in den letzten Jahren mehr Bürger/innen in die Gremien integriert wurden.
- Die Möglichkeit zum Austausch mit benachbarten Gremien wird bislang kaum genutzt.

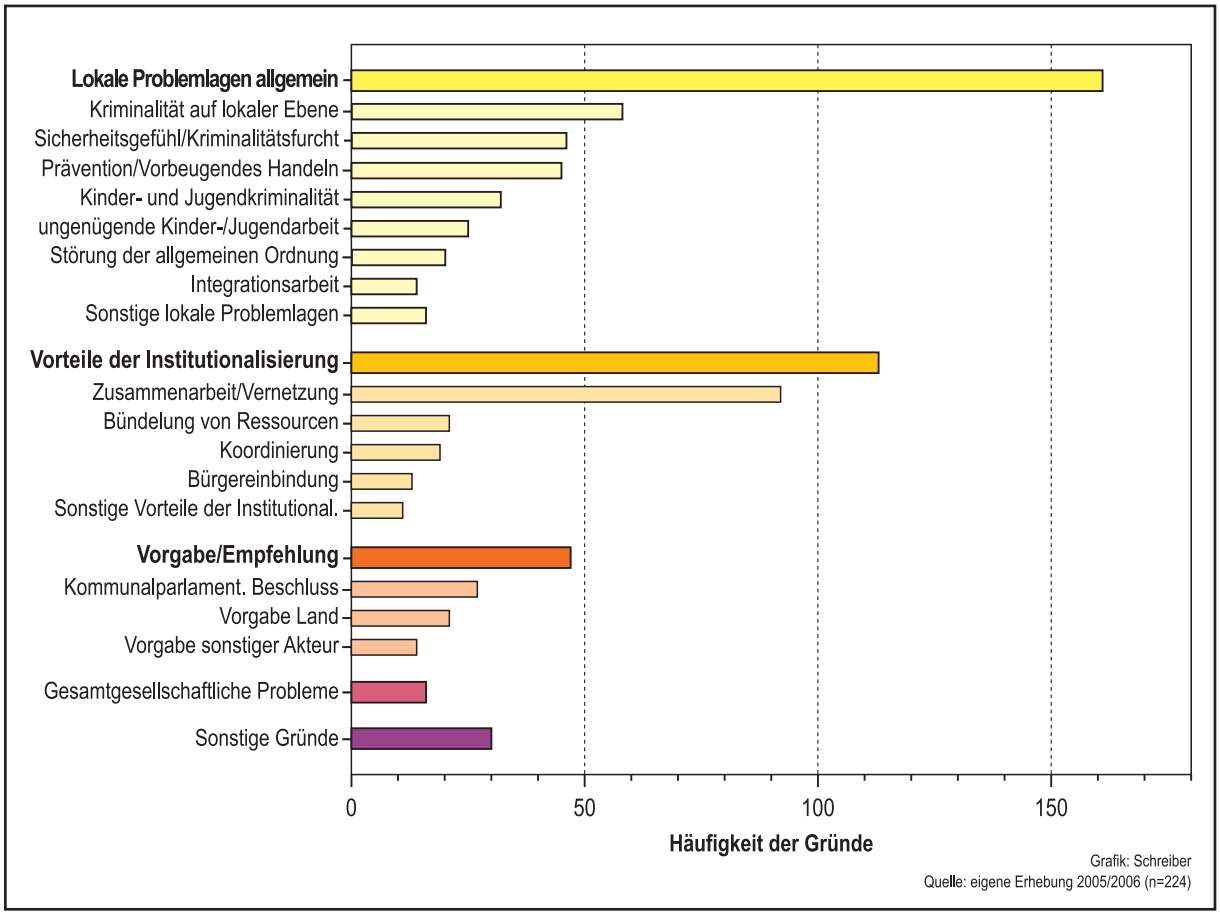
Auf dem Weg zu einer erfolgreichen Präventionsarbeit werden von vielen Vertreter/innen die Vernetzung öffentlicher und privater Einrichtungen und die Institutionalisierung durch ein Präventionsgremium als Meilenstein angesehen. Denn hierdurch ließen sich neben Polizei und Ressorts der Kommunalverwaltung weitere lokale Akteure in die Aufgabe der Sicherheitsgewährleistung einbinden. Wenn der Ansatz der kommunalen Kriminalprävention zum Erfolg führen soll, müssen – so der allgemeine Tenor – sowohl öffentliche Institutionen als auch die Zivilbevölkerung selbst zur Mitarbeit im Gremium motiviert werden. Vernetzung bildet diesem Leitbild zufolge nicht nur einen Nebeneffekt, sondern vielmehr den Ausgangspunkt und die erste Herausforderung der Präventionsarbeit. Diese Auffassung belegt auch die Umfrage: Vernetzung gilt als ein Hauptgrund für die Gründung der Gremien (Tab. 30.10.1 und Abb. 8).

Gleichzeitig zeichnet sich bei den Gremien eine Unsicherheit ab, inwieweit die Vernetzung der verschiedenen lokalen Akteure gelungen ist: Zwar sehen 75 % der Netzwerke den größten Erfolg ihrer Gremienarbeit in Aspekten der Vernetzung und Institutionalisierung (Abb. 22). Dennoch sind die gleichen Aspekte auch die am mit Abstand am häufigsten genannten nicht erreichten Ziele der Gremienarbeit (Abb. 17). Die aktuelle Präventionslandschaft stellt folglich kein einheitliches Bild dar. Im Gegenteil: Die Umfrage hat auch gezeigt, dass der theoretisch formulierte Anspruch auf ressortübergreifende Zusammenarbeit in der kommunalen Präventionspraxis durch lokale Zusammenschlüsse einer Vielzahl von Akteuren erfüllt wird – dies allerdings in sehr unterschiedlicher Gewichtung. Vor dem Hintergrund des heterogenen Aufbaus der Gremien stellt sich die Frage, wie die Vernetzung in und zwischen den Kommunen verwirklicht wurde. Welche lokalen Zusammenschlüsse werden als beson-

ders effizient eingeschätzt? Diesen Fragen wird in vier Themenblöcken nachgegangen, die für die Vernetzung innerhalb der Präventionsarbeit besonders relevant sind:

- *Beteiligte Institutionen*
- *Beteiligung von (Ober-)Bürgermeister/innen*
- *Bürger/innenbeteiligung*
- *Kooperation mit den Nachbargremien*

Abb. 8: Gründe für die Einrichtung der Gremien

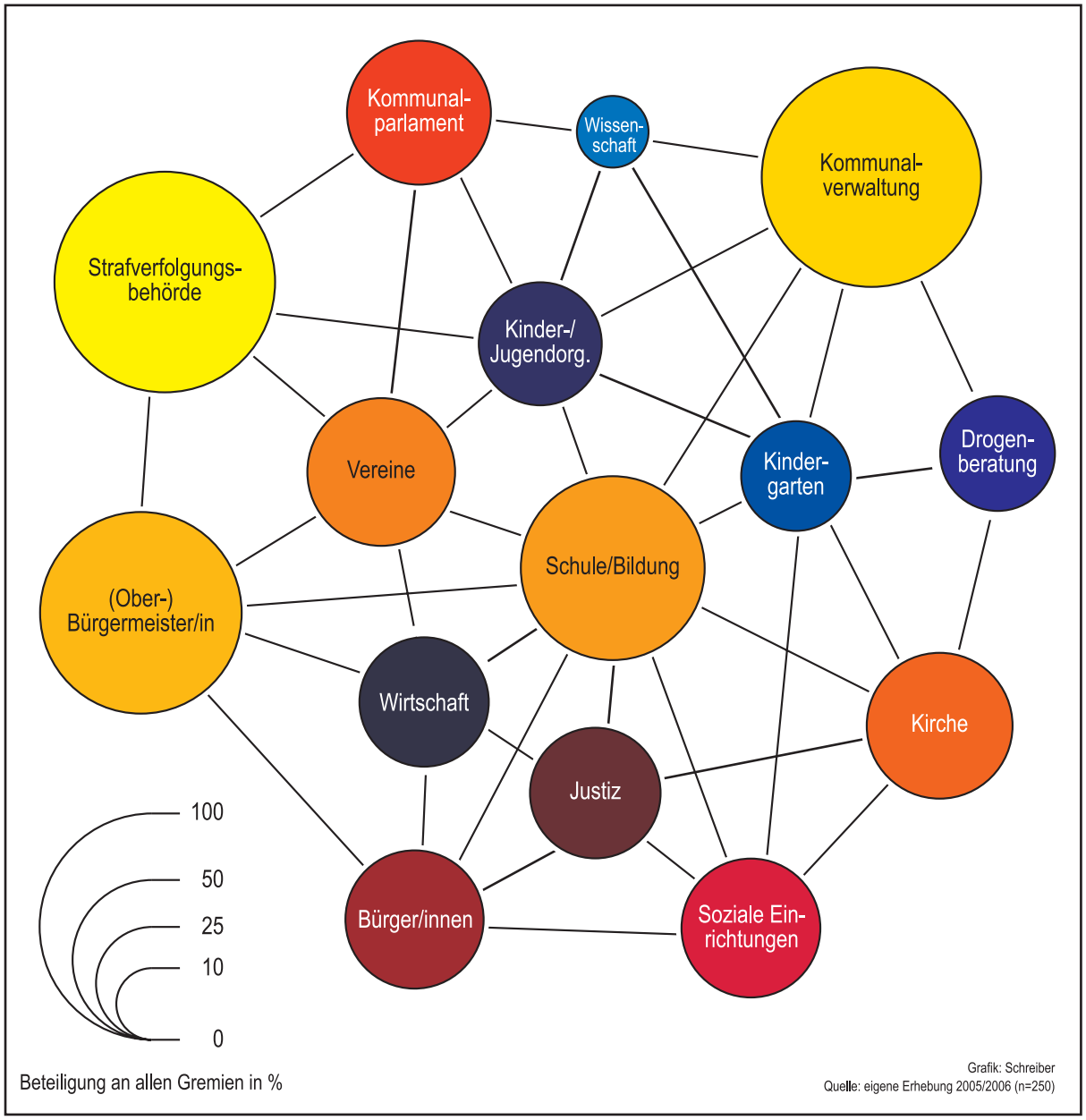


5.3.1 Beteiligte Institutionen

Die Umfrageergebnisse zeigen, dass sich in den Gremien mehrheitlich maximal zehn Institutionen engagieren (Tab. 17.1.1). Schlüsselt man die Anzahl der vertretenen Einrichtungen nach formaler Organisation auf, wird deutlich, dass eine Zusammenarbeit von mehr als zehn Institutionen fast ausschließlich auf Präventionsräte zutrifft – im Gegensatz zu Präventionsvereinen, Bürgerinitiativen oder Ordnungspartnerschaften. In Präventionsräten ist folglich der Anspruch auf ressortübergreifende Zusammenarbeit hinsichtlich der Einbindung möglichst vieler lokaler Akteure am deutlichsten umgesetzt. Die Zusammenarbeit wird in der Fachliteratur vor allem aus interdisziplinären und wirtschaftlichen Gründen befürwortet. Allerdings

lässt – der Umfrage zufolge – die Anzahl der vertretenen Institutionen keine Rückschlüsse auf die Effizienz der Arbeit der Gremien zu: Sowohl Gremien, in denen wenige Einrichtungen vernetzt sind (< 6), als auch Gremien, in denen viele Akteure kooperieren (> 15), bewerten die Effektivität der Arbeit ihres Gremiums etwas besser als die Gesamtheit der Gremien (Tab. 17.1.2). Die Rückmeldung der Gremien relativiert folglich die einschlägige Einschätzung, dass eine möglichst hohe Zahl an eingebundenen Institutionen für ein Gelingen der Präventionsarbeit notwendig ist.

Abb. 9: Zentrale Akteure lokaler Präventionsgremien

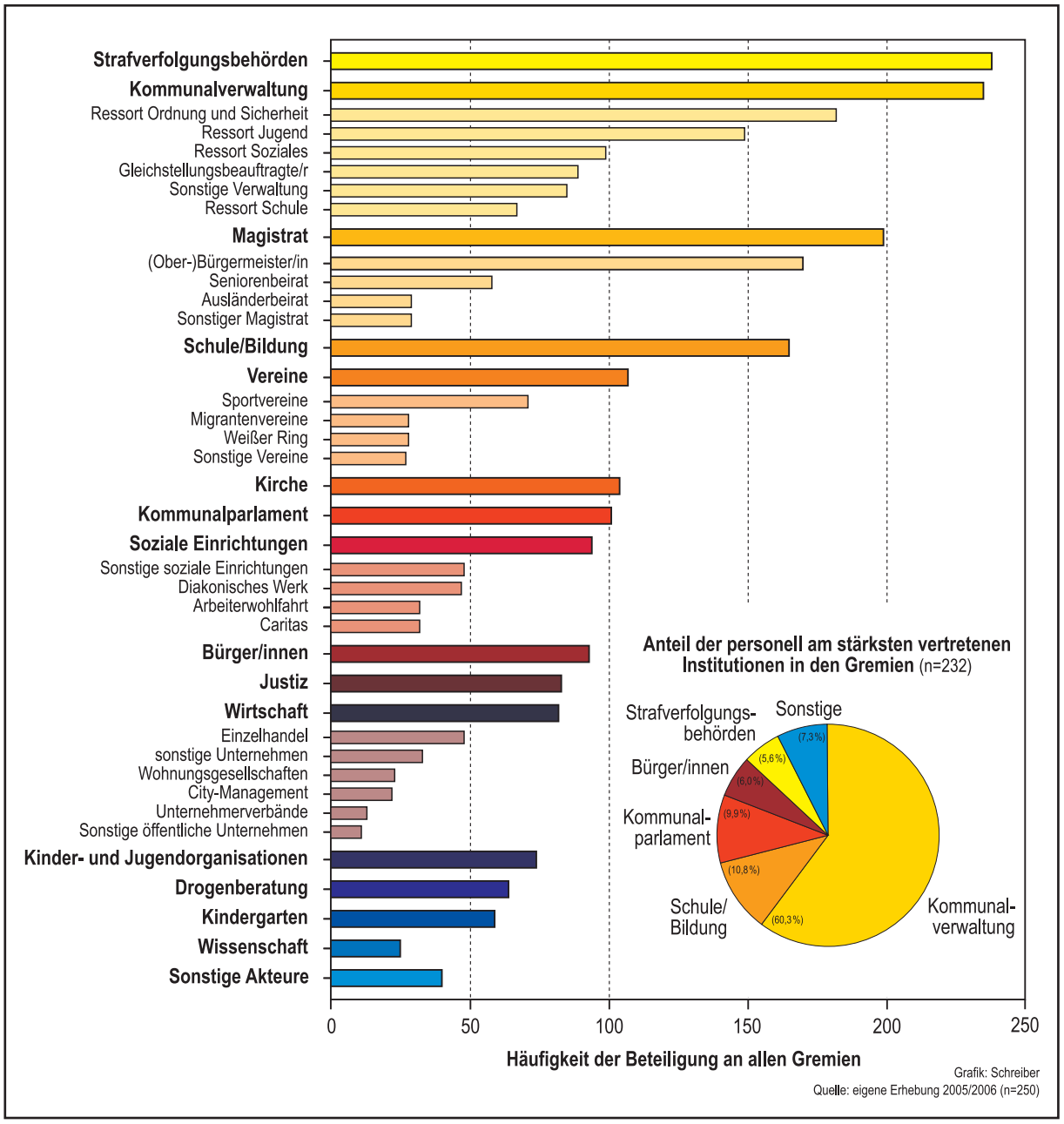


Die an der Gremienarbeit beteiligten Akteure lassen sich größtenteils 15 übergeordneten Bereichen zuzuordnen (Abb. 9). Damit integrieren die Gremien ein breites Spektrum lokaler Instanzen – allerdings in unterschiedlicher Gewichtung. Die Kommunalverwaltung (insbesondere das Ordnungs- und Jugendamt), die Strafverfolgungsbehörden, der Magistrat – vor allem vertreten durch die (Ober-)Bürgermeisterin oder den (Ober-)Bürgermeister – und die Schulen bilden einen deutlichen Schwerpunkt (Abb. 10). So sitzen in über 90 % der Gremien Verantwortliche aus Verwaltung und Polizei. Diese beiden Institutionen haben sich demnach als feste Bestandteile lokaler Präventionsgremien etabliert. Lediglich die Präventionsvereine bilden in Bezug auf die Beteiligung der Verwaltung eine Ausnahme: Hier sind die kommunalen Ämter nur in etwas mehr als 70 % aller Vereine regelmäßig anwesend (Tab. 17.3.1).

Eine weitere wichtige Gruppe bilden die Schulen bzw. der Bereich Bildung. In 165 der 250 befragten Gremien sind sie vertreten. Auffällig ist, dass vor allem in kleinen Kommunen mit weniger als 20.000 Einwohnern wesentlich häufiger Schulen beteiligt sind als in großen Kommunen (Tab. 17.14.1). Die Relevanz der Schulen für Präventionsarbeit in Klein- und Mittelstädten zeigt sich auch dadurch, dass diese Institution hier häufiger personell am stärksten vertreten ist, als in Großstädten (Tab. 18.1.1). Darüber hinaus stößt man in Präventionsgremien – wenn auch nicht ganz so zahlreich wie auf Schulen – auf Kinder- und Jugendorganisationen (< 30 %) oder Akteure, die in Kindergärten beschäftigt sind (< 25 %). Diese Ausrichtung deckt sich thematisch mit der Empfehlung von vielen Gremien, Kriminalität vor allem durch primäre/soziale Prävention, speziell auch bezogen auf Kinder und Jugendliche, zu reduzieren (Abb. 20). Auch konzentrieren die lokalen Zusammenschlüsse ihre Projektarbeit schwerpunktmäßig auf die Zielgruppe Kinder/Jugendliche (Abb. 16). Aus der insgesamt hohen Beteiligung an Akteuren aus diesen Bereichen ist abzulesen, welcher Stellenwert der Kinder- und Jugendarbeit in der Kriminalprävention beigemessen wird. Neben Verwaltung und Polizei sind die Schulen, Kindergärten und übrigen Instanzen der Kinder- und Jugendarbeit folglich am weitreichsten in die Präventionsarbeit integriert.

Als vergleichsweise neue Instanz der Kriminalitätsverhütung treten die Wohnungsgesellschaften in Erscheinung. Ihr Anteil an allen Gremien beträgt zwar gegenwärtig erst um 10 % (Tab. 17.29.1) und in größeren Kommunen bereits um 20 %. Es ist aber davon auszugehen, dass die Mitarbeit in den kommunalen Präventionsgremien zumindest in größeren Gemeinden in den nächsten Jahren steigen wird. Die Rückmeldungen aus den Kommunen haben verdeutlicht, dass der raumorientierten Prävention eine immer größere Bedeutung beigemessen wird (Abb. 16): In jedem fünften Gremium wurden bei dem letzten Projekt Maßnahmen der kriminalitätsabwehrenden Siedungsgestaltung eingesetzt. Hinsichtlich dieses Handlungsfelds sind Wohnungsgesellschaften ein zentraler Kooperationspartner. Vielfach wird betont, dass ihr Fachwissen bereits in die Planung von Neubauten integriert werden sollte.

Abb. 10: Beteiligte Institutionen in lokalen Präventionsgremien



Nur von marginaler Bedeutung präsentiert sich der Bereich der Wissenschaft (Universitäten, Fachhochschulen), der nur in jedem zehnten Gremium vertreten ist. Die Wissenschaft fehlt in kleinen Gemeinden fast vollständig. In großen Kommunen ist sie nur unregelmäßig in die Gremienarbeit eingegliedert. Bedarf nach wissenschaftlicher Profession ist jedoch vorhanden: 40 % der Gremien bemängeln z. B., dass ihre Projekte nicht wissenschaftlich evaluiert werden (Abb. 11) und hiervon wiederum die Hälfte bewertet die Effektivität ihrer Arbeit signifikant schlechter als solche Gremien, die das Problem fehlender Evaluierungen nicht kennen (Tab. 33.3.2). Die vielfach postulierten Synergiepotenziale sind folglich insbesondere in Bezug auf den Wissenschaftsbereich erst marginal erschlossen.

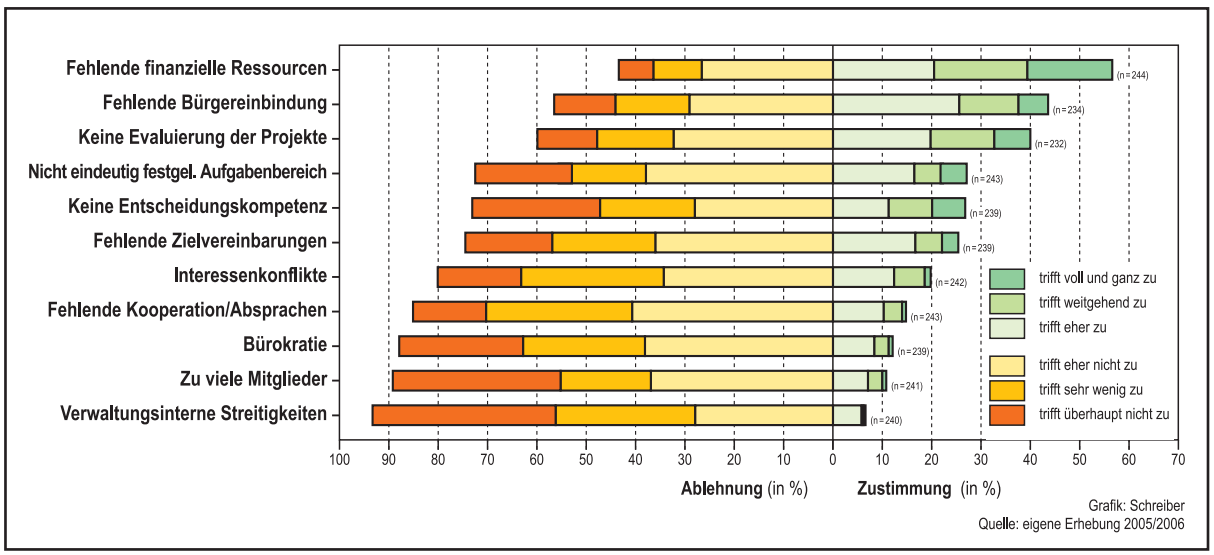
Fast gar nicht vertreten in den Gremien (und deshalb in die Kategorie sonstige Akteure eingegliedert, Tab. 17.37.1) sind örtliche Medienvertreter (z. B. Lokalpresse). Über den Stel-

lenwert der Medien für die Gremienarbeit scheint Unklarheit zu herrschen. Den Rückmeldungen zufolge ist nicht davon auszugehen, dass die Medien bewusst ausgeschlossen werden, ist doch die Öffentlichkeitsarbeit – und damit die Bekanntmachung der Gremienarbeit – vielen Gremien ein Hauptanliegen (z. B. Tab. 34.1).

Die Anzahl der beteiligten Institutionen bildet nicht die Zusammensetzung der einzelnen Gremien ab. Hierbei muss auf die Frage zurück gegriffen werden, welche Einrichtungen im Gremium personell am stärksten vertreten sind (Tab. 18.1-3). In über 60 % der Gremien stellen Akteure aus dem Bereich der Kommunalverwaltung die Mehrheit, bei je 10 % der Gremien sind Verantwortliche aus dem Schulbereich oder des Kommunalparlaments am stärksten vertreten (Tab. 18.1 und Abb. 10: Kreisdiagramm). Dieser Unterschied macht sich vor allem in Bezug auf die Beteiligung der Polizei bemerkbar. Sie ist zwar in fast jedem Gremium beteiligt, stellt aber nur in 5 % der Gremien die Mehrheit. Der häufig geäußerte Vorwurf, dass die Polizei innerhalb der Gremien eine dominante Stellung einnimmt, wird durch die Umfrageergebnisse folglich nicht bestätigt. Denn der Vorrang der Strafverfolgungsbehörden bezieht sich lediglich auf die Beteiligung an allen Gremien – nicht auf die Personalstärke innerhalb der einzelnen Gremien.

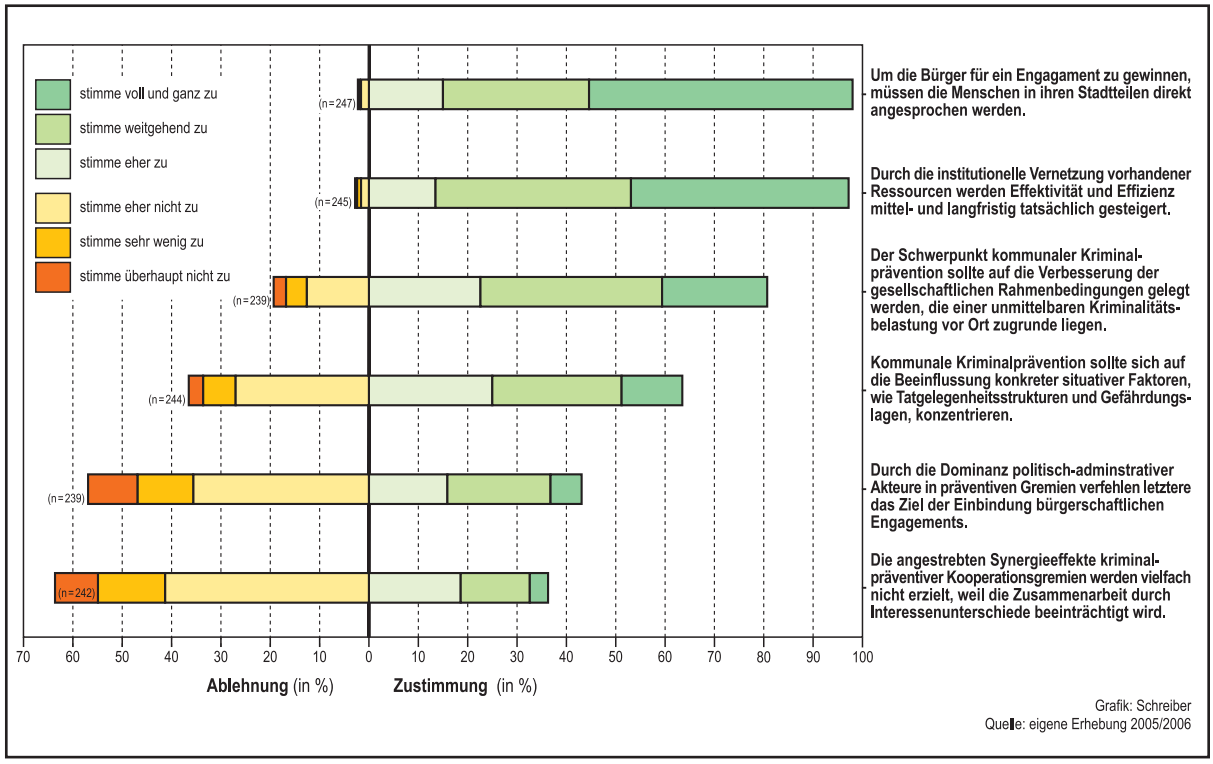
Dahingegen sind Kommunalparlamente in weniger als der Hälfte der Gremien vertreten, stellen aber in 10 % der Gremien die Mehrheit. Auffällig ist, dass die mittlere Bewertung der Effektivität der Arbeit des Gremiums deutlich schlechter ausfällt, sowohl wenn das Kommunalparlament Bestandteil des Gremiums ist (Tab. 17.20.2), als auch wenn es am stärksten im Gremium vertreten ist (Tab. 18.1.2). In der Umfrage wurde auch gezielt nach einer Einschätzung der Dominanz politisch-administrativer Akteure in lokalen Präventionsgremien gefragt. Fast die Hälfte aller Gremien stimmt der Aussage zu, dass durch die Dominanz politisch-administrativer Akteure in präventiven Gremien das Ziel der Einbindung bürgerschaftlichen Engagements verfehlt wird (Abb. 12). Diese Gremien bewerten im Mittel die Effektivität der Präventionsarbeit des eigenen Gremiums schlechter als Gremien, die das Statement eher nicht zutreffend finden. Die Umfrage bestätigt folglich die häufig problematisierte Dominanz politisch-administrativer Akteure.

Abb. 11: Probleme in der Gremienarbeit



Im Gegensatz zu früheren Erhebungen (z. B. Kant/Pütter/Hohmeyer 2000) brachte die Umfrage neue Erkenntnisse hinsichtlich der Beteiligung öffentlicher und privater Instanzen: Neben der Kommunalverwaltung und den Strafverfolgungsbehörden wurden in den letzten Jahren wesentlich häufiger auch andere Institutionen in die Präventionsgremien integriert, z. B. Schulen und Wohnungsgesellschaften. Damit sind die Gremien ihrem erklärten Ziel der Vernetzung aller gesellschaftlichen Gruppen, die sich für die Gewährleistung von Sicherheit zuständig fühlen, näher gekommen. Allgemeine Empfehlungen, welche Akteure in den Gremien vertreten sein sollten, sind vor dem Hintergrund abweichender Rahmenbedingungen und Anforderungen schwierig und bezüglich der unterschiedlichen Gemeindegrößen – und damit der unterschiedlichen vor Ort etablierten Institutionen – abwegig.

Abb. 12: Positionierung zu Empfehlungen und Befunden zur kommunalen Kriminalprävention



5.3.2 Beteiligung von (Ober-)Bürgermeister/innen

In Empfehlungen zum Aufbau erfolgreicher Präventionsgremien ist die Forderung „(Ober-) Bürgermeister/in an die Spitze“ weit verbreitet (z. B. Landesrat für Kriminalitätsverhütung Schleswig-Holstein o. J.). Präventionsarbeit scheint nur dort zu gelingen, wo „[d]ie kommunalen Spitzen in Verwaltung und Politik [...] die Prävention zu ihrer Sache machen, sonst hat die Arbeit keine Chance!“ (Müller 2004: 10). Es stellt sich die Frage, welchen Einfluss die Beteiligung der (Ober-)Bürgermeister/innen in der Präventionspraxis auf die Gremienarbeit hat?

Die Rückmeldungen der Kommunen ergeben diesbezüglich kein eindeutiges Bild: Die (Ober-)Bürgermeister/innen wirken zwar in mehr als zwei Dritteln aller Gremien mit. Damit wird in vielen, vor allem kleineren Kommunen die oben genannte Forderung erfüllt. Die Umfrage hat jedoch ergeben, dass dies keine Garantie für eine als erfolgreich bewertete Gremienarbeit ist. Denn weder die Bewertung der Effektivität der Arbeit des Gremiums fällt signifikant besser aus, wenn die (Ober-)Bürgermeister/innen im Präventionsgremium engagiert sind (Tab. 17.10.2), noch scheint die Beteiligung positiven Einfluss auf die Aktivität des Gremiums zu haben. Im Gegenteil, in sehr aktiven Gremien sind die (Ober-)Bürgermeister/innen nur noch in etwas mehr als der Hälfte, in weniger aktiven Gremien in über 70 % vertreten.

Eine Gegenüberstellung der Bundesländer Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und Hessen, deren Kommunen sich am stärksten an der Umfrage beteiligt haben (Tab 2.1), macht außerdem deutlich, dass kein eindeutiger Zusammenhang zwischen erfolgreicher Präventionsarbeit und Beteiligung der (Ober-)Bürgermeister/innen hergestellt werden kann. Dies zeigt sich zum einen dadurch, dass sie in hessischen und rheinland-pfälzischen Gremien fast immer mitwirken, die Effektivität der Präventionsarbeit aber unterschiedlich eingeschätzt wird (Tab. 2.2). Zum anderen weichen die niedersächsischen und vor allem nordrhein-westfälischen Gremien, die durch eine niedrige Beteiligung der (Ober-)Bürgermeister/innen gekennzeichnet sind, bei der Bewertung der Präventionsarbeit kaum von der Gesamtheit der befragten Kommunen ab.

Die vielfach postulierte Annahme, dass sich die Präsenz der (Ober-)Bürgermeister/innen generell positiv auf die Präventionsarbeit auswirkt, muss folglich differenziert betrachtet werden. So verfügen sie über weitreichende Entscheidungsbefugnisse, welche den Präventionsgremien vor allem in der Anschubphase und während der Projektinitiierungen zudienlich sein können. Ihre Teilnahmen vermitteln auf der symbolischen Ebene, dass der Präventionsarbeit ein hoher Stellenwert beigemessen wird und dies kann andere öffentliche und private Akteure zur Mitarbeit anregen. Allerdings gelten beide Punkte auch für Führungspersonen aus anderen Bereichen. Hier würde die Empfehlung „Entscheidungsträger an die Spitze“ gleichermaßen Sinn machen.

Die Umfrage kann die herausragende Stellung der (Ober-)Bürgermeister/innen für die Präventionsarbeit weder bestätigen noch widerlegen. Es gibt sowohl Aspekte der Beteiligung, die sich nach Rückmeldung der Gremien positiv auf die Präventionsarbeit auswirken. Z. B. verfügen Gremien mit (Ober-)Bürgermeister/innenbeteiligung häufiger über hauptamtliche Mitarbeiter/innen als die Gesamtheit aller Gremien (Tab. 17.10.1 und Tab. 8.1). Gleichzeitig lässt die Befragung die Aussage zu, dass je häufiger sich das Gremium im Jahr trifft, desto seltener sind die (Ober-)Bürgermeister/innen kontinuierlich im Gremium vertreten.

5.3.3 Bürger/innenbeteiligung

Ein zentrales Anliegen der kommunalen Kriminalprävention – so die Vertreter/innen – ist es, die Bürger/innen in die Verbrechensbekämpfung einzubinden. Über die Institutionalisierung eines Gremiums solle versucht werden, eine Brücke zwischen ihnen und der Kommune oder genauer den staatlichen Instanzen zu schlagen und gemeinschaftlich gegen Kriminalität vorzugehen. Von dieser neuen Form der Vergemeinschaftung in Form von Präventionsgremien profitierten dann beide Seiten: die Bürger/innen dadurch, dass sie durch die Aufgabenübertragung die Möglichkeit erhielten, aktiv an der Kriminalprävention zu partizipieren und die Politik ihrerseits könne ihnen wieder näher kommen (z. B. Doll 2002: 23-24).

So notwendig die Einbindung der Bürger/innen Vertretern der kommunalen Kriminalprävention erscheint, so schwierig stellt sie sich in der Praxis dar. In vielen Dokumentationen über die aktuelle Präventionsarbeit wird bemängelt, dass eine Beteiligung der Bürger/innen in den Gremien praktisch kaum stattfindet (z. B. Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention 2006: 10). Ganz so drastisch spiegelt die vorliegende Umfrage diesen Befund nicht wider: Die Bürger/innen sind nach Auskunft der Kommunen in ca. 40 % aller Gremien vertreten (Tab. 17.25.1).[12] Mit dieser Beteiligung reihen sie sich z. B. hinter Akteuren aus den Bereichen Kirche und Verein ein, sie bewegen sich aber noch unter den zehn häufigsten gesellschaftlichen Gruppen (Abb. 10). Deutlicher fällt die mangelnde Integration der Bürger/innen ins Auge, wenn man nach der Anzahl der teilnehmenden Personen im Gremium differenziert: In Gremien, in denen maximal zehn Personen an den Sitzungen teilnehmen, sinkt die Bürger/innenbeteiligung sogar auf nur noch ein Viertel. Bürger/innen sind lediglich in großen Gremien (> 20 Personen) überdurchschnittlich häufig (ca. 70 %) kontinuierlich Mitglied – aber damit eben auch nur noch ein Teilnehmer unter vielen.

Obwohl der Bürger/innenbeteiligung von Vertreter/innen der kommunalen Kriminalprävention ein zentraler Stellenwert beigemessen wird, spielt sie für die Kommunen praktisch keine Rolle bei der Einrichtung eines Gremiums (< 6 %) (Tab. 30.14.1). Gleichzeitig sehen die lokalen Netzwerke die fehlende Bürger/inneneinbindung als ein zentrales Problem der Gremienarbeit – lediglich fehlende finanzielle Ressourcen werden noch deutlicher als Problem identifiziert (Abb. 11). 40 % der Gremien bemängeln, dass die Einbindung der Bürger/innen ins Gremium bislang nicht gelungen ist (Tab. 33.2.1). Die Relevanz der Bürger/innenbeteiligung scheint demnach im Gründungsverständnis nicht ausreichend verankert. Vielmehr gewinnt das Anliegen, mehr Bürger/innen in die Präventionsarbeit einzubeziehen, erst während der Gremienarbeit an Relevanz.

Nach Rückmeldungen aus den Kommunen wirkt sich die Beteiligung von Bürger/innen im Gremium positiv auf die Präventionsarbeit aus: Im Gegensatz zur Teilnahme der (Ober-) Bürgermeister/innen, steigt die Aktivität des Gremiums, wenn die Bürger/innen in den Gre-

[12] Allerdings ist zu vermuten, dass der Anteil der Bürger etwas zu hoch angegeben wurde, da einige Akteure wahrscheinlich sowohl in ihrer institutionellen Funktion (z. B. als Seniorenvertreter/innen) als auch gleichzeitig als Bürger/innen auf dem Fragebogen zugeordnet wurden.

mien vertreten sind (Tab. 17.25.1). Ebenso fällt die Bewertung der Effektivität der Arbeit des Gremiums etwas besser aus (Tab. 17.25.2).

5.3.4 Kooperation mit den Nachbargremien

Entgegen der zahlreichen Ratgeber zum Aufbau lokaler Präventionsgremien, gibt es bislang kaum Empfehlungen zur effizienteren Gestaltung der Zusammenarbeit mit benachbarten Gremien. Zwar haben sich in vielen Bundesländern Koordinierungsstellen auf Landesebene etabliert, vor allem in Form von Landespräventionsräten, welche den Informationsaustausch zwischen den Gremien befördern sollen. Die Umfrage hat allerdings verdeutlicht, dass mit anderen Gremien kaum zusammen gearbeitet wird: Die ausgeprägte Vernetzung, die innerhalb der Kommunen stattfindet, spiegelt sich nicht in der Kooperation mit benachbarten Gremien wider. Nur etwa zwei Dritteln der Gremien sind andere Zusammenschlüsse in Nachbargemeinden bekannt (Tab. 35.1). Hiervon trifft sich nur noch jede zweite mit benachbarten Gremien (Tab. 36.1) und nur noch jede fünfte ist aktuell in ein gemeinsames Projekt eingebunden (Tab. 37.1). Eine Ausnahme bilden die Gremien in den Bundesländern Hessen und Niedersachsen. Jeweils über 80 % der lokalen Einrichtungen kennen Gremien in Nachbargemeinden. Darüber hinaus nehmen sie prozentual häufiger als alle Gremien an gemeinsamen Treffen teil und sind auch häufiger in gemeinsame Projekte eingebunden. Bei der Gegenüberstellung von Räten, eingesetzt durch kommunalparlamentarischem Beschluss, und Räten, eingesetzt ohne Beschluss, fällt auf, dass erstere deutlich zahlreicher mit Nachbargremien kooperieren. Kriminalpräventive Räte, die durch einen Beschluss eingesetzt wurden, sind folglich nicht nur innerhalb der Kommune, sondern auch mit Gremien in Nachbarkommunen häufiger vernetzt.

Die Zusammenarbeit mit benachbarten Gremien steht in engem Zusammenhang mit der Anzahl an Projekten der letzten zwölf Monate. Gremien, die fünf und mehr Projekte betreuen, stehen wesentlich häufiger mit anderen Gremien im Austausch, als solche, die weniger als fünf Projekte begleiten. Es ist festzuhalten, dass die Vernetzung von Akteuren innerhalb der Kommunen weiter fortgeschritten ist als der Austausch über die Präventionsarbeit über die Gemeindegrenzen hinweg.

5.3.5 Zwischenfazit: Vernetzung

Die Umfrageergebnisse verdeutlichen, dass die Gremien ihrem Ziel der ressortübergreifenden Vernetzung vor allem bezüglich der Vielfalt der eingebundenen Akteure näher kommen. Zwar sind nach wie vor Akteure aus Verwaltung, Strafverfolgungsbehörden und Schulen sowie die (Ober-)Bürgermeisterin oder der (Ober-)Bürgermeister am häufigsten in den Gremien vertreten. In größeren Kommunen werden zunehmend aber auch weitere Institutionen, z. B. die Wohnungsgesellschaften, in die Präventionsarbeit integriert. Die Einbindung der Bürger/innen fällt hinter die eigenen Ansprüche zurück.

Differenziert man die Entwicklung der Vernetzung hinsichtlich formaler Organisation, kann festgehalten werden, dass insbesondere die eng an die Kommunalverwaltung angegliederten Präventionsgremien bei der Vernetzung am weitesten fortgeschritten sind. Mehr als zehn Institutionen finden sich fast ausschließlich in so genannten Präventionsräten vereint. Gleichzeitig ist vor allem bei Gremien, die durch kommunalparlamentarischen Beschluss eingesetzt wurden, die Zusammenarbeit mit benachbarten Gremien am deutlichsten ausgeprägt.

Der Umfang der engagierten Institutionen lässt allerdings keine eindeutigen Rückschlüsse auf Erfolge in der Präventionsarbeit zu. Zwar besteht unter den Gremien breiter Konsens, dass die institutionelle Vernetzung prinzipiell die Effektivität der Präventionsarbeit steigern würde (Abb. 12). Die Rückmeldungen der Gremien bezüglich der Einschätzung der Effektivität ihres Gremiums spiegeln diesen Zusammenhang allerdings nur bedingt wider. Denn mit steigender Zahl der beteiligten Institutionen schätzen die Gremien die Effektivität ihrer Arbeit weder zwangsläufig besser ein, noch bestehen signifikante Zusammenhänge (Tab. 17.1.2). Ebenso lässt die Beteiligung einzelner Akteure in den meisten Fällen keinen Zusammenhang zur Effektivität erkennen.

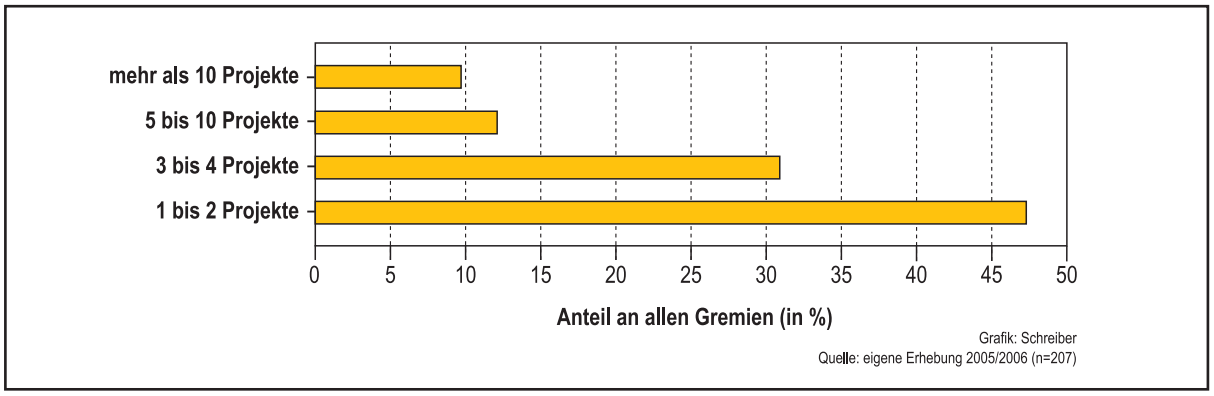
5.4 Projektarbeit

Kernaussagen – Projektarbeit

- Lokale Präventionsgremien führen mehrheitlich Projekte durch.
- Die Projekte decken ein breites Themenspektrum ab und unterscheiden sich hinsichtlich Zielsetzungen und Maßnahmen.
- Nahezu alle Projekte beziehen sich auf eine konkrete Zielgruppe – zu einem Großteil auf Kinder und Jugendliche.
- Viele Projekte sind auf einen konkreten Raumausschnitt ausgerichtet. Über den Stellenwert situativer Ansätze in der Kriminalprävention im Vergleich zu sozialen Ansätzen sind die Gremien uneinig.
- Die Gremien schätzen ihren Einfluss auf die Reduzierung von Kriminalität und Kriminalitätsfurcht im Vergleich mit den Institutionen Polizei und Sozialarbeit geringer ein.
- Ihre größten Erfolge sehen die Gremien in der Institutionalisierung und Vernetzung.
- Etwa 40 % der Gremien evaluieren ihre Projekte und werden damit der häufig geäußerten Forderung der Integration von Wirkungsforschung in die Projektarbeit gerecht.

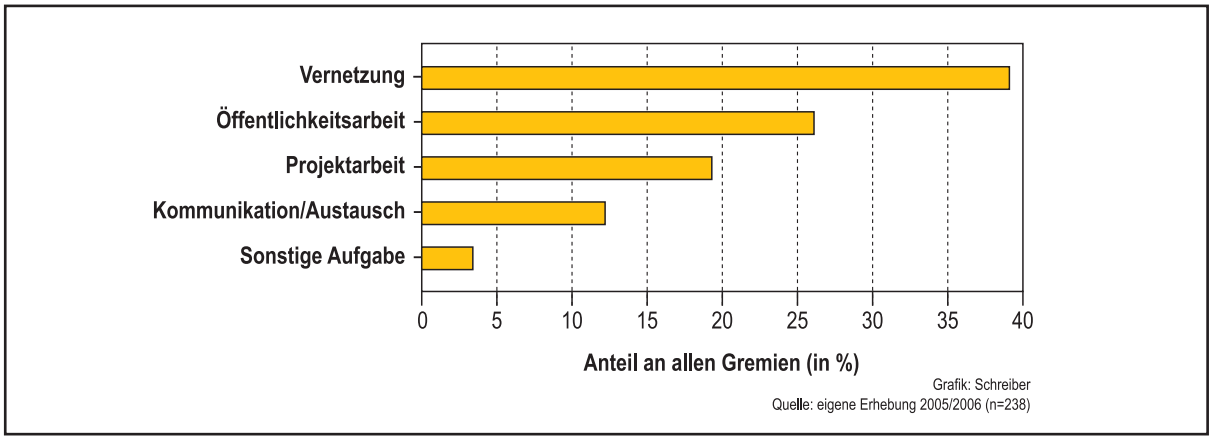
Die Gewährleistung kontinuierlicher Projektarbeit zu Themen der Kriminalprävention wird von Vertreter/innen als eine Hauptaufgabe der Netzwerke gesehen, um sich nicht dem häufig geäußerten Vorwurf von „Labergremien“ (Hahn zitiert nach Jasch 2003: 413) auszusetzen. Allerdings waren nur etwa 80 % der Gremien in den letzten zwölf Monaten an einem oder mehreren Projekten beteiligt (Tab. 10.1). Hiervon führte wiederum fast die Hälfte nur ein bis zwei Projekte durch. Ein Fünftel der Gremien haben in diesem Zeitraum fünf und mehr Projekte vorangetrieben (Abb. 13). Die Gewichtung der Projektarbeit relativiert sich ebenfalls, wenn nach der wichtigsten Aufgabe des Gremiums gefragt wird: Die Projektarbeit rangiert mit 20 % lediglich an dritter Stelle, den Bereichen Vernetzung (39,1 %) und Öffentlichkeits-

Abb. 13: Anzahl der Projekte im Jahr



arbeit (26,1 %) messen die Gremien einen höheren Stellenwert bei (Abb. 14 und Tab. 34.1). Dies hängt u. a. damit zusammen, dass die Gremien bei der Realisierung neuer Projekte eher eine Initiierungsfunktion übernehmen. An der eigentlichen Projektumsetzung ist nur etwa die Hälfte der Gremien maßgeblich beteiligt (Abb. 15).

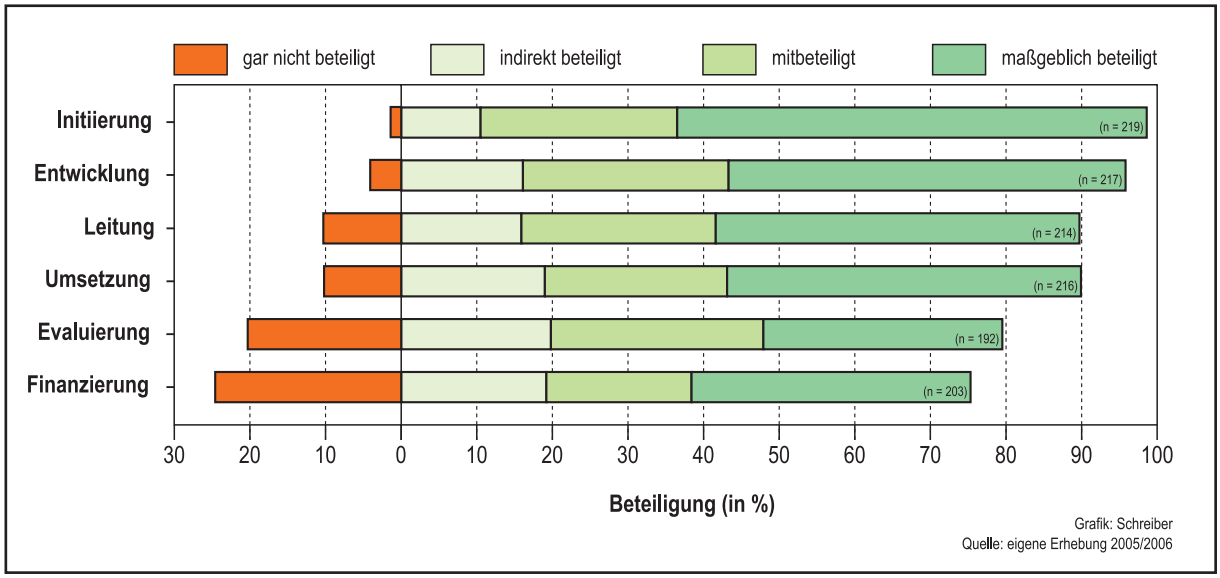
Abb. 14: Kernaufgaben lokaler Präventionsgremien



Auch wenn der Projektarbeit in der Aufgabenwahrnehmung zum Teil (noch) keine übergeordnete Rolle zukommt, wird dennoch eine Fülle an Themen bearbeitet: Die Liste der Projekte reicht von kriminologischen Regionalanalysen über Konfliktlotsenausbildung an Schulen bis hin zu Mitternachtssportveranstaltungen mit eher mittelbarem Bezug zur Kriminalprävention. Bei einer näheren Betrachtung der Themenfelder fällt ins Auge, dass zum einen die Mehrzahl der Projekte an der Zielgruppe Kinder/Jugendliche ansetzt. Dieses Ergebnis deckt sich mit früheren Untersuchungen. Zum anderen nimmt in den letzten Jahren die raumorientierte Prävention an Bedeutung zu. Vor allem die Gewährleistung von Sicherheit im öffentlichen Raum rückt in den Vordergrund kriminalpräventiven Handelns auf lokaler Ebene (Abb. 16).

Mit diesem Vorwissen sind auch die Projektziele, die von den Gremien genannt werden, besser einzuordnen. Neben dem Kernziel kommunaler Kriminalprävention – die Reduzierung der Kriminalitätsbelastung – gewinnen implizite Ziele der Kriminalitätsverhütung wie Wertevermittlung oder Verminderung von Kriminalitätsfurcht an Relevanz (Abb. 17). Um diese Ziele zu erreichen, werden neben Beratungsangeboten verstärkt Maßnahmen eingesetzt, die sich an populären internationalen Thesen und Konzepten orientieren, z. B. die Intensivierung sozialer Kontrolle oder die kriminalitätsabwehrende Siedlungsgestaltung.

Abb. 15: Beteiligung der Gremien an den einzelnen Schritten der Projektarbeit



In der Präventionspraxis sind demzufolge unter der einheitlichen Bezeichnung der kommunalen Kriminalprävention eine Vielzahl an Projekten mit unterschiedlichen Zielsetzungen und Maßnahmen vereint. Für diese Studie ergibt sich daher bezüglich der Projektarbeit der Gremien Untersuchungsbedarf in drei Punkten:

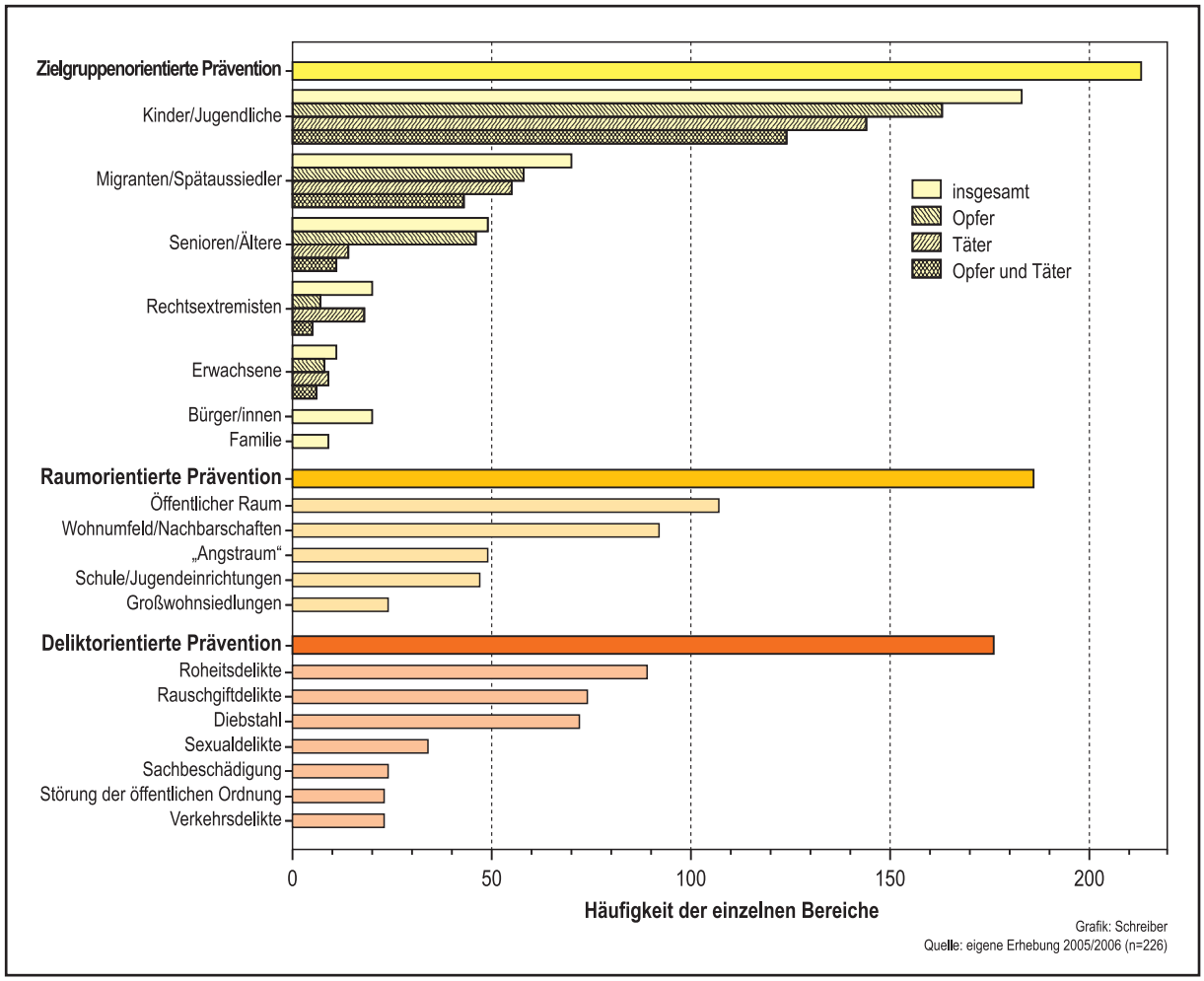
1. *Schwerpunkte, Strategien und Maßnahmen der Projektarbeit*: Lassen sich bei der Fülle an bearbeiteten Projekten Leitthemen identifizieren, denen die Präventionspraxis auf lokaler Ebene folgt? Welchen Stellenwert nehmen sozial ausgerichtete Projekte und situativ/lokal angelegte Projekte ein? Zwei Aspekte sollen bei der Analyse näher betrachtet werden:
   - *Zielgruppen und Delikte*: Wie wird das Thema Kinder/Jugendliche in die Präventionsarbeit einbezogen? Mit welchen Deliktformen werden die Zielgruppen verknüpft? Welche Maßnahmen und Projekte werden eingesetzt? Welche gesellschaftlichen Gruppen bleiben ausgeblendet?
   - *Räume*: Wie werden internationale Thesen und Konzepte, die häufig an der Gestaltung von Raum ansetzen, in die Projektarbeit integriert? Welche Projekte schließen an diese Thesen und Konzepte an? Wie verbreitet sind kriminologische Regionalanalysen und Umfragen zum Sicherheitsempfinden?
2. *Ziele und Erfolge in der Projektarbeit*: Inwiefern werden mit den Projekten Kernziele der kommunalen Kriminalprävention angesprochen? In welchen Bereichen sehen die Gremien ihre größten Erfolge?
3. *Evaluierung*: Eine zentrale Forderung an die Präventionspraxis ist die Evaluierung der Projekte. Wie werden die Gremien diesem Anspruch in der Präventionspraxis gerecht? Welche Probleme nennen die Gremien in Bezug auf die Bewertung ihrer Projekte?

5.4.1 Schwerpunkte, Strategien und Maßnahmen der Projektarbeit

Um einen Überblick über die Bandbreite an Projekten zu gewinnen, wurde in der Umfrage nach den Titeln, Arbeitsthemen und Maßnahmen der letzten Projekte gefragt. Von den Gremien wurden ca. 550 Projekte genannt, zu fast der Hälfte wurden detaillierte Angaben gemacht.

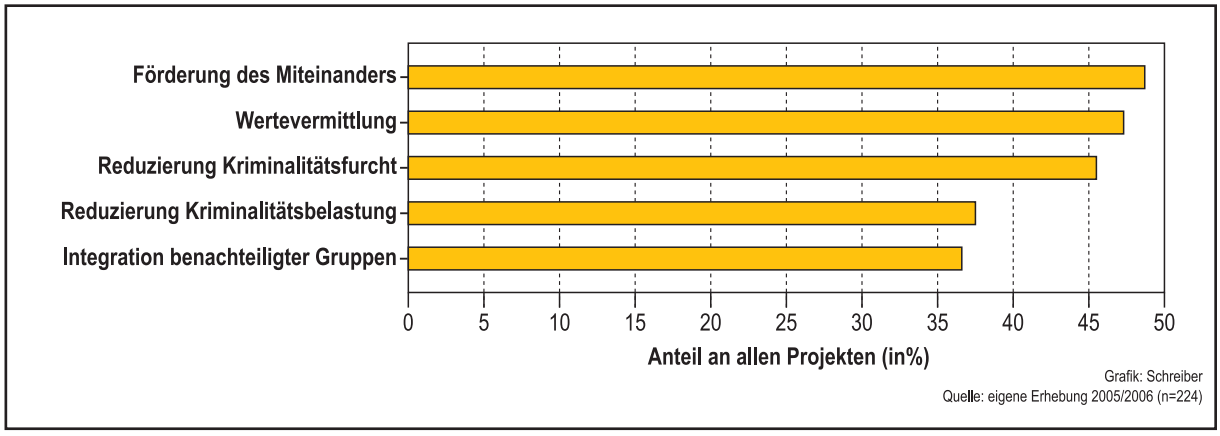
Einen ersten Zugang zur Projektarbeit eröffnet die kurze Beschreibung der Projekte durch Titel und Arbeitsthemen. Die Nennungen weichen in ihrer Qualität allerdings erheblich voneinander ab. Nennen die einen Gremien einen konkreten Projekttitel mit Arbeitsthema, z. B. „PASSpORT – Projekt Aussiedler Suchthilfe und Suchtprävention vor Ort“ oder „Gegen Gewalt Vertrauen bilden – Schulprojekttage“, ließen die anderen durch ihre Angaben die Arbeitsthemen lediglich erahnen, z. B. bei den Nennungen „Integration“, „Parkanlage“ oder „Hand in Hand“. Die Mehrdeutigkeit der Antworten erschwert es, allgemeine Aussagen abzuleiten. Die Berücksichtigung der Projekttitel lässt folglich nur Tendenzen innerhalb des Themenspektrums erkennen, aber keine Klassifizierung nach Themenbereichen zu.

Abb. 16: Bereiche lokaler Präventionsarbeit



Einen strukturierten Überblick, sowohl über die Vielfalt der Projekte als auch deren Leitthemen, liefert die Verteilung der Bereiche, auf die sich schwerpunktmäßig das letzte Projekt gerichtet hat (Abb. 16). Nahezu alle Projekte (94 %) beziehen sich auf eine oder mehrere spezifische *Zielgruppen* wie Kinder/Jugendliche, Migranten/Spätaussiedler, Senioren oder Erwachsene. Auf einen bestimmten *Raumausschnitt* konzentrieren sich 85 % der Projekte. Deutlich weniger häufig behandeln die Projekte spezifische *Deliktformen* (78 %), z. B. Rohheits- oder Diebstahldelikte. In über zwei Drittel der Fälle integrieren die Gremien in ihrem letzten Projekt alle drei Bereiche gleichzeitig miteinander. Sowohl die raumorientierte als auch die deliktorientierte Prävention werden fast gar nicht unabhängig von anderen Präventionsbereichen verfolgt. Die meisten Projekte sind folglich kombinativ ausgerichtet: Sie setzen an einer spezifischen Zielgruppe an – häufig Kinder/Jugendliche – und verknüpfen diese mit einem konkreten Raumausschnitt (z. B. Schule) und/oder einer spezifischen Deliktform (z. B. Diebstahldelikte).

Abb. 17: Ziele lokaler Präventionsarbeit



5.4.1.1 Zielgruppen und Delikte

Vergangene Untersuchungen haben gezeigt, dass sich viele Projekte mit Kindern und Jugendlichen im Allgemeinen und mit Jugendkriminalität im Besonderen befassen. Die gängige Verwendung des Begriffs Jugend-Kriminalität – eine Verknüpfung, die sich derart prominent bei keiner anderen Zielgruppe findet (Sonnen 1998) – legt nahe, dass bei dieser Zielgruppe besonderer Handlungsbedarf bestehe. Diese Fokussierung kann durch die vorliegende Studie bestätigt werden: Kinder und Jugendliche bilden einen deutlichen Schwerpunkt bei der Präventionsarbeit. Über 85 % der zielgruppenorientierten Projekte befassen sich mit dieser Gruppe. Erst mit deutlichem Abstand folgen Projekte, die ihren Schwerpunkt auf Migranten und Spätaussiedler (33 %) oder Senioren und Ältere legen (23 %) (Abb. 16).

Hervorzuheben ist, dass Kinder und Jugendliche in zwei Dritteln der Projekte gleichermaßen als Opfer und als (potenzielle) Täter angesprochen werden. Ein Fünftel aller Projekte thematisieren diese in ihrer Opferrolle, 10 % der Kinder/Jugend-Projekte problematisieren diese Gruppe ausschließlich in ihrer Täterrolle (Abb. 16). Zwar stellt der 2. Periodische Sicherheitsbericht heraus, dass junge Menschen in Relation zu ihrem Anteil an der Bevölkerung

bei den registrierten Tatverdächtigen überrepräsentiert sind. Dies gilt allerdings in noch deutlicherem Maße für die Opferstatistik (2006: 361-326). Darüber hinaus lässt sich die Fokussierung auf Kinder und Jugendliche in der Präventionsarbeit nur bedingt durch einen Anstieg der polizeilich registrierten Kriminalität begründen. Der 2. Periodische Sicherheitsbericht hebt diesbezüglich hervor, dass „die Anstiege im Hellfeld das Ergebnis veränderter Bewertungen und einer gestiegenen Anzeigebereitschaft bzw. erhöhter Aufmerksamkeit sind. Weder für die Gewalt an Schulen noch für die Gewalt junger Menschen im öffentlichen Raum sind Zuwächse zu erkennen“ (2006: 354).

Häufig werden in den Projekten spezifische Deliktformen mit der Zielgruppe Kinder und Jugendliche verknüpft. Zu diesem Ergebnis kommen auch frühere Studien: Beispielsweise können Obergfell-Fuchs (2001) und Brand/Fuhrmann/Walter (2003) durch ihre Untersuchungen zeigen, dass der Fokus in der kommunalen Kriminalprävention auf Kinder- und Jugendkriminalität liegt, gekoppelt mit Maßnahmen zur Gewalt- und Drogenprävention. Gewaltprävention (Abb. 16: Rohheitsdelikte) nimmt auch in dieser Untersuchung den höchsten Stellenwert ein: Etwa 40 % der Projekte konzentrieren sich auf Raub- und Körperverletzungsdelikte. Ein Drittel der Präventionsprojekte befassen sich mit der Prävention von Rauschgiftdelikten und Diebstahl.

Die Widersprüchlichkeit zwischen der Zentrierung auf Kinder- und Jugendprävention einerseits und Kriminalstatistik andererseits spiegelt sich auch in den Rückmeldungen der Gremien wider: Während die überwiegende Mehrzahl der Projekte auf diese Zielgruppe ausgerichtet ist (85 %), nennen nur etwa 14 % der Netzwerke Kinder- und Jugendkriminalität auf lokaler Ebene als Grund für ihre Einrichtung (Abb. 8). Aspekte der Vernetzung werden mehr als doppelt so häufig als Grund aufgeführt. Die Dominanz kinder- und jugendzentrierter Projekte in der Präventionspraxis sollte vor diesem Hintergrund kritisch hinterfragt werden, um nicht einer Kriminalisierung dieser Sozialgruppe ungewollt Vorschub zu leisten.

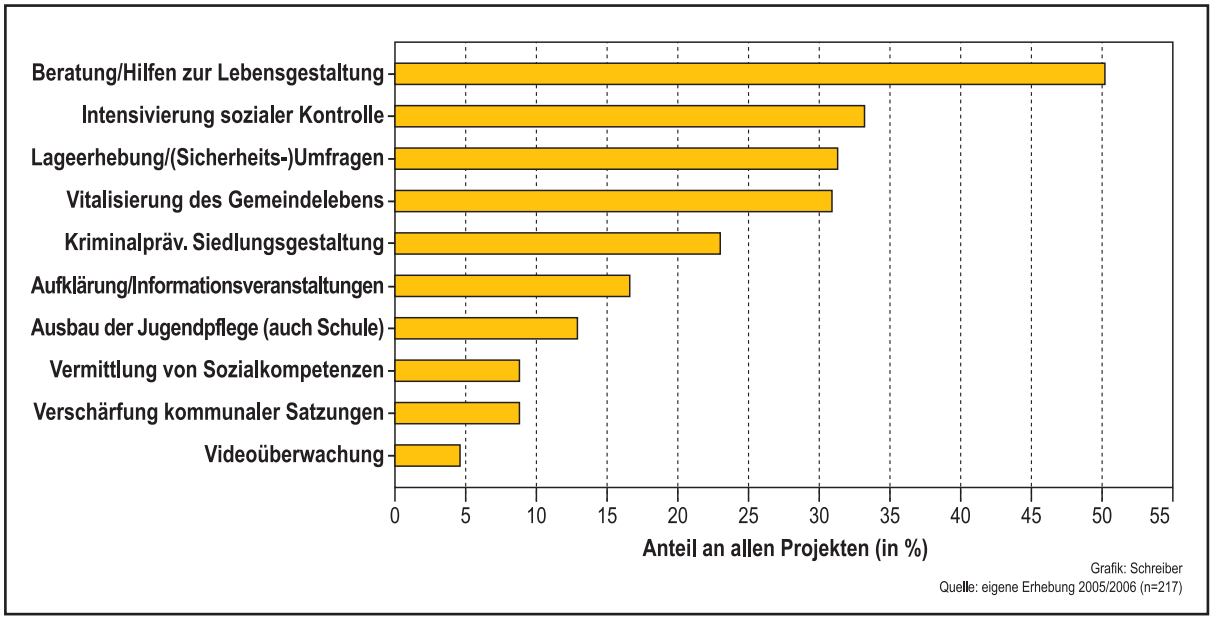
Mit deutlichem Abstand zur Zielgruppe Kinder/Jugendliche folgen Projekte, die ihren Schwerpunkt auf Migranten und Spätaussiedler legen (33 %). Die Prävention in Bezug auf Senioren und Ältere wird in 23 % der Projekte thematisiert. Weitere gesellschaftliche Gruppen, insbesondere Erwachsene oder Familien, spielen im Gegensatz zu Kindern und Jugendlichen sowie Migranten nur eine marginale Rolle bei der zielgruppenorientierten Projektausrichtung. Die Umfrageergebnisse zeigen, dass in 60 % aller an Migranten ansetzenden Projekte sie sowohl in der Rolle des Opfers als auch in der Rolle des Täters thematisiert wird. Damit zeichnet sich in der Präventionspolitik bezüglich Migranten ein ähnliches Bild ab, wie bei Kindern und Jugendlichen. Zwei gesellschaftliche Gruppen zeigen in der Täter-Opfer-Konstellation jedoch ein umgekehrtes Bild: Senioren und Ältere werden deutlich seltener gleichzeitig als Opfer und Täter thematisiert und mehr als doppelt so häufig in der Opferrolle gesehen. Dahingegen fokussieren auf Rechtextremisten gerichtete Projekte diese mehrheitlich als Täter.

5.4.1.2 Räume

Lag der Schwerpunkt der deutschen Kriminalpolitik in den 1960er und 1970er Jahren noch auf sozialpräventiven Ansätzen mit dem Anspruch auf Resozialisierung, gewinnen in den letzen Jahren zusätzlich situative Strategien mit dezidiert lokalem Bezug an Bedeutung. Inspiriert von Konzepten zur Kriminalitätsverhütung aus den USA und anderen europäischen Staaten rückt der „Raum" als Erklärungs- und Verhinderungsfaktor von Kriminalität in den Mittelpunkt. So setzten Maßnahmen häufig an raumbezogenen Thesen wie *Broken Windows* oder Konzepten wie *Defensible Space* und *CPTED* an. Das bedeutet, dass konkrete Raumausschnitte und Orte zum Ausgangs- und Ansatzpunkt kriminalpräventiver Projekte werden.

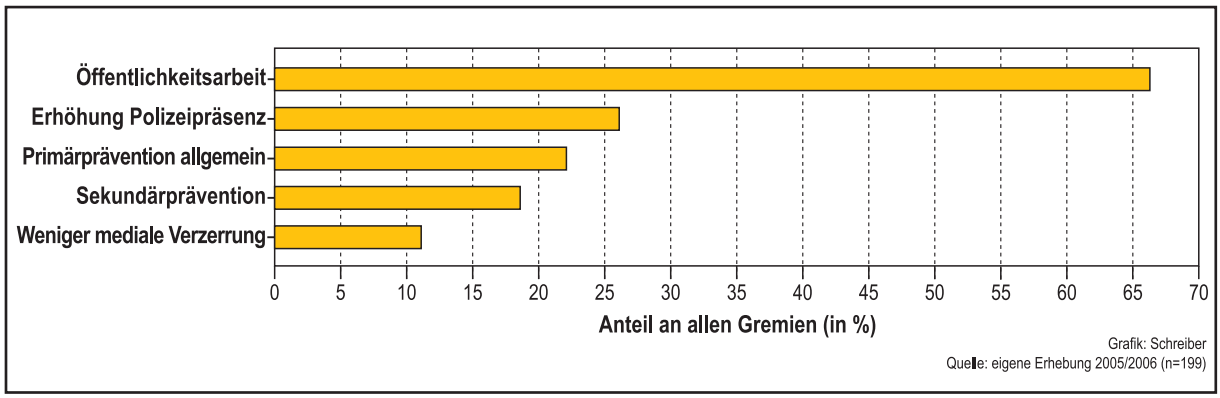
Diese Tendenz zu raumorientierten Präventionsansätzen bestätigt sich durch die Studie. Etwa vier von fünf Projekten setzen an einem spezifischen Raumausschnitt an. Davon konzentrieren sich 70 % auf den öffentlichen Raum und die Hälfte der raumorientierten Projekte auf den Bereich des Wohnumfelds und der Nachbarschaften (Abb. 16). Dieses Ergebnis deckt sich mit den Rückmeldungen der Gremien hinsichtlich der eingesetzten Maßnahmen: Neben Beratungsangeboten spielen Maßnahmen zur Erhöhung sozialer Kontrolle – vielfach verknüpft mit kriminalpräventiver Siedlungsgestaltung – eine entscheidende Rolle (Abb. 18).

Abb. 18: Maßnahmen lokaler Präventionsarbeit



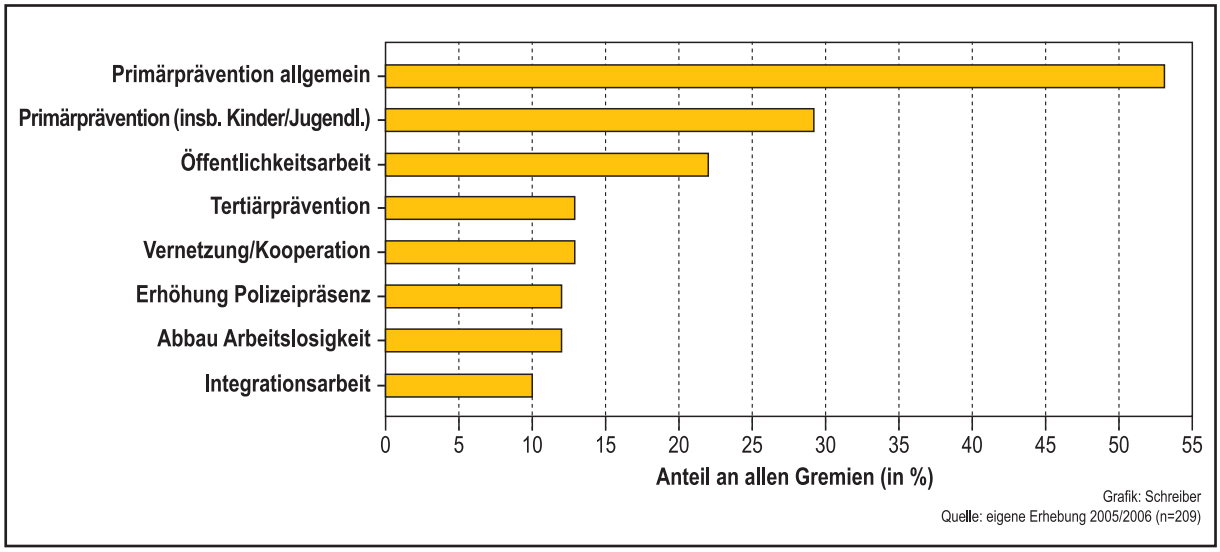
Die viel diskutierte Videoüberwachung ist nur bei einem ganz geringen Anteil der Projekte (< 5 %) Gegenstand kriminalpräventiver Strategien. Dieses Ergebnis relativiert die aktuelle Diskussion um die Verbreitung technisch-unterstützter Überwachung als Gegenstand kommunaler Kriminalprävention. In den Medien wird vielfach berichtet, dass die Einrichtung von Videoüberwachung an öffentlichen Plätzen massiv ausgeweitet wird. Dies trifft allerdings nicht für das Maßnahmenspektrum der kommunalen Kriminalprävention zu. Hier liegt der deutliche Schwerpunkt vielmehr auf Beratungs- und Hilfsangebote zur Lebensgestaltung.

Abb. 19: Handlungsempfehlungen zur Reduzierung von Kriminalitätsfurcht



In vielen Gremien gehen raumbezogenen Projekten Umfragen zum Sicherheitsempfinden oder kriminologische Regionalanalysen voran. Jedes dritte Projekt erfasst zunächst die lokalen Rahmenbedingungen, die dem situativen Ansatz zufolge die Entstehung von Kriminalität und Kriminalitätsfurcht beeinflussen (Abb. 18). Insgesamt erstellte fast die Hälfte der Gremien in den letzten Jahren ein Kriminalitätslagebild (Tab. 23.1.-23.3). Umfragen zum Sicherheitsempfinden sind etwas weniger verbreitet (37,2 %), dafür aber häufiger als Kriminalitätslagebilder durch die Präventionsgremien initiiert (Tab. 23.4-6). Hinsichtlich der Bewertung des Stellenwerts situativer Ansätze der Kriminalprävention im Vergleich zu sozialen Ansätzen sind die Gremien gespalten. 80 % der Netzwerke stimmen der Aussage zu, dass kommunale Kriminalprävention sich auf die Verbesserung der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen konzentrieren solle, die der unmittelbaren Kriminalitätsbelastung vor Ort zugrunde lägen (Abb. 12). Deutlich weniger Gremien bejahen die Konzentration auf situative Aspekte. Diese sind nach Einschätzung der Gremien grundsätzlich eher geeignet, zu einer Reduzierung der Kriminalitätsfurcht beizutragen (Abb. 19). Kriminalität ließe sich besser durch primäre Präventionsstrategien entgegenwirken (Abb. 20). Diese Einschätzungen werfen die Frage auf, inwieweit das Konzept der kommunalen Kriminalprävention mit seiner namentlich lokalen Ausrichtung geeignet ist, gesellschaftliche Rahmenbedingungen zu verändern.

Abb. 20: Handlungsempfehlungen zur Reduzierung von Kriminalität



5.4.2 Ziele und Erfolge in der Projektarbeit

Kernziele kommunaler Kriminalprävention sind „die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten [...], der Kriminalitätsfurcht in der Bevölkerung entgegenzuwirken, die Mitwirkungsbereitschaft der Bürger an der Kriminalitätsverhütung und -aufklärung zu erhöhen“ (Auszug aus der Vereinssatzung „SicherHeid“ e.V., Verein zur Förderung der Kriminalitätsverhütung; ähnlich auch in anderen Vereinssatzungen und Geschäftsordnungen). Die Rückmeldungen aus den Gremien brachten jedoch das Ergebnis, dass die Netzwerke ihren Einfluss sowohl auf die Reduzierung von Kriminalität als auch von Kriminalitätsfurcht im Vergleich zu den Institutionen Polizei und Sozialarbeit geringer einschätzen (Abb. 21). Beide Bewertungen steigen allerdings deutlich mit zunehmender Aktivität und Vernetzung der Gremien sowie mit höherer Personalkapazität (Tab. 26 und 28). Ihren Beitrag zur Erhöhung des subjektiven Sicherheitsgefühls bewerten die Netzwerke etwas höher als ihren Einfluss auf die Kriminalitätsverhütung. Diese Beurteilung rührt daher, dass die Gremien massive Öffentlichkeitsarbeit in Form von Beratungsangeboten und Informationsveranstaltungen betreiben (Abb. 18), die sich nach Einschätzung der Gremien besonders positiv auf die Reduzierung der Kriminalitätsfurcht auswirkt (Abb. 19).

Nur etwas mehr als ein Drittel der Projekte verfolgen das Ziel, Kriminalität zu verhüten (Abb. 17). Wesentlich häufiger stehen die Förderung des Miteinanders in der Gesellschaft und die Wertevermittlung im Vordergrund des Projekts. Die Gremien müssen sich daher der Frage stellen, inwieweit sich ihre Projekte gegenüber Projekten im Bereich der Sozialarbeit unterscheiden und welche Aspekte die Projekte als spezifisch kriminalpräventiv ausweisen.

Dass von der kommunalen Kriminalprävention hinsichtlich der Ziele Kriminalitätsreduzierung und Erhöhung des subjektiven Sicherheitsgefühls noch nicht von einer „Erfolgsstory“ gesprochen werden kann, belegen auch die Angaben ihrer größten Erfolge und bisher nicht erreichten Ziele. Drei Viertel aller Netzwerke sehen ihren größten Erfolg in der Institutionalisierung und Vernetzung der unterschiedlichen Akteure (Abb. 22). Die Projektarbeit wird von einem Fünftel der Gremien als erfolgreich bewertet. Hier blieb allerdings unklar, welche konkreten Erfolge durch die Projekte erzielt wurden. Nur wenige Gremien stellen die Reduzierung der Kriminalität und Kriminalitätsfurcht als zentrale Leistung ihrer Arbeit heraus.

Abb. 21: Bewertung des Einflusses von Präventionsgremien, Polizei und Sozialarbeit auf Kernaspekte der lokalen Präventionsarbeit

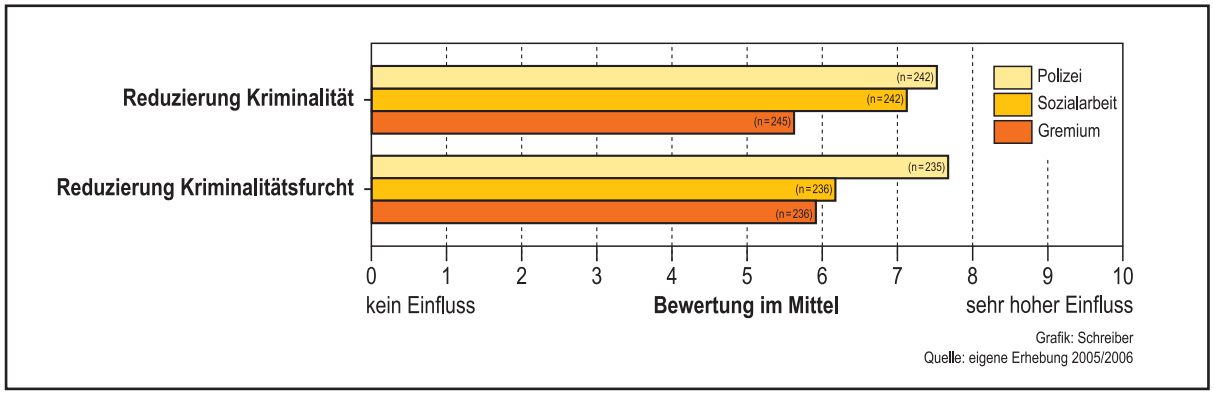
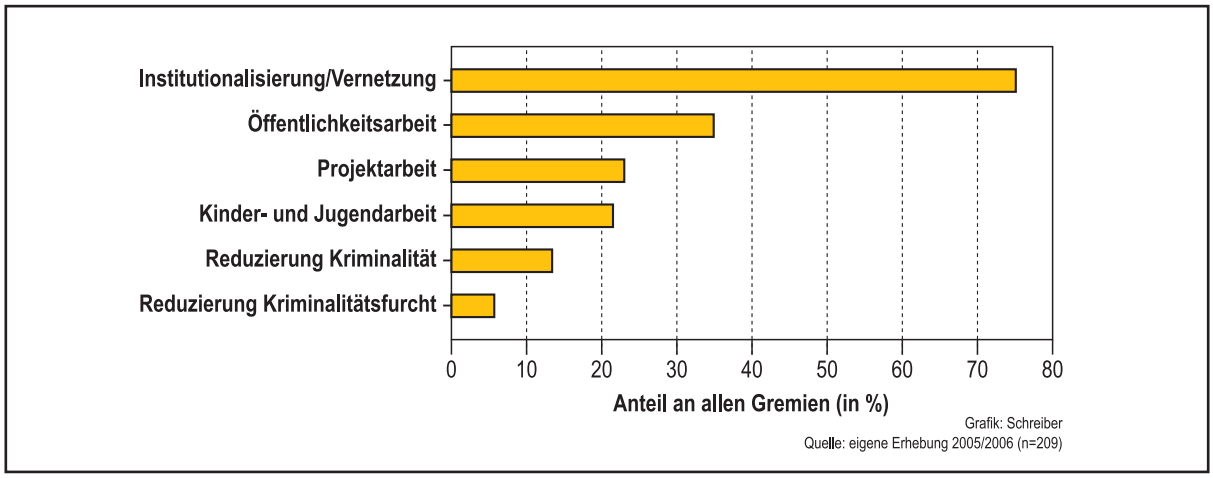


Abb. 22: Erfolge in der Gremienarbeit



5.4.3 Evaluierung

In den letzten Jahren heben zahlreiche Ratgeber vermehrt die Notwendigkeit der Evaluierung kriminalpräventiver Projekte hervor (z. B. Landespräventionsrat Nordrhein-Westfalen 2004). So leitet Obergfell-Fuchs auf dem 9. Deutschen Präventionstag in Stuttgart seinen Vortrag zur Wirkungsforschung mit der Beobachtung ein, dass: „mittlerweile beinahe ‚gebetsmühlenhaft' – meist am Schluss des Beitrages – die Forderung nach mehr Evaluation, nach besserer Evaluation oder überhaupt nach irgendeiner Form von Evaluation von Projekten Kommunaler Kriminalprävention gestellt wird" (2004: 2). Auch er schließt mit dem Fazit, dass die Forschung zu Wirkung und Effizienz kriminalpräventiver Projekte in Deutschland bislang nicht verbreitet ist und plädiert für flächendeckende und methodisch fundierte Evaluierungen (ebd.: 11). Nun stellt sich die Frage, welchen Stellenwert die Analysierung und Bewertung kriminalpräventiver Projekte in der Präventionspraxis einnimmt? Ist die Evaluierung mittlerweile gängiger Bestandteil der Projektarbeit? Auch wenn dieser Aspekt in der Umfrage nur ein Randthema darstellt, können zwei Punkte hervorgehoben werden:

- Fehlende Wirkungsforschung wird in den Gremien als drittgrößtes Problem angesehen, nach fehlenden finanziellen Ressourcen und ungenügender Bürgereinbindung (Abb. 11). 40 % der Netzwerke bemängeln, dass ihre Projekte gar nicht, bzw. weitgehend/eher nicht evaluiert werden. Demgegenüber finden in 12 % der Gremien Evaluierungen bereits breite Anwendung und knapp die Hälfte der Kooperationen analysieren und bewerten ihre Projekte zumindest teilweise (Tab. 33.3.1). Die Ergebnisse der Umfrage lassen allerdings keine Aussage zur methodischen Qualität der Bewertungsverfahren zu.
- Als weiteres Kriterium zur Beurteilung der Relevanz von Bewertungsverfahren in der Projektarbeit lässt sich der Grad der Beteiligung des Gremiums an der Evaluierung heran ziehen. Sind in der Phase der Projektinitiierung und –entwicklung noch nahezu alle Gremien – in der Mehrzahl maßgeblich – eingebunden, sinkt der Anteil in der Phase der Evaluierung auf knapp 80 % (Abb. 15). Mehr als 40 % der Gremien sind an diesem Projektabschnitt gar nicht oder nur indirekt beteiligt. Knapp ein Drittel ist in den Arbeitsschritt

Projektevaluierung maßgeblich einbezogen (Tab. 22.5.1). Dies ist bei den einzelnen Projektstufen der niedrigste Wert.

5.4.4 Zwischenfazit: Projektarbeit

Analog zu früheren Untersuchungen (Obergfell-Fuchs 2001, Brand/Fuhrmann/Walter 2003) zeigt die Studie, dass nach wie vor der Fokus in der kommunalen Kriminalprävention auf Kinder- und Jugendkriminalität gelegt wird, häufig verknüpft mit Maßnahmen zur Gewalt- und Drogenprävention. Daneben nehmen raumbezogene Präventionsansätze, mehrheitlich kombiniert mit der zielgruppenorientierter Prävention, in der Projektarbeit an Bedeutung zu. Hinsichtlich der Frage, ob sich die kommunale Kriminalprävention eher auf soziale oder eher auf situative Ansätze konzentrieren sollte, ist die Meinung unter den Gremien allerdings geteilt.

Die Rückmeldungen aus den Gremien verdeutlichen außerdem, dass in vielen Projekten das namentliche Kernziel der Kriminalprävention – die Reduzierung der Kriminalität – aus dem Blick gerät. Als größten Erfolg werten die Gremien Fortschritte in der Vernetzung. Die Einrichtung von Gremien und die Zusammenarbeit verschiedener Institutionen können aber immer nur Mittel zum Zweck sein, wenn die Gremien ihrem Anspruch auf Kriminalprävention gerecht werden wollen.

Ein weiteres zentrales Ergebnis der Untersuchung zur Projektarbeit ist, dass die Wirkungsforschung unter den Gremien in den letzten Jahren vermehrt Anwendung findet. Darüber hinaus bewerten Kooperationen, die ihre Projekte evaluieren, ihre Gremienarbeit signifikant besser als Gremien, in denen Analysen und Bewertungen ihrer Projekte fehlen (Tab. 33.3.2)

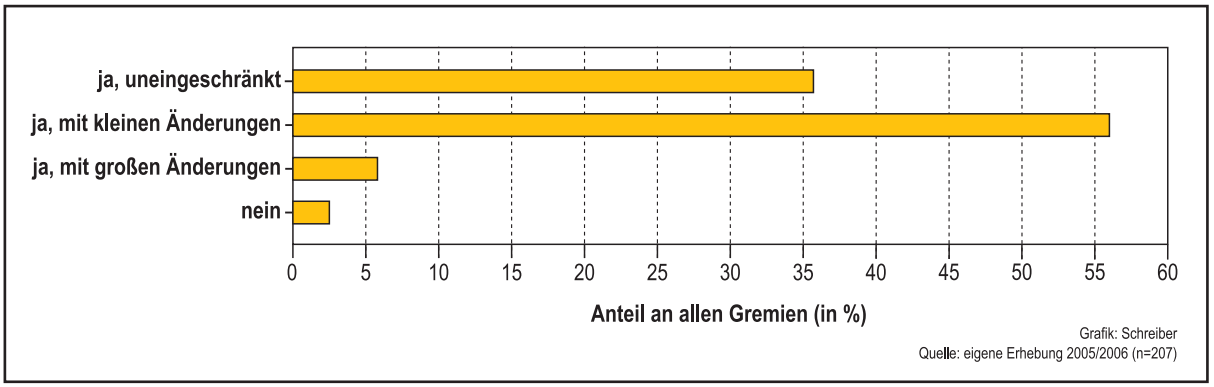
6 Fazit

Die Studie ging den Fragen nach, wie sich das breite Feld der lokalen Präventionsgremien gegenwärtig darstellt und ob sich die in einschlägigen Ratgebern formulierten Empfehlungen mit dem Alltag der Präventionsnetzwerke decken. Diese Leitfragen wurden in vier Themenblöcken diskutiert.

Deutlich wurde, dass in vielen Bundesländern Netzwerke der Kriminalprävention weit verbreitet sind. Unter der einheitlichen Bezeichnung Präventionsgremium sind allerdings unterschiedliche Organisationsformen zusammen gefasst. Diese weichen in ihrem strukturellen Aufbau und ihrem Aktivitätsgrad voneinander ab. In den Netzwerken arbeiten bis zu 40 verschiedene Institutionen und Akteure zusammen. Ihre Projektarbeit bezieht sich zum größten Teil auf die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen.

Die Bewertung der Effektivität der eigenen Arbeit der Gremien variiert bei einigen Aspekten der Gremienorganisation deutlich (Tab. 16). Sie steht z. B. in Zusammenhang mit bereitgestellten Personalkapazitäten für die hauptamtliche Gremienarbeit sowie mit der Anzahl an Projekten. Zusammenfassend erbrachten die Rückmeldungen der Gremien das Ergebnis, dass über 35 % ihre Organisationsform uneingeschränkt anderen Kommunen empfehlen würden (Abb. 23). Obwohl von den Gremien zahlreiche Probleme identifiziert wurden (Abb. 11), sehen lediglich knapp 6 % der Gremien großen Änderungsbedarf und 2,5 % können ihre Organisationsform nicht empfehlen.

Abb. 23: Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums



Literatur

Brand, Thomas, Astrid Fuhrmann und Michael Walter (2003): Aktuelle Bestandsaufnahme von Projekten zur Kriminalprävention. Erste Ergebnisse einer Befragung der Kommunen in NRW. *forum kriminalprävention* (1): 3-4.

Braun, Sören (2003): Akteure kommunaler Kriminalprävention. Zusammenstellung anhand einer Befragung. *forum kriminalprävention* (2): 34-35.

Bundesministerium des Inneren/Bundesministerium der Justiz (Hg., 2006): Zweiter Periodischer Sicherheitsbericht. http://www.bmj.bund.de/files/-/1485/2.%20Periodischer%20 Sicherheitsbericht%20Langfassung.pdf (5.2.2007).

Deutscher Städte- und Gemeindebund (Hrsg., 2003): Kommune schafft Sicherheit. Trends und Konzepte kommunaler Sicherheitsvorsorge. Burgwedel (Winckler Stenzel).

Doll, Bernd (2002): Einführungsreferat. In: Innenministerium Baden-Württemberg (Hrsg.): Dokumentation des Fachkongresses „Kommunale Kriminalprävention – Netzwerk der Zukunft“: 22-27. Stuttgart (Winnender Druck).

Fehervary, Janos (1996): Community Policing – nun auch in Wien. In: Hammerschick, Walter, Inge Karazman-Morawetz und Wolfgang Stangl (Hrsg.): Die sichere Stadt: 149-166. Baden-Baden (Nomos Verlagsgesellschaft).

Feltes, Thomas (1996): Bürgernahe Polizeiarbeit – neuer Wein in alten Schläuchen? Anmerkungen zur Frage, ob bürgernahe Polizeiarbeit Konsequenzen für Organisation und Struktur der Polizei haben muß. In: Hammerschick, Walter, Inge Karazman-Morawetz und Wolfgang Stangl (Hrsg.): Die sichere Stadt: 125-148. Baden-Baden (Nomos Verlagsgesellschaft).

Feltes, Thomas (2003): Kommunale Kriminalprävention: Studien zur Viktimisierung, Verbrechensfurcht und Polizeibewertung als Ansätze zu einer Neuorientierung von Polizeiarbeit. In: Dölling, Dieter u.a. (Hrsg.): Kommunale Kriminalprävention – Analysen und Perspektiven – Ergebnisse der Begleitforschung zu den Pilotprojekten in Baden-Württemberg. Holzkirchen (Felix Verlag). http://www.thomasfeltes.de/kkp/pdf/KKP%20beitrag%20 2003.pdf (31.10.2006).

Frehsee, Detlev (1998): Politische Funktionen Kommunaler Kriminalprävention. In: Albrecht, Hans-Jörg, Friedrich Dünkel und Hans-Jürgen Kerner (Hrsg.): Internationale Perspektiven in Kriminologie und Strafrecht. Festschrift für Günther Kaiser zum 70. Geburtstag: 739-763. Berlin (Duncker & Humblot).

Heinz, Wolfgang (2005): Kommunale Kriminalprävention aus wissenschaftlicher Sicht. In: Bannenberg, Britta, Marc Coester und Erich Marks (Hrsg.): Kommunale Kriminalprävention. Ausgewählte Beiträge des 9. Deutschen Präventionstages (17. und 18. Mai 2004 in Stuttgart): 9-30. Mönchengladbach (Forum Verlag Godesberg).

InfoDOK: http://infodok.bka.de

Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen (2005): Landespreis 2005 für Innere Sicherheit. Ordnungspartnerschaften in Nordrhein-Westfalen. www1.polizei-nrw.de/im/stepone/data/downloads/97/00/00/Landespreis2005.pdf (10.1.2007).

Jasch, Michael (2003): Kommunale Kriminalprävention in der Krise. *Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform* 86 (6): 411-420.

Jeffery, Ray (1971): Crime Prevention Through Environmental Design. Beverly Hills (Sage).

Kant, Martina, Norbert Pütter und Christine Hohmeyer (2000): Kommunale Kriminalprävention in Deutschland. Eine quantitative Annäherung. In: Liebl, Karlhans und Thomas Ohlemacher (Hrsg.): Empirische Polizeiforschung: interdisziplinäre Perspektiven in einem sich entwickelnden Forschungsfeld: 201-219. Herbolzheim (Centaurus).

Kommunaler Kriminalpräventionsrat Hannover (o. J.): Die Organisationsform des KKP Hannover. www.hannover.de/de/buerger/feupoju/kommunaler_praeventationsrat/kkporgafor.html (31.1.07).

Kube, Erwin (2003): Städtebau und Kriminalität. Fördert die Unwirtlichkeit unserer Städte Kriminalität? *Der Bürger im Staat* 52 (1): 65-69.

Landeskriminalamt Baden-Württemberg (Hrsg., 2004): Städtebauliche Kriminalprävention. Theoretische Grundlagen. Beispielhafte Projekte. Interviews mit Experten. Stuttgart.

Landespräventionsrat Nordrhein-Westfalen (2004): Kommunale Kriminalprävention. Ein Leitfaden zur Planung, Durchführung und Evaluation kriminalpräventiver Projekte. Düsseldorf.

Landesrat für Kriminalitätsvorbeugung (2000): Chancen, Probleme und Visionen. Zur Organisation kommunaler Kriminalprävention sowie zu Möglichkeiten der Einbeziehung engagierter Bürger in die Präventionsarbeit vor Ort. Sonderausgabe Impulse. Rostock (Altstadt-Druck).

Landeskriminalamt Rheinland-Pfalz (Hrsg., 2002): Städtebau und Kriminalprävention, Mainz.

Müller, Thomas (2004): Kommunale Präventionsgremien in Niedersachsen. Grundlagen, Rahmenbedingungen und Strukturen für eine erfolgreiche Netzwerkarbeit: 10. www.kriminalpraevention.niedersachsen.de/Landespraeventionsrat//Module/Publikationen/Dokumente/20050606_2_F87.pdf (19.1.2007).

Newman, Oscar (1972): Defensible Space. People and Design in the Violent City. London (Architectural Press).

Niedersächsisches Innenministerium (Hrsg., 2003²): Sicheres Wohnquartier – Gute Nachbarschaft. Hannover.

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit (Hrsg., 2004): Sicherheit planen und gestalten. Realisierung der städtebaulichen und wohnungswirtschaftlichen Kriminalprävention durch Leitbilder und Verfahren. Dokumentation eines Werkstattgesprächs am 11. Februar 2004. Hannover.

Obergfell-Fuchs, Joachim (2001): Ansätze und Strategien Kommunaler Kriminalprävention. Begleitforschung im Pilotprojekt Kommunale Kriminalprävention in Baden-Württemberg anhand der Stadt Freiburg im Breisgau. Freiburg i. Br. (edition iuscrim).

Obergfell-Fuchs, Joachim (2004): Wirkung und Effizienz Kommunaler Kriminalprävention. In: Kerner, Hans-Jürgen und Erich Marks (Hrsg.): Internetdokumentation Deutscher Präventionstag. Hannover. http://www.praeventionstag.de/content/9_praev/doku/obergfell fuchs/index_9_obergfelfuchs.html (24.20.2006).

Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (Hrsg., o. J.): Städtebau und Kriminalprävention. Stuttgart.

Präventionsrat Frankfurt am Main (o. J.): Regionalräte in den Stadtteilen. www.praeventionsrat.stadt-frankfurt.de/index2.htm (29.1.2007)

Präventionsrat Holzminden (2006): 10 Jahre Präventionsrat Landkreis Holzminden: 3: http://hochsolling.de/uploads/media/Heft-10_Jahre_PR.pdf (23.1.2007).

Präventionsrat Oldenburg (o. J.): Schau hin! Sag was! Für ein friedliches Miteinander in der Stadt – Gewalt und Straftaten vorbeugen. Tu was! (Faltblatt).

PrävIS - das Präventionsinformationssystem im Internet: www.praevis.de

Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (o. J.): „Vorsicht – Wachsamer Nachbar“ (Faltblatt).

Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (Hrsg., o. J.): Ganze Sicherheit für unser Viertel! Wertvolle Tipps für mehr Sicherheit im Wohngebiet. Stuttgart.

Pütter, Norbert (1999): Community Policing. Alternative zu herkömmlicher Polizeiarbeit? *Bürgerrechte & Polizei/CILIP* 64 (3): 6-15.

Rat für Kriminalitätsverhütung des Landes Schleswig-Holstein/Landespräventionsrat Niedersachsen/Landesrat für Kriminalitätsvorbeugung Mecklenburg-Vorpommern (Hrsg., o. J.): 10 GUTE GRÜNDE WARUM und WIE kommunale Präventionsräte eingerichtet werden sollten. Argumente Hinweise und Empfehlungen der Landespräventionsräte Mecklenburg-Vorpommerns, Niedersachsens und Schleswig-Holsteins. Rostock.

Schubert, Herbert (Hrsg., 2005): Sicherheit durch Stadtgestaltung. Städtebauliche und wohnungswirtschaftliche Kriminalprävention. Konzepte und Verfahren, Grundlagen und Anwendungen. Köln (Sozial • Raum • Management).

Sonnen, Bernd-Rüdeger (1998): Jugendkriminalität und Strafpolitik. In: Mit Sicherheit weniger Freiheit. Gegen die Kriminalpolitik mit der Angst. Verlagsbeilage der Humanistischen Union der tageszeitung (taz) vom September 1998. http://www.humanistische-union.de/themen/innere_sicherheit/sicherheit_freiheit/sonnen_jugendkriminalitaet/ (16.1.1007).

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2006): Statistik regional. Daten für die Kreise und kreisfreien Städte Deutschlands (DVD-ROM).

Steffen, Wiebke (2005): Gremien Kommunaler Kriminalprävention - Bestandsaufnahme und Perspektive. In: Bannenberg, Britta, Marc Coester und Erich Marks (Hrsg.): Kommunale Kriminalprävention. Ausgewählte Beiträge des 9. Deutschen Präventionstages (17. und 18. Mai 2004 in Stuttgart): 155-167. Mönchengladbach (Forum Verlag Godesberg).

Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (2005): Vorstudie: Impulse für das kommunale Präventionsmanagement. Erkenntnisse und Empfehlungen zu Organisation und Arbeit kriminalpräventiver Gremien auf kommunaler Ebene. Ein Leitfaden für die kommunale Praxis. Berlin.

Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (2006): Impulse für das kommunale Präventionsmanagement. Erkenntnisse und Empfehlungen zu Organisation und Arbeit kriminalpräventiver Gremien auf kommunaler Ebene. Ein Leitfaden für die kommunale Praxis. Berlin.

Van den Brink, Henning (2005): Kommunale Kriminalprävention. Mehr Sicherheit in der Stadt? Frankfurt (Verlag für Polizeiwissenschaften).

Wilson, James Q. und George L. Kelling (1982): Broken Windows. The police and neighborhood safety. *The Atlantic Monthly* 249 (3): 29-38.

Tabellenband

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1.1:	Verteilung lokaler Präventionsgremien nach Bundesland, Gemeindegröße, Wirkungsbereich und Gründungsjahr
Tabelle 1.2:	Anteil lokaler Präventionsgremien an Gebietskörperschaften des Bundeslandes
Tabelle 1.3:	Gründungsjahr nach Bundesländern
Tabelle 2.1/2.2:	Verteilung der an der Umfrage beteiligten Gremien nach Bundesland (Frage 37)
Tabelle 3.1/3.2:	Verteilung der an der Umfrage beteiligten Gremien nach Gemeindegrößenklasse
Tabelle 4.1/4.2:	Verteilung der an der Umfrage beteiligten Gremien nach Wirkungsbereich
Tabelle 5.1/5.2:	Verteilung der an der Umfrage beteiligten Gremien nach Gründungsjahr (Frage 4)
Tabelle 6.1.1/6.1.2:	Formale Organisation des Gremiums (Frage 3)
Tabelle 6.2.1/6.2.2:	Struktur des Gremiums (Frage 3)
Tabelle 7.1/7.2:	Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen (Frage 8)
Tabelle 8.1/8.2:	Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit (Frage 9)
Tabelle 9.1/9.2:	Anzahl der Treffen pro Jahr (Frage 10)
Tabelle 10.1/10.2:	Beteiligung des Präventionsgremiums an Projekten in den letzten 12 Monaten (Frage 11.1)
Tabelle 11.1/11.2:	Anzahl der Projekte der letzten 12 Monate, an denen Gremium beteiligt war (Frage 11.2)
Tabelle 12.1/12.2:	Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums (Frage 29)
Tabelle 13.1/13.2:	Grad der Institutionalisierung
Tabelle 14.1/14.2:	Aktivität des Gremiums
Tabelle 15.1/15.2:	Grad der Vernetzung
Tabelle 16:	Bewertung der Effektivität der Arbeit des Gremiums (Frage 30)
Tabelle 17.1.1/17.1.2:	Anzahl der vertretenen Institutionen im Gremium (Frage 6)
Tabelle 17.2.1/17.2.2:	Strafverfolgungsbehörde vertreten in Gremium (Frage 6)
Tabelle 17.3.1/17.3.2:	Verwaltung vertreten im Gremium (Frage 6)
Tabelle 17.4.1/17.4.2:	Ressort Ordnung und Sicherheit vertreten in Gremium (Frage 6)
Tabelle 17.5.1/17.5.2:	Ressort Jugend vertreten in Gremium (Frage 6)
Tabelle 17.6.1/17.6.2:	Ressort Soziales vertreten in Gremium (Frage 6)
Tabelle 17.7.1/17.7.2:	Gleichstellungsbeauftragte/r vertreten in Gremium (Frage 6)
Tabelle 17.8.1/17.8.2:	Sonstige Verwaltung vertreten in Gremium (Frage 6)
Tabelle 17.9.1/17.9.2:	Ressort Schule vertreten in Gremium (Frage 6)
Tabelle 17.10.1/17.10.2:	(Ober-)Bürgermeister/in vertreten in Gremium (Frage 6)

Tabelle 17.11.1/17.11.2: Seniorenbeirat vertreten in Gremium (Frage 6)
Tabelle 17.12.1/17.12.2: Ausländerbeirat vertreten in Gremium (Frage 6)
Tabelle 17.13.1/17.13.2: Sonstiger Magistrat vertreten in Gremium (Frage 6)
Tabelle 17.14.1/17.14.2: Schule/Bildung vertreten in Gremium (Frage 6)
Tabelle 17.15.1/17.15.2: Sportverein/e vertreten in Gremium (Frage 6)
Tabelle 17.16.1/17.16.2: Migrantenverein/e vertreten in Gremium (Frage 6)
Tabelle 17.17.1/17.17.2: Verein „Weißer Ring“ vertreten in Gremium (Frage 6)
Tabelle 17.18.1/17.18.2: Sonstige/r Verein/e vertreten in Gremium (Frage 6)
Tabelle 17.19.1/17.19.2: Kirche/n vertreten in Gremium (Frage 6)
Tabelle 17.20.1/17.20.2: Kommunalparlament vertreten in Gremium (Frage 6)
Tabelle 17.21.1/17.21.2: Sonstige soziale Einrichtungen vertreten in Gremium (Frage 6)
Tabelle 17.22.1/17.22.2: Diakonisches Werk vertreten in Gremium (Frage 6)
Tabelle 17.23.1/17.23.2: Arbeiterwohlfahrt vertreten in Gremium (Frage 6)
Tabelle 17.24.1/17.24.2: Caritas vertreten in Gremium (Frage 6)
Tabelle 17.25.1/17.25.2: Bürger/innen vertreten in Gremium (Frage 6)
Tabelle 17.26.1/17.26.2: Justiz vertreten in Gremium (Frage 6)
Tabelle 17.27.1/17.27.2: Einzelhandel vertreten in Gremium (Frage 6)
Tabelle 17.28.1/17.28.2: Sonstige Unternehmen vertreten in Gremium (Frage 6)
Tabelle 17.29.1/17.29.2: Wohnungsgesellschaften vertreten in Gremium (Frage 6)
Tabelle 17.30.1/17.30.2: City-Management vertreten in Gremium (Frage 6)
Tabelle 17.31.1/17.31.2: Unternehmerverbände vertreten in Gremium (Frage 6)
Tabelle 17.32.1/17.32.2: Sonstige öffentliche Unternehmen vertreten in Gremium (Frage 6)
Tabelle 17.33.1/17.33.2: Kinder- und Jugendorganisationen vertreten in Gremium (Frage 6)
Tabelle 17.34.1/17.34.2: Drogenberatung vertreten in Gremium (Frage 6)
Tabelle 17.35.1/17.35.2: Kindergarten vertreten in Gremium (Frage 6)
Tabelle 17.36.1/17.36.2: Wissenschaft vertreten in Gremium (Frage 6)
Tabelle 17.37.1/17.37.2: Sonstiger Akteur vertreten in Gremium (Frage 6)
Tabelle 18.1.1/18.1.2: Institutionen, die im Gremium am stärksten vertreten sind (Frage 7)
Tabelle 18.2.1/18.2.2: Institutionen, die im Gremium am zweitstärksten vertreten sind (Frage 7)
Tabelle 18.3.1/18.3.2: Institutionen, die im Gremium am drittstärksten vertreten sind (Frage 7)
Tabelle 19.1.1/19.1.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Zielgruppenorientierte Prävention allgemein (Frage 13)
Tabelle 19.2.1/19.2.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Zielgruppenorientierte Prävention „Opfer“ - Kinder/Jugendliche (Frage 13)
Tabelle 19.3.1/19.3.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Zielgruppenorientierte Prävention „Opfer“ - Migranten/Spätaussiedler (Frage 13)
Tabelle 19.4.1/19.4.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Zielgruppenorientierte Prävention „Opfer“ - Senioren/Ältere (Frage 13)
Tabelle 19.5.1/19.5.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Zielgruppenorientierte Prävention „Opfer“ - Rechtsextremisten (Frage 13)
Tabelle 19.6.1/19.6.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Zielgruppenorientierte Prävention „Opfer“ - Erwachsene (Frage 13)
Tabelle 19.7.1/19.7.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Zielgruppenorientierte Prävention „Opfer“ - Bürger/innen(Frage 13)

Tabelle 19.8.1/19.8.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Zielgruppenorientierte Prävention „Opfer" - Familien (Frage 13)

Tabelle 19.9.1/19.9.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Zielgruppenorientierte Prävention „Täter" - Kinder/Jugendliche (Frage 13)

Tabelle 19.10.1/19.10.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Zielgruppenorientierte Prävention „Täter" - Migranten/Spätaussiedler (Frage 13)

Tabelle 19.11.1/19.11.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Zielgruppenorientierte Prävention „Täter" - Senioren/Ältere (Frage 13)

Tabelle 19.12.1/19.12.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Zielgruppenorientierte Prävention „Täter" - Rechtsextremisten (Frage 13)

Tabelle 19.13.1/19.13.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Zielgruppenorientierte Prävention „Täter" - Erwachsene (Frage 13)

Tabelle 19.14.1/19.14.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Raumorientierte Prävention allgemein (Frage 13)

Tabelle 19.15.1/19.15.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Raumorientierte Prävention - Öffentlicher Raum (Frage 13)

Tabelle 19.16.1/19.16.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Raumorientierte Prävention - Wohnumfeld/Nachbarschaften (Frage 13)

Tabelle 19.17.1/19.17.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Raumorientierte Prävention - „Angstraum" (Frage 13)

Tabelle 19.18.1/19.18.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Raumorientierte Prävention - Schule/Jugendeinrichtungen (Frage 13)

Tabelle 19.19.1/19.19.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Raumorientierte Prävention Großwohnsiedlungen (Frage 13)

Tabelle 19.20.1/19.20.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Deliktorientierte Prävention allgemein (Frage 13)

Tabelle 19.21.1/19.21.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Deliktorientierte Prävention - Rohheitsdelikte (Raub, Körperverletzung) (Frage 13)

Tabelle 19.22.1/19.22.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Deliktorientierte Prävention - Rauschgiftdelikte (Frage 13)

Tabelle 19.23.1/19.23.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Deliktorientierte Prävention - Diebstahl (Frage 13)

Tabelle 19.24.1/19.24.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Deliktorientierte Prävention - Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (Frage 13)

Tabelle 19.25.1/19.25.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Deliktorientierte Prävention - Sachbeschädigung (Frage 13)

Tabelle 19.26.1/19.26.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Deliktorientierte Prävention - Störungen der öffentlichen Ordnung (Frage 13)

Tabelle 19.27.1/19.27.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Deliktorientierte Prävention - Verkehrsdelikte (Frage 13)

Tabelle 20.1.1/20.1.2: Maßnahmen der letzten Projektarbeit - Beratung/Hilfen zur Lebensgestaltung (Frage 14)

Tabelle 20.2.1/20.2.2: Maßnahmen der letzten Projektarbeit - Intensivierung sozialer Kontrolle (Frage 14)

Tabelle 20.3.1/20.3.2: Maßnahmen der letzten Projektarbeit - Lageerhebung/(Sicherheits-)Umfragen (Frage 14)

Tabelle 20.4.1/20.4.2: Maßnahmen der letzten Projektarbeit - Vitalisierung des Gemeindelebens (Frage 14)

Tabelle 20.5.1/20.5.2: Maßnahmen der letzten Projektarbeit - Kriminalitätsabwehrende Siedlungsgestaltung (Frage 14)

Tabelle 20.6.1/20.6.2: Maßnahmen der letzten Projektarbeit - Aufklärung/Informationsveranstaltungen (Frage 14)

Tabelle 20.7.1/20.7.2: Maßnahmen der letzten Projektarbeit - Ausbau der Jugendpflege (auch Schule) (Frage 14)

Tabelle 20.8.1/20.8.2: Maßnahmen der letzten Projektarbeit - Vermittlung von Sozialkompetenzen (Frage 14)

Tabelle 20.9.1/20.9.2: Maßnahmen der letzten Projektarbeit - Verschärfung kommunaler Satzungen (Frage 14)

Tabelle 20.10.1/20.10.2: Maßnahmen der letzten Projektarbeit - Videoüberwachung (Frage 14)

Tabelle 21.1.1/21.1.2: Ziele der letzten Projektarbeit - Förderung des Miteinander in der städtischen Gesellschaft (Frage 15)

Tabelle 21.2.1/21.2.2: Ziele der letzten Projektarbeit - Wertevermittlung/Stärkung der Sozialkompetenzen (Frage 15)

Tabelle 21.3.1/21.3.2: Ziele der letzten Projektarbeit - Reduzierung der Kriminalitätsfurcht (Frage 15)

Tabelle 21.4.1/21.4.2: Ziele der letzten Projektarbeit - Reduzierung der Kriminalitätsbelastung (Frage 15)

Tabelle 21.5.1/21.5.2: Ziele der letzten Projektarbeit - Integration benachteiligter Gruppen (Frage 15)

Tabelle 22.1.1/22.1.2: Beteiligung des Gremiums an den Arbeitsschritten des letzten Projekts - Projektinitiierung (Frage 16)

Tabelle 22.2.1/22.2.2: Beteiligung des Gremiums an den Arbeitsschritten des letzten Projekts - Projektentwicklung (Frage 16)

Tabelle 22.3.1/22.3.2: Beteiligung des Gremiums an den Arbeitsschritten des letzten Projekts - Projektleitung/-koordinierung (Frage 16)

Tabelle 22.4.1/22.4.2: Beteiligung des Gremiums an den Arbeitsschritten des letzten Projekts - Projektumsetzung (Frage 16)

Tabelle 22.5.1/22.5.2: Beteiligung des Gremiums an den Arbeitsschritten des letzten Projekts - Projektevaluierung (Frage 16)

Tabelle 22.6.1/22.6.2: Beteiligung des Gremiums an den Arbeitsschritten des letzten Projekts - Projektfinanzierung (Frage 16)

Tabelle 23.1.1/23.1.2: Erstellung eines Kriminalitätslagebilds/einer kriminologischen Regionalanalyse (Frage 17)

Tabelle 23.2.1/23.2.2: Initiator der Erstellung des Kriminalitätslagebilds/der kriminologischen Regionalanalyse (Frage 17)

Tabelle 23.3.1/23.3.2: Jahr der Erstellung des Kriminalitätslagebilds/einer kriminologischen Regionalanalyse (Frage 17)

Tabelle 23.4.1/23.4.2: Durchführung einer Bevölkerungsumfrage zum Sicherheitsempfinden (Frage 17)

Tabelle 23.5.1/23.5.2: Initiator der Durchführung der Bevölkerungsumfrage zum Sicherheitsempfinden (Frage 17)

Tabelle 23.6.1/23.6.2: Jahr der Durchführung der Bevölkerungsumfrage zum Sicherheitsempfinden (Frage 17)

Tabelle 24.1/24.2: Initiierung eines Folgeprojekts nach der Erstellung des Kriminalitätslagebilds/einer kriminologischen Regionalanalyse oder der Durchführung der Bevölkerungsumfrage zum Sicherheitsempfinden (Frage 18)

Tabelle 25.1.1/25.1.2: Handlungsempfehlung zur Reduzierung von Kriminalität - Primäre/soziale Prävention (Frage 19)

Tabelle 25.2.1/25.2.2: Handlungsempfehlung zur Reduzierung von Kriminalität - Primäre/soziale Prävention (speziell Kinder/Jugendliche) (Frage 19)

Tabelle 25.3.1/25.3.2: Handlungsempfehlung zur Reduzierung von Kriminalität - Öffentlichkeitsarbeit (Frage 19)

Tabelle 25.4.1/25.4.2: Handlungsempfehlung zur Reduzierung von Kriminalität - Tertiäre/strafrechtliche Prävention (Frage 19)

Tabelle 25.5.1/25.5.2: Handlungsempfehlung zur Reduzierung von Kriminalität - Vernetzung/Kooperation (Frage 19)

Tabelle 25.6.1/25.6.2: Handlungsempfehlung zur Reduzierung von Kriminalität
- Erhöhung der Präsenz von Polizei/Ordnungskräften (Frage 19)

Tabelle 25.7.1/25.7.2: Handlungsempfehlung zur Reduzierung von Kriminalität - Integrationsarbeit (Frage 19)

Tabelle 25.8.1/25.8.2: Handlungsempfehlung zur Reduzierung von Kriminalität
- Abbau der Arbeitslosigkeit (Frage 19)

Tabelle 26: Bewertung des Einflusses der Institutionen Präventionsgremium, Polizei und Sozialarbeit auf die Reduzierung von Kriminalität (Frage 20)

Tabelle 27.1.1/27.1.2: Handlungsempfehlung zur Reduzierung von Kriminalitätsfurcht
- Öffentlichkeitsarbeit (Frage 19)

Tabelle 27.2.1/27.2.2: Handlungsempfehlung zur Reduzierung von Kriminalitätsfurcht
- Erhöhung der Präsenz von Polizei/Ordnungskräften (Frage 19)

Tabelle 27.3.1/27.3.2: Handlungsempfehlung zur Reduzierung von Kriminalitätsfurcht
- Primäre/soziale Prävention (Frage 19)

Tabelle 27.4.1/27.4.2: Handlungsempfehlung zur Reduzierung von Kriminalitätsfurcht
- Sekundäre/situative Prävention (Frage 19)

Tabelle 27.5.1/27.5.2: Handlungsempfehlung zur Reduzierung von Kriminalitätsfurcht
- weniger mediale Verzerrung bei der Darstellung von Kriminalität (Frage 19)

Tabelle 28: Bewertung des Einflusses der Institutionen Präventionsgremium, Polizei und Sozialarbeit auf die Reduzierung von Kriminalitätsfurcht (Frage 22)

Tabelle 29.1.1/29.1.2: Zustimmung zur Aussage „Institutionelle Vernetzung steigert Effektivität und Effizienz“ (Frage 23)

Tabelle 29.2.1/29.2.2: Zustimmung zur Aussage „Bürger/innen in Stadtteilen ansprechen“ (Frage 23)

Tabelle 29.3.1/29.3.2: Zustimmung zur Aussage „Verbesserung gesellschaftlicher Rahmenbedingungen“ (Frage 23)

Tabelle 29.4.1/29.4.2: Zustimmung zur Aussage „Beeinflussung konkreter situativer Faktoren“ (Frage 23)

Tabelle 29.5.1/29.5.2: Zustimmung zur Aussage „Dominanz politisch-administrativer Akteure“ (Frage 23)

Tabelle 29.6.1/29.6.2: Zustimmung zur Aussage „Synergieeffekte durch Interessenunterschiede beeinträchtigt“ (Frage 23)

Tabelle 30.1.1/30.1.2: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (zusammengefasst)
- Lokale Problemlagen (Frage 24)

Tabelle 30.2.1/30.2.2: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (detailliert)
- Kriminalität auf lokaler Ebene (Frage 24)

Tabelle 30.3.1/30.3.2: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (detailliert)
- Kriminalitätsfurcht (Frage 24)

Tabelle 30.4.1/30.4.2: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (detailliert)
- Präventives Handeln auf kommunaler Ebene (Frage 24)

Tabelle 30.5.1/30.5.2: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (detailliert)
- Kinder- und Jugendkriminalität (Frage 24)

Tabelle 30.6.1/30.6.2: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (detailliert)
- ungenügende Kinder-/Jugendarbeit (Frage 24)

Tabelle 30.7.1/30.7.2: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (detailliert)
- Störung der allgemeinen Ordnung und Sicherheit (Frage 24)

Tabelle 30.8.1/30.8.2: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (detailliert)
- Probleme mit Aussiedlern/Migranten/Integrationsarbeit (Frage 24)

Tabelle 30.9.1/30.9.2: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (detailliert)
- Sonstige lokale Problemlagen (Frage 24)

Tabelle 30.10.1/30.10.2: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (zusammengefasst)
- Vorteile einer Institutionalisierung/Vernetzung (Frage 24)

Tabelle 30.11.1/30.11.2: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (detailliert)
- Zusammenarbeit/Vernetzung (Frage 24)

Tabelle 30.12.1/30.12.2: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (detailliert)
- Bündelung von Kompetenzen/Ressourcen (Frage 24)

Tabelle 30.13.1/30.13.2: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (detailliert)
- Koordinierung von Präventionsmaßnahmen (Frage 24)

Tabelle 30.14.1/30.14.2: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (detailliert) - Bürgereinbindung (Frage 24)

Tabelle 30.15.1/30.15.2: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (detailliert)
- Sonstige Vorteile einer Institutionalisierung(Frage 24)

Tabelle 30.16.1/30.16.2: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (zusammengefasst)
- Vorgabe/Empfehlung (Frage 24)

Tabelle 30.17.1/30.17.2: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (detailliert)
- Kommunalparlamentarischer Beschluss (Frage 24)

Tabelle 30.18.1/30.18.2: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (detailliert) - Vorgabe Land (Frage 24)

Tabelle 30.19.1/30.19.2: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (detailliert)
- Vorgabe sonstiger Akteur (Frage 24)

Tabelle 30.20.1/30.20.2: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (detailliert)
- Gesamtgesellschaftliche Probleme (Frage 24)

Tabelle 30.21.1/30.21.2: Gründe für die Einrichtung des Gremiums
- Sonstige Gründe (Frage 24)

Tabelle 31.1.1/31.1.2: Erfolge des Gremiums - Institutionalisierung/Vernetzung (Frage 25)

Tabelle 31.2.1/31.2.2: Erfolge des Gremiums - Öffentlichkeitsarbeit (Frage 25)

Tabelle 31.3.1/31.3.2: Erfolge des Gremiums - Projektarbeit (Frage 25)

Tabelle 31.4.1/31.4.2: Erfolge des Gremiums - Kinder- und Jugendarbeit (Frage 25)

Tabelle 31.5.1/31.5.2: Erfolge des Gremiums - Reduzierung/Vorbeugung von Kriminalität (Frage 25)

Tabelle 31.6.1/31.6.2: Erfolge des Gremiums - Reduzierung der Kriminalitätsfurcht (Frage 25)

Tabelle 32.1.1/32.1.2: Bislang nicht erreichte Ziele - Institutionalisierung/Vernetzung (Frage 26)

Tabelle 32.2.1/32.2.2: Bislang nicht erreichte Ziele - Öffentlichkeitsarbeit (Frage 26)

Tabelle 32.3.1/32.3.2: Bislang nicht erreichte Ziele - Reduzierung der Kriminalität/Erhöhung der öffentlichen Sicherheit (Frage 26)

Tabelle 32.4.1/32.4.2: Bislang nicht erreichte Ziele - Integration sozial benachteiligter Gruppen (Frage 26)

Tabelle 32.5.1/32.5.2: Bislang nicht erreichte Ziele - Finanzielle Ausstattung (Frage 26)

Tabelle 32.6.1/32.6.2: Bislang nicht erreichte Ziele - Kinder- und Jugendarbeit (Frage 26)

Tabelle 33.1.1/33.1.2: Problem in der Gremienarbeit - Fehlende finanzielle Ressourcen (Frage 27)

Tabelle 33.2.1/33.2.2: Problem in der Gremienarbeit - Fehlende Bürgereinbindung (Frage 27)

Tabelle 33.3.1/33.3.2: Problem in der Gremienarbeit - Keine Evaluierung der Projekte (Frage 27)

Tabelle 33.4.1/33.4.2: Problem in der Gremienarbeit - Nicht eindeutig festgelegter Aufgabenbereich (Frage 27)

Tabelle 33.5.1/33.5.2: Problem in der Gremienarbeit - Keine Entscheidungskompetenz (Frage 27)

Tabelle 33.6.1/33.6.2: Problem in der Gremienarbeit - Fehlende Zielvereinbarungen (Frage 27)

Tabelle 33.7.1/33.7.2: Problem in der Gremienarbeit
- Interessenkonflikte zwischen den unterschiedlichen Akteuren (Frage 27)

Tabelle 33.8.1/33.8.2: Problem in der Gremienarbeit
- Fehlende Kooperation/Absprachen unter den verschiedenen Akteuren (Frage 27)

Tabelle 33.9.1/33.9.2: Problem in der Gremienarbeit - Bürokratie (Frage 27)

Tabelle 33.10.1/33.10.2:	Problem in der Gremienarbeit - Zu viele Mitglieder („Absitzmentalität“, „Debattierclubs“) (Frage 27)
Tabelle 33.11.1/33.11.2:	Problem in der Gremienarbeit - Verwaltungsinterne Streitigkeiten (Frage 27)
Tabelle 34.1/34.2:	Wichtigste Aufgaben des Gremiums (Frage 28)
Tabelle 35.1/35.2:	Präventionsgremien aus Nachbargemeinden bekannt (Frage 31)
Tabelle 36.1/36.2:	Treffen mit Vertreter/innen benachbarter Gremien in den letzten 6 Monaten (Frage 32)
Tabelle 37.1/37.2:	Gemeinsames Projekt mit benachbarten Gremien in den letzten 6 Monaten (Frage 33)
Tabelle 38.1.1/38.1.2:	Gründungsinitiative: Verwaltung (Frage 5)
Tabelle 38.2.1/38.2.2:	Gründungsinitiative: Polizei (Frage 5)
Tabelle 38.3.1/38.3.2:	Gründungsinitiative: Parlament (Frage 5)
Tabelle 38.4.1/38.4.2:	Gründungsinitiative: (Ober-)Bürgermeister/in (Frage 5)
Tabelle 38.5.1/38.5.2:	Gründungsinitiative: Bürger/innen (Frage 5)
Tabelle 38.6.1/38.6.2:	Gründungsinitiative: Jugendpflege (Frage 5)
Tabelle 38.7.1/38.7.2:	Gründungsinitiative: Landesregierung (Frage 5)
Tabelle 38.8.1/38.8.2:	Gründungsinitiative: Sonstige Initiatoren (Frage 5)

Tabelle 1.1: Verteilung lokaler Präventionsgremien nach Bundesland, Gemeindegröße, Wirkungsbereich und Gründungsjahr

		Anteil Gremien	Anzahl Gremien
Bundesland	Baden-Württemberg	16,3	156
	Bayern	2,2	21
	Berlin	0,6	6
	Brandenburg	6,7	64
	Bremen	0,6	6
	Hamburg	0,2	2
	Hessen	9,7	93
	Mecklenburg-Vorpommern	7,0	67
	Niedersachsen	16,7	160
	Nordrhein-Westfalen	12,3	118
	Rheinland-Pfalz	9,2	88
	Saarland	2,3	21
	Sachsen	4,9	47
	Sachsen-Anhalt	0,9	9
	Schleswig-Holstein	8,9	85
	Thüringen	1,5	14
	gesamt	100	957
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	19,5	187
	10.001-20.000	25,6	245
	20.001-50.000	28,1	269
	50.001-100.000	9,5	91
	100.001-500.000	19,5	95
	über 500.000	7,3	70
	gesamt	100,0	957
Wirkungsbereich des Gremiums	Stadtteilebene	7,7	74
	Kommunalebene	86,2	825
	Kreisebene	4,9	47
	Landesebene	1,1	11
	gesamt	100,0	957
Gründungsjahr	vor 1990	1,6	6
	1990	0,3	1
	1991	0,8	3
	1992	1,6	6
	1993	1,9	7
	1994	5,8	21
	1995	7,1	26
	1996	8,8	32
	1997	13,2	48
	1998	16,7	61
	1999	11,5	42
	2000	8,5	31
	2001	5,8	21
	2002	4,7	17
	2003	4,1	15
	2004	4,4	16
	2005	3,3	12
	gesamt	100,0	365
Gründungsjahr	bis 1993	6,3	23
	1994 bis 1996	21,6	79
	1997 bis 1999	41,4	151
	2000 bis 2002	18,9	69
	nach 2002	11,8	43
	gesamt	100,0	365

Quelle: Eigene Erhebung lokaler Präventionsgremien 2005/2006 (n=957), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 1.2: Anteil lokaler Präventionsgremien an Gebietskörperschaften des Bundeslandes

		Anteil an Gebietskörperschaften	Anzahl Gebietskörperschaften
Bundesland	Baden-Württemberg	13,6	1150
	Bayern	1,0	2127
	Berlin	50,0	12
	Brandenburg	14,7	435
	Bremen	300,0	2
	Hamburg	200,0	1
	Hessen	20,6	451
	Mecklenburg-Vorpommern	7,6	885
	Niedersachsen	14,9	1071
	Nordrhein-Westfalen	26,5	445
	Rheinland-Pfalz	3,8	2331
	Saarland	36,8	57
	Sachsen	8,7	541
	Sachsen-Anhalt	0,8	1139
	Schleswig-Holstein	7,5	1136
	Thüringen	1,4	1015
	gesamt		12814

Quelle: Eigene Erhebung lokaler Präventionsgremien 2005/2006 (n=957), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 1.3: Gründungsjahr nach Bundesländern

		Gründungsjahr										Gesamt	
		bis 1993		1994 bis 1996		1997 bis 1999		2000 bis 2002		nach 2002			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Bundesland	Baden-Württemberg	4,7	3	15,6	10	59,4	38	17,2	11	3,1	2	100	64
	Bayern	22,2	2			44,4	4	22,2	2	11,1	1	100	9
	Berlin			100,0	1							100	1
	Brandenburg			10,0	1	30,0	3	20,0	2	40,0	4	100	10
	Bremen												
	Hamburg												
	Hessen	9,5	4	11,9	5	40,5	17	19,0	8	19,0	8	100	42
	Mecklenburg-Vorpommern	7,7	1	23,1	3	30,8	4	23,1	3	15,4	2	100	13
	Niedersachsen	5,6	3	22,2	12	38,9	21	20,4	11	13,0	7	100	54
	Nordrhein-Westfalen	15,2	5	33,3	11	36,4	12	9,1	3	6,1	2	100	33
	Rheinland-Pfalz			16,3	13	47,5	38	21,3	17	15,0	12	100	80
	Saarland			10,0	1	50,0	5	40,0	4			100	10
	Sachsen			81,8	9	18,2	2					100	11
	Sachsen-Anhalt			33,3	1	33,3	1			33,3	1	100	3
	Schleswig-Holstein	15,6	5	31,3	10	18,8	6	21,9	7	12,5	4	100	32
	Thüringen			66,7	2			33,3	1			100	3

Quelle: Eigene Erhebung lokaler Präventionsgremien 2005/2006 (n=365), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 2.1: Verteilung der an der Umfrage beteiligten Gremien nach Bundesland (Frage 37)

		Bundesland																										Gesamt	
		Baden-Württemberg		Bayern		Berlin		Brandenburg		Hessen		MV		Niedersachsen		Nordrhein-Westfalen		Rheinland-Pfalz		Saarland		Sachsen		Sachsen-Anhalt		Schleswig-Holstein		Thüringen			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	14,0	35	2,0	5	0,4	1	3,6	9	10,0	25	4,0	10	19,6	49	11,6	29	14,8	37	4,0	10	4,0	10	0,8	2	10,4	26	0,8	2	100	250
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	3,2	1	9,7	3					12,9	4	9,7	3	9,7	3			9,7	3	3,2	1	9,7	3			32,3	10			100	31
	10.001-20.000	9,5	6					1,6	1	14,3	9	4,8	3	14,3	9	4,8	3	28,6	18	6,3	4	3,2	2			12,7	8			100	63
	20.001-50.000	19,5	16	1,2	1			6,1	5	7,3	6	1,2	1	26,8	22	7,3	6	11,0	9	3,7	3	4,9	4	1,2	1	8,5	7	1,2	1	100	82
	50.001-100.000	7,1	2					3,6	1	3,6	1	7,1	2	25,0	7	35,7	10	10,7	3	3,6	1			3,6	1					100	28
	100.001-500.000	20,6	7	2,9	1			5,9	2	11,8	4	2,9	1	17,6	6	14,7	5	11,8	4	2,9	1	2,9	1			2,9	1	2,9	1	100	34
	über 500.000	25,0	3			8,3	1			8,3	1			16,7	2	41,7	5													100	12
Gründungsjahr	bis 1993	11,8	2							17,6	3	5,9	1	17,6	3	29,4	5									17,6	3			100	17
	1994 bis 1996	7,0	4			1,8	1	1,8	1	8,8	5	1,8	1	19,3	11	14,0	8	10,5	6	1,8	1	15,8	9	1,8	1	14,0	8	1,8	1	100	57
	1997 bis 1999	20,2	19	4,3	4			3,2	3	6,4	6	3,2	3	22,3	21	12,8	12	14,9	14	5,3	5	1,1	1			6,4	6			100	94
	2000 bis 2002	16,0	8	2,0	1			2,0	1	12,0	6	6,0	3	20,0	10	4,0	2	16,0	8	8,0	4					12,0	6	2,0	1	100	50
	nach 2002	6,5	2					12,9	4	16,1	5	6,5	2	12,9	4	6,5	2	29,0	9					3,2	1	6,5	2			100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	6,0	9	0,7	1			4,0	6	12,1	18	2,7	4	24,2	36	10,7	16	18,8	28	5,4	8	2,7	4			12,1	18	0,7	1	100	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	25,4	18	2,8	2			2,8	2	9,9	7	7,0	5	11,3	8	12,7	9	11,3	8	2,8	2	7,0	5			7,0	5			100	71
	Präventionsverein	45,5	5	18,2	2									27,3	3									9,1	1					100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	18,2	2					9,1	1							36,4	4					9,1	1	9,1	1	9,1	1	9,1	1	100	11
	Bürgerinitiative	20,0	1											40,0	2											40,0	2			100	5
	Sonstige Organisationsform					33,3	1					33,3	1					33,3	1											100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	16,0	15	4,3	4			3,2	3	14,9	14	5,3	5	24,5	23	6,4	6	8,5	8	4,3	4	2,1	2	2,1	2	7,4	7	1,1	1	100	94
	11 bis 20	13,3	17	0,8	1	0,8	1	3,9	5	6,3	8	3,1	4	17,2	22	15,6	20	16,4	21	3,1	4	6,3	8			12,5	16	0,8	1	100	128
	über 20	11,5	3					3,8	1	7,7	2	3,8	1	15,4	4	11,5	3	30,8	8	3,8	1					11,5	3			100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	14,0	18	0,8	1			2,3	3	10,9	14	3,9	5	20,9	27	12,4	16	17,8	23	3,9	5			0,8	1	12,4	16			100	129
	0,5 bis 1	19,0	8	2,4	1			2,4	1	4,8	2	2,4	1	21,4	9	16,7	7	11,9	5	2,4	1	9,5	4			7,1	3			100	42
	über 1					11,1	1			33,3	3			33,3	3			11,1	1			11,1	1							100	9
	keine	13,1	8	3,3	2			8,2	5	9,8	6	3,3	2	14,8	9	9,8	6	11,5	7	4,9	3	6,6	4	1,6	1	9,8	6	3,3	2	100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	19,2	20	1,9	2			1,0	1	11,5	12	2,9	3	8,7	9	10,6	11	25,0	26	5,8	6	1,9	2			11,5	12			100	104
	3 bis 4-mal	10,3	9	2,3	2	1,1	1	8,0	7	8,0	7	8,0	7	17,2	15	16,1	14	9,2	8	4,6	4	4,6	4	2,3	2	5,7	5	2,3	2	100	87
	5 bis 6-mal	6,9	2	3,4	1					10,3	3			41,4	12	13,8	4	3,4	1			6,9	2			13,8	4			100	29
	7 bis 12-mal	11,5	3					3,8	1	7,7	2			50,0	13			3,8	1			7,7	2			15,4	4			100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	14,0	29	1,4	3	0,5	1	3,4	7	9,2	19	4,3	9	23,7	49	9,7	20	13,5	28	3,4	7	4,3	9	1,0	2	10,6	22	1,0	2	100	207
	nein	14,0	6	4,7	2			4,7	2	14,0	6	2,3	1			20,9	9	20,9	9	7,0	3	2,3	1			9,3	4			100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	13,3	13	1,0	1			6,1	6	13,3	13	4,1	4	18,4	18	12,2	12	10,2	10	6,1	6	4,1	4	1,0	1	10,2	10			100	98
	3 bis 4 Projekte	17,2	11	1,6	1					4,7	3	4,7	3	26,6	17	6,3	4	18,8	12	1,6	1	4,7	3			10,9	7	3,1	2	100	64
	5 bis 10 Projekte	4,0	1	4,0	1	4,0	1	4,0	1	4,0	1	4,0	1	24,0	6	12,0	3	20,0	5			4,0	1	4,0	1	12,0	3			100	25
	mehr als 10 Projekte	20,0	4							10,0	2	5,0	1	40,0	8	5,0	1	5,0	1			5,0	1			10,0	2			100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	17,4	15	2,3	2			2,3	2	14,0	12	2,3	2	19,8	17	10,5	9	17,4	15			3,5	3	1,2	1	9,3	8			100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	11,1	15	2,2	3	0,7	1	4,4	6	7,4	10	4,4	6	18,5	25	14,1	19	12,6	17	5,9	8	5,2	7	0,7	1	11,1	15	1,5	2	100	135
	ja, mit großen Änderungen	14,3	2					7,1	1	7,1	1	7,1	1	35,7	5	7,1	1	14,3	2							7,1	1			100	14
	nein	33,3	2							16,7	1			16,7	1			33,3	2											100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch					3,7	1			11,1	3	3,7	1	18,5	5	14,8	4	22,2	6	3,7	1	7,4	2			14,8	4			100	27
	mittel	12,9	24	1,1	2			3,8	7	10,8	20	3,8	7	21,0	39	10,2	19	16,1	30	3,8	7	4,3	8	0,5	1	10,8	20	1,1	2	100	186
	niedrig	29,7	11	8,1	3			5,4	2	5,4	2	5,4	2	13,5	5	16,2	6	2,7	1	5,4	2			2,7	1	5,4	2			100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	11,5	3	3,8	1					11,5	3			38,5	10	11,5	3	3,8	1					3,8	1	15,4	4			100	26
	mittel	12,4	15	1,7	2	0,8	1	3,3	4	9,9	12	5,0	6	25,6	31	9,9	12	9,1	11	4,1	5	5,0	6	0,8	1	11,6	14	0,8	1	100	121
	niedrig	16,5	17	1,9	2			4,9	5	9,7	10	3,9	4	7,8	8	13,6	14	24,3	25	4,9	5	3,9	4			7,8	8	1,0	1	100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	7,3	3							14,6	6	4,9	2	36,6	15	4,9	2	14,6	6	2,4	1	4,9	2			9,8	4			100	41
	mittel	9,1	12	1,5	2	0,8	1	3,8	5	11,4	15	5,3	7	21,2	28	11,4	15	15,2	20	4,5	6	4,5	6	0,8	1	9,8	13	0,8	1	100	132
	niedrig	26,0	20	3,9	3			5,2	4	5,2	4	1,3	1	7,8	6	15,6	12	14,3	11	3,9	3	2,6	2	1,3	1	11,7	9	1,3	1	100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 2.2: Verteilung der an der Umfrage beteiligten Gremien nach Bundesland (Frage 37)

	Bundesland																											Gesamt	
	Baden-Württemberg		Bayern		Berlin		Brandenburg		Hessen		MV		Niedersachsen		Nordrhein-Westfalen		Rheinland-Pfalz		Saarland		Sachsen		Sachsen-Anhalt		Schleswig-Holstein		Thüringen			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,38	35	1,80	5	2,00	1	3,00	9	2,23	25	2,44	10	2,46	49	2,48	29	2,65	37	2,89	10	2,30	10	2,00	2	2,39	26	2,50	2	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 3.1: Verteilung der an der Umfrage beteiligten Gremien nach Gemeindegrößenklasse

		Einwohnerzahl der Kommune												Gesamt	
		bis 10.000		10.001-20.000		20.001-50.000		50.001-100.000		100.001-500.000		über 500.000			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	12,4	31	25,2	63	32,8	82	11,2	28	13,6	34	4,8	12	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg	2,9	1	17,1	6	45,7	16	5,7	2	20,0	7	8,6	3	100	35
	Bayern	60,0	3			20,0	1			20,0	1			100	5
	Berlin											100,0	1	100	1
	Brandenburg			11,1	1	55,6	5	11,1	1	22,2	2			100	9
	Hessen	16,0	4	36,0	9	24,0	6	4,0	1	16,0	4	4,0	1	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern	30,0	3	30,0	3	10,0	1	20,0	2	10,0	1			100	10
	Niedersachsen	6,1	3	18,4	9	44,9	22	14,3	7	12,2	6	4,1	2	100	49
	Nordrhein-Westfalen			10,3	3	20,7	6	34,5	10	17,2	5	17,2	5	100	29
	Rheinland-Pfalz	8,1	3	48,6	18	24,3	9	8,1	3	10,8	4			100	37
	Saarland	10,0	1	40,0	4	30,0	3	10,0	1	10,0	1			100	10
	Sachsen	30,0	3	20,0	2	40,0	4			10,0	1			100	10
	Sachsen-Anhalt					50,0	1	50,0	1					100	2
	Schleswig-Holstein	38,5	10	30,8	8	26,9	7			3,8	1			100	26
	Thüringen					50,0	1			50,0	1			100	2
Gründungsjahr	bis 1993			11,8	2	35,3	6	35,3	6	17,6	3			100	17
	1994 bis 1996	5,3	3	17,5	10	35,1	20	12,3	7	19,3	11	10,5	6	100	57
	1997 bis 1999	11,7	11	20,2	19	31,9	30	11,7	11	18,1	17	6,4	6	100	94
	2000 bis 2002	22,0	11	34,0	17	34,0	17	6,0	3	4,0	2			100	50
	nach 2002	16,1	5	48,4	15	29,0	9	3,2	1	3,2	1			100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	12,1	18	24,2	36	28,9	43	12,8	19	16,1	24	6,0	9	100	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	7,0	5	35,2	25	39,4	28	7,0	5	9,9	7	1,4	1	100	71
	Präventionsverein	18,2	2	9,1	1	36,4	4	18,2	2	18,2	2			100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	9,1	1	9,1	1	45,5	5	18,2	2	9,1	1	9,1	1	100	11
	Bürgerinitiative	60,0	3			40,0	2							100	5
	Sonstige Organisationsform	66,7	2									33,3	1	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	13,8	13	28,7	27	27,7	26	12,8	12	13,8	13	3,2	3	100	94
	11 bis 20	13,3	17	23,4	30	37,5	48	10,9	14	10,2	13	4,7	6	100	128
	über 20	3,8	1	15,4	4	30,8	8	7,7	2	30,8	8	11,5	3	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	11,6	15	28,7	37	31,0	40	14,7	19	10,1	13	3,9	5	100	129
	0,5 bis 1	14,3	6	11,9	5	23,8	10	9,5	4	33,3	14	7,1	3	100	42
	über 1			11,1	1	55,6	5			11,1	1	22,2	2	100	9
	keine	11,5	7	29,5	18	41,0	25	6,6	4	8,2	5	3,3	2	100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	10,6	11	33,7	35	25,0	26	7,7	8	18,3	19	4,8	5	100	104
	3 bis 4-mal	11,5	10	21,8	19	35,6	31	16,1	14	9,2	8	5,7	5	100	87
	5 bis 6-mal	17,2	5	17,2	5	37,9	11	17,2	5	10,3	3			100	29
	7 bis 12-mal	15,4	4	15,4	4	42,3	11	3,8	1	15,4	4	7,7	2	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	12,6	26	22,2	46	34,3	71	12,1	25	14,0	29	4,8	10	100	207
	nein	11,6	5	39,5	17	25,6	11	7,0	3	11,6	5	4,7	2	100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	16,3	16	28,6	28	33,7	33	8,2	8	10,2	10	3,1	3	100	98
	3 bis 4 Projekte	9,4	6	18,8	12	42,2	27	15,6	10	10,9	7	3,1	2	100	64
	5 bis 10 Projekte	16,0	4	20,0	5	16,0	4	12,0	3	24,0	6	12,0	3	100	25
	mehr als 10 Projekte			5,0	1	35,0	7	20,0	4	30,0	6	10,0	2	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	11,6	10	24,4	21	31,4	27	7,0	6	22,1	19	3,5	3	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	14,1	19	21,5	29	35,6	48	14,1	19	9,6	13	5,2	7	100	135
	ja, mit großen Änderungen			42,9	6	28,6	4	14,3	2	14,3	2			100	14
	nein	16,7	1	50,0	3	16,7	1					16,7	1	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	22,2	6	14,8	4	3,7	1	18,5	5	25,9	7	14,8	4	100	27
	mittel	10,8	20	25,8	48	37,1	69	10,8	20	12,4	23	3,2	6	100	186
	niedrig	13,5	5	29,7	11	32,4	12	8,1	3	10,8	4	5,4	2	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	19,2	5	15,4	4	34,6	9	11,5	3	11,5	3	7,7	2	100	26
	mittel	13,2	16	19,8	24	33,1	40	14,0	17	16,5	20	3,3	4	100	121
	niedrig	9,7	10	34,0	35	32,0	33	7,8	8	10,7	11	5,8	6	100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	14,6	6	14,6	6	26,8	11	9,8	4	26,8	11	7,3	3	100	41
	mittel	9,8	13	28,0	37	34,8	46	12,9	17	12,1	16	2,3	3	100	132
	niedrig	15,6	12	26,0	20	32,5	25	9,1	7	9,1	7	7,8	6	100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 3.2: Verteilung der an der Umfrage beteiligten Gremien nach Gemeindegrößenklasse

	Einwohnerzahl der Kommune												Gesamt	
	bis 10.000		10.001-20.000		20.001-50.000		50.001-100.000		100.001-500.000		über 500.000			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,41	31	2,47	63	2,58	82	2,48	28	2,24	34	2,27	12	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 4.1: Verteilung der an der Umfrage beteiligten Gremien nach Wirkungsbereich

		Wirkungsbereich des Gremiums								Gesamt	
		Stadtteilebene		Kommunalebene		Kreisebene		Landesebene			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	4,4	11	91,2	228	4,0	10	0,4	1	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg	8,6	3	82,9	29	8,6	3			100	35
	Bayern			100,0	5					100	5
	Berlin							100,0	1	100	1
	Brandenburg			88,9	8	11,1	1			100	9
	Hessen			92,0	23	8,0	2			100	25
	Mecklenburg-Vorpommern			90,0	9	10,0	1			100	10
	Niedersachsen	2,0	1	93,9	46	4,1	2			100	49
	Nordrhein-Westfalen	24,1	7	75,9	22					100	29
	Rheinland-Pfalz			100,0	37					100	37
	Saarland			100,0	10					100	10
	Sachsen			100,0	10					100	10
	Sachsen-Anhalt			50,0	1	50,0	1			100	2
	Schleswig-Holstein			100,0	26					100	26
	Thüringen			100,0	2					100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000			96,8	30	3,2	1			100	31
	10.001-20.000			100,0	63					100	63
	20.001-50.000			100,0	82					100	82
	50.001-100.000	14,3	4	75,0	21	10,7	3			100	28
	100.001-500.000			82,4	28	17,6	6			100	34
	über 500.000	58,3	7	33,3	4			8,3	1	100	12
Gründungsjahr	bis 1993	23,5	4	70,6	12	5,9	1			100	17
	1994 bis 1996	1,8	1	91,2	52	5,3	3	1,8	1	100	57
	1997 bis 1999	6,4	6	91,5	86	2,1	2			100	94
	2000 bis 2002			96,0	48	4,0	2			100	50
	nach 2002			93,5	29	6,5	2			100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	6,7	10	89,9	134	3,4	5			100	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	1,4	1	95,8	68	2,8	2			100	71
	Präventionsverein			72,7	8	27,3	3			100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft			100,0	11					100	11
	Bürgerinitiative			100,0	5					100	5
	Sonstige Organisationsform			66,7	2			33,3	1	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	2,1	2	92,6	87	5,3	5			100	94
	11 bis 20	6,3	8	89,8	115	3,1	4	0,8	1	100	128
	über 20	3,8	1	92,3	24	3,8	1			100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	7,0	9	87,6	113	5,4	7			100	129
	0,5 bis 1	2,4	1	97,6	41					100	42
	über 1			88,9	8			11,1	1	100	9
	keine	1,6	1	93,4	57	4,9	3			100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	2,9	3	94,2	98	2,9	3			100	104
	3 bis 4-mal	8,0	7	83,9	73	6,9	6	1,1	1	100	87
	5 bis 6-mal			100,0	29					100	29
	7 bis 12-mal	3,8	1	92,3	24	3,8	1			100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	4,3	9	91,3	189	3,9	8	0,5	1	100	207
	nein	4,7	2	90,7	39	4,7	2			100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	6,1	6	91,8	90	2,0	2			100	98
	3 bis 4 Projekte	3,1	2	93,8	60	3,1	2			100	64
	5 bis 10 Projekte			88,0	22	8,0	2	4,0	1	100	25
	mehr als 10 Projekte	5,0	1	85,0	17	10,0	2			100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	1,2	1	94,2	81	4,7	4			100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	6,7	9	88,1	119	4,4	6	0,7	1	100	135
	ja, mit großen Änderungen			100,0	14					100	14
	nein	16,7	1	83,3	5					100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch			96,3	26			3,7	1	100	27
	mittel	4,8	9	91,4	170	3,8	7			100	186
	niedrig	5,4	2	86,5	32	8,1	3			100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch			84,6	22	15,4	4			100	26
	mittel	5,0	6	90,9	110	3,3	4	0,8	1	100	121
	niedrig	4,9	5	93,2	96	1,9	2			100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	2,4	1	90,2	37	7,3	3			100	41
	mittel	3,0	4	91,7	121	4,5	6	0,8	1	100	132
	niedrig	7,8	6	90,9	70	1,3	1			100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 4.2: Verteilung der an der Umfrage beteiligten Gremien nach Wirkungsbereich

	Wirkungsbereich des Gremiums								Gesamt	
	Stadtteilebene		Kommunalebene		Kreisebene		Landesebene			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,73	11	2,45	228	2,44	10	2,00	1	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 5.1: Verteilung der an der Umfrage beteiligten Gremien nach Gründungsjahr (Frage 4)

		Gründungsjahr										Gesamt	
		bis 1993		1994 bis 1996		1997 bis 1999		2000 bis 2002		nach 2002			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	6,8	17	22,9	57	37,8	94	20,1	50	12,4	31	100	249
Bundesland	Baden-Württemberg	5,7	2	11,4	4	54,3	19	22,9	8	5,7	2	100	35
	Bayern					80,0	4	20,0	1			100	5
	Berlin			100,0	1							100	1
	Brandenburg			11,1	1	33,3	3	11,1	1	44,4	4	100	9
	Hessen	12,0	3	20,0	5	24,0	6	24,0	6	20,0	5	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern	10,0	1	10,0	1	30,0	3	30,0	3	20,0	2	100	10
	Niedersachsen	6,1	3	22,4	11	42,9	21	20,4	10	8,2	4	100	49
	Nordrhein-Westfalen	17,2	5	27,6	8	41,4	12	6,9	2	6,9	2	100	29
	Rheinland-Pfalz			16,2	6	37,8	14	21,6	8	24,3	9	100	37
	Saarland			10,0	1	50,0	5	40,0	4			100	10
	Sachsen			90,0	9	10,0	1					100	10
	Sachsen-Anhalt			50,0	1					50,0	1	100	2
	Schleswig-Holstein	12,0	3	32,0	8	24,0	6	24,0	6	8,0	2	100	25
	Thüringen			50,0	1			50,0	1			100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000			10,0	3	36,7	11	36,7	11	16,7	5	100	30
	10.001-20.000	3,2	2	15,9	10	30,2	19	27,0	17	23,8	15	100	63
	20.001-50.000	7,3	6	24,4	20	36,6	30	20,7	17	11,0	9	100	82
	50.001-100.000	21,4	6	25,0	7	39,3	11	10,7	3	3,6	1	100	28
	100.001-500.000	8,8	3	32,4	11	50,0	17	5,9	2	2,9	1	100	34
	über 500.000			50,0	6	50,0	6					100	12
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	8,8	13	23,0	34	37,2	55	18,2	27	12,8	19	100	148
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	4,2	3	25,4	18	35,2	25	25,4	18	9,9	7	100	71
	Präventionsverein			18,2	2	63,6	7	9,1	1	9,1	1	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	9,1	1	18,2	2	36,4	4	18,2	2	18,2	2	100	11
	Bürgerinitiative					60,0	3			40,0	2	100	5
	Sonstige Organisationsform			33,3	1			66,7	2			100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	7,4	7	16,0	15	38,3	36	25,5	24	12,8	12	100	94
	11 bis 20	7,9	10	22,0	28	37,0	47	18,9	24	14,2	18	100	127
	über 20			53,8	14	38,5	10	7,7	2			100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	7,8	10	19,5	25	39,8	51	19,5	25	13,3	17	100	128
	0,5 bis 1	7,1	3	26,2	11	47,6	20	11,9	5	7,1	3	100	42
	über 1	11,1	1	55,6	5	22,2	2	11,1	1			100	9
	keine	4,9	3	21,3	13	29,5	18	26,2	16	18,0	11	100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	1,0	1	23,1	24	45,2	47	19,2	20	11,5	12	100	104
	3 bis 4-mal	12,6	11	19,5	17	35,6	31	17,2	15	14,9	13	100	87
	5 bis 6-mal	6,9	2	27,6	8	24,1	7	27,6	8	13,8	4	100	29
	7 bis 12-mal	8,0	2	28,0	7	32,0	8	24,0	6	8,0	2	100	25
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	7,3	15	26,2	54	37,4	77	20,4	42	8,7	18	100	206
	nein	4,7	2	7,0	3	39,5	17	18,6	8	30,2	13	100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	5,2	5	23,7	23	38,1	37	19,6	19	13,4	13	100	97
	3 bis 4 Projekte	10,9	7	29,7	19	34,4	22	23,4	15	1,6	1	100	64
	5 bis 10 Projekte	8,0	2	32,0	8	28,0	7	16,0	4	16,0	4	100	25
	mehr als 10 Projekte	5,0	1	20,0	4	55,0	11	20,0	4			100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	8,1	7	25,6	22	41,9	36	11,6	10	12,8	11	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	6,7	9	21,6	29	34,3	46	26,9	36	10,4	14	100	134
	ja, mit großen Änderungen	7,1	1	28,6	4	28,6	4	21,4	3	14,3	2	100	14
	nein					66,7	4	16,7	1	16,7	1	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	3,7	1	37,0	10	40,7	11	7,4	2	11,1	3	100	27
	mittel	7,6	14	23,8	44	36,2	67	20,5	38	11,9	22	100	185
	niedrig	5,4	2	8,1	3	43,2	16	27,0	10	16,2	6	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch			34,6	9	30,8	8	30,8	8	3,8	1	100	26
	mittel	12,5	15	20,0	24	37,5	45	20,8	25	9,2	11	100	120
	niedrig	1,9	2	23,3	24	39,8	41	16,5	17	18,4	19	100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	7,3	3	39,0	16	29,3	12	14,6	6	9,8	4	100	41
	mittel	6,9	9	22,9	30	38,2	50	16,8	22	15,3	20	100	131
	niedrig	6,5	5	14,3	11	41,6	32	28,6	22	9,1	7	100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 5.2: Verteilung der an der Umfrage beteiligten Gremien nach Gründungsjahr (Frage 4)

	Gründungsjahr										Gesamt	
	bis 1993		1994 bis 1996		1997 bis 1999		2000 bis 2002		nach 2002			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,47	17	2,38	57	2,55	94	2,43	50	2,36	31	2,46	249

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 6.1.1: Formale Organisation des Gremiums (Frage 3)

		Formale Organisation												Gesamt	
		Gremium eingesetzt mit Beschluss		Gremium eingesetzt ohne Beschluss		Präventionsverein		Ordnungs-/ Sicherheitspartnerschaft		Bürgerinitiative		Sonstige Organisationsform			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	59,6	149	28,4	71	4,4	11	4,4	11	2,0	5	1,2	3	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg	25,7	9	51,4	18	14,3	5	5,7	2	2,9	1			100	35
	Bayern	20,0	1	40,0	2	40,0	2							100	5
	Berlin											100,0	1	100	1
	Brandenburg	66,7	6	22,2	2			11,1	1					100	9
	Hessen	72,0	18	28,0	7									100	25
	Mecklenburg-Vorpommern	40,0	4	50,0	5							10,0	1	100	10
	Niedersachsen	73,5	36	16,3	8	6,1	3			4,1	2			100	49
	Nordrhein-Westfalen	55,2	16	31,0	9			13,8	4					100	29
	Rheinland-Pfalz	75,7	28	21,6	8							2,7	1	100	37
	Saarland	80,0	8	20,0	2									100	10
	Sachsen	40,0	4	50,0	5			10,0	1					100	10
	Sachsen-Anhalt					50,0	1	50,0	1					100	2
	Schleswig-Holstein	69,2	18	19,2	5			3,8	1	7,7	2			100	26
	Thüringen	50,0	1					50,0	1					100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	58,1	18	16,1	5	6,5	2	3,2	1	9,7	3	6,5	2	100	31
	10.001-20.000	57,1	36	39,7	25	1,6	1	1,6	1					100	63
	20.001-50.000	52,4	43	34,1	28	4,9	4	6,1	5	2,4	2			100	82
	50.001-100.000	67,9	19	17,9	5	7,1	2	7,1	2					100	28
	100.001-500.000	70,6	24	20,6	7	5,9	2	2,9	1					100	34
	über 500.000	75,0	9	8,3	1			8,3	1			8,3	1	100	12
Gründungsjahr	bis 1993	76,5	13	17,6	3			5,9	1					100	17
	1994 bis 1996	59,6	34	31,6	18	3,5	2	3,5	2			1,8	1	100	57
	1997 bis 1999	58,5	55	26,6	25	7,4	7	4,3	4	3,2	3			100	94
	2000 bis 2002	54,0	27	36,0	18	2,0	1	4,0	2			4,0	2	100	50
	nach 2002	61,3	19	22,6	7	3,2	1	6,5	2	6,5	2			100	31
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	55,3	52	22,3	21	10,6	10	7,4	7	3,2	3	1,1	1	100	94
	11 bis 20	61,7	79	32,8	42			2,3	3	1,6	2	1,6	2	100	128
	über 20	61,5	16	30,8	8	3,8	1	3,8	1					100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	63,6	82	28,7	37	3,1	4	1,6	2	2,3	3	0,8	1	100	129
	0,5 bis 1	64,3	27	16,7	7	7,1	3	11,9	5					100	42
	über 1	44,4	4	33,3	3					11,1	1	11,1	1	100	9
	keine	50,8	31	34,4	21	6,6	4	6,6	4	1,6	1			100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	59,6	62	31,7	33	1,9	2	5,8	6			1,0	1	100	104
	3 bis 4-mal	57,5	50	26,4	23	5,7	5	4,6	4	3,4	3	2,3	2	100	87
	5 bis 6-mal	62,1	18	27,6	8	3,4	1	3,4	1	3,4	1			100	29
	7 bis 12-mal	61,5	16	23,1	6	11,5	3			3,8	1			100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	60,9	126	26,6	55	5,3	11	3,9	8	1,9	4	1,4	3	100	207
	nein	53,5	23	37,2	16			7,0	3	2,3	1			100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	59,2	58	32,7	32	2,0	2	3,1	3	1,0	1	2,0	2	100	98
	3 bis 4 Projekte	60,9	39	23,4	15	7,8	5	6,3	4	1,6	1			100	64
	5 bis 10 Projekte	72,0	18	8,0	2	8,0	2	4,0	1	4,0	1	4,0	1	100	25
	mehr als 10 Projekte	55,0	11	30,0	6	10,0	2			5,0	1			100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	60,5	52	26,7	23	9,3	8	2,3	2	1,2	1			100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	54,8	74	32,6	44	1,5	2	6,7	9	2,2	3	2,2	3	100	135
	ja, mit großen Änderungen	92,9	13	7,1	1									100	14
	nein	66,7	4	16,7	1	16,7	1							100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	92,6	25					3,7	1			3,7	1	100	27
	mittel	64,0	119	26,3	49	3,8	7	3,8	7	1,6	3	0,5	1	100	186
	niedrig	13,5	5	59,5	22	10,8	4	8,1	3	5,4	2	2,7	1	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	50,0	13	19,2	5	19,2	5	3,8	1	7,7	2			100	26
	mittel	62,0	75	25,6	31	5,0	6	3,3	4	1,7	2	2,5	3	100	121
	niedrig	59,2	61	34,0	35			5,8	6	1,0	1			100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	73,2	30	12,2	5	7,3	3	2,4	1	4,9	2			100	41
	mittel	62,1	82	33,3	44	2,3	3	1,5	2			0,8	1	100	132
	niedrig	48,1	37	28,6	22	6,5	5	10,4	8	3,9	3	2,6	2	100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 6.1.2: Formale Organisation des Gremiums (Frage 3)

	Formale Organisation												Gesamt	
	Gremium, eingesetzt mit Beschluss		Gremium, eingesetzt ohne Beschluss		Präventionsverein		Ordnungs-/ Sicherheitspartnerschaft		Bürgerinitiative		Sonstige Organisationsform			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,51	149	2,48	71	2,18	11	2,27	11	2,00	5	2,00	3	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 6.2.1: Struktur des Gremiums (Frage 3)

		Struktur														Gesamt	
		Gremium mit Lenkungsgruppe		Gremium ohne Lenkungsgruppe		Arbeitskreis		Präventionsverein		Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft		Bürgerinitiative		Sonstige Organsiation			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	48,4	121	28,4	71	11,2	28	4,4	11	4,4	11	2,0	5	1,2	3	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg	42,9	15	20,0	7	14,3	5	14,3	5	5,7	2	2,9	1			100	35
	Bayern			40,0	2	20,0	1	40,0	2							100	5
	Berlin													100,0	1	100	1
	Brandenburg	55,6	5	22,2	2	11,1	1			11,1	1					100	9
	Hessen	52,0	13	32,0	8	16,0	4									100	25
	Mecklenburg-Vorpommern	40,0	4	30,0	3	20,0	2							10,0	1	100	10
	Niedersachsen	59,2	29	20,4	10	10,2	5	6,1	3			4,1	2			100	49
	Nordrhein-Westfalen	34,5	10	34,5	10	17,2	5			13,8	4					100	29
	Rheinland-Pfalz	45,9	17	48,6	18	2,7	1							2,7	1	100	37
	Saarland	80,0	8	20,0	2											100	10
	Sachsen	60,0	6	10,0	1	20,0	2			10,0	1					100	10
	Sachsen-Anhalt							50,0	1	50,0	1					100	2
	Schleswig-Holstein	50,0	13	30,8	8	7,7	2			3,8	1	7,7	2			100	26
	Thüringen	50,0	1							50,0	1					100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	35,5	11	29,0	9	9,7	3	6,5	2	3,2	1	9,7	3	6,5	2	100	31
	10.001-20.000	41,3	26	38,1	24	17,5	11	1,6	1	1,6	1					100	63
	20.001-50.000	48,8	40	23,2	19	14,6	12	4,9	4	6,1	5	2,4	2			100	82
	50.001-100.000	50,0	14	28,6	8	7,1	2	7,1	2	7,1	2					100	28
	100.001-500.000	70,6	24	20,6	7			5,9	2	2,9	1					100	34
	über 500.000	50,0	6	33,3	4					8,3	1			8,3	1	100	12
Gründungsjahr	bis 1993	47,1	8	29,4	5	17,6	3			5,9	1					100	17
	1994 bis 1996	54,4	31	29,8	17	7,0	4	3,5	2	3,5	2			1,8	1	100	57
	1997 bis 1999	47,9	45	26,6	25	10,6	10	7,4	7	4,3	4	3,2	3			100	94
	2000 bis 2002	52,0	26	24,0	12	14,0	7	2,0	1	4,0	2			4,0	2	100	50
	nach 2002	35,5	11	35,5	11	12,9	4	3,2	1	6,5	2	6,5	2			100	31
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	46,8	44	17,0	16	13,8	13	10,6	10	7,4	7	3,2	3	1,1	1	100	94
	11 bis 20	46,1	59	38,3	49	10,2	13			2,3	3	1,6	2	1,6	2	100	128
	über 20	61,5	16	23,1	6	7,7	2	3,8	1	3,8	1					100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	46,5	60	33,3	43	12,4	16	3,1	4	1,6	2	2,3	3	0,8	1	100	129
	0,5 bis 1	59,5	25	14,3	6	7,1	3	7,1	3	11,9	5					100	42
	über 1	66,7	6	11,1	1							11,1	1	11,1	1	100	9
	keine	44,3	27	27,9	17	13,1	8	6,6	4	6,6	4	1,6	1			100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	47,1	49	33,7	35	10,6	11	1,9	2	5,8	6			1,0	1	100	104
	3 bis 4-mal	44,8	39	26,4	23	12,6	11	5,7	5	4,6	4	3,4	3	2,3	2	100	87
	5 bis 6-mal	51,7	15	24,1	7	13,8	4	3,4	1	3,4	1	3,4	1			100	29
	7 bis 12-mal	57,7	15	19,2	5	7,7	2	11,5	3			3,8	1			100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	52,2	108	24,6	51	10,6	22	5,3	11	3,9	8	1,9	4	1,4	3	100	207
	nein	30,2	13	46,5	20	14,0	6			7,0	3	2,3	1			100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	41,8	41	33,7	33	16,3	16	2,0	2	3,1	3	1,0	1	2,0	2	100	98
	3 bis 4 Projekte	56,3	36	21,9	14	6,3	4	7,8	5	6,3	4	1,6	1			100	64
	5 bis 10 Projekte	68,0	17	12,0	3			8,0	2	4,0	1	4,0	1	4,0	1	100	25
	mehr als 10 Projekte	70,0	14	5,0	1	10,0	2	10,0	2			5,0	1			100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	55,8	48	18,6	16	12,8	11	9,3	8	2,3	2	1,2	1			100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	46,7	63	28,1	38	12,6	17	1,5	2	6,7	9	2,2	3	2,2	3	100	135
	ja, mit großen Änderungen	42,9	6	57,1	8											100	14
	nein	33,3	2	50,0	3			16,7	1							100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	74,1	20	18,5	5					3,7	1			3,7	1	100	27
	mittel	50,0	93	31,7	59	8,6	16	3,8	7	3,8	7	1,6	3	0,5	1	100	186
	niedrig	21,6	8	18,9	7	32,4	12	10,8	4	8,1	3	5,4	2	2,7	1	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	53,8	14	7,7	2	7,7	2	19,2	5	3,8	1	7,7	2			100	26
	mittel	55,4	67	20,7	25	11,6	14	5,0	6	3,3	4	1,7	2	2,5	3	100	121
	niedrig	38,8	40	42,7	44	11,7	12			5,8	6	1,0	1			100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	63,4	26	17,1	7	4,9	2	7,3	3	2,4	1	4,9	2			100	41
	mittel	50,0	66	33,3	44	12,1	16	2,3	3	1,5	2			0,8	1	100	132
	niedrig	37,7	29	26,0	20	13,0	10	6,5	5	10,4	8	3,9	3	2,6	2	100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 6.2.2: Struktur des Gremiums (Frage 3)

	Struktur														Gesamt	
	Gremium mit Lenkungsgruppe		Gremium ohne Lenkungsgruppe		Arbeitskreis		Präventionsverein		Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft		Bürgerinitiative		Sonstige Organsiation			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,39	121	2,66	71	2,61	28	2,18	11	2,27	11	2,00	5	2,00	3	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 7.1: Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen (Frage 8)

		Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen						Gesamt	
		bis 10		11 bis 20		über 20			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	37,9	94	51,6	128	10,5	26	100	248
Bundesland	Baden-Württemberg	42,9	15	48,6	17	8,6	3	100	35
	Bayern	80,0	4	20,0	1			100	5
	Berlin			100,0	1			100	1
	Brandenburg	33,3	3	55,6	5	11,1	1	100	9
	Hessen	58,3	14	33,3	8	8,3	2	100	24
	Mecklenburg-Vorpommern	50,0	5	40,0	4	10,0	1	100	10
	Niedersachsen	46,9	23	44,9	22	8,2	4	100	49
	Nordrhein-Westfalen	20,7	6	69,0	20	10,3	3	100	29
	Rheinland-Pfalz	21,6	8	56,8	21	21,6	8	100	37
	Saarland	44,4	4	44,4	4	11,1	1	100	9
	Sachsen	20,0	2	80,0	8			100	10
	Sachsen-Anhalt	100,0	2					100	2
	Schleswig-Holstein	26,9	7	61,5	16	11,5	3	100	26
	Thüringen	50,0	1	50,0	1			100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	41,9	13	54,8	17	3,2	1	100	31
	10.001-20.000	44,3	27	49,2	30	6,6	4	100	61
	20.001-50.000	31,7	26	58,5	48	9,8	8	100	82
	50.001-100.000	42,9	12	50,0	14	7,1	2	100	28
	100.001-500.000	38,2	13	38,2	13	23,5	8	100	34
	über 500.000	25,0	3	50,0	6	25,0	3	100	12
Gründungsjahr	bis 1993	41,2	7	58,8	10			100	17
	1994 bis 1996	26,3	15	49,1	28	24,6	14	100	57
	1997 bis 1999	38,7	36	50,5	47	10,8	10	100	93
	2000 bis 2002	48,0	24	48,0	24	4,0	2	100	50
	nach 2002	40,0	12	60,0	18			100	30
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	35,4	52	53,7	79	10,9	16	100	147
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	29,6	21	59,2	42	11,3	8	100	71
	Präventionsverein	90,9	10			9,1	1	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	63,6	7	27,3	3	9,1	1	100	11
	Bürgerinitiative	60,0	3	40,0	2			100	5
	Sonstige Organisationsform	33,3	1	66,7	2			100	3
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	41,4	53	50,0	64	8,6	11	100	128
	0,5 bis 1	34,1	14	43,9	18	22,0	9	100	41
	über 1	33,3	3	66,7	6			100	9
	keine	36,1	22	54,1	33	9,8	6	100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	32,4	33	49,0	50	18,6	19	100	102
	3 bis 4-mal	35,6	31	58,6	51	5,7	5	100	87
	5 bis 6-mal	51,7	15	48,3	14			100	29
	7 bis 12-mal	46,2	12	50,0	13	3,8	1	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	36,9	76	51,0	105	12,1	25	100	206
	nein	42,9	18	54,8	23	2,4	1	100	42
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	36,1	35	58,8	57	5,2	5	100	97
	3 bis 4 Projekte	35,9	23	50,0	32	14,1	9	100	64
	5 bis 10 Projekte	44,0	11	32,0	8	24,0	6	100	25
	mehr als 10 Projekte	35,0	7	40,0	8	25,0	5	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	42,4	36	44,7	38	12,9	11	100	85
	ja, mit kleinen Änderungen	33,3	45	57,0	77	9,6	13	100	135
	ja, mit großen Änderungen	42,9	6	50,0	7	7,1	1	100	14
	nein	83,3	5			16,7	1	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	23,1	6	42,3	11	34,6	9	100	26
	mittel	36,8	68	55,1	102	8,1	15	100	185
	niedrig	54,1	20	40,5	15	5,4	2	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	53,8	14	30,8	8	15,4	4	100	26
	mittel	38,8	47	51,2	62	9,9	12	100	121
	niedrig	32,7	33	57,4	58	9,9	10	100	101
***Grad der Vernetzung**	hoch	30,0	12	37,5	15	32,5	13	100	40
	mittel	29,8	39	60,3	79	9,9	13	100	131
	niedrig	55,8	43	44,2	34			100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 7.2: Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen (Frage 8)

	Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen						Gesamt	
	bis 10		11 bis 20		über 20			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,51	94	2,45	128	2,31	26	2,46	248

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 8.1: Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit (Frage 9)

		Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit								Gesamt	
		unter 0,5		0,5 bis 1		über 1		keine			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	53,5	129	17,4	42	3,7	9	25,3	61	100	241
Bundesland	Baden-Württemberg	52,9	18	23,5	8			23,5	8	100	34
	Bayern	25,0	1	25,0	1			50,0	2	100	4
	Berlin					100,0	1			100	1
	Brandenburg	33,3	3	11,1	1			55,6	5	100	9
	Hessen	56,0	14	8,0	2	12,0	3	24,0	6	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern	62,5	5	12,5	1			25,0	2	100	8
	Niedersachsen	56,3	27	18,8	9	6,3	3	18,8	9	100	48
	Nordrhein-Westfalen	55,2	16	24,1	7			20,7	6	100	29
	Rheinland-Pfalz	63,9	23	13,9	5	2,8	1	19,4	7	100	36
	Saarland	55,6	5	11,1	1			33,3	3	100	9
	Sachsen			44,4	4	11,1	1	44,4	4	100	9
	Sachsen-Anhalt	50,0	1					50,0	1	100	2
	Schleswig-Holstein	64,0	16	12,0	3			24,0	6	100	25
	Thüringen							100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	53,6	15	21,4	6			25,0	7	100	28
	10.001-20.000	60,7	37	8,2	5	1,6	1	29,5	18	100	61
	20.001-50.000	50,0	40	12,5	10	6,3	5	31,3	25	100	80
	50.001-100.000	70,4	19	14,8	4			14,8	4	100	27
	100.001-500.000	39,4	13	42,4	14	3,0	1	15,2	5	100	33
	über 500.000	41,7	5	25,0	3	16,7	2	16,7	2	100	12
Gründungsjahr	bis 1993	58,8	10	17,6	3	5,9	1	17,6	3	100	17
	1994 bis 1996	46,3	25	20,4	11	9,3	5	24,1	13	100	54
	1997 bis 1999	56,0	51	22,0	20	2,2	2	19,8	18	100	91
	2000 bis 2002	53,2	25	10,6	5	2,1	1	34,0	16	100	47
	nach 2002	54,8	17	9,7	3			35,5	11	100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	56,9	82	18,8	27	2,8	4	21,5	31	100	144
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	54,4	37	10,3	7	4,4	3	30,9	21	100	68
	Präventionsverein	36,4	4	27,3	3			36,4	4	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	18,2	2	45,5	5			36,4	4	100	11
	Bürgerinitiative	60,0	3			20,0	1	20,0	1	100	5
	Sonstige Organisationsform	50,0	1			50,0	1			100	2
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	57,6	53	15,2	14	3,3	3	23,9	22	100	92
	11 bis 20	52,9	64	14,9	18	5,0	6	27,3	33	100	121
	über 20	42,3	11	34,6	9			23,1	6	100	26
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	57,4	58	18,8	19	3,0	3	20,8	21	100	101
	3 bis 4-mal	57,3	47	8,5	7	4,9	4	29,3	24	100	82
	5 bis 6-mal	46,4	13	28,6	8	3,6	1	21,4	6	100	28
	7 bis 12-mal	30,8	8	30,8	8	3,8	1	34,6	9	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	52,3	104	19,1	38	4,5	9	24,1	48	100	199
	nein	59,5	25	9,5	4			31,0	13	100	42
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	55,3	52	13,8	13	4,3	4	26,6	25	100	94
	3 bis 4 Projekte	54,8	34	24,2	15	3,2	2	17,7	11	100	62
	5 bis 10 Projekte	41,7	10	20,8	5	4,2	1	33,3	8	100	24
	mehr als 10 Projekte	42,1	8	26,3	5	10,5	2	21,1	4	100	19
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	48,8	41	26,2	22	6,0	5	19,0	16	100	84
	ja, mit kleinen Änderungen	55,5	71	11,7	15	3,1	4	29,7	38	100	128
	ja, mit großen Änderungen	57,1	8	21,4	3			21,4	3	100	14
	nein	50,0	3					50,0	3	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	25,9	7	66,7	18	7,4	2			100	27
	mittel	60,7	108	12,9	23	3,9	7	22,5	40	100	178
	niedrig	38,9	14	2,8	1			58,3	21	100	36
***Aktivität des Gremiums**	hoch	42,3	11	23,1	6	15,4	4	19,2	5	100	26
	mittel	51,7	60	21,6	25	2,6	3	24,1	28	100	116
	niedrig	58,6	58	11,1	11	2,0	2	28,3	28	100	99
***Grad der Vernetzung**	hoch	50,0	20	32,5	13	7,5	3	10,0	4	100	40
	mittel	55,9	71	15,7	20	3,9	5	24,4	31	100	127
	niedrig	51,4	38	12,2	9	1,4	1	35,1	26	100	74

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 8.2: Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit (Frage 9)

	Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit								Gesamt	
	unter 0,5		0,5 bis 1		über 1		keine			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,59	129	2,25	42	1,89	9	2,47	61	2,47	241

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 9.1: Anzahl der Treffen pro Jahr (Frage 10)

		Anzahl der Treffen pro Jahr								Gesamt	
		1 bis 2-mal		3 bis 4-mal		5 bis 6-mal		7 bis 12-mal			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	42,3	104	35,4	87	11,8	29	10,6	26	100	246
Bundesland	Baden-Württemberg	58,8	20	26,5	9	5,9	2	8,8	3	100	34
	Bayern	40,0	2	40,0	2	20,0	1			100	5
	Berlin			100,0	1					100	1
	Brandenburg	11,1	1	77,8	7			11,1	1	100	9
	Hessen	50,0	12	29,2	7	12,5	3	8,3	2	100	24
	Mecklenburg-Vorpommern	30,0	3	70,0	7					100	10
	Niedersachsen	18,4	9	30,6	15	24,5	12	26,5	13	100	49
	Nordrhein-Westfalen	37,9	11	48,3	14	13,8	4			100	29
	Rheinland-Pfalz	72,2	26	22,2	8	2,8	1	2,8	1	100	36
	Saarland	60,0	6	40,0	4					100	10
	Sachsen	20,0	2	40,0	4	20,0	2	20,0	2	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	2					100	2
	Schleswig-Holstein	48,0	12	20,0	5	16,0	4	16,0	4	100	25
	Thüringen			100,0	2					100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	36,7	11	33,3	10	16,7	5	13,3	4	100	30
	10.001-20.000	55,6	35	30,2	19	7,9	5	6,3	4	100	63
	20.001-50.000	32,9	26	39,2	31	13,9	11	13,9	11	100	79
	50.001-100.000	28,6	8	50,0	14	17,9	5	3,6	1	100	28
	100.001-500.000	55,9	19	23,5	8	8,8	3	11,8	4	100	34
	über 500.000	41,7	5	41,7	5			16,7	2	100	12
Gründungsjahr	bis 1993	6,3	1	68,8	11	12,5	2	12,5	2	100	16
	1994 bis 1996	42,9	24	30,4	17	14,3	8	12,5	7	100	56
	1997 bis 1999	50,5	47	33,3	31	7,5	7	8,6	8	100	93
	2000 bis 2002	40,8	20	30,6	15	16,3	8	12,2	6	100	49
	nach 2002	38,7	12	41,9	13	12,9	4	6,5	2	100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	42,5	62	34,2	50	12,3	18	11,0	16	100	146
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	47,1	33	32,9	23	11,4	8	8,6	6	100	70
	Präventionsverein	18,2	2	45,5	5	9,1	1	27,3	3	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	54,5	6	36,4	4	9,1	1			100	11
	Bürgerinitiative			60,0	3	20,0	1	20,0	1	100	5
	Sonstige Organisationsform	33,3	1	66,7	2					100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	36,3	33	34,1	31	16,5	15	13,2	12	100	91
	11 bis 20	39,1	50	39,8	51	10,9	14	10,2	13	100	128
	über 20	76,0	19	20,0	5			4,0	1	100	25
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	46,0	58	37,3	47	10,3	13	6,3	8	100	126
	0,5 bis 1	45,2	19	16,7	7	19,0	8	19,0	8	100	42
	über 1	33,3	3	44,4	4	11,1	1	11,1	1	100	9
	keine	35,0	21	40,0	24	10,0	6	15,0	9	100	60
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	38,8	80	35,4	73	13,1	27	12,6	26	100	206
	nein	60,0	24	35,0	14	5,0	2			100	40
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	42,9	42	32,7	32	17,3	17	7,1	7	100	98
	3 bis 4 Projekte	36,5	23	42,9	27	11,1	7	9,5	6	100	63
	5 bis 10 Projekte	28,0	7	36,0	9	4,0	1	32,0	8	100	25
	mehr als 10 Projekte	40,0	8	25,0	5	10,0	2	25,0	5	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	38,8	33	36,5	31	14,1	12	10,6	9	100	85
	ja, mit kleinen Änderungen	43,0	58	37,0	50	9,6	13	10,4	14	100	135
	ja, mit großen Änderungen	38,5	5	23,1	3	23,1	3	15,4	2	100	13
	nein	75,0	3			25,0	1			100	4
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	55,6	15	22,2	6	14,8	4	7,4	2	100	27
	mittel	42,3	77	36,8	67	9,3	17	11,5	21	100	182
	niedrig	32,4	12	37,8	14	21,6	8	8,1	3	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	11,5	3	26,9	7	19,2	5	42,3	11	100	26
	mittel	30,0	36	44,2	53	15,8	19	10,0	12	100	120
	niedrig	65,0	65	27,0	27	5,0	5	3,0	3	100	100
***Grad der Vernetzung**	hoch	31,7	13	34,1	14	17,1	7	17,1	7	100	41
	mittel	42,7	56	36,6	48	9,9	13	10,7	14	100	131
	niedrig	47,3	35	33,8	25	12,2	9	6,8	5	100	74

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 9.2: Anzahl der Treffen pro Jahr (Frage 10)

	Anzahl der Treffen pro Jahr								Gesamt	
	1 bis 2-mal		3 bis 4-mal		5 bis 6-mal		7 bis 12-mal			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,53	104	2,41	87	2,25	29	2,36	26	2,44	246

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 10.1: Beteiligung des Präventionsgremiums an Projekten in den letzten 12 Monaten (Frage 11.1)

		Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	82,8	207	17,2	43	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg	82,9	29	17,1	6	100	35
	Bayern	60,0	3	40,0	2	100	5
	Berlin	100,0	1			100	1
	Brandenburg	77,8	7	22,2	2	100	9
	Hessen	76,0	19	24,0	6	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern	90,0	9	10,0	1	100	10
	Niedersachsen	100,0	49			100	49
	Nordrhein-Westfalen	69,0	20	31,0	9	100	29
	Rheinland-Pfalz	75,7	28	24,3	9	100	37
	Saarland	70,0	7	30,0	3	100	10
	Sachsen	90,0	9	10,0	1	100	10
	Sachsen-Anhalt	100,0	2			100	2
	Schleswig-Holstein	84,6	22	15,4	4	100	26
	Thüringen	100,0	2			100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	83,9	26	16,1	5	100	31
	10.001-20.000	73,0	46	27,0	17	100	63
	20.001-50.000	86,6	71	13,4	11	100	82
	50.001-100.000	89,3	25	10,7	3	100	28
	100.001-500.000	85,3	29	14,7	5	100	34
	über 500.000	83,3	10	16,7	2	100	12
Gründungsjahr	bis 1993	88,2	15	11,8	2	100	17
	1994 bis 1996	94,7	54	5,3	3	100	57
	1997 bis 1999	81,9	77	18,1	17	100	94
	2000 bis 2002	84,0	42	16,0	8	100	50
	nach 2002	58,1	18	41,9	13	100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	84,6	126	15,4	23	100	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	77,5	55	22,5	16	100	71
	Präventionsverein	100,0	11			100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	72,7	8	27,3	3	100	11
	Bürgerinitiative	80,0	4	20,0	1	100	5
	Sonstige Organisationsform	100,0	3			100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	80,9	76	19,1	18	100	94
	11 bis 20	82,0	105	18,0	23	100	128
	über 20	96,2	25	3,8	1	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	76,9	80	23,1	24	100	104
	0,5 bis 1	83,9	73	16,1	14	100	87
	über 1	93,1	27	6,9	2	100	29
	keine	100,0	26			100	26
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	80,6	104	19,4	25	100	129
	3 bis 4-mal	90,5	38	9,5	4	100	42
	5 bis 6-mal	100,0	9			100	9
	7 bis 12-mal	78,7	48	21,3	13	100	61
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	100,0	98			100	98
	3 bis 4 Projekte	100,0	64			100	64
	5 bis 10 Projekte	100,0	25			100	25
	mehr als 10 Projekte	100,0	20			100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	86,0	74	14,0	12	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	83,0	112	17,0	23	100	135
	ja, mit großen Änderungen	92,9	13	7,1	1	100	14
	nein	50,0	3	50,0	3	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	88,9	24	11,1	3	100	27
	mittel	85,5	159	14,5	27	100	186
	niedrig	64,9	24	35,1	13	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	100,0	26			100	26
	mittel	97,5	118	2,5	3	100	121
	niedrig	61,2	63	38,8	40	100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	100,0	41			100	41
	mittel	84,8	112	15,2	20	100	132
	niedrig	70,1	54	29,9	23	100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 10.2: Beteiligung des Präventionsgremiums an Projekten in den letzten 12 Monaten (Frage 11.1)

	Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,43	207	2,64	43	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 11.1: Anzahl der Projekte der letzten 12 Monate, an denen Gremium beteiligt war (Frage 11.2)

		Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten								Gesamt	
		1 bis 2 Projekte		3 bis 4 Projekte		5 bis 10 Projekte		mehr als 10 Projekte			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	47,3	98	30,9	64	12,1	25	9,7	20	100	207
Bundesland	Baden-Württemberg	44,8	13	37,9	11	3,4	1	13,8	4	100	29
	Bayern	33,3	1	33,3	1	33,3	1			100	3
	Berlin					100,0	1			100	1
	Brandenburg	85,7	6			14,3	1			100	7
	Hessen	68,4	13	15,8	3	5,3	1	10,5	2	100	19
	Mecklenburg-Vorpommern	44,4	4	33,3	3	11,1	1	11,1	1	100	9
	Niedersachsen	36,7	18	34,7	17	12,2	6	16,3	8	100	49
	Nordrhein-Westfalen	60,0	12	20,0	4	15,0	3	5,0	1	100	20
	Rheinland-Pfalz	35,7	10	42,9	12	17,9	5	3,6	1	100	28
	Saarland	85,7	6	14,3	1					100	7
	Sachsen	44,4	4	33,3	3	11,1	1	11,1	1	100	9
	Sachsen-Anhalt	50,0	1			50,0	1			100	2
	Schleswig-Holstein	45,5	10	31,8	7	13,6	3	9,1	2	100	22
	Thüringen			100,0	2					100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	61,5	16	23,1	6	15,4	4			100	26
	10.001-20.000	60,9	28	26,1	12	10,9	5	2,2	1	100	46
	20.001-50.000	46,5	33	38,0	27	5,6	4	9,9	7	100	71
	50.001-100.000	32,0	8	40,0	10	12,0	3	16,0	4	100	25
	100.001-500.000	34,5	10	24,1	7	20,7	6	20,7	6	100	29
	über 500.000	30,0	3	20,0	2	30,0	3	20,0	2	100	10
Gründungsjahr	bis 1993	33,3	5	46,7	7	13,3	2	6,7	1	100	15
	1994 bis 1996	42,6	23	35,2	19	14,8	8	7,4	4	100	54
	1997 bis 1999	48,1	37	28,6	22	9,1	7	14,3	11	100	77
	2000 bis 2002	45,2	19	35,7	15	9,5	4	9,5	4	100	42
	nach 2002	72,2	13	5,6	1	22,2	4			100	18
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	46,0	58	31,0	39	14,3	18	8,7	11	100	126
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	58,2	32	27,3	15	3,6	2	10,9	6	100	55
	Präventionsverein	18,2	2	45,5	5	18,2	2	18,2	2	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	37,5	3	50,0	4	12,5	1			100	8
	Bürgerinitiative	25,0	1	25,0	1	25,0	1	25,0	1	100	4
	Sonstige Organisationsform	66,7	2			33,3	1			100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	46,1	35	30,3	23	14,5	11	9,2	7	100	76
	11 bis 20	54,3	57	30,5	32	7,6	8	7,6	8	100	105
	über 20	20,0	5	36,0	9	24,0	6	20,0	5	100	25
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	52,5	42	28,8	23	8,8	7	10,0	8	100	80
	0,5 bis 1	43,8	32	37,0	27	12,3	9	6,8	5	100	73
	über 1	63,0	17	25,9	7	3,7	1	7,4	2	100	27
	keine	26,9	7	23,1	6	30,8	8	19,2	5	100	26
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	50,0	52	32,7	34	9,6	10	7,7	8	100	104
	3 bis 4-mal	34,2	13	39,5	15	13,2	5	13,2	5	100	38
	5 bis 6-mal	44,4	4	22,2	2	11,1	1	22,2	2	100	9
	7 bis 12-mal	52,1	25	22,9	11	16,7	8	8,3	4	100	48
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	47,3	98	30,9	64	12,1	25	9,7	20	100	207
	nein										
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	40,5	30	29,7	22	17,6	13	12,2	9	100	74
	ja, mit kleinen Änderungen	50,9	57	32,1	36	9,8	11	7,1	8	100	112
	ja, mit großen Änderungen	53,8	7	30,8	4	7,7	1	7,7	1	100	13
	nein	66,7	2					33,3	1	100	3
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	33,3	8	29,2	7	20,8	5	16,7	4	100	24
	mittel	47,2	75	34,6	55	10,7	17	7,5	12	100	159
	niedrig	62,5	15	8,3	2	12,5	3	16,7	4	100	24
***Aktivität des Gremiums**	hoch	15,4	4	26,9	7	38,5	10	19,2	5	100	26
	mittel	50,0	59	30,5	36	10,2	12	9,3	11	100	118
	niedrig	55,6	35	33,3	21	4,8	3	6,3	4	100	63
***Grad der Vernetzung**	hoch	34,1	14	24,4	10	24,4	10	17,1	7	100	41
	mittel	49,1	55	33,0	37	9,8	11	8,0	9	100	112
	niedrig	53,7	29	31,5	17	7,4	4	7,4	4	100	54

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 11.2: Anzahl der Projekte der letzten 12 Monate, an denen Gremium beteiligt war (Frage 11.2)

	Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten								Gesamt	
	1 bis 2 Projekte		3 bis 4 Projekte		5 bis 10 Projekte		mehr als 10 Projekte			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,64	98	2,38	64	2,12	25	1,95	20	2,43	207

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 12.1: Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums (Frage 29)

		Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums								Gesamt	
		ja, uneingeschränkt		ja, mit kleinen Änderungen		ja, mit großen Änderungen		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	35,7	86	56,0	135	5,8	14	2,5	6	100	241
Bundesland	Baden-Württemberg	44,1	15	44,1	15	5,9	2	5,9	2	100	34
	Bayern	40,0	2	60,0	3					100	5
	Berlin			100,0	1					100	1
	Brandenburg	22,2	2	66,7	6	11,1	1			100	9
	Hessen	50,0	12	41,7	10	4,2	1	4,2	1	100	24
	Mecklenburg-Vorpommern	22,2	2	66,7	6	11,1	1			100	9
	Niedersachsen	35,4	17	52,1	25	10,4	5	2,1	1	100	48
	Nordrhein-Westfalen	31,0	9	65,5	19	3,4	1			100	29
	Rheinland-Pfalz	41,7	15	47,2	17	5,6	2	5,6	2	100	36
	Saarland			100,0	8					100	8
	Sachsen	30,0	3	70,0	7					100	10
	Sachsen-Anhalt	50,0	1	50,0	1					100	2
	Schleswig-Holstein	33,3	8	62,5	15	4,2	1			100	24
	Thüringen			100,0	2					100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	33,3	10	63,3	19			3,3	1	100	30
	10.001-20.000	35,6	21	49,2	29	10,2	6	5,1	3	100	59
	20.001-50.000	33,8	27	60,0	48	5,0	4	1,3	1	100	80
	50.001-100.000	22,2	6	70,4	19	7,4	2			100	27
	100.001-500.000	55,9	19	38,2	13	5,9	2			100	34
	über 500.000	27,3	3	63,6	7			9,1	1	100	11
Gründungsjahr	bis 1993	41,2	7	52,9	9	5,9	1			100	17
	1994 bis 1996	40,0	22	52,7	29	7,3	4			100	55
	1997 bis 1999	40,0	36	51,1	46	4,4	4	4,4	4	100	90
	2000 bis 2002	20,0	10	72,0	36	6,0	3	2,0	1	100	50
	nach 2002	39,3	11	50,0	14	7,1	2	3,6	1	100	28
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	36,4	52	51,7	74	9,1	13	2,8	4	100	143
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	33,3	23	63,8	44	1,4	1	1,4	1	100	69
	Präventionsverein	72,7	8	18,2	2			9,1	1	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	18,2	2	81,8	9					100	11
	Bürgerinitiative	25,0	1	75,0	3					100	4
	Sonstige Organisationsform			100,0	3					100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	39,1	36	48,9	45	6,5	6	5,4	5	100	92
	11 bis 20	31,1	38	63,1	77	5,7	7			100	122
	über 20	42,3	11	50,0	13	3,8	1	3,8	1	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	33,3	41	57,7	71	6,5	8	2,4	3	100	123
	0,5 bis 1	55,0	22	37,5	15	7,5	3			100	40
	über 1	55,6	5	44,4	4					100	9
	keine	26,7	16	63,3	38	5,0	3	5,0	3	100	60
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	33,3	33	58,6	58	5,1	5	3,0	3	100	99
	3 bis 4-mal	36,9	31	59,5	50	3,6	3			100	84
	5 bis 6-mal	41,4	12	44,8	13	10,3	3	3,4	1	100	29
	7 bis 12-mal	36,0	9	56,0	14	8,0	2			100	25
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	36,6	74	55,4	112	6,4	13	1,5	3	100	202
	nein	30,8	12	59,0	23	2,6	1	7,7	3	100	39
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	31,3	30	59,4	57	7,3	7	2,1	2	100	96
	3 bis 4 Projekte	35,5	22	58,1	36	6,5	4			100	62
	5 bis 10 Projekte	52,0	13	44,0	11	4,0	1			100	25
	mehr als 10 Projekte	47,4	9	42,1	8	5,3	1	5,3	1	100	19
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	36,0	9	52,0	13	8,0	2	4,0	1	100	25
	mittel	37,8	68	55,0	99	5,6	10	1,7	3	100	180
	niedrig	25,0	9	63,9	23	5,6	2	5,6	2	100	36
***Aktivität des Gremiums**	hoch	57,7	15	42,3	11					100	26
	mittel	36,7	44	55,0	66	6,7	8	1,7	2	100	120
	niedrig	28,4	27	61,1	58	6,3	6	4,2	4	100	95
***Grad der Vernetzung**	hoch	47,5	19	52,5	21					100	40
	mittel	34,6	44	55,1	70	7,9	10	2,4	3	100	127
	niedrig	31,1	23	59,5	44	5,4	4	4,1	3	100	74

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 12.2: Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums (Frage 29)

	Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums								Gesamt	
	ja, uneingeschränkt		ja, mit kleinen Änderungen		ja, mit großen Änderungen		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	1,98	86	2,59	135	3,50	14	3,80	6	2,46	241

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 13.1: Grad der Institutionalisierung**

		Grad der Institutionalisierung**						Gesamt	
		hoch		mittel		niedrig			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	10,8	27	74,4	186	14,8	37	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg			68,6	24	31,4	11	100	35
	Bayern			40,0	2	60,0	3	100	5
	Berlin	100,0	1					100	1
	Brandenburg			77,8	7	22,2	2	100	9
	Hessen	12,0	3	80,0	20	8,0	2	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern	10,0	1	70,0	7	20,0	2	100	10
	Niedersachsen	10,2	5	79,6	39	10,2	5	100	49
	Nordrhein-Westfalen	13,8	4	65,5	19	20,7	6	100	29
	Rheinland-Pfalz	16,2	6	81,1	30	2,7	1	100	37
	Saarland	10,0	1	70,0	7	20,0	2	100	10
	Sachsen	20,0	2	80,0	8			100	10
	Sachsen-Anhalt			50,0	1	50,0	1	100	2
	Schleswig-Holstein	15,4	4	76,9	20	7,7	2	100	26
	Thüringen			100,0	2			100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	19,4	6	64,5	20	16,1	5	100	31
	10.001-20.000	6,3	4	76,2	48	17,5	11	100	63
	20.001-50.000	1,2	1	84,1	69	14,6	12	100	82
	50.001-100.000	17,9	5	71,4	20	10,7	3	100	28
	100.001-500.000	20,6	7	67,6	23	11,8	4	100	34
	über 500.000	33,3	4	50,0	6	16,7	2	100	12
Gründungsjahr	bis 1993	5,9	1	82,4	14	11,8	2	100	17
	1994 bis 1996	17,5	10	77,2	44	5,3	3	100	57
	1997 bis 1999	11,7	11	71,3	67	17,0	16	100	94
	2000 bis 2002	4,0	2	76,0	38	20,0	10	100	50
	nach 2002	9,7	3	71,0	22	19,4	6	100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	16,8	25	79,9	119	3,4	5	100	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss			69,0	49	31,0	22	100	71
	Präventionsverein			63,6	7	36,4	4	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	9,1	1	63,6	7	27,3	3	100	11
	Bürgerinitiative			60,0	3	40,0	2	100	5
	Sonstige Organisationsform	33,3	1	33,3	1	33,3	1	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	6,4	6	72,3	68	21,3	20	100	94
	11 bis 20	8,6	11	79,7	102	11,7	15	100	128
	über 20	34,6	9	57,7	15	7,7	2	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	5,4	7	83,7	108	10,9	14	100	129
	0,5 bis 1	42,9	18	54,8	23	2,4	1	100	42
	über 1	22,2	2	77,8	7			100	9
	keine			65,6	40	34,4	21	100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	14,4	15	74,0	77	11,5	12	100	104
	3 bis 4-mal	6,9	6	77,0	67	16,1	14	100	87
	5 bis 6-mal	13,8	4	58,6	17	27,6	8	100	29
	7 bis 12-mal	7,7	2	80,8	21	11,5	3	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	11,6	24	76,8	159	11,6	24	100	207
	nein	7,0	3	62,8	27	30,2	13	100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	8,2	8	76,5	75	15,3	15	100	98
	3 bis 4 Projekte	10,9	7	85,9	55	3,1	2	100	64
	5 bis 10 Projekte	20,0	5	68,0	17	12,0	3	100	25
	mehr als 10 Projekte	20,0	4	60,0	12	20,0	4	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	10,5	9	79,1	68	10,5	9	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	9,6	13	73,3	99	17,0	23	100	135
	ja, mit großen Änderungen	14,3	2	71,4	10	14,3	2	100	14
	nein	16,7	1	50,0	3	33,3	2	100	6
***Aktivität des Gremiums**	hoch	11,5	3	65,4	17	23,1	6	100	26
	mittel	11,6	14	76,9	93	11,6	14	100	121
	niedrig	9,7	10	73,8	76	16,5	17	100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	34,1	14	58,5	24	7,3	3	100	41
	mittel	8,3	11	83,3	110	8,3	11	100	132
	niedrig	2,6	2	67,5	52	29,9	23	100	77

*Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33. **Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 13.2: Grad der Institutionalisierung**

	Grad der Institutionalisierung**						Gesamt	
	hoch		mittel		niedrig			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,38	27	2,47	186	2,47	37	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend. **Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 14.1: Aktivität des Gremiums**

		Aktivität des Gremiums**						Gesamt	
		hoch		mittel		niedrig			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	10,4	26	48,4	121	41,2	103	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg	8,6	3	42,9	15	48,6	17	100	35
	Bayern	20,0	1	40,0	2	40,0	2	100	5
	Berlin			100,0	1			100	1
	Brandenburg			44,4	4	55,6	5	100	9
	Hessen	12,0	3	48,0	12	40,0	10	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern			60,0	6	40,0	4	100	10
	Niedersachsen	20,4	10	63,3	31	16,3	8	100	49
	Nordrhein-Westfalen	10,3	3	41,4	12	48,3	14	100	29
	Rheinland-Pfalz	2,7	1	29,7	11	67,6	25	100	37
	Saarland			50,0	5	50,0	5	100	10
	Sachsen			60,0	6	40,0	4	100	10
	Sachsen-Anhalt	50,0	1	50,0	1			100	2
	Schleswig-Holstein	15,4	4	53,8	14	30,8	8	100	26
	Thüringen			50,0	1	50,0	1	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	16,1	5	51,6	16	32,3	10	100	31
	10.001-20.000	6,3	4	38,1	24	55,6	35	100	63
	20.001-50.000	11,0	9	48,8	40	40,2	33	100	82
	50.001-100.000	10,7	3	60,7	17	28,6	8	100	28
	100.001-500.000	8,8	3	58,8	20	32,4	11	100	34
	über 500.000	16,7	2	33,3	4	50,0	6	100	12
Gründungsjahr	bis 1993			88,2	15	11,8	2	100	17
	1994 bis 1996	15,8	9	42,1	24	42,1	24	100	57
	1997 bis 1999	8,5	8	47,9	45	43,6	41	100	94
	2000 bis 2002	16,0	8	50,0	25	34,0	17	100	50
	nach 2002	3,2	1	35,5	11	61,3	19	100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	8,7	13	50,3	75	40,9	61	100	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	7,0	5	43,7	31	49,3	35	100	71
	Präventionsverein	45,5	5	54,5	6			100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	9,1	1	36,4	4	54,5	6	100	11
	Bürgerinitiative	40,0	2	40,0	2	20,0	1	100	5
	Sonstige Organisationsform			100,0	3			100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	14,9	14	50,0	47	35,1	33	100	94
	11 bis 20	6,3	8	48,4	62	45,3	58	100	128
	über 20	15,4	4	46,2	12	38,5	10	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	8,5	11	46,5	60	45,0	58	100	129
	0,5 bis 1	14,3	6	59,5	25	26,2	11	100	42
	über 1	44,4	4	33,3	3	22,2	2	100	9
	keine	8,2	5	45,9	28	45,9	28	100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	2,9	3	34,6	36	62,5	65	100	104
	3 bis 4-mal	8,0	7	60,9	53	31,0	27	100	87
	5 bis 6-mal	17,2	5	65,5	19	17,2	5	100	29
	7 bis 12-mal	42,3	11	46,2	12	11,5	3	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	12,6	26	57,0	118	30,4	63	100	207
	nein			7,0	3	93,0	40	100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	4,1	4	60,2	59	35,7	35	100	98
	3 bis 4 Projekte	10,9	7	56,3	36	32,8	21	100	64
	5 bis 10 Projekte	40,0	10	48,0	12	12,0	3	100	25
	mehr als 10 Projekte	25,0	5	55,0	11	20,0	4	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	17,4	15	51,2	44	31,4	27	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	8,1	11	48,9	66	43,0	58	100	135
	ja, mit großen Änderungen			57,1	8	42,9	6	100	14
	nein			33,3	2	66,7	4	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	11,1	3	51,9	14	37,0	10	100	27
	mittel	9,1	17	50,0	93	40,9	76	100	186
	niedrig	16,2	6	37,8	14	45,9	17	100	37
***Grad der Vernetzung**	hoch	29,3	12	53,7	22	17,1	7	100	41
	mittel	6,1	8	51,5	68	42,4	56	100	132
	niedrig	7,8	6	40,3	31	51,9	40	100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33. **Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 14.2: Aktivität des Gremiums**

	Aktivität des Gremiums**						Gesamt	
	hoch		mittel		niedrig			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,00	26	2,41	121	2,66	103	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend. **Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 15.1: Grad der Vernetzung**

		Grad der Vernetzung**						Gesamt	
		hoch		mittel		niedrig			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	10,4	26	48,4	121	41,2	103	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg	8,6	3	42,9	15	48,6	17	100	35
	Bayern	20,0	1	40,0	2	40,0	2	100	5
	Berlin			100,0	1			100	1
	Brandenburg			44,4	4	55,6	5	100	9
	Hessen	12,0	3	48,0	12	40,0	10	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern			60,0	6	40,0	4	100	10
	Niedersachsen	20,4	10	63,3	31	16,3	8	100	49
	Nordrhein-Westfalen	10,3	3	41,4	12	48,3	14	100	29
	Rheinland-Pfalz	2,7	1	29,7	11	67,6	25	100	37
	Saarland			50,0	5	50,0	5	100	10
	Sachsen			60,0	6	40,0	4	100	10
	Sachsen-Anhalt	50,0	1	50,0	1			100	2
	Schleswig-Holstein	15,4	4	53,8	14	30,8	8	100	26
	Thüringen			50,0	1	50,0	1	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	16,1	5	51,6	16	32,3	10	100	31
	10.001-20.000	6,3	4	38,1	24	55,6	35	100	63
	20.001-50.000	11,0	9	48,8	40	40,2	33	100	82
	50.001-100.000	10,7	3	60,7	17	28,6	8	100	28
	100.001-500.000	8,8	3	58,8	20	32,4	11	100	34
	über 500.000	16,7	2	33,3	4	50,0	6	100	12
Gründungsjahr	bis 1993			88,2	15	11,8	2	100	17
	1994 bis 1996	15,8	9	42,1	24	42,1	24	100	57
	1997 bis 1999	8,5	8	47,9	45	43,6	41	100	94
	2000 bis 2002	16,0	8	50,0	25	34,0	17	100	50
	nach 2002	3,2	1	35,5	11	61,3	19	100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	8,7	13	50,3	75	40,9	61	100	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	7,0	5	43,7	31	49,3	35	100	71
	Präventionsverein	45,5	5	54,5	6			100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	9,1	1	36,4	4	54,5	6	100	11
	Bürgerinitiative	40,0	2	40,0	2	20,0	1	100	5
	Sonstige Organisationsform			100,0	3			100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	14,9	14	50,0	47	35,1	33	100	94
	11 bis 20	6,3	8	48,4	62	45,3	58	100	128
	über 20	15,4	4	46,2	12	38,5	10	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	8,5	11	46,5	60	45,0	58	100	129
	0,5 bis 1	14,3	6	59,5	25	26,2	11	100	42
	über 1	44,4	4	33,3	3	22,2	2	100	9
	keine	8,2	5	45,9	28	45,9	28	100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	2,9	3	34,6	36	62,5	65	100	104
	3 bis 4-mal	8,0	7	60,9	53	31,0	27	100	87
	5 bis 6-mal	17,2	5	65,5	19	17,2	5	100	29
	7 bis 12-mal	42,3	11	46,2	12	11,5	3	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	12,6	26	57,0	118	30,4	63	100	207
	nein			7,0	3	93,0	40	100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	4,1	4	60,2	59	35,7	35	100	98
	3 bis 4 Projekte	10,9	7	56,3	36	32,8	21	100	64
	5 bis 10 Projekte	40,0	10	48,0	12	12,0	3	100	25
	mehr als 10 Projekte	25,0	5	55,0	11	20,0	4	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	17,4	15	51,2	44	31,4	27	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	8,1	11	48,9	66	43,0	58	100	135
	ja, mit großen Änderungen			57,1	8	42,9	6	100	14
	nein			33,3	2	66,7	4	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	11,1	3	51,9	14	37,0	10	100	27
	mittel	9,1	17	50,0	93	40,9	76	100	186
	niedrig	16,2	6	37,8	14	45,9	17	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	29,3	12	53,7	22	17,1	7	100	41
	mittel	6,1	8	51,5	68	42,4	56	100	132
	niedrig	7,8	6	40,3	31	51,9	40	100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16. **Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 15.2: Grad der Vernetzung**

	Grad der Vernetzung**						Gesamt	
	hoch		mittel		niedrig			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,18	41	2,55	132	2,46	77	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend. **Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 16: Bewertung der Effektivität der Arbeit des Gremiums (Frage 30)

		Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	
		Mittelwert**	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	2,46	250
Bundesland	Baden-Württemberg	2,38	35
	Bayern	1,80	5
	Berlin	2,00	1
	Brandenburg	3,00	9
	Hessen	2,23	25
	Mecklenburg-Vorpommern	2,44	10
	Niedersachsen	2,46	49
	Nordrhein-Westfalen	2,48	29
	Rheinland-Pfalz	2,65	37
	Saarland	2,89	10
	Sachsen	2,30	10
	Sachsen-Anhalt	2,00	2
	Schleswig-Holstein	2,39	26
	Thüringen	2,50	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	2,41	31
	10.001-20.000	2,47	63
	20.001-50.000	2,58	82
	50.001-100.000	2,48	28
	100.001-500.000	2,24	34
	über 500.000	2,27	12
Gründungsjahr	bis 1993	2,47	17
	1994 bis 1996	2,38	57
	1997 bis 1999	2,55	94
	2000 bis 2002	2,43	50
	nach 2002	2,36	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	2,51	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	2,48	71
	Präventionsverein	2,18	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	2,27	11
	Bürgerinitiative	2,00	5
	Sonstige Organisationsform	2,00	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	2,51	94
	11 bis 20	2,45	128
	über 20	2,31	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	2,59	129
	0,5 bis 1	2,25	42
	über 1	1,89	9
	keine	2,47	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	2,53	104
	3 bis 4-mal	2,41	87
	5 bis 6-mal	2,25	29
	7 bis 12-mal	2,36	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	2,43	207
	nein	2,64	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	2,64	98
	3 bis 4 Projekte	2,38	64
	5 bis 10 Projekte	2,12	25
	mehr als 10 Projekte	1,95	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	1,98	86
	ja, mit kleinen Änderungen	2,59	135
	ja, mit großen Änderungen	3,50	14
	nein	3,80	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	2,38	27
	mittel	2,47	186
	niedrig	2,47	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	2,00	26
	mittel	2,41	121
	niedrig	2,66	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	2,18	41
	mittel	2,55	132
	niedrig	2,46	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.

**Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.

Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.1.1: Anzahl der vertretenen Institutionen im Gremium (Frage 6)

		Anzahl vertretene Institutionen										Gesamt	
		bis 5 Institutionen		6 bis 10 Institutionen		11 bis 15 Institutionen		16 bis 20 Institutionen		über 20 Institutionen			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	19,2	48	44,4	111	24,8	62	7,6	19	4,0	10	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg	28,6	10	48,6	17	17,1	6	5,7	2			100	35
	Bayern	80,0	4			20,0	1					100	5
	Berlin	100,0	1									100	1
	Brandenburg	44,4	4	44,4	4	11,1	1					100	9
	Hessen	12,0	3	60,0	15	24,0	6	4,0	1			100	25
	Mecklenburg-Vorpommern	10,0	1	40,0	4	50,0	5					100	10
	Niedersachsen	8,2	4	59,2	29	20,4	10	10,2	5	2,0	1	100	49
	Nordrhein-Westfalen	24,1	7	27,6	8	24,1	7	17,2	5	6,9	2	100	29
	Rheinland-Pfalz	16,2	6	40,5	15	27,0	10			16,2	6	100	37
	Saarland	30,0	3	40,0	4	20,0	2	10,0	1			100	10
	Sachsen			50,0	5	30,0	3	20,0	2			100	10
	Sachsen-Anhalt	50,0	1			50,0	1					100	2
	Schleswig-Holstein	11,5	3	38,5	10	34,6	9	11,5	3	3,8	1	100	26
	Thüringen	50,0	1			50,0	1					100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	22,6	7	41,9	13	22,6	7	12,9	4			100	31
	10.001-20.000	19,0	12	49,2	31	27,0	17	4,8	3			100	63
	20.001-50.000	19,5	16	40,2	33	32,9	27	4,9	4	2,4	2	100	82
	50.001-100.000	17,9	5	35,7	10	32,1	9	7,1	2	7,1	2	100	28
	100.001-500.000	20,6	7	47,1	16	5,9	2	11,8	4	14,7	5	100	34
	über 500.000	8,3	1	66,7	8			16,7	2	8,3	1	100	12
Gründungsjahr	bis 1993	11,8	2	41,2	7	41,2	7	5,9	1			100	17
	1994 bis 1996	12,3	7	35,1	20	26,3	15	14,0	8	12,3	7	100	57
	1997 bis 1999	21,3	20	46,8	44	21,3	20	7,4	7	3,2	3	100	94
	2000 bis 2002	28,0	14	46,0	23	20,0	10	6,0	3			100	50
	nach 2002	16,1	5	54,8	17	29,0	9					100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	14,1	21	47,0	70	26,8	40	7,4	11	4,7	7	100	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	16,9	12	39,4	28	29,6	21	11,3	8	2,8	2	100	71
	Präventionsverein	36,4	4	54,5	6	9,1	1					100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	63,6	7	27,3	3					9,1	1	100	11
	Bürgerinitiative	20,0	1	80,0	4							100	5
	Sonstige Organisationsform	100,0	3									100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	39,4	37	54,3	51	6,4	6					100	94
	11 bis 20	8,6	11	46,1	59	35,2	45	8,6	11	1,6	2	100	128
	über 20			3,8	1	34,6	9	30,8	8	30,8	8	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	17,8	23	44,2	57	27,1	35	7,0	9	3,9	5	100	129
	0,5 bis 1	14,3	6	42,9	18	19,0	8	11,9	5	11,9	5	100	42
	über 1	22,2	2	55,6	5	22,2	2					100	9
	keine	26,2	16	42,6	26	24,6	15	6,6	4			100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	18,3	19	38,5	40	27,9	29	6,7	7	8,7	9	100	104
	3 bis 4-mal	23,0	20	42,5	37	26,4	23	8,0	7			100	87
	5 bis 6-mal	17,2	5	55,2	16	20,7	6	6,9	2			100	29
	7 bis 12-mal	11,5	3	61,5	16	11,5	3	11,5	3	3,8	1	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	17,4	36	43,0	89	26,6	55	8,2	17	4,8	10	100	207
	nein	27,9	12	51,2	22	16,3	7	4,7	2			100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	19,4	19	44,9	44	29,6	29	5,1	5	1,0	1	100	98
	3 bis 4 Projekte	15,6	10	42,2	27	26,6	17	10,9	7	4,7	3	100	64
	5 bis 10 Projekte	24,0	6	24,0	6	24,0	6	16,0	4	12,0	3	100	25
	mehr als 10 Projekte	5,0	1	60,0	12	15,0	3	5,0	1	15,0	3	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	16,3	14	44,2	38	24,4	21	9,3	8	5,8	5	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	21,5	29	43,7	59	23,0	31	8,1	11	3,7	5	100	135
	ja, mit großen Änderungen	7,1	1	57,1	8	35,7	5					100	14
	nein	50,0	3	16,7	1	33,3	2					100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	3,7	1	25,9	7	25,9	7	14,8	4	29,6	8	100	27
	mittel	16,7	31	47,8	89	26,9	50	7,5	14	1,1	2	100	186
	niedrig	43,2	16	40,5	15	13,5	5	2,7	1			100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	15,4	4	53,8	14	19,2	5	7,7	2	3,8	1	100	26
	mittel	16,5	20	42,1	51	29,8	36	8,3	10	3,3	4	100	121
	niedrig	23,3	24	44,7	46	20,4	21	6,8	7	4,9	5	100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch			36,6	15	22,0	9	22,0	9	19,5	8	100	41
	mittel	6,8	9	43,9	58	40,2	53	7,6	10	1,5	2	100	132
	niedrig	50,6	39	49,4	38							100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.

Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.1.2: Anzahl der vertretenen Institutionen im Gremium (Frage 6)

	Anzahl vertretene Institutionen										Gesamt	
	bis 5 Institutionen		6 bis 10 Institutionen		11 bis 15 Institutionen		16 bis 20 Institutionen		über 20 Institutionen			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,43	48	2,46	111	2,60	62	2,22	19	2,30	10	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.

Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.2.1: Strafverfolgungsbehörde vertreten in Gremium (Frage 6)

		Strafverfolgungsbehörde				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	95,2	238	4,8	12	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg	97,1	34	2,9	1	100	35
	Bayern	80,0	4	20,0	1	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	100,0	9			100	9
	Hessen	100,0	25			100	25
	Mecklenburg-Vorpommern	90,0	9	10,0	1	100	10
	Niedersachsen	93,9	46	6,1	3	100	49
	Nordrhein-Westfalen	96,6	28	3,4	1	100	29
	Rheinland-Pfalz	94,6	35	5,4	2	100	37
	Saarland	90,0	9	10,0	1	100	10
	Sachsen	100,0	10			100	10
	Sachsen-Anhalt	100,0	2			100	2
	Schleswig-Holstein	96,2	25	3,8	1	100	26
	Thüringen	100,0	2			100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	87,1	27	12,9	4	100	31
	10.001-20.000	93,7	59	6,3	4	100	63
	20.001-50.000	98,8	81	1,2	1	100	82
	50.001-100.000	100,0	28			100	28
	100.001-500.000	97,1	33	2,9	1	100	34
	über 500.000	83,3	10	16,7	2	100	12
Gründungsjahr	bis 1993	100,0	17			100	17
	1994 bis 1996	98,2	56	1,8	1	100	57
	1997 bis 1999	94,7	89	5,3	5	100	94
	2000 bis 2002	92,0	46	8,0	4	100	50
	nach 2002	93,5	29	6,5	2	100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	97,3	145	2,7	4	100	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	95,8	68	4,2	3	100	71
	Präventionsverein	90,9	10	9,1	1	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	100,0	11			100	11
	Bürgerinitiative	80,0	4	20,0	1	100	5
	Sonstige Organisationsform			100,0	3	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	93,6	88	6,4	6	100	94
	11 bis 20	95,3	122	4,7	6	100	128
	über 20	100,0	26			100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	95,3	123	4,7	6	100	129
	0,5 bis 1	97,6	41	2,4	1	100	42
	über 1	88,9	8	11,1	1	100	9
	keine	95,1	58	4,9	3	100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	98,1	102	1,9	2	100	104
	3 bis 4-mal	95,4	83	4,6	4	100	87
	5 bis 6-mal	86,2	25	13,8	4	100	29
	7 bis 12-mal	92,3	24	7,7	2	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	95,2	197	4,8	10	100	207
	nein	95,3	41	4,7	2	100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	94,9	93	5,1	5	100	98
	3 bis 4 Projekte	98,4	63	1,6	1	100	64
	5 bis 10 Projekte	88,0	22	12,0	3	100	25
	mehr als 10 Projekte	95,0	19	5,0	1	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	98,8	85	1,2	1	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	93,3	126	6,7	9	100	135
	ja, mit großen Änderungen	92,9	13	7,1	1	100	14
	nein	83,3	5	16,7	1	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	96,3	26	3,7	1	100	27
	mittel	96,8	180	3,2	6	100	186
	niedrig	86,5	32	13,5	5	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	92,3	24	7,7	2	100	26
	mittel	92,6	112	7,4	9	100	121
	niedrig	99,0	102	1,0	1	100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	100,0	41			100	41
	mittel	96,2	127	3,8	5	100	132
	niedrig	90,9	70	9,1	7	100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.2.2: Strafverfolgungsbehörde vertreten in Gremium (Frage 6)

	Strafverfolgungsbehörde				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,47	238	2,33	12	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.3.1: Verwaltung vertreten im Gremium (Frage 6)

		Verwaltung				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	94,0	235	6,0	15	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg	94,0	32	8,6	3	100	35
	Bayern	60,0	3	40,0	2	100	5
	Berlin	100,0	1			100	1
	Brandenburg	100,0	9			100	9
	Hessen	92,0	23	8,0	2	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern	100,0	10			100	10
	Niedersachsen	91,8	45	8,2	4	100	49
	Nordrhein-Westfalen	96,6	28	3,4	1	100	29
	Rheinland-Pfalz	100,0	37			100	37
	Saarland	100,0	10			100	10
	Sachsen	100,0	10			100	10
	Sachsen-Anhalt	100,0	2			100	2
	Schleswig-Holstein	88,5	23	11,5	3	100	26
	Thüringen	100,0	2			100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	90,3	28	9,7	3	100	31
	10.001-20.000	93,7	59	6,3	4	100	63
	20.001-50.000	96,3	79	3,7	3	100	82
	50.001-100.000	100,0	28			100	28
	100.001-500.000	91,2	31	8,8	3	100	34
	über 500.000	83,3	10	16,7	2	100	12
Gründungsjahr	bis 1993	94,1	16	5,9	1	100	17
	1994 bis 1996	96,5	55	3,5	2	100	57
	1997 bis 1999	93,6	88	6,4	6	100	94
	2000 bis 2002	92,0	46	8,0	4	100	50
	nach 2002	93,5	29	6,5	2	100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	93,3	139	6,7	10	100	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	98,6	70	1,4	1	100	71
	Präventionsverein	72,7	8	27,3	3	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	100,0	11			100	11
	Bürgerinitiative	80,0	4	20,0	1	100	5
	Sonstige Organisationsform	100,0	3			100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	88,3	83	11,7	11	100	94
	11 bis 20	98,4	126	1,6	2	100	128
	über 20	92,3	24	7,7	2	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	93,8	121	6,2	8	100	129
	0,5 bis 1	95,2	40	4,8	2	100	42
	über 1	88,9	8	11,1	1	100	9
	keine	93,4	57	6,6	4	100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	93,3	97	6,7	7	100	104
	3 bis 4-mal	96,6	84	3,4	3	100	87
	5 bis 6-mal	96,6	28	3,4	1	100	29
	7 bis 12-mal	84,6	22	15,4	4	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	92,8	192	7,2	15	100	207
	nein	100,0	43			100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	96,9	95	3,1	3	100	98
	3 bis 4 Projekte	95,3	61	4,7	3	100	64
	5 bis 10 Projekte	84,0	21	16,0	4	100	25
	mehr als 10 Projekte	75,0	15	25,0	5	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	94,2	81	5,8	5	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	94,8	128	5,2	7	100	135
	ja, mit großen Änderungen	85,7	12	14,3	2	100	14
	nein	83,3	5	16,7	1	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	100,0	27			100	27
	mittel	94,6	176	5,4	10	100	186
	niedrig	86,5	32	13,5	5	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	80,8	21	19,2	5	100	26
	mittel	94,2	114	5,8	7	100	121
	niedrig	97,1	100	2,9	3	100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	95,1	39	4,9	2	100	41
	mittel	95,5	126	4,5	6	100	132
	niedrig	90,9	70	9,1	7	100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.3.2: Verwaltung vertreten im Gremium (Frage 6)

	Verwaltung				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,48	235	2,20	15	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.4.1: Ressort Ordnung und Sicherheit vertreten in Gremium (Frage 6)

		Ordnung und Sicherheit				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	72,8	182	27,2	68	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg	74,3	26	25,7	9	100	35
	Bayern	20,0	1	80,0	4	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	100,0	9			100	9
	Hessen	84,0	21	72,8	4	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern	80,0	8	20,0	2	100	10
	Niedersachsen	46,9	23	53,1	26	100	49
	Nordrhein-Westfalen	75,9	22	24,1	7	100	29
	Rheinland-Pfalz	94,6	35	5,4	2	100	37
	Saarland	90,0	9	10,0	1	100	10
	Sachsen	90,0	9	10,0	1	100	10
	Sachsen-Anhalt	100,0	2			100	2
	Schleswig-Holstein	57,7	15	42,3	11	100	26
	Thüringen	100,0	2			100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	74,2	23	25,8	8	100	31
	10.001-20.000	76,2	48	23,8	15	100	63
	20.001-50.000	72,0	59	28,0	23	100	82
	50.001-100.000	71,4	20	28,6	8	100	28
	100.001-500.000	73,5	25	26,5	9	100	34
	über 500.000	58,3	7	41,7	5	100	12
Gründungsjahr	bis 1993	47,1	8	52,9	9	100	17
	1994 bis 1996	75,4	43	24,6	14	100	57
	1997 bis 1999	74,5	70	25,5	24	100	94
	2000 bis 2002	70,0	35	30,0	15	100	50
	nach 2002	80,6	25	19,4	6	100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	71,1	106	28,9	43	100	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	80,3	57	19,7	14	100	71
	Präventionsverein	36,4	4	63,6	7	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	100,0	11			100	11
	Bürgerinitiative	60,0	3	40,0	2	100	5
	Sonstige Organisationsform	33,3	1	66,7	2	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	67,0	63	33,0	31	100	94
	11 bis 20	73,4	94	26,6	34	100	128
	über 20	88,5	23	11,5	3	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	72,9	94	27,1	35	100	129
	0,5 bis 1	83,3	35	16,7	7	100	42
	über 1	55,6	5	44,4	4	100	9
	keine	70,5	43	29,5	18	100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	78,8	82	21,2	22	100	104
	3 bis 4-mal	72,4	63	27,6	24	100	87
	5 bis 6-mal	65,5	19	34,5	10	100	29
	7 bis 12-mal	53,8	14	46,2	12	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	70,0	145	30,0	62	100	207
	nein	86,0	37	14,0	6	100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	72,4	71	27,6	27	100	98
	3 bis 4 Projekte	73,4	47	26,6	17	100	64
	5 bis 10 Projekte	68,0	17	32,0	8	100	25
	mehr als 10 Projekte	50,0	10	50,0	10	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	68,6	59	31,4	27	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	75,6	102	24,4	33	100	135
	ja, mit großen Änderungen	78,6	11	21,4	3	100	14
	nein	66,7	4	33,3	2	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	92,6	25	7,4	2	100	27
	mittel	73,7	137	26,3	49	100	186
	niedrig	54,1	20	45,9	17	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	57,7	15	42,3	11	100	26
	mittel	69,4	84	30,6	37	100	121
	niedrig	80,6	83	19,4	20	100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	75,6	31	24,4	10	100	41
	mittel	73,5	97	26,5	35	100	132
	niedrig	70,1	54	29,9	23	100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.4.2: Ressort Ordnung und Sicherheit vertreten in Gremium (Frage 6)

	Ordnung und Sicherheit				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,53	182	2,29	68	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.5.1: Ressort Jugend vertreten in Gremium (Frage 6)

		Ressort Jugend				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	59,6	149	40,4	101	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg	59,6	17	51,4	18	100	35
	Bayern	20,0	1	80,0	4	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	33,3	3	66,7	6	100	9
	Hessen	52,0	13	48,0	12	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern	80,0	8	20,0	2	100	10
	Niedersachsen	59,2	29	40,8	20	100	49
	Nordrhein-Westfalen	93,1	27	6,9	2	100	29
	Rheinland-Pfalz	62,2	23	37,8	14	100	37
	Saarland	50,0	5	50,0	5	100	10
	Sachsen	60,0	6	40,0	4	100	10
	Sachsen-Anhalt	100,0	2			100	2
	Schleswig-Holstein	57,7	15	42,3	11	100	26
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	58,1	18	41,9	13	100	31
	10.001-20.000	47,6	30	52,4	33	100	63
	20.001-50.000	54,9	45	45,1	37	100	82
	50.001-100.000	82,1	23	17,9	5	100	28
	100.001-500.000	70,6	24	29,4	10	100	34
	über 500.000	75,0	9	25,0	3	100	12
Gründungsjahr	bis 1993	70,6	12	29,4	5	100	17
	1994 bis 1996	68,4	39	31,6	18	100	57
	1997 bis 1999	53,2	50	46,8	44	100	94
	2000 bis 2002	56,0	28	44,0	22	100	50
	nach 2002	61,3	19	38,7	12	100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	60,4	90	39,6	59	100	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	69,0	49	31,0	22	100	71
	Präventionsverein	18,2	2	81,8	9	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	63,6	7	36,4	4	100	11
	Bürgerinitiative			100,0	5	100	5
	Sonstige Organisationsform	33,3	1	66,7	2	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	48,9	46	51,1	48	100	94
	11 bis 20	62,5	80	37,5	48	100	128
	über 20	80,8	21	19,2	5	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	59,7	77	40,3	52	100	129
	0,5 bis 1	66,7	28	33,3	14	100	42
	über 1	55,6	5	44,4	4	100	9
	keine	54,1	33	45,9	28	100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	62,5	65	37,5	39	100	104
	3 bis 4-mal	57,5	50	42,5	37	100	87
	5 bis 6-mal	65,5	19	34,5	10	100	29
	7 bis 12-mal	46,2	12	53,8	14	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	59,4	123	40,6	84	100	207
	nein	60,5	26	39,5	17	100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	60,2	59	39,8	39	100	98
	3 bis 4 Projekte	59,4	38	40,6	26	100	64
	5 bis 10 Projekte	64,0	16	36,0	9	100	25
	mehr als 10 Projekte	50,0	10	50,0	10	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	62,8	54	37,2	32	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	60,7	82	39,3	53	100	135
	ja, mit großen Änderungen	35,7	5	64,3	9	100	14
	nein	50,0	3	50,0	3	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	92,6	25	7,4	2	100	27
	mittel	57,5	107	42,5	79	100	186
	niedrig	45,9	17	54,1	20	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	53,8	14	46,2	12	100	26
	mittel	57,0	69	43,0	52	100	121
	niedrig	64,1	66	35,9	37	100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	68,3	28	31,7	13	100	41
	mittel	63,6	84	36,4	48	100	132
	niedrig	48,1	37	51,9	40	100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.5.2: Ressort Jugend vertreten in Gremium (Frage 6)

	Ressort Jugend				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,40	149	2,55	101	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.6.1: Ressort Soziales vertreten in Gremium (Frage 6)

		Ressort Soziales				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	39,6	99	60,4	151	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg	40,0	14	60,0	21	100	35
	Bayern			100,0	5	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	33,3	3	66,7	6	100	9
	Hessen	24,0	6	76,0	19	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern	30,0	3	70,0	7	100	10
	Niedersachsen	34,7	17	65,3	32	100	49
	Nordrhein-Westfalen	58,6	17	41,4	12	100	29
	Rheinland-Pfalz	54,1	20	45,9	17	100	37
	Saarland	50,0	5	50,0	5	100	10
	Sachsen	50,0	5	50,0	5	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	34,6	9	65,4	17	100	26
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	35,5	11	64,5	20	100	31
	10.001-20.000	36,5	23	63,5	40	100	63
	20.001-50.000	37,8	31	62,2	51	100	82
	50.001-100.000	50,0	14	50,0	14	100	28
	100.001-500.000	41,2	14	58,8	20	100	34
	über 500.000	50,0	6	50,0	6	100	12
Gründungsjahr	bis 1993	47,1	8	52,9	9	100	17
	1994 bis 1996	42,1	24	57,9	33	100	57
	1997 bis 1999	42,6	40	57,4	54	100	94
	2000 bis 2002	34,0	17	66,0	33	100	50
	nach 2002	32,3	10	67,7	21	100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	39,6	59	60,4	90	100	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	46,5	33	53,5	38	100	71
	Präventionsverein	27,3	3	72,7	8	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	27,3	3	72,7	8	100	11
	Bürgerinitiative	20,0	1	80,0	4	100	5
	Sonstige Organisationsform			100,0	3	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	25,5	24	74,5	70	100	94
	11 bis 20	44,5	57	55,5	71	100	128
	über 20	65,4	17	34,6	9	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	37,2	48	62,8	81	100	129
	0,5 bis 1	54,8	23	45,2	19	100	42
	über 1	33,3	3	66,7	6	100	9
	keine	37,7	23	62,3	38	100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	47,1	49	52,9	55	100	104
	3 bis 4-mal	33,3	29	66,7	58	100	87
	5 bis 6-mal	37,9	11	62,1	18	100	29
	7 bis 12-mal	34,6	9	65,4	17	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	40,1	83	59,9	124	100	207
	nein	37,2	16	62,8	27	100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	39,8	39	60,2	59	100	98
	3 bis 4 Projekte	48,4	31	51,6	33	100	64
	5 bis 10 Projekte	28,0	7	72,0	18	100	25
	mehr als 10 Projekte	30,0	6	70,0	14	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	41,9	36	58,1	50	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	37,0	50	63,0	85	100	135
	ja, mit großen Änderungen	42,9	6	57,1	8	100	14
	nein	50,0	3	50,0	3	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	81,5	22	18,5	5	100	27
	mittel	35,5	66	64,5	120	100	186
	niedrig	29,7	11	70,3	26	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	34,6	9	65,4	17	100	26
	mittel	41,3	50	58,7	71	100	121
	niedrig	38,8	40	61,2	63	100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	41,5	17	58,5	24	100	41
	mittel	48,5	64	51,5	68	100	132
	niedrig	23,4	18	76,6	59	100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.6.2: Ressort Soziales vertreten in Gremium (Frage 6)

	Ressort Soziales				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,56	99	2,39	151	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.7.1: Gleichstellungsbeauftragte/r vertreten in Gremium (Frage 6)

		Gleichstellungsbeauftragte/r				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	35,6	89	64,4	161	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg	11,4	4	88,6	31	100	35
	Bayern			100,0	5	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	22,2	2	77,8	7	100	9
	Hessen	40,0	10	60,0	15	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern	40,0	4	60,0	6	100	10
	Niedersachsen	57,1	28	42,9	21	100	49
	Nordrhein-Westfalen	34,5	10	65,5	19	100	29
	Rheinland-Pfalz	37,8	14	62,2	23	100	37
	Saarland	30,0	3	70,0	7	100	10
	Sachsen	10,0	1	90,0	9	100	10
	Sachsen-Anhalt	50,0	1	50,0	1	100	2
	Schleswig-Holstein	42,3	11	57,7	15	100	26
	Thüringen	50,0	1	50,0	1	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	35,5	11	64,5	20	100	31
	10.001-20.000	27,0	17	73,0	46	100	63
	20.001-50.000	35,4	29	64,6	53	100	82
	50.001-100.000	57,1	16	42,9	12	100	28
	100.001-500.000	35,3	12	64,7	22	100	34
	über 500.000	33,3	4	66,7	8	100	12
Gründungsjahr	bis 1993	41,2	7	58,8	10	100	17
	1994 bis 1996	50,9	29	49,1	28	100	57
	1997 bis 1999	34,0	32	66,0	62	100	94
	2000 bis 2002	28,0	14	72,0	36	100	50
	nach 2002	19,4	6	80,6	25	100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	37,6	56	62,4	93	100	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	38,0	27	62,0	44	100	71
	Präventionsverein	18,2	2	81,8	9	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	9,1	1	90,9	10	100	11
	Bürgerinitiative	40,0	2	60,0	3	100	5
	Sonstige Organisationsform	33,3	1	66,7	2	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	23,4	22	76,6	72	100	94
	11 bis 20	36,7	47	63,3	81	100	128
	über 20	73,1	19	26,9	7	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	40,3	52	59,7	77	100	129
	0,5 bis 1	31,0	13	69,0	29	100	42
	über 1	66,7	6	33,3	3	100	9
	keine	23,0	14	77,0	47	100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	37,5	39	62,5	65	100	104
	3 bis 4-mal	31,0	27	69,0	60	100	87
	5 bis 6-mal	41,4	12	58,6	17	100	29
	7 bis 12-mal	38,5	10	61,5	16	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	39,6	82	60,4	125	100	207
	nein	16,3	7	83,7	36	100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	37,8	37	62,2	61	100	98
	3 bis 4 Projekte	42,2	27	57,8	37	100	64
	5 bis 10 Projekte	40,0	10	60,0	15	100	25
	mehr als 10 Projekte	40,0	8	60,0	12	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	37,2	32	62,8	54	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	34,8	47	65,2	88	100	135
	ja, mit großen Änderungen	28,6	4	71,4	10	100	14
	nein	33,3	2	66,7	4	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	66,7	18	33,3	9	100	27
	mittel	33,3	62	66,7	124	100	186
	niedrig	24,3	9	75,7	28	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	46,2	12	53,8	14	100	26
	mittel	40,5	49	59,5	72	100	121
	niedrig	27,2	28	72,8	75	100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	58,5	24	41,5	17	100	41
	mittel	39,4	52	60,6	80	100	132
	niedrig	16,9	13	83,1	64	100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.7.2: Gleichstellungsbeauftragte/r vertreten in Gremium (Frage 6)

	Gleichstellungsbeauftragte/r				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,41	89	2,49	161	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.8.1: Sonstige Verwaltung vertreten in Gremium (Frage 6)

		sonstige Verwaltung				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	34,0	85	66,0	165	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg	28,6	10	71,4	25	100	35
	Bayern	20,0	1	80,0	4	100	5
	Berlin	100,0	1			100	1
	Brandenburg	44,4	4	55,6	5	100	9
	Hessen	28,0	7	72,0	18	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern	20,0	2	80,0	8	100	10
	Niedersachsen	32,7	16	67,3	33	100	49
	Nordrhein-Westfalen	44,8	13	55,2	16	100	29
	Rheinland-Pfalz	40,5	15	59,5	22	100	37
	Saarland	30,0	3	70,0	7	100	10
	Sachsen	70,0	7	30,0	3	100	10
	Sachsen-Anhalt	50,0	1	50,0	1	100	2
	Schleswig-Holstein	15,4	4	84,6	22	100	26
	Thüringen	50,0	1	50,0	1	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	19,4	6	80,6	25	100	31
	10.001-20.000	19,0	12	81,0	51	100	63
	20.001-50.000	39,0	32	61,0	50	100	82
	50.001-100.000	46,4	13	53,6	15	100	28
	100.001-500.000	44,1	15	55,9	19	100	34
	über 500.000	58,3	7	41,7	5	100	12
Gründungsjahr	bis 1993	17,6	3	82,4	14	100	17
	1994 bis 1996	56,1	32	43,9	25	100	57
	1997 bis 1999	33,0	31	67,0	63	100	94
	2000 bis 2002	18,0	9	82,0	41	100	50
	nach 2002	29,0	9	71,0	22	100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	32,2	48	67,8	101	100	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	40,8	29	59,2	42	100	71
	Präventionsverein	27,3	3	72,7	8	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	27,3	3	72,7	8	100	11
	Bürgerinitiative	20,0	1	80,0	4	100	5
	Sonstige Organisationsform	33,3	1	66,7	2	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	24,5	23	75,5	71	100	94
	11 bis 20	35,2	45	64,8	83	100	128
	über 20	61,5	16	38,5	10	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	27,1	35	72,9	94	100	129
	0,5 bis 1	52,4	22	47,6	20	100	42
	über 1	44,4	4	55,6	5	100	9
	keine	36,1	22	63,9	39	100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	33,7	35	66,3	69	100	104
	3 bis 4-mal	29,9	26	70,1	61	100	87
	5 bis 6-mal	37,9	11	62,1	18	100	29
	7 bis 12-mal	42,3	11	57,7	15	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	33,8	70	66,2	137	100	207
	nein	34,9	15	65,1	28	100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	29,6	29	70,4	69	100	98
	3 bis 4 Projekte	35,9	23	64,1	41	100	64
	5 bis 10 Projekte	48,0	12	52,0	13	100	25
	mehr als 10 Projekte	30,0	6	70,0	14	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	34,9	30	65,1	56	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	36,3	49	63,7	86	100	135
	ja, mit großen Änderungen	21,4	3	78,6	11	100	14
	nein	16,7	1	83,3	5	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	66,7	18	33,3	9	100	27
	mittel	33,3	62	66,7	124	100	186
	niedrig	13,5	5	86,5	32	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	23,1	6	76,9	20	100	26
	mittel	34,7	42	65,3	79	100	121
	niedrig	35,9	37	64,1	66	100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	39,0	16	61,0	25	100	41
	mittel	37,9	50	62,1	82	100	132
	niedrig	24,7	19	75,3	58	100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.8.2: Sonstige Verwaltung vertreten in Gremium (Frage 6)

	sonstige Verwaltung				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,41	85	2,49	165	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.9.1: Ressort Schule vertreten in Gremium (Frage 6)

		Ressort Schule				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	26,8	67	73,2	183	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg	34,3	12	65,7	23	100	35
	Bayern	20,0	1	80,0	4	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	44,4	4	55,6	5	100	9
	Hessen	28,0	7	72,0	18	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern	40,0	4	60,0	6	100	10
	Niedersachsen	14,3	7	85,7	42	100	49
	Nordrhein-Westfalen	34,5	10	65,5	19	100	29
	Rheinland-Pfalz	37,8	14	62,2	23	100	37
	Saarland	20,0	2	80,0	8	100	10
	Sachsen			100,0	10	100	10
	Sachsen-Anhalt	50,0	1	50,0	1	100	2
	Schleswig-Holstein	15,4	4	84,6	22	100	26
	Thüringen	50,0	1	50,0	1	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	25,8	8	74,2	23	100	31
	10.001-20.000	12,7	8	87,3	55	100	63
	20.001-50.000	23,2	19	76,8	63	100	82
	50.001-100.000	42,9	12	57,1	16	100	28
	100.001-500.000	47,1	16	52,9	18	100	34
	über 500.000	33,3	4	66,7	8	100	12
Gründungsjahr	bis 1993	23,5	4	76,5	13	100	17
	1994 bis 1996	36,8	21	63,2	36	100	57
	1997 bis 1999	27,7	26	72,3	68	100	94
	2000 bis 2002	18,0	9	82,0	41	100	50
	nach 2002	22,6	7	77,4	24	100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	28,9	43	71,1	106	100	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	25,4	18	74,6	53	100	71
	Präventionsverein	36,4	4	63,6	7	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	18,2	2	81,8	9	100	11
	Bürgerinitiative			100,0	5	100	5
	Sonstige Organisationsform			100,0	3	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	22,3	21	77,7	73	100	94
	11 bis 20	25,8	33	74,2	95	100	128
	über 20	50,0	13	50,0	13	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	24,8	32	75,2	97	100	129
	0,5 bis 1	35,7	15	64,3	27	100	42
	über 1	22,2	2	77,8	7	100	9
	keine	23,0	14	77,0	47	100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	33,7	35	66,3	69	100	104
	3 bis 4-mal	21,8	19	78,2	68	100	87
	5 bis 6-mal	10,3	3	89,7	26	100	29
	7 bis 12-mal	34,6	9	65,4	17	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	27,1	56	72,9	151	100	207
	nein	25,6	11	74,4	32	100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	23,5	23	76,5	75	100	98
	3 bis 4 Projekte	23,4	15	76,6	49	100	64
	5 bis 10 Projekte	48,0	12	52,0	13	100	25
	mehr als 10 Projekte	30,0	6	70,0	14	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	27,9	24	72,1	62	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	27,4	37	72,6	98	100	135
	ja, mit großen Änderungen	21,4	3	78,6	11	100	14
	nein	33,3	2	66,7	4	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	66,7	18	33,3	9	100	27
	mittel	24,2	45	75,8	141	100	186
	niedrig	10,8	4	89,2	33	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	30,8	8	69,2	18	100	26
	mittel	24,8	30	75,2	91	100	121
	niedrig	28,2	29	71,8	74	100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	43,9	18	56,1	23	100	41
	mittel	28,8	38	71,2	94	100	132
	niedrig	14,3	11	85,7	66	100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.9.2: Ressort Schule vertreten in Gremium (Frage 6)

	Ressort Schule				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,46	67	2,46	183	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.10.1: (Ober-)Bürgermeister/in vertreten in Gremium (Frage 6)

		(Ober-)Bürgermeister				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	68,0	170	32,0	80	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg	62,9	22	37,1	13	100	35
	Bayern	60,0	3	40,0	2	100	5
	Berlin	100,0	1			100	1
	Brandenburg	44,4	4	55,6	5	100	9
	Hessen	92,0	23	8,0	2	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern	70,0	7	30,0	3	100	10
	Niedersachsen	57,1	28	42,9	21	100	49
	Nordrhein-Westfalen	34,5	10	65,5	19	100	29
	Rheinland-Pfalz	89,2	33	10,8	4	100	37
	Saarland	60,0	6	40,0	4	100	10
	Sachsen	90,0	9	10,0	1	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	84,6	22	15,4	4	100	26
	Thüringen	100,0	2			100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	83,9	26	16,1	5	100	31
	10.001-20.000	76,2	48	23,8	15	100	63
	20.001-50.000	65,9	54	34,1	28	100	82
	50.001-100.000	57,1	16	42,9	12	100	28
	100.001-500.000	61,8	21	38,2	13	100	34
	über 500.000	41,7	5	58,3	7	100	12
Gründungsjahr	bis 1993	58,8	10	41,2	7	100	17
	1994 bis 1996	68,4	39	31,6	18	100	57
	1997 bis 1999	68,1	64	31,9	30	100	94
	2000 bis 2002	64,0	32	36,0	18	100	50
	nach 2002	77,4	24	22,6	7	100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	72,5	108	27,5	41	100	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	62,0	44	38,0	27	100	71
	Präventionsverein	54,5	6	45,5	5	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	63,6	7	36,4	4	100	11
	Bürgerinitiative	60,0	3	40,0	2	100	5
	Sonstige Organisationsform	66,7	2	33,3	1	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	62,8	59	37,2	35	100	94
	11 bis 20	69,5	89	30,5	39	100	128
	über 20	76,9	20	23,1	6	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	65,9	85	34,1	44	100	129
	0,5 bis 1	78,6	33	21,4	9	100	42
	über 1	77,8	7	22,2	2	100	9
	keine	60,7	37	39,3	24	100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	78,8	82	21,2	22	100	104
	3 bis 4-mal	60,9	53	39,1	34	100	87
	5 bis 6-mal	62,1	18	37,9	11	100	29
	7 bis 12-mal	50,0	13	50,0	13	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	69,1	143	30,9	64	100	207
	nein	62,8	27	37,2	16	100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	66,3	65	33,7	33	100	98
	3 bis 4 Projekte	73,4	47	26,6	17	100	64
	5 bis 10 Projekte	68,0	17	32,0	8	100	25
	mehr als 10 Projekte	70,0	14	30,0	6	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	73,3	63	26,7	23	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	63,7	86	36,3	49	100	135
	ja, mit großen Änderungen	71,4	10	28,6	4	100	14
	nein	66,7	4	33,3	2	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	100,0	27			100	27
	mittel	75,8	141	24,2	45	100	186
	niedrig	5,4	2	94,6	35	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	53,8	14	46,2	12	100	26
	mittel	66,1	80	33,9	41	100	121
	niedrig	73,8	76	26,2	27	100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	73,2	30	26,8	11	100	41
	mittel	71,2	94	28,8	38	100	132
	niedrig	59,7	46	40,3	31	100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.10.2: (Ober-)Bürgermeister/in vertreten in Gremium (Frage 6)

	(Ober-)Bürgermeister				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,44	170	2,51	80	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.11.1: Seniorenbeirat vertreten in Gremium (Frage 6)

		Seniorenbeirat				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	23,2	58	76,8	192	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg	17,1	6	82,9	29	100	35
	Bayern			100,0	5	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	22,2	2	77,8	7	100	9
	Hessen	12,0	3	88,0	22	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern	20,0	2	80,0	8	100	10
	Niedersachsen	18,4	9	81,6	40	100	49
	Nordrhein-Westfalen	24,1	7	75,9	22	100	29
	Rheinland-Pfalz	40,5	15	59,5	22	100	37
	Saarland	10,0	1	90,0	9	100	10
	Sachsen	10,0	1	90,0	9	100	10
	Sachsen-Anhalt	50,0	1	50,0	1	100	2
	Schleswig-Holstein	38,5	10	61,5	16	100	26
	Thüringen	50,0	1	50,0	1	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	12,9	4	87,1	27	100	31
	10.001-20.000	25,4	16	74,6	47	100	63
	20.001-50.000	19,5	16	80,5	66	100	82
	50.001-100.000	17,9	5	82,1	23	100	28
	100.001-500.000	26,5	9	73,5	25	100	34
	über 500.000	66,7	8	33,3	4	100	12
Gründungsjahr	bis 1993	17,6	3	82,4	14	100	17
	1994 bis 1996	35,1	20	64,9	37	100	57
	1997 bis 1999	24,5	23	75,5	71	100	94
	2000 bis 2002	12,0	6	88,0	44	100	50
	nach 2002	19,4	6	80,6	25	100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	26,2	39	73,8	110	100	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	21,1	15	78,9	56	100	71
	Präventionsverein	18,2	2	81,8	9	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	18,2	2	81,8	9	100	11
	Bürgerinitiative			100,0	5	100	5
	Sonstige Organisationsform			100,0	3	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	11,7	11	88,3	83	100	94
	11 bis 20	19,5	25	80,5	103	100	128
	über 20	76,9	20	23,1	6	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	23,3	30	76,7	99	100	129
	0,5 bis 1	33,3	14	66,7	28	100	42
	über 1	33,3	3	66,7	6	100	9
	keine	16,4	10	83,6	51	100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	29,8	31	70,2	73	100	104
	3 bis 4-mal	21,8	19	78,2	68	100	87
	5 bis 6-mal	6,9	2	93,1	27	100	29
	7 bis 12-mal	19,2	5	80,8	21	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	25,1	52	74,9	155	100	207
	nein	14,0	6	86,0	37	100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	18,4	18	81,6	80	100	98
	3 bis 4 Projekte	29,7	19	70,3	45	100	64
	5 bis 10 Projekte	40,0	10	60,0	15	100	25
	mehr als 10 Projekte	25,0	5	75,0	15	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	27,9	24	72,1	62	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	20,0	27	80,0	108	100	135
	ja, mit großen Änderungen	21,4	3	78,6	11	100	14
	nein	16,7	1	83,3	5	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	44,4	12	55,6	15	100	27
	mittel	22,0	41	78,0	145	100	186
	niedrig	13,5	5	86,5	32	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	23,1	6	76,9	20	100	26
	mittel	21,5	26	78,5	95	100	121
	niedrig	25,2	26	74,8	77	100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	48,8	20	51,2	21	100	41
	mittel	22,0	29	78,0	103	100	132
	niedrig	11,7	9	88,3	68	100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.11.2: Seniorenbeirat vertreten in Gremium (Frage 6)

	Seniorenbeirat				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,53	58	2,44	192	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.12.1: Ausländerbeirat vertreten in Gremium (Frage 6)

		Ausländerbeirat				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	11,6	29	88,4	221	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg	5,7	2	94,3	33	100	35
	Bayern			100,0	5	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	11,1	1	88,9	8	100	9
	Hessen	28,0	7	72,0	18	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern			100,0	10	100	10
	Niedersachsen	2,0	1	98,0	48	100	49
	Nordrhein-Westfalen	17,2	5	82,8	24	100	29
	Rheinland-Pfalz	27,0	10	73,0	27	100	37
	Saarland	20,0	2	80,0	8	100	10
	Sachsen	10,0	1	90,0	9	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein			100,0	26	100	26
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	3,2	1	96,8	30	100	31
	10.001-20.000	9,5	6	90,5	57	100	63
	20.001-50.000	13,4	11	86,6	71	100	82
	50.001-100.000	10,7	3	89,3	25	100	28
	100.001-500.000	14,7	5	85,3	29	100	34
	über 500.000	25,0	3	75,0	9	100	12
Gründungsjahr	bis 1993	5,9	1	94,1	16	100	17
	1994 bis 1996	22,8	13	77,2	44	100	57
	1997 bis 1999	9,6	9	90,4	85	100	94
	2000 bis 2002	6,0	3	94,0	47	100	50
	nach 2002	9,7	3	90,3	28	100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	10,7	16	89,3	133	100	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	15,5	11	84,5	60	100	71
	Präventionsverein			100,0	11	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	9,1	1	90,9	10	100	11
	Bürgerinitiative	20,0	1	80,0	4	100	5
	Sonstige Organisationsform			100,0	3	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	4,3	4	95,7	90	100	94
	11 bis 20	7,8	10	92,2	118	100	128
	über 20	57,7	15	42,3	11	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	10,1	13	89,9	116	100	129
	0,5 bis 1	11,9	5	88,1	37	100	42
	über 1	11,1	1	88,9	8	100	9
	keine	16,4	10	83,6	51	100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	17,3	18	82,7	86	100	104
	3 bis 4-mal	9,2	8	90,8	79	100	87
	5 bis 6-mal			100,0	29	100	29
	7 bis 12-mal	3,8	1	96,2	25	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	10,6	22	89,4	185	100	207
	nein	16,3	7	83,7	36	100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	9,2	9	90,8	89	100	98
	3 bis 4 Projekte	12,5	8	87,5	56	100	64
	5 bis 10 Projekte	16,0	4	84,0	21	100	25
	mehr als 10 Projekte	5,0	1	95,0	19	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	12,8	11	87,2	75	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	11,1	15	88,9	120	100	135
	ja, mit großen Änderungen	7,1	1	92,9	13	100	14
	nein	16,7	1	83,3	5	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	22,2	6	77,8	21	100	27
	mittel	11,3	21	88,7	165	100	186
	niedrig	5,4	2	94,6	35	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	11,5	3	88,5	23	100	26
	mittel	8,3	10	91,7	111	100	121
	niedrig	15,5	16	84,5	87	100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	19,5	8	80,5	33	100	41
	mittel	12,1	16	87,9	116	100	132
	niedrig	6,5	5	93,5	72	100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.12.2: Ausländerbeirat vertreten in Gremium (Frage 6)

	Ausländerbeirat				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,57	29	2,44	221	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.13.1: Sonstiger Magistrat vertreten in Gremium (Frage 6)

		Sonstiger Magistrat				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	11,6	29	88,4	221	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg	2,9	1	97,1	34	100	35
	Bayern			100,0	5	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	22,2	2	77,8	7	100	9
	Hessen	16,0	4	84,0	21	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern	20,0	2	80,0	8	100	10
	Niedersachsen	12,2	6	87,8	43	100	49
	Nordrhein-Westfalen	10,3	3	89,7	26	100	29
	Rheinland-Pfalz	10,8	4	89,2	33	100	37
	Saarland	20,0	2	80,0	8	100	10
	Sachsen			100,0	10	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	15,4	4	84,6	22	100	26
	Thüringen	50,0	1	50,0	1	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	3,2	1	96,8	30	100	31
	10.001-20.000	9,5	6	90,5	57	100	63
	20.001-50.000	11,0	9	89,0	73	100	82
	50.001-100.000	10,7	3	89,3	25	100	28
	100.001-500.000	26,5	9	73,5	25	100	34
	über 500.000	8,3	1	91,7	11	100	12
Gründungsjahr	bis 1993	23,5	4	76,5	13	100	17
	1994 bis 1996	17,5	10	82,5	47	100	57
	1997 bis 1999	10,6	10	89,4	84	100	94
	2000 bis 2002	4,0	2	96,0	48	100	50
	nach 2002	9,7	3	90,3	28	100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	14,8	22	85,2	127	100	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	8,5	6	91,5	65	100	71
	Präventionsverein			100,0	11	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft			100,0	11	100	11
	Bürgerinitiative	20,0	1	80,0	4	100	5
	Sonstige Organisationsform			100,0	3	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	7,4	7	92,6	87	100	94
	11 bis 20	15,6	20	84,4	108	100	128
	über 20	3,8	1	96,2	25	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	14,0	18	86,0	111	100	129
	0,5 bis 1	9,5	4	90,5	38	100	42
	über 1	22,2	2	77,8	7	100	9
	keine	8,2	5	91,8	56	100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	11,5	12	88,5	92	100	104
	3 bis 4-mal	12,6	11	87,4	76	100	87
	5 bis 6-mal	10,3	3	89,7	26	100	29
	7 bis 12-mal	11,5	3	88,5	23	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	12,1	25	87,9	182	100	207
	nein	9,3	4	90,7	39	100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	12,2	12	87,8	86	100	98
	3 bis 4 Projekte	10,9	7	89,1	57	100	64
	5 bis 10 Projekte	12,0	3	88,0	22	100	25
	mehr als 10 Projekte	15,0	3	85,0	17	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	17,4	15	82,6	71	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	5,9	8	94,1	127	100	135
	ja, mit großen Änderungen	21,4	3	78,6	11	100	14
	nein			100,0	6	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch			100,0	27	100	27
	mittel	14,0	26	86,0	160	100	186
	niedrig	8,1	3	91,9	34	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	11,5	3	88,5	23	100	26
	mittel	10,7	13	89,3	108	100	121
	niedrig	12,6	13	87,4	90	100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	14,6	6	85,4	35	100	41
	mittel	15,2	20	84,8	112	100	132
	niedrig	3,9	3	96,1	74	100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.13.2: Sonstiger Magistrat vertreten in Gremium (Frage 6)

	Sonstiger Magistrat				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,22	29	2,49	221	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.14.1: Schule/Bildung vertreten in Gremium (Frage 6)

		Schule/Bildung				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	66,0	165	34,0	85	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg	51,4	18	48,6	17	100	35
	Bayern	20,0	1	80,0	4	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	11,1	1	88,9	8	100	9
	Hessen	68,0	17	32,0	8	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern	80,0	8	20,0	2	100	10
	Niedersachsen	77,6	38	22,4	11	100	49
	Nordrhein-Westfalen	55,2	16	44,8	13	100	29
	Rheinland-Pfalz	83,8	31	16,2	6	100	37
	Saarland	40,0	4	60,0	6	100	10
	Sachsen	80,0	8	20,0	2	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	88,5	23	11,5	3	100	26
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	83,9	26	16,1	5	100	31
	10.001-20.000	84,1	53	15,9	10	100	63
	20.001-50.000	72,0	59	28,0	23	100	82
	50.001-100.000	50,0	14	50,0	14	100	28
	100.001-500.000	20,6	7	79,4	27	100	34
	über 500.000	50,0	6	50,0	6	100	12
Gründungsjahr	bis 1993	70,6	12	29,4	5	100	17
	1994 bis 1996	57,9	33	42,1	24	100	57
	1997 bis 1999	62,8	59	37,2	35	100	94
	2000 bis 2002	76,0	38	24,0	12	100	50
	nach 2002	71,0	22	29,0	9	100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	66,4	99	33,6	50	100	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	76,1	54	23,9	17	100	71
	Präventionsverein	36,4	4	63,6	7	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	27,3	3	72,7	8	100	11
	Bürgerinitiative	60,0	3	40,0	2	100	5
	Sonstige Organisationsform	66,7	2	33,3	1	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	46,8	44	53,2	50	100	94
	11 bis 20	76,6	98	23,4	30	100	128
	über 20	80,8	21	19,2	5	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	69,8	90	30,2	39	100	129
	0,5 bis 1	61,9	26	38,1	16	100	42
	über 1	44,4	4	55,6	5	100	9
	keine	63,9	39	36,1	22	100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	67,3	70	32,7	34	100	104
	3 bis 4-mal	60,9	53	39,1	34	100	87
	5 bis 6-mal	82,8	24	17,2	5	100	29
	7 bis 12-mal	61,5	16	38,5	10	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	66,7	138	33,3	69	100	207
	nein	62,8	27	37,2	16	100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	68,4	67	31,6	31	100	98
	3 bis 4 Projekte	62,5	40	37,5	24	100	64
	5 bis 10 Projekte	68,0	17	32,0	8	100	25
	mehr als 10 Projekte	70,0	14	30,0	6	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	62,8	54	37,2	32	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	66,7	90	33,3	45	100	135
	ja, mit großen Änderungen	78,6	11	21,4	3	100	14
	nein	66,7	4	33,3	2	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	74,1	20	25,9	7	100	27
	mittel	64,0	119	36,0	67	100	186
	niedrig	70,3	26	29,7	11	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	61,5	16	38,5	10	100	26
	mittel	69,4	84	30,6	37	100	121
	niedrig	63,1	65	36,9	38	100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	73,2	30	26,8	11	100	41
	mittel	75,0	99	25,0	33	100	132
	niedrig	46,8	36	53,2	41	100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.14.2: Schule/Bildung vertreten in Gremium (Frage 6)

	Schule/Bildung				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,50	165	2,38	85	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.15.1: Sportverein/e vertreten in Gremium (Frage 6)

		Sportverein/e				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	28,4	71	71,6	179	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg	17,1	6	82,9	29	100	35
	Bayern	20,0	1	80,0	4	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	11,1	1	88,9	8	100	9
	Hessen	8,0	2	92,0	23	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern	30,0	3	70,0	7	100	10
	Niedersachsen	42,9	21	57,1	28	100	49
	Nordrhein-Westfalen	20,7	6	79,3	23	100	29
	Rheinland-Pfalz	27,0	10	73,0	27	100	37
	Saarland	20,0	2	80,0	8	100	10
	Sachsen	30,0	3	70,0	7	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	61,5	16	38,5	10	100	26
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	38,7	12	61,3	19	100	31
	10.001-20.000	27,0	17	73,0	46	100	63
	20.001-50.000	34,1	28	65,9	54	100	82
	50.001-100.000	21,4	6	78,6	22	100	28
	100.001-500.000	14,7	5	85,3	29	100	34
	über 500.000	25,0	3	75,0	9	100	12
Gründungsjahr	bis 1993	35,3	6	64,7	11	100	17
	1994 bis 1996	29,8	17	70,2	40	100	57
	1997 bis 1999	30,9	29	69,1	65	100	94
	2000 bis 2002	24,0	12	76,0	38	100	50
	nach 2002	19,4	6	80,6	25	100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	32,2	48	67,8	101	100	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	25,4	18	74,6	53	100	71
	Präventionsverein	9,1	1	90,9	10	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	18,2	2	81,8	9	100	11
	Bürgerinitiative	40,0	2	60,0	3	100	5
	Sonstige Organisationsform			100,0	3	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	11,7	11	88,3	83	100	94
	11 bis 20	31,3	40	68,8	88	100	128
	über 20	73,1	19	26,9	7	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	29,5	38	70,5	91	100	129
	0,5 bis 1	38,1	16	61,9	26	100	42
	über 1			100,0	9	100	9
	keine	24,6	15	75,4	46	100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	30,8	32	69,2	72	100	104
	3 bis 4-mal	21,8	19	78,2	68	100	87
	5 bis 6-mal	37,9	11	62,1	18	100	29
	7 bis 12-mal	34,6	9	65,4	17	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	32,4	67	67,6	140	100	207
	nein	9,3	4	90,7	39	100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	29,6	29	70,4	69	100	98
	3 bis 4 Projekte	35,9	23	64,1	41	100	64
	5 bis 10 Projekte	32,0	8	68,0	17	100	25
	mehr als 10 Projekte	35,0	7	65,0	13	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	24,4	21	75,6	65	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	29,6	40	70,4	95	100	135
	ja, mit großen Änderungen	57,1	8	42,9	6	100	14
	nein			100,0	6	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	51,9	14	48,1	13	100	27
	mittel	25,8	48	74,2	138	100	186
	niedrig	24,3	9	75,7	28	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	26,9	7	73,1	19	100	26
	mittel	35,5	43	64,5	78	100	121
	niedrig	20,4	21	79,6	82	100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	56,1	23	43,9	18	100	41
	mittel	28,0	37	72,0	95	100	132
	niedrig	14,3	11	85,7	66	100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.15.2: Sportverein/e vertreten in Gremium (Frage 6)

	Sportverein/e				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,45	71	2,46	179	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.16.1: Migrantenverein/e vertreten in Gremium (Frage 6)

		Migrantenvereine				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	11,2	28	88,8	222	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg	8,6	3	91,4	32	100	35
	Bayern			100,0	5	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg			100,0	9	100	9
	Hessen	8,0	2	92,0	23	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern			100,0	10	100	10
	Niedersachsen	18,4	9	81,6	40	100	49
	Nordrhein-Westfalen	10,3	3	89,7	26	100	29
	Rheinland-Pfalz	5,4	2	94,6	35	100	37
	Saarland			100,0	10	100	10
	Sachsen	30,0	3	70,0	7	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	23,1	6	76,9	20	100	26
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	6,5	2	93,5	29	100	31
	10.001-20.000	17,5	11	82,5	52	100	63
	20.001-50.000	13,4	11	86,6	71	100	82
	50.001-100.000	3,6	1	96,4	27	100	28
	100.001-500.000	2,9	1	97,1	33	100	34
	über 500.000	16,7	2	83,3	10	100	12
Gründungsjahr	bis 1993	17,6	3	82,4	14	100	17
	1994 bis 1996	17,5	10	82,5	47	100	57
	1997 bis 1999	7,4	7	92,6	87	100	94
	2000 bis 2002	10,0	5	90,0	45	100	50
	nach 2002	9,7	3	90,3	28	100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	9,4	14	90,6	135	100	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	16,9	12	83,1	59	100	71
	Präventionsverein			100,0	11	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	18,2	2	81,8	9	100	11
	Bürgerinitiative			100,0	5	100	5
	Sonstige Organisationsform			100,0	3	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	3,2	3	96,8	91	100	94
	11 bis 20	14,8	19	85,2	109	100	128
	über 20	23,1	6	76,9	20	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	7,8	10	92,2	119	100	129
	0,5 bis 1	19,0	8	81,0	34	100	42
	über 1			100,0	9	100	9
	keine	14,8	9	85,2	52	100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	9,6	10	90,4	94	100	104
	3 bis 4-mal	8,0	7	92,0	80	100	87
	5 bis 6-mal	10,3	3	89,7	26	100	29
	7 bis 12-mal	30,8	8	69,2	18	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	13,0	27	87,0	180	100	207
	nein	2,3	1	97,7	42	100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	9,2	9	90,8	89	100	98
	3 bis 4 Projekte	17,2	11	82,8	53	100	64
	5 bis 10 Projekte	20,0	5	80,0	20	100	25
	mehr als 10 Projekte	10,0	2	90,0	18	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	9,3	8	90,7	78	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	13,3	18	86,7	117	100	135
	ja, mit großen Änderungen	7,1	1	92,9	13	100	14
	nein			100,0	6	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	14,8	4	85,2	23	100	27
	mittel	10,2	19	89,8	167	100	186
	niedrig	13,5	5	86,5	32	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	19,2	5	80,8	21	100	26
	mittel	14,0	17	86,0	104	100	121
	niedrig	5,8	6	94,2	97	100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	22,0	9	78,0	32	100	41
	mittel	12,1	16	87,9	116	100	132
	niedrig	3,9	3	96,1	74	100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.16.2: Migrantenverein/e vertreten in Gremium (Frage 6)

	Migrantenvereine				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,38	28	2,47	222	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.17.1: Verein "Weißer Ring" vertreten in Gremium (Frage 6)

		"Weißer Ring"				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	11,2	28	88,8	222	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg	5,7	2	94,3	33	100	35
	Bayern			100,0	5	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg			100,0	9	100	9
	Hessen			100,0	25	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern			100,0	10	100	10
	Niedersachsen	10,2	5	89,8	44	100	49
	Nordrhein-Westfalen	6,9	2	93,1	27	100	29
	Rheinland-Pfalz	13,5	5	86,5	32	100	37
	Saarland	40,0	4	60,0	6	100	10
	Sachsen	20,0	2	80,0	8	100	10
	Sachsen-Anhalt	50,0	1	50,0	1	100	2
	Schleswig-Holstein	23,1	6	76,9	20	100	26
	Thüringen	50,0	1	50,0	1	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	9,7	3	90,3	28	100	31
	10.001-20.000	4,8	3	95,2	60	100	63
	20.001-50.000	8,5	7	91,5	75	100	82
	50.001-100.000	21,4	6	78,6	22	100	28
	100.001-500.000	23,5	8	76,5	26	100	34
	über 500.000	8,3	1	91,7	11	100	12
Gründungsjahr	bis 1993			100,0	17	100	17
	1994 bis 1996	21,1	12	78,9	45	100	57
	1997 bis 1999	10,6	10	89,4	84	100	94
	2000 bis 2002	10,0	5	90,0	45	100	50
	nach 2002	3,2	1	96,8	30	100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	14,1	21	85,9	128	100	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	5,6	4	94,4	67	100	71
	Präventionsverein	18,2	2	81,8	9	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	9,1	1	90,9	10	100	11
	Bürgerinitiative			100,0	5	100	5
	Sonstige Organisationsform			100,0	3	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	3,2	3	96,8	91	100	94
	11 bis 20	10,9	14	89,1	114	100	128
	über 20	38,5	10	61,5	16	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	10,1	13	89,9	116	100	129
	0,5 bis 1	19,0	8	81,0	34	100	42
	über 1			100,0	9	100	9
	keine	9,8	6	90,2	55	100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	17,3	18	82,7	86	100	104
	3 bis 4-mal	8,0	7	92,0	80	100	87
	5 bis 6-mal	6,9	2	93,1	27	100	29
	7 bis 12-mal	3,8	1	96,2	25	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	12,1	25	87,9	182	100	207
	nein	7,0	3	93,0	40	100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	8,2	8	91,8	90	100	98
	3 bis 4 Projekte	10,9	7	89,1	57	100	64
	5 bis 10 Projekte	16,0	4	84,0	21	100	25
	mehr als 10 Projekte	30,0	6	70,0	14	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	9,3	8	90,7	78	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	11,1	15	88,9	120	100	135
	ja, mit großen Änderungen	7,1	1	92,9	13	100	14
	nein			100,0	6	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	37,0	10	63,0	17	100	27
	mittel	7,0	13	93,0	173	100	186
	niedrig	13,5	5	86,5	32	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	11,5	3	88,5	23	100	26
	mittel	9,9	12	90,1	109	100	121
	niedrig	12,6	13	87,4	90	100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	29,3	12	70,7	29	100	41
	mittel	12,1	16	87,9	116	100	132
	niedrig			100,0	77	100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.17.2: Verein "Weißer Ring" vertreten in Gremium (Frage 6)

	"Weißer Ring"				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,42	28	2,46	222	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.18.1: Sonstige/r Verein/e vertreten in Gremium (Frage 6)

		sonstige Vereine				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	10,8	27	89,2	223	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg	11,4	4	88,6	31	100	35
	Bayern	20,0	1	80,0	4	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg			100,0	9	100	9
	Hessen	12,0	3	88,0	22	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern	20,0	2	80,0	8	100	10
	Niedersachsen	6,1	3	93,9	46	100	49
	Nordrhein-Westfalen	6,9	2	93,1	27	100	29
	Rheinland-Pfalz	13,5	5	86,5	32	100	37
	Saarland	10,0	1	90,0	9	100	10
	Sachsen	30,0	3	70,0	7	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	11,5	3	88,5	23	100	26
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	9,7	3	90,3	28	100	31
	10.001-20.000	7,9	5	92,1	58	100	63
	20.001-50.000	13,4	11	86,6	71	100	82
	50.001-100.000	3,6	1	96,4	27	100	28
	100.001-500.000	17,6	6	82,4	28	100	34
	über 500.000	8,3	1	91,7	11	100	12
Gründungsjahr	bis 1993	11,8	2	88,2	15	100	17
	1994 bis 1996	17,5	10	82,5	47	100	57
	1997 bis 1999	8,5	8	91,5	86	100	94
	2000 bis 2002	10,0	5	90,0	45	100	50
	nach 2002	6,5	2	93,5	29	100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	10,1	15	89,9	134	100	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	15,5	11	84,5	60	100	71
	Präventionsverein	9,1	1	90,9	10	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft			100,0	11	100	11
	Bürgerinitiative			100,0	5	100	5
	Sonstige Organisationsform			100,0	3	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	7,4	7	92,6	87	100	94
	11 bis 20	11,7	15	88,3	113	100	128
	über 20	19,2	5	80,8	21	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	10,9	14	89,1	115	100	129
	0,5 bis 1	14,3	6	85,7	36	100	42
	über 1	11,1	1	88,9	8	100	9
	keine	6,6	4	93,4	57	100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	13,5	14	86,5	90	100	104
	3 bis 4-mal	9,2	8	90,8	79	100	87
	5 bis 6-mal	10,3	3	89,7	26	100	29
	7 bis 12-mal	7,7	2	92,3	24	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	12,6	26	87,4	181	100	207
	nein	2,3	1	97,7	42	100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	11,2	11	88,8	87	100	98
	3 bis 4 Projekte	10,9	7	89,1	57	100	64
	5 bis 10 Projekte	8,0	2	92,0	23	100	25
	mehr als 10 Projekte	30,0	6	70,0	14	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	12,8	11	87,2	75	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	9,6	13	90,4	122	100	135
	ja, mit großen Änderungen	7,1	1	92,9	13	100	14
	nein	16,7	1	83,3	5	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	18,5	5	81,5	22	100	27
	mittel	10,2	19	89,8	167	100	186
	niedrig	8,1	3	91,9	34	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	7,7	2	92,3	24	100	26
	mittel	12,4	15	87,6	106	100	121
	niedrig	9,7	10	90,3	93	100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	17,1	7	82,9	34	100	41
	mittel	13,6	18	86,4	114	100	132
	niedrig	2,6	2	97,4	75	100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.18.2: Sonstige/r Verein/e vertreten in Gremium (Frage 6)

	sonstige Vereine				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,32	27	2,48	223	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.19.1: Kirche/n vertreten in Gremium (Frage 6)

		Kirche				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	41,6	104	58,4	146	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg	31,4	11	68,6	24	100	35
	Bayern	20,0	1	80,0	4	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	11,1	1	88,9	8	100	9
	Hessen	48,0	12	52,0	13	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern	70,0	7	30,0	3	100	10
	Niedersachsen	44,9	22	55,1	27	100	49
	Nordrhein-Westfalen	41,4	12	58,6	17	100	29
	Rheinland-Pfalz	37,8	14	62,2	23	100	37
	Saarland	30,0	3	70,0	7	100	10
	Sachsen	40,0	4	60,0	6	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	65,4	17	34,6	9	100	26
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	58,1	18	41,9	13	100	31
	10.001-20.000	41,3	26	58,7	37	100	63
	20.001-50.000	39,0	32	61,0	50	100	82
	50.001-100.000	50,0	14	50,0	14	100	28
	100.001-500.000	23,5	8	76,5	26	100	34
	über 500.000	50,0	6	50,0	6	100	12
Gründungsjahr	bis 1993	52,9	9	47,1	8	100	17
	1994 bis 1996	43,9	25	56,1	32	100	57
	1997 bis 1999	37,2	35	62,8	59	100	94
	2000 bis 2002	44,0	22	56,0	28	100	50
	nach 2002	38,7	12	61,3	19	100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	46,3	69	53,7	80	100	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	42,3	30	57,7	41	100	71
	Präventionsverein	27,3	3	72,7	8	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	9,1	1	90,9	10	100	11
	Bürgerinitiative	20,0	1	80,0	4	100	5
	Sonstige Organisationsform			100,0	3	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	20,2	19	79,8	75	100	94
	11 bis 20	50,0	64	50,0	64	100	128
	über 20	76,9	20	23,1	6	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	42,6	55	57,4	74	100	129
	0,5 bis 1	40,5	17	59,5	25	100	42
	über 1	33,3	3	66,7	6	100	9
	keine	39,3	24	60,7	37	100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	40,4	42	59,6	62	100	104
	3 bis 4-mal	41,4	36	58,6	51	100	87
	5 bis 6-mal	34,5	10	65,5	19	100	29
	7 bis 12-mal	57,7	15	42,3	11	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	44,4	92	55,6	115	100	207
	nein	27,9	12	72,1	31	100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	40,8	40	59,2	58	100	98
	3 bis 4 Projekte	46,9	30	53,1	34	100	64
	5 bis 10 Projekte	44,0	11	56,0	14	100	25
	mehr als 10 Projekte	55,0	11	45,0	9	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	41,9	36	58,1	50	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	42,2	57	57,8	78	100	135
	ja, mit großen Änderungen	35,7	5	64,3	9	100	14
	nein	50,0	3	50,0	3	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	55,6	15	44,4	12	100	27
	mittel	41,9	78	58,1	108	100	186
	niedrig	29,7	11	70,3	26	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	34,6	9	65,4	17	100	26
	mittel	49,6	60	50,4	61	100	121
	niedrig	34,0	35	66,0	68	100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	56,1	23	43,9	18	100	41
	mittel	50,8	67	49,2	65	100	132
	niedrig	18,2	14	81,8	63	100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.19.2: Kirche/n vertreten in Gremium (Frage 6)

	Kirche				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,42	104	2,49	146	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.20.1: Kommunalparlament vertreten in Gremium (Frage 6)

		Kommunalparlament				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	40,4	101	59,6	149	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg	31,4	11	68,6	24	100	35
	Bayern	20,0	1	80,0	4	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	44,4	4	55,6	5	100	9
	Hessen	40,0	10	60,0	15	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern	30,0	3	70,0	7	100	10
	Niedersachsen	34,7	17	65,3	32	100	49
	Nordrhein-Westfalen	34,5	10	65,5	19	100	29
	Rheinland-Pfalz	64,9	24	35,1	13	100	37
	Saarland	50,0	5	50,0	5	100	10
	Sachsen	10,0	1	90,0	9	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	53,8	14	46,2	12	100	26
	Thüringen	50,0	1	50,0	1	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	41,9	13	58,1	18	100	31
	10.001-20.000	52,4	33	47,6	30	100	63
	20.001-50.000	32,9	27	67,1	55	100	82
	50.001-100.000	28,6	8	71,4	20	100	28
	100.001-500.000	41,2	14	58,8	20	100	34
	über 500.000	50,0	6	50,0	6	100	12
Gründungsjahr	bis 1993			100,0	17	100	17
	1994 bis 1996	43,9	25	56,1	32	100	57
	1997 bis 1999	42,6	40	57,4	54	100	94
	2000 bis 2002	38,0	19	62,0	31	100	50
	nach 2002	51,6	16	48,4	15	100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	47,7	71	52,3	78	100	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	33,8	24	66,2	47	100	71
	Präventionsverein	9,1	1	90,9	10	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	27,3	3	72,7	8	100	11
	Bürgerinitiative	40,0	2	60,0	3	100	5
	Sonstige Organisationsform			100,0	3	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	21,3	20	78,7	74	100	94
	11 bis 20	45,3	58	54,7	70	100	128
	über 20	80,8	21	19,2	5	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	42,6	55	57,4	74	100	129
	0,5 bis 1	35,7	15	64,3	27	100	42
	über 1	22,2	2	77,8	7	100	9
	keine	41,0	25	59,0	36	100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	61,5	64	38,5	40	100	104
	3 bis 4-mal	28,7	25	71,3	62	100	87
	5 bis 6-mal	17,2	5	82,8	24	100	29
	7 bis 12-mal	19,2	5	80,8	21	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	36,7	76	63,3	131	100	207
	nein	58,1	25	41,9	18	100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	37,8	37	62,2	61	100	98
	3 bis 4 Projekte	35,9	23	64,1	41	100	64
	5 bis 10 Projekte	28,0	7	72,0	18	100	25
	mehr als 10 Projekte	45,0	9	55,0	11	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	31,4	27	68,6	59	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	40,0	54	60,0	81	100	135
	ja, mit großen Änderungen	57,1	8	42,9	6	100	14
	nein	66,7	4	33,3	2	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	55,6	15	44,4	12	100	27
	mittel	41,4	77	58,6	109	100	186
	niedrig	24,3	9	75,7	28	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	23,1	6	76,9	20	100	26
	mittel	33,9	41	66,1	80	100	121
	niedrig	52,4	54	47,6	49	100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	43,9	18	56,1	23	100	41
	mittel	43,9	58	56,1	74	100	132
	niedrig	32,5	25	67,5	52	100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.20.2: Kommunalparlament vertreten in Gremium (Frage 6)

	Kommunalparlament				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,59	101	2,38	149	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.21.1: Sonstige soziale Einrichtungen vertreten in Gremium (Frage 6)

		Sonstige soziale Einrichtungen				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	19,2	48	80,8	202	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg	11,4	4	88,6	31	100	35
	Bayern	40,0	2	60,0	3	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg			100,0	9	100	9
	Hessen	12,0	3	88,0	22	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern	40,0	4	60,0	6	100	10
	Niedersachsen	14,3	7	85,7	42	100	49
	Nordrhein-Westfalen	34,5	10	65,5	19	100	29
	Rheinland-Pfalz	24,3	9	75,7	28	100	37
	Saarland	10,0	1	90,0	9	100	10
	Sachsen			100,0	10	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	30,8	8	69,2	18	100	26
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	16,1	5	83,9	26	100	31
	10.001-20.000	22,2	14	77,8	49	100	63
	20.001-50.000	19,5	16	80,5	66	100	82
	50.001-100.000	28,6	8	71,4	20	100	28
	100.001-500.000	5,9	2	94,1	32	100	34
	über 500.000	25,0	3	75,0	9	100	12
Gründungsjahr	bis 1993	29,4	5	70,6	12	100	17
	1994 bis 1996	17,5	10	82,5	47	100	57
	1997 bis 1999	16,0	15	84,0	79	100	94
	2000 bis 2002	20,0	10	80,0	40	100	50
	nach 2002	22,6	7	77,4	24	100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	17,4	26	82,6	123	100	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	29,6	21	70,4	50	100	71
	Präventionsverein			100,0	11	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft			100,0	11	100	11
	Bürgerinitiative	20,0	1	80,0	4	100	5
	Sonstige Organisationsform			100,0	3	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	10,6	10	89,4	84	100	94
	11 bis 20	23,4	30	76,6	98	100	128
	über 20	26,9	7	73,1	19	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	20,2	26	79,8	103	100	129
	0,5 bis 1	19,0	8	81,0	34	100	42
	über 1	11,1	1	88,9	8	100	9
	keine	18,0	11	82,0	50	100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	19,2	20	80,8	84	100	104
	3 bis 4-mal	19,5	17	80,5	70	100	87
	5 bis 6-mal	27,6	8	72,4	21	100	29
	7 bis 12-mal	11,5	3	88,5	23	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	20,3	42	79,7	165	100	207
	nein	14,0	6	86,0	37	100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	25,5	25	74,5	73	100	98
	3 bis 4 Projekte	12,5	8	87,5	56	100	64
	5 bis 10 Projekte	16,0	4	84,0	21	100	25
	mehr als 10 Projekte	25,0	5	75,0	15	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	17,4	15	82,6	71	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	20,0	27	80,0	108	100	135
	ja, mit großen Änderungen	21,4	3	78,6	11	100	14
	nein	16,7	1	83,3	5	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	25,9	7	74,1	20	100	27
	mittel	17,7	33	82,3	153	100	186
	niedrig	21,6	8	78,4	29	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	15,4	4	84,6	22	100	26
	mittel	19,8	24	80,2	97	100	121
	niedrig	19,4	20	80,6	83	100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	26,8	11	73,2	30	100	41
	mittel	22,7	30	77,3	102	100	132
	niedrig	9,1	7	90,9	70	100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.21.2: Sonstige soziale Einrichtungen vertreten in Gremium (Frage 6)

	Sonstige soziale Einrichtungen				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,52	48	2,45	202	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.22.1: Diakonisches Werk vertreten in Gremium (Frage 6)

		Diakonisches Werk				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	18,8	47	81,2	203	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg	8,6	3	91,4	32	100	35
	Bayern	20,0	1	80,0	4	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg			100,0	9	100	9
	Hessen	12,0	3	88,0	22	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern			100,0	10	100	10
	Niedersachsen	22,4	11	77,6	38	100	49
	Nordrhein-Westfalen	31,0	9	69,0	20	100	29
	Rheinland-Pfalz	29,7	11	70,3	26	100	37
	Saarland	20,0	2	80,0	8	100	10
	Sachsen	20,0	2	80,0	8	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	19,2	5	80,8	21	100	26
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	3,2	1	96,8	30	100	31
	10.001-20.000	19,0	12	81,0	51	100	63
	20.001-50.000	19,5	16	80,5	66	100	82
	50.001-100.000	28,6	8	71,4	20	100	28
	100.001-500.000	23,5	8	76,5	26	100	34
	über 500.000	16,7	2	83,3	10	100	12
Gründungsjahr	bis 1993	35,3	6	64,7	11	100	17
	1994 bis 1996	26,3	15	73,7	42	100	57
	1997 bis 1999	14,9	14	85,1	80	100	94
	2000 bis 2002	16,0	8	84,0	42	100	50
	nach 2002	12,9	4	87,1	27	100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	19,5	29	80,5	120	100	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	22,5	16	77,5	55	100	71
	Präventionsverein			100,0	11	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	18,2	2	81,8	9	100	11
	Bürgerinitiative			100,0	5	100	5
	Sonstige Organisationsform			100,0	3	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	6,4	6	93,6	88	100	94
	11 bis 20	20,3	26	79,7	102	100	128
	über 20	57,7	15	42,3	11	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	22,5	29	77,5	100	100	129
	0,5 bis 1	21,4	9	78,6	33	100	42
	über 1			100,0	9	100	9
	keine	13,1	8	86,9	53	100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	23,1	24	76,9	80	100	104
	3 bis 4-mal	14,9	13	85,1	74	100	87
	5 bis 6-mal	13,8	4	86,2	25	100	29
	7 bis 12-mal	19,2	5	80,8	21	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	19,3	40	80,7	167	100	207
	nein	16,3	7	83,7	36	100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	15,3	15	84,7	83	100	98
	3 bis 4 Projekte	21,9	14	78,1	50	100	64
	5 bis 10 Projekte	24,0	6	76,0	19	100	25
	mehr als 10 Projekte	25,0	5	75,0	15	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	22,1	19	77,9	67	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	17,0	23	83,0	112	100	135
	ja, mit großen Änderungen	14,3	2	85,7	12	100	14
	nein	16,7	1	83,3	5	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	29,6	8	70,4	19	100	27
	mittel	18,8	35	81,2	151	100	186
	niedrig	10,8	4	89,2	33	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	19,2	5	80,8	21	100	26
	mittel	21,5	26	78,5	95	100	121
	niedrig	15,5	16	84,5	87	100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	39,0	16	61,0	25	100	41
	mittel	20,5	27	79,5	105	100	132
	niedrig	5,2	4	94,8	73	100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.22.2: Diakonisches Werk vertreten in Gremium (Frage 6)

	Diakonisches Werk				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,38	47	2,48	203	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.23.1: Arbeiterwohlfahrt vertreten in Gremium (Frage 6)

		Arbeiterwohlfahrt				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	12,8	32	87,2	218	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg	2,9	1	97,1	34	100	35
	Bayern			100,0	5	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg			100,0	9	100	9
	Hessen	4,0	1	96,0	24	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern	10,0	1	90,0	9	100	10
	Niedersachsen	10,2	5	89,8	44	100	49
	Nordrhein-Westfalen	31,0	9	69,0	20	100	29
	Rheinland-Pfalz	18,9	7	81,1	30	100	37
	Saarland	10,0	1	90,0	9	100	10
	Sachsen	30,0	3	70,0	7	100	10
	Sachsen-Anhalt	50,0	1	50,0	1	100	2
	Schleswig-Holstein	11,5	3	88,5	23	100	26
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	12,9	4	87,1	27	100	31
	10.001-20.000	11,1	7	88,9	56	100	63
	20.001-50.000	8,5	7	91,5	75	100	82
	50.001-100.000	25,0	7	75,0	21	100	28
	100.001-500.000	14,7	5	85,3	29	100	34
	über 500.000	16,7	2	83,3	10	100	12
Gründungsjahr	bis 1993	35,3	6	64,7	11	100	17
	1994 bis 1996	22,8	13	77,2	44	100	57
	1997 bis 1999	8,5	8	91,5	86	100	94
	2000 bis 2002	4,0	2	96,0	48	100	50
	nach 2002	9,7	3	90,3	28	100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	13,4	20	86,6	129	100	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	12,7	9	87,3	62	100	71
	Präventionsverein	9,1	1	90,9	10	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	9,1	1	90,9	10	100	11
	Bürgerinitiative	20,0	1	80,0	4	100	5
	Sonstige Organisationsform			100,0	3	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	3,2	3	96,8	91	100	94
	11 bis 20	13,3	17	86,7	111	100	128
	über 20	46,2	12	53,8	14	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	14,0	18	86,0	111	100	129
	0,5 bis 1	16,7	7	83,3	35	100	42
	über 1			100,0	9	100	9
	keine	11,5	7	88,5	54	100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	14,4	15	85,6	89	100	104
	3 bis 4-mal	12,6	11	87,4	76	100	87
	5 bis 6-mal	3,4	1	96,6	28	100	29
	7 bis 12-mal	15,4	4	84,6	22	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	14,0	29	86,0	178	100	207
	nein	7,0	3	93,0	40	100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	14,3	14	85,7	84	100	98
	3 bis 4 Projekte	12,5	8	87,5	56	100	64
	5 bis 10 Projekte	20,0	5	80,0	20	100	25
	mehr als 10 Projekte	10,0	2	90,0	18	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	11,6	10	88,4	76	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	14,1	19	85,9	116	100	135
	ja, mit großen Änderungen	7,1	1	92,9	13	100	14
	nein	16,7	1	83,3	5	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	29,6	8	70,4	19	100	27
	mittel	11,3	21	88,7	165	100	186
	niedrig	8,1	3	91,9	34	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	15,4	4	84,6	22	100	26
	mittel	14,0	17	86,0	104	100	121
	niedrig	10,7	11	89,3	92	100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	29,3	12	70,7	29	100	41
	mittel	12,1	16	87,9	116	100	132
	niedrig	5,2	4	94,8	73	100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.23.2: Arbeiterwohlfahrt vertreten in Gremium (Frage 6)

	Arbeiterwohlfahrt				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,61	32	2,44	218	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.24.1: Caritas vertreten in Gremium (Frage 6)

		Caritas				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	12,8	32	87,2	218	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg	14,3	5	85,7	30	100	35
	Bayern			100,0	5	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg			100,0	9	100	9
	Hessen	8,0	2	92,0	23	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern	10,0	1	90,0	9	100	10
	Niedersachsen	16,3	8	83,7	41	100	49
	Nordrhein-Westfalen	17,2	5	82,8	24	100	29
	Rheinland-Pfalz	24,3	9	75,7	28	100	37
	Saarland	20,0	2	80,0	8	100	10
	Sachsen			100,0	10	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein			100,0	26	100	26
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000			100,0	31	100	31
	10.001-20.000	11,1	7	88,9	56	100	63
	20.001-50.000	13,4	11	86,6	71	100	82
	50.001-100.000	21,4	6	78,6	22	100	28
	100.001-500.000	20,6	7	79,4	27	100	34
	über 500.000	8,3	1	91,7	11	100	12
Gründungsjahr	bis 1993	5,9	1	94,1	16	100	17
	1994 bis 1996	15,8	9	84,2	48	100	57
	1997 bis 1999	13,8	13	86,2	81	100	94
	2000 bis 2002	10,0	5	90,0	45	100	50
	nach 2002	12,9	4	87,1	27	100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	10,1	15	89,9	134	100	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	21,1	15	78,9	56	100	71
	Präventionsverein	9,1	1	90,9	10	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	9,1	1	90,9	10	100	11
	Bürgerinitiative			100,0	5	100	5
	Sonstige Organisationsform			100,0	3	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	3,2	3	96,8	91	100	94
	11 bis 20	12,5	16	87,5	112	100	128
	über 20	50,0	13	50,0	13	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	15,5	20	84,5	109	100	129
	0,5 bis 1	14,3	6	85,7	36	100	42
	über 1			100,0	9	100	9
	keine	8,2	5	91,8	56	100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	17,3	18	82,7	86	100	104
	3 bis 4-mal	9,2	8	90,8	79	100	87
	5 bis 6-mal	10,3	3	89,7	26	100	29
	7 bis 12-mal	7,7	2	92,3	24	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	13,5	28	86,5	179	100	207
	nein	9,3	4	90,7	39	100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	11,2	11	88,8	87	100	98
	3 bis 4 Projekte	10,9	7	89,1	57	100	64
	5 bis 10 Projekte	24,0	6	76,0	19	100	25
	mehr als 10 Projekte	20,0	4	80,0	16	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	17,4	15	82,6	71	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	11,1	15	88,9	120	100	135
	ja, mit großen Änderungen			100,0	14	100	14
	nein	16,7	1	83,3	5	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	29,6	8	70,4	19	100	27
	mittel	9,1	17	90,9	169	100	186
	niedrig	18,9	7	81,1	30	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	7,7	2	92,3	24	100	26
	mittel	15,7	19	84,3	102	100	121
	niedrig	10,7	11	89,3	92	100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	31,7	13	68,3	28	100	41
	mittel	12,9	17	87,1	115	100	132
	niedrig	2,6	2	97,4	75	100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.24.2: Caritas vertreten in Gremium (Frage 6)

	Caritas				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,40	32	2,47	218	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.25.1: Büger/innen vertreten in Gremium (Frage 6)

		BürgerInnen				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	37,2	93	62,8	157	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg	28,6	10	71,4	25	100	35
	Bayern	60,0	3	40,0	2	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	11,1	1	88,9	8	100	9
	Hessen	28,0	7	72,0	18	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern	50,0	5	50,0	5	100	10
	Niedersachsen	44,9	22	55,1	27	100	49
	Nordrhein-Westfalen	41,4	12	58,6	17	100	29
	Rheinland-Pfalz	29,7	11	70,3	26	100	37
	Saarland	40,0	4	60,0	6	100	10
	Sachsen	50,0	5	50,0	5	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	50,0	13	50,0	13	100	26
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	51,6	16	48,4	15	100	31
	10.001-20.000	36,5	23	63,5	40	100	63
	20.001-50.000	39,0	32	61,0	50	100	82
	50.001-100.000	32,1	9	67,9	19	100	28
	100.001-500.000	20,6	7	79,4	27	100	34
	über 500.000	50,0	6	50,0	6	100	12
Gründungsjahr	bis 1993	47,1	8	52,9	9	100	17
	1994 bis 1996	42,1	24	57,9	33	100	57
	1997 bis 1999	37,2	35	62,8	59	100	94
	2000 bis 2002	26,0	13	74,0	37	100	50
	nach 2002	41,9	13	58,1	18	100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	35,6	53	64,4	96	100	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	38,0	27	62,0	44	100	71
	Präventionsverein	45,5	5	54,5	6	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	27,3	3	72,7	8	100	11
	Bürgerinitiative	100,0	5			100	5
	Sonstige Organisationsform			100,0	3	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	26,6	25	73,4	69	100	94
	11 bis 20	38,3	49	61,7	79	100	128
	über 20	69,2	18	30,8	8	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	38,8	50	61,2	79	100	129
	0,5 bis 1	33,3	14	66,7	28	100	42
	über 1	22,2	2	77,8	7	100	9
	keine	37,7	23	62,3	38	100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	31,7	33	68,3	71	100	104
	3 bis 4-mal	41,4	36	58,6	51	100	87
	5 bis 6-mal	31,0	9	69,0	20	100	29
	7 bis 12-mal	53,8	14	46,2	12	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	40,1	83	59,9	124	100	207
	nein	23,3	10	76,7	33	100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	32,7	32	67,3	66	100	98
	3 bis 4 Projekte	42,2	27	57,8	37	100	64
	5 bis 10 Projekte	52,0	13	48,0	12	100	25
	mehr als 10 Projekte	55,0	11	45,0	9	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	34,9	30	65,1	56	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	40,0	54	60,0	81	100	135
	ja, mit großen Änderungen	35,7	5	64,3	9	100	14
	nein	16,7	1	83,3	5	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	40,7	11	59,3	16	100	27
	mittel	36,0	67	64,0	119	100	186
	niedrig	40,5	15	59,5	22	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	57,7	15	42,3	11	100	26
	mittel	41,3	50	58,7	71	100	121
	niedrig	27,2	28	72,8	75	100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	63,4	26	36,6	15	100	41
	mittel	37,9	50	62,1	82	100	132
	niedrig	22,1	17	77,9	60	100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.25.2: Büger/innen vertreten in Gremium (Frage 6)

	BürgerInnen				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,41	93	2,49	157	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.26 .1 Justiz vertreten in Gremium (Frage 6)

		BürgerInnen				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	33,2	83	66,8	167	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg	22,9	8	77,1	27	100	35
	Bayern	40,0	2	60,0	3	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	55,6	5	44,4	4	100	9
	Hessen	40,0	10	60,0	15	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern	40,0	4	60,0	6	100	10
	Niedersachsen	42,9	21	57,1	28	100	49
	Nordrhein-Westfalen	37,9	11	62,1	18	100	29
	Rheinland-Pfalz	24,3	9	75,7	28	100	37
	Saarland	20,0	2	80,0	8	100	10
	Sachsen	30,0	3	70,0	7	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	26,9	7	73,1	19	100	26
	Thüringen	50,0	1	50,0	1	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	12,9	4	87,1	27	100	31
	10.001-20.000	14,3	9	85,7	54	100	63
	20.001-50.000	36,6	30	63,4	52	100	82
	50.001-100.000	39,3	11	60,7	17	100	28
	100.001-500.000	70,6	24	29,4	10	100	34
	über 500.000	41,7	5	58,3	7	100	12
Gründungsjahr	bis 1993	47,1	8	52,9	9	100	17
	1994 bis 1996	45,6	26	54,4	31	100	57
	1997 bis 1999	29,8	28	70,2	66	100	94
	2000 bis 2002	26,0	13	74,0	37	100	50
	nach 2002	25,8	8	74,2	23	100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	41,6	62	58,4	87	100	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	23,9	17	76,1	54	100	71
	Präventionsverein	18,2	2	81,8	9	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	18,2	2	81,8	9	100	11
	Bürgerinitiative			100,0	5	100	5
	Sonstige Organisationsform			100,0	3	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	23,4	22	76,6	72	100	94
	11 bis 20	37,5	48	62,5	80	100	128
	über 20	50,0	13	50,0	13	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	29,5	38	70,5	91	100	129
	0,5 bis 1	50,0	21	50,0	21	100	42
	über 1	33,3	3	66,7	6	100	9
	keine	32,8	20	67,2	41	100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	33,7	35	66,3	69	100	104
	3 bis 4-mal	37,9	33	62,1	54	100	87
	5 bis 6-mal	17,2	5	82,8	24	100	29
	7 bis 12-mal	34,6	9	65,4	17	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	32,9	68	67,1	139	100	207
	nein	34,9	15	65,1	28	100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	23,5	23	76,5	75	100	98
	3 bis 4 Projekte	37,5	24	62,5	40	100	64
	5 bis 10 Projekte	44,0	11	56,0	14	100	25
	mehr als 10 Projekte	50,0	10	50,0	10	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	33,7	29	66,3	57	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	33,3	45	66,7	90	100	135
	ja, mit großen Änderungen	42,9	6	57,1	8	100	14
	nein	16,7	1	83,3	5	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	59,3	16	40,7	11	100	27
	mittel	32,3	60	67,7	126	100	186
	niedrig	18,9	7	81,1	30	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	26,9	7	73,1	19	100	26
	mittel	33,9	41	66,1	80	100	121
	niedrig	34,0	35	66,0	68	100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	43,9	18	56,1	23	100	41
	mittel	38,6	51	61,4	81	100	132
	niedrig	18,2	14	81,8	63	100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.26.2: Justiz vertreten in Gremium (Frage 6)

	BürgerInnen				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,49	83	2,45	167	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.27.1: Einzelhandel vertreten in Gremium (Frage 6)

		Einzelhandel				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	19,2	48	80,8	202	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg	20,0	7	80,0	28	100	35
	Bayern			100,0	5	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg			100,0	9	100	9
	Hessen	4,0	1	96,0	24	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern	20,0	2	80,0	8	100	10
	Niedersachsen	30,6	15	69,4	34	100	49
	Nordrhein-Westfalen	20,7	6	79,3	23	100	29
	Rheinland-Pfalz	16,2	6	83,8	31	100	37
	Saarland	30,0	3	70,0	7	100	10
	Sachsen	30,0	3	70,0	7	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	19,2	5	80,8	21	100	26
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	12,9	4	87,1	27	100	31
	10.001-20.000	4,8	3	95,2	60	100	63
	20.001-50.000	23,2	19	76,8	63	100	82
	50.001-100.000	17,9	5	82,1	23	100	28
	100.001-500.000	35,3	12	64,7	22	100	34
	über 500.000	41,7	5	58,3	7	100	12
Gründungsjahr	bis 1993	11,8	2	88,2	15	100	17
	1994 bis 1996	33,3	19	66,7	38	100	57
	1997 bis 1999	19,1	18	80,9	76	100	94
	2000 bis 2002	12,0	6	88,0	44	100	50
	nach 2002	9,7	3	90,3	28	100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	20,8	31	79,2	118	100	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	21,1	15	78,9	56	100	71
	Präventionsverein			100,0	11	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	9,1	1	90,9	10	100	11
	Bürgerinitiative	20,0	1	80,0	4	100	5
	Sonstige Organisationsform			100,0	3	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	4,3	4	95,7	90	100	94
	11 bis 20	22,7	29	77,3	99	100	128
	über 20	53,8	14	46,2	12	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	18,6	24	81,4	105	100	129
	0,5 bis 1	31,0	13	69,0	29	100	42
	über 1	22,2	2	77,8	7	100	9
	keine	13,1	8	86,9	53	100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	23,1	24	76,9	80	100	104
	3 bis 4-mal	17,2	15	82,8	72	100	87
	5 bis 6-mal	10,3	3	89,7	26	100	29
	7 bis 12-mal	23,1	6	76,9	20	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	21,3	44	78,7	163	100	207
	nein	9,3	4	90,7	39	100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	13,3	13	86,7	85	100	98
	3 bis 4 Projekte	25,0	16	75,0	48	100	64
	5 bis 10 Projekte	28,0	7	72,0	18	100	25
	mehr als 10 Projekte	40,0	8	60,0	12	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	23,3	20	76,7	66	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	16,3	22	83,7	113	100	135
	ja, mit großen Änderungen	7,1	1	92,9	13	100	14
	nein	16,7	1	83,3	5	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	51,9	14	48,1	13	100	27
	mittel	16,7	31	83,3	155	100	186
	niedrig	8,1	3	91,9	34	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	23,1	6	76,9	20	100	26
	mittel	21,5	26	78,5	95	100	121
	niedrig	15,5	16	84,5	87	100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	43,9	18	56,1	23	100	41
	mittel	18,9	25	81,1	107	100	132
	niedrig	6,5	5	93,5	72	100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.27.2: Einzelhandel vertreten in Gremium (Frage 6)

	Einzelhandel				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,30	48	2,50	202	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.28.1: Sonstige Unternehmen vertreten in Gremium (Frage 6)

		Sonstige Unternehmen				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	13,2	33	86,8	217	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg	8,6	3	91,4	32	100	35
	Bayern	20,0	1	80,0	4	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg			100,0	9	100	9
	Hessen			100,0	25	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern	10,0	1	90,0	9	100	10
	Niedersachsen	18,4	9	81,6	40	100	49
	Nordrhein-Westfalen	10,3	3	89,7	26	100	29
	Rheinland-Pfalz	24,3	9	75,7	28	100	37
	Saarland			100,0	10	100	10
	Sachsen	50,0	5	50,0	5	100	10
	Sachsen-Anhalt	50,0	1	50,0	1	100	2
	Schleswig-Holstein	3,8	1	96,2	25	100	26
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	12,9	4	87,1	27	100	31
	10.001-20.000	1,6	1	98,4	62	100	63
	20.001-50.000	17,1	14	82,9	68	100	82
	50.001-100.000	14,3	4	85,7	24	100	28
	100.001-500.000	23,5	8	76,5	26	100	34
	über 500.000	16,7	2	83,3	10	100	12
Gründungsjahr	bis 1993	17,6	3	82,4	14	100	17
	1994 bis 1996	26,3	15	73,7	42	100	57
	1997 bis 1999	12,8	12	87,2	82	100	94
	2000 bis 2002	6,0	3	94,0	47	100	50
	nach 2002			100,0	31	100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	14,8	22	85,2	127	100	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	8,5	6	91,5	65	100	71
	Präventionsverein	36,4	4	63,6	7	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	9,1	1	90,9	10	100	11
	Bürgerinitiative			100,0	5	100	5
	Sonstige Organisationsform			100,0	3	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	6,4	6	93,6	88	100	94
	11 bis 20	14,8	19	85,2	109	100	128
	über 20	30,8	8	69,2	18	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	10,1	13	89,9	116	100	129
	0,5 bis 1	21,4	9	78,6	33	100	42
	über 1	22,2	2	77,8	7	100	9
	keine	11,5	7	88,5	54	100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	15,4	16	84,6	88	100	104
	3 bis 4-mal	11,5	10	88,5	77	100	87
	5 bis 6-mal	3,4	1	96,6	28	100	29
	7 bis 12-mal	19,2	5	80,8	21	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	15,5	32	84,5	175	100	207
	nein	2,3	1	97,7	42	100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	7,1	7	92,9	91	100	98
	3 bis 4 Projekte	20,3	13	79,7	51	100	64
	5 bis 10 Projekte	36,0	9	64,0	16	100	25
	mehr als 10 Projekte	15,0	3	85,0	17	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	18,6	16	81,4	70	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	9,6	13	90,4	122	100	135
	ja, mit großen Änderungen	14,3	2	85,7	12	100	14
	nein	16,7	1	83,3	5	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	25,9	7	74,1	20	100	27
	mittel	13,4	25	86,6	161	100	186
	niedrig	2,7	1	97,3	36	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	19,2	5	80,8	21	100	26
	mittel	16,5	20	83,5	101	100	121
	niedrig	7,8	8	92,2	95	100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	26,8	11	73,2	30	100	41
	mittel	15,2	20	84,8	112	100	132
	niedrig	2,6	2	97,4	75	100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.28.2: Sonstige Unternehmen vertreten in Gremium (Frage 6)

	Sonstige Unternehmen				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,50	33	2,45	217	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.29.1: Wohnungsgesellschaften vertreten in Gremium (Frage 6)

		Wohnungsgesellschaften				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	9,2	23	90,8	227	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg	2,9	1	97,1	34	100	35
	Bayern			100,0	5	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	11,1	1	88,9	8	100	9
	Hessen	4,0	1	96,0	24	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern			100,0	10	100	10
	Niedersachsen	6,1	3	93,9	46	100	49
	Nordrhein-Westfalen	24,1	7	75,9	22	100	29
	Rheinland-Pfalz	10,8	4	89,2	33	100	37
	Saarland			100,0	10	100	10
	Sachsen	30,0	3	70,0	7	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	11,5	3	88,5	23	100	26
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000			100,0	31	100	31
	10.001-20.000	6,3	4	93,7	59	100	63
	20.001-50.000	6,1	5	93,9	77	100	82
	50.001-100.000	21,4	6	78,6	22	100	28
	100.001-500.000	17,6	6	82,4	28	100	34
	über 500.000	16,7	2	83,3	10	100	12
Gründungsjahr	bis 1993	29,4	5	70,6	12	100	17
	1994 bis 1996	22,8	13	77,2	44	100	57
	1997 bis 1999	5,3	5	94,7	89	100	94
	2000 bis 2002			100,0	50	100	50
	nach 2002			100,0	31	100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	10,7	16	89,3	133	100	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	8,5	6	91,5	65	100	71
	Präventionsverein			100,0	11	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	9,1	1	90,9	10	100	11
	Bürgerinitiative			100,0	5	100	5
	Sonstige Organisationsform			100,0	3	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	2,1	2	97,9	92	100	94
	11 bis 20	7,8	10	92,2	118	100	128
	über 20	42,3	11	57,7	15	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	8,5	11	91,5	118	100	129
	0,5 bis 1	21,4	9	78,6	33	100	42
	über 1			100,0	9	100	9
	keine	3,3	2	96,7	59	100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	7,7	8	92,3	96	100	104
	3 bis 4-mal	11,5	10	88,5	77	100	87
	5 bis 6-mal	6,9	2	93,1	27	100	29
	7 bis 12-mal	7,7	2	92,3	24	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	10,6	22	89,4	185	100	207
	nein	2,3	1	97,7	42	100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	7,1	7	92,9	91	100	98
	3 bis 4 Projekte	14,1	9	85,9	55	100	64
	5 bis 10 Projekte	12,0	3	88,0	22	100	25
	mehr als 10 Projekte	15,0	3	85,0	17	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	9,3	8	90,7	78	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	11,1	15	88,9	120	100	135
	ja, mit großen Änderungen			100,0	14	100	14
	nein			100,0	6	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	33,3	9	66,7	18	100	27
	mittel	7,5	14	92,5	172	100	186
	niedrig			100,0	37	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	11,5	3	88,5	23	100	26
	mittel	11,6	14	88,4	107	100	121
	niedrig	5,8	6	94,2	97	100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	24,4	10	75,6	31	100	41
	mittel	9,1	12	90,9	120	100	132
	niedrig	1,3	1	98,7	76	100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.29.2: Wohnungsgesellschaften vertreten in Gremium (Frage 6)

	Wohnungsgesellschaften				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,43	23	2,46	227	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.30.1: City-Management vertreten in Gremium (Frage 6)

		City-Management				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	8,8	22	91,2	228	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg	8,6	3	91,4	32	100	35
	Bayern			100,0	5	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg			100,0	9	100	9
	Hessen	4,0	1	96,0	24	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern			100,0	10	100	10
	Niedersachsen	8,2	4	91,8	45	100	49
	Nordrhein-Westfalen	17,2	5	82,8	24	100	29
	Rheinland-Pfalz	8,1	3	91,9	34	100	37
	Saarland	10,0	1	90,0	9	100	10
	Sachsen	20,0	2	80,0	8	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	11,5	3	88,5	23	100	26
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	3,2	1	96,8	30	100	31
	10.001-20.000	3,2	2	96,8	61	100	63
	20.001-50.000	8,5	7	91,5	75	100	82
	50.001-100.000	10,7	3	89,3	25	100	28
	100.001-500.000	20,6	7	79,4	27	100	34
	über 500.000	16,7	2	83,3	10	100	12
Gründungsjahr	bis 1993	11,8	2	88,2	15	100	17
	1994 bis 1996	21,1	12	78,9	45	100	57
	1997 bis 1999	7,4	7	92,6	87	100	94
	2000 bis 2002	2,0	1	98,0	49	100	50
	nach 2002			100,0	31	100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	9,4	14	90,6	135	100	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	9,9	7	90,1	64	100	71
	Präventionsverein			100,0	11	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	9,1	1	90,9	10	100	11
	Bürgerinitiative			100,0	5	100	5
	Sonstige Organisationsform			100,0	3	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	2,1	2	97,9	92	100	94
	11 bis 20	9,4	12	90,6	116	100	128
	über 20	26,9	7	73,1	19	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	8,5	11	91,5	118	100	129
	0,5 bis 1	11,9	5	88,1	37	100	42
	über 1	22,2	2	77,8	7	100	9
	keine	4,9	3	95,1	58	100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	13,5	14	86,5	90	100	104
	3 bis 4-mal	5,7	5	94,3	82	100	87
	5 bis 6-mal	3,4	1	96,6	28	100	29
	7 bis 12-mal	7,7	2	92,3	24	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	10,1	21	89,9	186	100	207
	nein	2,3	1	97,7	42	100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	5,1	5	94,9	93	100	98
	3 bis 4 Projekte	14,1	9	85,9	55	100	64
	5 bis 10 Projekte	16,0	4	84,0	21	100	25
	mehr als 10 Projekte	15,0	3	85,0	17	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	12,8	11	87,2	75	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	6,7	9	93,3	126	100	135
	ja, mit großen Änderungen			100,0	14	100	14
	nein			100,0	6	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	25,9	7	74,1	20	100	27
	mittel	7,5	14	92,5	172	100	186
	niedrig	2,7	1	97,3	36	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	11,5	3	88,5	23	100	26
	mittel	9,1	11	90,9	110	100	121
	niedrig	7,8	8	92,2	95	100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	26,8	11	73,2	30	100	41
	mittel	6,8	9	93,2	123	100	132
	niedrig	2,6	2	97,4	75	100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.30.2: City-Management vertreten in Gremium (Frage 6)

	City-Management				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,25	22	2,48	228	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.31.1: Unternehmerverbände vertreten in Gremium (Frage 6)

		Unternehmerverbände				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	5,2	13	94,8	237	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg	5,7	2	94,3	33	100	35
	Bayern			100,0	5	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	11,1	1	88,9	8	100	9
	Hessen	4,0	1	96,0	24	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern	10,0	1	90,0	9	100	10
	Niedersachsen	4,1	2	95,9	47	100	49
	Nordrhein-Westfalen			100,0	29	100	29
	Rheinland-Pfalz	8,1	3	91,9	34	100	37
	Saarland			100,0	10	100	10
	Sachsen			100,0	10	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	7,7	2	92,3	24	100	26
	Thüringen	50,0	1	50,0	1	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	3,2	1	96,8	30	100	31
	10.001-20.000	3,2	2	96,8	61	100	63
	20.001-50.000	3,7	3	96,3	79	100	82
	50.001-100.000			100,0	28	100	28
	100.001-500.000	17,6	6	82,4	28	100	34
	über 500.000	8,3	1	91,7	11	100	12
Gründungsjahr	bis 1993			100,0	17	100	17
	1994 bis 1996	7,0	4	93,0	53	100	57
	1997 bis 1999	7,4	7	92,6	87	100	94
	2000 bis 2002	2,0	1	98,0	49	100	50
	nach 2002	3,2	1	96,8	30	100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	6,7	10	93,3	139	100	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	4,2	3	95,8	68	100	71
	Präventionsverein			100,0	11	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft			100,0	11	100	11
	Bürgerinitiative			100,0	5	100	5
	Sonstige Organisationsform			100,0	3	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	1,1	1	98,9	93	100	94
	11 bis 20	3,9	5	96,1	123	100	128
	über 20	23,1	6	76,9	20	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	5,4	7	94,6	122	100	129
	0,5 bis 1	9,5	4	90,5	38	100	42
	über 1			100,0	9	100	9
	keine	3,3	2	96,7	59	100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	8,7	9	91,3	95	100	104
	3 bis 4-mal	4,6	4	95,4	83	100	87
	5 bis 6-mal			100,0	29	100	29
	7 bis 12-mal			100,0	26	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	5,3	11	94,7	196	100	207
	nein	4,7	2	95,3	41	100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	3,1	3	96,9	95	100	98
	3 bis 4 Projekte	6,3	4	93,8	60	100	64
	5 bis 10 Projekte	4,0	1	96,0	24	100	25
	mehr als 10 Projekte	15,0	3	85,0	17	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	8,1	7	91,9	79	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	4,4	6	95,6	129	100	135
	ja, mit großen Änderungen			100,0	14	100	14
	nein			100,0	6	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	18,5	5	81,5	22	100	27
	mittel	4,3	8	95,7	178	100	186
	niedrig			100,0	37	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch			100,0	26	100	26
	mittel	3,3	4	96,7	117	100	121
	niedrig	8,7	9	91,3	94	100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	9,8	4	90,2	37	100	41
	mittel	6,8	9	93,2	123	100	132
	niedrig			100,0	77	100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.31.2: Unternehmerverbände vertreten in Gremium (Frage 6)

	Unternehmerverbände				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,25	13	2,47	237	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.32.1: Sonstige öffentliche Unternehmen vertreten in Gremium (Frage 6)

		Sonstige öffentliche Unternehmen				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	4,4	11	95,6	239	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg	2,9	1	97,1	34	100	35
	Bayern	20,0	1	80,0	4	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg			100,0	9	100	9
	Hessen	4,0	1	96,0	24	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern			100,0	10	100	10
	Niedersachsen			100,0	49	100	49
	Nordrhein-Westfalen	10,3	3	89,7	26	100	29
	Rheinland-Pfalz	8,1	3	91,9	34	100	37
	Saarland	10,0	1	90,0	9	100	10
	Sachsen	10,0	1	90,0	9	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein			100,0	26	100	26
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000			100,0	31	100	31
	10.001-20.000			100,0	63	100	63
	20.001-50.000	2,4	2	97,6	80	100	82
	50.001-100.000	3,6	1	96,4	27	100	28
	100.001-500.000	17,6	6	82,4	28	100	34
	über 500.000	16,7	2	83,3	10	100	12
Gründungsjahr	bis 1993			100,0	17	100	17
	1994 bis 1996	10,5	6	89,5	51	100	57
	1997 bis 1999	5,3	5	94,7	89	100	94
	2000 bis 2002			100,0	50	100	50
	nach 2002			100,0	31	100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	4,0	6	96,0	143	100	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	4,2	3	95,8	68	100	71
	Präventionsverein			100,0	11	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	18,2	2	81,8	9	100	11
	Bürgerinitiative			100,0	5	100	5
	Sonstige Organisationsform			100,0	3	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	2,1	2	97,9	92	100	94
	11 bis 20	3,1	4	96,9	124	100	128
	über 20	19,2	5	80,8	21	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	2,3	3	97,7	126	100	129
	0,5 bis 1	11,9	5	88,1	37	100	42
	über 1			100,0	9	100	9
	keine	1,6	1	98,4	60	100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	6,7	7	93,3	97	100	104
	3 bis 4-mal	2,3	2	97,7	85	100	87
	5 bis 6-mal	6,9	2	93,1	27	100	29
	7 bis 12-mal			100,0	26	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	4,3	9	95,7	198	100	207
	nein	4,7	2	95,3	41	100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	2,0	2	98,0	96	100	98
	3 bis 4 Projekte	4,7	3	95,3	61	100	64
	5 bis 10 Projekte	12,0	3	88,0	22	100	25
	mehr als 10 Projekte	5,0	1	95,0	19	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	3,5	3	96,5	83	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	5,9	8	94,1	127	100	135
	ja, mit großen Änderungen			100,0	14	100	14
	nein			100,0	6	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	14,8	4	85,2	23	100	27
	mittel	2,7	5	97,3	181	100	186
	niedrig	5,4	2	94,6	35	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	3,8	1	96,2	25	100	26
	mittel	3,3	4	96,7	117	100	121
	niedrig	5,8	6	94,2	97	100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	12,2	5	87,8	36	100	41
	mittel	3,8	5	96,2	127	100	132
	niedrig	1,3	1	98,7	76	100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.32.2: Sonstige öffentliche Unternehmen vertreten in Gremium (Frage 6)

	Sonstige öffentliche Unternehmen				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,36	11	2,46	239	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.33.1: Kinder- und Jugendorganisationen vertreten in Gremium (Frage 6)

		Kinder- und Jugendorganisationen				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	29,6	74	70,4	176	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg	34,3	12	65,7	23	100	35
	Bayern	20,0	1	80,0	4	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg			100,0	9	100	9
	Hessen	28,0	7	72,0	18	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern	20,0	2	80,0	8	100	10
	Niedersachsen	38,8	19	61,2	30	100	49
	Nordrhein-Westfalen	3,4	1	96,6	28	100	29
	Rheinland-Pfalz	32,4	12	67,6	25	100	37
	Saarland	30,0	3	70,0	7	100	10
	Sachsen	50,0	5	50,0	5	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	46,2	12	53,8	14	100	26
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	35,5	11	64,5	20	100	31
	10.001-20.000	46,0	29	54,0	34	100	63
	20.001-50.000	29,3	24	70,7	58	100	82
	50.001-100.000	7,1	2	92,9	26	100	28
	100.001-500.000	20,6	7	79,4	27	100	34
	über 500.000	8,3	1	91,7	11	100	12
Gründungsjahr	bis 1993	23,5	4	76,5	13	100	17
	1994 bis 1996	36,8	21	63,2	36	100	57
	1997 bis 1999	27,7	26	72,3	68	100	94
	2000 bis 2002	34,0	17	66,0	33	100	50
	nach 2002	19,4	6	80,6	25	100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	27,5	41	72,5	108	100	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	38,0	27	62,0	44	100	71
	Präventionsverein	18,2	2	81,8	9	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	9,1	1	90,9	10	100	11
	Bürgerinitiative	20,0	1	80,0	4	100	5
	Sonstige Organisationsform	66,7	2	33,3	1	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	21,3	20	78,7	74	100	94
	11 bis 20	34,4	44	65,6	84	100	128
	über 20	34,6	9	65,4	17	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	33,3	43	66,7	86	100	129
	0,5 bis 1	23,8	10	76,2	32	100	42
	über 1	22,2	2	77,8	7	100	9
	keine	21,3	13	78,7	48	100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	33,7	35	66,3	69	100	104
	3 bis 4-mal	19,5	17	80,5	70	100	87
	5 bis 6-mal	41,4	12	58,6	17	100	29
	7 bis 12-mal	38,5	10	61,5	16	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	31,4	65	68,6	142	100	207
	nein	20,9	9	79,1	34	100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	32,7	32	67,3	66	100	98
	3 bis 4 Projekte	32,8	21	67,2	43	100	64
	5 bis 10 Projekte	24,0	6	76,0	19	100	25
	mehr als 10 Projekte	30,0	6	70,0	14	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	32,6	28	67,4	58	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	27,4	37	72,6	98	100	135
	ja, mit großen Änderungen	50,0	7	50,0	7	100	14
	nein			100,0	6	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	22,2	6	77,8	21	100	27
	mittel	30,6	57	69,4	129	100	186
	niedrig	29,7	11	70,3	26	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	34,6	9	65,4	17	100	26
	mittel	28,9	35	71,1	86	100	121
	niedrig	29,1	30	70,9	73	100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	36,6	15	63,4	26	100	41
	mittel	34,8	46	65,2	86	100	132
	niedrig	16,9	13	83,1	64	100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.33.2: Kinder- und Jugendorganisationen vertreten in Gremium (Frage 6)

	Kinder- und Jugendorganisationen				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,43	74	2,47	176	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.34.1: Drogenberatung vertreten in Gremium (Frage 6)

		Drogenberatung				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	25,6	64	74,4	186	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg	20,0	7	80,0	28	100	35
	Bayern	20,0	1	80,0	4	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	11,1	1	88,9	8	100	9
	Hessen	32,0	8	68,0	17	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern	30,0	3	70,0	7	100	10
	Niedersachsen	26,5	13	73,5	36	100	49
	Nordrhein-Westfalen	34,5	10	65,5	19	100	29
	Rheinland-Pfalz	24,3	9	75,7	28	100	37
	Saarland	10,0	1	90,0	9	100	10
	Sachsen	40,0	4	60,0	6	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	26,9	7	73,1	19	100	26
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	29,0	9	71,0	22	100	31
	10.001-20.000	19,0	12	81,0	51	100	63
	20.001-50.000	31,7	26	68,3	56	100	82
	50.001-100.000	14,3	4	85,7	24	100	28
	100.001-500.000	32,4	11	67,6	23	100	34
	über 500.000	16,7	2	83,3	10	100	12
Gründungsjahr	bis 1993	11,8	2	88,2	15	100	17
	1994 bis 1996	36,8	21	63,2	36	100	57
	1997 bis 1999	23,4	22	76,6	72	100	94
	2000 bis 2002	22,0	11	78,0	39	100	50
	nach 2002	22,6	7	77,4	24	100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	26,2	39	73,8	110	100	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	33,8	24	66,2	47	100	71
	Präventionsverein			100,0	11	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	9,1	1	90,9	10	100	11
	Bürgerinitiative			100,0	5	100	5
	Sonstige Organisationsform			100,0	3	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	9,6	9	90,4	85	100	94
	11 bis 20	27,3	35	72,7	93	100	128
	über 20	76,9	20	23,1	6	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	25,6	33	74,4	96	100	129
	0,5 bis 1	33,3	14	66,7	28	100	42
	über 1	22,2	2	77,8	7	100	9
	keine	18,0	11	82,0	50	100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	29,8	31	70,2	73	100	104
	3 bis 4-mal	18,4	16	81,6	71	100	87
	5 bis 6-mal	34,5	10	65,5	19	100	29
	7 bis 12-mal	26,9	7	73,1	19	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	27,5	57	72,5	150	100	207
	nein	16,3	7	83,7	36	100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	28,6	28	71,4	70	100	98
	3 bis 4 Projekte	21,9	14	78,1	50	100	64
	5 bis 10 Projekte	40,0	10	60,0	15	100	25
	mehr als 10 Projekte	25,0	5	75,0	15	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	34,9	30	65,1	56	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	23,7	32	76,3	103	100	135
	ja, mit großen Änderungen	14,3	2	85,7	12	100	14
	nein			100,0	6	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	55,6	15	44,4	12	100	27
	mittel	23,7	44	76,3	142	100	186
	niedrig	13,5	5	86,5	32	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	30,8	8	69,2	18	100	26
	mittel	28,1	34	71,9	87	100	121
	niedrig	21,4	22	78,6	81	100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	53,7	22	46,3	19	100	41
	mittel	28,0	37	72,0	95	100	132
	niedrig	6,5	5	93,5	72	100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.34.2: Drogenberatung vertreten in Gremium (Frage 6)

	Drogenberatung				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,34	64	2,50	186	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.35.1: Kindergarten vertreten in Gremium (Frage 6)

		Kindergarten				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	23,6	59	76,4	191	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg	25,7	9	74,3	26	100	35
	Bayern			100,0	5	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg			100,0	9	100	9
	Hessen	24,0	6	76,0	19	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern	20,0	2	80,0	8	100	10
	Niedersachsen	30,6	15	69,4	34	100	49
	Nordrhein-Westfalen	20,7	6	79,3	23	100	29
	Rheinland-Pfalz	24,3	9	75,7	28	100	37
	Saarland	10,0	1	90,0	9	100	10
	Sachsen	30,0	3	70,0	7	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	30,8	8	69,2	18	100	26
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	41,9	13	58,1	18	100	31
	10.001-20.000	23,8	15	76,2	48	100	63
	20.001-50.000	19,5	16	80,5	66	100	82
	50.001-100.000	25,0	7	75,0	21	100	28
	100.001-500.000	11,8	4	88,2	30	100	34
	über 500.000	33,3	4	66,7	8	100	12
Gründungsjahr	bis 1993	35,3	6	64,7	11	100	17
	1994 bis 1996	22,8	13	77,2	44	100	57
	1997 bis 1999	21,3	20	78,7	74	100	94
	2000 bis 2002	26,0	13	74,0	37	100	50
	nach 2002	22,6	7	77,4	24	100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	24,2	36	75,8	113	100	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	25,4	18	74,6	53	100	71
	Präventionsverein	18,2	2	81,8	9	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	9,1	1	90,9	10	100	11
	Bürgerinitiative	40,0	2	60,0	3	100	5
	Sonstige Organisationsform			100,0	3	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	11,7	11	88,3	83	100	94
	11 bis 20	26,6	34	73,4	94	100	128
	über 20	53,8	14	46,2	12	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	25,6	33	74,4	96	100	129
	0,5 bis 1	28,6	12	71,4	30	100	42
	über 1	11,1	1	88,9	8	100	9
	keine	18,0	11	82,0	50	100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	22,1	23	77,9	81	100	104
	3 bis 4-mal	23,0	20	77,0	67	100	87
	5 bis 6-mal	24,1	7	75,9	22	100	29
	7 bis 12-mal	34,6	9	65,4	17	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	26,6	55	73,4	152	100	207
	nein	9,3	4	90,7	39	100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	25,5	25	74,5	73	100	98
	3 bis 4 Projekte	20,3	13	79,7	51	100	64
	5 bis 10 Projekte	36,0	9	64,0	16	100	25
	mehr als 10 Projekte	40,0	8	60,0	12	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	25,6	22	74,4	64	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	23,7	32	76,3	103	100	135
	ja, mit großen Änderungen	21,4	3	78,6	11	100	14
	nein	33,3	2	66,7	4	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	40,7	11	59,3	16	100	27
	mittel	19,4	36	80,6	150	100	186
	niedrig	32,4	12	67,6	25	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	38,5	10	61,5	16	100	26
	mittel	27,3	33	72,7	88	100	121
	niedrig	15,5	16	84,5	87	100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	58,5	24	41,5	17	100	41
	mittel	18,2	24	81,8	108	100	132
	niedrig	14,3	11	85,7	66	100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.35.2: Kindergarten vertreten in Gremium (Frage 6)

	Kindergarten				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,44	59	2,47	191	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.36.1: Wissenschaft vertreten in Gremium (Frage 6)

		Wissenschaft				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	10,0	25	90,0	225	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg	17,1	6	82,9	29	100	35
	Bayern			100,0	5	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	11,1	1	88,9	8	100	9
	Hessen			100,0	25	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern	30,0	3	70,0	7	100	10
	Niedersachsen	8,2	4	91,8	45	100	49
	Nordrhein-Westfalen	13,8	4	86,2	25	100	29
	Rheinland-Pfalz	13,5	5	86,5	32	100	37
	Saarland			100,0	10	100	10
	Sachsen			100,0	10	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	3,8	1	96,2	25	100	26
	Thüringen	50,0	1	50,0	1	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000			100,0	31	100	31
	10.001-20.000			100,0	63	100	63
	20.001-50.000	7,3	6	92,7	76	100	82
	50.001-100.000	21,4	6	78,6	22	100	28
	100.001-500.000	35,3	12	64,7	22	100	34
	über 500.000	8,3	1	91,7	11	100	12
Gründungsjahr	bis 1993	17,6	3	82,4	14	100	17
	1994 bis 1996	17,5	10	82,5	47	100	57
	1997 bis 1999	8,5	8	91,5	86	100	94
	2000 bis 2002	2,0	1	98,0	49	100	50
	nach 2002	9,7	3	90,3	28	100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	10,7	16	89,3	133	100	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	7,0	5	93,0	66	100	71
	Präventionsverein	27,3	3	72,7	8	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	9,1	1	90,9	10	100	11
	Bürgerinitiative			100,0	5	100	5
	Sonstige Organisationsform			100,0	3	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	8,5	8	91,5	86	100	94
	11 bis 20	5,5	7	94,5	121	100	128
	über 20	38,5	10	61,5	16	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	7,8	10	92,2	119	100	129
	0,5 bis 1	21,4	9	78,6	33	100	42
	über 1			100,0	9	100	9
	keine	8,2	5	91,8	56	100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	16,3	17	83,7	87	100	104
	3 bis 4-mal	6,9	6	93,1	81	100	87
	5 bis 6-mal			100,0	29	100	29
	7 bis 12-mal	7,7	2	92,3	24	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	10,6	22	89,4	185	100	207
	nein	7,0	3	93,0	40	100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	5,1	5	94,9	93	100	98
	3 bis 4 Projekte	9,4	6	90,6	58	100	64
	5 bis 10 Projekte	20,0	5	80,0	20	100	25
	mehr als 10 Projekte	30,0	6	70,0	14	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	15,1	13	84,9	73	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	8,1	11	91,9	124	100	135
	ja, mit großen Änderungen	7,1	1	92,9	13	100	14
	nein			100,0	6	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	25,9	7	74,1	20	100	27
	mittel	9,1	17	90,9	169	100	186
	niedrig	2,7	1	97,3	36	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	7,7	2	92,3	24	100	26
	mittel	11,6	14	88,4	107	100	121
	niedrig	8,7	9	91,3	94	100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	22,0	9	78,0	32	100	41
	mittel	10,6	14	89,4	118	100	132
	niedrig	2,6	2	97,4	75	100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.36.2: Wissenschaft vertreten in Gremium (Frage 6)

	Wissenschaft				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,32	25	2,48	225	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.37.1: Sonstige Akteure vertreten in Gremium (Frage 6)

		Sonstige Akteure				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	16,0	40	84,0	210	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg	14,3	5	85,7	30	100	35
	Bayern	20,0	1	80,0	4	100	5
	Berlin	100,0	1			100	1
	Brandenburg	11,1	1	88,9	8	100	9
	Hessen	16,0	4	84,0	21	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern	10,0	1	90,0	9	100	10
	Niedersachsen	14,3	7	85,7	42	100	49
	Nordrhein-Westfalen	24,1	7	75,9	22	100	29
	Rheinland-Pfalz	10,8	4	89,2	33	100	37
	Saarland	30,0	3	70,0	7	100	10
	Sachsen	10,0	1	90,0	9	100	10
	Sachsen-Anhalt	50,0	1	50,0	1	100	2
	Schleswig-Holstein	11,5	3	88,5	23	100	26
	Thüringen	50,0	1	50,0	1	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	16,1	5	83,9	26	100	31
	10.001-20.000	11,1	7	88,9	56	100	63
	20.001-50.000	11,0	9	89,0	73	100	82
	50.001-100.000	32,1	9	67,9	19	100	28
	100.001-500.000	23,5	8	76,5	26	100	34
	über 500.000	16,7	2	83,3	10	100	12
Gründungsjahr	bis 1993	35,3	6	64,7	11	100	17
	1994 bis 1996	15,8	9	84,2	48	100	57
	1997 bis 1999	14,9	14	85,1	80	100	94
	2000 bis 2002	18,0	9	82,0	41	100	50
	nach 2002	6,5	2	93,5	29	100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	14,8	22	85,2	127	100	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	16,9	12	83,1	59	100	71
	Präventionsverein	27,3	3	72,7	8	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	9,1	1	90,9	10	100	11
	Bürgerinitiative	20,0	1	80,0	4	100	5
	Sonstige Organisationsform	33,3	1	66,7	2	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	13,8	13	86,2	81	100	94
	11 bis 20	15,6	20	84,4	108	100	128
	über 20	26,9	7	73,1	19	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	17,8	23	82,2	106	100	129
	0,5 bis 1	11,9	5	88,1	37	100	42
	über 1	11,1	1	88,9	8	100	9
	keine	16,4	10	83,6	51	100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	14,4	15	85,6	89	100	104
	3 bis 4-mal	17,2	15	82,8	72	100	87
	5 bis 6-mal	20,7	6	79,3	23	100	29
	7 bis 12-mal	15,4	4	84,6	22	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	17,4	36	82,6	171	100	207
	nein	9,3	4	90,7	39	100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	14,3	14	85,7	84	100	98
	3 bis 4 Projekte	10,9	7	89,1	57	100	64
	5 bis 10 Projekte	28,0	7	72,0	18	100	25
	mehr als 10 Projekte	40,0	8	60,0	12	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	18,6	16	81,4	70	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	17,0	23	83,0	112	100	135
	ja, mit großen Änderungen	7,1	1	92,9	13	100	14
	nein			100,0	6	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	22,2	6	77,8	21	100	27
	mittel	15,1	28	84,9	158	100	186
	niedrig	16,2	6	83,8	31	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	23,1	6	76,9	20	100	26
	mittel	20,7	25	79,3	96	100	121
	niedrig	8,7	9	91,3	94	100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	14,6	6	85,4	35	100	41
	mittel	22,7	30	77,3	102	100	132
	niedrig	5,2	4	94,8	73	100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 17.37.2: Sonstige Akteure vertreten in Gremium (Frage 6)

	Sonstige Akteure				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,28	40	2,50	210	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 18.1.1: Institutionen, die im Gremium am stärksten vertreten sind (Frage 7)

		am stärksten vertretenen Institutionen												Gesamt	
		Kommunalverwaltung		Schule		Kommunalparlament		Bürger		Strafverfolgungsbehörden		sonstige			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	60,3	140	10,8	25	9,9	23	6,0	14	5,6	13	7,3	17	100	232
Bundesland	Baden-Württemberg	59,4	19	15,6	5			9,4	3	9,4	3	6,3	2	100	32
	Bayern	40,0	2			20,0	1			20,0	1	20,0	1	100	5
	Berlin									100,0	1			100	1
	Brandenburg	75,0	6	12,5	1	12,5	1							100	8
	Hessen	58,3	14	16,7	4	20,8	5					4,2	1	100	24
	Mecklenburg-Vorpommern	55,6	5	11,1	1	11,1	1					22,2	2	100	9
	Niedersachsen	64,4	29	4,4	2	4,4	2	11,1	5	11,1	5	4,4	2	100	45
	Nordrhein-Westfalen	58,6	17	17,2	5	13,8	4			3,4	1	6,9	2	100	29
	Rheinland-Pfalz	60,6	20	12,1	4	15,2	5	9,1	3			3,0	1	100	33
	Saarland	90,0	9							10,0	1			100	10
	Sachsen	87,5	7	12,5	1									100	8
	Sachsen-Anhalt	100,0	2											100	2
	Schleswig-Holstein	33,3	8	8,3	2	16,7	4	12,5	3	4,2	1	25,0	6	100	24
	Thüringen	100,0	2											100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	32,1	9	17,9	5	17,9	5	10,7	3	3,6	1	17,9	5	100	28
	10.001-20.000	41,1	23	10,7	6	21,4	12	8,9	5	8,9	5	8,9	5	100	56
	20.001-50.000	67,5	52	11,7	9	3,9	3	7,8	6	3,9	3	5,2	4	100	77
	50.001-100.000	74,1	20	14,8	4	3,7	1			3,7	1	3,7	1	100	27
	100.001-500.000	87,9	29			3,0	1			6,1	2	3,0	1	100	33
	über 500.000	63,6	7	9,1	1	9,1	1			9,1	1	9,1	1	100	11
Gründungsjahr	bis 1993	41,2	7	23,5	4					17,6	3	17,6	3	100	17
	1994 bis 1996	76,5	39	5,9	3	7,8	4	2,0	1	5,9	3	2,0	1	100	51
	1997 bis 1999	62,5	55	9,1	8	9,1	8	8,0	7	4,5	4	6,8	6	100	88
	2000 bis 2002	54,3	25	13,0	6	6,5	3	8,7	4	4,3	2	13,0	6	100	46
	nach 2002	48,3	14	10,3	3	27,6	8	6,9	2	3,4	1	3,4	1	100	29
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	62,3	86	10,1	14	13,0	18	5,8	8	3,6	5	5,1	7	100	138
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	60,0	39	15,4	10	6,2	4	1,5	1	4,6	3	12,3	8	100	65
	Präventionsverein	30,0	3	10,0	1			10,0	1	40,0	4	10,0	1	100	10
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	90,9	10			9,1	1							100	11
	Bürgerinitiative	20,0	1					80,0	4					100	5
	Sonstige Organisationsform	33,3	1							33,3	1	33,3	1	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	60,5	52	3,5	3	10,5	9	8,1	7	10,5	9	7,0	6	100	86
	11 bis 20	59,2	71	14,2	17	10,0	12	5,0	6	2,5	3	9,2	11	100	120
	über 20	66,7	16	20,8	5	4,2	1	4,2	1	4,2	1			100	24
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	58,8	70	10,1	12	11,8	14	6,7	8	5,9	7	6,7	8	100	119
	0,5 bis 1	71,4	30	14,3	6	4,8	2			4,8	2	4,8	2	100	42
	über 1	55,6	5	11,1	1	11,1	1	11,1	1	11,1	1			100	9
	keine	54,5	30	10,9	6	7,3	4	9,1	5	5,5	3	12,7	7	100	55
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	62,5	60	7,3	7	17,7	17	2,1	2	4,2	4	6,3	6	100	96
	3 bis 4-mal	60,0	48	12,5	10	5,0	4	7,5	6	6,3	5	8,8	7	100	80
	5 bis 6-mal	69,0	20	13,8	4			10,3	3	3,4	1	3,4	1	100	29
	7 bis 12-mal	41,7	10	12,5	3	8,3	2	12,5	3	12,5	3	12,5	3	100	24
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	62,1	121	11,3	22	6,2	12	6,7	13	5,6	11	8,2	16	100	195
	nein	51,4	19	8,1	3	29,7	11	2,7	1	5,4	2	2,7	1	100	37
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	60,9	56	15,2	14	7,6	7	3,3	3	1,1	1	12,0	11	100	92
	3 bis 4 Projekte	66,7	40	8,3	5	6,7	4	8,3	5	8,3	5	1,7	1	100	60
	5 bis 10 Projekte	54,2	13	8,3	2	4,2	1	12,5	3	16,7	4	4,2	1	100	24
	mehr als 10 Projekte	63,2	12	5,3	1			10,5	2	5,3	1	15,8	3	100	19
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	66,7	54	9,9	8	4,9	4	6,2	5	8,6	7	3,7	3	100	81
	ja, mit kleinen Änderungen	57,6	72	12,0	15	10,4	13	4,8	6	4,0	5	11,2	14	100	125
	ja, mit großen Änderungen	64,3	9	7,1	1	21,4	3	7,1	1					100	14
	nein	25,0	1	25,0	1	25,0	1	25,0	1					100	4
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	72,0	18	4,0	1	12,0	3			8,0	2	4,0	1	100	25
	mittel	63,6	110	11,6	20	9,8	17	5,8	10	4,0	7	5,2	9	100	173
	niedrig	35,3	12	11,8	4	8,8	3	11,8	4	11,8	4	20,6	7	100	34
***Aktivität des Gremiums**	hoch	40,0	10	12,0	3	4,0	1	16,0	4	16,0	4	12,0	3	100	25
	mittel	63,8	74	12,1	14	1,7	2	7,8	9	5,2	6	9,5	11	100	116
	niedrig	61,5	56	8,8	8	22,0	20	1,1	1	3,3	3	3,3	3	100	91
***Grad der Vernetzung**	hoch	69,2	27	7,7	3			5,1	2	12,8	5	5,1	2	100	39
	mittel	58,9	73	12,9	16	12,9	16	6,5	8	2,4	3	6,5	8	100	124
	niedrig	58,0	40	8,7	6	10,1	7	5,8	4	7,2	5	10,1	7	100	69

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 18.1.2: Institutionen, die im Gremium am stärksten vertreten sind (Frage 7)

	am stärksten vertretenen Institutionen													Gesamt	
	Kommunalverwaltung		Schule		Kommunalparlament		Bürger		Strafverfolgungsbehörden		sonstige			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,41	140	2,48	25	2,79	23	2,31	14	2,50	13	2,50	17	2,45	232

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 18.2.1: Institutionen, die im Gremium am zweitstärksten vertreten sind (Frage 7

		am zweitstärksten vertretenen Institutionen												Gesamt	
		Kommunalverwaltung		Schule		Kommunalparlament		Bürger		Strafverfolgungsbehörden		sonstige			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	18,5	41	12,6	28	12,6	28	4,5	10	34,2	76	17,6	39	100	222
Bundesland	Baden-Württemberg	25,0	8			9,4	3	3,1	1	46,9	15	15,6	5	100	32
	Bayern	20,0	1							60,0	3	20,0	1	100	5
	Brandenburg	12,5	1	12,5	1			12,5	1	50,0	4	12,5	1	100	8
	Hessen	17,4	4			8,7	2			43,5	10	30,4	7	100	23
	Mecklenburg-Vorpommern	22,2	2	11,1	1	11,1	1			22,2	2	33,3	3	100	9
	Niedersachsen	21,4	9	21,4	9	14,3	6	7,1	3	19,0	8	16,7	7	100	42
	Nordrhein-Westfalen	15,4	4	7,7	2	19,2	5	3,8	1	34,6	9	19,2	5	100	26
	Rheinland-Pfalz	11,8	4	20,6	7	14,7	5			44,1	15	8,8	3	100	34
	Saarland			10,0	1	40,0	4	10,0	1	30,0	3	10,0	1	100	10
	Sachsen	12,5	1	12,5	1			12,5	1	37,5	3	25,0	2	100	8
	Sachsen-Anhalt									100,0	1			100	1
	Schleswig-Holstein	30,4	7	26,1	6	4,3	1	8,7	2	13,0	3	17,4	4	100	23
	Thüringen					100,0	1							100	1
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	25,0	7	17,9	5	3,6	1			25,0	7	28,6	8	100	28
	10.001-20.000	29,6	16	14,8	8	13,0	7	11,1	6	22,2	12	9,3	5	100	54
	20.001-50.000	16,4	12	16,4	12	12,3	9	2,7	2	30,1	22	21,9	16	100	73
	50.001-100.000	3,7	1	11,1	3	11,1	3			51,9	14	22,2	6	100	27
	100.001-500.000	12,5	4			15,6	5	3,1	1	56,3	18	12,5	4	100	32
	über 500.000	12,5	1			37,5	3	12,5	1	37,5	3			100	8
Gründungsjahr	bis 1993	12,5	2	12,5	2					31,3	5	43,8	7	100	16
	1994 bis 1996	20,0	10	12,0	6	8,0	4	6,0	3	44,0	22	10,0	5	100	50
	1997 bis 1999	19,5	16	9,8	8	19,5	16	3,7	3	31,7	26	15,9	13	100	82
	2000 bis 2002	10,9	5	21,7	10	15,2	7	4,3	2	30,4	14	17,4	8	100	46
	nach 2002	25,9	7	7,4	2	3,7	1	7,4	2	33,3	9	22,2	6	100	27
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	14,3	19	13,5	18	15,8	21	3,0	4	33,8	45	19,5	26	100	133
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	25,0	16	10,9	7	9,4	6	7,8	5	34,4	22	12,5	8	100	64
	Präventionsverein	50,0	5							30,0	3	20,0	2	100	10
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft			11,1	1	11,1	1	11,1	1	66,7	6			100	9
	Bürgerinitiative	25,0	1									75,0	3	100	4
	Sonstige Organisationsform			100,0	2									100	2
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	21,0	17	8,6	7	8,6	7	2,5	2	43,2	35	16,0	13	100	81
	11 bis 20	17,4	20	16,5	19	16,5	19	5,2	6	28,7	33	15,7	18	100	115
	über 20	16,7	4	8,3	2	8,3	2	8,3	2	29,2	7	29,2	7	100	24
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	19,5	23	15,3	18	9,3	11	3,4	4	36,4	43	16,1	19	100	118
	0,5 bis 1	22,5	9	12,5	5	15,0	6	2,5	1	27,5	11	20,0	8	100	40
	über 1	28,6	2			14,3	1	14,3	1	28,6	2	14,3	1	100	7
	keine	14,0	7	8,0	4	18,0	9	6,0	3	36,0	18	18,0	9	100	50
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	18,6	18	11,3	11	20,6	20	4,1	4	34,0	33	11,3	11	100	97
	3 bis 4-mal	15,7	11	12,9	9	8,6	6	4,3	3	37,1	26	21,4	15	100	70
	5 bis 6-mal	20,7	6	17,2	5	3,4	1	3,4	1	20,7	6	34,5	10	100	29
	7 bis 12-mal	22,7	5	13,6	3	4,5	1	9,1	2	36,4	8	13,6	3	100	22
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	17,9	33	12,5	23	12,0	22	5,4	10	34,2	63	17,9	33	100	184
	nein	21,1	8	13,2	5	15,8	6			34,2	13	15,8	6	100	38
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	22,1	19	11,6	10	14,0	12	2,3	2	30,2	26	19,8	17	100	86
	3 bis 4 Projekte	15,8	9	14,0	8	10,5	6	3,5	2	38,6	22	17,5	10	100	57
	5 bis 10 Projekte	17,4	4	8,7	2			13,0	3	47,8	11	13,0	3	100	23
	mehr als 10 Projekte	5,6	1	16,7	3	22,2	4	16,7	3	22,2	4	16,7	3	100	18
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	18,7	14	12,0	9	10,7	8	5,3	4	37,3	28	16,0	12	100	75
	ja, mit kleinen Änderungen	17,5	21	14,2	17	13,3	16	3,3	4	32,5	39	19,2	23	100	120
	ja, mit großen Änderungen	7,1	1	7,1	1	7,1	1	14,3	2	42,9	6	21,4	3	100	14
	nein	60,0	3			20,0	1			20,0	1			100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	20,8	5	12,5	3	20,8	5	4,2	1	29,2	7	12,5	3	100	24
	mittel	16,4	27	13,3	22	12,7	21	4,2	7	36,4	60	17,0	28	100	165
	niedrig	27,3	9	9,1	3	6,1	2	6,1	2	27,3	9	24,2	8	100	33
***Aktivität des Gremiums**	hoch	25,0	6	8,3	2	4,2	1	12,5	3	29,2	7	20,8	5	100	24
	mittel	16,7	18	13,0	14	12,0	13	5,6	6	31,5	34	21,3	23	100	108
	niedrig	18,9	17	13,3	12	15,6	14	1,1	1	38,9	35	12,2	11	100	90
***Grad der Vernetzung**	hoch	21,1	8	13,2	5	7,9	3	5,3	2	36,8	14	15,8	6	100	38
	mittel	16,0	19	13,4	16	13,4	16	5,9	7	30,3	36	21,0	25	100	119
	niedrig	21,5	14	10,8	7	13,8	9	1,5	1	40,0	26	12,3	8	100	65

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 18.2.2: Institutionen, die im Gremium am zweitstärksten vertreten sind (Frage 7

	am zweitstärksten vertretenen Institutionen												Gesamt	
	Kommunalverwaltung		Schule		Kommunalparlament		Bürger		Strafverfolgungsbehörden		sonstige			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,49	41	2,54	28	2,69	28	2,00	10	2,46	76	2,49	39	2,49	222

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 18.3.1: Institutionen, die im Gremium am drittstärksten vertreten sind (Frage 7

		am drittstärksten vertretenen Institutionen												Gesamt	
		Kommunalverwaltung		Schule		Vereine		Bürger		Strafverfolgungsbehörden		sonstige			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	12,3	24	13,3	26	10,8	21	11,3	22	30,8	60	21,5	42	100	195
Bundesland	Baden-Württemberg	15,4	4	15,4	4	15,4	4	3,8	1	38,5	10	11,5	3	100	26
	Bayern							50,0	2			50,0	2	100	4
	Brandenburg	33,3	2							50,0	3	16,7	1	100	6
	Hessen	13,6	3	22,7	5			9,1	2	36,4	8	18,2	4	100	22
	Mecklenburg-Vorpommern	28,6	2	14,3	1	14,3	1	14,3	1	14,3	1	14,3	1	100	7
	Niedersachsen	5,4	2	13,5	5	13,5	5	18,9	7	35,1	13	13,5	5	100	37
	Nordrhein-Westfalen	14,3	3	14,3	3			4,8	1	33,3	7	33,3	7	100	21
	Rheinland-Pfalz	18,8	6	12,5	4	9,4	3	6,3	2	15,6	5	37,5	12	100	32
	Saarland					10,0	1	40,0	4	20,0	2	30,0	3	100	10
	Sachsen			28,6	2	28,6	2			42,9	3			100	7
	Sachsen-Anhalt					100,0	1							100	1
	Schleswig-Holstein	9,5	2	9,5	2	19,0	4	9,5	2	33,3	7	19,0	4	100	21
	Thüringen									100,0	1			100	1
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	25,9	7	14,8	4	11,1	3	18,5	5	18,5	5	11,1	3	100	27
	10.001-20.000	10,0	5	22,0	11	18,0	9	14,0	7	18,0	9	18,0	9	100	50
	20.001-50.000	14,1	9	10,9	7	6,3	4	9,4	6	40,6	26	18,8	12	100	64
	50.001-100.000	5,3	1	10,5	2	10,5	2	5,3	1	26,3	5	42,1	8	100	19
	100.001-500.000	7,4	2	3,7	1	11,1	3	7,4	2	44,4	12	25,9	7	100	27
	über 500.000			12,5	1			12,5	1	37,5	3	37,5	3	100	8
Gründungsjahr	bis 1993			21,4	3			7,1	1	14,3	2	57,1	8	100	14
	1994 bis 1996			11,9	5	21,4	9	9,5	4	38,1	16	19,0	8	100	42
	1997 bis 1999	16,4	12	12,3	9	5,5	4	11,0	8	31,5	23	23,3	17	100	73
	2000 bis 2002	17,9	7	12,8	5	15,4	6	5,1	2	41,0	16	7,7	3	100	39
	nach 2002	19,2	5	15,4	4	7,7	2	26,9	7	11,5	3	19,2	5	100	26
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	12,5	15	9,2	11	9,2	11	10,8	13	33,3	40	25,0	30	100	120
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	10,9	6	21,8	12	14,5	8	7,3	4	27,3	15	18,2	10	100	55
	Präventionsverein	11,1	1	11,1	1	22,2	2	33,3	3	22,2	2			100	9
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	20,0	1	20,0	1					40,0	2	20,0	1	100	5
	Bürgerinitiative			25,0	1			50,0	2			25,0	1	100	4
	Sonstige Organisationsform	50,0	1							50,0	1			100	2
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	17,5	11	17,5	11	12,7	8	15,9	10	25,4	16	11,1	7	100	63
	11 bis 20	8,5	9	12,3	13	8,5	9	8,5	9	37,7	40	24,5	26	100	106
	über 20	12,5	3	8,3	2	16,7	4	12,5	3	16,7	4	33,3	8	100	24
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	13,9	15	13,9	15	13,0	14	15,7	17	20,4	22	23,1	25	100	108
	0,5 bis 1	12,1	4	9,1	3	15,2	5	6,1	2	39,4	13	18,2	6	100	33
	über 1	14,3	1	14,3	1					71,4	5			100	7
	keine	9,5	4	14,3	6	4,8	2	7,1	3	40,5	17	23,8	10	100	42
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	13,8	12	11,5	10	13,8	12	10,3	9	29,9	26	20,7	18	100	87
	3 bis 4-mal	9,5	6	17,5	11	6,3	4	12,7	8	30,2	19	23,8	15	100	63
	5 bis 6-mal	8,7	2	17,4	4	13,0	3	13,0	3	30,4	7	17,4	4	100	23
	7 bis 12-mal	15,8	3	5,3	1	10,5	2	5,3	1	42,1	8	21,1	4	100	19
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	9,8	16	14,0	23	12,8	21	10,4	17	31,7	52	21,3	35	100	164
	nein	25,8	8	9,7	3			16,1	5	25,8	8	22,6	7	100	31
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	10,4	8	13,0	10	10,4	8	11,7	9	32,5	25	22,1	17	100	77
	3 bis 4 Projekte	6,0	3	18,0	9	12,0	6	12,0	6	34,0	17	18,0	9	100	50
	5 bis 10 Projekte	19,0	4	9,5	2	9,5	2	4,8	1	28,6	6	28,6	6	100	21
	mehr als 10 Projekte	6,3	1	12,5	2	31,3	5	6,3	1	25,0	4	18,8	3	100	16
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	16,7	11	13,6	9	10,6	7	10,6	7	28,8	19	19,7	13	100	66
	ja, mit kleinen Änderungen	11,3	12	11,3	12	10,4	11	11,3	12	34,9	37	20,8	22	100	106
	ja, mit großen Änderungen			27,3	3	18,2	2	18,2	2	18,2	2	18,2	2	100	11
	nein	20,0	1	20,0	1					20,0	1	40,0	2	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	8,7	2	8,7	2	8,7	2	13,0	3	34,8	8	26,1	6	100	23
	mittel	12,5	18	13,9	20	11,8	17	10,4	15	30,6	44	20,8	30	100	144
	niedrig	14,3	4	14,3	4	7,1	2	14,3	4	28,6	8	21,4	6	100	28
***Aktivität des Gremiums**	hoch	15,0	3	10,0	2	25,0	5	10,0	2	35,0	7	5,0	1	100	20
	mittel	10,3	10	14,4	14	8,2	8	11,3	11	28,9	28	26,8	26	100	97
	niedrig	14,1	11	12,8	10	10,3	8	11,5	9	32,1	25	19,2	15	100	78
***Grad der Vernetzung**	hoch	10,8	4	5,4	2	18,9	7	10,8	4	29,7	11	24,3	9	100	37
	mittel	10,7	12	17,9	20	8,0	9	9,8	11	29,5	33	24,1	27	100	112
	niedrig	17,4	8	8,7	4	10,9	5	15,2	7	34,8	16	13,0	6	100	46

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 18.3.2: Institutionen, die im Gremium am drittstärksten vertreten sind (Frage 7

	am drittstärksten vertretenen Institutionen													Gesamt	
	Kommunalverwaltung		Schule		Vereine		Bürger		Strafverfolgungsbehörden		sonstige			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,50	24	2,42	26	2,35	21	2,67	22	2,51	60	2,53	42	2,50	195

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 19.1.1: Schwerpunkt des letzten Projekts: Zielgruppenorientierte Prävention allgemein (Frage 13)

		Zielgruppenorientierte Prävention allgemein				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	94,2	213	5,8	13	100	226
Bundesland	Baden-Württemberg	96,9	31	3,1	1	100	32
	Bayern	75,0	3	25,0	1	100	4
	Berlin	100,0	1			100	1
	Brandenburg	100,0	7			100	7
	Hessen	95,0	19	5,0	1	100	20
	Mecklenburg-Vorpommern	88,9	8	11,1	1	100	9
	Niedersachsen	95,8	46	4,2	2	100	48
	Nordrhein-Westfalen	92,3	24	7,7	2	100	26
	Rheinland-Pfalz	87,9	29	12,1	4	100	33
	Saarland	88,9	8	11,1	1	100	9
	Sachsen	100,0	10			100	10
	Sachsen-Anhalt	100,0	2			100	2
	Schleswig-Holstein	100,0	23			100	23
	Thüringen	100,0	2			100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	100,0	29			100	29
	10.001-20.000	92,5	49	7,5	4	100	53
	20.001-50.000	93,5	72	6,5	5	100	77
	50.001-100.000	96,0	24	4,0	1	100	25
	100.001-500.000	93,8	30	6,3	2	100	32
	über 500.000	90,0	9	10,0	1	100	10
Gründungsjahr	bis 1993	100,0	15			100	15
	1994 bis 1996	96,4	54	3,6	2	100	56
	1997 bis 1999	91,9	79	8,1	7	100	86
	2000 bis 2002	93,6	44	6,4	3	100	47
	nach 2002	95,2	20	4,8	1	100	21
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	94,1	127	5,9	8	100	135
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	92,2	59	7,8	5	100	64
	Präventionsverein	100,0	11			100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	100,0	9			100	9
	Bürgerinitiative	100,0	4			100	4
	Sonstige Organisationsform	100,0	3			100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	96,5	82	3,5	3	100	85
	11 bis 20	93,0	106	7,0	8	100	114
	über 20	92,3	24	7,7	2	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	94,8	109	5,2	6	100	115
	0,5 bis 1	92,7	38	7,3	3	100	41
	über 1	100,0	9			100	9
	keine	92,5	49	7,5	4	100	53
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	94,5	86	5,5	5	100	91
	3 bis 4-mal	94,9	74	5,1	4	100	78
	5 bis 6-mal	92,9	26	7,1	2	100	28
	7 bis 12-mal	96,2	25	3,8	1	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	95,6	195	4,4	9	100	204
	nein	81,8	18	18,2	4	100	22
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	93,8	91	6,2	6	100	97
	3 bis 4 Projekte	96,8	60	3,2	2	100	62
	5 bis 10 Projekte	100,0	25			100	25
	mehr als 10 Projekte	95,0	19	5,0	1	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	96,2	76	3,8	3	100	79
	ja, mit kleinen Änderungen	95,1	117	4,9	6	100	123
	ja, mit großen Änderungen	76,9	10	23,1	3	100	13
	nein	80,0	4	20,0	1	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	92,3	24	7,7	2	100	26
	mittel	95,9	162	4,1	7	100	169
	niedrig	87,1	27	12,9	4	100	31
***Aktivität des Gremiums**	hoch	96,2	25	3,8	1	100	26
	mittel	97,5	115	2,5	3	100	118
	niedrig	89,0	73	11,0	9	100	82
***Grad der Vernetzung**	hoch	97,6	40	2,4	1	100	41
	mittel	90,9	110	9,1	11	100	121
	niedrig	98,4	63	1,6	1	100	64

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 19.1.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Zielgruppenorientierte Prävention allgemein (Frage 13)

	Zielgruppenorientierte Prävention allgemein				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,43	213	3,27	13	2,47	226

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 19.2.1: Schwerpunkt des letzten Projekts: Zielgruppenorientierte Prävention "Opfer" - Kinder/Jugendliche (Frage 13)

		Kinder/Jugendliche				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	72,1	163	27,9	63	100	226
Bundesland	Baden-Württemberg	75,0	24	25,0	8	100	32
	Bayern	50,0	2	50,0	2	100	4
	Berlin	100,0	1			100	1
	Brandenburg	85,7	6	14,3	1	100	7
	Hessen	75,0	15	25,0	5	100	20
	Mecklenburg-Vorpommern	88,9	8	11,1	1	100	9
	Niedersachsen	75,0	36	25,0	12	100	48
	Nordrhein-Westfalen	69,2	18	30,8	8	100	26
	Rheinland-Pfalz	66,7	22	33,3	11	100	33
	Saarland	33,3	3	66,7	6	100	9
	Sachsen	90,0	9	10,0	1	100	10
	Sachsen-Anhalt	100,0	2			100	2
	Schleswig-Holstein	65,2	15	34,8	8	100	23
	Thüringen	100,0	2			100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	69,0	20	31,0	9	100	29
	10.001-20.000	75,5	40	24,5	13	100	53
	20.001-50.000	70,1	54	29,9	23	100	77
	50.001-100.000	76,0	19	24,0	6	100	25
	100.001-500.000	71,9	23	28,1	9	100	32
	über 500.000	70,0	7	30,0	3	100	10
Gründungsjahr	bis 1993	86,7	13	13,3	2	100	15
	1994 bis 1996	78,6	44	21,4	12	100	56
	1997 bis 1999	62,8	54	37,2	32	100	86
	2000 bis 2002	70,2	33	29,8	14	100	47
	nach 2002	85,7	18	14,3	3	100	21
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	68,1	92	31,9	43	100	135
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	75,0	48	25,0	16	100	64
	Präventionsverein	90,9	10	9,1	1	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	77,8	7	22,2	2	100	9
	Bürgerinitiative	75,0	3	25,0	1	100	4
	Sonstige Organisationsform	100,0	3			100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	75,3	64	24,7	21	100	85
	11 bis 20	71,1	81	28,9	33	100	114
	über 20	69,2	18	30,8	8	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	70,4	81	29,6	34	100	115
	0,5 bis 1	73,2	30	26,8	11	100	41
	über 1	77,8	7	22,2	2	100	9
	keine	75,5	40	24,5	13	100	53
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	64,8	59	35,2	32	100	91
	3 bis 4-mal	75,6	59	24,4	19	100	78
	5 bis 6-mal	78,6	22	21,4	6	100	28
	7 bis 12-mal	80,8	21	19,2	5	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	74,5	152	25,5	52	100	204
	nein	50,0	11	50,0	11	100	22
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	73,2	71	26,8	26	100	97
	3 bis 4 Projekte	74,2	46	25,8	16	100	62
	5 bis 10 Projekte	84,0	21	16,0	4	100	25
	mehr als 10 Projekte	70,0	14	30,0	6	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	77,2	61	22,8	18	100	79
	ja, mit kleinen Änderungen	69,9	86	30,1	37	100	123
	ja, mit großen Änderungen	76,9	10	23,1	3	100	13
	nein	60,0	3	40,0	2	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	61,5	16	38,5	10	100	26
	mittel	75,1	127	24,9	42	100	169
	niedrig	64,5	20	35,5	11	100	31
***Aktivität des Gremiums**	hoch	80,8	21	19,2	5	100	26
	mittel	76,3	90	23,7	28	100	118
	niedrig	63,4	52	36,6	30	100	82
***Grad der Vernetzung**	hoch	78,0	32	22,0	9	100	41
	mittel	70,2	85	29,8	36	100	121
	niedrig	71,9	46	28,1	18	100	64

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 19.2.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Zielgruppenorientierte Prävention "Opfer" - Kinder/Jugendliche (Frage 13)

	Kinder/Jugendliche				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,42	163	2,60	63	2,47	226

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 19.3.1: Schwerpunkt des letzten Projekts: Zielgruppenorientierte Prävention "Opfer" - Migranten/Spätaussiedler (Frage 13)

		Migranten/Spätaussiedler				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	25,7	58	74,3	168	100	226
Bundesland	Baden-Württemberg	18,8	6	81,3	26	100	32
	Bayern			100,0	4	100	4
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	14,3	1	85,7	6	100	7
	Hessen	20,0	4	80,0	16	100	20
	Mecklenburg-Vorpommern	22,2	2	77,8	7	100	9
	Niedersachsen	39,6	19	60,4	29	100	48
	Nordrhein-Westfalen	23,1	6	76,9	20	100	26
	Rheinland-Pfalz	24,2	8	75,8	25	100	33
	Saarland	44,4	4	55,6	5	100	9
	Sachsen	10,0	1	90,0	9	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	30,4	7	69,6	16	100	23
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	10,3	3	89,7	26	100	29
	10.001-20.000	34,0	18	66,0	35	100	53
	20.001-50.000	28,6	22	71,4	55	100	77
	50.001-100.000	28,0	7	72,0	18	100	25
	100.001-500.000	18,8	6	81,3	26	100	32
	über 500.000	20,0	2	80,0	8	100	10
Gründungsjahr	bis 1993	20,0	3	80,0	12	100	15
	1994 bis 1996	28,6	16	71,4	40	100	56
	1997 bis 1999	19,8	17	80,2	69	100	86
	2000 bis 2002	34,0	16	66,0	31	100	47
	nach 2002	28,6	6	71,4	15	100	21
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	28,9	39	71,1	96	100	135
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	21,9	14	78,1	50	100	64
	Präventionsverein	27,3	3	72,7	8	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	11,1	1	88,9	8	100	9
	Bürgerinitiative	25,0	1	75,0	3	100	4
	Sonstige Organisationsform			100,0	3	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	25,9	22	74,1	63	100	85
	11 bis 20	26,3	30	73,7	84	100	114
	über 20	23,1	6	76,9	20	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	23,5	27	76,5	88	100	115
	0,5 bis 1	24,4	10	75,6	31	100	41
	über 1	11,1	1	88,9	8	100	9
	keine	30,2	16	69,8	37	100	53
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	23,1	21	76,9	70	100	91
	3 bis 4-mal	23,1	18	76,9	60	100	78
	5 bis 6-mal	42,9	12	57,1	16	100	28
	7 bis 12-mal	26,9	7	73,1	19	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	26,5	54	73,5	150	100	204
	nein	18,2	4	81,8	18	100	22
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	22,7	22	77,3	75	100	97
	3 bis 4 Projekte	33,9	21	66,1	41	100	62
	5 bis 10 Projekte	28,0	7	72,0	18	100	25
	mehr als 10 Projekte	20,0	4	80,0	16	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	22,8	18	77,2	61	100	79
	ja, mit kleinen Änderungen	24,4	30	75,6	93	100	123
	ja, mit großen Änderungen	46,2	6	53,8	7	100	13
	nein	40,0	2	60,0	3	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	26,9	7	73,1	19	100	26
	mittel	27,2	46	72,8	123	100	169
	niedrig	16,1	5	83,9	26	100	31
***Aktivität des Gremiums**	hoch	26,9	7	73,1	19	100	26
	mittel	28,0	33	72,0	85	100	118
	niedrig	22,0	18	78,0	64	100	82
***Grad der Vernetzung**	hoch	19,5	8	80,5	33	100	41
	mittel	30,6	37	69,4	84	100	121
	niedrig	20,3	13	79,7	51	100	64

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 19.3.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Zielgruppenorientierte Prävention "Opfer" - Migranten/Spätaussiedler (Frage 13)

	Migranten/Spätaussiedler				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,56	58	2,44	168	2,47	226

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 19.4.1: Schwerpunkt des letzten Projekts: Zielgruppenorientierte Prävention "Opfer" - Senioren/Ältere (Frage 13)

		Senioren/Ältere				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	20,4	46	79,6	180	100	226
Bundesland	Baden-Württemberg	21,9	7	78,1	25	100	32
	Bayern	75,0	3	25,0	1	100	4
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	28,6	2	71,4	5	100	7
	Hessen	30,0	6	70,0	14	100	20
	Mecklenburg-Vorpommern	11,1	1	88,9	8	100	9
	Niedersachsen	14,6	7	85,4	41	100	48
	Nordrhein-Westfalen	26,9	7	73,1	19	100	26
	Rheinland-Pfalz	18,2	6	81,8	27	100	33
	Saarland	22,2	2	77,8	7	100	9
	Sachsen	10,0	1	90,0	9	100	10
	Sachsen-Anhalt	50,0	1	50,0	1	100	2
	Schleswig-Holstein	13,0	3	87,0	20	100	23
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	24,1	7	75,9	22	100	29
	10.001-20.000	18,9	10	81,1	43	100	53
	20.001-50.000	15,6	12	84,4	65	100	77
	50.001-100.000	24,0	6	76,0	19	100	25
	100.001-500.000	25,0	8	75,0	24	100	32
	über 500.000	30,0	3	70,0	7	100	10
Gründungsjahr	bis 1993	20,0	3	80,0	12	100	15
	1994 bis 1996	16,1	9	83,9	47	100	56
	1997 bis 1999	19,8	17	80,2	69	100	86
	2000 bis 2002	21,3	10	78,7	37	100	47
	nach 2002	33,3	7	66,7	14	100	21
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	23,0	31	77,0	104	100	135
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	12,5	8	87,5	56	100	64
	Präventionsverein	45,5	5	54,5	6	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft			100,0	9	100	9
	Bürgerinitiative	50,0	2	50,0	2	100	4
	Sonstige Organisationsform			100,0	3	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	28,2	24	71,8	61	100	85
	11 bis 20	16,7	19	83,3	95	100	114
	über 20	11,5	3	88,5	23	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	20,0	23	80,0	92	100	115
	0,5 bis 1	19,5	8	80,5	33	100	41
	über 1	11,1	1	88,9	8	100	9
	keine	22,6	12	77,4	41	100	53
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	19,8	18	80,2	73	100	91
	3 bis 4-mal	24,4	19	75,6	59	100	78
	5 bis 6-mal	14,3	4	85,7	24	100	28
	7 bis 12-mal	15,4	4	84,6	22	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	19,1	39	80,9	165	100	204
	nein	31,8	7	68,2	15	100	22
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	20,6	20	79,4	77	100	97
	3 bis 4 Projekte	11,3	7	88,7	55	100	62
	5 bis 10 Projekte	28,0	7	72,0	18	100	25
	mehr als 10 Projekte	25,0	5	75,0	15	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	24,1	19	75,9	60	100	79
	ja, mit kleinen Änderungen	18,7	23	81,3	100	100	123
	ja, mit großen Änderungen	7,7	1	92,3	12	100	13
	nein	40,0	2	60,0	3	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	19,2	5	80,8	21	100	26
	mittel	20,7	35	79,3	134	100	169
	niedrig	19,4	6	80,6	25	100	31
***Aktivität des Gremiums**	hoch	26,9	7	73,1	19	100	26
	mittel	20,3	24	79,7	94	100	118
	niedrig	18,3	15	81,7	67	100	82
***Grad der Vernetzung**	hoch	26,8	11	73,2	30	100	41
	mittel	16,5	20	83,5	101	100	121
	niedrig	23,4	15	76,6	49	100	64

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 19.4.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Zielgruppenorientierte Prävention "Opfer" - Senioren/Ältere (Frage 13)

	Senioren/Ältere				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,36	46	2,49	180	2,47	226

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 19.5.1: Schwerpunkt des letzten Projekts: Zielgruppenorientierte Prävention "Opfer" - Rechtsextremisten (Frage 13)

		Rechtsextremisten				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	3,1	7	96,9	219	100	226
Bundesland	Baden-Württemberg			100,0	32	100	32
	Bayern			100,0	4	100	4
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg			100,0	7	100	7
	Hessen			100,0	20	100	20
	Mecklenburg-Vorpommern			100,0	9	100	9
	Niedersachsen	6,3	3	93,8	45	100	48
	Nordrhein-Westfalen			100,0	26	100	26
	Rheinland-Pfalz			100,0	33	100	33
	Saarland			100,0	9	100	9
	Sachsen	10,0	1	90,0	9	100	10
	Sachsen-Anhalt	50,0	1	50,0	1	100	2
	Schleswig-Holstein	4,3	1	95,7	22	100	23
	Thüringen	50,0	1	50,0	1	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000			100,0	29	100	29
	10.001-20.000	1,9	1	98,1	52	100	53
	20.001-50.000	3,9	3	96,1	74	100	77
	50.001-100.000	8,0	2	92,0	23	100	25
	100.001-500.000	3,1	1	96,9	31	100	32
	über 500.000			100,0	10	100	10
Gründungsjahr	bis 1993			100,0	15	100	15
	1994 bis 1996	5,4	3	94,6	53	100	56
	1997 bis 1999	2,3	2	97,7	84	100	86
	2000 bis 2002	2,1	1	97,9	46	100	47
	nach 2002	4,8	1	95,2	20	100	21
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	2,2	3	97,8	132	100	135
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	1,6	1	98,4	63	100	64
	Präventionsverein	9,1	1	90,9	10	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	22,2	2	77,8	7	100	9
	Bürgerinitiative			100,0	4	100	4
	Sonstige Organisationsform			100,0	3	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	5,9	5	94,1	80	100	85
	11 bis 20	1,8	2	98,2	112	100	114
	über 20			100,0	26	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	3,5	4	96,5	111	100	115
	0,5 bis 1			100,0	41	100	41
	über 1	11,1	1	88,9	8	100	9
	keine	3,8	2	96,2	51	100	53
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal			100,0	91	100	91
	3 bis 4-mal	6,4	5	93,6	73	100	78
	5 bis 6-mal			100,0	28	100	28
	7 bis 12-mal	7,7	2	92,3	24	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	3,4	7	96,6	197	100	204
	nein			100,0	22	100	22
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	2,1	2	97,9	95	100	97
	3 bis 4 Projekte	4,8	3	95,2	59	100	62
	5 bis 10 Projekte	4,0	1	96,0	24	100	25
	mehr als 10 Projekte	5,0	1	95,0	19	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	3,8	3	96,2	76	100	79
	ja, mit kleinen Änderungen	2,4	3	97,6	120	100	123
	ja, mit großen Änderungen	7,7	1	92,3	12	100	13
	nein			100,0	5	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	3,8	1	96,2	25	100	26
	mittel	3,0	5	97,0	164	100	169
	niedrig	3,2	1	96,8	30	100	31
***Aktivität des Gremiums**	hoch	7,7	2	92,3	24	100	26
	mittel	4,2	5	95,8	113	100	118
	niedrig			100,0	82	100	82
***Grad der Vernetzung**	hoch	4,9	2	95,1	39	100	41
	mittel	2,5	3	97,5	118	100	121
	niedrig	3,1	2	96,9	62	100	64

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 19.5.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Zielgruppenorientierte Prävention "Opfer" - Rechtsextremisten (Frage 13)

	Rechtsextremisten				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,14	7	2,48	219	2,47	226

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 19.6.1: Schwerpunkt des letzten Projekts: Zielgruppenorientierte Prävention "Opfer" - Erwachsene (Frage 13)

		Erwachsene				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	3,5	8	96,5	218	100	226
Bundesland	Baden-Württemberg	3,1	1	96,9	31	100	32
	Bayern			100,0	4	100	4
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg			100,0	7	100	7
	Hessen	5,0	1	95,0	19	100	20
	Mecklenburg-Vorpommern			100,0	9	100	9
	Niedersachsen	2,1	1	97,9	47	100	48
	Nordrhein-Westfalen	15,4	4	84,6	22	100	26
	Rheinland-Pfalz	3,0	1	97,0	32	100	33
	Saarland			100,0	9	100	9
	Sachsen			100,0	10	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein			100,0	23	100	23
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000			100,0	29	100	29
	10.001-20.000	1,9	1	98,1	52	100	53
	20.001-50.000	1,3	1	98,7	76	100	77
	50.001-100.000	20,0	5	80,0	20	100	25
	100.001-500.000			100,0	32	100	32
	über 500.000	10,0	1	90,0	9	100	10
Gründungsjahr	bis 1993	26,7	4	73,3	11	100	15
	1994 bis 1996			100,0	56	100	56
	1997 bis 1999	3,5	3	96,5	83	100	86
	2000 bis 2002	2,1	1	97,9	46	100	47
	nach 2002			100,0	21	100	21
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	5,9	8	94,1	127	100	135
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss			100,0	64	100	64
	Präventionsverein			100,0	11	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft			100,0	9	100	9
	Bürgerinitiative			100,0	4	100	4
	Sonstige Organisationsform			100,0	3	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	3,5	3	96,5	82	100	85
	11 bis 20	3,5	4	96,5	110	100	114
	über 20	3,8	1	96,2	25	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	5,2	6	94,8	109	100	115
	0,5 bis 1	2,4	1	97,6	40	100	41
	über 1			100,0	9	100	9
	keine	1,9	1	98,1	52	100	53
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	1,1	1	98,9	90	100	91
	3 bis 4-mal	6,4	5	93,6	73	100	78
	5 bis 6-mal	3,6	1	96,4	27	100	28
	7 bis 12-mal	3,8	1	96,2	25	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	3,9	8	96,1	196	100	204
	nein			100,0	22	100	22
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	4,1	4	95,9	93	100	97
	3 bis 4 Projekte			100,0	62	100	62
	5 bis 10 Projekte	12,0	3	88,0	22	100	25
	mehr als 10 Projekte	5,0	1	95,0	19	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	2,5	2	97,5	77	100	79
	ja, mit kleinen Änderungen	4,1	5	95,9	118	100	123
	ja, mit großen Änderungen			100,0	13	100	13
	nein	20,0	1	80,0	4	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	3,8	1	96,2	25	100	26
	mittel	3,6	6	96,4	163	100	169
	niedrig	3,2	1	96,8	30	100	31
***Aktivität des Gremiums**	hoch	7,7	2	92,3	24	100	26
	mittel	5,1	6	94,9	112	100	118
	niedrig			100,0	82	100	82
***Grad der Vernetzung**	hoch	4,9	2	95,1	39	100	41
	mittel	4,1	5	95,9	116	100	121
	niedrig	1,6	1	98,4	63	100	64

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 19.6.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Zielgruppenorientierte Prävention "Opfer" - Erwachsene (Frage 13)

	Erwachsene				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,50	8	2,47	218	2,47	226

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 19.7.1: Schwerpunkt des letzten Projekts: Zielgruppenorientierte Prävention "Opfer" - Bürger/innen (Frage 13)

		Bürger/innen				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	8,8	20	91,2	206	100	226
Bundesland	Baden-Württemberg	9,4	3	90,6	29	100	32
	Bayern	25,0	1	75,0	3	100	4
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg			100,0	7	100	7
	Hessen	10,0	2	90,0	18	100	20
	Mecklenburg-Vorpommern			100,0	9	100	9
	Niedersachsen	4,2	2	95,8	46	100	48
	Nordrhein-Westfalen	11,5	3	88,5	23	100	26
	Rheinland-Pfalz	6,1	2	93,9	31	100	33
	Saarland	33,3	3	66,7	6	100	9
	Sachsen	20,0	2	80,0	8	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	8,7	2	91,3	21	100	23
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	27,6	8	72,4	21	100	29
	10.001-20.000	3,8	2	96,2	51	100	53
	20.001-50.000	3,9	3	96,1	74	100	77
	50.001-100.000	12,0	3	88,0	22	100	25
	100.001-500.000	9,4	3	90,6	29	100	32
	über 500.000	10,0	1	90,0	9	100	10
Gründungsjahr	bis 1993			100,0	15	100	15
	1994 bis 1996	8,9	5	91,1	51	100	56
	1997 bis 1999	14,0	12	86,0	74	100	86
	2000 bis 2002	4,3	2	95,7	45	100	47
	nach 2002	4,8	1	95,2	20	100	21
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	8,9	12	91,1	123	100	135
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	6,3	4	93,8	60	100	64
	Präventionsverein	18,2	2	81,8	9	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft			100,0	9	100	9
	Bürgerinitiative	50,0	2	50,0	2	100	4
	Sonstige Organisationsform			100,0	3	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	10,6	9	89,4	76	100	85
	11 bis 20	6,1	7	93,9	107	100	114
	über 20	11,5	3	88,5	23	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	7,8	9	92,2	106	100	115
	0,5 bis 1	17,1	7	82,9	34	100	41
	über 1	11,1	1	88,9	8	100	9
	keine	5,7	3	94,3	50	100	53
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	7,7	7	92,3	84	100	91
	3 bis 4-mal	10,3	8	89,7	70	100	78
	5 bis 6-mal	10,7	3	89,3	25	100	28
	7 bis 12-mal	7,7	2	92,3	24	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	9,3	19	90,7	185	100	204
	nein	4,5	1	95,5	21	100	22
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	7,2	7	92,8	90	100	97
	3 bis 4 Projekte	11,3	7	88,7	55	100	62
	5 bis 10 Projekte	12,0	3	88,0	22	100	25
	mehr als 10 Projekte	10,0	2	90,0	18	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	7,6	6	92,4	73	100	79
	ja, mit kleinen Änderungen	10,6	13	89,4	110	100	123
	ja, mit großen Änderungen			100,0	13	100	13
	nein			100,0	5	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	26,9	7	73,1	19	100	26
	mittel	5,3	9	94,7	160	100	169
	niedrig	12,9	4	87,1	27	100	31
***Aktivität des Gremiums**	hoch	19,2	5	80,8	21	100	26
	mittel	10,2	12	89,8	106	100	118
	niedrig	3,7	3	96,3	79	100	82
***Grad der Vernetzung**	hoch	17,1	7	82,9	34	100	41
	mittel	5,8	7	94,2	114	100	121
	niedrig	9,4	6	90,6	58	100	64

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 19.7.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Zielgruppenorientierte Prävention "Opfer" - Bürger/innen (Frage 13)

	Bürger/innen				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,32	20	2,48	206	2,47	226

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 19.8.1: Schwerpunkt des letzten Projekts: Zielgruppenorientierte Prävention "Opfer" - Familien (Frage 13)

		Familien				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	4,0	9	96,0	217	100	226
Bundesland	Baden-Württemberg	3,1	1	96,9	31	100	32
	Bayern			100,0	4	100	4
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg			100,0	7	100	7
	Hessen	5,0	1	95,0	19	100	20
	Mecklenburg-Vorpommern			100,0	9	100	9
	Niedersachsen	4,2	2	95,8	46	100	48
	Nordrhein-Westfalen	3,8	1	96,2	25	100	26
	Rheinland-Pfalz	3,0	1	97,0	32	100	33
	Saarland	11,1	1	88,9	8	100	9
	Sachsen			100,0	10	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	8,7	2	91,3	21	100	23
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000			100,0	29	100	29
	10.001-20.000	7,5	4	92,5	49	100	53
	20.001-50.000	2,6	2	97,4	75	100	77
	50.001-100.000	8,0	2	92,0	23	100	25
	100.001-500.000	3,1	1	96,9	31	100	32
	über 500.000			100,0	10	100	10
Gründungsjahr	bis 1993	6,7	1	93,3	14	100	15
	1994 bis 1996	1,8	1	98,2	55	100	56
	1997 bis 1999	5,8	5	94,2	81	100	86
	2000 bis 2002	4,3	2	95,7	45	100	47
	nach 2002			100,0	21	100	21
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	5,2	7	94,8	128	100	135
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	3,1	2	96,9	62	100	64
	Präventionsverein			100,0	11	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft			100,0	9	100	9
	Bürgerinitiative			100,0	4	100	4
	Sonstige Organisationsform			100,0	3	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	4,7	4	95,3	81	100	85
	11 bis 20	4,4	5	95,6	109	100	114
	über 20			100,0	26	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	5,2	6	94,8	109	100	115
	0,5 bis 1			100,0	41	100	41
	über 1			100,0	9	100	9
	keine	5,7	3	94,3	50	100	53
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	3,3	3	96,7	88	100	91
	3 bis 4-mal	2,6	2	97,4	76	100	78
	5 bis 6-mal	10,7	3	89,3	25	100	28
	7 bis 12-mal	3,8	1	96,2	25	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	4,4	9	95,6	195	100	204
	nein			100,0	22	100	22
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	3,1	3	96,9	94	100	97
	3 bis 4 Projekte	4,8	3	95,2	59	100	62
	5 bis 10 Projekte	4,0	1	96,0	24	100	25
	mehr als 10 Projekte	10,0	2	90,0	18	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	2,5	2	97,5	77	100	79
	ja, mit kleinen Änderungen	4,9	6	95,1	117	100	123
	ja, mit großen Änderungen	7,7	1	92,3	12	100	13
	nein			100,0	5	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch			100,0	26	100	26
	mittel	4,1	7	95,9	162	100	169
	niedrig	6,5	2	93,5	29	100	31
***Aktivität des Gremiums**	hoch	3,8	1	96,2	25	100	26
	mittel	3,4	4	96,6	114	100	118
	niedrig	4,9	4	95,1	78	100	82
***Grad der Vernetzung**	hoch	7,3	3	92,7	38	100	41
	mittel	2,5	3	97,5	118	100	121
	niedrig	4,7	3	95,3	61	100	64

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 19.8.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Zielgruppenorientierte Prävention "Opfer" - Familien (Frage 13)

	Familien				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,11	9	2,48	217	2,47	226

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 19.9.1: Schwerpunkt des letzten Projekts: Zielgruppenorientierte Prävention "Täter" - Kinder/Jugendliche (Frage 13)

		Kinder/Jugendliche				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	63,7	144	36,3	82	100	226
Bundesland	Baden-Württemberg	68,8	22	31,3	10	100	32
	Bayern	25,0	1	75,0	3	100	4
	Berlin	100,0	1			100	1
	Brandenburg	57,1	4	42,9	3	100	7
	Hessen	70,0	14	30,0	6	100	20
	Mecklenburg-Vorpommern	77,8	7	22,2	2	100	9
	Niedersachsen	68,8	33	31,3	15	100	48
	Nordrhein-Westfalen	65,4	17	34,6	9	100	26
	Rheinland-Pfalz	51,5	17	48,5	16	100	33
	Saarland	33,3	3	66,7	6	100	9
	Sachsen	60,0	6	40,0	4	100	10
	Sachsen-Anhalt	100,0	2			100	2
	Schleswig-Holstein	65,2	15	34,8	8	100	23
	Thüringen	100,0	2			100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	65,5	19	34,5	10	100	29
	10.001-20.000	60,4	32	39,6	21	100	53
	20.001-50.000	62,3	48	37,7	29	100	77
	50.001-100.000	60,0	15	40,0	10	100	25
	100.001-500.000	71,9	23	28,1	9	100	32
	über 500.000	70,0	7	30,0	3	100	10
Gründungsjahr	bis 1993	80,0	12	20,0	3	100	15
	1994 bis 1996	66,1	37	33,9	19	100	56
	1997 bis 1999	59,3	51	40,7	35	100	86
	2000 bis 2002	55,3	26	44,7	21	100	47
	nach 2002	81,0	17	19,0	4	100	21
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	64,4	87	35,6	48	100	135
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	57,8	37	42,2	27	100	64
	Präventionsverein	63,6	7	36,4	4	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	77,8	7	22,2	2	100	9
	Bürgerinitiative	75,0	3	25,0	1	100	4
	Sonstige Organisationsform	100,0	3			100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	63,5	54	36,5	31	100	85
	11 bis 20	63,2	72	36,8	42	100	114
	über 20	65,4	17	34,6	9	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	67,8	78	32,2	37	100	115
	0,5 bis 1	61,0	25	39,0	16	100	41
	über 1	77,8	7	22,2	2	100	9
	keine	54,7	29	45,3	24	100	53
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	65,9	60	34,1	31	100	91
	3 bis 4-mal	65,4	51	34,6	27	100	78
	5 bis 6-mal	60,7	17	39,3	11	100	28
	7 bis 12-mal	57,7	15	42,3	11	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	65,2	133	34,8	71	100	204
	nein	50,0	11	50,0	11	100	22
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	64,9	63	35,1	34	100	97
	3 bis 4 Projekte	61,3	38	38,7	24	100	62
	5 bis 10 Projekte	80,0	20	20,0	5	100	25
	mehr als 10 Projekte	60,0	12	40,0	8	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	72,2	57	27,8	22	100	79
	ja, mit kleinen Änderungen	61,0	75	39,0	48	100	123
	ja, mit großen Änderungen	53,8	7	46,2	6	100	13
	nein	20,0	1	80,0	4	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	57,7	15	42,3	11	100	26
	mittel	66,9	113	33,1	56	100	169
	niedrig	51,6	16	48,4	15	100	31
***Aktivität des Gremiums**	hoch	76,9	20	23,1	6	100	26
	mittel	62,7	74	37,3	44	100	118
	niedrig	61,0	50	39,0	32	100	82
***Grad der Vernetzung**	hoch	73,2	30	26,8	11	100	41
	mittel	63,6	77	36,4	44	100	121
	niedrig	57,8	37	42,2	27	100	64

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 19.9.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Zielgruppenorientierte Prävention "Täter" - Kinder/Jugendliche (Frage 13)

	Kinder/Jugendliche				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,36	144	2,67	82	2,47	226

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 19.10.1: Schwerpunkt des letzten Projekts: Zielgruppenorientierte Prävention "Täter" - Migranten/Spätaussiedler (Frage 13)

		Migranten/Spätaussiedler				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	24,3	55	75,7	171	100	226
Bundesland	Baden-Württemberg	31,3	10	68,8	22	100	32
	Bayern			100,0	4	100	4
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	14,3	1	85,7	6	100	7
	Hessen	20,0	4	80,0	16	100	20
	Mecklenburg-Vorpommern	11,1	1	88,9	8	100	9
	Niedersachsen	37,5	18	62,5	30	100	48
	Nordrhein-Westfalen	26,9	7	73,1	19	100	26
	Rheinland-Pfalz	15,2	5	84,8	28	100	33
	Saarland	22,2	2	77,8	7	100	9
	Sachsen			100,0	10	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	30,4	7	69,6	16	100	23
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	10,3	3	89,7	26	100	29
	10.001-20.000	26,4	14	73,6	39	100	53
	20.001-50.000	29,9	23	70,1	54	100	77
	50.001-100.000	24,0	6	76,0	19	100	25
	100.001-500.000	18,8	6	81,3	26	100	32
	über 500.000	30,0	3	70,0	7	100	10
Gründungsjahr	bis 1993	26,7	4	73,3	11	100	15
	1994 bis 1996	26,8	15	73,2	41	100	56
	1997 bis 1999	16,3	14	83,7	72	100	86
	2000 bis 2002	31,9	15	68,1	32	100	47
	nach 2002	33,3	7	66,7	14	100	21
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	25,2	34	74,8	101	100	135
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	21,9	14	78,1	50	100	64
	Präventionsverein	36,4	4	63,6	7	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	22,2	2	77,8	7	100	9
	Bürgerinitiative	25,0	1	75,0	3	100	4
	Sonstige Organisationsform			100,0	3	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	22,4	19	77,6	66	100	85
	11 bis 20	25,4	29	74,6	85	100	114
	über 20	26,9	7	73,1	19	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	26,1	30	73,9	85	100	115
	0,5 bis 1	26,8	11	73,2	30	100	41
	über 1	11,1	1	88,9	8	100	9
	keine	22,6	12	77,4	41	100	53
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	26,4	24	73,6	67	100	91
	3 bis 4-mal	17,9	14	82,1	64	100	78
	5 bis 6-mal	39,3	11	60,7	17	100	28
	7 bis 12-mal	23,1	6	76,9	20	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	24,0	49	76,0	155	100	204
	nein	27,3	6	72,7	16	100	22
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	15,5	15	84,5	82	100	97
	3 bis 4 Projekte	38,7	24	61,3	38	100	62
	5 bis 10 Projekte	28,0	7	72,0	18	100	25
	mehr als 10 Projekte	15,0	3	85,0	17	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	21,5	17	78,5	62	100	79
	ja, mit kleinen Änderungen	26,0	32	74,0	91	100	123
	ja, mit großen Änderungen	23,1	3	76,9	10	100	13
	nein	20,0	1	80,0	4	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	19,2	5	80,8	21	100	26
	mittel	26,0	44	74,0	125	100	169
	niedrig	19,4	6	80,6	25	100	31
***Aktivität des Gremiums**	hoch	30,8	8	69,2	18	100	26
	mittel	24,6	29	75,4	89	100	118
	niedrig	22,0	18	78,0	64	100	82
***Grad der Vernetzung**	hoch	22,0	9	78,0	32	100	41
	mittel	26,4	32	73,6	89	100	121
	niedrig	21,9	14	78,1	50	100	64

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 19.10.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Zielgruppenorientierte Prävention "Täter" - Migranten/Spätaussiedler (Frage 13)

	Migranten/Spätaussiedler				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,47	55	2,47	171	2,47	226

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 19.11.1: Schwerpunkt des letzten Projekts: Zielgruppenorientierte Prävention "Täter" - Senioren/Ältere (Frage 13)

		Senioren/Ältere				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	6,2	14	93,8	212	100	226
Bundesland	Baden-Württemberg	12,5	4	87,5	28	100	32
	Bayern	25,0	1	75,0	3	100	4
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	14,3	1	85,7	6	100	7
	Hessen	10,0	2	90,0	18	100	20
	Mecklenburg-Vorpommern			100,0	9	100	9
	Niedersachsen	4,2	2	95,8	46	100	48
	Nordrhein-Westfalen	11,5	3	88,5	23	100	26
	Rheinland-Pfalz			100,0	33	100	33
	Saarland			100,0	9	100	9
	Sachsen			100,0	10	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	4,3	1	95,7	22	100	23
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	10,3	3	89,7	26	100	29
	10.001-20.000	3,8	2	96,2	51	100	53
	20.001-50.000	6,5	5	93,5	72	100	77
	50.001-100.000	4,0	1	96,0	24	100	25
	100.001-500.000	9,4	3	90,6	29	100	32
	über 500.000			100,0	10	100	10
Gründungsjahr	bis 1993			100,0	15	100	15
	1994 bis 1996	8,9	5	91,1	51	100	56
	1997 bis 1999	4,7	4	95,3	82	100	86
	2000 bis 2002	2,1	1	97,9	46	100	47
	nach 2002	19,0	4	81,0	17	100	21
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	5,2	7	94,8	128	100	135
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	6,3	4	93,8	60	100	64
	Präventionsverein	9,1	1	90,9	10	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	11,1	1	88,9	8	100	9
	Bürgerinitiative	25,0	1	75,0	3	100	4
	Sonstige Organisationsform			100,0	3	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	4,7	4	95,3	81	100	85
	11 bis 20	8,8	10	91,2	104	100	114
	über 20			100,0	26	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	6,1	7	93,9	108	100	115
	0,5 bis 1	9,8	4	90,2	37	100	41
	über 1			100,0	9	100	9
	keine	3,8	2	96,2	51	100	53
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	9,9	9	90,1	82	100	91
	3 bis 4-mal	5,1	4	94,9	74	100	78
	5 bis 6-mal	3,6	1	96,4	27	100	28
	7 bis 12-mal			100,0	26	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	5,9	12	94,1	192	100	204
	nein	9,1	2	90,9	20	100	22
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	9,3	9	90,7	88	100	97
	3 bis 4 Projekte	4,8	3	95,2	59	100	62
	5 bis 10 Projekte			100,0	25	100	25
	mehr als 10 Projekte			100,0	20	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	6,3	5	93,7	74	100	79
	ja, mit kleinen Änderungen	5,7	7	94,3	116	100	123
	ja, mit großen Änderungen			100,0	13	100	13
	nein			100,0	5	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	3,8	1	96,2	25	100	26
	mittel	7,7	13	92,3	156	100	169
	niedrig			100,0	31	100	31
***Aktivität des Gremiums**	hoch	7,7	2	92,3	24	100	26
	mittel	2,5	3	97,5	115	100	118
	niedrig	11,0	9	89,0	73	100	82
***Grad der Vernetzung**	hoch	7,3	3	92,7	38	100	41
	mittel	6,6	8	93,4	113	100	121
	niedrig	4,7	3	95,3	61	100	64

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 19.11.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Zielgruppenorientierte Prävention "Täter" - Senioren/Ältere (Frage 13)

	Senioren/Ältere				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,08	14	2,49	212	2,47	226

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 19.12.1: Schwerpunkt des letzten Projekts: Zielgruppenorientierte Prävention "Täter" - Rechtsextremisten (Frage 13)

		Rechtsextremisten				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	8,0	18	92,0	208	100	226
Bundesland	Baden-Württemberg	3,1	1	96,9	31	100	32
	Bayern			100,0	4	100	4
	Berlin	100,0	1			100	1
	Brandenburg	14,3	1	85,7	6	100	7
	Hessen			100,0	20	100	20
	Mecklenburg-Vorpommern	22,2	2	77,8	7	100	9
	Niedersachsen	4,2	2	95,8	46	100	48
	Nordrhein-Westfalen	3,8	1	96,2	25	100	26
	Rheinland-Pfalz	6,1	2	93,9	31	100	33
	Saarland	22,2	2	77,8	7	100	9
	Sachsen	20,0	2	80,0	8	100	10
	Sachsen-Anhalt	50,0	1	50,0	1	100	2
	Schleswig-Holstein	8,7	2	91,3	21	100	23
	Thüringen	50,0	1	50,0	1	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	3,4	1	96,6	28	100	29
	10.001-20.000	3,8	2	96,2	51	100	53
	20.001-50.000	7,8	6	92,2	71	100	77
	50.001-100.000	4,0	1	96,0	24	100	25
	100.001-500.000	18,8	6	81,3	26	100	32
	über 500.000	20,0	2	80,0	8	100	10
Gründungsjahr	bis 1993			100,0	15	100	15
	1994 bis 1996	10,7	6	89,3	50	100	56
	1997 bis 1999	7,0	6	93,0	80	100	86
	2000 bis 2002	8,5	4	91,5	43	100	47
	nach 2002	9,5	2	90,5	19	100	21
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	9,6	13	90,4	122	100	135
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	3,1	2	96,9	62	100	64
	Präventionsverein			100,0	11	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	22,2	2	77,8	7	100	9
	Bürgerinitiative			100,0	4	100	4
	Sonstige Organisationsform	33,3	1	66,7	2	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	5,9	5	94,1	80	100	85
	11 bis 20	9,6	11	90,4	103	100	114
	über 20	7,7	2	92,3	24	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	7,8	9	92,2	106	100	115
	0,5 bis 1	4,9	2	95,1	39	100	41
	über 1	22,2	2	77,8	7	100	9
	keine	5,7	3	94,3	50	100	53
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	5,5	5	94,5	86	100	91
	3 bis 4-mal	14,1	11	85,9	67	100	78
	5 bis 6-mal			100,0	28	100	28
	7 bis 12-mal	7,7	2	92,3	24	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	8,8	18	91,2	186	100	204
	nein			100,0	22	100	22
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	6,2	6	93,8	91	100	97
	3 bis 4 Projekte	8,1	5	91,9	57	100	62
	5 bis 10 Projekte	16,0	4	84,0	21	100	25
	mehr als 10 Projekte	15,0	3	85,0	17	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	5,1	4	94,9	75	100	79
	ja, mit kleinen Änderungen	10,6	13	89,4	110	100	123
	ja, mit großen Änderungen	7,7	1	92,3	12	100	13
	nein			100,0	5	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	15,4	4	84,6	22	100	26
	mittel	7,7	13	92,3	156	100	169
	niedrig	3,2	1	96,8	30	100	31
***Aktivität des Gremiums**	hoch	3,8	1	96,2	25	100	26
	mittel	11,9	14	88,1	104	100	118
	niedrig	3,7	3	96,3	79	100	82
***Grad der Vernetzung**	hoch	14,6	6	85,4	35	100	41
	mittel	7,4	9	92,6	112	100	121
	niedrig	4,7	3	95,3	61	100	64

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 19.12.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Zielgruppenorientierte Prävention "Täter" - Rechtsextremisten (Frage 13)

	Rechtsextremisten				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,13	18	2,50	208	2,47	226

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 19.13.1: Schwerpunkt des letzten Projekts: Zielgruppenorientierte Prävention "Täter" - Erwachsene (Frage 13)

		Erwachsene				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	4,0	9	96,0	217	100	226
Bundesland	Baden-Württemberg			100,0	32	100	32
	Bayern			100,0	4	100	4
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	14,3	1	85,7	6	100	7
	Hessen	5,0	1	95,0	19	100	20
	Mecklenburg-Vorpommern	11,1	1	88,9	8	100	9
	Niedersachsen	4,2	2	95,8	46	100	48
	Nordrhein-Westfalen	15,4	4	84,6	22	100	26
	Rheinland-Pfalz			100,0	33	100	33
	Saarland			100,0	9	100	9
	Sachsen			100,0	10	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein			100,0	23	100	23
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000			100,0	29	100	29
	10.001-20.000	3,8	2	96,2	51	100	53
	20.001-50.000	1,3	1	98,7	76	100	77
	50.001-100.000	20,0	5	80,0	20	100	25
	100.001-500.000	3,1	1	96,9	31	100	32
	über 500.000			100,0	10	100	10
Gründungsjahr	bis 1993	26,7	4	73,3	11	100	15
	1994 bis 1996			100,0	56	100	56
	1997 bis 1999	3,5	3	96,5	83	100	86
	2000 bis 2002	2,1	1	97,9	46	100	47
	nach 2002	4,8	1	95,2	20	100	21
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	5,9	8	94,1	127	100	135
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	1,6	1	98,4	63	100	64
	Präventionsverein			100,0	11	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft			100,0	9	100	9
	Bürgerinitiative			100,0	4	100	4
	Sonstige Organisationsform			100,0	3	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	3,5	3	96,5	82	100	85
	11 bis 20	5,3	6	94,7	108	100	114
	über 20			100,0	26	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	7,0	8	93,0	107	100	115
	0,5 bis 1			100,0	41	100	41
	über 1			100,0	9	100	9
	keine	1,9	1	98,1	52	100	53
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal			100,0	91	100	91
	3 bis 4-mal	7,7	6	92,3	72	100	78
	5 bis 6-mal	7,1	2	92,9	26	100	28
	7 bis 12-mal	3,8	1	96,2	25	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	4,4	9	95,6	195	100	204
	nein			100,0	22	100	22
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	5,2	5	94,8	92	100	97
	3 bis 4 Projekte	1,6	1	98,4	61	100	62
	5 bis 10 Projekte	12,0	3	88,0	22	100	25
	mehr als 10 Projekte			100,0	20	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	2,5	2	97,5	77	100	79
	ja, mit kleinen Änderungen	4,9	6	95,1	117	100	123
	ja, mit großen Änderungen			100,0	13	100	13
	nein			100,0	5	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	3,8	1	96,2	25	100	26
	mittel	4,7	8	95,3	161	100	169
	niedrig			100,0	31	100	31
***Aktivität des Gremiums**	hoch	3,8	1	96,2	25	100	26
	mittel	5,9	7	94,1	111	100	118
	niedrig	1,2	1	98,8	81	100	82
***Grad der Vernetzung**	hoch	4,9	2	95,1	39	100	41
	mittel	5,8	7	94,2	114	100	121
	niedrig			100,0	64	100	64

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 19.13.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Zielgruppenorientierte Prävention "Täter" - Erwachsene (Frage 13)

	Erwachsene				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,44	9	2,47	217	2,47	226

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 19.14.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Raumorientierte Prävention allgemein (Frage 13)

		Raumorientierte Prävention allgemein				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	84,5	191	15,5	35	100	226
Bundesland	Baden-Württemberg	81,3	26	18,8	6	100	32
	Bayern	100,0	4			100	4
	Berlin	100,0	1			100	1
	Brandenburg	100,0	7			100	7
	Hessen	90,0	18	10,0	2	100	20
	Mecklenburg-Vorpommern	66,7	6	33,3	3	100	9
	Niedersachsen	72,9	35	27,1	13	100	48
	Nordrhein-Westfalen	100,0	26			100	26
	Rheinland-Pfalz	81,8	27	18,2	6	100	33
	Saarland	100,0	9			100	9
	Sachsen	80,0	8	20,0	2	100	10
	Sachsen-Anhalt	100,0	2			100	2
	Schleswig-Holstein	87,0	20	13,0	3	100	23
	Thüringen	100,0	2			100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	86,2	25	13,8	4	100	29
	10.001-20.000	86,8	46	13,2	7	100	53
	20.001-50.000	87,0	67	13,0	10	100	77
	50.001-100.000	92,0	23	8,0	2	100	25
	100.001-500.000	65,6	21	34,4	11	100	32
	über 500.000	90,0	9	10,0	1	100	10
Gründungsjahr	bis 1993	86,7	13	13,3	2	100	15
	1994 bis 1996	85,7	48	14,3	8	100	56
	1997 bis 1999	84,9	73	15,1	13	100	86
	2000 bis 2002	76,6	36	23,4	11	100	47
	nach 2002	95,2	20	4,8	1	100	21
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	85,2	115	14,8	20	100	135
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	84,4	54	15,6	10	100	64
	Präventionsverein	72,7	8	27,3	3	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	88,9	8	11,1	1	100	9
	Bürgerinitiative	75,0	3	25,0	1	100	4
	Sonstige Organisationsform	100,0	3			100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	80,0	68	20,0	17	100	85
	11 bis 20	88,6	101	11,4	13	100	114
	über 20	80,8	21	19,2	5	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	83,5	96	16,5	19	100	115
	0,5 bis 1	90,2	37	9,8	4	100	41
	über 1	88,9	8	11,1	1	100	9
	keine	84,9	45	15,1	8	100	53
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	86,8	79	13,2	12	100	91
	3 bis 4-mal	84,6	66	15,4	12	100	78
	5 bis 6-mal	82,1	23	17,9	5	100	28
	7 bis 12-mal	76,9	20	23,1	6	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	82,8	169	17,2	35	100	204
	nein	100,0	22			100	22
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	86,6	84	13,4	13	100	97
	3 bis 4 Projekte	80,6	50	19,4	12	100	62
	5 bis 10 Projekte	88,0	22	12,0	3	100	25
	mehr als 10 Projekte	65,0	13	35,0	7	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	86,1	68	13,9	11	100	79
	ja, mit kleinen Änderungen	86,2	106	13,8	17	100	123
	ja, mit großen Änderungen	53,8	7	46,2	6	100	13
	nein	80,0	4	20,0	1	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	92,3	24	7,7	2	100	26
	mittel	83,4	141	16,6	28	100	169
	niedrig	83,9	26	16,1	5	100	31
***Aktivität des Gremiums**	hoch	84,6	22	15,4	4	100	26
	mittel	83,9	99	16,1	19	100	118
	niedrig	85,4	70	14,6	12	100	82
***Grad der Vernetzung**	hoch	78,0	32	22,0	9	100	41
	mittel	85,1	103	14,9	18	100	121
	niedrig	87,5	56	12,5	8	100	64

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 19.14.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Raumorientierte Prävention allgemein (Frage 13)

	Raumorientierte Prävention allgemein				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,46	191	2,50	35	2,47	226

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 19.15.1: Schwerpunkt des letzten Projekts: Raumorientierte Prävention - Öffentlicher Raum (Frage 13)

		Öffentlicher Raum				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	60,6	137	39,4	89	100	226
Bundesland	Baden-Württemberg	56,3	18	43,8	14	100	32
	Bayern	100,0	4			100	4
	Berlin	100,0	1			100	1
	Brandenburg	42,9	3	57,1	4	100	7
	Hessen	65,0	13	35,0	7	100	20
	Mecklenburg-Vorpommern	22,2	2	77,8	7	100	9
	Niedersachsen	45,8	22	54,2	26	100	48
	Nordrhein-Westfalen	73,1	19	26,9	7	100	26
	Rheinland-Pfalz	66,7	22	33,3	11	100	33
	Saarland	66,7	6	33,3	3	100	9
	Sachsen	70,0	7	30,0	3	100	10
	Sachsen-Anhalt	50,0	1	50,0	1	100	2
	Schleswig-Holstein	73,9	17	26,1	6	100	23
	Thüringen	100,0	2			100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	72,4	21	27,6	8	100	29
	10.001-20.000	56,6	30	43,4	23	100	53
	20.001-50.000	71,4	55	28,6	22	100	77
	50.001-100.000	48,0	12	52,0	13	100	25
	100.001-500.000	37,5	12	62,5	20	100	32
	über 500.000	70,0	7	30,0	3	100	10
Gründungsjahr	bis 1993	40,0	6	60,0	9	100	15
	1994 bis 1996	64,3	36	35,7	20	100	56
	1997 bis 1999	59,3	51	40,7	35	100	86
	2000 bis 2002	57,4	27	42,6	20	100	47
	nach 2002	76,2	16	23,8	5	100	21
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	59,3	80	40,7	55	100	135
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	60,9	39	39,1	25	100	64
	Präventionsverein	54,5	6	45,5	5	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	88,9	8	11,1	1	100	9
	Bürgerinitiative	50,0	2	50,0	2	100	4
	Sonstige Organisationsform	66,7	2	33,3	1	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	51,8	44	48,2	41	100	85
	11 bis 20	66,7	76	33,3	38	100	114
	über 20	61,5	16	38,5	10	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	51,3	59	48,7	56	100	115
	0,5 bis 1	70,7	29	29,3	12	100	41
	über 1	88,9	8	11,1	1	100	9
	keine	67,9	36	32,1	17	100	53
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	61,5	56	38,5	35	100	91
	3 bis 4-mal	56,4	44	43,6	34	100	78
	5 bis 6-mal	71,4	20	28,6	8	100	28
	7 bis 12-mal	57,7	15	42,3	11	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	59,8	122	40,2	82	100	204
	nein	68,2	15	31,8	7	100	22
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	66,0	64	34,0	33	100	97
	3 bis 4 Projekte	59,7	37	40,3	25	100	62
	5 bis 10 Projekte	64,0	16	36,0	9	100	25
	mehr als 10 Projekte	25,0	5	75,0	15	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	60,8	48	39,2	31	100	79
	ja, mit kleinen Änderungen	63,4	78	36,6	45	100	123
	ja, mit großen Änderungen	38,5	5	61,5	8	100	13
	nein	60,0	3	40,0	2	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	76,9	20	23,1	6	100	26
	mittel	59,2	100	40,8	69	100	169
	niedrig	54,8	17	45,2	14	100	31
***Aktivität des Gremiums**	hoch	65,4	17	34,6	9	100	26
	mittel	59,3	70	40,7	48	100	118
	niedrig	61,0	50	39,0	32	100	82
***Grad der Vernetzung**	hoch	56,1	23	43,9	18	100	41
	mittel	60,3	73	39,7	48	100	121
	niedrig	64,1	41	35,9	23	100	64

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 19.15.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Raumorientierte Prävention - Öffentlicher Raum (Frage 13)

	Öffentlicher Raum				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,48	137	2,45	89	2,47	226

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 19.16.1: Schwerpunkt des letzten Projekts: Raumorientierte Prävention - Wohnumfeld/Nachbarschaften (Frage 13)

		Wohnumfeld/Nachbarschaften				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	40,7	92	59,3	134	100	226
Bundesland	Baden-Württemberg	31,3	10	68,8	22	100	32
	Bayern	50,0	2	50,0	2	100	4
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	71,4	5	28,6	2	100	7
	Hessen	45,0	9	55,0	11	100	20
	Mecklenburg-Vorpommern	44,4	4	55,6	5	100	9
	Niedersachsen	27,1	13	72,9	35	100	48
	Nordrhein-Westfalen	69,2	18	30,8	8	100	26
	Rheinland-Pfalz	36,4	12	63,6	21	100	33
	Saarland	55,6	5	44,4	4	100	9
	Sachsen	30,0	3	70,0	7	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	43,5	10	56,5	13	100	23
	Thüringen	50,0	1	50,0	1	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	34,5	10	65,5	19	100	29
	10.001-20.000	45,3	24	54,7	29	100	53
	20.001-50.000	36,4	28	63,6	49	100	77
	50.001-100.000	64,0	16	36,0	9	100	25
	100.001-500.000	28,1	9	71,9	23	100	32
	über 500.000	50,0	5	50,0	5	100	10
Gründungsjahr	bis 1993	53,3	8	46,7	7	100	15
	1994 bis 1996	42,9	24	57,1	32	100	56
	1997 bis 1999	39,5	34	60,5	52	100	86
	2000 bis 2002	27,7	13	72,3	34	100	47
	nach 2002	61,9	13	38,1	8	100	21
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	45,2	61	54,8	74	100	135
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	34,4	22	65,6	42	100	64
	Präventionsverein	45,5	5	54,5	6	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	22,2	2	77,8	7	100	9
	Bürgerinitiative	50,0	2	50,0	2	100	4
	Sonstige Organisationsform			100,0	3	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	37,6	32	62,4	53	100	85
	11 bis 20	41,2	47	58,8	67	100	114
	über 20	50,0	13	50,0	13	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	40,0	46	60,0	69	100	115
	0,5 bis 1	41,5	17	58,5	24	100	41
	über 1	22,2	2	77,8	7	100	9
	keine	49,1	26	50,9	27	100	53
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	40,7	37	59,3	54	100	91
	3 bis 4-mal	50,0	39	50,0	39	100	78
	5 bis 6-mal	25,0	7	75,0	21	100	28
	7 bis 12-mal	26,9	7	73,1	19	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	39,2	80	60,8	124	100	204
	nein	54,5	12	45,5	10	100	22
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	39,2	38	60,8	59	100	97
	3 bis 4 Projekte	38,7	24	61,3	38	100	62
	5 bis 10 Projekte	40,0	10	60,0	15	100	25
	mehr als 10 Projekte	40,0	8	60,0	12	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	30,4	24	69,6	55	100	79
	ja, mit kleinen Änderungen	46,3	57	53,7	66	100	123
	ja, mit großen Änderungen	38,5	5	61,5	8	100	13
	nein	60,0	3	40,0	2	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	50,0	13	50,0	13	100	26
	mittel	41,4	70	58,6	99	100	169
	niedrig	29,0	9	71,0	22	100	31
***Aktivität des Gremiums**	hoch	30,8	8	69,2	18	100	26
	mittel	44,1	52	55,9	66	100	118
	niedrig	39,0	32	61,0	50	100	82
***Grad der Vernetzung**	hoch	43,9	18	56,1	23	100	41
	mittel	40,5	49	59,5	72	100	121
	niedrig	39,1	25	60,9	39	100	64

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 19.16.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Raumorientierte Prävention - Wohnumfeld/Nachbarschaften (Frage 13)

	Wohnumfeld/Nachbarschaften				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,50	92	2,45	134	2,47	226

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 19.17.1: Schwerpunkt des letzten Projekts: Raumorientierte Prävention - "Angstraum" (Frage 13)

		Angsträume				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	21,7	49	78,3	177	100	226
Bundesland	Baden-Württemberg	28,1	9	71,9	23	100	32
	Bayern			100,0	4	100	4
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	28,6	2	71,4	5	100	7
	Hessen	40,0	8	60,0	12	100	20
	Mecklenburg-Vorpommern	11,1	1	88,9	8	100	9
	Niedersachsen	14,6	7	85,4	41	100	48
	Nordrhein-Westfalen	23,1	6	76,9	20	100	26
	Rheinland-Pfalz	27,3	9	72,7	24	100	33
	Saarland	33,3	3	66,7	6	100	9
	Sachsen	10,0	1	90,0	9	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	13,0	3	87,0	20	100	23
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	13,8	4	86,2	25	100	29
	10.001-20.000	15,1	8	84,9	45	100	53
	20.001-50.000	23,4	18	76,6	59	100	77
	50.001-100.000	44,0	11	56,0	14	100	25
	100.001-500.000	18,8	6	81,3	26	100	32
	über 500.000	20,0	2	80,0	8	100	10
Gründungsjahr	bis 1993	26,7	4	73,3	11	100	15
	1994 bis 1996	14,3	8	85,7	48	100	56
	1997 bis 1999	25,6	22	74,4	64	100	86
	2000 bis 2002	21,3	10	78,7	37	100	47
	nach 2002	23,8	5	76,2	16	100	21
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	24,4	33	75,6	102	100	135
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	20,3	13	79,7	51	100	64
	Präventionsverein	9,1	1	90,9	10	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft			100,0	9	100	9
	Bürgerinitiative	50,0	2	50,0	2	100	4
	Sonstige Organisationsform			100,0	3	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	21,2	18	78,8	67	100	85
	11 bis 20	20,2	23	79,8	91	100	114
	über 20	26,9	7	73,1	19	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	20,0	23	80,0	92	100	115
	0,5 bis 1	24,4	10	75,6	31	100	41
	über 1	22,2	2	77,8	7	100	9
	keine	24,5	13	75,5	40	100	53
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	16,5	15	83,5	76	100	91
	3 bis 4-mal	24,4	19	75,6	59	100	78
	5 bis 6-mal	17,9	5	82,1	23	100	28
	7 bis 12-mal	26,9	7	73,1	19	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	20,1	41	79,9	163	100	204
	nein	36,4	8	63,6	14	100	22
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	16,5	16	83,5	81	100	97
	3 bis 4 Projekte	22,6	14	77,4	48	100	62
	5 bis 10 Projekte	20,0	5	80,0	20	100	25
	mehr als 10 Projekte	30,0	6	70,0	14	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	22,8	18	77,2	61	100	79
	ja, mit kleinen Änderungen	20,3	25	79,7	98	100	123
	ja, mit großen Änderungen	15,4	2	84,6	11	100	13
	nein	40,0	2	60,0	3	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	30,8	8	69,2	18	100	26
	mittel	19,5	33	80,5	136	100	169
	niedrig	25,8	8	74,2	23	100	31
***Aktivität des Gremiums**	hoch	23,1	6	76,9	20	100	26
	mittel	22,9	27	77,1	91	100	118
	niedrig	19,5	16	80,5	66	100	82
***Grad der Vernetzung**	hoch	19,5	8	80,5	33	100	41
	mittel	19,8	24	80,2	97	100	121
	niedrig	26,6	17	73,4	47	100	64

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 19.17.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Raumorientierte Prävention - "Angstraum" (Frage 13)

	Angsträume				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,49	49	2,46	177	2,47	226

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 19.18.1: Schwerpunkt des letzten Projekts: Raumorientierte Prävention - Schule/Jugendeinrichtungen (Frage 13)

		Schule/Jugendeinrichtungen				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	20,8	47	79,2	179	100	226
Bundesland	Baden-Württemberg	21,9	7	78,1	25	100	32
	Bayern			100,0	4	100	4
	Berlin	100,0	1			100	1
	Brandenburg	42,9	3	57,1	4	100	7
	Hessen	15,0	3	85,0	17	100	20
	Mecklenburg-Vorpommern	22,2	2	77,8	7	100	9
	Niedersachsen	20,8	10	79,2	38	100	48
	Nordrhein-Westfalen	23,1	6	76,9	20	100	26
	Rheinland-Pfalz	24,2	8	75,8	25	100	33
	Saarland	22,2	2	77,8	7	100	9
	Sachsen	10,0	1	90,0	9	100	10
	Sachsen-Anhalt	50,0	1	50,0	1	100	2
	Schleswig-Holstein	13,0	3	87,0	20	100	23
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	13,8	4	86,2	25	100	29
	10.001-20.000	17,0	9	83,0	44	100	53
	20.001-50.000	22,1	17	77,9	60	100	77
	50.001-100.000	28,0	7	72,0	18	100	25
	100.001-500.000	28,1	9	71,9	23	100	32
	über 500.000	10,0	1	90,0	9	100	10
Gründungsjahr	bis 1993	46,7	7	53,3	8	100	15
	1994 bis 1996	17,9	10	82,1	46	100	56
	1997 bis 1999	23,3	20	76,7	66	100	86
	2000 bis 2002	14,9	7	85,1	40	100	47
	nach 2002	14,3	3	85,7	18	100	21
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	21,5	29	78,5	106	100	135
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	18,8	12	81,3	52	100	64
	Präventionsverein	27,3	3	72,7	8	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft			100,0	9	100	9
	Bürgerinitiative			100,0	4	100	4
	Sonstige Organisationsform	100,0	3			100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	17,6	15	82,4	70	100	85
	11 bis 20	21,9	25	78,1	89	100	114
	über 20	26,9	7	73,1	19	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	21,7	25	78,3	90	100	115
	0,5 bis 1	24,4	10	75,6	31	100	41
	über 1	22,2	2	77,8	7	100	9
	keine	17,0	9	83,0	44	100	53
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	24,2	22	75,8	69	100	91
	3 bis 4-mal	20,5	16	79,5	62	100	78
	5 bis 6-mal	14,3	4	85,7	24	100	28
	7 bis 12-mal	15,4	4	84,6	22	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	22,1	45	77,9	159	100	204
	nein	9,1	2	90,9	20	100	22
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	19,6	19	80,4	78	100	97
	3 bis 4 Projekte	24,2	15	75,8	47	100	62
	5 bis 10 Projekte	28,0	7	72,0	18	100	25
	mehr als 10 Projekte	20,0	4	80,0	16	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	26,6	21	73,4	58	100	79
	ja, mit kleinen Änderungen	20,3	25	79,7	98	100	123
	ja, mit großen Änderungen	7,7	1	92,3	12	100	13
	nein			100,0	5	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	26,9	7	73,1	19	100	26
	mittel	19,5	33	80,5	136	100	169
	niedrig	22,6	7	77,4	24	100	31
***Aktivität des Gremiums**	hoch	15,4	4	84,6	22	100	26
	mittel	28,0	33	72,0	85	100	118
	niedrig	12,2	10	87,8	72	100	82
***Grad der Vernetzung**	hoch	14,6	6	85,4	35	100	41
	mittel	22,3	27	77,7	94	100	121
	niedrig	21,9	14	78,1	50	100	64

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 19.18.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Raumorientierte Prävention - Schule/Jugendeinrichtungen (Frage 13)

	Schule/Jugendeinrichtungen				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,43	47	2,48	179	2,47	226

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 19.19.1: Schwerpunkt des letzten Projekts: Raumorientierte Prävention - Großwohnsiedlungen (Frage 13)

		Großwohnsiedlungen				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	10,6	24	89,4	202	100	226
Bundesland	Baden-Württemberg	6,3	2	93,8	30	100	32
	Bayern			100,0	4	100	4
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	14,3	1	85,7	6	100	7
	Hessen	30,0	6	70,0	14	100	20
	Mecklenburg-Vorpommern	22,2	2	77,8	7	100	9
	Niedersachsen	4,2	2	95,8	46	100	48
	Nordrhein-Westfalen	19,2	5	80,8	21	100	26
	Rheinland-Pfalz	3,0	1	97,0	32	100	33
	Saarland	11,1	1	88,9	8	100	9
	Sachsen			100,0	10	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	17,4	4	82,6	19	100	23
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	10,3	3	89,7	26	100	29
	10.001-20.000	17,0	9	83,0	44	100	53
	20.001-50.000	5,2	4	94,8	73	100	77
	50.001-100.000	8,0	2	92,0	23	100	25
	100.001-500.000	6,3	2	93,8	30	100	32
	über 500.000	40,0	4	60,0	6	100	10
Gründungsjahr	bis 1993	6,7	1	93,3	14	100	15
	1994 bis 1996	14,3	8	85,7	48	100	56
	1997 bis 1999	9,3	8	90,7	78	100	86
	2000 bis 2002	8,5	4	91,5	43	100	47
	nach 2002	14,3	3	85,7	18	100	21
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	8,9	12	91,1	123	100	135
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	14,1	9	85,9	55	100	64
	Präventionsverein	9,1	1	90,9	10	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	11,1	1	88,9	8	100	9
	Bürgerinitiative	25,0	1	75,0	3	100	4
	Sonstige Organisationsform			100,0	3	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	11,8	10	88,2	75	100	85
	11 bis 20	9,6	11	90,4	103	100	114
	über 20	11,5	3	88,5	23	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	10,4	12	89,6	103	100	115
	0,5 bis 1	9,8	4	90,2	37	100	41
	über 1	11,1	1	88,9	8	100	9
	keine	13,2	7	86,8	46	100	53
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	11,0	10	89,0	81	100	91
	3 bis 4-mal	14,1	11	85,9	67	100	78
	5 bis 6-mal	7,1	2	92,9	26	100	28
	7 bis 12-mal	3,8	1	96,2	25	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	10,3	21	89,7	183	100	204
	nein	13,6	3	86,4	19	100	22
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	12,4	12	87,6	85	100	97
	3 bis 4 Projekte	6,5	4	93,5	58	100	62
	5 bis 10 Projekte	16,0	4	84,0	21	100	25
	mehr als 10 Projekte	5,0	1	95,0	19	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	7,6	6	92,4	73	100	79
	ja, mit kleinen Änderungen	13,0	16	87,0	107	100	123
	ja, mit großen Änderungen	7,7	1	92,3	12	100	13
	nein			100,0	5	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	15,4	4	84,6	22	100	26
	mittel	9,5	16	90,5	153	100	169
	niedrig	12,9	4	87,1	27	100	31
***Aktivität des Gremiums**	hoch	15,4	4	84,6	22	100	26
	mittel	8,5	10	91,5	108	100	118
	niedrig	12,2	10	87,8	72	100	82
***Grad der Vernetzung**	hoch	19,5	8	80,5	33	100	41
	mittel	9,1	11	90,9	110	100	121
	niedrig	7,8	5	92,2	59	100	64

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 19.19.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Raumorientierte Prävention - Großwohnsiedlungen (Frage 13)

	Großwohnsiedlungen				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,52	24	2,46	202	2,47	226

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 19.20.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Deliktorientierte Prävention allgemein (Frage 13)

		Deliktorientierte Prävention allgemein				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	77,9	176	22,1	50	100	226
Bundesland	Baden-Württemberg	93,8	30	6,3	2	100	32
	Bayern	100,0	4			100	4
	Berlin	100,0	1			100	1
	Brandenburg	85,7	6	14,3	1	100	7
	Hessen	65,0	13	35,0	7	100	20
	Mecklenburg-Vorpommern	77,8	7	22,2	2	100	9
	Niedersachsen	64,6	31	35,4	17	100	48
	Nordrhein-Westfalen	88,5	23	11,5	3	100	26
	Rheinland-Pfalz	72,7	24	27,3	9	100	33
	Saarland	100,0	9			100	9
	Sachsen	80,0	8	20,0	2	100	10
	Sachsen-Anhalt	100,0	2			100	2
	Schleswig-Holstein	69,6	16	30,4	7	100	23
	Thüringen	100,0	2			100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	79,3	23	20,7	6	100	29
	10.001-20.000	73,6	39	26,4	14	100	53
	20.001-50.000	75,3	58	24,7	19	100	77
	50.001-100.000	84,0	21	16,0	4	100	25
	100.001-500.000	84,4	27	15,6	5	100	32
	über 500.000	80,0	8	20,0	2	100	10
Gründungsjahr	bis 1993	93,3	14	6,7	1	100	15
	1994 bis 1996	75,0	42	25,0	14	100	56
	1997 bis 1999	79,1	68	20,9	18	100	86
	2000 bis 2002	72,3	34	27,7	13	100	47
	nach 2002	81,0	17	19,0	4	100	21
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	76,3	103	23,7	32	100	135
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	75,0	48	25,0	16	100	64
	Präventionsverein	81,8	9	18,2	2	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	100,0	9			100	9
	Bürgerinitiative	100,0	4			100	4
	Sonstige Organisationsform	100,0	3			100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	74,1	63	25,9	22	100	85
	11 bis 20	82,5	94	17,5	20	100	114
	über 20	69,2	18	30,8	8	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	76,5	88	23,5	27	100	115
	0,5 bis 1	90,2	37	9,8	4	100	41
	über 1	88,9	8	11,1	1	100	9
	keine	71,7	38	28,3	15	100	53
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	83,5	76	16,5	15	100	91
	3 bis 4-mal	79,5	62	20,5	16	100	78
	5 bis 6-mal	67,9	19	32,1	9	100	28
	7 bis 12-mal	65,4	17	34,6	9	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	77,0	157	23,0	47	100	204
	nein	86,4	19	13,6	3	100	22
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	73,2	71	26,8	26	100	97
	3 bis 4 Projekte	80,6	50	19,4	12	100	62
	5 bis 10 Projekte	72,0	18	28,0	7	100	25
	mehr als 10 Projekte	90,0	18	10,0	2	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	78,5	62	21,5	17	100	79
	ja, mit kleinen Änderungen	78,9	97	21,1	26	100	123
	ja, mit großen Änderungen	69,2	9	30,8	4	100	13
	nein	60,0	3	40,0	2	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	84,6	22	15,4	4	100	26
	mittel	75,7	128	24,3	41	100	169
	niedrig	83,9	26	16,1	5	100	31
***Aktivität des Gremiums**	hoch	80,8	21	19,2	5	100	26
	mittel	78,0	92	22,0	26	100	118
	niedrig	76,8	63	23,2	19	100	82
***Grad der Vernetzung**	hoch	75,6	31	24,4	10	100	41
	mittel	77,7	94	22,3	27	100	121
	niedrig	79,7	51	20,3	13	100	64

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 19.20.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Deliktorientierte Prävention allgemein (Frage 13)

	Deliktorientierte Prävention allgemein				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,42	176	2,66	50	2,47	226

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 19.21.1: Schwerpunkt des letzten Projekts: Deliktorientierte Prävention - Rohheitsdelikte (Raub, Körperverletzung) (Frage 13)

		Rohheitsdelikte (Raub, Körperverletzung)				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	39,4	89	60,6	137	100	226
Bundesland	Baden-Württemberg	46,9	15	53,1	17	100	32
	Bayern			100,0	4	100	4
	Berlin	100,0	1			100	1
	Brandenburg	42,9	3	57,1	4	100	7
	Hessen	30,0	6	70,0	14	100	20
	Mecklenburg-Vorpommern	33,3	3	66,7	6	100	9
	Niedersachsen	45,8	22	54,2	26	100	48
	Nordrhein-Westfalen	46,2	12	53,8	14	100	26
	Rheinland-Pfalz	24,2	8	75,8	25	100	33
	Saarland	44,4	4	55,6	5	100	9
	Sachsen	40,0	4	60,0	6	100	10
	Sachsen-Anhalt	100,0	2			100	2
	Schleswig-Holstein	34,8	8	65,2	15	100	23
	Thüringen	50,0	1	50,0	1	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	31,0	9	69,0	20	100	29
	10.001-20.000	32,1	17	67,9	36	100	53
	20.001-50.000	35,1	27	64,9	50	100	77
	50.001-100.000	64,0	16	36,0	9	100	25
	100.001-500.000	46,9	15	53,1	17	100	32
	über 500.000	50,0	5	50,0	5	100	10
Gründungsjahr	bis 1993	66,7	10	33,3	5	100	15
	1994 bis 1996	41,1	23	58,9	33	100	56
	1997 bis 1999	34,9	30	65,1	56	100	86
	2000 bis 2002	36,2	17	63,8	30	100	47
	nach 2002	38,1	8	61,9	13	100	21
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	42,2	57	57,8	78	100	135
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	32,8	21	67,2	43	100	64
	Präventionsverein	54,5	6	45,5	5	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	22,2	2	77,8	7	100	9
	Bürgerinitiative	25,0	1	75,0	3	100	4
	Sonstige Organisationsform	66,7	2	33,3	1	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	34,1	29	65,9	56	100	85
	11 bis 20	43,9	50	56,1	64	100	114
	über 20	38,5	10	61,5	16	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	37,4	43	62,6	72	100	115
	0,5 bis 1	56,1	23	43,9	18	100	41
	über 1	33,3	3	66,7	6	100	9
	keine	35,8	19	64,2	34	100	53
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	34,1	31	65,9	60	100	91
	3 bis 4-mal	47,4	37	52,6	41	100	78
	5 bis 6-mal	28,6	8	71,4	20	100	28
	7 bis 12-mal	46,2	12	53,8	14	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	41,7	85	58,3	119	100	204
	nein	18,2	4	81,8	18	100	22
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	33,0	32	67,0	65	100	97
	3 bis 4 Projekte	46,8	29	53,2	33	100	62
	5 bis 10 Projekte	44,0	11	56,0	14	100	25
	mehr als 10 Projekte	65,0	13	35,0	7	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	43,0	34	57,0	45	100	79
	ja, mit kleinen Änderungen	39,8	49	60,2	74	100	123
	ja, mit großen Änderungen	38,5	5	61,5	8	100	13
	nein			100,0	5	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	42,3	11	57,7	15	100	26
	mittel	38,5	65	61,5	104	100	169
	niedrig	41,9	13	58,1	18	100	31
***Aktivität des Gremiums**	hoch	50,0	13	50,0	13	100	26
	mittel	45,8	54	54,2	64	100	118
	niedrig	26,8	22	73,2	60	100	82
***Grad der Vernetzung**	hoch	43,9	18	56,1	23	100	41
	mittel	39,7	48	60,3	73	100	121
	niedrig	35,9	23	64,1	41	100	64

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 19.21.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Deliktorientierte Prävention - Rohheitsdelikte (Raub, Körperverletzung) (Frage 13)

	Rohheitsdelikte (Raub, Körperverletzung)				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,36	89	2,54	137	2,47	226

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 19.22.1: Schwerpunkt des letzten Projekts: Deliktorientierte Prävention - Rauschgiftdelikte (Frage 13)

		Rauschgiftdelikte				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	32,7	74	67,3	152	100	226
Bundesland	Baden-Württemberg	34,4	11	65,6	21	100	32
	Bayern	25,0	1	75,0	3	100	4
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	28,6	2	71,4	5	100	7
	Hessen	35,0	7	65,0	13	100	20
	Mecklenburg-Vorpommern	44,4	4	55,6	5	100	9
	Niedersachsen	27,1	13	72,9	35	100	48
	Nordrhein-Westfalen	46,2	12	53,8	14	100	26
	Rheinland-Pfalz	27,3	9	72,7	24	100	33
	Saarland	33,3	3	66,7	6	100	9
	Sachsen	30,0	3	70,0	7	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	39,1	9	60,9	14	100	23
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	37,9	11	62,1	18	100	29
	10.001-20.000	35,8	19	64,2	34	100	53
	20.001-50.000	28,6	22	71,4	55	100	77
	50.001-100.000	20,0	5	80,0	20	100	25
	100.001-500.000	43,8	14	56,3	18	100	32
	über 500.000	30,0	3	70,0	7	100	10
Gründungsjahr	bis 1993	33,3	5	66,7	10	100	15
	1994 bis 1996	26,8	15	73,2	41	100	56
	1997 bis 1999	33,7	29	66,3	57	100	86
	2000 bis 2002	36,2	17	63,8	30	100	47
	nach 2002	38,1	8	61,9	13	100	21
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	31,1	42	68,9	93	100	135
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	31,3	20	68,8	44	100	64
	Präventionsverein	45,5	5	54,5	6	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	33,3	3	66,7	6	100	9
	Bürgerinitiative	50,0	2	50,0	2	100	4
	Sonstige Organisationsform	66,7	2	33,3	1	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	27,1	23	72,9	62	100	85
	11 bis 20	35,1	40	64,9	74	100	114
	über 20	42,3	11	57,7	15	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	31,3	36	68,7	79	100	115
	0,5 bis 1	39,0	16	61,0	25	100	41
	über 1	33,3	3	66,7	6	100	9
	keine	28,3	15	71,7	38	100	53
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	33,0	30	67,0	61	100	91
	3 bis 4-mal	33,3	26	66,7	52	100	78
	5 bis 6-mal	42,9	12	57,1	16	100	28
	7 bis 12-mal	19,2	5	80,8	21	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	31,4	64	68,6	140	100	204
	nein	45,5	10	54,5	12	100	22
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	30,9	30	69,1	67	100	97
	3 bis 4 Projekte	29,0	18	71,0	44	100	62
	5 bis 10 Projekte	32,0	8	68,0	17	100	25
	mehr als 10 Projekte	40,0	8	60,0	12	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	41,8	33	58,2	46	100	79
	ja, mit kleinen Änderungen	29,3	36	70,7	87	100	123
	ja, mit großen Änderungen	23,1	3	76,9	10	100	13
	nein	20,0	1	80,0	4	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	38,5	10	61,5	16	100	26
	mittel	31,4	53	68,6	116	100	169
	niedrig	35,5	11	64,5	20	100	31
***Aktivität des Gremiums**	hoch	46,2	12	53,8	14	100	26
	mittel	30,5	36	69,5	82	100	118
	niedrig	31,7	26	68,3	56	100	82
***Grad der Vernetzung**	hoch	41,5	17	58,5	24	100	41
	mittel	29,8	36	70,2	85	100	121
	niedrig	32,8	21	67,2	43	100	64

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 19.22.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Deliktorientierte Prävention - Rauschgiftdelikte (Frage 13)

	Rauschgiftdelikte				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,30	74	2,55	152	2,47	226

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 19.23.1: Schwerpunkt des letzten Projekts: Deliktorientierte Prävention - Diebstahl (Frage 13)

		Diebstahl				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	31,9	72	68,1	154	100	226
Bundesland	Baden-Württemberg	46,9	15	53,1	17	100	32
	Bayern	50,0	2	50,0	2	100	4
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	28,6	2	71,4	5	100	7
	Hessen	40,0	8	60,0	12	100	20
	Mecklenburg-Vorpommern	11,1	1	88,9	8	100	9
	Niedersachsen	20,8	10	79,2	38	100	48
	Nordrhein-Westfalen	30,8	8	69,2	18	100	26
	Rheinland-Pfalz	33,3	11	66,7	22	100	33
	Saarland	22,2	2	77,8	7	100	9
	Sachsen	30,0	3	70,0	7	100	10
	Sachsen-Anhalt	50,0	1	50,0	1	100	2
	Schleswig-Holstein	30,4	7	69,6	16	100	23
	Thüringen	100,0	2			100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	48,3	14	51,7	15	100	29
	10.001-20.000	26,4	14	73,6	39	100	53
	20.001-50.000	32,5	25	67,5	52	100	77
	50.001-100.000	12,0	3	88,0	22	100	25
	100.001-500.000	37,5	12	62,5	20	100	32
	über 500.000	40,0	4	60,0	6	100	10
Gründungsjahr	bis 1993	26,7	4	73,3	11	100	15
	1994 bis 1996	33,9	19	66,1	37	100	56
	1997 bis 1999	30,2	26	69,8	60	100	86
	2000 bis 2002	29,8	14	70,2	33	100	47
	nach 2002	38,1	8	61,9	13	100	21
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	32,6	44	67,4	91	100	135
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	26,6	17	73,4	47	100	64
	Präventionsverein	45,5	5	54,5	6	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	44,4	4	55,6	5	100	9
	Bürgerinitiative	50,0	2	50,0	2	100	4
	Sonstige Organisationsform			100,0	3	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	32,9	28	67,1	57	100	85
	11 bis 20	31,6	36	68,4	78	100	114
	über 20	30,8	8	69,2	18	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	30,4	35	69,6	80	100	115
	0,5 bis 1	36,6	15	63,4	26	100	41
	über 1	22,2	2	77,8	7	100	9
	keine	34,0	18	66,0	35	100	53
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	39,6	36	60,4	55	100	91
	3 bis 4-mal	24,4	19	75,6	59	100	78
	5 bis 6-mal	35,7	10	64,3	18	100	28
	7 bis 12-mal	19,2	5	80,8	21	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	31,4	64	68,6	140	100	204
	nein	36,4	8	63,6	14	100	22
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	30,9	30	69,1	67	100	97
	3 bis 4 Projekte	33,9	21	66,1	41	100	62
	5 bis 10 Projekte	28,0	7	72,0	18	100	25
	mehr als 10 Projekte	30,0	6	70,0	14	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	41,8	33	58,2	46	100	79
	ja, mit kleinen Änderungen	26,8	33	73,2	90	100	123
	ja, mit großen Änderungen	15,4	2	84,6	11	100	13
	nein	40,0	2	60,0	3	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	38,5	10	61,5	16	100	26
	mittel	31,4	53	68,6	116	100	169
	niedrig	29,0	9	71,0	22	100	31
***Aktivität des Gremiums**	hoch	38,5	10	61,5	16	100	26
	mittel	31,4	37	68,6	81	100	118
	niedrig	30,5	25	69,5	57	100	82
***Grad der Vernetzung**	hoch	29,3	12	70,7	29	100	41
	mittel	28,1	34	71,9	87	100	121
	niedrig	40,6	26	59,4	38	100	64

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 19.23.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Deliktorientierte Prävention - Diebstahl (Frage 13)

	Diebstahl				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,34	72	2,53	154	2,47	226

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 19.24.1: Schwerpunkt des letzten Projekts: Deliktorientierte Prävention - Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (Frage 13)

		Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	15,0	34	85,0	192	100	226
Bundesland	Baden-Württemberg	28,1	9	71,9	23	100	32
	Bayern			100,0	4	100	4
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	42,9	3	57,1	4	100	7
	Hessen	10,0	2	90,0	18	100	20
	Mecklenburg-Vorpommern	11,1	1	88,9	8	100	9
	Niedersachsen	18,8	9	81,3	39	100	48
	Nordrhein-Westfalen	11,5	3	88,5	23	100	26
	Rheinland-Pfalz	12,1	4	87,9	29	100	33
	Saarland			100,0	9	100	9
	Sachsen			100,0	10	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	8,7	2	91,3	21	100	23
	Thüringen	50,0	1	50,0	1	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	10,3	3	89,7	26	100	29
	10.001-20.000	13,2	7	86,8	46	100	53
	20.001-50.000	13,0	10	87,0	67	100	77
	50.001-100.000	20,0	5	80,0	20	100	25
	100.001-500.000	25,0	8	75,0	24	100	32
	über 500.000	10,0	1	90,0	9	100	10
Gründungsjahr	bis 1993			100,0	15	100	15
	1994 bis 1996	14,3	8	85,7	48	100	56
	1997 bis 1999	15,1	13	84,9	73	100	86
	2000 bis 2002	10,6	5	89,4	42	100	47
	nach 2002	38,1	8	61,9	13	100	21
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	11,1	15	88,9	120	100	135
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	14,1	9	85,9	55	100	64
	Präventionsverein	36,4	4	63,6	7	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	33,3	3	66,7	6	100	9
	Bürgerinitiative	75,0	3	25,0	1	100	4
	Sonstige Organisationsform			100,0	3	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	15,3	13	84,7	72	100	85
	11 bis 20	14,0	16	86,0	98	100	114
	über 20	19,2	5	80,8	21	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	14,8	17	85,2	98	100	115
	0,5 bis 1	24,4	10	75,6	31	100	41
	über 1	11,1	1	88,9	8	100	9
	keine	11,3	6	88,7	47	100	53
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	16,5	15	83,5	76	100	91
	3 bis 4-mal	14,1	11	85,9	67	100	78
	5 bis 6-mal	17,9	5	82,1	23	100	28
	7 bis 12-mal	11,5	3	88,5	23	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	15,7	32	84,3	172	100	204
	nein	9,1	2	90,9	20	100	22
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	11,3	11	88,7	86	100	97
	3 bis 4 Projekte	19,4	12	80,6	50	100	62
	5 bis 10 Projekte	16,0	4	84,0	21	100	25
	mehr als 10 Projekte	25,0	5	75,0	15	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	20,3	16	79,7	63	100	79
	ja, mit kleinen Änderungen	10,6	13	89,4	110	100	123
	ja, mit großen Änderungen	23,1	3	76,9	10	100	13
	nein			100,0	5	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	15,4	4	84,6	22	100	26
	mittel	14,2	24	85,8	145	100	169
	niedrig	19,4	6	80,6	25	100	31
***Aktivität des Gremiums**	hoch	26,9	7	73,1	19	100	26
	mittel	12,7	15	87,3	103	100	118
	niedrig	14,6	12	85,4	70	100	82
***Grad der Vernetzung**	hoch	24,4	10	75,6	31	100	41
	mittel	13,2	16	86,8	105	100	121
	niedrig	12,5	8	87,5	56	100	64

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 19.24.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Deliktorientierte Prävention - Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (Frage 13)

	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,19	34	2,52	192	2,47	226

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 19.25.1: Schwerpunkt des letzten Projekts: Deliktorientierte Prävention - Sachbeschädigung (Frage 13)

		Sachbeschädigung				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	10,6	24	89,4	202	100	226
Bundesland	Baden-Württemberg	12,5	4	87,5	28	100	32
	Bayern			100,0	4	100	4
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	14,3	1	85,7	6	100	7
	Hessen	5,0	1	95,0	19	100	20
	Mecklenburg-Vorpommern	11,1	1	88,9	8	100	9
	Niedersachsen	4,2	2	95,8	46	100	48
	Nordrhein-Westfalen	23,1	6	76,9	20	100	26
	Rheinland-Pfalz	12,1	4	87,9	29	100	33
	Saarland	11,1	1	88,9	8	100	9
	Sachsen	20,0	2	80,0	8	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	8,7	2	91,3	21	100	23
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	10,3	3	89,7	26	100	29
	10.001-20.000	13,2	7	86,8	46	100	53
	20.001-50.000	10,4	8	89,6	69	100	77
	50.001-100.000	12,0	3	88,0	22	100	25
	100.001-500.000	6,3	2	93,8	30	100	32
	über 500.000	10,0	1	90,0	9	100	10
Gründungsjahr	bis 1993	13,3	2	86,7	13	100	15
	1994 bis 1996	8,9	5	91,1	51	100	56
	1997 bis 1999	10,5	9	89,5	77	100	86
	2000 bis 2002	10,6	5	89,4	42	100	47
	nach 2002	14,3	3	85,7	18	100	21
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	10,4	14	89,6	121	100	135
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	9,4	6	90,6	58	100	64
	Präventionsverein	9,1	1	90,9	10	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	33,3	3	66,7	6	100	9
	Bürgerinitiative			100,0	4	100	4
	Sonstige Organisationsform			100,0	3	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	10,6	9	89,4	76	100	85
	11 bis 20	11,4	13	88,6	101	100	114
	über 20	7,7	2	92,3	24	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	7,0	8	93,0	107	100	115
	0,5 bis 1	14,6	6	85,4	35	100	41
	über 1			100,0	9	100	9
	keine	15,1	8	84,9	45	100	53
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	11,0	10	89,0	81	100	91
	3 bis 4-mal	10,3	8	89,7	70	100	78
	5 bis 6-mal	7,1	2	92,9	26	100	28
	7 bis 12-mal	15,4	4	84,6	22	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	8,8	18	91,2	186	100	204
	nein	27,3	6	72,7	16	100	22
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	10,3	10	89,7	87	100	97
	3 bis 4 Projekte	4,8	3	95,2	59	100	62
	5 bis 10 Projekte	12,0	3	88,0	22	100	25
	mehr als 10 Projekte	10,0	2	90,0	18	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	10,1	8	89,9	71	100	79
	ja, mit kleinen Änderungen	11,4	14	88,6	109	100	123
	ja, mit großen Änderungen	7,7	1	92,3	12	100	13
	nein	20,0	1	80,0	4	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	15,4	4	84,6	22	100	26
	mittel	7,7	13	92,3	156	100	169
	niedrig	22,6	7	77,4	24	100	31
***Aktivität des Gremiums**	hoch	3,8	1	96,2	25	100	26
	mittel	8,5	10	91,5	108	100	118
	niedrig	15,9	13	84,1	69	100	82
***Grad der Vernetzung**	hoch	7,3	3	92,7	38	100	41
	mittel	7,4	9	92,6	112	100	121
	niedrig	18,8	12	81,3	52	100	64

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 19.25.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Deliktorientierte Prävention - Sachbeschädigung (Frage 13)

	Sachbeschädigung				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,42	24	2,47	202	2,47	226

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 19.26.1: Schwerpunkt des letzten Projekts: Deliktorientierte Prävention - Störungen der öffentlichen Ordnung (Frage 13)

		Störungen der öffentlichen Ordnung				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	10,2	23	89,8	203	100	226
Bundesland	Baden-Württemberg	12,5	4	87,5	28	100	32
	Bayern	25,0	1	75,0	3	100	4
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	14,3	1	85,7	6	100	7
	Hessen	15,0	3	85,0	17	100	20
	Mecklenburg-Vorpommern			100,0	9	100	9
	Niedersachsen	2,1	1	97,9	47	100	48
	Nordrhein-Westfalen	11,5	3	88,5	23	100	26
	Rheinland-Pfalz	15,2	5	84,8	28	100	33
	Saarland	22,2	2	77,8	7	100	9
	Sachsen	10,0	1	90,0	9	100	10
	Sachsen-Anhalt	50,0	1	50,0	1	100	2
	Schleswig-Holstein	4,3	1	95,7	22	100	23
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	6,9	2	93,1	27	100	29
	10.001-20.000	7,5	4	92,5	49	100	53
	20.001-50.000	11,7	9	88,3	68	100	77
	50.001-100.000	12,0	3	88,0	22	100	25
	100.001-500.000	12,5	4	87,5	28	100	32
	über 500.000	10,0	1	90,0	9	100	10
Gründungsjahr	bis 1993	13,3	2	86,7	13	100	15
	1994 bis 1996	17,9	10	82,1	46	100	56
	1997 bis 1999	9,3	8	90,7	78	100	86
	2000 bis 2002	6,4	3	93,6	44	100	47
	nach 2002			100,0	21	100	21
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	10,4	14	89,6	121	100	135
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	7,8	5	92,2	59	100	64
	Präventionsverein	18,2	2	81,8	9	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	22,2	2	77,8	7	100	9
	Bürgerinitiative			100,0	4	100	4
	Sonstige Organisationsform			100,0	3	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	12,9	11	87,1	74	100	85
	11 bis 20	6,1	7	93,9	107	100	114
	über 20	15,4	4	84,6	22	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	11,3	13	88,7	102	100	115
	0,5 bis 1	9,8	4	90,2	37	100	41
	über 1	22,2	2	77,8	7	100	9
	keine	7,5	4	92,5	49	100	53
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	12,1	11	87,9	80	100	91
	3 bis 4-mal	9,0	7	91,0	71	100	78
	5 bis 6-mal	10,7	3	89,3	25	100	28
	7 bis 12-mal	3,8	1	96,2	25	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	9,3	19	90,7	185	100	204
	nein	18,2	4	81,8	18	100	22
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	9,3	9	90,7	88	100	97
	3 bis 4 Projekte	11,3	7	88,7	55	100	62
	5 bis 10 Projekte	12,0	3	88,0	22	100	25
	mehr als 10 Projekte			100,0	20	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	11,4	9	88,6	70	100	79
	ja, mit kleinen Änderungen	8,9	11	91,1	112	100	123
	ja, mit großen Änderungen	7,7	1	92,3	12	100	13
	nein	20,0	1	80,0	4	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	11,5	3	88,5	23	100	26
	mittel	9,5	16	90,5	153	100	169
	niedrig	12,9	4	87,1	27	100	31
***Aktivität des Gremiums**	hoch	7,7	2	92,3	24	100	26
	mittel	7,6	9	92,4	109	100	118
	niedrig	14,6	12	85,4	70	100	82
***Grad der Vernetzung**	hoch	9,8	4	90,2	37	100	41
	mittel	9,1	11	90,9	110	100	121
	niedrig	12,5	8	87,5	56	100	64

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 19.26.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Deliktorientierte Prävention - Störungen der öffentlichen Ordnung (Frage 13)

	Störungen der öffentlichen Ordnung				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,32	23	2,48	203	2,47	226

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 19.27.1: Schwerpunkt des letzten Projekts: Deliktorientierte Prävention - Verkehrsdelikte (Frage 13)

		Verkehrsdelikte				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	10,2	23	89,8	203	100	226
Bundesland	Baden-Württemberg	12,5	4	87,5	28	100	32
	Bayern	25,0	1	75,0	3	100	4
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	14,3	1	85,7	6	100	7
	Hessen	5,0	1	95,0	19	100	20
	Mecklenburg-Vorpommern	22,2	2	77,8	7	100	9
	Niedersachsen	4,2	2	95,8	46	100	48
	Nordrhein-Westfalen	7,7	2	92,3	24	100	26
	Rheinland-Pfalz	15,2	5	84,8	28	100	33
	Saarland			100,0	9	100	9
	Sachsen	10,0	1	90,0	9	100	10
	Sachsen-Anhalt	50,0	1	50,0	1	100	2
	Schleswig-Holstein	8,7	2	91,3	21	100	23
	Thüringen	50,0	1	50,0	1	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	27,6	8	72,4	21	100	29
	10.001-20.000	5,7	3	94,3	50	100	53
	20.001-50.000	5,2	4	94,8	73	100	77
	50.001-100.000	8,0	2	92,0	23	100	25
	100.001-500.000	15,6	5	84,4	27	100	32
	über 500.000	10,0	1	90,0	9	100	10
Gründungsjahr	bis 1993			100,0	15	100	15
	1994 bis 1996	10,7	6	89,3	50	100	56
	1997 bis 1999	14,0	12	86,0	74	100	86
	2000 bis 2002	6,4	3	93,6	44	100	47
	nach 2002	4,8	1	95,2	20	100	21
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	10,4	14	89,6	121	100	135
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	6,3	4	93,8	60	100	64
	Präventionsverein	27,3	3	72,7	8	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	11,1	1	88,9	8	100	9
	Bürgerinitiative			100,0	4	100	4
	Sonstige Organisationsform	33,3	1	66,7	2	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	8,2	7	91,8	78	100	85
	11 bis 20	9,6	11	90,4	103	100	114
	über 20	19,2	5	80,8	21	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	7,8	9	92,2	106	100	115
	0,5 bis 1	22,0	9	78,0	32	100	41
	über 1			100,0	9	100	9
	keine	9,4	5	90,6	48	100	53
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	13,2	12	86,8	79	100	91
	3 bis 4-mal	9,0	7	91,0	71	100	78
	5 bis 6-mal	10,7	3	89,3	25	100	28
	7 bis 12-mal	3,8	1	96,2	25	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	11,3	23	88,7	181	100	204
	nein			100,0	22	100	22
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	10,3	10	89,7	87	100	97
	3 bis 4 Projekte	12,9	8	87,1	54	100	62
	5 bis 10 Projekte	12,0	3	88,0	22	100	25
	mehr als 10 Projekte	10,0	2	90,0	18	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	16,5	13	83,5	66	100	79
	ja, mit kleinen Änderungen	7,3	9	92,7	114	100	123
	ja, mit großen Änderungen	7,7	1	92,3	12	100	13
	nein			100,0	5	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	23,1	6	76,9	20	100	26
	mittel	8,9	15	91,1	154	100	169
	niedrig	6,5	2	93,5	29	100	31
***Aktivität des Gremiums**	hoch	15,4	4	84,6	22	100	26
	mittel	11,9	14	88,1	104	100	118
	niedrig	6,1	5	93,9	77	100	82
***Grad der Vernetzung**	hoch	9,8	4	90,2	37	100	41
	mittel	9,9	12	90,1	109	100	121
	niedrig	10,9	7	89,1	57	100	64

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 19.27.2: Schwerpunkt des letzten Projekts: Deliktorientierte Prävention - Verkehrsdelikte (Frage 13)

	Verkehrsdelikte				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,09	23	2,51	203	2,47	226

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 20.1.1: Maßnahmen der letzten Projektarbeit - Beratung/Hilfen zur Lebensgestaltung (Frage 14)

		Beratung, Hilfen zur Lebensgestaltung				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	50,2	109	49,8	108	100	217
Bundesland	Baden-Württemberg	48,5	16	51,5	17	100	33
	Bayern	50,0	2	50,0	2	100	4
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	28,6	2	71,4	5	100	7
	Hessen	47,4	9	52,6	10	100	19
	Mecklenburg-Vorpommern	71,4	5	28,6	2	100	7
	Niedersachsen	53,5	23	46,5	20	100	43
	Nordrhein-Westfalen	34,6	9	65,4	17	100	26
	Rheinland-Pfalz	53,3	16	46,7	14	100	30
	Saarland	77,8	7	22,2	2	100	9
	Sachsen	50,0	5	50,0	5	100	10
	Sachsen-Anhalt	50,0	1	50,0	1	100	2
	Schleswig-Holstein	58,3	14	41,7	10	100	24
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	59,3	16	40,7	11	100	27
	10.001-20.000	58,0	29	42,0	21	100	50
	20.001-50.000	46,7	35	53,3	40	100	75
	50.001-100.000	40,0	10	60,0	15	100	25
	100.001-500.000	46,7	14	53,3	16	100	30
	über 500.000	50,0	5	50,0	5	100	10
Gründungsjahr	bis 1993	37,5	6	62,5	10	100	16
	1994 bis 1996	63,0	34	37,0	20	100	54
	1997 bis 1999	50,0	42	50,0	42	100	84
	2000 bis 2002	44,2	19	55,8	24	100	43
	nach 2002	42,1	8	57,9	11	100	19
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	52,7	68	47,3	61	100	129
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	48,4	31	51,6	33	100	64
	Präventionsverein	60,0	6	40,0	4	100	10
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	22,2	2	77,8	7	100	9
	Bürgerinitiative	50,0	2	50,0	2	100	4
	Sonstige Organisationsform			100,0	1	100	1
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	48,7	38	51,3	40	100	78
	11 bis 20	51,8	58	48,2	54	100	112
	über 20	50,0	13	50,0	13	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	51,3	58	48,7	55	100	113
	0,5 bis 1	43,6	17	56,4	22	100	39
	über 1	62,5	5	37,5	3	100	8
	keine	47,1	24	52,9	27	100	51
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	52,3	46	47,7	42	100	88
	3 bis 4-mal	47,4	36	52,6	40	100	76
	5 bis 6-mal	48,1	13	51,9	14	100	27
	7 bis 12-mal	52,2	12	47,8	11	100	23
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	52,0	102	48,0	94	100	196
	nein	33,3	7	66,7	14	100	21
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	47,3	44	52,7	49	100	93
	3 bis 4 Projekte	59,0	36	41,0	25	100	61
	5 bis 10 Projekte	52,0	13	48,0	12	100	25
	mehr als 10 Projekte	52,9	9	47,1	8	100	17
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	49,3	36	50,7	37	100	73
	ja, mit kleinen Änderungen	52,5	64	47,5	58	100	122
	ja, mit großen Änderungen	33,3	4	66,7	8	100	12
	nein	60,0	3	40,0	2	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	48,0	12	52,0	13	100	25
	mittel	53,1	86	46,9	76	100	162
	niedrig	36,7	11	63,3	19	100	30
***Aktivität des Gremiums**	hoch	54,2	13	45,8	11	100	24
	mittel	56,1	64	43,9	50	100	114
	niedrig	40,5	32	59,5	47	100	79
***Grad der Vernetzung**	hoch	70,0	28	30,0	12	100	40
	mittel	46,1	53	53,9	62	100	115
	niedrig	45,2	28	54,8	34	100	62

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 20.1.2: Maßnahmen der letzten Projektarbeit - Beratung/Hilfen zur Lebensgestaltung (Frage 14)

	Beratung, Hilfen zur Lebensgestaltung				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,41	109	2,57	108	2,49	217

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 20.2.1: Maßnahmen der letzten Projektarbeit - Intensivierung sozialer Kontrolle (Frage 14)

		Intensivierung sozialer Kontrolle				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	33,2	72	66,8	145	100	217
Bundesland	Baden-Württemberg	30,3	10	69,7	23	100	33
	Bayern	50,0	2	50,0	2	100	4
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	42,9	3	57,1	4	100	7
	Hessen	47,4	9	52,6	10	100	19
	Mecklenburg-Vorpommern			100,0	7	100	7
	Niedersachsen	20,9	9	79,1	34	100	43
	Nordrhein-Westfalen	53,8	14	46,2	12	100	26
	Rheinland-Pfalz	26,7	8	73,3	22	100	30
	Saarland	55,6	5	44,4	4	100	9
	Sachsen	50,0	5	50,0	5	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	25,0	6	75,0	18	100	24
	Thüringen	50,0	1	50,0	1	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	25,9	7	74,1	20	100	27
	10.001-20.000	24,0	12	76,0	38	100	50
	20.001-50.000	40,0	30	60,0	45	100	75
	50.001-100.000	40,0	10	60,0	15	100	25
	100.001-500.000	26,7	8	73,3	22	100	30
	über 500.000	50,0	5	50,0	5	100	10
Gründungsjahr	bis 1993	18,8	3	81,3	13	100	16
	1994 bis 1996	50,0	27	50,0	27	100	54
	1997 bis 1999	26,2	22	73,8	62	100	84
	2000 bis 2002	32,6	14	67,4	29	100	43
	nach 2002	26,3	5	73,7	14	100	19
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	28,7	37	71,3	92	100	129
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	39,1	25	60,9	39	100	64
	Präventionsverein	30,0	3	70,0	7	100	10
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	66,7	6	33,3	3	100	9
	Bürgerinitiative	25,0	1	75,0	3	100	4
	Sonstige Organisationsform			100,0	1	100	1
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	35,9	28	64,1	50	100	78
	11 bis 20	29,5	33	70,5	79	100	112
	über 20	38,5	10	61,5	16	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	31,0	35	69,0	78	100	113
	0,5 bis 1	33,3	13	66,7	26	100	39
	über 1	50,0	4	50,0	4	100	8
	keine	33,3	17	66,7	34	100	51
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	33,0	29	67,0	59	100	88
	3 bis 4-mal	26,3	20	73,7	56	100	76
	5 bis 6-mal	55,6	15	44,4	12	100	27
	7 bis 12-mal	34,8	8	65,2	15	100	23
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	32,7	64	67,3	132	100	196
	nein	38,1	8	61,9	13	100	21
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	32,3	30	67,7	63	100	93
	3 bis 4 Projekte	36,1	22	63,9	39	100	61
	5 bis 10 Projekte	20,0	5	80,0	20	100	25
	mehr als 10 Projekte	41,2	7	58,8	10	100	17
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	34,2	25	65,8	48	100	73
	ja, mit kleinen Änderungen	32,8	40	67,2	82	100	122
	ja, mit großen Änderungen	33,3	4	66,7	8	100	12
	nein	20,0	1	80,0	4	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	40,0	10	60,0	15	100	25
	mittel	30,2	49	69,8	113	100	162
	niedrig	43,3	13	56,7	17	100	30
***Aktivität des Gremiums**	hoch	29,2	7	70,8	17	100	24
	mittel	34,2	39	65,8	75	100	114
	niedrig	32,9	26	67,1	53	100	79
***Grad der Vernetzung**	hoch	47,5	19	52,5	21	100	40
	mittel	24,3	28	75,7	87	100	115
	niedrig	40,3	25	59,7	37	100	62

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005 /2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 20.2.2: Maßnahmen der letzten Projektarbeit - Intensivierung sozialer Kontrolle (Frage 14)

	Intensivierung sozialer Kontrolle				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,32	72	2,57	145	2,49	217

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 20.3.1: Maßnahmen der letzten Projektarbeit - Lageerhebung/(Sicherheits-)Umfragen (Frage 14)

		Lageerhebung/Sicherheitsumfragen/Umfragen allg.				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	31,3	68	68,7	149	100	217
Bundesland	Baden-Württemberg	33,3	11	66,7	22	100	33
	Bayern			100,0	4	100	4
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	57,1	4	42,9	3	100	7
	Hessen	10,5	2	89,5	17	100	19
	Mecklenburg-Vorpommern	42,9	3	57,1	4	100	7
	Niedersachsen	32,6	14	67,4	29	100	43
	Nordrhein-Westfalen	42,3	11	57,7	15	100	26
	Rheinland-Pfalz	40,0	12	60,0	18	100	30
	Saarland	22,2	2	77,8	7	100	9
	Sachsen	20,0	2	80,0	8	100	10
	Sachsen-Anhalt	50,0	1	50,0	1	100	2
	Schleswig-Holstein	20,8	5	79,2	19	100	24
	Thüringen	50,0	1	50,0	1	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	22,2	6	77,8	21	100	27
	10.001-20.000	18,0	9	82,0	41	100	50
	20.001-50.000	36,0	27	64,0	48	100	75
	50.001-100.000	48,0	12	52,0	13	100	25
	100.001-500.000	43,3	13	56,7	17	100	30
	über 500.000	10,0	1	90,0	9	100	10
Gründungsjahr	bis 1993	12,5	2	87,5	14	100	16
	1994 bis 1996	29,6	16	70,4	38	100	54
	1997 bis 1999	34,5	29	65,5	55	100	84
	2000 bis 2002	25,6	11	74,4	32	100	43
	nach 2002	52,6	10	47,4	9	100	19
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	34,9	45	65,1	84	100	129
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	20,3	13	79,7	51	100	64
	Präventionsverein	50,0	5	50,0	5	100	10
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	55,6	5	44,4	4	100	9
	Bürgerinitiative			100,0	4	100	4
	Sonstige Organisationsform			100,0	1	100	1
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	26,9	21	73,1	57	100	78
	11 bis 20	33,0	37	67,0	75	100	112
	über 20	38,5	10	61,5	16	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	26,5	30	73,5	83	100	113
	0,5 bis 1	38,5	15	61,5	24	100	39
	über 1	12,5	1	87,5	7	100	8
	keine	41,2	21	58,8	30	100	51
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	34,1	30	65,9	58	100	88
	3 bis 4-mal	32,9	25	67,1	51	100	76
	5 bis 6-mal	11,1	3	88,9	24	100	27
	7 bis 12-mal	39,1	9	60,9	14	100	23
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	31,1	61	68,9	135	100	196
	nein	33,3	7	66,7	14	100	21
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	24,7	23	75,3	70	100	93
	3 bis 4 Projekte	32,8	20	67,2	41	100	61
	5 bis 10 Projekte	48,0	12	52,0	13	100	25
	mehr als 10 Projekte	35,3	6	64,7	11	100	17
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	31,5	23	68,5	50	100	73
	ja, mit kleinen Änderungen	32,8	40	67,2	82	100	122
	ja, mit großen Änderungen	25,0	3	75,0	9	100	12
	nein	20,0	1	80,0	4	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	56,0	14	44,0	11	100	25
	mittel	29,0	47	71,0	115	100	162
	niedrig	23,3	7	76,7	23	100	30
***Aktivität des Gremiums**	hoch	33,3	8	66,7	16	100	24
	mittel	36,8	42	63,2	72	100	114
	niedrig	22,8	18	77,2	61	100	79
***Grad der Vernetzung**	hoch	45,0	18	55,0	22	100	40
	mittel	26,1	30	73,9	85	100	115
	niedrig	32,3	20	67,7	42	100	62

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 20.3.2: Maßnahmen der letzten Projektarbeit - Lageerhebung/(Sicherheits-)Umfragen (Frage 14)

	Lageerhebung/Sicherheitsumfragen/Umfragen allg.				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,52	68	2,47	149	2,49	217

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 20.4.1: Maßnahmen der letzten Projektarbeit - Vitalisierung des Gemeindelebens (Frage 14)

		Vitalisierung des Gemeindelebens				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	30,9	67	69,1	150	100	217
Bundesland	Baden-Württemberg	30,3	10	69,7	23	100	33
	Bayern			100,0	4	100	4
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg			100,0	7	100	7
	Hessen	36,8	7	63,2	12	100	19
	Mecklenburg-Vorpommern	71,4	5	28,6	2	100	7
	Niedersachsen	30,2	13	69,8	30	100	43
	Nordrhein-Westfalen	26,9	7	73,1	19	100	26
	Rheinland-Pfalz	23,3	7	76,7	23	100	30
	Saarland	22,2	2	77,8	7	100	9
	Sachsen	30,0	3	70,0	7	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	54,2	13	45,8	11	100	24
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	33,3	9	66,7	18	100	27
	10.001-20.000	50,0	25	50,0	25	100	50
	20.001-50.000	25,3	19	74,7	56	100	75
	50.001-100.000	24,0	6	76,0	19	100	25
	100.001-500.000	16,7	5	83,3	25	100	30
	über 500.000	30,0	3	70,0	7	100	10
Gründungsjahr	bis 1993	31,3	5	68,8	11	100	16
	1994 bis 1996	31,5	17	68,5	37	100	54
	1997 bis 1999	28,6	24	71,4	60	100	84
	2000 bis 2002	37,2	16	62,8	27	100	43
	nach 2002	26,3	5	73,7	14	100	19
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	30,2	39	69,8	90	100	129
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	35,9	23	64,1	41	100	64
	Präventionsverein	20,0	2	80,0	8	100	10
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	22,2	2	77,8	7	100	9
	Bürgerinitiative	25,0	1	75,0	3	100	4
	Sonstige Organisationsform			100,0	1	100	1
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	29,5	23	70,5	55	100	78
	11 bis 20	28,6	32	71,4	80	100	112
	über 20	46,2	12	53,8	14	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	28,3	32	71,7	81	100	113
	0,5 bis 1	30,8	12	69,2	27	100	39
	über 1	25,0	2	75,0	6	100	8
	keine	37,3	19	62,7	32	100	51
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	33,0	29	67,0	59	100	88
	3 bis 4-mal	27,6	21	72,4	55	100	76
	5 bis 6-mal	37,0	10	63,0	17	100	27
	7 bis 12-mal	30,4	7	69,6	16	100	23
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	31,1	61	68,9	135	100	196
	nein	28,6	6	71,4	15	100	21
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	29,0	27	71,0	66	100	93
	3 bis 4 Projekte	31,1	19	68,9	42	100	61
	5 bis 10 Projekte	32,0	8	68,0	17	100	25
	mehr als 10 Projekte	41,2	7	58,8	10	100	17
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	30,1	22	69,9	51	100	73
	ja, mit kleinen Änderungen	31,1	38	68,9	84	100	122
	ja, mit großen Änderungen	50,0	6	50,0	6	100	12
	nein			100,0	5	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	36,0	9	64,0	16	100	25
	mittel	30,9	50	69,1	112	100	162
	niedrig	26,7	8	73,3	22	100	30
***Aktivität des Gremiums**	hoch	25,0	6	75,0	18	100	24
	mittel	31,6	36	68,4	78	100	114
	niedrig	31,6	25	68,4	54	100	79
***Grad der Vernetzung**	hoch	35,0	14	65,0	26	100	40
	mittel	30,4	35	69,6	80	100	115
	niedrig	29,0	18	71,0	44	100	62

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005 /2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 20.4.2: Maßnahmen der letzten Projektarbeit - Vitalisierung des Gemeindelebens (Frage 14)

	Vitalisierung des Gemeindelebens				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,37	67	2,54	150	2,49	217

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 20.5.1: Maßnahmen der letzten Projektarbeit - Kriminalitätsabwehrende Siedlungsgestaltung (Frage 14)

		Kriminalitätsabwehrende Siedlungsgestaltung				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	23,0	50	77,0	167	100	217
Bundesland	Baden-Württemberg	15,2	5	84,8	28	100	33
	Bayern	25,0	1	75,0	3	100	4
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	14,3	1	85,7	6	100	7
	Hessen	47,4	9	52,6	10	100	19
	Mecklenburg-Vorpommern	14,3	1	85,7	6	100	7
	Niedersachsen	18,6	8	81,4	35	100	43
	Nordrhein-Westfalen	19,2	5	80,8	21	100	26
	Rheinland-Pfalz	30,0	9	70,0	21	100	30
	Saarland	22,2	2	77,8	7	100	9
	Sachsen	30,0	3	70,0	7	100	10
	Sachsen-Anhalt	50,0	1	50,0	1	100	2
	Schleswig-Holstein	16,7	4	83,3	20	100	24
	Thüringen	50,0	1	50,0	1	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	14,8	4	85,2	23	100	27
	10.001-20.000	30,0	15	70,0	35	100	50
	20.001-50.000	22,7	17	77,3	58	100	75
	50.001-100.000	24,0	6	76,0	19	100	25
	100.001-500.000	23,3	7	76,7	23	100	30
	über 500.000	10,0	1	90,0	9	100	10
Gründungsjahr	bis 1993	25,0	4	75,0	12	100	16
	1994 bis 1996	33,3	18	66,7	36	100	54
	1997 bis 1999	20,2	17	79,8	67	100	84
	2000 bis 2002	20,9	9	79,1	34	100	43
	nach 2002	10,5	2	89,5	17	100	19
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	20,9	27	79,1	102	100	129
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	26,6	17	73,4	47	100	64
	Präventionsverein	10,0	1	90,0	9	100	10
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	33,3	3	66,7	6	100	9
	Bürgerinitiative	50,0	2	50,0	2	100	4
	Sonstige Organisationsform			100,0	1	100	1
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	25,6	20	74,4	58	100	78
	11 bis 20	19,6	22	80,4	90	100	112
	über 20	30,8	8	69,2	18	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	24,8	28	75,2	85	100	113
	0,5 bis 1	17,9	7	82,1	32	100	39
	über 1	25,0	2	75,0	6	100	8
	keine	19,6	10	80,4	41	100	51
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	26,1	23	73,9	65	100	88
	3 bis 4-mal	22,4	17	77,6	59	100	76
	5 bis 6-mal	18,5	5	81,5	22	100	27
	7 bis 12-mal	17,4	4	82,6	19	100	23
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	22,4	44	77,6	152	100	196
	nein	28,6	6	71,4	15	100	21
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	23,7	22	76,3	71	100	93
	3 bis 4 Projekte	21,3	13	78,7	48	100	61
	5 bis 10 Projekte	20,0	5	80,0	20	100	25
	mehr als 10 Projekte	23,5	4	76,5	13	100	17
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	32,9	24	67,1	49	100	73
	ja, mit kleinen Änderungen	18,9	23	81,1	99	100	122
	ja, mit großen Änderungen	8,3	1	91,7	11	100	12
	nein			100,0	5	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	12,0	3	88,0	22	100	25
	mittel	24,7	40	75,3	122	100	162
	niedrig	23,3	7	76,7	23	100	30
***Aktivität des Gremiums**	hoch	20,8	5	79,2	19	100	24
	mittel	25,4	29	74,6	85	100	114
	niedrig	20,3	16	79,7	63	100	79
***Grad der Vernetzung**	hoch	20,0	8	80,0	32	100	40
	mittel	23,5	27	76,5	88	100	115
	niedrig	24,2	15	75,8	47	100	62

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 20.5.2: Maßnahmen der letzten Projektarbeit - Kriminalitätsabwehrende Siedlungsgestaltung (Frage 14)

	Kriminalitätsabwehrende Siedlungsgestaltung				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,38	50	2,52	167	2,49	217

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005 /2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 20.6.1: Maßnahmen der letzten Projektarbeit - Aufklärung/Informationsveranstaltungen (Frage 14)

		Aufklärung/Informationsveranstaltung				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	16,6	36	83,4	181	100	217
Bundesland	Baden-Württemberg	30,3	10	69,7	23	100	33
	Bayern	25,0	1	75,0	3	100	4
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	28,6	2	71,4	5	100	7
	Hessen	5,3	1	94,7	18	100	19
	Mecklenburg-Vorpommern	28,6	2	71,4	5	100	7
	Niedersachsen	25,6	11	74,4	32	100	43
	Nordrhein-Westfalen	3,8	1	96,2	25	100	26
	Rheinland-Pfalz	3,3	1	96,7	29	100	30
	Saarland	11,1	1	88,9	8	100	9
	Sachsen	10,0	1	90,0	9	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	20,8	5	79,2	19	100	24
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	18,5	5	81,5	22	100	27
	10.001-20.000	14,0	7	86,0	43	100	50
	20.001-50.000	16,0	12	84,0	63	100	75
	50.001-100.000	12,0	3	88,0	22	100	25
	100.001-500.000	23,3	7	76,7	23	100	30
	über 500.000	20,0	2	80,0	8	100	10
Gründungsjahr	bis 1993	12,5	2	87,5	14	100	16
	1994 bis 1996	13,0	7	87,0	47	100	54
	1997 bis 1999	19,0	16	81,0	68	100	84
	2000 bis 2002	18,6	8	81,4	35	100	43
	nach 2002	15,8	3	84,2	16	100	19
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	17,1	22	82,9	107	100	129
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	14,1	9	85,9	55	100	64
	Präventionsverein	20,0	2	80,0	8	100	10
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	22,2	2	77,8	7	100	9
	Bürgerinitiative	25,0	1	75,0	3	100	4
	Sonstige Organisationsform			100,0	1	100	1
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	15,4	12	84,6	66	100	78
	11 bis 20	18,8	21	81,3	91	100	112
	über 20	11,5	3	88,5	23	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	13,3	15	86,7	98	100	113
	0,5 bis 1	23,1	9	76,9	30	100	39
	über 1	25,0	2	75,0	6	100	8
	keine	19,6	10	80,4	41	100	51
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	17,0	15	83,0	73	100	88
	3 bis 4-mal	10,5	8	89,5	68	100	76
	5 bis 6-mal	22,2	6	77,8	21	100	27
	7 bis 12-mal	30,4	7	69,6	16	100	23
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	17,9	35	82,1	161	100	196
	nein	4,8	1	95,2	20	100	21
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	16,1	15	83,9	78	100	93
	3 bis 4 Projekte	18,0	11	82,0	50	100	61
	5 bis 10 Projekte	28,0	7	72,0	18	100	25
	mehr als 10 Projekte	11,8	2	88,2	15	100	17
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	19,2	14	80,8	59	100	73
	ja, mit kleinen Änderungen	15,6	19	84,4	103	100	122
	ja, mit großen Änderungen	25,0	3	75,0	9	100	12
	nein			100,0	5	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	20,0	5	80,0	20	100	25
	mittel	16,0	26	84,0	136	100	162
	niedrig	16,7	5	83,3	25	100	30
***Aktivität des Gremiums**	hoch	29,2	7	70,8	17	100	24
	mittel	17,5	20	82,5	94	100	114
	niedrig	11,4	9	88,6	70	100	79
***Grad der Vernetzung**	hoch	30,0	12	70,0	28	100	40
	mittel	13,0	15	87,0	100	100	115
	niedrig	14,5	9	85,5	53	100	62

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 20.6.2: Maßnahmen der letzten Projektarbeit - Aufklärung/Informationsveranstaltungen (Frage 14)

	Aufklärung/Informationsveranstaltung				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,40	36	2,51	181	2,49	217

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 20.7.1: Maßnahmen der letzten Projektarbeit - Ausbau der Jugendpflege (auch Schule) (Frage 14)

		Ausbau der Jugendpflege (auch Schule)				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	12,9	28	87,1	189	100	217
Bundesland	Baden-Württemberg	18,2	6	81,8	27	100	33
	Bayern			100,0	4	100	4
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	28,6	2	71,4	5	100	7
	Hessen	10,5	2	89,5	17	100	19
	Mecklenburg-Vorpommern	14,3	1	85,7	6	100	7
	Niedersachsen	14,0	6	86,0	37	100	43
	Nordrhein-Westfalen	7,7	2	92,3	24	100	26
	Rheinland-Pfalz	13,3	4	86,7	26	100	30
	Saarland			100,0	9	100	9
	Sachsen	10,0	1	90,0	9	100	10
	Sachsen-Anhalt	50,0	1	50,0	1	100	2
	Schleswig-Holstein	12,5	3	87,5	21	100	24
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	22,2	6	77,8	21	100	27
	10.001-20.000	6,0	3	94,0	47	100	50
	20.001-50.000	12,0	9	88,0	66	100	75
	50.001-100.000	4,0	1	96,0	24	100	25
	100.001-500.000	30,0	9	70,0	21	100	30
	über 500.000			100,0	10	100	10
Gründungsjahr	bis 1993	6,3	1	93,8	15	100	16
	1994 bis 1996	5,6	3	94,4	51	100	54
	1997 bis 1999	19,0	16	81,0	68	100	84
	2000 bis 2002	11,6	5	88,4	38	100	43
	nach 2002	15,8	3	84,2	16	100	19
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	10,9	14	89,1	115	100	129
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	15,6	10	84,4	54	100	64
	Präventionsverein	30,0	3	70,0	7	100	10
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	11,1	1	88,9	8	100	9
	Bürgerinitiative			100,0	4	100	4
	Sonstige Organisationsform			100,0	1	100	1
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	12,8	10	87,2	68	100	78
	11 bis 20	11,6	13	88,4	99	100	112
	über 20	19,2	5	80,8	21	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	13,3	15	86,7	98	100	113
	0,5 bis 1	20,5	8	79,5	31	100	39
	über 1			100,0	8	100	8
	keine	9,8	5	90,2	46	100	51
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	14,8	13	85,2	75	100	88
	3 bis 4-mal	9,2	7	90,8	69	100	76
	5 bis 6-mal	7,4	2	92,6	25	100	27
	7 bis 12-mal	26,1	6	73,9	17	100	23
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	13,8	27	86,2	169	100	196
	nein	4,8	1	95,2	20	100	21
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	15,1	14	84,9	79	100	93
	3 bis 4 Projekte	6,6	4	93,4	57	100	61
	5 bis 10 Projekte	20,0	5	80,0	20	100	25
	mehr als 10 Projekte	23,5	4	76,5	13	100	17
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	19,2	14	80,8	59	100	73
	ja, mit kleinen Änderungen	9,0	11	91,0	111	100	122
	ja, mit großen Änderungen	25,0	3	75,0	9	100	12
	nein			100,0	5	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	16,0	4	84,0	21	100	25
	mittel	12,3	20	87,7	142	100	162
	niedrig	13,3	4	86,7	26	100	30
***Aktivität des Gremiums**	hoch	16,7	4	83,3	20	100	24
	mittel	12,3	14	87,7	100	100	114
	niedrig	12,7	10	87,3	69	100	79
***Grad der Vernetzung**	hoch	12,5	5	87,5	35	100	40
	mittel	17,4	20	82,6	95	100	115
	niedrig	4,8	3	95,2	59	100	62

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006(n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 20.7.2: Maßnahmen der letzten Projektarbeit - Ausbau der Jugendpflege (auch Schule) (Frage 14)

	Ausbau der Jugendpflege (auch Schule)				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,71	28	2,45	189	2,49	217

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 20.8.1: Maßnahmen der letzten Projektarbeit - Vermittlung von Sozialkompetenzen (Frage 14)

		Vermittlung von Sozialkompetenzen				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	8,8	19	91,2	198	100	217
Bundesland	Baden-Württemberg	3,0	1	97,0	32	100	33
	Bayern			100,0	4	100	4
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	28,6	2	71,4	5	100	7
	Hessen	5,3	1	94,7	18	100	19
	Mecklenburg-Vorpommern	28,6	2	71,4	5	100	7
	Niedersachsen	14,0	6	86,0	37	100	43
	Nordrhein-Westfalen	19,2	5	80,8	21	100	26
	Rheinland-Pfalz	6,7	2	93,3	28	100	30
	Saarland			100,0	9	100	9
	Sachsen			100,0	10	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein			100,0	24	100	24
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000			100,0	27	100	27
	10.001-20.000	8,0	4	92,0	46	100	50
	20.001-50.000	2,7	2	97,3	73	100	75
	50.001-100.000	32,0	8	68,0	17	100	25
	100.001-500.000	10,0	3	90,0	27	100	30
	über 500.000	20,0	2	80,0	8	100	10
Gründungsjahr	bis 1993	37,5	6	62,5	10	100	16
	1994 bis 1996	3,7	2	96,3	52	100	54
	1997 bis 1999	10,7	9	89,3	75	100	84
	2000 bis 2002	2,3	1	97,7	42	100	43
	nach 2002	5,3	1	94,7	18	100	19
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	12,4	16	87,6	113	100	129
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	4,7	3	95,3	61	100	64
	Präventionsverein			100,0	10	100	10
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft			100,0	9	100	9
	Bürgerinitiative			100,0	4	100	4
	Sonstige Organisationsform			100,0	1	100	1
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	11,5	9	88,5	69	100	78
	11 bis 20	7,1	8	92,9	104	100	112
	über 20	7,7	2	92,3	24	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	12,4	14	87,6	99	100	113
	0,5 bis 1	7,7	3	92,3	36	100	39
	über 1			100,0	8	100	8
	keine	3,9	2	96,1	49	100	51
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	3,4	3	96,6	85	100	88
	3 bis 4-mal	17,1	13	82,9	63	100	76
	5 bis 6-mal	3,7	1	96,3	26	100	27
	7 bis 12-mal	8,7	2	91,3	21	100	23
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	9,7	19	90,3	177	100	196
	nein			100,0	21	100	21
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	9,7	9	90,3	84	100	93
	3 bis 4 Projekte	9,8	6	90,2	55	100	61
	5 bis 10 Projekte	12,0	3	88,0	22	100	25
	mehr als 10 Projekte	5,9	1	94,1	16	100	17
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	8,2	6	91,8	67	100	73
	ja, mit kleinen Änderungen	8,2	10	91,8	112	100	122
	ja, mit großen Änderungen	16,7	2	83,3	10	100	12
	nein			100,0	5	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	8,0	2	92,0	23	100	25
	mittel	9,9	16	90,1	146	100	162
	niedrig	3,3	1	96,7	29	100	30
***Aktivität des Gremiums**	hoch			100,0	24	100	24
	mittel	11,4	13	88,6	101	100	114
	niedrig	7,6	6	92,4	73	100	79
***Grad der Vernetzung**	hoch	7,5	3	92,5	37	100	40
	mittel	10,4	12	89,6	103	100	115
	niedrig	6,5	4	93,5	58	100	62

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 20.8.2: Maßnahmen der letzten Projektarbeit - Vermittlung von Sozialkompetenzen (Frage 14)

	Vermittlung von Sozialkompetenzen				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,74	19	2,46	198	2,49	217

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006(n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 20.9.1: Maßnahmen der letzten Projektarbeit - Verschärfung kommunaler Satzungen (Frage 14)

		Verschärfung kommunaler Satzungen				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	8,8	19	91,2	198	100	217
Bundesland	Baden-Württemberg	3,0	1	97,0	32	100	33
	Bayern			100,0	4	100	4
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	14,3	1	85,7	6	100	7
	Hessen	5,3	1	94,7	18	100	19
	Mecklenburg-Vorpommern			100,0	7	100	7
	Niedersachsen	14,0	6	86,0	37	100	43
	Nordrhein-Westfalen	7,7	2	92,3	24	100	26
	Rheinland-Pfalz	6,7	2	93,3	28	100	30
	Saarland	11,1	1	88,9	8	100	9
	Sachsen	20,0	2	80,0	8	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	8,3	2	91,7	22	100	24
	Thüringen	50,0	1	50,0	1	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	11,1	3	88,9	24	100	27
	10.001-20.000	6,0	3	94,0	47	100	50
	20.001-50.000	12,0	9	88,0	66	100	75
	50.001-100.000	8,0	2	92,0	23	100	25
	100.001-500.000	6,7	2	93,3	28	100	30
	über 500.000			100,0	10	100	10
Gründungsjahr	bis 1993			100,0	16	100	16
	1994 bis 1996	11,1	6	88,9	48	100	54
	1997 bis 1999	7,1	6	92,9	78	100	84
	2000 bis 2002	11,6	5	88,4	38	100	43
	nach 2002	5,3	1	94,7	18	100	19
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	9,3	12	90,7	117	100	129
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	7,8	5	92,2	59	100	64
	Präventionsverein			100,0	10	100	10
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	22,2	2	77,8	7	100	9
	Bürgerinitiative			100,0	4	100	4
	Sonstige Organisationsform			100,0	1	100	1
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	5,1	4	94,9	74	100	78
	11 bis 20	10,7	12	89,3	100	100	112
	über 20	7,7	2	92,3	24	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	8,8	10	91,2	103	100	113
	0,5 bis 1	7,7	3	92,3	36	100	39
	über 1	12,5	1	87,5	7	100	8
	keine	7,8	4	92,2	47	100	51
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	9,1	8	90,9	80	100	88
	3 bis 4-mal	10,5	8	89,5	68	100	76
	5 bis 6-mal	3,7	1	96,3	26	100	27
	7 bis 12-mal	8,7	2	91,3	21	100	23
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	8,7	17	91,3	179	100	196
	nein	9,5	2	90,5	19	100	21
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	9,7	9	90,3	84	100	93
	3 bis 4 Projekte	9,8	6	90,2	55	100	61
	5 bis 10 Projekte	4,0	1	96,0	24	100	25
	mehr als 10 Projekte	5,9	1	94,1	16	100	17
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	4,1	3	95,9	70	100	73
	ja, mit kleinen Änderungen	12,3	15	87,7	107	100	122
	ja, mit großen Änderungen			100,0	12	100	12
	nein			100,0	5	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	16,0	4	84,0	21	100	25
	mittel	8,0	13	92,0	149	100	162
	niedrig	6,7	2	93,3	28	100	30
***Aktivität des Gremiums**	hoch	4,2	1	95,8	23	100	24
	mittel	7,0	8	93,0	106	100	114
	niedrig	12,7	10	87,3	69	100	79
***Grad der Vernetzung**	hoch	10,0	4	90,0	36	100	40
	mittel	9,6	11	90,4	104	100	115
	niedrig	6,5	4	93,5	58	100	62

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005 /2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 20.9.2: Maßnahmen der letzten Projektarbeit - Verschärfung kommunaler Satzungen (Frage 14)

	Verschärfung kommunaler Satzungen				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,50	19	2,49	198	2,49	217

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 20.10.1: Maßnahmen der letzten Projektarbeit - Videoüberwachung (Frage 14)

		Videoüberwachung				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	4,6	10	95,4	207	100	217
Bundesland	Baden-Württemberg			100,0	33	100	33
	Bayern			100,0	4	100	4
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg			100,0	7	100	7
	Hessen	15,8	3	84,2	16	100	19
	Mecklenburg-Vorpommern	14,3	1	85,7	6	100	7
	Niedersachsen	7,0	3	93,0	40	100	43
	Nordrhein-Westfalen			100,0	26	100	26
	Rheinland-Pfalz	3,3	1	96,7	29	100	30
	Saarland			100,0	9	100	9
	Sachsen			100,0	10	100	10
	Sachsen-Anhalt	50,0	1	50,0	1	100	2
	Schleswig-Holstein	4,2	1	95,8	23	100	24
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	7,4	2	92,6	25	100	27
	10.001-20.000	6,0	3	94,0	47	100	50
	20.001-50.000	1,3	1	98,7	74	100	75
	50.001-100.000	4,0	1	96,0	24	100	25
	100.001-500.000	10,0	3	90,0	27	100	30
	über 500.000			100,0	10	100	10
Gründungsjahr	bis 1993	6,3	1	93,8	15	100	16
	1994 bis 1996	5,6	3	94,4	51	100	54
	1997 bis 1999	6,0	5	94,0	79	100	84
	2000 bis 2002			100,0	43	100	43
	nach 2002	5,3	1	94,7	18	100	19
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	4,7	6	95,3	123	100	129
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	3,1	2	96,9	62	100	64
	Präventionsverein	10,0	1	90,0	9	100	10
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	11,1	1	88,9	8	100	9
	Bürgerinitiative			100,0	4	100	4
	Sonstige Organisationsform			100,0	1	100	1
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	5,1	4	94,9	74	100	78
	11 bis 20	3,6	4	96,4	108	100	112
	über 20	7,7	2	92,3	24	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	4,4	5	95,6	108	100	113
	0,5 bis 1	5,1	2	94,9	37	100	39
	über 1	25,0	2	75,0	6	100	8
	keine	2,0	1	98,0	50	100	51
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	5,7	5	94,3	83	100	88
	3 bis 4-mal	5,3	4	94,7	72	100	76
	5 bis 6-mal	3,7	1	96,3	26	100	27
	7 bis 12-mal			100,0	23	100	23
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	4,6	9	95,4	187	100	196
	nein	4,8	1	95,2	20	100	21
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	5,4	5	94,6	88	100	93
	3 bis 4 Projekte	6,6	4	93,4	57	100	61
	5 bis 10 Projekte			100,0	25	100	25
	mehr als 10 Projekte			100,0	17	100	17
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	9,6	7	90,4	66	100	73
	ja, mit kleinen Änderungen	2,5	3	97,5	119	100	122
	ja, mit großen Änderungen			100,0	12	100	12
	nein			100,0	5	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	8,0	2	92,0	23	100	25
	mittel	4,3	7	95,7	155	100	162
	niedrig	3,3	1	96,7	29	100	30
***Aktivität des Gremiums**	hoch	4,2	1	95,8	23	100	24
	mittel	5,3	6	94,7	108	100	114
	niedrig	3,8	3	96,2	76	100	79
***Grad der Vernetzung**	hoch	7,5	3	92,5	37	100	40
	mittel	3,5	4	96,5	111	100	115
	niedrig	4,8	3	95,2	59	100	62

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 20.10.2: Maßnahmen der letzten Projektarbeit - Videoüberwachung (Frage 14)

	Videoüberwachung				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	1,90	10	2,52	207	2,49	217

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 21.1.1: Ziele der letzten Projektarbeit - Förderung des Miteinander in der städtischen Gesellschaft (Frage 15)

		Förderung des Miteinander in der städtischen Gesellschaft				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	48,7	109	51,3	115	100	224
Bundesland	Baden-Württemberg	48,4	15	51,6	16	100	31
	Bayern	25,0	1	75,0	3	100	4
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	28,6	2	71,4	5	100	7
	Hessen	68,4	13	31,6	6	100	19
	Mecklenburg-Vorpommern	44,4	4	55,6	5	100	9
	Niedersachsen	41,7	20	58,3	28	100	48
	Nordrhein-Westfalen	46,2	12	53,8	14	100	26
	Rheinland-Pfalz	35,5	11	64,5	20	100	31
	Saarland	55,6	5	44,4	4	100	9
	Sachsen	90,0	9	10,0	1	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	64,0	16	36,0	9	100	25
	Thüringen	50,0	1	50,0	1	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	50,0	15	50,0	15	100	30
	10.001-20.000	49,1	26	50,9	27	100	53
	20.001-50.000	57,9	44	42,1	32	100	76
	50.001-100.000	40,0	10	60,0	15	100	25
	100.001-500.000	33,3	10	66,7	20	100	30
	über 500.000	40,0	4	60,0	6	100	10
Gründungsjahr	bis 1993	37,5	6	62,5	10	100	16
	1994 bis 1996	49,1	27	50,9	28	100	55
	1997 bis 1999	50,0	43	50,0	43	100	86
	2000 bis 2002	50,0	23	50,0	23	100	46
	nach 2002	50,0	10	50,0	10	100	20
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	47,8	64	52,2	70	100	134
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	50,0	31	50,0	31	100	62
	Präventionsverein	45,5	5	54,5	6	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	55,6	5	44,4	4	100	9
	Bürgerinitiative	80,0	4	20,0	1	100	5
	Sonstige Organisationsform			100,0	3	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	45,8	38	54,2	45	100	83
	11 bis 20	50,9	58	49,1	56	100	114
	über 20	46,2	12	53,8	14	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	42,1	48	57,9	66	100	114
	0,5 bis 1	68,3	28	31,7	13	100	41
	über 1	44,4	4	55,6	5	100	9
	keine	50,0	26	50,0	26	100	52
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	46,7	42	53,3	48	100	90
	3 bis 4-mal	44,3	35	55,7	44	100	79
	5 bis 6-mal	63,0	17	37,0	10	100	27
	7 bis 12-mal	56,0	14	44,0	11	100	25
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	47,5	97	52,5	107	100	204
	nein	60,0	12	40,0	8	100	20
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	42,3	41	57,7	56	100	97
	3 bis 4 Projekte	55,6	35	44,4	28	100	63
	5 bis 10 Projekte	44,0	11	56,0	14	100	25
	mehr als 10 Projekte	52,6	10	47,4	9	100	19
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	46,8	36	53,2	41	100	77
	ja, mit kleinen Änderungen	52,0	64	48,0	59	100	123
	ja, mit großen Änderungen	38,5	5	61,5	8	100	13
	nein	20,0	1	80,0	4	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	61,5	16	38,5	10	100	26
	mittel	47,6	80	52,4	88	100	168
	niedrig	43,3	13	56,7	17	100	30
***Aktivität des Gremiums**	hoch	48,0	12	52,0	13	100	25
	mittel	50,0	60	50,0	60	100	120
	niedrig	46,8	37	53,2	42	100	79
***Grad der Vernetzung**	hoch	53,7	22	46,3	19	100	41
	mittel	48,3	57	51,7	61	100	118
	niedrig	46,2	30	53,8	35	100	65

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 21.1.2: Ziele der letzten Projektarbeit - Förderung des Miteinander in der städtischen Gesellschaft (Frage 15)

	Förderung des Miteinander in der städtischen Gesellschaft				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,38	109	2,55	115	2,47	224

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 21.2.1: Ziele der letzten Projektarbeit - Wertevermittlung/Stärkung der Sozialkompetenzen (Frage 15)

		Wertevermittlung/Stärkung der Sozialkompetenzen				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	47,3	106	52,7	118	100	224
Bundesland	Baden-Württemberg	45,2	14	54,8	17	100	31
	Bayern	25,0	1	75,0	3	100	4
	Berlin	100,0	1			100	1
	Brandenburg	57,1	4	42,9	3	100	7
	Hessen	42,1	8	57,9	11	100	19
	Mecklenburg-Vorpommern	77,8	7	22,2	2	100	9
	Niedersachsen	56,3	27	43,8	21	100	48
	Nordrhein-Westfalen	34,6	9	65,4	17	100	26
	Rheinland-Pfalz	32,3	10	67,7	21	100	31
	Saarland	55,6	5	44,4	4	100	9
	Sachsen	60,0	6	40,0	4	100	10
	Sachsen-Anhalt	50,0	1	50,0	1	100	2
	Schleswig-Holstein	48,0	12	52,0	13	100	25
	Thüringen	50,0	1	50,0	1	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	33,3	10	66,7	20	100	30
	10.001-20.000	49,1	26	50,9	27	100	53
	20.001-50.000	47,4	36	52,6	40	100	76
	50.001-100.000	32,0	8	68,0	17	100	25
	100.001-500.000	63,3	19	36,7	11	100	30
	über 500.000	70,0	7	30,0	3	100	10
Gründungsjahr	bis 1993	37,5	6	62,5	10	100	16
	1994 bis 1996	56,4	31	43,6	24	100	55
	1997 bis 1999	53,5	46	46,5	40	100	86
	2000 bis 2002	34,8	16	65,2	30	100	46
	nach 2002	35,0	7	65,0	13	100	20
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	52,2	70	47,8	64	100	134
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	37,1	23	62,9	39	100	62
	Präventionsverein	63,6	7	36,4	4	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	22,2	2	77,8	7	100	9
	Bürgerinitiative	40,0	2	60,0	3	100	5
	Sonstige Organisationsform	66,7	2	33,3	1	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	50,6	42	49,4	41	100	83
	11 bis 20	41,2	47	58,8	67	100	114
	über 20	61,5	16	38,5	10	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	40,4	46	59,6	68	100	114
	0,5 bis 1	63,4	26	36,6	15	100	41
	über 1	44,4	4	55,6	5	100	9
	keine	51,9	27	48,1	25	100	52
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	45,6	41	54,4	49	100	90
	3 bis 4-mal	49,4	39	50,6	40	100	79
	5 bis 6-mal	40,7	11	59,3	16	100	27
	7 bis 12-mal	56,0	14	44,0	11	100	25
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	49,5	101	50,5	103	100	204
	nein	25,0	5	75,0	15	100	20
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	42,3	41	57,7	56	100	97
	3 bis 4 Projekte	42,9	27	57,1	36	100	63
	5 bis 10 Projekte	68,0	17	32,0	8	100	25
	mehr als 10 Projekte	84,2	16	15,8	3	100	19
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	49,4	38	50,6	39	100	77
	ja, mit kleinen Änderungen	45,5	56	54,5	67	100	123
	ja, mit großen Änderungen	61,5	8	38,5	5	100	13
	nein			100,0	5	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	76,9	20	23,1	6	100	26
	mittel	44,0	74	56,0	94	100	168
	niedrig	40,0	12	60,0	18	100	30
***Aktivität des Gremiums**	hoch	60,0	15	40,0	10	100	25
	mittel	50,8	61	49,2	59	100	120
	niedrig	38,0	30	62,0	49	100	79
***Grad der Vernetzung**	hoch	75,6	31	24,4	10	100	41
	mittel	43,2	51	56,8	67	100	118
	niedrig	36,9	24	63,1	41	100	65

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 21.2.2: Ziele der letzten Projektarbeit - Wertevermittlung/Stärkung der Sozialkompetenzen (Frage 15)

	Wertevermittlung/Stärkung der Sozialkompetenzen				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,36	106	2,56	118	2,47	224

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 21.3.1: Ziele der letzten Projektarbeit - Reduzierung der Kriminalitätsfurcht (Frage 15)

		Reduzierung der Kriminalitätsfurcht				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	45,5	102	54,5	122	100	224
Bundesland	Baden-Württemberg	51,6	16	48,4	15	100	31
	Bayern	50,0	2	50,0	2	100	4
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	42,9	3	57,1	4	100	7
	Hessen	73,7	14	26,3	5	100	19
	Mecklenburg-Vorpommern	11,1	1	88,9	8	100	9
	Niedersachsen	41,7	20	58,3	28	100	48
	Nordrhein-Westfalen	53,8	14	46,2	12	100	26
	Rheinland-Pfalz	32,3	10	67,7	21	100	31
	Saarland	44,4	4	55,6	5	100	9
	Sachsen	50,0	5	50,0	5	100	10
	Sachsen-Anhalt	100,0	2			100	2
	Schleswig-Holstein	36,0	9	64,0	16	100	25
	Thüringen	100,0	2			100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	36,7	11	63,3	19	100	30
	10.001-20.000	30,2	16	69,8	37	100	53
	20.001-50.000	51,3	39	48,7	37	100	76
	50.001-100.000	60,0	15	40,0	10	100	25
	100.001-500.000	50,0	15	50,0	15	100	30
	über 500.000	60,0	6	40,0	4	100	10
Gründungsjahr	bis 1993	31,3	5	68,8	11	100	16
	1994 bis 1996	56,4	31	43,6	24	100	55
	1997 bis 1999	46,5	40	53,5	46	100	86
	2000 bis 2002	37,0	17	63,0	29	100	46
	nach 2002	40,0	8	60,0	12	100	20
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	42,5	57	57,5	77	100	134
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	46,8	29	53,2	33	100	62
	Präventionsverein	54,5	6	45,5	5	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	88,9	8	11,1	1	100	9
	Bürgerinitiative	40,0	2	60,0	3	100	5
	Sonstige Organisationsform			100,0	3	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	44,6	37	55,4	46	100	83
	11 bis 20	45,6	52	54,4	62	100	114
	über 20	46,2	12	53,8	14	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	42,1	48	57,9	66	100	114
	0,5 bis 1	56,1	23	43,9	18	100	41
	über 1	55,6	5	44,4	4	100	9
	keine	44,2	23	55,8	29	100	52
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	48,9	44	51,1	46	100	90
	3 bis 4-mal	39,2	31	60,8	48	100	79
	5 bis 6-mal	40,7	11	59,3	16	100	27
	7 bis 12-mal	56,0	14	44,0	11	100	25
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	44,6	91	55,4	113	100	204
	nein	55,0	11	45,0	9	100	20
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	38,1	37	61,9	60	100	97
	3 bis 4 Projekte	54,0	34	46,0	29	100	63
	5 bis 10 Projekte	40,0	10	60,0	15	100	25
	mehr als 10 Projekte	52,6	10	47,4	9	100	19
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	50,6	39	49,4	38	100	77
	ja, mit kleinen Änderungen	43,9	54	56,1	69	100	123
	ja, mit großen Änderungen	23,1	3	76,9	10	100	13
	nein	40,0	2	60,0	3	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	61,5	16	38,5	10	100	26
	mittel	44,0	74	56,0	94	100	168
	niedrig	40,0	12	60,0	18	100	30
***Aktivität des Gremiums**	hoch	48,0	12	52,0	13	100	25
	mittel	45,0	54	55,0	66	100	120
	niedrig	45,6	36	54,4	43	100	79
***Grad der Vernetzung**	hoch	48,8	20	51,2	21	100	41
	mittel	43,2	51	56,8	67	100	118
	niedrig	47,7	31	52,3	34	100	65

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 21.3.2: Ziele der letzten Projektarbeit - Reduzierung der Kriminalitätsfurcht (Frage 15)

	Reduzierung der Kriminalitätsfurcht				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,38	102	2,54	122	2,47	224

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 21.4.1: Ziele der letzten Projektarbeit - Reduzierung der Kriminalitätsbelastung (Frage 15)

		Reduzierung der Kriminalitätsbelastung				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	37,5	84	62,5	140	100	224
Bundesland	Baden-Württemberg	48,4	15	51,6	16	100	31
	Bayern	25,0	1	75,0	3	100	4
	Berlin	100,0	1			100	1
	Brandenburg	57,1	4	42,9	3	100	7
	Hessen	42,1	8	57,9	11	100	19
	Mecklenburg-Vorpommern	55,6	5	44,4	4	100	9
	Niedersachsen	33,3	16	66,7	32	100	48
	Nordrhein-Westfalen	34,6	9	65,4	17	100	26
	Rheinland-Pfalz	35,5	11	64,5	20	100	31
	Saarland	11,1	1	88,9	8	100	9
	Sachsen	40,0	4	60,0	6	100	10
	Sachsen-Anhalt	50,0	1	50,0	1	100	2
	Schleswig-Holstein	28,0	7	72,0	18	100	25
	Thüringen	50,0	1	50,0	1	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	40,0	12	60,0	18	100	30
	10.001-20.000	41,5	22	58,5	31	100	53
	20.001-50.000	35,5	27	64,5	49	100	76
	50.001-100.000	32,0	8	68,0	17	100	25
	100.001-500.000	36,7	11	63,3	19	100	30
	über 500.000	40,0	4	60,0	6	100	10
Gründungsjahr	bis 1993	31,3	5	68,8	11	100	16
	1994 bis 1996	40,0	22	60,0	33	100	55
	1997 bis 1999	37,2	32	62,8	54	100	86
	2000 bis 2002	39,1	18	60,9	28	100	46
	nach 2002	30,0	6	70,0	14	100	20
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	34,3	46	65,7	88	100	134
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	43,5	27	56,5	35	100	62
	Präventionsverein	54,5	6	45,5	5	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	22,2	2	77,8	7	100	9
	Bürgerinitiative	20,0	1	80,0	4	100	5
	Sonstige Organisationsform	66,7	2	33,3	1	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	37,3	31	62,7	52	100	83
	11 bis 20	39,5	45	60,5	69	100	114
	über 20	30,8	8	69,2	18	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	39,5	45	60,5	69	100	114
	0,5 bis 1	29,3	12	70,7	29	100	41
	über 1	66,7	6	33,3	3	100	9
	keine	34,6	18	65,4	34	100	52
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	45,6	41	54,4	49	100	90
	3 bis 4-mal	35,4	28	64,6	51	100	79
	5 bis 6-mal	22,2	6	77,8	21	100	27
	7 bis 12-mal	28,0	7	72,0	18	100	25
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	36,8	75	63,2	129	100	204
	nein	45,0	9	55,0	11	100	20
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	34,0	33	66,0	64	100	97
	3 bis 4 Projekte	42,9	27	57,1	36	100	63
	5 bis 10 Projekte	36,0	9	64,0	16	100	25
	mehr als 10 Projekte	31,6	6	68,4	13	100	19
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	48,1	37	51,9	40	100	77
	ja, mit kleinen Änderungen	34,1	42	65,9	81	100	123
	ja, mit großen Änderungen	15,4	2	84,6	11	100	13
	nein	40,0	2	60,0	3	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	30,8	8	69,2	18	100	26
	mittel	39,9	67	60,1	101	100	168
	niedrig	30,0	9	70,0	21	100	30
***Aktivität des Gremiums**	hoch	48,0	12	52,0	13	100	25
	mittel	33,3	40	66,7	80	100	120
	niedrig	40,5	32	59,5	47	100	79
***Grad der Vernetzung**	hoch	36,6	15	63,4	26	100	41
	mittel	37,3	44	62,7	74	100	118
	niedrig	38,5	25	61,5	40	100	65

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 21.4.2: Ziele der letzten Projektarbeit - Reduzierung der Kriminalitätsbelastung (Frage 15)

	Reduzierung der Kriminalitätsbelastung				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,42	84	2,50	140	2,47	224

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 21.5.1: Ziele der letzten Projektarbeit - Integration benachteiligter Gruppen (Frage 15)

		Integration benachteiligter Gruppen				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	36,6	82	63,4	142	100	224
Bundesland	Baden-Württemberg	35,5	11	64,5	20	100	31
	Bayern			100,0	4	100	4
	Berlin	100,0	1			100	1
	Brandenburg	14,3	1	85,7	6	100	7
	Hessen	47,4	9	52,6	10	100	19
	Mecklenburg-Vorpommern	22,2	2	77,8	7	100	9
	Niedersachsen	43,8	21	56,3	27	100	48
	Nordrhein-Westfalen	23,1	6	76,9	20	100	26
	Rheinland-Pfalz	35,5	11	64,5	20	100	31
	Saarland	55,6	5	44,4	4	100	9
	Sachsen	50,0	5	50,0	5	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	40,0	10	60,0	15	100	25
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	13,3	4	86,7	26	100	30
	10.001-20.000	52,8	28	47,2	25	100	53
	20.001-50.000	39,5	30	60,5	46	100	76
	50.001-100.000	24,0	6	76,0	19	100	25
	100.001-500.000	26,7	8	73,3	22	100	30
	über 500.000	60,0	6	40,0	4	100	10
Gründungsjahr	bis 1993	43,8	7	56,3	9	100	16
	1994 bis 1996	45,5	25	54,5	30	100	55
	1997 bis 1999	30,2	26	69,8	60	100	86
	2000 bis 2002	37,0	17	63,0	29	100	46
	nach 2002	35,0	7	65,0	13	100	20
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	42,5	57	57,5	77	100	134
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	29,0	18	71,0	44	100	62
	Präventionsverein	36,4	4	63,6	7	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	22,2	2	77,8	7	100	9
	Bürgerinitiative			100,0	5	100	5
	Sonstige Organisationsform	33,3	1	66,7	2	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	36,1	30	63,9	53	100	83
	11 bis 20	37,7	43	62,3	71	100	114
	über 20	30,8	8	69,2	18	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	32,5	37	67,5	77	100	114
	0,5 bis 1	46,3	19	53,7	22	100	41
	über 1	55,6	5	44,4	4	100	9
	keine	32,7	17	67,3	35	100	52
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	34,4	31	65,6	59	100	90
	3 bis 4-mal	34,2	27	65,8	52	100	79
	5 bis 6-mal	51,9	14	48,1	13	100	27
	7 bis 12-mal	36,0	9	64,0	16	100	25
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	38,2	78	61,8	126	100	204
	nein	20,0	4	80,0	16	100	20
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	33,0	32	67,0	65	100	97
	3 bis 4 Projekte	47,6	30	52,4	33	100	63
	5 bis 10 Projekte	32,0	8	68,0	17	100	25
	mehr als 10 Projekte	42,1	8	57,9	11	100	19
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	31,2	24	68,8	53	100	77
	ja, mit kleinen Änderungen	40,7	50	59,3	73	100	123
	ja, mit großen Änderungen	38,5	5	61,5	8	100	13
	nein	20,0	1	80,0	4	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	50,0	13	50,0	13	100	26
	mittel	38,1	64	61,9	104	100	168
	niedrig	16,7	5	83,3	25	100	30
***Aktivität des Gremiums**	hoch	28,0	7	72,0	18	100	25
	mittel	40,8	49	59,2	71	100	120
	niedrig	32,9	26	67,1	53	100	79
***Grad der Vernetzung**	hoch	41,5	17	58,5	24	100	41
	mittel	39,8	47	60,2	71	100	118
	niedrig	27,7	18	72,3	47	100	65

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 20067

Tabelle 21.5.2: Ziele der letzten Projektarbeit - Integration benachteiligter Gruppen (Frage 15)

	Integration benachteiligter Gruppen				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,41	82	2,50	142	2,47	224

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 22.1.1: Beteiligung des Gremiums an den Arbeitsschritten des letzten Projekts - Projektinitiierung (Frage 16)

		Beteiligung des Gremiums an Projektinitiierung								Gesamt	
		maßgeblich beteiligt		mitbeteiligt		indirekt beteiligt		gar nicht beteiligt			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	62,1	136	26,0	57	10,5	23	1,4	3	100	219
Bundesland	Baden-Württemberg	48,3	14	37,9	11	10,3	3	3,4	1	100	29
	Bayern	25,0	1	50,0	2	25,0	1			100	4
	Berlin	100,0	1							100	1
	Brandenburg	57,1	4	42,9	3					100	7
	Hessen	83,3	15	11,1	2	5,6	1			100	18
	Mecklenburg-Vorpommern	33,3	3	55,6	5	11,1	1			100	9
	Niedersachsen	72,9	35	18,8	9	8,3	4			100	48
	Nordrhein-Westfalen	69,2	18	26,9	7	3,8	1			100	26
	Rheinland-Pfalz	51,6	16	25,8	8	19,4	6	3,2	1	100	31
	Saarland	62,5	5	25,0	2	12,5	1			100	8
	Sachsen	55,6	5	33,3	3	11,1	1			100	9
	Sachsen-Anhalt	50,0	1	50,0	1					100	2
	Schleswig-Holstein	68,0	17	16,0	4	12,0	3	4,0	1	100	25
	Thüringen	50,0	1			50,0	1			100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	65,5	19	24,1	7	6,9	2	3,4	1	100	29
	10.001-20.000	56,0	28	32,0	16	10,0	5	2,0	1	100	50
	20.001-50.000	60,5	46	27,6	21	10,5	8	1,3	1	100	76
	50.001-100.000	69,2	18	26,9	7	3,8	1			100	26
	100.001-500.000	63,3	19	13,3	4	23,3	7			100	30
	über 500.000	75,0	6	25,0	2					100	8
Gründungsjahr	bis 1993	87,5	14	6,3	1	6,3	1			100	16
	1994 bis 1996	63,0	34	22,2	12	14,8	8			100	54
	1997 bis 1999	55,8	48	31,4	27	10,5	9	2,3	2	100	86
	2000 bis 2002	68,2	30	18,2	8	11,4	5	2,3	1	100	44
	nach 2002	55,6	10	44,4	8					100	18
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	63,1	82	25,4	33	10,8	14	0,8	1	100	130
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	54,8	34	29,0	18	12,9	8	3,2	2	100	62
	Präventionsverein	72,7	8	18,2	2	9,1	1			100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	55,6	5	44,4	4					100	9
	Bürgerinitiative	100,0	4							100	4
	Sonstige Organisationsform	100,0	3							100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	62,2	51	25,6	21	9,8	8	2,4	2	100	82
	11 bis 20	64,0	71	27,0	30	8,1	9	0,9	1	100	111
	über 20	56,0	14	20,0	5	24,0	6			100	25
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	56,3	63	27,7	31	13,4	15	2,7	3	100	112
	0,5 bis 1	63,4	26	29,3	12	7,3	3			100	41
	über 1	88,9	8	11,1	1					100	9
	keine	68,0	34	22,0	11	10,0	5			100	50
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	51,1	45	30,7	27	15,9	14	2,3	2	100	88
	3 bis 4-mal	67,1	51	25,0	19	7,9	6			100	76
	5 bis 6-mal	67,9	19	28,6	8	3,6	1			100	28
	7 bis 12-mal	83,3	20	12,5	3	4,2	1			100	24
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	63,7	128	26,4	53	9,5	19	0,5	1	100	201
	nein	44,4	8	22,2	4	22,2	4	11,1	2	100	18
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	62,1	59	30,5	29	7,4	7			100	95
	3 bis 4 Projekte	58,7	37	28,6	18	12,7	8			100	63
	5 bis 10 Projekte	70,8	17	16,7	4	12,5	3			100	24
	mehr als 10 Projekte	78,9	15	10,5	2	5,3	1	5,3	1	100	19
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	69,6	55	24,1	19	6,3	5			100	79
	ja, mit kleinen Änderungen	60,2	71	24,6	29	13,6	16	1,7	2	100	118
	ja, mit großen Änderungen	58,3	7	33,3	4	8,3	1			100	12
	nein	40,0	2	20,0	1	20,0	1	20,0	1	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	57,7	15	26,9	7	15,4	4			100	26
	mittel	60,6	100	26,7	44	10,9	18	1,8	3	100	165
	niedrig	75,0	21	21,4	6	3,6	1			100	28
***Aktivität des Gremiums**	hoch	100,0	26							100	26
	mittel	74,4	90	22,3	27	3,3	4			100	121
	niedrig	27,8	20	41,7	30	26,4	19	4,2	3	100	72
***Grad der Vernetzung**	hoch	69,2	27	20,5	8	10,3	4			100	39
	mittel	59,3	70	28,8	34	11,0	13	0,8	1	100	118
	niedrig	62,9	39	24,2	15	9,7	6	3,2	2	100	62

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 22.1.2: Beteiligung des Gremiums an den Arbeitsschritten des letzten Projekts - Projektinitiierung (Frage 16)

	Beteiligung des Gremiums an Projektinitiierung								Gesamt	
	maßgeblich beteiligt		mitbeteiligt		indirekt beteiligt		gar nicht beteiligt			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,38	136	2,47	57	2,65	23	3,67	3	2,45	219

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 22.2.1: Beteiligung des Gremiums an den Arbeitsschritten des letzten Projekts - Projektentwicklung (Frage 16)

		Beteiligung des Gremiums an Projektentwicklung								Gesamt	
		maßgeblich beteiligt		mitbeteiligt		indirekt beteiligt		gar nicht beteiligt			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	52,5	114	27,2	59	16,1	35	4,1	9	100	217
Bundesland	Baden-Württemberg	51,7	15	13,8	4	27,6	8	6,9	2	100	29
	Bayern	50,0	2	50,0	2					100	4
	Berlin	100,0	1							100	1
	Brandenburg	40,0	2	60,0	3					100	5
	Hessen	57,9	11	36,8	7			5,3	1	100	19
	Mecklenburg-Vorpommern	33,3	3	33,3	3	22,2	2	11,1	1	100	9
	Niedersachsen	62,5	30	22,9	11	12,5	6	2,1	1	100	48
	Nordrhein-Westfalen	57,7	15	23,1	6	19,2	5			100	26
	Rheinland-Pfalz	30,0	9	30,0	9	33,3	10	6,7	2	100	30
	Saarland	62,5	5	25,0	2			12,5	1	100	8
	Sachsen	40,0	4	60,0	6					100	10
	Sachsen-Anhalt	50,0	1	50,0	1					100	2
	Schleswig-Holstein	66,7	16	16,7	4	12,5	3	4,2	1	100	24
	Thüringen			50,0	1	50,0	1			100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	69,0	20	17,2	5	6,9	2	6,9	2	100	29
	10.001-20.000	42,9	21	28,6	14	20,4	10	8,2	4	100	49
	20.001-50.000	51,4	38	28,4	21	16,2	12	4,1	3	100	74
	50.001-100.000	53,8	14	30,8	8	15,4	4			100	26
	100.001-500.000	48,4	15	35,5	11	16,1	5			100	31
	über 500.000	75,0	6			25,0	2			100	8
Gründungsjahr	bis 1993	68,8	11	25,0	4	6,3	1			100	16
	1994 bis 1996	51,9	28	27,8	15	18,5	10	1,9	1	100	54
	1997 bis 1999	47,1	40	23,5	20	22,4	19	7,1	6	100	85
	2000 bis 2002	63,6	28	27,3	12	4,5	2	4,5	2	100	44
	nach 2002	35,3	6	47,1	8	17,6	3			100	17
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	55,5	71	23,4	30	17,2	22	3,9	5	100	128
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	37,1	23	38,7	24	17,7	11	6,5	4	100	62
	Präventionsverein	81,8	9	18,2	2					100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	44,4	4	33,3	3	22,2	2			100	9
	Bürgerinitiative	100,0	4							100	4
	Sonstige Organisationsform	100,0	3							100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	61,0	50	18,3	15	14,6	12	6,1	5	100	82
	11 bis 20	48,6	53	33,9	37	15,6	17	1,8	2	100	109
	über 20	44,0	11	28,0	7	24,0	6	4,0	1	100	25
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	48,2	54	26,8	30	18,8	21	6,3	7	100	112
	0,5 bis 1	47,5	19	35,0	14	12,5	5	5,0	2	100	40
	über 1	55,6	5	44,4	4					100	9
	keine	62,5	30	18,8	9	18,8	9			100	48
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	36,8	32	27,6	24	27,6	24	8,0	7	100	87
	3 bis 4-mal	59,5	44	29,7	22	9,5	7	1,4	1	100	74
	5 bis 6-mal	57,1	16	39,3	11	3,6	1			100	28
	7 bis 12-mal	84,0	21	8,0	2	8,0	2			100	25
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	55,3	110	25,6	51	15,6	31	3,5	7	100	199
	nein	22,2	4	44,4	8	22,2	4	11,1	2	100	18
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	59,1	55	24,7	23	12,9	12	3,2	3	100	93
	3 bis 4 Projekte	45,2	28	30,6	19	19,4	12	4,8	3	100	62
	5 bis 10 Projekte	64,0	16	16,0	4	20,0	5			100	25
	mehr als 10 Projekte	57,9	11	26,3	5	10,5	2	5,3	1	100	19
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	57,7	45	29,5	23	11,5	9	1,3	1	100	78
	ja, mit kleinen Änderungen	51,3	61	29,4	35	15,1	18	4,2	5	100	119
	ja, mit großen Änderungen	45,5	5	9,1	1	36,4	4	9,1	1	100	11
	nein	40,0	2			40,0	2	20,0	1	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	40,0	10	36,0	9	16,0	4	8,0	2	100	25
	mittel	50,9	84	27,9	46	17,0	28	4,2	7	100	165
	niedrig	74,1	20	14,8	4	11,1	3			100	27
***Aktivität des Gremiums**	hoch	100,0	26							100	26
	mittel	66,9	81	28,1	34	5,0	6			100	121
	niedrig	10,0	7	35,7	25	41,4	29	12,9	9	100	70
***Grad der Vernetzung**	hoch	62,5	25	27,5	11	7,5	3	2,5	1	100	40
	mittel	48,3	56	31,0	36	17,2	20	3,4	4	100	116
	niedrig	54,1	33	19,7	12	19,7	12	6,6	4	100	61

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 22.2.2: Beteiligung des Gremiums an den Arbeitsschritten des letzten Projekts - Projektentwicklung (Frage 16)

	Beteiligung des Gremiums an Projektentwicklung								Gesamt	
	maßgeblich beteiligt		mitbeteiligt		indirekt beteiligt		gar nicht beteiligt			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,34	114	2,38	59	2,74	35	3,11	9	2,45	217

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 22.3.1: Beteiligung des Gremiums an den Arbeitsschritten des letzten Projekts - Projektleitung/-koordinierung (Frage 16)

		Beteiligung des Gremiums an Projektleitung/-koordinierung								Gesamt	
		maßgeblich beteiligt		mitbeteiligt		indirekt beteiligt		gar nicht beteiligt			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	48,1	103	25,7	55	15,9	34	10,3	22	100	214
Bundesland	Baden-Württemberg	41,4	12	20,7	6	24,1	7	13,8	4	100	29
	Bayern	25,0	1	75,0	3					100	4
	Berlin	100,0	1							100	1
	Brandenburg	66,7	4	16,7	1	16,7	1			100	6
	Hessen	55,6	10	33,3	6	5,6	1	5,6	1	100	18
	Mecklenburg-Vorpommern	55,6	5			22,2	2	22,2	2	100	9
	Niedersachsen	61,7	29	25,5	12	10,6	5	2,1	1	100	47
	Nordrhein-Westfalen	28,0	7	44,0	11	16,0	4	12,0	3	100	25
	Rheinland-Pfalz	31,0	9	17,2	5	31,0	9	20,7	6	100	29
	Saarland	62,5	5	12,5	1	25,0	2			100	8
	Sachsen	40,0	4	40,0	4	10,0	1	10,0	1	100	10
	Sachsen-Anhalt	50,0	1	50,0	1					100	2
	Schleswig-Holstein	58,3	14	20,8	5	8,3	2	12,5	3	100	24
	Thüringen	50,0	1					50,0	1	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	62,1	18	20,7	6	3,4	1	13,8	4	100	29
	10.001-20.000	44,7	21	25,5	12	19,1	9	10,6	5	100	47
	20.001-50.000	50,0	37	21,6	16	18,9	14	9,5	7	100	74
	50.001-100.000	30,8	8	42,3	11	15,4	4	11,5	3	100	26
	100.001-500.000	48,4	15	25,8	8	19,4	6	6,5	2	100	31
	über 500.000	57,1	4	28,6	2			14,3	1	100	7
Gründungsjahr	bis 1993	37,5	6	43,8	7	12,5	2	6,3	1	100	16
	1994 bis 1996	46,3	25	25,9	14	16,7	9	11,1	6	100	54
	1997 bis 1999	44,6	37	22,9	19	19,3	16	13,3	11	100	83
	2000 bis 2002	64,3	27	19,0	8	9,5	4	7,1	3	100	42
	nach 2002	44,4	8	33,3	6	16,7	3	5,6	1	100	18
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	46,0	58	26,2	33	16,7	21	11,1	14	100	126
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	38,7	24	30,6	19	21,0	13	9,7	6	100	62
	Präventionsverein	90,9	10	9,1	1					100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	50,0	4	25,0	2			25,0	2	100	8
	Bürgerinitiative	100,0	4							100	4
	Sonstige Organisationsform	100,0	3							100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	61,3	49	17,5	14	10,0	8	11,3	9	100	80
	11 bis 20	38,9	42	33,3	36	17,6	19	10,2	11	100	108
	über 20	48,0	12	20,0	5	24,0	6	8,0	2	100	25
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	38,9	42	29,6	32	18,5	20	13,0	14	100	108
	0,5 bis 1	52,5	21	25,0	10	12,5	5	10,0	4	100	40
	über 1	55,6	5	22,2	2	11,1	1	11,1	1	100	9
	keine	61,2	30	16,3	8	16,3	8	6,1	3	100	49
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	31,8	28	25,0	22	26,1	23	17,0	15	100	88
	3 bis 4-mal	56,9	41	26,4	19	9,7	7	6,9	5	100	72
	5 bis 6-mal	50,0	14	42,9	12	3,6	1	3,6	1	100	28
	7 bis 12-mal	82,6	19	8,7	2	8,7	2			100	23
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	50,5	100	25,3	50	15,2	30	9,1	18	100	198
	nein	18,8	3	31,3	5	25,0	4	25,0	4	100	16
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	50,0	47	28,7	27	14,9	14	6,4	6	100	94
	3 bis 4 Projekte	45,9	28	24,6	15	16,4	10	13,1	8	100	61
	5 bis 10 Projekte	64,0	16	16,0	4	12,0	3	8,0	2	100	25
	mehr als 10 Projekte	50,0	9	22,2	4	16,7	3	11,1	2	100	18
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	57,1	44	22,1	17	11,7	9	9,1	7	100	77
	ja, mit kleinen Änderungen	45,7	53	26,7	31	17,2	20	10,3	12	100	116
	ja, mit großen Änderungen	41,7	5	33,3	4	8,3	1	16,7	2	100	12
	nein	20,0	1	20,0	1	40,0	2	20,0	1	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	44,0	11	20,0	5	24,0	6	12,0	3	100	25
	mittel	46,3	75	26,5	43	15,4	25	11,7	19	100	162
	niedrig	63,0	17	25,9	7	11,1	3			100	27
***Aktivität des Gremiums**	hoch	100,0	26							100	26
	mittel	59,2	71	31,7	38	8,3	10	0,8	1	100	120
	niedrig	8,8	6	25,0	17	35,3	24	30,9	21	100	68
***Grad der Vernetzung**	hoch	65,0	26	17,5	7	12,5	5	5,0	2	100	40
	mittel	42,5	48	33,6	38	15,0	17	8,8	10	100	113
	niedrig	47,5	29	16,4	10	19,7	12	16,4	10	100	61

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 22.3.2: Beteiligung des Gremiums an den Arbeitsschritten des letzten Projekts - Projektleitung/-koordinierung (Frage 16)

	Beteiligung des Gremiums an Projektleitung/-koordinierung								Gesamt	
	maßgeblich beteiligt		mitbeteiligt		indirekt beteiligt		gar nicht beteiligt			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,35	103	2,38	55	2,65	34	2,77	22	2,45	214

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 22.4.1: Beteiligung des Gremiums an den Arbeitsschritten des letzten Projekts - Projektumsetzung (Frage 16)

		Beteiligung des Gremiums an Projektumsetzung								Gesamt	
		maßgeblich beteiligt		mitbeteiligt		indirekt beteiligt		gar nicht beteiligt			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	46,8	101	24,1	52	19,0	41	10,2	22	100	216
Bundesland	Baden-Württemberg	34,5	10	27,6	8	24,1	7	13,8	4	100	29
	Bayern	75,0	3			25,0	1			100	4
	Brandenburg	50,0	3	50,0	3					100	6
	Hessen	63,2	12	10,5	2	21,1	4	5,3	1	100	19
	Mecklenburg-Vorpommern	44,4	4	33,3	3	11,1	1	11,1	1	100	9
	Niedersachsen	55,3	26	19,1	9	19,1	9	6,4	3	100	47
	Nordrhein-Westfalen	46,2	12	26,9	7	19,2	5	7,7	2	100	26
	Rheinland-Pfalz	28,6	8	21,4	6	25,0	7	25,0	7	100	28
	Saarland	44,4	4	22,2	2	22,2	2	11,1	1	100	9
	Sachsen	50,0	5	40,0	4	10,0	1			100	10
	Sachsen-Anhalt	50,0	1	50,0	1					100	2
	Schleswig-Holstein	52,0	13	28,0	7	8,0	2	12,0	3	100	25
	Thüringen					100,0	2			100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	62,1	18	17,2	5	6,9	2	13,8	4	100	29
	10.001-20.000	40,8	20	30,6	15	14,3	7	14,3	7	100	49
	20.001-50.000	44,0	33	24,0	18	24,0	18	8,0	6	100	75
	50.001-100.000	50,0	13	15,4	4	26,9	7	7,7	2	100	26
	100.001-500.000	45,2	14	25,8	8	22,6	7	6,5	2	100	31
	über 500.000	50,0	3	33,3	2			16,7	1	100	6
Gründungsjahr	bis 1993	62,5	10	12,5	2	25,0	4			100	16
	1994 bis 1996	50,0	26	21,2	11	21,2	11	7,7	4	100	52
	1997 bis 1999	41,9	36	19,8	17	20,9	18	17,4	15	100	86
	2000 bis 2002	51,2	22	27,9	12	16,3	7	4,7	2	100	43
	nach 2002	38,9	7	50,0	9	5,6	1	5,6	1	100	18
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	44,2	57	25,6	33	19,4	25	10,9	14	100	129
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	38,7	24	27,4	17	24,2	15	9,7	6	100	62
	Präventionsverein	100,0	11							100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	44,4	4	22,2	2	11,1	1	22,2	2	100	9
	Bürgerinitiative	100,0	4							100	4
	Sonstige Organisationsform	100,0	1							100	1
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	59,5	50	14,3	12	17,9	15	8,3	7	100	84
	11 bis 20	38,7	41	32,1	34	18,9	20	10,4	11	100	106
	über 20	40,0	10	24,0	6	24,0	6	12,0	3	100	25
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	41,1	46	25,9	29	21,4	24	11,6	13	100	112
	0,5 bis 1	53,8	21	17,9	7	15,4	6	12,8	5	100	39
	über 1	62,5	5			25,0	2	12,5	1	100	8
	keine	52,0	26	26,0	13	16,0	8	6,0	3	100	50
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	30,3	27	23,6	21	27,0	24	19,1	17	100	89
	3 bis 4-mal	54,2	39	25,0	18	15,3	11	5,6	4	100	72
	5 bis 6-mal	57,1	16	32,1	9	10,7	3			100	28
	7 bis 12-mal	75,0	18	16,7	4	8,3	2			100	24
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	48,7	96	24,4	48	18,3	36	8,6	17	100	197
	nein	26,3	5	21,1	4	26,3	5	26,3	5	100	19
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	48,9	46	27,7	26	16,0	15	7,4	7	100	94
	3 bis 4 Projekte	37,7	23	21,3	13	29,5	18	11,5	7	100	61
	5 bis 10 Projekte	75,0	18	20,8	5			4,2	1	100	24
	mehr als 10 Projekte	50,0	9	22,2	4	16,7	3	11,1	2	100	18
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	59,5	47	17,7	14	12,7	10	10,1	8	100	79
	ja, mit kleinen Änderungen	41,0	48	28,2	33	23,1	27	7,7	9	100	117
	ja, mit großen Änderungen	45,5	5	18,2	2	9,1	1	27,3	3	100	11
	nein	20,0	1	20,0	1	40,0	2	20,0	1	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	39,1	9	34,8	8	8,7	2	17,4	4	100	23
	mittel	46,1	76	21,2	35	22,4	37	10,3	17	100	165
	niedrig	57,1	16	32,1	9	7,1	2	3,6	1	100	28
***Aktivität des Gremiums**	hoch	100,0	26							100	26
	mittel	59,3	70	28,0	33	11,0	13	1,7	2	100	118
	niedrig	6,9	5	26,4	19	38,9	28	27,8	20	100	72
***Grad der Vernetzung**	hoch	65,0	26	20,0	8	7,5	3	7,5	3	100	40
	mittel	44,0	51	25,9	30	20,7	24	9,5	11	100	116
	niedrig	40,0	24	23,3	14	23,3	14	13,3	8	100	60

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 22.4.2: Beteiligung des Gremiums an den Arbeitsschritten des letzten Projekts - Projektumsetzung (Frage 16)

	Beteiligung des Gremiums an Projektumsetzung								Gesamt	
	maßgeblich beteiligt		mitbeteiligt		indirekt beteiligt		gar nicht beteiligt			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,30	101	2,54	52	2,60	41	2,73	22	2,46	216

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 22.5.1: Beteiligung des Gremiums an den Arbeitsschritten des letzten Projekts -Projektevaluierung (Frage 16)

		Beteiligung des Gremiums an Projektevaluierung								Gesamt	
		maßgeblich beteiligt		mitbeteiligt		indirekt beteiligt		gar nicht beteiligt			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	31,8	61	28,1	54	19,8	38	20,3	39	100	192
Bundesland	Baden-Württemberg	24,1	7	37,9	11	27,6	8	10,3	3	100	29
	Bayern	66,7	2			33,3	1			100	3
	Brandenburg	25,0	1	50,0	2			25,0	1	100	4
	Hessen	46,7	7	20,0	3	20,0	3	13,3	2	100	15
	Mecklenburg-Vorpommern			57,1	4	14,3	1	28,6	2	100	7
	Niedersachsen	37,5	15	22,5	9	17,5	7	22,5	9	100	40
	Nordrhein-Westfalen	29,2	7	25,0	6	12,5	3	33,3	8	100	24
	Rheinland-Pfalz	22,2	6	25,9	7	25,9	7	25,9	7	100	27
	Saarland	25,0	2			25,0	2	50,0	4	100	8
	Sachsen	28,6	2	42,9	3	28,6	2			100	7
	Sachsen-Anhalt	50,0	1	50,0	1					100	2
	Schleswig-Holstein	41,7	10	33,3	8	16,7	4	8,3	2	100	24
	Thüringen	50,0	1					50,0	1	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	45,8	11	29,2	7	16,7	4	8,3	2	100	24
	10.001-20.000	26,7	12	28,9	13	20,0	9	24,4	11	100	45
	20.001-50.000	33,3	22	27,3	18	21,2	14	18,2	12	100	66
	50.001-100.000	29,2	7	20,8	5	16,7	4	33,3	8	100	24
	100.001-500.000	25,9	7	29,6	8	25,9	7	18,5	5	100	27
	über 500.000	33,3	2	50,0	3			16,7	1	100	6
Gründungsjahr	bis 1993	21,4	3	28,6	4	7,1	1	42,9	6	100	14
	1994 bis 1996	32,6	15	17,4	8	28,3	13	21,7	10	100	46
	1997 bis 1999	30,7	23	25,3	19	21,3	16	22,7	17	100	75
	2000 bis 2002	42,5	17	32,5	13	12,5	5	12,5	5	100	40
	nach 2002	18,8	3	56,3	9	18,8	3	6,3	1	100	16
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	26,3	30	28,9	33	21,9	25	22,8	26	100	114
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	37,3	22	25,4	15	20,3	12	16,9	10	100	59
	Präventionsverein	55,6	5	22,2	2	11,1	1	11,1	1	100	9
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	28,6	2	42,9	3			28,6	2	100	7
	Bürgerinitiative	50,0	1	50,0	1					100	2
	Sonstige Organisationsform	100,0	1							100	1
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	40,6	28	27,5	19	13,0	9	18,8	13	100	69
	11 bis 20	27,3	27	28,3	28	22,2	22	22,2	22	100	99
	über 20	26,1	6	30,4	7	30,4	7	13,0	3	100	23
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	26,2	27	31,1	32	21,4	22	21,4	22	100	103
	0,5 bis 1	28,1	9	28,1	9	18,8	6	25,0	8	100	32
	über 1	71,4	5			14,3	1	14,3	1	100	7
	keine	40,9	18	27,3	12	15,9	7	15,9	7	100	44
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	18,3	15	30,5	25	26,8	22	24,4	20	100	82
	3 bis 4-mal	40,6	26	25,0	16	12,5	8	21,9	14	100	64
	5 bis 6-mal	36,4	8	40,9	9	18,2	4	4,5	1	100	22
	7 bis 12-mal	54,5	12	18,2	4	13,6	3	13,6	3	100	22
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	31,6	56	29,4	52	19,2	34	19,8	35	100	177
	nein	33,3	5	13,3	2	26,7	4	26,7	4	100	15
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	30,1	25	24,1	20	24,1	20	21,7	18	100	83
	3 bis 4 Projekte	28,1	16	36,8	21	17,5	10	17,5	10	100	57
	5 bis 10 Projekte	45,5	10	27,3	6	9,1	2	18,2	4	100	22
	mehr als 10 Projekte	33,3	5	33,3	5	13,3	2	20,0	3	100	15
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	40,6	28	23,2	16	18,8	13	17,4	12	100	69
	ja, mit kleinen Änderungen	30,8	32	30,8	32	18,3	19	20,2	21	100	104
	ja, mit großen Änderungen	9,1	1	27,3	3	27,3	3	36,4	4	100	11
	nein			25,0	1	50,0	2	25,0	1	100	4
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	27,8	5	27,8	5	22,2	4	22,2	4	100	18
	mittel	29,8	45	28,5	43	19,9	30	21,9	33	100	151
	niedrig	47,8	11	26,1	6	17,4	4	8,7	2	100	23
***Aktivität des Gremiums**	hoch	96,0	24	4,0	1					100	25
	mittel	33,7	35	41,3	43	9,6	10	15,4	16	100	104
	niedrig	3,2	2	15,9	10	44,4	28	36,5	23	100	63
***Grad der Vernetzung**	hoch	41,7	15	25,0	9	16,7	6	16,7	6	100	36
	mittel	27,4	29	30,2	32	20,8	22	21,7	23	100	106
	niedrig	34,0	17	26,0	13	20,0	10	20,0	10	100	50

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 22.5.2: Beteiligung des Gremiums an den Arbeitsschritten des letzten Projekts -Projektevaluierung (Frage 16)

	Beteiligung des Gremiums an Projektevaluierung								Gesamt	
	maßgeblich beteiligt		mitbeteiligt		indirekt beteiligt		gar nicht beteiligt			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,27	61	2,46	54	2,46	38	2,89	39	2,49	192

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 22.6.1: Beteiligung des Gremiums an den Arbeitsschritten des letzten Projekts - Projektfinanzierung (Frage 16)

		Beteiligung des Gremiums an Projektfinanzierung								Gesamt	
		maßgeblich beteiligt		mitbeteiligt		indirekt beteiligt		gar nicht beteiligt			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	36,9	75	19,2	39	19,2	39	24,6	50	100	203
Bundesland	Baden-Württemberg	41,4	12	17,2	5	17,2	5	24,1	7	100	29
	Bayern	25,0	1	25,0	1	25,0	1	25,0	1	100	4
	Brandenburg	40,0	2	40,0	2	20,0	1			100	5
	Hessen	50,0	8	12,5	2	18,8	3	18,8	3	100	16
	Mecklenburg-Vorpommern	22,2	2	44,4	4	33,3	3			100	9
	Niedersachsen	54,5	24	25,0	11	11,4	5	9,1	4	100	44
	Nordrhein-Westfalen	12,5	3	12,5	3	16,7	4	58,3	14	100	24
	Rheinland-Pfalz	27,6	8	10,3	3	20,7	6	41,4	12	100	29
	Saarland	37,5	3	25,0	2	12,5	1	25,0	2	100	8
	Sachsen					50,0	4	50,0	4	100	8
	Sachsen-Anhalt	50,0	1	50,0	1					100	2
	Schleswig-Holstein	43,5	10	21,7	5	21,7	5	13,0	3	100	23
	Thüringen	50,0	1			50,0	1			100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	45,8	11	25,0	6	16,7	4	12,5	3	100	24
	10.001-20.000	29,8	14	17,0	8	21,3	10	31,9	15	100	47
	20.001-50.000	41,2	28	16,2	11	19,1	13	23,5	16	100	68
	50.001-100.000	23,1	6	23,1	6	15,4	4	38,5	10	100	26
	100.001-500.000	41,9	13	22,6	7	22,6	7	12,9	4	100	31
	über 500.000	42,9	3	14,3	1	14,3	1	28,6	2	100	7
Gründungsjahr	bis 1993	46,7	7	13,3	2	6,7	1	33,3	5	100	15
	1994 bis 1996	30,6	15	16,3	8	24,5	12	28,6	14	100	49
	1997 bis 1999	34,6	28	19,8	16	18,5	15	27,2	22	100	81
	2000 bis 2002	48,8	20	22,0	9	14,6	6	14,6	6	100	41
	nach 2002	31,3	5	25,0	4	25,0	4	18,8	3	100	16
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	37,9	47	21,8	27	20,2	25	20,2	25	100	124
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	29,3	17	10,3	6	20,7	12	39,7	23	100	58
	Präventionsverein	60,0	6	30,0	3	10,0	1			100	10
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	28,6	2	28,6	2	14,3	1	28,6	2	100	7
	Bürgerinitiative	100,0	2							100	2
	Sonstige Organisationsform	50,0	1	50,0	1					100	2
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	45,3	34	24,0	18	16,0	12	14,7	11	100	75
	11 bis 20	29,4	30	12,7	13	23,5	24	34,3	35	100	102
	über 20	44,0	11	32,0	8	12,0	3	12,0	3	100	25
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	31,4	33	21,9	23	20,0	21	26,7	28	100	105
	0,5 bis 1	38,9	14	22,2	8	16,7	6	22,2	8	100	36
	über 1	57,1	4			14,3	1	28,6	2	100	7
	keine	42,6	20	14,9	7	19,1	9	23,4	11	100	47
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	27,9	24	17,4	15	18,6	16	36,0	31	100	86
	3 bis 4-mal	44,1	30	19,1	13	20,6	14	16,2	11	100	68
	5 bis 6-mal	47,8	11	21,7	5	4,3	1	26,1	6	100	23
	7 bis 12-mal	39,1	9	26,1	6	30,4	7	4,3	1	100	23
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	39,8	74	20,4	38	18,3	34	21,5	40	100	186
	nein	5,9	1	5,9	1	29,4	5	58,8	10	100	17
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	34,1	30	15,9	14	20,5	18	29,5	26	100	88
	3 bis 4 Projekte	46,4	26	19,6	11	17,9	10	16,1	9	100	56
	5 bis 10 Projekte	41,7	10	33,3	8	20,8	5	4,2	1	100	24
	mehr als 10 Projekte	44,4	8	27,8	5	5,6	1	22,2	4	100	18
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	45,3	34	21,3	16	14,7	11	18,7	14	100	75
	ja, mit kleinen Änderungen	32,4	35	18,5	20	22,2	24	26,9	29	100	108
	ja, mit großen Änderungen	41,7	5	16,7	2	8,3	1	33,3	4	100	12
	nein					50,0	2	50,0	2	100	4
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	40,9	9	22,7	5	18,2	4	18,2	4	100	22
	mittel	36,1	57	19,6	31	19,6	31	24,7	39	100	158
	niedrig	39,1	9	13,0	3	17,4	4	30,4	7	100	23
***Aktivität des Gremiums**	hoch	80,0	20	16,0	4	4,0	1			100	25
	mittel	42,3	47	27,9	31	18,9	21	10,8	12	100	111
	niedrig	11,9	8	6,0	4	25,4	17	56,7	38	100	67
***Grad der Vernetzung**	hoch	50,0	19	21,1	8	15,8	6	13,2	5	100	38
	mittel	34,3	37	14,8	16	24,1	26	26,9	29	100	108
	niedrig	33,3	19	26,3	15	12,3	7	28,1	16	100	57

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 22.6.2: Beteiligung des Gremiums an den Arbeitsschritten des letzten Projekts - Projektfinanzierung (Frage 16)

	Beteiligung des Gremiums an Projektfinanzierung								Gesamt	
	maßgeblich beteiligt		mitbeteiligt		indirekt beteiligt		gar nicht beteiligt			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,36	75	2,30	39	2,41	39	2,80	50	2,46	203

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 23.1.1: Erstellung eines Kriminalitätslagebilds/einer kriminologischen Regionalanalyse (Frage 17)

		Kriminalitätslagebild/kriminologische Regionalanalyse				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	47,6	119	52,4	131	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg	62,9	22	37,1	13	100	35
	Bayern	20,0	1	80,0	4	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	77,8	7	22,2	2	100	9
	Hessen	36,0	9	64,0	16	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern	60,0	6	40,0	4	100	10
	Niedersachsen	42,9	21	57,1	28	100	49
	Nordrhein-Westfalen	58,6	17	41,4	12	100	29
	Rheinland-Pfalz	32,4	12	67,6	25	100	37
	Saarland	80,0	8	20,0	2	100	10
	Sachsen	50,0	5	50,0	5	100	10
	Sachsen-Anhalt	100,0	2			100	2
	Schleswig-Holstein	30,8	8	69,2	18	100	26
	Thüringen	50,0	1	50,0	1	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	29,0	9	71,0	22	100	31
	10.001-20.000	42,9	27	57,1	36	100	63
	20.001-50.000	46,3	38	53,7	44	100	82
	50.001-100.000	53,6	15	46,4	13	100	28
	100.001-500.000	67,6	23	32,4	11	100	34
	über 500.000	58,3	7	41,7	5	100	12
Gründungsjahr	bis 1993	41,2	7	58,8	10	100	17
	1994 bis 1996	59,6	34	40,4	23	100	57
	1997 bis 1999	50,0	47	50,0	47	100	94
	2000 bis 2002	38,0	19	62,0	31	100	50
	nach 2002	38,7	12	61,3	19	100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	48,3	72	51,7	77	100	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	46,5	33	53,5	38	100	71
	Präventionsverein	45,5	5	54,5	6	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	63,6	7	36,4	4	100	11
	Bürgerinitiative	20,0	1	80,0	4	100	5
	Sonstige Organisationsform	33,3	1	66,7	2	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	43,6	41	56,4	53	100	94
	11 bis 20	48,4	62	51,6	66	100	128
	über 20	53,8	14	46,2	12	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	41,1	53	58,9	76	100	129
	0,5 bis 1	66,7	28	33,3	14	100	42
	über 1	44,4	4	55,6	5	100	9
	keine	52,5	32	47,5	29	100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	45,2	47	54,8	57	100	104
	3 bis 4-mal	50,6	44	49,4	43	100	87
	5 bis 6-mal	51,7	15	48,3	14	100	29
	7 bis 12-mal	42,3	11	57,7	15	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	49,3	102	50,7	105	100	207
	nein	39,5	17	60,5	26	100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	45,9	45	54,1	53	100	98
	3 bis 4 Projekte	59,4	38	40,6	26	100	64
	5 bis 10 Projekte	36,0	9	64,0	16	100	25
	mehr als 10 Projekte	50,0	10	50,0	10	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	57,0	49	43,0	37	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	42,2	57	57,8	78	100	135
	ja, mit großen Änderungen	42,9	6	57,1	8	100	14
	nein	33,3	2	66,7	4	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	70,4	19	29,6	8	100	27
	mittel	45,7	85	54,3	101	100	186
	niedrig	40,5	15	59,5	22	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	46,2	12	53,8	14	100	26
	mittel	48,8	59	51,2	62	100	121
	niedrig	46,6	48	53,4	55	100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	46,3	19	53,7	22	100	41
	mittel	47,0	62	53,0	70	100	132
	niedrig	49,4	38	50,6	39	100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 23.1.2: Erstellung eines Kriminalitätslagebilds/einer kriminologischen Regionalanalyse (Frage 17)

	Kriminalitätslagebild/kriminologische Regionalanalyse				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,38	119	2,54	131	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 23.2.1: Initiator der Erstellung des Kriminalitätslagebilds/der kriminologischen Regionalanalyse (Frage 17)

		Initiator Lagebild								Gesamt	
		Polizei		Präventionsgremium		Stadtverwaltung		sonstiger Initiator			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	82,2	97	12,7	15	3,4	4	1,7	2	100	118
Bundesland	Baden-Württemberg	85,7	18	4,8	1	9,5	2			100	21
	Bayern	100,0	1							100	1
	Berlin	100,0	7							100	7
	Brandenburg	80,0	8	10,0	1	10,0	1			100	10
	Hessen	83,3	5	16,7	1					100	6
	Mecklenburg-Vorpommern	80,0	16	20,0	4					100	20
	Niedersachsen	88,2	15	11,8	2					100	17
	Nordrhein-Westfalen	83,3	10	8,3	1			8,3	1	100	12
	Rheinland-Pfalz	75,0	6	12,5	1			12,5	1	100	8
	Saarland	60,0	3	20,0	1	20,0	1			100	5
	Sachsen	100,0	2							100	2
	Sachsen-Anhalt	75,0	6	25,0	2					100	8
	Schleswig-Holstein			100,0	1					100	1
	Thüringen	62,5	5	25,0	2			12,5	1	100	8
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	85,2	23	11,1	3	3,7	1			100	27
	10.001-20.000	81,6	31	15,8	6	2,6	1			100	38
	20.001-50.000	86,7	13	13,3	2					100	15
	50.001-100.000	78,3	18	8,7	2	8,7	2	4,3	1	100	23
	100.001-500.000	100,0	7							100	7
	über 500.000	85,7	6	14,3	1					100	7
Gründungsjahr	bis 1993	88,2	30	5,9	2	2,9	1	2,9	1	100	34
	1994 bis 1996	78,7	37	14,9	7	4,3	2	2,1	1	100	47
	1997 bis 1999	72,2	13	22,2	4	5,6	1			100	18
	2000 bis 2002	91,7	11	8,3	1					100	12
	nach 2002	84,7	61	11,1	8	1,4	1	2,8	2	100	72
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	78,1	25	15,6	5	6,3	2			100	32
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	80,0	4			20,0	1			100	5
	Präventionsverein	85,7	6	14,3	1					100	7
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	100,0	1							100	1
	Bürgerinitiative			100,0	1					100	1
	Sonstige Organisationsform	80,5	33	12,2	5	4,9	2	2,4	1	100	41
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	82,0	50	14,8	9	3,3	2			100	61
	11 bis 20	85,7	12	7,1	1			7,1	1	100	14
	über 20	84,9	45	9,4	5	1,9	1	3,8	2	100	53
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	77,8	21	14,8	4	7,4	2			100	27
	0,5 bis 1	75,0	3	25,0	1					100	4
	über 1	81,3	26	15,6	5	3,1	1			100	32
	keine	80,9	38	12,8	6	4,3	2	2,1	1	100	47
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	81,4	35	14,0	6	2,3	1	2,3	1	100	43
	3 bis 4-mal	81,3	13	18,8	3					100	16
	5 bis 6-mal	90,9	10			9,1	1			100	11
	7 bis 12-mal	83,3	85	12,7	13	2,9	3	1,0	1	100	102
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	75,0	12	12,5	2	6,3	1	6,3	1	100	16
	nein	80,0	36	17,8	8	2,2	1			100	45
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	78,4	29	13,5	5	5,4	2	2,7	1	100	37
	3 bis 4 Projekte	100,0	10							100	10
	5 bis 10 Projekte	100,0	10							100	10
	mehr als 10 Projekte	85,7	42	6,1	3	8,2	4			100	49
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	78,9	45	17,5	10			3,5	2	100	57
	ja, mit kleinen Änderungen	83,3	5	16,7	1					100	6
	ja, mit großen Änderungen	100,0	1							100	1
	nein	78,9	15	15,8	3			5,3	1	100	19
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	84,5	71	9,5	8	4,8	4	1,2	1	100	84
	mittel	73,3	11	26,7	4					100	15
	niedrig	83,3	10	8,3	1	8,3	1			100	12
***Aktivität des Gremiums**	hoch	78,0	46	16,9	10	3,4	2	1,7	1	100	59
	mittel	87,2	41	8,5	4	2,1	1	2,1	1	100	47
	niedrig	85,0	17	10,0	2			5,0	1	100	20
***Grad der Vernetzung**	hoch	82,0	50	13,1	8	4,9	3			100	61
	mittel	81,1	30	13,5	5	2,7	1	2,7	1	100	37
	niedrig	49,4	38	50,6	39					100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 23.2.2: Initiator der Erstellung des Kriminalitätslagebilds/der kriminologischen Regionalanalyse (Frage 17)

	Initiator Lagebild								Gesamt	
	Polizei		Präventionsgremium		Stadtverwaltung		sonstiger Initiator			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,35	97	2,50	15	1,50	4	3	2	2,35	118

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 23.3.1: Jahr der Erstellung des Kriminalitätslagebilds/einer kriminologischen Regionalanalyse (Frage 17)

		Kriminalitätslagebild/kriminologische Regionalanalyse zum letzten Mal erstellt								Gesamt	
		vor 2004		2004		2005		jährlich			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	37,0	37	24,0	24	19,0	19	20,0	20	100	100
Bundesland	Baden-Württemberg	27,8	5	22,2	4	33,3	6	16,7	3	100	18
	Bayern							100,0	1	100	1
	Brandenburg	16,7	1	16,7	1	50,0	3	16,7	1	100	6
	Hessen	12,5	1	25,0	2	12,5	1	50,0	4	100	8
	Mecklenburg-Vorpommern	100,0	5							100	5
	Niedersachsen	61,1	11	16,7	3	11,1	2	11,1	2	100	18
	Nordrhein-Westfalen	8,3	1	66,7	8			25,0	3	100	12
	Rheinland-Pfalz	40,0	4	10,0	1	30,0	3	20,0	2	100	10
	Saarland	50,0	4	25,0	2			25,0	2	100	8
	Sachsen	20,0	1	20,0	1	40,0	2	20,0	1	100	5
	Sachsen-Anhalt					100,0	2			100	2
	Schleswig-Holstein	50,0	3	33,3	2			16,7	1	100	6
	Thüringen	100,0	1							100	1
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	75,0	6	12,5	1	12,5	1			100	8
	10.001-20.000	26,9	7	34,6	9	7,7	2	30,8	8	100	26
	20.001-50.000	34,4	11	15,6	5	40,6	13	9,4	3	100	32
	50.001-100.000	38,5	5	15,4	2	15,4	2	30,8	4	100	13
	100.001-500.000	40,0	6	33,3	5			26,7	4	100	15
	über 500.000	33,3	2	33,3	2	16,7	1	16,7	1	100	6
Gründungsjahr	bis 1993	33,3	2	16,7	1			50,0	3	100	6
	1994 bis 1996	34,6	9	19,2	5	23,1	6	23,1	6	100	26
	1997 bis 1999	42,5	17	30,0	12	12,5	5	15,0	6	100	40
	2000 bis 2002	43,8	7	18,8	3	25,0	4	12,5	2	100	16
	nach 2002	16,7	2	25,0	3	33,3	4	25,0	3	100	12
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	47,5	29	19,7	12	13,1	8	19,7	12	100	61
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	21,4	6	32,1	9	21,4	6	25,0	7	100	28
	Präventionsverein	25,0	1	25,0	1	50,0	2			100	4
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft			40,0	2	40,0	2	20,0	1	100	5
	Bürgerinitiative					100,0	1			100	1
	Sonstige Organisationsform	100,0	1							100	1
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	37,1	13	28,6	10	22,9	8	11,4	4	100	35
	11 bis 20	40,0	20	20,0	10	16,0	8	24,0	12	100	50
	über 20	23,1	3	23,1	3	23,1	3	30,8	4	100	13
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	41,5	17	19,5	8	19,5	8	19,5	8	100	41
	0,5 bis 1	30,4	7	43,5	10	8,7	2	17,4	4	100	23
	über 1	50,0	2			25,0	1	25,0	1	100	4
	keine	30,0	9	20,0	6	26,7	8	23,3	7	100	30
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	36,6	15	24,4	10	14,6	6	24,4	10	100	41
	3 bis 4-mal	36,8	14	18,4	7	28,9	11	15,8	6	100	38
	5 bis 6-mal	45,5	5	36,4	4			18,2	2	100	11
	7 bis 12-mal	33,3	3	33,3	3	22,2	2	11,1	1	100	9
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	37,9	33	24,1	21	19,5	17	18,4	16	100	87
	nein	30,8	4	23,1	3	15,4	2	30,8	4	100	13
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	35,9	14	35,9	14	15,4	6	12,8	5	100	39
	3 bis 4 Projekte	45,5	15	12,1	4	21,2	7	21,2	7	100	33
	5 bis 10 Projekte	28,6	2	14,3	1	28,6	2	28,6	2	100	7
	mehr als 10 Projekte	25,0	2	25,0	2	25,0	2	25,0	2	100	8
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	25,6	10	23,1	9	28,2	11	23,1	9	100	39
	ja, mit kleinen Änderungen	46,9	23	20,4	10	12,2	6	20,4	10	100	49
	ja, mit großen Änderungen	16,7	1	83,3	5					100	6
	nein					100,0	1			100	1
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	47,1	8	23,5	4			29,4	5	100	17
	mittel	34,3	24	27,1	19	21,4	15	17,1	12	100	70
	niedrig	38,5	5	7,7	1	30,8	4	23,1	3	100	13
***Aktivität des Gremiums**	hoch	37,5	3	12,5	1	37,5	3	12,5	1	100	8
	mittel	43,4	23	22,6	12	15,1	8	18,9	10	100	53
	niedrig	28,2	11	28,2	11	20,5	8	23,1	9	100	39
***Grad der Vernetzung**	hoch	50,0	8	12,5	2	12,5	2	25,0	4	100	16
	mittel	35,2	19	25,9	14	20,4	11	18,5	10	100	54
	niedrig	33,3	10	26,7	8	20,0	6	20,0	6	100	30

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 23.3.2: Jahr der Erstellung des Kriminalitätslagebilds/einer kriminologischen Regionalanalyse (Frage 17)

	Kriminalitätslagebild/kriminologische Regionalanalyse zum letzten Mal erstellt								Gesamt	
	vor 2004		2004		2005		jährlich			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,49	37	2,65	24	2,11	19	2,26	20	2,41	100

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 23.4.1: Durchführung einer Bevölkerungsumfrage zum Sicherheitsempfinden (Frage 17)

		Sicherheitsumfrage				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	37,2	93	62,8	157	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg	40,0	14	60,0	21	100	35
	Bayern	20,0	1	80,0	4	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	22,2	2	77,8	7	100	9
	Hessen	28,0	7	72,0	18	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern	30,0	3	70,0	7	100	10
	Niedersachsen	34,7	17	65,3	32	100	49
	Nordrhein-Westfalen	51,7	15	48,3	14	100	29
	Rheinland-Pfalz	37,8	14	62,2	23	100	37
	Saarland	50,0	5	50,0	5	100	10
	Sachsen	40,0	4	60,0	6	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	38,5	10	61,5	16	100	26
	Thüringen	50,0	1	50,0	1	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	25,8	8	74,2	23	100	31
	10.001-20.000	33,3	21	66,7	42	100	63
	20.001-50.000	36,6	30	63,4	52	100	82
	50.001-100.000	42,9	12	57,1	16	100	28
	100.001-500.000	50,0	17	50,0	17	100	34
	über 500.000	41,7	5	58,3	7	100	12
Gründungsjahr	bis 1993	29,4	5	70,6	12	100	17
	1994 bis 1996	45,6	26	54,4	31	100	57
	1997 bis 1999	41,5	39	58,5	55	100	94
	2000 bis 2002	30,0	15	70,0	35	100	50
	nach 2002	25,8	8	74,2	23	100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	34,9	52	65,1	97	100	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	38,0	27	62,0	44	100	71
	Präventionsverein	63,6	7	36,4	4	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	54,5	6	45,5	5	100	11
	Bürgerinitiative	20,0	1	80,0	4	100	5
	Sonstige Organisationsform			100,0	3	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	35,1	33	64,9	61	100	94
	11 bis 20	36,7	47	63,3	81	100	128
	über 20	50,0	13	50,0	13	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	28,7	37	71,3	92	100	129
	0,5 bis 1	57,1	24	42,9	18	100	42
	über 1	55,6	5	44,4	4	100	9
	keine	41,0	25	59,0	36	100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	44,2	46	55,8	58	100	104
	3 bis 4-mal	33,3	29	66,7	58	100	87
	5 bis 6-mal	24,1	7	75,9	22	100	29
	7 bis 12-mal	34,6	9	65,4	17	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	36,2	75	63,8	132	100	207
	nein	41,9	18	58,1	25	100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	25,5	25	74,5	73	100	98
	3 bis 4 Projekte	43,8	28	56,3	36	100	64
	5 bis 10 Projekte	48,0	12	52,0	13	100	25
	mehr als 10 Projekte	50,0	10	50,0	10	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	41,9	36	58,1	50	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	34,1	46	65,9	89	100	135
	ja, mit großen Änderungen	28,6	4	71,4	10	100	14
	nein	50,0	3	50,0	3	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	40,7	11	59,3	16	100	27
	mittel	36,6	68	63,4	118	100	186
	niedrig	37,8	14	62,2	23	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	61,5	16	38,5	10	100	26
	mittel	33,1	40	66,9	81	100	121
	niedrig	35,9	37	64,1	66	100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	36,6	15	63,4	26	100	41
	mittel	39,4	52	60,6	80	100	132
	niedrig	33,8	26	66,2	51	100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 23.4.2: Durchführung einer Bevölkerungsumfrage zum Sicherheitsempfinden (Frage 17)

	Sicherheitsumfrage				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,40	93	2,50	157	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 23.5.1: Initiator der Durchführung der Bevölkerungsumfrage zum Sicherheitsempfinden (Frage 17)

		Initiator Umfrage										Gesamt	
		Polizei		Präventionsgremium		Stadtverwaltung		Universität/Hochschule		sonstiger Initiator			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	40,9	38	39,8	37	9,7	9	1,1	1	8,6	8	100	93
Bundesland	Baden-Württemberg	50,0	7	21,4	3	7,1	1	7,1	1	14,3	2	100	14
	Bayern					100,0	1					100	1
	Brandenburg	50,0	1			50,0	1					100	2
	Hessen	28,6	2	57,1	4	14,3	1					100	7
	Mecklenburg-Vorpommern	33,3	1	33,3	1					33,3	1	100	3
	Niedersachsen	47,1	8	41,2	7	5,9	1			5,9	1	100	17
	Nordrhein-Westfalen	80,0	12	20,0	3							100	15
	Rheinland-Pfalz	21,4	3	57,1	8	14,3	2			7,1	1	100	14
	Saarland	20,0	1	60,0	3					20,0	1	100	5
	Sachsen	25,0	1	50,0	2					25,0	1	100	4
	Schleswig-Holstein	20,0	2	50,0	5	20,0	2			10,0	1	100	10
	Thüringen			100,0	1							100	1
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	12,5	1	50,0	4	12,5	1			25,0	2	100	8
	10.001-20.000	33,3	7	47,6	10	9,5	2			9,5	2	100	21
	20.001-50.000	40,0	12	43,3	13	10,0	3			6,7	2	100	30
	50.001-100.000	58,3	7	41,7	5							100	12
	100.001-500.000	58,8	10	17,6	3	11,8	2	5,9	1	5,9	1	100	17
	über 500.000	20,0	1	40,0	2	20,0	1			20,0	1	100	5
Gründungsjahr	bis 1993	60,0	3	40,0	2							100	5
	1994 bis 1996	50,0	13	30,8	8	11,5	3			7,7	2	100	26
	1997 bis 1999	35,9	14	38,5	15	10,3	4	2,6	1	12,8	5	100	39
	2000 bis 2002	33,3	5	53,3	8	6,7	1			6,7	1	100	15
	nach 2002	37,5	3	50,0	4	12,5	1					100	8
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	40,4	21	42,3	22	9,6	5			7,7	4	100	52
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	37,0	10	37,0	10	11,1	3			14,8	4	100	27
	Präventionsverein	57,1	4	28,6	2			14,3	1			100	7
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	50,0	3	50,0	3							100	6
	Bürgerinitiative					100,0	1					100	1
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	45,5	15	33,3	11	15,2	5	3,0	1	3,0	1	100	33
	11 bis 20	36,2	17	44,7	21	6,4	3			12,8	6	100	47
	über 20	46,2	6	38,5	5	7,7	1			7,7	1	100	13
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	51,4	19	29,7	11	8,1	3			10,8	4	100	37
	0,5 bis 1	41,7	10	37,5	9	12,5	3	4,2	1	4,2	1	100	24
	über 1	20,0	1	40,0	2	20,0	1			20,0	1	100	5
	keine	28,0	7	56,0	14	8,0	2			8,0	2	100	25
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	45,7	21	32,6	15	10,9	5	2,2	1	8,7	4	100	46
	3 bis 4-mal	34,5	10	51,7	15	6,9	2			6,9	2	100	29
	5 bis 6-mal	28,6	2	57,1	4	14,3	1					100	7
	7 bis 12-mal	44,4	4	33,3	3	11,1	1			11,1	1	100	9
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	41,3	31	41,3	31	9,3	7	1,3	1	6,7	5	100	75
	nein	38,9	7	33,3	6	11,1	2			16,7	3	100	18
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	28,0	7	48,0	12	12,0	3			12,0	3	100	25
	3 bis 4 Projekte	46,4	13	46,4	13	3,6	1	3,6	1			100	28
	5 bis 10 Projekte	58,3	7	33,3	4	8,3	1					100	12
	mehr als 10 Projekte	40,0	4	20,0	2	20,0	2			20,0	2	100	10
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	44,4	16	36,1	13	8,3	3	2,8	1	8,3	3	100	36
	ja, mit kleinen Änderungen	45,7	21	39,1	18	8,7	4			6,5	3	100	46
	ja, mit großen Änderungen			100,0	4							100	4
	nein			33,3	1	33,3	1			33,3	1	100	3
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	27,3	3	45,5	5	9,1	1			18,2	2	100	11
	mittel	42,6	29	39,7	27	7,4	5	1,5	1	8,8	6	100	68
	niedrig	42,9	6	35,7	5	21,4	3					100	14
***Aktivität des Gremiums**	hoch	56,3	9	31,3	5	12,5	2					100	16
	mittel	32,5	13	47,5	19	10,0	4	2,5	1	7,5	3	100	40
	niedrig	43,2	16	35,1	13	8,1	3			13,5	5	100	37
***Grad der Vernetzung**	hoch	46,7	7	40,0	6	13,3	2					100	15
	mittel	34,6	18	44,2	23	9,6	5	1,9	1	9,6	5	100	52
	niedrig	50,0	13	30,8	8	7,7	2			11,5	3	100	26

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 23.5.2: Initiator der Durchführung der Bevölkerungsumfrage zum Sicherheitsempfinden (Frage 17)

	Initiator Umfrage										Gesamt	
	Polizei		Präventionsgremium		Stadtverwaltung		Universität/Hochschule		sonstiger Initiator			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,35	38	2,43	37	2,50	9	2	1	2,43	8	2,40	93

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 23.6.1: Jahr der Durchführung der Bevölkerungsumfrage zum Sicherheitsempfinden (Frage 17)

		Sicherheitsumfrage zum letzten Mal durchgeführt						Gesamt	
		vor 2004		2004		2005			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	59,5	44	20,3	15	20,3	15	100	74
Bundesland	Baden-Württemberg	50,0	6	33,3	4	16,7	2	100	12
	Brandenburg	100,0	2					100	2
	Hessen	60,0	3	20,0	1	20,0	1	100	5
	Mecklenburg-Vorpommern	33,3	1	33,3	1	33,3	1	100	3
	Niedersachsen	56,3	9	6,3	1	37,5	6	100	16
	Nordrhein-Westfalen	55,6	5	22,2	2	22,2	2	100	9
	Rheinland-Pfalz	61,5	8	23,1	3	15,4	2	100	13
	Saarland	100,0	4					100	4
	Sachsen	66,7	2			33,3	1	100	3
	Schleswig-Holstein	66,7	4	33,3	2			100	6
	Thüringen			100,0	1			100	1
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	33,3	2	33,3	2	33,3	2	100	6
	10.001-20.000	70,6	12	11,8	2	17,6	3	100	17
	20.001-50.000	61,5	16	15,4	4	23,1	6	100	26
	50.001-100.000	63,6	7	18,2	2	18,2	2	100	11
	100.001-500.000	54,5	6	36,4	4	9,1	1	100	11
	über 500.000	33,3	1	33,3	1	33,3	1	100	3
Gründungsjahr	bis 1993	100,0	3					100	3
	1994 bis 1996	63,2	12	5,3	1	31,6	6	100	19
	1997 bis 1999	64,5	20	25,8	8	9,7	3	100	31
	2000 bis 2002	50,0	7	28,6	4	21,4	3	100	14
	nach 2002	28,6	2	28,6	2	42,9	3	100	7
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	64,3	27	14,3	6	21,4	9	100	42
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	68,2	15	18,2	4	13,6	3	100	22
	Präventionsverein	28,6	2	28,6	2	42,9	3	100	7
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft			100,0	3			100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	52,2	12	21,7	5	26,1	6	100	23
	11 bis 20	65,0	26	17,5	7	17,5	7	100	40
	über 20	54,5	6	27,3	3	18,2	2	100	11
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	66,7	20	16,7	5	16,7	5	100	30
	0,5 bis 1	50,0	9	33,3	6	16,7	3	100	18
	über 1	66,7	2			33,3	1	100	3
	keine	52,4	11	19,0	4	28,6	6	100	21
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	54,5	18	30,3	10	15,2	5	100	33
	3 bis 4-mal	61,5	16	15,4	4	23,1	6	100	26
	5 bis 6-mal	50,0	2			50,0	2	100	4
	7 bis 12-mal	66,7	6	11,1	1	22,2	2	100	9
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	58,1	36	19,4	12	22,6	14	100	62
	nein	66,7	8	25,0	3	8,3	1	100	12
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	44,4	8	27,8	5	27,8	5	100	18
	3 bis 4 Projekte	73,1	19	11,5	3	15,4	4	100	26
	5 bis 10 Projekte	55,6	5			44,4	4	100	9
	mehr als 10 Projekte	44,4	4	44,4	4	11,1	1	100	9
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	51,9	14	14,8	4	33,3	9	100	27
	ja, mit kleinen Änderungen	64,9	24	27,0	10	8,1	3	100	37
	ja, mit großen Änderungen	50,0	2			50,0	2	100	4
	nein	33,3	1	33,3	1	33,3	1	100	3
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	44,4	4	44,4	4	11,1	1	100	9
	mittel	61,8	34	16,4	9	21,8	12	100	55
	niedrig	60,0	6	20,0	2	20,0	2	100	10
***Aktivität des Gremiums**	hoch	54,5	6	9,1	1	36,4	4	100	11
	mittel	64,7	22	20,6	7	14,7	5	100	34
	niedrig	55,2	16	24,1	7	20,7	6	100	29
***Grad der Vernetzung**	hoch	18,2	2	45,5	5	36,4	4	100	11
	mittel	65,9	29	13,6	6	20,5	9	100	44
	niedrig	68,4	13	21,1	4	10,5	2	100	19

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 23.6.2: Jahr der Durchführung der Bevölkerungsumfrage zum Sicherheitsempfinden (Frage 17)

	Sicherheitsumfrage zum letzten Mal durchgeführt						Gesamt	
	vor 2004		2004		2005			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,63	44	2,14	15	2,27	15	2,46	74

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 24.1: Initiierung eines Folgeprojekts nach der Erstellung des Kriminalitätslagebilds/einer kriminologischen Regionalanalyse oder der Durchführung der Bevölkerungsumfrage zum Sicherheitsempfinden (Frage 18)

		Initiierung eines Folgeprojekts				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	60,1	95	39,9	63	100	158
Bundesland	Baden-Württemberg	80,0	20	20,0	5	100	25
	Bayern	100,0	1			100	1
	Brandenburg	85,7	6	14,3	1	100	7
	Hessen	33,3	4	66,7	8	100	12
	Mecklenburg-Vorpommern	50,0	4	50,0	4	100	8
	Niedersachsen	58,1	18	41,9	13	100	31
	Nordrhein-Westfalen	42,9	9	57,1	12	100	21
	Rheinland-Pfalz	61,9	13	38,1	8	100	21
	Saarland	62,5	5	37,5	3	100	8
	Sachsen	28,6	2	71,4	5	100	7
	Sachsen-Anhalt	50,0	1	50,0	1	100	2
	Schleswig-Holstein	84,6	11	15,4	2	100	13
	Thüringen	50,0	1	50,0	1	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	64,3	9	35,7	5	100	14
	10.001-20.000	36,1	13	63,9	23	100	36
	20.001-50.000	67,9	36	32,1	17	100	53
	50.001-100.000	63,2	12	36,8	7	100	19
	100.001-500.000	71,4	20	28,6	8	100	28
	über 500.000	62,5	5	37,5	3	100	8
Gründungsjahr	bis 1993	50,0	4	50,0	4	100	8
	1994 bis 1996	66,7	28	33,3	14	100	42
	1997 bis 1999	60,6	40	39,4	26	100	66
	2000 bis 2002	57,7	15	42,3	11	100	26
	nach 2002	50,0	8	50,0	8	100	16
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	60,6	57	39,4	37	100	94
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	59,1	26	40,9	18	100	44
	Präventionsverein	75,0	6	25,0	2	100	8
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	44,4	4	55,6	5	100	9
	Bürgerinitiative	50,0	1	50,0	1	100	2
	Sonstige Organisationsform	100,0	1			100	1
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	57,4	31	42,6	23	100	54
	11 bis 20	58,5	48	41,5	34	100	82
	über 20	80,0	16	20,0	4	100	20
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	62,9	44	37,1	26	100	70
	0,5 bis 1	60,5	23	39,5	15	100	38
	über 1	100,0	6			100	6
	keine	46,3	19	53,7	22	100	41
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	59,7	40	40,3	27	100	67
	3 bis 4-mal	62,5	35	37,5	21	100	56
	5 bis 6-mal	55,6	10	44,4	8	100	18
	7 bis 12-mal	64,3	9	35,7	5	100	14
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	66,7	88	33,3	44	100	132
	nein	26,9	7	73,1	19	100	26
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	60,7	34	39,3	22	100	56
	3 bis 4 Projekte	70,2	33	29,8	14	100	47
	5 bis 10 Projekte	78,6	11	21,4	3	100	14
	mehr als 10 Projekte	66,7	10	33,3	5	100	15
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	66,7	42	33,3	21	100	63
	ja, mit kleinen Änderungen	62,7	47	37,3	28	100	75
	ja, mit großen Änderungen	33,3	3	66,7	6	100	9
	nein			100,0	4	100	4
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	68,2	15	31,8	7	100	22
	mittel	60,0	69	40,0	46	100	115
	niedrig	52,4	11	47,6	10	100	21
***Aktivität des Gremiums**	hoch	80,0	16	20,0	4	100	20
	mittel	64,4	47	35,6	26	100	73
	niedrig	49,2	32	50,8	33	100	65
***Grad der Vernetzung**	hoch	88,9	24	11,1	3	100	27
	mittel	55,3	47	44,7	38	100	85
	niedrig	52,2	24	47,8	22	100	46

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 24.2: Initiierung eines Folgeprojekts nach der Erstellung des Kriminalitätslagebilds/einer kriminologischen Regionalanalyse oder der Durchführung der Bevölkerungsumfrage zum Sicherheitsempfinden (Frage 18)

	Initiierung eines Folgeprojekts				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,33	95	2,60	63	2,43	158

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005 /2006(n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 25.1.1: Handlungsempfehlung zur Reduzierung von Kriminalität - Primäre/soziale Prävention (Frage 19)

		primäre/soziale Prävention				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	53,1	111	46,9	98	100	209
Bundesland	Baden-Württemberg	63,6	21	36,4	12	100	33
	Bayern	50,0	2	50,0	2	100	4
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	62,5	5	37,5	3	100	8
	Hessen	52,9	9	47,1	8	100	17
	Mecklenburg-Vorpommern	40,0	4	60,0	6	100	10
	Niedersachsen	62,8	27	37,2	16	100	43
	Nordrhein-Westfalen	42,9	9	57,1	12	100	21
	Rheinland-Pfalz	51,9	14	48,1	13	100	27
	Saarland	25,0	2	75,0	6	100	8
	Sachsen	40,0	4	60,0	6	100	10
	Sachsen-Anhalt	100,0	1			100	1
	Schleswig-Holstein	50,0	12	50,0	12	100	24
	Thüringen	50,0	1	50,0	1	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	37,5	9	62,5	15	100	24
	10.001-20.000	45,3	24	54,7	29	100	53
	20.001-50.000	58,6	41	41,4	29	100	70
	50.001-100.000	52,4	11	47,6	10	100	21
	100.001-500.000	63,3	19	36,7	11	100	30
	über 500.000	63,6	7	36,4	4	100	11
Gründungsjahr	bis 1993	56,3	9	43,8	7	100	16
	1994 bis 1996	43,4	23	56,6	30	100	53
	1997 bis 1999	63,5	47	36,5	27	100	74
	2000 bis 2002	54,8	23	45,2	19	100	42
	nach 2002	39,1	9	60,9	14	100	23
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	55,6	69	44,4	55	100	124
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	45,2	28	54,8	34	100	62
	Präventionsverein	80,0	8	20,0	2	100	10
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	57,1	4	42,9	3	100	7
	Bürgerinitiative	50,0	2	50,0	2	100	4
	Sonstige Organisationsform			100,0	2	100	2
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	58,2	46	41,8	33	100	79
	11 bis 20	48,6	51	51,4	54	100	105
	über 20	56,5	13	43,5	10	100	23
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	53,7	58	46,3	50	100	108
	0,5 bis 1	47,2	17	52,8	19	100	36
	über 1	66,7	6	33,3	3	100	9
	keine	50,0	24	50,0	24	100	48
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	54,2	45	45,8	38	100	83
	3 bis 4-mal	51,4	38	48,6	36	100	74
	5 bis 6-mal	48,0	12	52,0	13	100	25
	7 bis 12-mal	62,5	15	37,5	9	100	24
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	55,8	101	44,2	80	100	181
	nein	35,7	10	64,3	18	100	28
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	44,7	38	55,3	47	100	85
	3 bis 4 Projekte	63,6	35	36,4	20	100	55
	5 bis 10 Projekte	73,9	17	26,1	6	100	23
	mehr als 10 Projekte	61,1	11	38,9	7	100	18
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	53,2	41	46,8	36	100	77
	ja, mit kleinen Änderungen	54,1	59	45,9	50	100	109
	ja, mit großen Änderungen	53,8	7	46,2	6	100	13
	nein	50,0	2	50,0	2	100	4
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	33,3	8	66,7	16	100	24
	mittel	58,2	89	41,8	64	100	153
	niedrig	43,8	14	56,3	18	100	32
***Aktivität des Gremiums**	hoch	62,5	15	37,5	9	100	24
	mittel	56,7	59	43,3	45	100	104
	niedrig	45,7	37	54,3	44	100	81
***Grad der Vernetzung**	hoch	51,4	19	48,6	18	100	37
	mittel	57,1	64	42,9	48	100	112
	niedrig	46,7	28	53,3	32	100	60

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 25.1.2: Handlungsempfehlung zur Reduzierung von Kriminalität - Primäre/soziale Prävention (Frage 19)

	primäre/soziale Prävention				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,41	111	2,48	98	2,45	209

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 25.2.1: Handlungsempfehlung zur Reduzierung von Kriminalität - Primäre/soziale Prävention (speziell Kinder/Jugendliche) (Frage 19)

		primäre/soziale Prävention (Kinder/Jugendl.)				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	29,2	61	70,8	148	100	209
Bundesland	Baden-Württemberg	30,3	10	69,7	23	100	33
	Bayern	50,0	2	50,0	2	100	4
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	50,0	4	50,0	4	100	8
	Hessen	29,4	5	70,6	12	100	17
	Mecklenburg-Vorpommern			100,0	10	100	10
	Niedersachsen	27,9	12	72,1	31	100	43
	Nordrhein-Westfalen	33,3	7	66,7	14	100	21
	Rheinland-Pfalz	29,6	8	70,4	19	100	27
	Saarland	12,5	1	87,5	7	100	8
	Sachsen	40,0	4	60,0	6	100	10
	Sachsen-Anhalt	100,0	1			100	1
	Schleswig-Holstein	29,2	7	70,8	17	100	24
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	25,0	6	75,0	18	100	24
	10.001-20.000	20,8	11	79,2	42	100	53
	20.001-50.000	38,6	27	61,4	43	100	70
	50.001-100.000	19,0	4	81,0	17	100	21
	100.001-500.000	33,3	10	66,7	20	100	30
	über 500.000	27,3	3	72,7	8	100	11
Gründungsjahr	bis 1993	31,3	5	68,8	11	100	16
	1994 bis 1996	22,6	12	77,4	41	100	53
	1997 bis 1999	37,8	28	62,2	46	100	74
	2000 bis 2002	23,8	10	76,2	32	100	42
	nach 2002	26,1	6	73,9	17	100	23
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	28,2	35	71,8	89	100	124
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	27,4	17	72,6	45	100	62
	Präventionsverein	60,0	6	40,0	4	100	10
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	14,3	1	85,7	6	100	7
	Bürgerinitiative	50,0	2	50,0	2	100	4
	Sonstige Organisationsform			100,0	2	100	2
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	31,6	25	68,4	54	100	79
	11 bis 20	27,6	29	72,4	76	100	105
	über 20	26,1	6	73,9	17	100	23
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	29,6	32	70,4	76	100	108
	0,5 bis 1	22,2	8	77,8	28	100	36
	über 1	44,4	4	55,6	5	100	9
	keine	27,1	13	72,9	35	100	48
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	30,1	25	69,9	58	100	83
	3 bis 4-mal	28,4	21	71,6	53	100	74
	5 bis 6-mal	24,0	6	76,0	19	100	25
	7 bis 12-mal	37,5	9	62,5	15	100	24
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	29,3	53	70,7	128	100	181
	nein	28,6	8	71,4	20	100	28
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	27,1	23	72,9	62	100	85
	3 bis 4 Projekte	29,1	16	70,9	39	100	55
	5 bis 10 Projekte	43,5	10	56,5	13	100	23
	mehr als 10 Projekte	22,2	4	77,8	14	100	18
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	33,8	26	66,2	51	100	77
	ja, mit kleinen Änderungen	29,4	32	70,6	77	100	109
	ja, mit großen Änderungen	23,1	3	76,9	10	100	13
	nein			100,0	4	100	4
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	4,2	1	95,8	23	100	24
	mittel	34,0	52	66,0	101	100	153
	niedrig	25,0	8	75,0	24	100	32
***Aktivität des Gremiums**	hoch	37,5	9	62,5	15	100	24
	mittel	26,9	28	73,1	76	100	104
	niedrig	29,6	24	70,4	57	100	81
***Grad der Vernetzung**	hoch	21,6	8	78,4	29	100	37
	mittel	32,1	36	67,9	76	100	112
	niedrig	28,3	17	71,7	43	100	60

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 25.2.2: Handlungsempfehlung zur Reduzierung von Kriminalität - Primäre/soziale Prävention (speziell Kinder/Jugendliche) (Frage 19)

	primäre/soziale Prävention (Kinder/Jugendl.)				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,58	61	2,39	148	2,45	209

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 25.3.1: Handlungsempfehlung zur Reduzierung von Kriminalität - Öffentlichkeitsarbeit (Frage 19)

		Öffentlichkeitsarbeit				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	22,0	46	78,0	163	100	209
Bundesland	Baden-Württemberg	18,2	6	81,8	27	100	33
	Bayern	25,0	1	75,0	3	100	4
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	25,0	2	75,0	6	100	8
	Hessen	29,4	5	70,6	12	100	17
	Mecklenburg-Vorpommern	40,0	4	60,0	6	100	10
	Niedersachsen	9,3	4	90,7	39	100	43
	Nordrhein-Westfalen	14,3	3	85,7	18	100	21
	Rheinland-Pfalz	37,0	10	63,0	17	100	27
	Saarland	37,5	3	62,5	5	100	8
	Sachsen			100,0	10	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	1	100	1
	Schleswig-Holstein	33,3	8	66,7	16	100	24
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	33,3	8	66,7	16	100	24
	10.001-20.000	24,5	13	75,5	40	100	53
	20.001-50.000	21,4	15	78,6	55	100	70
	50.001-100.000	14,3	3	85,7	18	100	21
	100.001-500.000	23,3	7	76,7	23	100	30
	über 500.000			100,0	11	100	11
Gründungsjahr	bis 1993	37,5	6	62,5	10	100	16
	1994 bis 1996	11,3	6	88,7	47	100	53
	1997 bis 1999	21,6	16	78,4	58	100	74
	2000 bis 2002	21,4	9	78,6	33	100	42
	nach 2002	34,8	8	65,2	15	100	23
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	25,0	31	75,0	93	100	124
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	19,4	12	80,6	50	100	62
	Präventionsverein	20,0	2	80,0	8	100	10
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft			100,0	7	100	7
	Bürgerinitiative	25,0	1	75,0	3	100	4
	Sonstige Organisationsform			100,0	2	100	2
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	16,5	13	83,5	66	100	79
	11 bis 20	23,8	25	76,2	80	100	105
	über 20	26,1	6	73,9	17	100	23
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	21,3	23	78,7	85	100	108
	0,5 bis 1	22,2	8	77,8	28	100	36
	über 1	22,2	2	77,8	7	100	9
	keine	27,1	13	72,9	35	100	48
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	27,7	23	72,3	60	100	83
	3 bis 4-mal	18,9	14	81,1	60	100	74
	5 bis 6-mal	12,0	3	88,0	22	100	25
	7 bis 12-mal	25,0	6	75,0	18	100	24
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	22,7	41	77,3	140	100	181
	nein	17,9	5	82,1	23	100	28
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	24,7	21	75,3	64	100	85
	3 bis 4 Projekte	20,0	11	80,0	44	100	55
	5 bis 10 Projekte	26,1	6	73,9	17	100	23
	mehr als 10 Projekte	16,7	3	83,3	15	100	18
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	23,4	18	76,6	59	100	77
	ja, mit kleinen Änderungen	21,1	23	78,9	86	100	109
	ja, mit großen Änderungen	15,4	2	84,6	11	100	13
	nein	25,0	1	75,0	3	100	4
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	16,7	4	83,3	20	100	24
	mittel	22,2	34	77,8	119	100	153
	niedrig	25,0	8	75,0	24	100	32
***Aktivität des Gremiums**	hoch	25,0	6	75,0	18	100	24
	mittel	22,1	23	77,9	81	100	104
	niedrig	21,0	17	79,0	64	100	81
***Grad der Vernetzung**	hoch	27,0	10	73,0	27	100	37
	mittel	20,5	23	79,5	89	100	112
	niedrig	21,7	13	78,3	47	100	60

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 25.3.2: Handlungsempfehlung zur Reduzierung von Kriminalität - Öffentlichkeitsarbeit (Frage 19)

	Öffentlichkeitsarbeit				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,50	46	2,43	163	2,45	209

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 25.4.1: Handlungsempfehlung zur Reduzierung von Kriminalität - Tertiäre/strafrechtliche Prävention (Frage 19)

		tertiäre/strafrechtliche Prävention				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	12,9	27	87,1	182	100	209
Bundesland	Baden-Württemberg	18,2	6	81,8	27	100	33
	Bayern			100,0	4	100	4
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	25,0	2	75,0	6	100	8
	Hessen	11,8	2	88,2	15	100	17
	Mecklenburg-Vorpommern	20,0	2	80,0	8	100	10
	Niedersachsen	4,7	2	95,3	41	100	43
	Nordrhein-Westfalen	19,0	4	81,0	17	100	21
	Rheinland-Pfalz	11,1	3	88,9	24	100	27
	Saarland	25,0	2	75,0	6	100	8
	Sachsen	10,0	1	90,0	9	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	1	100	1
	Schleswig-Holstein	4,2	1	95,8	23	100	24
	Thüringen	100,0	2			100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	12,5	3	87,5	21	100	24
	10.001-20.000	7,5	4	92,5	49	100	53
	20.001-50.000	15,7	11	84,3	59	100	70
	50.001-100.000	19,0	4	81,0	17	100	21
	100.001-500.000	13,3	4	86,7	26	100	30
	über 500.000	9,1	1	90,9	10	100	11
Gründungsjahr	bis 1993			100,0	16	100	16
	1994 bis 1996	15,1	8	84,9	45	100	53
	1997 bis 1999	13,5	10	86,5	64	100	74
	2000 bis 2002	16,7	7	83,3	35	100	42
	nach 2002	8,7	2	91,3	21	100	23
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	10,5	13	89,5	111	100	124
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	12,9	8	87,1	54	100	62
	Präventionsverein	20,0	2	80,0	8	100	10
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	42,9	3	57,1	4	100	7
	Bürgerinitiative	25,0	1	75,0	3	100	4
	Sonstige Organisationsform			100,0	2	100	2
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	12,7	10	87,3	69	100	79
	11 bis 20	9,5	10	90,5	95	100	105
	über 20	30,4	7	69,6	16	100	23
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	9,3	10	90,7	98	100	108
	0,5 bis 1	22,2	8	77,8	28	100	36
	über 1	11,1	1	88,9	8	100	9
	keine	14,6	7	85,4	41	100	48
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	12,0	10	88,0	73	100	83
	3 bis 4-mal	17,6	13	82,4	61	100	74
	5 bis 6-mal	12,0	3	88,0	22	100	25
	7 bis 12-mal	4,2	1	95,8	23	100	24
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	12,7	23	87,3	158	100	181
	nein	14,3	4	85,7	24	100	28
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	9,4	8	90,6	77	100	85
	3 bis 4 Projekte	18,2	10	81,8	45	100	55
	5 bis 10 Projekte	4,3	1	95,7	22	100	23
	mehr als 10 Projekte	22,2	4	77,8	14	100	18
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	14,3	11	85,7	66	100	77
	ja, mit kleinen Änderungen	11,9	13	88,1	96	100	109
	ja, mit großen Änderungen	15,4	2	84,6	11	100	13
	nein			100,0	4	100	4
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	16,7	4	83,3	20	100	24
	mittel	10,5	16	89,5	137	100	153
	niedrig	21,9	7	78,1	25	100	32
***Aktivität des Gremiums**	hoch	20,8	5	79,2	19	100	24
	mittel	10,6	11	89,4	93	100	104
	niedrig	13,6	11	86,4	70	100	81
***Grad der Vernetzung**	hoch	10,8	4	89,2	33	100	37
	mittel	11,6	13	88,4	99	100	112
	niedrig	16,7	10	83,3	50	100	60

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 25.4.2: Handlungsempfehlung zur Reduzierung von Kriminalität - Tertiäre/strafrechtliche Prävention (Frage 19)

	tertiäre/strafrechtliche Prävention				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,38	27	2,45	182	2,45	209

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 25.5.1: Handlungsempfehlung zur Reduzierung von Kriminalität - Vernetzung/Kooperation (Frage 19)

		Vernetzung/Kooperation				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	12,9	27	87,1	182	100	209
Bundesland	Baden-Württemberg	15,2	5	84,8	28	100	33
	Bayern			100,0	4	100	4
	Berlin	100,0	1			100	1
	Brandenburg	50,0	4	50,0	4	100	8
	Hessen			100,0	17	100	17
	Mecklenburg-Vorpommern	20,0	2	80,0	8	100	10
	Niedersachsen	11,6	5	88,4	38	100	43
	Nordrhein-Westfalen	4,8	1	95,2	20	100	21
	Rheinland-Pfalz	11,1	3	88,9	24	100	27
	Saarland	12,5	1	87,5	7	100	8
	Sachsen	10,0	1	90,0	9	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	1	100	1
	Schleswig-Holstein	16,7	4	83,3	20	100	24
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	8,3	2	91,7	22	100	24
	10.001-20.000	17,0	9	83,0	44	100	53
	20.001-50.000	5,7	4	94,3	66	100	70
	50.001-100.000	9,5	2	90,5	19	100	21
	100.001-500.000	26,7	8	73,3	22	100	30
	über 500.000	18,2	2	81,8	9	100	11
Gründungsjahr	bis 1993	6,3	1	93,8	15	100	16
	1994 bis 1996	17,0	9	83,0	44	100	53
	1997 bis 1999	13,5	10	86,5	64	100	74
	2000 bis 2002	9,5	4	90,5	38	100	42
	nach 2002	13,0	3	87,0	20	100	23
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	15,3	19	84,7	105	100	124
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	9,7	6	90,3	56	100	62
	Präventionsverein			100,0	10	100	10
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft			100,0	7	100	7
	Bürgerinitiative			100,0	4	100	4
	Sonstige Organisationsform	100,0	2			100	2
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	16,5	13	83,5	66	100	79
	11 bis 20	10,5	11	89,5	94	100	105
	über 20	13,0	3	87,0	20	100	23
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	14,8	16	85,2	92	100	108
	0,5 bis 1	11,1	4	88,9	32	100	36
	über 1	11,1	1	88,9	8	100	9
	keine	12,5	6	87,5	42	100	48
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	8,4	7	91,6	76	100	83
	3 bis 4-mal	14,9	11	85,1	63	100	74
	5 bis 6-mal	12,0	3	88,0	22	100	25
	7 bis 12-mal	20,8	5	79,2	19	100	24
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	13,3	24	86,7	157	100	181
	nein	10,7	3	89,3	25	100	28
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	12,9	11	87,1	74	100	85
	3 bis 4 Projekte	10,9	6	89,1	49	100	55
	5 bis 10 Projekte	21,7	5	78,3	18	100	23
	mehr als 10 Projekte	11,1	2	88,9	16	100	18
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	18,2	14	81,8	63	100	77
	ja, mit kleinen Änderungen	8,3	9	91,7	100	100	109
	ja, mit großen Änderungen	30,8	4	69,2	9	100	13
	nein			100,0	4	100	4
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	12,5	3	87,5	21	100	24
	mittel	13,7	21	86,3	132	100	153
	niedrig	9,4	3	90,6	29	100	32
***Aktivität des Gremiums**	hoch	8,3	2	91,7	22	100	24
	mittel	14,4	15	85,6	89	100	104
	niedrig	12,3	10	87,7	71	100	81
***Grad der Vernetzung**	hoch	13,5	5	86,5	32	100	37
	mittel	11,6	13	88,4	99	100	112
	niedrig	15,0	9	85,0	51	100	60

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 25.5.2: Handlungsempfehlung zur Reduzierung von Kriminalität - Vernetzung/Kooperation (Frage 19)

	Vernetzung/Kooperation				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,46	27	2,44	182	2,45	209

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 25.6.1: Handlungsempfehlung zur Reduzierung von Kriminalität - Erhöhung der Präsenz von Polizei/Ordnungskräften (Frage 19)

		Erhöhung Präsenz Polizei/Ordnungskräfte				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	12,0	25	88,0	184	100	209
Bundesland	Baden-Württemberg	15,2	5	84,8	28	100	33
	Bayern			100,0	4	100	4
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	25,0	2	75,0	6	100	8
	Hessen	17,6	3	82,4	14	100	17
	Mecklenburg-Vorpommern	10,0	1	90,0	9	100	10
	Niedersachsen	7,0	3	93,0	40	100	43
	Nordrhein-Westfalen	9,5	2	90,5	19	100	21
	Rheinland-Pfalz	18,5	5	81,5	22	100	27
	Saarland	12,5	1	87,5	7	100	8
	Sachsen	10,0	1	90,0	9	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	1	100	1
	Schleswig-Holstein	8,3	2	91,7	22	100	24
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	8,3	2	91,7	22	100	24
	10.001-20.000	18,9	10	81,1	43	100	53
	20.001-50.000	14,3	10	85,7	60	100	70
	50.001-100.000	4,8	1	95,2	20	100	21
	100.001-500.000	6,7	2	93,3	28	100	30
	über 500.000			100,0	11	100	11
Gründungsjahr	bis 1993	12,5	2	87,5	14	100	16
	1994 bis 1996	5,7	3	94,3	50	100	53
	1997 bis 1999	10,8	8	89,2	66	100	74
	2000 bis 2002	16,7	7	83,3	35	100	42
	nach 2002	21,7	5	78,3	18	100	23
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	8,9	11	91,1	113	100	124
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	21,0	13	79,0	49	100	62
	Präventionsverein			100,0	10	100	10
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	14,3	1	85,7	6	100	7
	Bürgerinitiative			100,0	4	100	4
	Sonstige Organisationsform			100,0	2	100	2
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	10,1	8	89,9	71	100	79
	11 bis 20	15,2	16	84,8	89	100	105
	über 20	4,3	1	95,7	22	100	23
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	12,0	13	88,0	95	100	108
	0,5 bis 1	5,6	2	94,4	34	100	36
	über 1	11,1	1	88,9	8	100	9
	keine	14,6	7	85,4	41	100	48
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	13,3	11	86,7	72	100	83
	3 bis 4-mal	8,1	6	91,9	68	100	74
	5 bis 6-mal	16,0	4	84,0	21	100	25
	7 bis 12-mal	12,5	3	87,5	21	100	24
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	9,4	17	90,6	164	100	181
	nein	28,6	8	71,4	20	100	28
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	14,1	12	85,9	73	100	85
	3 bis 4 Projekte	5,5	3	94,5	52	100	55
	5 bis 10 Projekte	8,7	2	91,3	21	100	23
	mehr als 10 Projekte			100,0	18	100	18
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	10,4	8	89,6	69	100	77
	ja, mit kleinen Änderungen	12,8	14	87,2	95	100	109
	ja, mit großen Änderungen	15,4	2	84,6	11	100	13
	nein	25,0	1	75,0	3	100	4
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	8,3	2	91,7	22	100	24
	mittel	8,5	13	91,5	140	100	153
	niedrig	31,3	10	68,8	22	100	32
***Aktivität des Gremiums**	hoch	8,3	2	91,7	22	100	24
	mittel	9,6	10	90,4	94	100	104
	niedrig	16,0	13	84,0	68	100	81
***Grad der Vernetzung**	hoch	5,4	2	94,6	35	100	37
	mittel	12,5	14	87,5	98	100	112
	niedrig	15,0	9	85,0	51	100	60

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 25.6.2: Handlungsempfehlung zur Reduzierung von Kriminalität - Erhöhung der Präsenz von Polizei/Ordnungskräften (Frage 19)

	Erhöhung Präsenz Polizei/Ordnungskräfte				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,68	25	2,41	184	2,45	209

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 25.7.1: Handlungsempfehlung zur Reduzierung von Kriminalität - Integrationsarbeit (Frage 19)

		Integrationsarbeit				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	10,5	22	89,5	187	100	209
Bundesland	Baden-Württemberg	21,2	7	78,8	26	100	33
	Bayern	25,0	1	75,0	3	100	4
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg			100,0	8	100	8
	Hessen	5,9	1	94,1	16	100	17
	Mecklenburg-Vorpommern			100,0	10	100	10
	Niedersachsen	14,0	6	86,0	37	100	43
	Nordrhein-Westfalen	14,3	3	85,7	18	100	21
	Rheinland-Pfalz	14,8	4	85,2	23	100	27
	Saarland			100,0	8	100	8
	Sachsen			100,0	10	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	1	100	1
	Schleswig-Holstein			100,0	24	100	24
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000			100,0	24	100	24
	10.001-20.000	11,3	6	88,7	47	100	53
	20.001-50.000	12,9	9	87,1	61	100	70
	50.001-100.000	9,5	2	90,5	19	100	21
	100.001-500.000	13,3	4	86,7	26	100	30
	über 500.000	9,1	1	90,9	10	100	11
Gründungsjahr	bis 1993	18,8	3	81,3	13	100	16
	1994 bis 1996	9,4	5	90,6	48	100	53
	1997 bis 1999	9,5	7	90,5	67	100	74
	2000 bis 2002	14,3	6	85,7	36	100	42
	nach 2002	4,3	1	95,7	22	100	23
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	8,9	11	91,1	113	100	124
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	17,7	11	82,3	51	100	62
	Präventionsverein			100,0	10	100	10
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft			100,0	7	100	7
	Bürgerinitiative			100,0	4	100	4
	Sonstige Organisationsform			100,0	2	100	2
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	10,1	8	89,9	71	100	79
	11 bis 20	9,5	10	90,5	95	100	105
	über 20	17,4	4	82,6	19	100	23
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	11,1	12	88,9	96	100	108
	0,5 bis 1	8,3	3	91,7	33	100	36
	über 1	11,1	1	88,9	8	100	9
	keine	12,5	6	87,5	42	100	48
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	13,3	11	86,7	72	100	83
	3 bis 4-mal	9,5	7	90,5	67	100	74
	5 bis 6-mal	4,0	1	96,0	24	100	25
	7 bis 12-mal	8,3	2	91,7	22	100	24
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	11,0	20	89,0	161	100	181
	nein	7,1	2	92,9	26	100	28
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	4,7	4	95,3	81	100	85
	3 bis 4 Projekte	21,8	12	78,2	43	100	55
	5 bis 10 Projekte	8,7	2	91,3	21	100	23
	mehr als 10 Projekte	11,1	2	88,9	16	100	18
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	11,7	9	88,3	68	100	77
	ja, mit kleinen Änderungen	11,9	13	88,1	96	100	109
	ja, mit großen Änderungen			100,0	13	100	13
	nein			100,0	4	100	4
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	4,2	1	95,8	23	100	24
	mittel	12,4	19	87,6	134	100	153
	niedrig	6,3	2	93,8	30	100	32
***Aktivität des Gremiums**	hoch	8,3	2	91,7	22	100	24
	mittel	10,6	11	89,4	93	100	104
	niedrig	11,1	9	88,9	72	100	81
***Grad der Vernetzung**	hoch	10,8	4	89,2	33	100	37
	mittel	11,6	13	88,4	99	100	112
	niedrig	8,3	5	91,7	55	100	60

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 25.7.2: Handlungsempfehlung zur Reduzierung von Kriminalität - Integrationsarbeit (Frage 19)

	Integrationsarbeit				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,23	22	2,47	187	2,45	209

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 25.8.1: Handlungsempfehlung zur Reduzierung von Kriminalität - Abbau der Arbeitslosigkeit (Frage 19)

		Abbau der Arbeitslosigkeit				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	12,0	25	88,0	184	100	209
Bundesland	Baden-Württemberg	6,1	2	93,9	31	100	33
	Bayern	25,0	1	75,0	3	100	4
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg			100,0	8	100	8
	Hessen			100,0	17	100	17
	Mecklenburg-Vorpommern	10,0	1	90,0	9	100	10
	Niedersachsen	7,0	3	93,0	40	100	43
	Nordrhein-Westfalen	4,8	1	95,2	20	100	21
	Rheinland-Pfalz	22,2	6	77,8	21	100	27
	Saarland	25,0	2	75,0	6	100	8
	Sachsen	50,0	5	50,0	5	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	1	100	1
	Schleswig-Holstein	16,7	4	83,3	20	100	24
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	16,7	4	83,3	20	100	24
	10.001-20.000	17,0	9	83,0	44	100	53
	20.001-50.000	8,6	6	91,4	64	100	70
	50.001-100.000	9,5	2	90,5	19	100	21
	100.001-500.000	10,0	3	90,0	27	100	30
	über 500.000	9,1	1	90,9	10	100	11
Gründungsjahr	bis 1993			100,0	16	100	16
	1994 bis 1996	20,8	11	79,2	42	100	53
	1997 bis 1999	6,8	5	93,2	69	100	74
	2000 bis 2002	14,3	6	85,7	36	100	42
	nach 2002	13,0	3	87,0	20	100	23
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	12,1	15	87,9	109	100	124
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	16,1	10	83,9	52	100	62
	Präventionsverein			100,0	10	100	10
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft			100,0	7	100	7
	Bürgerinitiative			100,0	4	100	4
	Sonstige Organisationsform			100,0	2	100	2
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	6,3	5	93,7	74	100	79
	11 bis 20	16,2	17	83,8	88	100	105
	über 20	13,0	3	87,0	20	100	23
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	10,2	11	89,8	97	100	108
	0,5 bis 1	8,3	3	91,7	33	100	36
	über 1	22,2	2	77,8	7	100	9
	keine	14,6	7	85,4	41	100	48
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	14,5	12	85,5	71	100	83
	3 bis 4-mal	12,2	9	87,8	65	100	74
	5 bis 6-mal	8,0	2	92,0	23	100	25
	7 bis 12-mal	8,3	2	91,7	22	100	24
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	9,4	17	90,6	164	100	181
	nein	28,6	8	71,4	20	100	28
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	8,2	7	91,8	78	100	85
	3 bis 4 Projekte	14,5	8	85,5	47	100	55
	5 bis 10 Projekte	4,3	1	95,7	22	100	23
	mehr als 10 Projekte	5,6	1	94,4	17	100	18
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	14,3	11	85,7	66	100	77
	ja, mit kleinen Änderungen	11,9	13	88,1	96	100	109
	ja, mit großen Änderungen			100,0	13	100	13
	nein			100,0	4	100	4
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	16,7	4	83,3	20	100	24
	mittel	12,4	19	87,6	134	100	153
	niedrig	6,3	2	93,8	30	100	32
***Aktivität des Gremiums**	hoch	4,2	1	95,8	23	100	24
	mittel	9,6	10	90,4	94	100	104
	niedrig	17,3	14	82,7	67	100	81
***Grad der Vernetzung**	hoch	10,8	4	89,2	33	100	37
	mittel	11,6	13	88,4	99	100	112
	niedrig	13,3	8	86,7	52	100	60

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 25.8.2: Handlungsempfehlung zur Reduzierung von Kriminalität - Abbau der Arbeitslosigkeit (Frage 19)

	Abbau der Arbeitslosigkeit				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,09	25	2,49	184	2,45	209

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 26: Bewertung des Einflusses der Institutionen Präventionsgremium, Polizei und Sozialarbeit auf die Reduzierung von Kriminalität (Frage 20)

		Einfluss des Gremiums auf die Reduzierung von Kriminalität		Einfluss der Polizei auf die Reduzierung von Kriminalität		Einfluss der Sozialarbeit auf die Reduzierung von Kriminalität	
		Mittelwert**	Anzahl	Mittelwert**	Anzahl	Mittelwert**	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	5,62	245	7,52	242	7,12	242
Bundesland	Baden-Württemberg	6,09	35	8,46	35	7,20	35
	Bayern	6,60	5	8,00	5	6,60	5
	Berlin	4,00	1	4,00	1	3,00	1
	Brandenburg	6,00	8	6,38	8	6,13	8
	Hessen	6,20	25	8,12	25	7,40	25
	Mecklenburg-Vorpommern	3,90	10	6,78	9	7,00	10
	Niedersachsen	5,88	48	7,32	47	7,28	46
	Nordrhein-Westfalen	5,79	29	7,14	28	6,86	28
	Rheinland-Pfalz	4,36	36	7,11	36	6,92	36
	Saarland	4,78	9	7,44	9	6,89	9
	Sachsen	6,00	9	7,89	9	8,00	9
	Sachsen-Anhalt	6,00	2	9,00	2	6,50	2
	Schleswig-Holstein	6,00	26	7,23	26	7,42	26
	Thüringen	6,50	2	10,00	2	8,00	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	5,65	31	7,37	30	6,81	31
	10.001-20.000	5,08	60	7,23	60	7,44	59
	20.001-50.000	5,59	82	7,35	82	7,06	82
	50.001-100.000	5,33	27	7,35	26	6,62	26
	100.001-500.000	6,79	34	8,58	33	7,82	33
	über 500.000	5,82	11	7,91	11	5,91	11
Gründungsjahr	bis 1993	5,88	17	6,82	17	6,82	17
	1994 bis 1996	5,65	55	7,60	55	6,96	55
	1997 bis 1999	5,87	93	7,97	91	7,22	91
	2000 bis 2002	5,24	50	7,33	49	7,04	49
	nach 2002	5,24	29	6,79	29	7,62	29
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	5,69	145	7,42	143	7,22	143
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	5,39	70	7,50	70	7,13	69
	Präventionsverein	6,27	11	8,55	11	6,27	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	5,73	11	7,91	11	7,00	11
	Bürgerinitiative	6,40	5	8,60	5	7,60	5
	Sonstige Organisationsform	3,67	3	4,50	2	5,00	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	5,55	93	7,75	92	7,12	92
	11 bis 20	5,66	125	7,25	123	7,13	123
	über 20	5,77	26	8,00	26	7,15	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	5,29	128	7,17	126	6,75	126
	0,5 bis 1	6,48	40	8,08	39	7,92	39
	über 1	6,89	9	8,00	9	7,89	9
	keine	5,66	59	7,76	59	7,22	59
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	5,30	101	7,74	98	7,37	98
	3 bis 4-mal	5,69	86	7,20	86	6,77	86
	5 bis 6-mal	5,72	29	7,28	29	7,48	29
	7 bis 12-mal	6,72	25	7,88	25	7,04	25
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	5,82	205	7,49	203	7,06	203
	nein	4,60	40	7,67	39	7,46	39
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	5,60	97	7,04	96	6,86	96
	3 bis 4 Projekte	5,69	64	7,78	64	7,22	64
	5 bis 10 Projekte	6,32	25	7,68	25	7,28	25
	mehr als 10 Projekte	6,74	19	8,56	18	7,22	18
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	6,64	85	8,14	83	7,77	83
	ja, mit kleinen Änderungen	5,21	134	7,20	133	6,71	133
	ja, mit großen Änderungen	5,00	14	6,64	14	7,50	14
	nein	2,83	6	8,83	6	6,50	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	5,68	25	7,80	25	7,68	25
	mittel	5,60	183	7,39	181	7,00	180
	niedrig	5,70	37	7,97	36	7,35	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	7,12	26	8,08	26	7,42	26
	mittel	5,94	121	7,50	119	6,98	120
	niedrig	4,83	98	7,38	97	7,23	96
***Grad der Vernetzung**	hoch	6,63	40	7,88	40	7,48	40
	mittel	5,52	129	7,37	127	7,21	126
	niedrig	5,26	76	7,57	75	6,80	76

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.

** Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=kein Einfluss bis 10=sehr hoher Einfluss.

Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 27.1.1: Handlungsempfehlung zur Reduzierung von Kriminalitätsfurcht - Öffentlichkeitsarbeit (Frage 19)

		Öffentlichkeitsarbeit				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	66,3	132	33,7	67	100	199
Bundesland	Baden-Württemberg	66,7	22	33,3	11	100	33
	Bayern	50,0	2	50,0	2	100	4
	Berlin	100,0	1			100	1
	Brandenburg	50,0	4	50,0	4	100	8
	Hessen	80,0	12	20,0	3	100	15
	Mecklenburg-Vorpommern	85,7	6	14,3	1	100	7
	Niedersachsen	67,4	29	32,6	14	100	43
	Nordrhein-Westfalen	59,1	13	40,9	9	100	22
	Rheinland-Pfalz	65,4	17	34,6	9	100	26
	Saarland	33,3	2	66,7	4	100	6
	Sachsen	62,5	5	37,5	3	100	8
	Sachsen-Anhalt	50,0	1	50,0	1	100	2
	Schleswig-Holstein	72,7	16	27,3	6	100	22
	Thüringen	100,0	2			100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	65,0	13	35,0	7	100	20
	10.001-20.000	60,4	29	39,6	19	100	48
	20.001-50.000	66,2	47	33,8	24	100	71
	50.001-100.000	63,2	12	36,8	7	100	19
	100.001-500.000	77,4	24	22,6	7	100	31
	über 500.000	70,0	7	30,0	3	100	10
Gründungsjahr	bis 1993	60,0	9	40,0	6	100	15
	1994 bis 1996	69,8	37	30,2	16	100	53
	1997 bis 1999	69,1	47	30,9	21	100	68
	2000 bis 2002	64,1	25	35,9	14	100	39
	nach 2002	60,9	14	39,1	9	100	23
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	66,4	81	33,6	41	100	122
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	68,5	37	31,5	17	100	54
	Präventionsverein	60,0	6	40,0	4	100	10
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	57,1	4	42,9	3	100	7
	Bürgerinitiative	50,0	2	50,0	2	100	4
	Sonstige Organisationsform	100,0	2			100	2
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	68,4	52	31,6	24	100	76
	11 bis 20	62,2	61	37,8	37	100	98
	über 20	75,0	18	25,0	6	100	24
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	67,3	70	32,7	34	100	104
	0,5 bis 1	62,9	22	37,1	13	100	35
	über 1	75,0	6	25,0	2	100	8
	keine	60,0	27	40,0	18	100	45
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	74,7	59	25,3	20	100	79
	3 bis 4-mal	58,8	40	41,2	28	100	68
	5 bis 6-mal	62,5	15	37,5	9	100	24
	7 bis 12-mal	62,5	15	37,5	9	100	24
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	68,0	117	32,0	55	100	172
	nein	55,6	15	44,4	12	100	27
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	65,8	52	34,2	27	100	79
	3 bis 4 Projekte	67,3	35	32,7	17	100	52
	5 bis 10 Projekte	73,9	17	26,1	6	100	23
	mehr als 10 Projekte	72,2	13	27,8	5	100	18
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	69,4	50	30,6	22	100	72
	ja, mit kleinen Änderungen	67,9	72	32,1	34	100	106
	ja, mit großen Änderungen	46,2	6	53,8	7	100	13
	nein	50,0	2	50,0	2	100	4
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	81,8	18	18,2	4	100	22
	mittel	65,8	96	34,2	50	100	146
	niedrig	58,1	18	41,9	13	100	31
***Aktivität des Gremiums**	hoch	68,0	17	32,0	8	100	25
	mittel	66,3	65	33,7	33	100	98
	niedrig	65,8	50	34,2	26	100	76
***Grad der Vernetzung**	hoch	76,5	26	23,5	8	100	34
	mittel	60,0	63	40,0	42	100	105
	niedrig	71,7	43	28,3	17	100	60

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 27.1.2: Handlungsempfehlung zur Reduzierung von Kriminalitätsfurcht - Öffentlichkeitsarbeit (Frage 19)

	Öffentlichkeitsarbeit				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,38	132	2,56	67	2,44	199

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 27.2.1: Handlungsempfehlung zur Reduzierung von Kriminalitätsfurcht - Erhöhung der Präsenz von Polizei/Ordnungskräften (Frage 19)

		Erhöhung Präsenz Polizei/Ordnungskräften				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	26,1	52	73,9	147	100	199
Bundesland	Baden-Württemberg	33,3	11	66,7	22	100	33
	Bayern	50,0	2	50,0	2	100	4
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	25,0	2	75,0	6	100	8
	Hessen	13,3	2	86,7	13	100	15
	Mecklenburg-Vorpommern	14,3	1	85,7	6	100	7
	Niedersachsen	20,9	9	79,1	34	100	43
	Nordrhein-Westfalen	36,4	8	63,6	14	100	22
	Rheinland-Pfalz	38,5	10	61,5	16	100	26
	Saarland	16,7	1	83,3	5	100	6
	Sachsen	25,0	2	75,0	6	100	8
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	13,6	3	86,4	19	100	22
	Thüringen	50,0	1	50,0	1	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	20,0	4	80,0	16	100	20
	10.001-20.000	20,8	10	79,2	38	100	48
	20.001-50.000	29,6	21	70,4	50	100	71
	50.001-100.000	42,1	8	57,9	11	100	19
	100.001-500.000	22,6	7	77,4	24	100	31
	über 500.000	20,0	2	80,0	8	100	10
Gründungsjahr	bis 1993	40,0	6	60,0	9	100	15
	1994 bis 1996	20,8	11	79,2	42	100	53
	1997 bis 1999	30,9	21	69,1	47	100	68
	2000 bis 2002	23,1	9	76,9	30	100	39
	nach 2002	21,7	5	78,3	18	100	23
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	21,3	26	78,7	96	100	122
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	35,2	19	64,8	35	100	54
	Präventionsverein	20,0	2	80,0	8	100	10
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	42,9	3	57,1	4	100	7
	Bürgerinitiative	50,0	2	50,0	2	100	4
	Sonstige Organisationsform			100,0	2	100	2
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	23,7	18	76,3	58	100	76
	11 bis 20	28,6	28	71,4	70	100	98
	über 20	25,0	6	75,0	18	100	24
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	24,0	25	76,0	79	100	104
	0,5 bis 1	34,3	12	65,7	23	100	35
	über 1	37,5	3	62,5	5	100	8
	keine	24,4	11	75,6	34	100	45
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	21,5	17	78,5	62	100	79
	3 bis 4-mal	35,3	24	64,7	44	100	68
	5 bis 6-mal	16,7	4	83,3	20	100	24
	7 bis 12-mal	20,8	5	79,2	19	100	24
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	23,8	41	76,2	131	100	172
	nein	40,7	11	59,3	16	100	27
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	24,1	19	75,9	60	100	79
	3 bis 4 Projekte	30,8	16	69,2	36	100	52
	5 bis 10 Projekte	13,0	3	87,0	20	100	23
	mehr als 10 Projekte	16,7	3	83,3	15	100	18
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	22,2	16	77,8	56	100	72
	ja, mit kleinen Änderungen	30,2	32	69,8	74	100	106
	ja, mit großen Änderungen	15,4	2	84,6	11	100	13
	nein	25,0	1	75,0	3	100	4
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	31,8	7	68,2	15	100	22
	mittel	24,7	36	75,3	110	100	146
	niedrig	29,0	9	71,0	22	100	31
***Aktivität des Gremiums**	hoch	20,0	5	80,0	20	100	25
	mittel	26,5	26	73,5	72	100	98
	niedrig	27,6	21	72,4	55	100	76
***Grad der Vernetzung**	hoch	14,7	5	85,3	29	100	34
	mittel	25,7	27	74,3	78	100	105
	niedrig	33,3	20	66,7	40	100	60

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 27.2.2: Handlungsempfehlung zur Reduzierung von Kriminalitätsfurcht - Erhöhung der Präsenz von Polizei/Ordnungskräften (Frage 19)

	Erhöhung Präsenz Polizei/Ordnungskräften				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,60	52	2,38	147	2,44	199

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 27.3.1: Handlungsempfehlung zur Reduzierung von Kriminalitätsfurcht - Primäre/soziale Prävention (Frage 19)

		primäre/soziale Prävention				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	22,1	44	77,9	155	100	199
Bundesland	Baden-Württemberg	24,2	8	75,8	25	100	33
	Bayern	25,0	1	75,0	3	100	4
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	12,5	1	87,5	7	100	8
	Hessen	20,0	3	80,0	12	100	15
	Mecklenburg-Vorpommern			100,0	7	100	7
	Niedersachsen	30,2	13	69,8	30	100	43
	Nordrhein-Westfalen	27,3	6	72,7	16	100	22
	Rheinland-Pfalz	11,5	3	88,5	23	100	26
	Saarland	50,0	3	50,0	3	100	6
	Sachsen	25,0	2	75,0	6	100	8
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	18,2	4	81,8	18	100	22
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	20,0	4	80,0	16	100	20
	10.001-20.000	20,8	10	79,2	38	100	48
	20.001-50.000	22,5	16	77,5	55	100	71
	50.001-100.000	42,1	8	57,9	11	100	19
	100.001-500.000	9,7	3	90,3	28	100	31
	über 500.000	30,0	3	70,0	7	100	10
Gründungsjahr	bis 1993	46,7	7	53,3	8	100	15
	1994 bis 1996	18,9	10	81,1	43	100	53
	1997 bis 1999	16,2	11	83,8	57	100	68
	2000 bis 2002	25,6	10	74,4	29	100	39
	nach 2002	21,7	5	78,3	18	100	23
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	25,4	31	74,6	91	100	122
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	14,8	8	85,2	46	100	54
	Präventionsverein	20,0	2	80,0	8	100	10
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	28,6	2	71,4	5	100	7
	Bürgerinitiative	25,0	1	75,0	3	100	4
	Sonstige Organisationsform			100,0	2	100	2
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	22,4	17	77,6	59	100	76
	11 bis 20	23,5	23	76,5	75	100	98
	über 20	16,7	4	83,3	20	100	24
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	22,1	23	77,9	81	100	104
	0,5 bis 1	25,7	9	74,3	26	100	35
	über 1	12,5	1	87,5	7	100	8
	keine	17,8	8	82,2	37	100	45
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	15,2	12	84,8	67	100	79
	3 bis 4-mal	27,9	19	72,1	49	100	68
	5 bis 6-mal	25,0	6	75,0	18	100	24
	7 bis 12-mal	25,0	6	75,0	18	100	24
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	23,8	41	76,2	131	100	172
	nein	11,1	3	88,9	24	100	27
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	25,3	20	74,7	59	100	79
	3 bis 4 Projekte	25,0	13	75,0	39	100	52
	5 bis 10 Projekte	13,0	3	87,0	20	100	23
	mehr als 10 Projekte	27,8	5	72,2	13	100	18
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	19,4	14	80,6	58	100	72
	ja, mit kleinen Änderungen	23,6	25	76,4	81	100	106
	ja, mit großen Änderungen	23,1	3	76,9	10	100	13
	nein			100,0	4	100	4
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	18,2	4	81,8	18	100	22
	mittel	24,0	35	76,0	111	100	146
	niedrig	16,1	5	83,9	26	100	31
***Aktivität des Gremiums**	hoch	16,0	4	84,0	21	100	25
	mittel	26,5	26	73,5	72	100	98
	niedrig	18,4	14	81,6	62	100	76
***Grad der Vernetzung**	hoch	26,5	9	73,5	25	100	34
	mittel	24,8	26	75,2	79	100	105
	niedrig	15,0	9	85,0	51	100	60

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 27.3.2: Handlungsempfehlung zur Reduzierung von Kriminalitätsfurcht - Primäre/soziale Prävention (Frage 19)

	primäre/soziale Prävention				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,41	44	2,45	155	2,44	199

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 27.4.1: Handlungsempfehlung zur Reduzierung von Kriminalitätsfurcht - Sekundäre/situative Prävention (Frage 19)

		sekundäre/situative Prävention				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	18,6	37	81,4	162	100	199
Bundesland	Baden-Württemberg	27,3	9	72,7	24	100	33
	Bayern	25,0	1	75,0	3	100	4
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	25,0	2	75,0	6	100	8
	Hessen			100,0	15	100	15
	Mecklenburg-Vorpommern	14,3	1	85,7	6	100	7
	Niedersachsen	16,3	7	83,7	36	100	43
	Nordrhein-Westfalen	27,3	6	72,7	16	100	22
	Rheinland-Pfalz	19,2	5	80,8	21	100	26
	Saarland	16,7	1	83,3	5	100	6
	Sachsen	37,5	3	62,5	5	100	8
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	4,5	1	95,5	21	100	22
	Thüringen	50,0	1	50,0	1	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	10,0	2	90,0	18	100	20
	10.001-20.000	14,6	7	85,4	41	100	48
	20.001-50.000	21,1	15	78,9	56	100	71
	50.001-100.000	31,6	6	68,4	13	100	19
	100.001-500.000	19,4	6	80,6	25	100	31
	über 500.000	10,0	1	90,0	9	100	10
Gründungsjahr	bis 1993	33,3	5	66,7	10	100	15
	1994 bis 1996	15,1	8	84,9	45	100	53
	1997 bis 1999	20,6	14	79,4	54	100	68
	2000 bis 2002	12,8	5	87,2	34	100	39
	nach 2002	21,7	5	78,3	18	100	23
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	17,2	21	82,8	101	100	122
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	25,9	14	74,1	40	100	54
	Präventionsverein	10,0	1	90,0	9	100	10
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft			100,0	7	100	7
	Bürgerinitiative	25,0	1	75,0	3	100	4
	Sonstige Organisationsform			100,0	2	100	2
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	15,8	12	84,2	64	100	76
	11 bis 20	22,4	22	77,6	76	100	98
	über 20	12,5	3	87,5	21	100	24
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	14,4	15	85,6	89	100	104
	0,5 bis 1	25,7	9	74,3	26	100	35
	über 1	25,0	2	75,0	6	100	8
	keine	20,0	9	80,0	36	100	45
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	12,7	10	87,3	69	100	79
	3 bis 4-mal	26,5	18	73,5	50	100	68
	5 bis 6-mal	16,7	4	83,3	20	100	24
	7 bis 12-mal	20,8	5	79,2	19	100	24
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	19,8	34	80,2	138	100	172
	nein	11,1	3	88,9	24	100	27
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	19,0	15	81,0	64	100	79
	3 bis 4 Projekte	19,2	10	80,8	42	100	52
	5 bis 10 Projekte	26,1	6	73,9	17	100	23
	mehr als 10 Projekte	16,7	3	83,3	15	100	18
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	18,1	13	81,9	59	100	72
	ja, mit kleinen Änderungen	21,7	23	78,3	83	100	106
	ja, mit großen Änderungen			100,0	13	100	13
	nein			100,0	4	100	4
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	4,5	1	95,5	21	100	22
	mittel	19,9	29	80,1	117	100	146
	niedrig	22,6	7	77,4	24	100	31
***Aktivität des Gremiums**	hoch	12,0	3	88,0	22	100	25
	mittel	21,4	21	78,6	77	100	98
	niedrig	17,1	13	82,9	63	100	76
***Grad der Vernetzung**	hoch	11,8	4	88,2	30	100	34
	mittel	21,0	22	79,0	83	100	105
	niedrig	18,3	11	81,7	49	100	60

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 27.4.2: Handlungsempfehlung zur Reduzierung von Kriminalitätsfurcht - Sekundäre/situative Prävention (Frage 19)

	sekundäre/situative Prävention				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,36	37	2,46	162	2,44	199

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 27.5.1: Handlungsempfehlung zur Reduzierung von Kriminalitätsfurcht - weniger mediale Verzerrung bei der Darstellung von Kriminalität (Frage 19)

		weniger mediale Verzerrung der Kriminalitätsrate				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	11,1	22	88,9	177	100	199
Bundesland	Baden-Württemberg	12,1	4	87,9	29	100	33
	Bayern			100,0	4	100	4
	Berlin	100,0	1			100	1
	Brandenburg			100,0	8	100	8
	Hessen	13,3	2	86,7	13	100	15
	Mecklenburg-Vorpommern	14,3	1	85,7	6	100	7
	Niedersachsen	18,6	8	81,4	35	100	43
	Nordrhein-Westfalen	4,5	1	95,5	21	100	22
	Rheinland-Pfalz	7,7	2	92,3	24	100	26
	Saarland			100,0	6	100	6
	Sachsen	12,5	1	87,5	7	100	8
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	9,1	2	90,9	20	100	22
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	5,0	1	95,0	19	100	20
	10.001-20.000	16,7	8	83,3	40	100	48
	20.001-50.000	8,5	6	91,5	65	100	71
	50.001-100.000	10,5	2	89,5	17	100	19
	100.001-500.000	9,7	3	90,3	28	100	31
	über 500.000	20,0	2	80,0	8	100	10
Gründungsjahr	bis 1993	6,7	1	93,3	14	100	15
	1994 bis 1996	15,1	8	84,9	45	100	53
	1997 bis 1999	7,4	5	92,6	63	100	68
	2000 bis 2002	10,3	4	89,7	35	100	39
	nach 2002	17,4	4	82,6	19	100	23
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	12,3	15	87,7	107	100	122
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	7,4	4	92,6	50	100	54
	Präventionsverein	20,0	2	80,0	8	100	10
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft			100,0	7	100	7
	Bürgerinitiative			100,0	4	100	4
	Sonstige Organisationsform	50,0	1	50,0	1	100	2
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	14,5	11	85,5	65	100	76
	11 bis 20	7,1	7	92,9	91	100	98
	über 20	16,7	4	83,3	20	100	24
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	12,5	13	87,5	91	100	104
	0,5 bis 1	8,6	3	91,4	32	100	35
	über 1	25,0	2	75,0	6	100	8
	keine	8,9	4	91,1	41	100	45
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	6,3	5	93,7	74	100	79
	3 bis 4-mal	8,8	6	91,2	62	100	68
	5 bis 6-mal	25,0	6	75,0	18	100	24
	7 bis 12-mal	20,8	5	79,2	19	100	24
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	12,8	22	87,2	150	100	172
	nein			100,0	27	100	27
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	10,1	8	89,9	71	100	79
	3 bis 4 Projekte	13,5	7	86,5	45	100	52
	5 bis 10 Projekte	21,7	5	78,3	18	100	23
	mehr als 10 Projekte	11,1	2	88,9	16	100	18
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	9,7	7	90,3	65	100	72
	ja, mit kleinen Änderungen	7,5	8	92,5	98	100	106
	ja, mit großen Änderungen	38,5	5	61,5	8	100	13
	nein	25,0	1	75,0	3	100	4
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	9,1	2	90,9	20	100	22
	mittel	11,0	16	89,0	130	100	146
	niedrig	12,9	4	87,1	27	100	31
***Aktivität des Gremiums**	hoch	16,0	4	84,0	21	100	25
	mittel	14,3	14	85,7	84	100	98
	niedrig	5,3	4	94,7	72	100	76
***Grad der Vernetzung**	hoch	8,8	3	91,2	31	100	34
	mittel	14,3	15	85,7	90	100	105
	niedrig	6,7	4	93,3	56	100	60

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 27.5.2: Handlungsempfehlung zur Reduzierung von Kriminalitätsfurcht - weniger mediale Verzerrung bei der Darstellung von Kriminalität (Frage 19)

	weniger mediale Verzerrung der Kriminalitätsrate				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,57	22	2,42	177	2,44	199

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 28: Bewertung des Einflusses der Institutionen Präventionsgremium, Polizei und Sozialarbeit auf die Reduzierung von Kriminalitätsfurcht (Frage 22)

		Einfluss des Gremiums auf die Reduzierung von Kriminalitätsfurcht		Einfluss der Polizei auf die Reduzierung von Kriminalitätsfurcht		Einfluss der Sozialarbeit auf die Reduzierung von Kriminalitätsfurcht	
		Mittelwert**	Anzahl	Mittelwert**	Anzahl	Mittelwert**	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	5,91	236	7,67	235	6,17	236
Bundesland	Baden-Württemberg	6,00	34	8,50	34	6,26	34
	Bayern	7,20	5	8,40	5	5,60	5
	Brandenburg	5,75	8	6,50	8	5,13	8
	Hessen	6,25	24	8,29	24	6,50	24
	Mecklenburg-Vorpommern	4,11	9	6,13	8	5,44	9
	Niedersachsen	5,83	47	7,41	46	5,91	46
	Nordrhein-Westfalen	5,96	28	7,39	28	5,64	28
	Rheinland-Pfalz	5,46	35	7,54	35	6,00	35
	Saarland	5,90	10	7,40	10	6,60	10
	Sachsen	7,11	9	7,44	9	7,33	9
	Sachsen-Anhalt	7,00	2	8,50	2	9,50	2
	Schleswig-Holstein	5,91	23	7,71	24	6,63	24
	Thüringen	8,50	2	8,00	2	9,50	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	5,57	28	7,59	27	5,68	28
	10.001-20.000	5,40	57	7,39	57	6,51	57
	20.001-50.000	6,02	81	7,57	82	5,93	82
	50.001-100.000	5,37	27	7,62	26	6,04	26
	100.001-500.000	6,88	33	8,30	33	7,06	33
	über 500.000	7,10	10	8,30	10	5,00	10
Gründungsjahr	bis 1993	4,71	17	7,41	17	5,82	17
	1994 bis 1996	6,35	52	8,13	53	6,26	53
	1997 bis 1999	6,22	92	7,74	91	6,29	91
	2000 bis 2002	5,66	47	7,33	46	6,21	47
	nach 2002	5,33	27	7,33	27	5,89	27
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	6,06	142	7,63	142	6,42	142
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	5,51	65	7,51	65	5,89	65
	Präventionsverein	6,09	11	8,73	11	5,36	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	6,55	11	7,55	11	5,73	11
	Bürgerinitiative	6,40	5	9,20	5	6,00	5
	Sonstige Organisationsform	2,50	2	5,00	1	4,50	2
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	5,91	89	7,84	88	6,22	89
	11 bis 20	5,69	121	7,59	120	6,11	120
	über 20	7,13	24	7,48	25	6,36	25
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	5,54	123	7,35	122	5,95	123
	0,5 bis 1	6,59	41	8,10	40	6,88	40
	über 1	7,63	8	8,13	8	6,38	8
	keine	6,00	56	8,00	57	6,04	57
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	6,01	99	7,83	98	6,54	99
	3 bis 4-mal	5,71	82	7,51	82	5,71	82
	5 bis 6-mal	5,50	26	7,31	26	6,15	26
	7 bis 12-mal	6,68	25	7,84	25	6,12	25
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	6,09	198	7,60	197	6,10	198
	nein	4,97	38	8,03	38	6,55	38
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	5,61	95	7,31	95	5,92	96
	3 bis 4 Projekte	6,39	61	7,95	61	6,33	61
	5 bis 10 Projekte	6,50	24	8,08	24	6,50	24
	mehr als 10 Projekte	7,06	18	7,29	17	5,71	17
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	6,50	80	7,96	79	6,77	79
	ja, mit kleinen Änderungen	5,77	130	7,44	130	5,79	131
	ja, mit großen Änderungen	5,62	13	8,54	13	6,00	13
	nein	3,33	6	8,33	6	6,33	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	6,52	25	7,92	25	7,36	25
	mittel	5,85	176	7,55	176	6,00	176
	niedrig	5,80	35	8,12	34	6,17	35
***Aktivität des Gremiums**	hoch	7,42	24	7,79	24	6,29	24
	mittel	6,03	116	7,64	115	6,14	116
	niedrig	5,40	96	7,67	96	6,18	96
***Grad der Vernetzung**	hoch	6,90	40	7,78	40	6,48	40
	mittel	5,66	122	7,55	122	6,11	122
	niedrig	5,78	74	7,81	73	6,11	74

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
** Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=kein Einfluss bis 10=sehr hoher Einfluss.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 29.1.1: Zustimmung zur Aussage "Institutionelle Vernetzung steigert Effektivität und Effizienz" (Frage 23

		"Durch die institutionelle Vernetzung vorhandener Ressourcen werden Effektivität und Effizienz mittel- und langfristig tatsächlich gesteigert"												Gesamt	
		stimnme voll und ganz zu		stimme weitgehend zu		stimme eher zu		stimme eher nicht zu		stimme sehr wenig zu		stimme überhaupt nicht zu			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	44,1	108	39,6	97	13,5	33	1,6	4	0,8	2	0,4	1	100	245
Bundesland	Baden-Württemberg	48,6	17	40,0	14	8,6	3	2,9	1					100	35
	Bayern	20,0	1	60,0	3			20,0	1					100	5
	Berlin	100,0	1											100	1
	Brandenburg	75,0	6			25,0	2							100	8
	Hessen	50,0	12	33,3	8	16,7	4							100	24
	Mecklenburg-Vorpommern	40,0	4	40,0	4	20,0	2							100	10
	Niedersachsen	52,1	25	39,6	19	6,3	3			2,1	1			100	48
	Nordrhein-Westfalen	41,4	12	37,9	11	17,2	5					3,4	1	100	29
	Rheinland-Pfalz	33,3	12	38,9	14	22,2	8	5,6	2					100	36
	Saarland	30,0	3	50,0	5	10,0	1			10,0	1			100	10
	Sachsen	20,0	2	50,0	5	30,0	3							100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	2									100	2
	Schleswig-Holstein	48,0	12	44,0	11	8,0	2							100	25
	Thüringen	50,0	1	50,0	1									100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	30,0	9	53,3	16	13,3	4	3,3	1					100	30
	10.001-20.000	37,7	23	34,4	21	23,0	14	3,3	2	1,6	1			100	61
	20.001-50.000	40,2	33	45,1	37	12,2	10	1,2	1	1,2	1			100	82
	50.001-100.000	48,1	13	40,7	11	11,1	3							100	27
	100.001-500.000	76,5	26	23,5	8									100	34
	über 500.000	36,4	4	36,4	4	18,2	2					9,1	1	100	11
Gründungsjahr	bis 1993	82,4	14	11,8	2					5,9	1			100	17
	1994 bis 1996	42,9	24	41,1	23	14,3	8					1,8	1	100	56
	1997 bis 1999	42,6	40	41,5	39	12,8	12	3,2	3					100	94
	2000 bis 2002	43,8	21	37,5	18	14,6	7	2,1	1	2,1	1			100	48
	nach 2002	31,0	9	48,3	14	20,7	6							100	29
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	48,6	70	36,8	53	12,5	18	0,7	1	1,4	2			100	144
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	38,0	27	45,1	32	14,1	10	2,8	2					100	71
	Präventionsverein	63,6	7	18,2	2	9,1	1	9,1	1					100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	9,1	1	54,5	6	27,3	3					9,1	1	100	11
	Bürgerinitiative	40,0	2	40,0	2	20,0	1							100	5
	Sonstige Organisationsform	33,3	1	66,7	2									100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	46,7	43	33,7	31	16,3	15	2,2	2	1,1	1			100	92
	11 bis 20	41,6	52	45,6	57	11,2	14	0,8	1	0,8	1			100	125
	über 20	46,2	12	34,6	9	11,5	3	3,8	1			3,8	1	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	40,2	51	44,9	57	13,4	17	1,6	2					100	127
	0,5 bis 1	46,3	19	39,0	16	12,2	5					2,4	1	100	41
	über 1	77,8	7			22,2	2							100	9
	keine	44,1	26	33,9	20	15,3	9	3,4	2	3,4	2			100	59
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	32,0	32	45,0	45	19,0	19	2,0	2	1,0	1	1,0	1	100	100
	3 bis 4-mal	51,7	45	37,9	33	9,2	8	1,1	1					100	87
	5 bis 6-mal	48,3	14	44,8	13	6,9	2							100	29
	7 bis 12-mal	64,0	16	16,0	4	16,0	4			4,0	1			100	25
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	48,5	100	36,4	75	12,6	26	1,5	3	0,5	1	0,5	1	100	206
	nein	20,5	8	56,4	22	17,9	7	2,6	1	2,6	1			100	39
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	40,8	40	37,8	37	19,4	19	2,0	2					100	98
	3 bis 4 Projekte	48,4	31	43,8	28	7,8	5							100	64
	5 bis 10 Projekte	76,0	19	12,0	3			4,0	1	4,0	1	4,0	1	100	25
	mehr als 10 Projekte	52,6	10	36,8	7	10,5	2							100	19
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	55,8	48	31,4	27	10,5	9			1,2	1	1,2	1	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	38,6	51	42,4	56	15,9	21	2,3	3	0,8	1			100	132
	ja, mit großen Änderungen	35,7	5	42,9	6	21,4	3							100	14
	nein	50,0	3	33,3	2			16,7	1					100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	46,2	12	38,5	10	11,5	3					3,8	1	100	26
	mittel	42,9	78	40,7	74	14,3	26	1,6	3	0,5	1			100	182
	niedrig	48,6	18	35,1	13	10,8	4	2,7	1	2,7	1			100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	76,9	20	11,5	3	3,8	1	3,8	1			3,8	1	100	26
	mittel	49,6	60	38,8	47	9,9	12	0,8	1	0,8	1			100	121
	niedrig	28,6	28	48,0	47	20,4	20	2,0	2	1,0	1			100	98
***Grad der Vernetzung**	hoch	63,4	26	24,4	10	7,3	3			2,4	1	2,4	1	100	41
	mittel	41,5	54	43,1	56	13,1	17	1,5	2	0,8	1			100	130
	niedrig	37,8	28	41,9	31	17,6	13	2,7	2					100	74

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 29.1.2: Zustimmung zur Aussage "Institutionelle Vernetzung steigert Effektivität und Effizienz" (Frage 23

	"Durch die institutionelle Vernetzung vorhandener Ressourcen werden Effektivität und Effizienz mittel- und langfristig tatsächlich gesteigert"												Gesamt	
	stimnme voll und ganz zu		stimme weitgehend zu		stimme eher zu		stimme eher nicht zu		stimme sehr wenig zu		stimme überhaupt nicht zu			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,28	108	2,51	97	2,81	33	3,50	4	3,00	2	2,00	1	2,47	245

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 29.2.1: Zustimmung zur Aussage "Bürger/innen in Stadtteilen ansprechen" (Frage 23

		"Um die Bürger für ein Engagament zu gewinnen, müssen die Menschen in Ihren Stadtteilen direkt angesprochen werden"												Gesamt	
		stimnme voll und ganz zu		stimme weitgehend zu		stimme eher zu		stimme eher nicht zu		stimme sehr wenig zu		stimme überhaupt nicht zu			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	53,4	132	29,6	73	15,0	37	1,6	4	0,4	1			100	247
Bundesland	Baden-Württemberg	48,6	17	25,7	9	22,9	8	2,9	1					100	35
	Bayern	80,0	4	20,0	1									100	5
	Berlin	100,0	1											100	1
	Brandenburg	62,5	5	12,5	1	25,0	2							100	8
	Hessen	68,0	17	20,0	5	12,0	3							100	25
	Mecklenburg-Vorpommern	90,0	9	10,0	1									100	10
	Niedersachsen	41,7	20	45,8	22	12,5	6							100	48
	Nordrhein-Westfalen	55,2	16	34,5	10	10,3	3							100	29
	Rheinland-Pfalz	38,9	14	33,3	12	19,4	7	5,6	2	2,8	1			100	36
	Saarland	60,0	6	10,0	1	30,0	3							100	10
	Sachsen	50,0	5	50,0	5									100	10
	Sachsen-Anhalt	50,0	1	50,0	1									100	2
	Schleswig-Holstein	61,5	16	19,2	5	15,4	4	3,8	1					100	26
	Thüringen	50,0	1			50,0	1							100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	74,2	23	19,4	6	3,2	1	3,2	1					100	31
	10.001-20.000	43,5	27	33,9	21	16,1	10	4,8	3	1,6	1			100	62
	20.001-50.000	53,7	44	31,7	26	14,6	12							100	82
	50.001-100.000	44,4	12	37,0	10	18,5	5							100	27
	100.001-500.000	58,8	20	20,6	7	20,6	7							100	34
	über 500.000	54,5	6	27,3	3	18,2	2							100	11
Gründungsjahr	bis 1993	64,7	11	23,5	4	11,8	2							100	17
	1994 bis 1996	46,4	26	28,6	16	23,2	13	1,8	1					100	56
	1997 bis 1999	52,1	49	33,0	31	11,7	11	3,2	3					100	94
	2000 bis 2002	56,0	28	24,0	12	18,0	9			2,0	1			100	50
	nach 2002	58,6	17	34,5	10	6,9	2							100	29
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	56,8	83	26,0	38	14,4	21	2,1	3	0,7	1			100	146
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	43,7	31	39,4	28	15,5	11	1,4	1					100	71
	Präventionsverein	54,5	6	36,4	4	9,1	1							100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	36,4	4	27,3	3	36,4	4							100	11
	Bürgerinitiative	100,0	5											100	5
	Sonstige Organisationsform	100,0	3											100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	54,8	51	28,0	26	14,0	13	3,2	3					100	93
	11 bis 20	51,6	65	31,7	40	15,1	19	0,8	1	0,8	1			100	126
	über 20	57,7	15	23,1	6	19,2	5							100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	52,3	67	28,1	36	15,6	20	3,1	4	0,8	1			100	128
	0,5 bis 1	46,3	19	36,6	15	17,1	7							100	41
	über 1	55,6	5	33,3	3	11,1	1							100	9
	keine	56,7	34	30,0	18	13,3	8							100	60
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	48,0	49	29,4	30	17,6	18	3,9	4	1,0	1			100	102
	3 bis 4-mal	60,9	53	27,6	24	11,5	10							100	87
	5 bis 6-mal	34,5	10	51,7	15	13,8	4							100	29
	7 bis 12-mal	68,0	17	16,0	4	16,0	4							100	25
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	54,9	113	29,6	61	13,6	28	1,5	3	0,5	1			100	206
	nein	46,3	19	29,3	12	22,0	9	2,4	1					100	41
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	57,1	56	27,6	27	13,3	13	2,0	2					100	98
	3 bis 4 Projekte	45,3	29	37,5	24	14,1	9	1,6	1	1,6	1			100	64
	5 bis 10 Projekte	68,0	17	16,0	4	16,0	4							100	25
	mehr als 10 Projekte	57,9	11	31,6	6	10,5	2							100	19
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	54,7	47	30,2	26	14,0	12	1,2	1					100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	53,0	71	31,3	42	13,4	18	2,2	3					100	134
	ja, mit großen Änderungen	42,9	6	21,4	3	28,6	4			7,1	1			100	14
	nein	83,3	5	16,7	1									100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	57,7	15	26,9	7	15,4	4							100	26
	mittel	51,6	95	30,4	56	15,2	28	2,2	4	0,5	1			100	184
	niedrig	59,5	22	27,0	10	13,5	5							100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	57,7	15	26,9	7	15,4	4							100	26
	mittel	58,7	71	28,9	35	10,7	13	1,7	2					100	121
	niedrig	46,0	46	31,0	31	20,0	20	2,0	2	1,0	1			100	100
***Grad der Vernetzung**	hoch	58,5	24	31,7	13	9,8	4							100	41
	mittel	53,8	70	30,0	39	13,8	18	2,3	3					100	130
	niedrig	50,0	38	27,6	21	19,7	15	1,3	1	1,3	1			100	76

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 29.2.2: Zustimmung zur Aussage "Bürger/innen in Stadtteilen ansprechen" (Frage 23

	"Um die Bürger für ein Engagament zu gewinnen, müssen die Menschen in Ihren Stadtteilen direkt angesprochen werden"											Gesamt	
	stimnme voll und ganz zu		stimme weitgehend zu		stimme eher zu		stimme eher nicht zu		stimme sehr wenig zu		stimme überhaupt nicht zu		
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,43	132	2,37	73	2,70	37	3,00	4	3,00	1			2,46	247

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 29.3.1: Zustimmung zur Aussage "Verbesserung gesellschaftlicher Rahmenbedingungen" (Frage 23

		"Der Schwerpunkt kommunaler Kriminalprävention sollte auf die Verbesserung der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen gelegt werden, die einer unmittelbaren Kriminalitätsbelastung vor Ort zugrunde liegen"												Gesamt	
		stimnme voll und ganz zu		stimme weitgehend zu		stimme eher zu		stimme eher nicht zu		stimme sehr wenig zu		stimme überhaupt nicht zu			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	21,3	51	36,8	88	22,6	54	12,6	30	4,2	10	2,5	6	100	239
Bundesland	Baden-Württemberg	34,4	11	25,0	8	25,0	8	12,5	4			3,1	1	100	32
	Bayern	40,0	2	40,0	2			20,0	1					100	5
	Berlin	100,0	1											100	1
	Brandenburg	25,0	2	12,5	1	12,5	1	50,0	4					100	8
	Hessen	12,5	3	37,5	9	25,0	6	16,7	4	4,2	1	4,2	1	100	24
	Mecklenburg-Vorpommern	44,4	4	22,2	2	11,1	1	11,1	1	11,1	1			100	9
	Niedersachsen	20,8	10	37,5	18	25,0	12	6,3	3	8,3	4	2,1	1	100	48
	Nordrhein-Westfalen	3,6	1	39,3	11	28,6	8	17,9	5	7,1	2	3,6	1	100	28
	Rheinland-Pfalz	25,7	9	34,3	12	31,4	11	8,6	3					100	35
	Saarland	20,0	2	60,0	6	10,0	1	10,0	1					100	10
	Sachsen	10,0	1	50,0	5	20,0	2	10,0	1			10,0	1	100	10
	Sachsen-Anhalt			50,0	1			50,0	1					100	2
	Schleswig-Holstein	20,0	5	52,0	13	16,0	4	4,0	1	8,0	2			100	25
	Thüringen							50,0	1			50,0	1	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	32,3	10	48,4	15	12,9	4	6,5	2					100	31
	10.001-20.000	25,9	15	32,8	19	24,1	14	12,1	7	1,7	1	3,4	2	100	58
	20.001-50.000	21,0	17	37,0	30	22,2	18	11,1	9	6,2	5	2,5	2	100	81
	50.001-100.000	7,4	2	44,4	12	22,2	6	14,8	4	11,1	3			100	27
	100.001-500.000	12,5	4	28,1	9	31,3	10	21,9	7	3,1	1	3,1	1	100	32
	über 500.000	30,0	3	30,0	3	20,0	2	10,0	1			10,0	1	100	10
Gründungsjahr	bis 1993	17,6	3	47,1	8			11,8	2	23,5	4			100	17
	1994 bis 1996	16,4	9	38,2	21	29,1	16	9,1	5	3,6	2	3,6	2	100	55
	1997 bis 1999	24,4	22	34,4	31	23,3	21	12,2	11	4,4	4	1,1	1	100	90
	2000 bis 2002	22,9	11	35,4	17	20,8	10	14,6	7			6,3	3	100	48
	nach 2002	21,4	6	35,7	10	25,0	7	17,9	5					100	28
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	18,6	26	40,7	57	21,4	30	12,1	17	5,7	8	1,4	2	100	140
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	23,2	16	30,4	21	24,6	17	15,9	11	2,9	2	2,9	2	100	69
	Präventionsverein	27,3	3	36,4	4	36,4	4							100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	9,1	1	27,3	3	27,3	3	18,2	2			18,2	2	100	11
	Bürgerinitiative	60,0	3	40,0	2									100	5
	Sonstige Organisationsform	66,7	2	33,3	1									100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	25,3	23	28,6	26	26,4	24	12,1	11	4,4	4	3,3	3	100	91
	11 bis 20	20,5	25	39,3	48	19,7	24	13,9	17	4,9	6	1,6	2	100	122
	über 20	8,3	2	58,3	14	20,8	5	8,3	2			4,2	1	100	24
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	18,0	22	42,6	52	25,4	31	8,2	10	4,9	6	0,8	1	100	122
	0,5 bis 1	19,5	8	31,7	13	22,0	9	19,5	8	4,9	2	2,4	1	100	41
	über 1	55,6	5			22,2	2	11,1	1			11,1	1	100	9
	keine	22,4	13	32,8	19	19,0	11	17,2	10	3,4	2	5,2	3	100	58
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	23,7	23	35,1	34	26,8	26	11,3	11	1,0	1	2,1	2	100	97
	3 bis 4-mal	17,9	15	36,9	31	20,2	17	14,3	12	8,3	7	2,4	2	100	84
	5 bis 6-mal	10,3	3	51,7	15	17,2	5	13,8	4			6,9	2	100	29
	7 bis 12-mal	36,0	9	24,0	6	24,0	6	12,0	3	4,0	1			100	25
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	22,4	45	35,8	72	22,9	46	11,4	23	4,5	9	3,0	6	100	201
	nein	15,8	6	42,1	16	21,1	8	18,4	7	2,6	1			100	38
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	16,3	16	37,8	37	27,6	27	12,2	12	5,1	5	1,0	1	100	98
	3 bis 4 Projekte	26,2	16	37,7	23	19,7	12	11,5	7	1,6	1	3,3	2	100	61
	5 bis 10 Projekte	43,5	10	26,1	6	17,4	4			8,7	2	4,3	1	100	23
	mehr als 10 Projekte	15,8	3	31,6	6	15,8	3	21,1	4	5,3	1	10,5	2	100	19
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	20,5	17	34,9	29	24,1	20	13,3	11	3,6	3	3,6	3	100	83
	ja, mit kleinen Änderungen	20,6	27	41,2	54	21,4	28	13,0	17	3,1	4	0,8	1	100	131
	ja, mit großen Änderungen	14,3	2			35,7	5	14,3	2	21,4	3	14,3	2	100	14
	nein	50,0	3	50,0	3									100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	26,9	7	34,6	9	7,7	2	15,4	4	11,5	3	3,8	1	100	26
	mittel	20,5	36	36,4	64	26,7	47	10,8	19	3,4	6	2,3	4	100	176
	niedrig	21,6	8	40,5	15	13,5	5	18,9	7	2,7	1	2,7	1	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	30,8	8	23,1	6	34,6	9	7,7	2			3,8	1	100	26
	mittel	18,5	22	41,2	49	16,8	20	13,4	16	6,7	8	3,4	4	100	119
	niedrig	22,3	21	35,1	33	26,6	25	12,8	12	2,1	2	1,1	1	100	94
***Grad der Vernetzung**	hoch	25,0	10	32,5	13	27,5	11	5,0	2	5,0	2	5,0	2	100	40
	mittel	15,9	20	42,1	53	21,4	27	14,3	18	4,8	6	1,6	2	100	126
	niedrig	28,8	21	30,1	22	21,9	16	13,7	10	2,7	2	2,7	2	100	73

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 29.3.2: Zustimmung zur Aussage "Verbesserung gesellschaftlicher Rahmenbedingungen" (Frage 23

	"Der Schwerpunkt kommunaler Kriminalprävention sollte auf die Verbesserung der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen gelegt werden, die einer unmittelbaren Kriminalitätsbelastung vor Ort zugrunde liegen"												Gesamt	
	stimnme voll und ganz zu		stimme weitgehend zu		stimme eher zu		stimme eher nicht zu		stimme sehr wenig zu		stimme überhaupt nicht zu			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,40	51	2,43	88	2,55	54	2,41	30	3,30	10	2,00	6	2,48	239

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 29.4.1: Zustimmung zur Aussage "Beeinflussung konkreter situativer Faktoren" (Frage 23

		"Kommunale Kriminalprävention sollte sich auf die Beeinflussung konkreter situativer Faktoren, wie Tatgelegenheitsstrukturen und Gefährdungslagen, konzentrieren"												Gesamt	
		stimnme voll und ganz zu		stimme weitgehend zu		stimme eher zu		stimme eher nicht zu		stimme sehr wenig zu		stimme überhaupt nicht zu			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	12,3	30	26,2	64	25,0	61	27,0	66	6,6	16	2,9	7	100	244
Bundesland	Baden-Württemberg	14,3	5	28,6	10	25,7	9	28,6	10			2,9	1	100	35
	Bayern			40,0	2	40,0	2			20,0	1			100	5
	Berlin			100,0	1									100	1
	Brandenburg	37,5	3	50,0	4			12,5	1					100	8
	Hessen	16,7	4	33,3	8	12,5	3	25,0	6	4,2	1	8,3	2	100	24
	Mecklenburg-Vorpommern	33,3	3	11,1	1	44,4	4			11,1	1			100	9
	Niedersachsen	4,2	2	20,8	10	33,3	16	31,3	15	10,4	5			100	48
	Nordrhein-Westfalen	10,7	3	21,4	6	17,9	5	39,3	11	10,7	3			100	28
	Rheinland-Pfalz	8,3	3	30,6	11	27,8	10	19,4	7	8,3	3	5,6	2	100	36
	Saarland	20,0	2	30,0	3	30,0	3	20,0	2					100	10
	Sachsen			40,0	4	20,0	2	40,0	4					100	10
	Sachsen-Anhalt	50,0	1					50,0	1					100	2
	Schleswig-Holstein	11,5	3	15,4	4	23,1	6	34,6	9	7,7	2	7,7	2	100	26
	Thüringen	50,0	1			50,0	1							100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	22,6	7	29,0	9	35,5	11	9,7	3			3,2	1	100	31
	10.001-20.000	10,0	6	23,3	14	26,7	16	25,0	15	11,7	7	3,3	2	100	60
	20.001-50.000	13,4	11	26,8	22	24,4	20	28,0	23	6,1	5	1,2	1	100	82
	50.001-100.000	3,8	1	30,8	8	19,2	5	30,8	8	11,5	3	3,8	1	100	26
	100.001-500.000	5,9	2	26,5	9	20,6	7	38,2	13	2,9	1	5,9	2	100	34
	über 500.000	27,3	3	18,2	2	18,2	2	36,4	4					100	11
Gründungsjahr	bis 1993			23,5	4	17,6	3	47,1	8	5,9	1	5,9	1	100	17
	1994 bis 1996	5,5	3	23,6	13	20,0	11	43,6	24	3,6	2	3,6	2	100	55
	1997 bis 1999	14,1	13	28,3	26	29,3	27	20,7	19	6,5	6	1,1	1	100	92
	2000 bis 2002	14,0	7	28,0	14	28,0	14	14,0	7	10,0	5	6,0	3	100	50
	nach 2002	24,1	7	24,1	7	20,7	6	24,1	7	6,9	2			100	29
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	13,1	19	22,8	33	24,8	36	29,7	43	5,5	8	4,1	6	100	145
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	7,2	5	29,0	20	29,0	20	23,2	16	10,1	7	1,4	1	100	69
	Präventionsverein	9,1	1	45,5	5	18,2	2	27,3	3					100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	18,2	2	36,4	4	18,2	2	27,3	3					100	11
	Bürgerinitiative	40,0	2			20,0	1	20,0	1	20,0	1			100	5
	Sonstige Organisationsform	33,3	1	66,7	2									100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	17,4	16	26,1	24	23,9	22	23,9	22	5,4	5	3,3	3	100	92
	11 bis 20	9,7	12	25,0	31	27,4	34	29,0	36	7,3	9	1,6	2	100	124
	über 20	7,7	2	34,6	9	15,4	4	26,9	7	7,7	2	7,7	2	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	9,4	12	24,4	31	26,8	34	33,1	42	4,7	6	1,6	2	100	127
	0,5 bis 1	9,8	4	29,3	12	31,7	13	17,1	7	4,9	2	7,3	3	100	41
	über 1	22,2	2	33,3	3			33,3	3	11,1	1			100	9
	keine	19,0	11	27,6	16	17,2	10	20,7	12	12,1	7	3,4	2	100	58
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	10,9	11	25,7	26	25,7	26	29,7	30	5,9	6	2,0	2	100	101
	3 bis 4-mal	15,1	13	24,4	21	23,3	20	27,9	24	8,1	7	1,2	1	100	86
	5 bis 6-mal	3,6	1	28,6	8	35,7	10	14,3	4	7,1	2	10,7	3	100	28
	7 bis 12-mal	16,0	4	28,0	7	20,0	5	28,0	7	4,0	1	4,0	1	100	25
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	10,3	21	27,9	57	26,0	53	26,0	53	6,4	13	3,4	7	100	204
	nein	22,5	9	17,5	7	20,0	8	32,5	13	7,5	3			100	40
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	11,2	11	29,6	29	27,6	27	24,5	24	6,1	6	1,0	1	100	98
	3 bis 4 Projekte	8,1	5	29,0	18	25,8	16	25,8	16	6,5	4	4,8	3	100	62
	5 bis 10 Projekte	16,0	4	28,0	7	20,0	5	32,0	8	4,0	1			100	25
	mehr als 10 Projekte	5,3	1	15,8	3	26,3	5	26,3	5	10,5	2	15,8	3	100	19
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	10,5	9	20,9	18	24,4	21	31,4	27	5,8	5	7,0	6	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	10,5	14	30,1	40	27,8	37	24,8	33	6,8	9			100	133
	ja, mit großen Änderungen	21,4	3	14,3	2	7,1	1	35,7	5	14,3	2	7,1	1	100	14
	nein	50,0	3	33,3	2	16,7	1							100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	15,4	4	26,9	7	15,4	4	23,1	6	11,5	3	7,7	2	100	26
	mittel	11,0	20	25,8	47	25,8	47	29,7	54	5,5	10	2,2	4	100	182
	niedrig	16,7	6	27,8	10	27,8	10	16,7	6	8,3	3	2,8	1	100	36
***Aktivität des Gremiums**	hoch	15,4	4	19,2	5	30,8	8	23,1	6	3,8	1	7,7	2	100	26
	mittel	13,2	16	28,9	35	21,5	26	25,6	31	8,3	10	2,5	3	100	121
	niedrig	10,3	10	24,7	24	27,8	27	29,9	29	5,2	5	2,1	2	100	97
***Grad der Vernetzung**	hoch	9,8	4	17,1	7	36,6	15	19,5	8	9,8	4	7,3	3	100	41
	mittel	10,9	14	25,8	33	21,1	27	34,4	44	5,5	7	2,3	3	100	128
	niedrig	16,0	12	32,0	24	25,3	19	18,7	14	6,7	5	1,3	1	100	75

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 29.4.2: Zustimmung zur Aussage "Beeinflussung konkreter situativer Faktoren" (Frage 23

	"Kommunale Kriminalprävention sollte sich auf die Beeinflussung konkreter situativer Faktoren, wie Tatgelegenheitsstrukturen und Gefährdungslagen, konzentrieren"												Gesamt	
	stimnme voll und ganz zu		stimme weitgehend zu		stimme eher zu		stimme eher nicht zu		stimme sehr wenig zu		stimme überhaupt nicht zu			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,71	30	2,44	64	2,51	61	2,45	66	2,31	16	1,71	7	2,46	244

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 29.5.1: Zustimmung zur Aussage "Dominanz politisch-administrativer Akteure" (Frage 23

		"Durch die Dominanz politisch-adminstrativer Akteure in präventiven Gremien verfehlen letztere das Ziel der Einbindung bürgerschaftlichen Engagements"												Gesamt	
		stimnme voll und ganz zu		stimme weitgehend zu		stimme eher zu		stimme eher nicht zu		stimme sehr wenig zu		stimme überhaupt nicht zu			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	6,3	15	20,9	50	15,9	38	35,6	85	11,3	27	10,0	24	100	239
Bundesland	Baden-Württemberg	2,9	1	14,7	5	8,8	3	55,9	19	14,7	5	2,9	1	100	34
	Bayern			40,0	2	20,0	1			40,0	2			100	5
	Berlin									100,0	1			100	1
	Brandenburg			25,0	2	25,0	2	25,0	2			25,0	2	100	8
	Hessen	4,0	1	24,0	6	16,0	4	32,0	8	12,0	3	12,0	3	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern	37,5	3	25,0	2	12,5	1			25,0	2			100	8
	Niedersachsen	8,5	4	10,6	5	21,3	10	34,0	16	12,8	6	12,8	6	100	47
	Nordrhein-Westfalen	3,6	1	28,6	8	14,3	4	42,9	12	3,6	1	7,1	2	100	28
	Rheinland-Pfalz	13,9	5	25,0	9	11,1	4	30,6	11	5,6	2	13,9	5	100	36
	Saarland			30,0	3	20,0	2	50,0	5					100	10
	Sachsen			11,1	1			55,6	5	11,1	1	22,2	2	100	9
	Sachsen-Anhalt											100,0	1	100	1
	Schleswig-Holstein			28,0	7	28,0	7	24,0	6	12,0	3	8,0	2	100	25
	Thüringen							50,0	1	50,0	1			100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	14,3	4	32,1	9	10,7	3	21,4	6	7,1	2	14,3	4	100	28
	10.001-20.000	8,2	5	21,3	13	19,7	12	31,1	19	13,1	8	6,6	4	100	61
	20.001-50.000	2,5	2	22,8	18	19,0	15	38,0	30	10,1	8	7,6	6	100	79
	50.001-100.000	11,5	3	23,1	6	19,2	5	26,9	7	15,4	4	3,8	1	100	26
	100.001-500.000			11,8	4	5,9	2	55,9	19	11,8	4	14,7	5	100	34
	über 500.000	9,1	1			9,1	1	36,4	4	9,1	1	36,4	4	100	11
Gründungsjahr	bis 1993	5,9	1	52,9	9	5,9	1	17,6	3	11,8	2	5,9	1	100	17
	1994 bis 1996			9,4	5	11,3	6	43,4	23	17,0	9	18,9	10	100	53
	1997 bis 1999	7,5	7	18,3	17	19,4	18	38,7	36	7,5	7	8,6	8	100	93
	2000 bis 2002	12,8	6	25,5	12	14,9	7	34,0	16	10,6	5	2,1	1	100	47
	nach 2002	3,6	1	25,0	7	21,4	6	21,4	6	14,3	4	14,3	4	100	28
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	7,0	10	22,4	32	15,4	22	35,0	50	8,4	12	11,9	17	100	143
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	5,9	4	16,2	11	20,6	14	36,8	25	14,7	10	5,9	4	100	68
	Präventionsverein			18,2	2			54,5	6	9,1	1	18,2	2	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft			30,0	3	10,0	1	30,0	3	20,0	2	10,0	1	100	10
	Bürgerinitiative	20,0	1	20,0	1	20,0	1	20,0	1	20,0	1			100	5
	Sonstige Organisationsform			50,0	1					50,0	1			100	2
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	9,2	8	20,7	18	18,4	16	34,5	30	8,0	7	9,2	8	100	87
	11 bis 20	4,8	6	24,0	30	16,0	20	32,8	41	14,4	18	8,0	10	100	125
	über 20	4,0	1	4,0	1	8,0	2	52,0	13	8,0	2	24,0	6	100	25
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	7,2	9	22,4	28	21,6	27	35,2	44	5,6	7	8,0	10	100	125
	0,5 bis 1	5,0	2	22,5	9	2,5	1	42,5	17	15,0	6	12,5	5	100	40
	über 1	12,5	1					12,5	1	50,0	4	25,0	2	100	8
	keine	3,5	2	21,1	12	12,3	7	36,8	21	14,0	8	12,3	7	100	57
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	6,0	6	13,0	13	20,0	20	36,0	36	12,0	12	13,0	13	100	100
	3 bis 4-mal	7,1	6	29,4	25	14,1	12	29,4	25	11,8	10	8,2	7	100	85
	5 bis 6-mal			26,9	7	11,5	3	42,3	11	15,4	4	3,8	1	100	26
	7 bis 12-mal	12,0	3	12,0	3	12,0	3	48,0	12	4,0	1	12,0	3	100	25
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	7,5	15	21,1	42	13,1	26	34,7	69	12,1	24	11,6	23	100	199
	nein			20,0	8	30,0	12	40,0	16	7,5	3	2,5	1	100	40
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	5,4	5	24,7	23	11,8	11	38,7	36	10,8	10	8,6	8	100	93
	3 bis 4 Projekte	6,5	4	19,4	12	14,5	9	37,1	23	16,1	10	6,5	4	100	62
	5 bis 10 Projekte	16,0	4	16,0	4	16,0	4	24,0	6	8,0	2	20,0	5	100	25
	mehr als 10 Projekte	10,5	2	15,8	3	10,5	2	21,1	4	10,5	2	31,6	6	100	19
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	10,7	9	9,5	8	10,7	9	38,1	32	11,9	10	19,0	16	100	84
	ja, mit kleinen Änderungen	3,1	4	25,4	33	21,5	28	32,3	42	13,1	17	4,6	6	100	130
	ja, mit großen Änderungen	7,1	1	35,7	5	7,1	1	42,9	6			7,1	1	100	14
	nein	20,0	1	20,0	1			40,0	2			20,0	1	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	4,0	1	20,0	5	12,0	3	24,0	6	16,0	4	24,0	6	100	25
	mittel	6,7	12	22,2	40	13,9	25	37,2	67	10,6	19	9,4	17	100	180
	niedrig	5,9	2	14,7	5	29,4	10	35,3	12	11,8	4	2,9	1	100	34
***Aktivität des Gremiums**	hoch	12,0	3	8,0	2	12,0	3	40,0	10	8,0	2	20,0	5	100	25
	mittel	6,0	7	26,5	31	12,0	14	31,6	37	12,8	15	11,1	13	100	117
	niedrig	5,2	5	17,5	17	21,6	21	39,2	38	10,3	10	6,2	6	100	97
***Grad der Vernetzung**	hoch	2,5	1	20,0	8	10,0	4	27,5	11	12,5	5	27,5	11	100	40
	mittel	7,9	10	19,7	25	17,3	22	37,0	47	11,8	15	6,3	8	100	127
	niedrig	5,6	4	23,6	17	16,7	12	37,5	27	9,7	7	6,9	5	100	72

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 29.5.2: Zustimmung zur Aussage "Dominanz politisch-administrativer Akteure" (Frage 23

	"Durch die Dominanz politisch-adminstrativer Akteure in präventiven Gremien verfehlen letztere das Ziel der Einbindung bürgerschaftlichen Engagements"												Gesamt	
	stimnme voll und ganz zu		stimme weitgehend zu		stimme eher zu		stimme eher nicht zu		stimme sehr wenig zu		stimme überhaupt nicht zu			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,33	15	2,72	50	2,58	38	2,51	85	2,19	27	2,00	24	2,46	239

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 29.6.1: Zustimmung zur Aussage "Synergieeffekte durch Interessenunterschiede beeinträchtigt" (Frage 23

		"Die angestrebten Synergieeffekte kriminalpräventiver Kooperationsgremien werden vielfach nicht erzielt, weil die Zusammenarbeit durch Interessenunterschiede beeinträchtigt wird"												Gesamt	
		stimnme voll und ganz zu		stimme weitgehend zu		stimme eher zu		stimme eher nicht zu		stimme sehr wenig zu		stimme überhaupt nicht zu			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	3,7	9	14,0	34	18,6	45	41,3	100	13,6	33	8,7	21	100	242
Bundesland	Baden-Württemberg	2,9	1	8,8	3	23,5	8	38,2	13	8,8	3	17,6	6	100	34
	Bayern					20,0	1	40,0	2	40,0	2			100	5
	Berlin							100,0	1					100	1
	Brandenburg			37,5	3	25,0	2	12,5	1	25,0	2			100	8
	Hessen	8,0	2	24,0	6	16,0	4	40,0	10	4,0	1	8,0	2	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern			12,5	1	12,5	1	62,5	5	12,5	1			100	8
	Niedersachsen	2,1	1	17,0	8	10,6	5	46,8	22	17,0	8	6,4	3	100	47
	Nordrhein-Westfalen	6,9	2	3,4	1	24,1	7	41,4	12	13,8	4	10,3	3	100	29
	Rheinland-Pfalz	2,8	1	13,9	5	22,2	8	41,7	15	11,1	4	8,3	3	100	36
	Saarland	10,0	1	10,0	1	10,0	1	60,0	6	10,0	1			100	10
	Sachsen					20,0	2	60,0	6	10,0	1	10,0	1	100	10
	Sachsen-Anhalt	50,0	1									50,0	1	100	2
	Schleswig-Holstein			20,0	5	24,0	6	28,0	7	20,0	5	8,0	2	100	25
	Thüringen			50,0	1					50,0	1			100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000			31,0	9	6,9	2	44,8	13	10,3	3	6,9	2	100	29
	10.001-20.000	4,9	3	18,0	11	21,3	13	37,7	23	9,8	6	8,2	5	100	61
	20.001-50.000	2,5	2	9,9	8	14,8	12	45,7	37	16,0	13	11,1	9	100	81
	50.001-100.000	7,4	2	3,7	1	40,7	11	29,6	8	18,5	5			100	27
	100.001-500.000	6,1	2	15,2	5	15,2	5	42,4	14	15,2	5	6,1	2	100	33
	über 500.000					18,2	2	45,5	5	9,1	1	27,3	3	100	11
Gründungsjahr	bis 1993	5,9	1	17,6	3	47,1	8	17,6	3			11,8	2	100	17
	1994 bis 1996	5,4	3	8,9	5	14,3	8	39,3	22	21,4	12	10,7	6	100	56
	1997 bis 1999	5,5	5	5,5	5	20,9	19	51,6	47	9,9	9	6,6	6	100	91
	2000 bis 2002			30,6	15	10,2	5	36,7	18	18,4	9	4,1	2	100	49
	nach 2002			17,9	5	17,9	5	35,7	10	10,7	3	17,9	5	100	28
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	4,1	6	14,5	21	19,3	28	39,3	57	13,8	20	9,0	13	100	145
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	2,9	2	14,3	10	17,1	12	44,3	31	17,1	12	4,3	3	100	70
	Präventionsverein	10,0	1			30,0	3	40,0	4			20,0	2	100	10
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft					9,1	1	54,5	6	9,1	1	27,3	3	100	11
	Bürgerinitiative			50,0	2	25,0	1	25,0	1					100	4
	Sonstige Organisationsform			50,0	1			50,0	1					100	2
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	6,7	6	15,6	14	21,1	19	37,8	34	11,1	10	7,8	7	100	90
	11 bis 20	1,6	2	14,5	18	20,2	25	40,3	50	14,5	18	8,9	11	100	124
	über 20			7,7	2	3,8	1	57,7	15	19,2	5	11,5	3	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	4,0	5	12,1	15	23,4	29	41,1	51	12,1	15	7,3	9	100	124
	0,5 bis 1	7,5	3	10,0	4	10,0	4	52,5	21	10,0	4	10,0	4	100	40
	über 1			11,1	1	33,3	3	22,2	2	22,2	2	11,1	1	100	9
	keine	1,7	1	18,3	11	13,3	8	38,3	23	18,3	11	10,0	6	100	60
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	5,0	5	8,0	8	19,0	19	48,0	48	12,0	12	8,0	8	100	100
	3 bis 4-mal	3,5	3	17,6	15	22,4	19	30,6	26	16,5	14	9,4	8	100	85
	5 bis 6-mal			14,3	4	10,7	3	53,6	15	17,9	5	3,6	1	100	28
	7 bis 12-mal	4,0	1	24,0	6	12,0	3	40,0	10	8,0	2	12,0	3	100	25
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	3,5	7	14,4	29	16,9	34	40,8	82	15,4	31	9,0	18	100	201
	nein	4,9	2	12,2	5	26,8	11	43,9	18	4,9	2	7,3	3	100	41
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	4,1	4	17,5	17	19,6	19	39,2	38	12,4	12	7,2	7	100	97
	3 bis 4 Projekte	3,3	2	10,0	6	15,0	9	41,7	25	20,0	12	10,0	6	100	60
	5 bis 10 Projekte	4,0	1	16,0	4	20,0	5	40,0	10	12,0	3	8,0	2	100	25
	mehr als 10 Projekte			10,5	2	5,3	1	47,4	9	21,1	4	15,8	3	100	19
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	3,5	3	9,4	8	12,9	11	40,0	34	16,5	14	17,6	15	100	85
	ja, mit kleinen Änderungen	1,5	2	16,0	21	22,1	29	45,8	60	12,2	16	2,3	3	100	131
	ja, mit großen Änderungen	14,3	2	21,4	3	21,4	3	21,4	3	14,3	2	7,1	1	100	14
	nein	16,7	1	16,7	1	16,7	1	33,3	2			16,7	1	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	7,7	2	7,7	2	26,9	7	26,9	7	23,1	6	7,7	2	100	26
	mittel	2,8	5	13,9	25	16,7	30	44,4	80	12,8	23	9,4	17	100	180
	niedrig	5,6	2	19,4	7	22,2	8	36,1	13	11,1	4	5,6	2	100	36
***Aktivität des Gremiums**	hoch	3,8	1	15,4	4	23,1	6	38,5	10	11,5	3	7,7	2	100	26
	mittel	3,4	4	15,4	18	15,4	18	41,0	48	15,4	18	9,4	11	100	117
	niedrig	4,0	4	12,1	12	21,2	21	42,4	42	12,1	12	8,1	8	100	99
***Grad der Vernetzung**	hoch	4,9	2	14,6	6	17,1	7	34,1	14	14,6	6	14,6	6	100	41
	mittel	3,1	4	13,4	17	20,5	26	43,3	55	13,4	17	6,3	8	100	127
		niedrig											7	100	74

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 29.6.2: Zustimmung zur Aussage "Synergieeffekte durch Interessenunterschiede beeinträchtigt" (Frage 23

	"Die angestrebten Synergieeffekte kriminalpräventiver Kooperationsgremien werden vielfach nicht erzielt, weil die Zusammenarbeit durch Interessenunterschiede beeinträchtigt wird"												Gesamt	
	stimnme voll und ganz zu		stimme weitgehend zu		stimme eher zu		stimme eher nicht zu		stimme sehr wenig zu		stimme überhaupt nicht zu			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	3,22	9	2,66	34	2,77	45	2,41	100	2,06	33	2,00	21	2,46	242

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 30.1.1: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (zusammengefasst) - Lokale Problemlagen (Frage 24)

		lokale Problemlagen				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	71,9	161	28,1	63	100	224
Bundesland	Baden-Württemberg	59,4	19	40,6	13	100	32
	Bayern	100,0	5			100	5
	Berlin	100,0	1			100	1
	Brandenburg	66,7	6	33,3	3	100	9
	Hessen	76,2	16	23,8	5	100	21
	Mecklenburg-Vorpommern	90,0	9	10,0	1	100	10
	Niedersachsen	71,1	32	28,9	13	100	45
	Nordrhein-Westfalen	84,0	21	16,0	4	100	25
	Rheinland-Pfalz	61,3	19	38,7	12	100	31
	Saarland	55,6	5	44,4	4	100	9
	Sachsen	88,9	8	11,1	1	100	9
	Sachsen-Anhalt	50,0	1	50,0	1	100	2
	Schleswig-Holstein	73,9	17	26,1	6	100	23
	Thüringen	100,0	2			100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	81,5	22	18,5	5	100	27
	10.001-20.000	71,4	40	28,6	16	100	56
	20.001-50.000	79,7	59	20,3	15	100	74
	50.001-100.000	60,0	15	40,0	10	100	25
	100.001-500.000	54,5	18	45,5	15	100	33
	über 500.000	77,8	7	22,2	2	100	9
Gründungsjahr	bis 1993	86,7	13	13,3	2	100	15
	1994 bis 1996	72,5	37	27,5	14	100	51
	1997 bis 1999	65,9	54	34,1	28	100	82
	2000 bis 2002	72,9	35	27,1	13	100	48
	nach 2002	77,8	21	22,2	6	100	27
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	71,2	94	28,8	38	100	132
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	71,9	46	28,1	18	100	64
	Präventionsverein	63,6	7	36,4	4	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	80,0	8	20,0	2	100	10
	Bürgerinitiative	80,0	4	20,0	1	100	5
	Sonstige Organisationsform	100,0	2			100	2
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	65,1	56	34,9	30	100	86
	11 bis 20	80,0	88	20,0	22	100	110
	über 20	61,5	16	38,5	10	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	67,0	75	33,0	37	100	112
	0,5 bis 1	71,1	27	28,9	11	100	38
	über 1	88,9	8	11,1	1	100	9
	keine	78,9	45	21,1	12	100	57
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	66,7	60	33,3	30	100	90
	3 bis 4-mal	68,8	55	31,3	25	100	80
	5 bis 6-mal	85,2	23	14,8	4	100	27
	7 bis 12-mal	87,0	20	13,0	3	100	23
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	71,7	137	28,3	54	100	191
	nein	72,7	24	27,3	9	100	33
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	77,8	70	22,2	20	100	90
	3 bis 4 Projekte	64,4	38	35,6	21	100	59
	5 bis 10 Projekte	70,8	17	29,2	7	100	24
	mehr als 10 Projekte	66,7	12	33,3	6	100	18
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	72,5	58	27,5	22	100	80
	ja, mit kleinen Änderungen	74,4	90	25,6	31	100	121
	ja, mit großen Änderungen	53,8	7	46,2	6	100	13
	nein	40,0	2	60,0	3	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	66,7	16	33,3	8	100	24
	mittel	72,5	121	27,5	46	100	167
	niedrig	72,7	24	27,3	9	100	33
***Aktivität des Gremiums**	hoch	69,2	18	30,8	8	100	26
	mittel	74,5	82	25,5	28	100	110
	niedrig	69,3	61	30,7	27	100	88
***Grad der Vernetzung**	hoch	68,4	26	31,6	12	100	38
	mittel	71,8	84	28,2	33	100	117
	niedrig	73,9	51	26,1	18	100	69

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 30.1.2: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (zusammengefasst) - Lokale Problemlagen (Frage 24)

	lokale Problemlagen				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,36	161	2,61	63	2,43	224

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 30.2.1: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (detailliert) - Kriminalität auf lokaler Ebene (Frage 24)

		Kriminalität auf lokaler Ebene				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	25,9	58	74,1	166	100	224
Bundesland	Baden-Württemberg	21,9	7	78,1	25	100	32
	Bayern	40,0	2	60,0	3	100	5
	Berlin	100,0	1			100	1
	Brandenburg	55,6	5	44,4	4	100	9
	Hessen	42,9	9	57,1	12	100	21
	Mecklenburg-Vorpommern	20,0	2	80,0	8	100	10
	Niedersachsen	15,6	7	84,4	38	100	45
	Nordrhein-Westfalen	28,0	7	72,0	18	100	25
	Rheinland-Pfalz	19,4	6	80,6	25	100	31
	Saarland	11,1	1	88,9	8	100	9
	Sachsen	44,4	4	55,6	5	100	9
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	26,1	6	73,9	17	100	23
	Thüringen	50,0	1	50,0	1	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	18,5	5	81,5	22	100	27
	10.001-20.000	32,1	18	67,9	38	100	56
	20.001-50.000	23,0	17	77,0	57	100	74
	50.001-100.000	24,0	6	76,0	19	100	25
	100.001-500.000	30,3	10	69,7	23	100	33
	über 500.000	22,2	2	77,8	7	100	9
Gründungsjahr	bis 1993	40,0	6	60,0	9	100	15
	1994 bis 1996	29,4	15	70,6	36	100	51
	1997 bis 1999	26,8	22	73,2	60	100	82
	2000 bis 2002	22,9	11	77,1	37	100	48
	nach 2002	14,8	4	85,2	23	100	27
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	23,5	31	76,5	101	100	132
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	32,8	21	67,2	43	100	64
	Präventionsverein	9,1	1	90,9	10	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	30,0	3	70,0	7	100	10
	Bürgerinitiative	20,0	1	80,0	4	100	5
	Sonstige Organisationsform	50,0	1	50,0	1	100	2
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	18,6	16	81,4	70	100	86
	11 bis 20	30,9	34	69,1	76	100	110
	über 20	30,8	8	69,2	18	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	22,3	25	77,7	87	100	112
	0,5 bis 1	28,9	11	71,1	27	100	38
	über 1	33,3	3	66,7	6	100	9
	keine	31,6	18	68,4	39	100	57
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	25,6	23	74,4	67	100	90
	3 bis 4-mal	30,0	24	70,0	56	100	80
	5 bis 6-mal	18,5	5	81,5	22	100	27
	7 bis 12-mal	21,7	5	78,3	18	100	23
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	26,2	50	73,8	141	100	191
	nein	24,2	8	75,8	25	100	33
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	30,0	27	70,0	63	100	90
	3 bis 4 Projekte	23,7	14	76,3	45	100	59
	5 bis 10 Projekte	16,7	4	83,3	20	100	24
	mehr als 10 Projekte	27,8	5	72,2	13	100	18
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	23,8	19	76,3	61	100	80
	ja, mit kleinen Änderungen	28,9	35	71,1	86	100	121
	ja, mit großen Änderungen	30,8	4	69,2	9	100	13
	nein			100,0	5	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	25,0	6	75,0	18	100	24
	mittel	25,7	43	74,3	124	100	167
	niedrig	27,3	9	72,7	24	100	33
***Aktivität des Gremiums**	hoch	11,5	3	88,5	23	100	26
	mittel	30,9	34	69,1	76	100	110
	niedrig	23,9	21	76,1	67	100	88
***Grad der Vernetzung**	hoch	21,1	8	78,9	30	100	38
	mittel	26,5	31	73,5	86	100	117
	niedrig	27,5	19	72,5	50	100	69

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 30.2.2: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (detailliert) - Kriminalität auf lokaler Ebene (Frage 24)

	Kriminalität auf lokaler Ebene				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,36	58	2,46	166	2,43	224

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 30.3.1: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (detailliert) - Kriminalitätsfurcht (Frage 24)

		Kriminalitätsfurcht				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	20,5	46	79,5	178	100	224
Bundesland	Baden-Württemberg	37,5	12	62,5	20	100	32
	Bayern	20,0	1	80,0	4	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	11,1	1	88,9	8	100	9
	Hessen	14,3	3	85,7	18	100	21
	Mecklenburg-Vorpommern			100,0	10	100	10
	Niedersachsen	17,8	8	82,2	37	100	45
	Nordrhein-Westfalen	20,0	5	80,0	20	100	25
	Rheinland-Pfalz	32,3	10	67,7	21	100	31
	Saarland	22,2	2	77,8	7	100	9
	Sachsen	22,2	2	77,8	7	100	9
	Sachsen-Anhalt	50,0	1	50,0	1	100	2
	Schleswig-Holstein			100,0	23	100	23
	Thüringen	50,0	1	50,0	1	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	18,5	5	81,5	22	100	27
	10.001-20.000	21,4	12	78,6	44	100	56
	20.001-50.000	27,0	20	73,0	54	100	74
	50.001-100.000	12,0	3	88,0	22	100	25
	100.001-500.000	15,2	5	84,8	28	100	33
	über 500.000	11,1	1	88,9	8	100	9
Gründungsjahr	bis 1993			100,0	15	100	15
	1994 bis 1996	17,6	9	82,4	42	100	51
	1997 bis 1999	22,0	18	78,0	64	100	82
	2000 bis 2002	20,8	10	79,2	38	100	48
	nach 2002	33,3	9	66,7	18	100	27
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	18,9	25	81,1	107	100	132
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	20,3	13	79,7	51	100	64
	Präventionsverein	27,3	3	72,7	8	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	40,0	4	60,0	6	100	10
	Bürgerinitiative	20,0	1	80,0	4	100	5
	Sonstige Organisationsform			100,0	2	100	2
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	19,8	17	80,2	69	100	86
	11 bis 20	23,6	26	76,4	84	100	110
	über 20	7,7	2	92,3	24	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	18,8	21	81,3	91	100	112
	0,5 bis 1	28,9	11	71,1	27	100	38
	über 1	33,3	3	66,7	6	100	9
	keine	17,5	10	82,5	47	100	57
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	24,4	22	75,6	68	100	90
	3 bis 4-mal	15,0	12	85,0	68	100	80
	5 bis 6-mal	18,5	5	81,5	22	100	27
	7 bis 12-mal	26,1	6	73,9	17	100	23
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	19,9	38	80,1	153	100	191
	nein	24,2	8	75,8	25	100	33
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	24,4	22	75,6	68	100	90
	3 bis 4 Projekte	22,0	13	78,0	46	100	59
	5 bis 10 Projekte	8,3	2	91,7	22	100	24
	mehr als 10 Projekte	5,6	1	94,4	17	100	18
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	22,5	18	77,5	62	100	80
	ja, mit kleinen Änderungen	18,2	22	81,8	99	100	121
	ja, mit großen Änderungen	23,1	3	76,9	10	100	13
	nein	20,0	1	80,0	4	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	16,7	4	83,3	20	100	24
	mittel	21,0	35	79,0	132	100	167
	niedrig	21,2	7	78,8	26	100	33
***Aktivität des Gremiums**	hoch	19,2	5	80,8	21	100	26
	mittel	18,2	20	81,8	90	100	110
	niedrig	23,9	21	76,1	67	100	88
***Grad der Vernetzung**	hoch	10,5	4	89,5	34	100	38
	mittel	17,9	21	82,1	96	100	117
	niedrig	30,4	21	69,6	48	100	69

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 30.3.2: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (detailliert) - Kriminalitätsfurcht (Frage 24)

	Kriminalitätsfurcht				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,57	46	2,40	178	2,43	224

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 30.4.1: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (detailliert) - Präventives Handeln auf kommunaler Ebene (Frage 24)

		Präventives Handeln				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	20,1	45	79,9	179	100	224
Bundesland	Baden-Württemberg	12,5	4	87,5	28	100	32
	Bayern	40,0	2	60,0	3	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	11,1	1	88,9	8	100	9
	Hessen	23,8	5	76,2	16	100	21
	Mecklenburg-Vorpommern	50,0	5	50,0	5	100	10
	Niedersachsen	26,7	12	73,3	33	100	45
	Nordrhein-Westfalen	8,0	2	92,0	23	100	25
	Rheinland-Pfalz	6,5	2	93,5	29	100	31
	Saarland	22,2	2	77,8	7	100	9
	Sachsen	33,3	3	66,7	6	100	9
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	30,4	7	69,6	16	100	23
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	25,9	7	74,1	20	100	27
	10.001-20.000	25,0	14	75,0	42	100	56
	20.001-50.000	17,6	13	82,4	61	100	74
	50.001-100.000	8,0	2	92,0	23	100	25
	100.001-500.000	21,2	7	78,8	26	100	33
	über 500.000	22,2	2	77,8	7	100	9
Gründungsjahr	bis 1993	20,0	3	80,0	12	100	15
	1994 bis 1996	25,5	13	74,5	38	100	51
	1997 bis 1999	14,6	12	85,4	70	100	82
	2000 bis 2002	20,8	10	79,2	38	100	48
	nach 2002	25,9	7	74,1	20	100	27
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	23,5	31	76,5	101	100	132
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	15,6	10	84,4	54	100	64
	Präventionsverein	18,2	2	81,8	9	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft			100,0	10	100	10
	Bürgerinitiative	20,0	1	80,0	4	100	5
	Sonstige Organisationsform	50,0	1	50,0	1	100	2
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	23,3	20	76,7	66	100	86
	11 bis 20	15,5	17	84,5	93	100	110
	über 20	26,9	7	73,1	19	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	14,3	16	85,7	96	100	112
	0,5 bis 1	21,1	8	78,9	30	100	38
	über 1	33,3	3	66,7	6	100	9
	keine	28,1	16	71,9	41	100	57
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	18,9	17	81,1	73	100	90
	3 bis 4-mal	16,3	13	83,8	67	100	80
	5 bis 6-mal	33,3	9	66,7	18	100	27
	7 bis 12-mal	26,1	6	73,9	17	100	23
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	22,0	42	78,0	149	100	191
	nein	9,1	3	90,9	30	100	33
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	21,1	19	78,9	71	100	90
	3 bis 4 Projekte	16,9	10	83,1	49	100	59
	5 bis 10 Projekte	33,3	8	66,7	16	100	24
	mehr als 10 Projekte	27,8	5	72,2	13	100	18
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	22,5	18	77,5	62	100	80
	ja, mit kleinen Änderungen	18,2	22	81,8	99	100	121
	ja, mit großen Änderungen	15,4	2	84,6	11	100	13
	nein	20,0	1	80,0	4	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	25,0	6	75,0	18	100	24
	mittel	18,6	31	81,4	136	100	167
	niedrig	24,2	8	75,8	25	100	33
***Aktivität des Gremiums**	hoch	19,2	5	80,8	21	100	26
	mittel	21,8	24	78,2	86	100	110
	niedrig	18,2	16	81,8	72	100	88
***Grad der Vernetzung**	hoch	23,7	9	76,3	29	100	38
	mittel	22,2	26	77,8	91	100	117
	niedrig	14,5	10	85,5	59	100	69

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 30.4.2: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (detailliert) - Präventives Handeln auf kommunaler Ebene (Frage 24)

	Präventives Handeln				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,13	45	2,51	179	2,43	224

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 30.5.1: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (detailliert) - Kinder- und Jugendkriminalität (Frage 24)

		Kinder- und Jugendkriminalität				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	14,3	32	85,7	192	100	224
Bundesland	Baden-Württemberg	6,3	2	93,8	30	100	32
	Bayern			100,0	5	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg			100,0	9	100	9
	Hessen	9,5	2	90,5	19	100	21
	Mecklenburg-Vorpommern	30,0	3	70,0	7	100	10
	Niedersachsen	11,1	5	88,9	40	100	45
	Nordrhein-Westfalen	40,0	10	60,0	15	100	25
	Rheinland-Pfalz	19,4	6	80,6	25	100	31
	Saarland	11,1	1	88,9	8	100	9
	Sachsen			100,0	9	100	9
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	13,0	3	87,0	20	100	23
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	11,1	3	88,9	24	100	27
	10.001-20.000	14,3	8	85,7	48	100	56
	20.001-50.000	16,2	12	83,8	62	100	74
	50.001-100.000	20,0	5	80,0	20	100	25
	100.001-500.000	6,1	2	93,9	31	100	33
	über 500.000	22,2	2	77,8	7	100	9
Gründungsjahr	bis 1993	46,7	7	53,3	8	100	15
	1994 bis 1996	13,7	7	86,3	44	100	51
	1997 bis 1999	8,5	7	91,5	75	100	82
	2000 bis 2002	16,7	8	83,3	40	100	48
	nach 2002	7,4	2	92,6	25	100	27
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	15,9	21	84,1	111	100	132
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	14,1	9	85,9	55	100	64
	Präventionsverein	9,1	1	90,9	10	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	10,0	1	90,0	9	100	10
	Bürgerinitiative			100,0	5	100	5
	Sonstige Organisationsform			100,0	2	100	2
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	10,5	9	89,5	77	100	86
	11 bis 20	20,0	22	80,0	88	100	110
	über 20	3,8	1	96,2	25	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	17,9	20	82,1	92	100	112
	0,5 bis 1	2,6	1	97,4	37	100	38
	über 1	11,1	1	88,9	8	100	9
	keine	14,0	8	86,0	49	100	57
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	13,3	12	86,7	78	100	90
	3 bis 4-mal	15,0	12	85,0	68	100	80
	5 bis 6-mal	11,1	3	88,9	24	100	27
	7 bis 12-mal	17,4	4	82,6	19	100	23
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	14,7	28	85,3	163	100	191
	nein	12,1	4	87,9	29	100	33
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	18,9	17	81,1	73	100	90
	3 bis 4 Projekte	11,9	7	88,1	52	100	59
	5 bis 10 Projekte	12,5	3	87,5	21	100	24
	mehr als 10 Projekte	5,6	1	94,4	17	100	18
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	12,5	10	87,5	70	100	80
	ja, mit kleinen Änderungen	16,5	20	83,5	101	100	121
	ja, mit großen Änderungen	15,4	2	84,6	11	100	13
	nein			100,0	5	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	4,2	1	95,8	23	100	24
	mittel	15,0	25	85,0	142	100	167
	niedrig	18,2	6	81,8	27	100	33
***Aktivität des Gremiums**	hoch	11,5	3	88,5	23	100	26
	mittel	17,3	19	82,7	91	100	110
	niedrig	11,4	10	88,6	78	100	88
***Grad der Vernetzung**	hoch	5,3	2	94,7	36	100	38
	mittel	15,4	18	84,6	99	100	117
	niedrig	17,4	12	82,6	57	100	69

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 30.5.2: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (detailliert) - Kinder- und Jugendkriminalität (Frage 24)

	Kinder- und Jugendkriminalität				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,58	32	2,41	192	2,43	224

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 30.6.1: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (detailliert) - ungenügende Kinder-/Jugendarbeit (Frage 24)

		ungenügende Kinder- und Jugendarbeit				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	11,2	25	88,8	199	100	224
Bundesland	Baden-Württemberg	9,4	3	90,6	29	100	32
	Bayern	20,0	1	80,0	4	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg			100,0	9	100	9
	Hessen	9,5	2	90,5	19	100	21
	Mecklenburg-Vorpommern	10,0	1	90,0	9	100	10
	Niedersachsen	13,3	6	86,7	39	100	45
	Nordrhein-Westfalen	8,0	2	92,0	23	100	25
	Rheinland-Pfalz	12,9	4	87,1	27	100	31
	Saarland			100,0	9	100	9
	Sachsen			100,0	9	100	9
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	26,1	6	73,9	17	100	23
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	18,5	5	81,5	22	100	27
	10.001-20.000	16,1	9	83,9	47	100	56
	20.001-50.000	14,9	11	85,1	63	100	74
	50.001-100.000			100,0	25	100	25
	100.001-500.000			100,0	33	100	33
	über 500.000			100,0	9	100	9
Gründungsjahr	bis 1993	13,3	2	86,7	13	100	15
	1994 bis 1996	7,8	4	92,2	47	100	51
	1997 bis 1999	8,5	7	91,5	75	100	82
	2000 bis 2002	16,7	8	83,3	40	100	48
	nach 2002	14,8	4	85,2	23	100	27
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	8,3	11	91,7	121	100	132
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	17,2	11	82,8	53	100	64
	Präventionsverein	18,2	2	81,8	9	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft			100,0	10	100	10
	Bürgerinitiative			100,0	5	100	5
	Sonstige Organisationsform	50,0	1	50,0	1	100	2
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	7,0	6	93,0	80	100	86
	11 bis 20	13,6	15	86,4	95	100	110
	über 20	15,4	4	84,6	22	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	11,6	13	88,4	99	100	112
	0,5 bis 1	7,9	3	92,1	35	100	38
	über 1	11,1	1	88,9	8	100	9
	keine	14,0	8	86,0	49	100	57
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	8,9	8	91,1	82	100	90
	3 bis 4-mal	6,3	5	93,8	75	100	80
	5 bis 6-mal	25,9	7	74,1	20	100	27
	7 bis 12-mal	17,4	4	82,6	19	100	23
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	11,5	22	88,5	169	100	191
	nein	9,1	3	90,9	30	100	33
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	11,1	10	88,9	80	100	90
	3 bis 4 Projekte	11,9	7	88,1	52	100	59
	5 bis 10 Projekte	12,5	3	87,5	21	100	24
	mehr als 10 Projekte	11,1	2	88,9	16	100	18
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	13,8	11	86,3	69	100	80
	ja, mit kleinen Änderungen	9,1	11	90,9	110	100	121
	ja, mit großen Änderungen	7,7	1	92,3	12	100	13
	nein	40,0	2	60,0	3	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	4,2	1	95,8	23	100	24
	mittel	12,0	20	88,0	147	100	167
	niedrig	12,1	4	87,9	29	100	33
***Aktivität des Gremiums**	hoch	15,4	4	84,6	22	100	26
	mittel	13,6	15	86,4	95	100	110
	niedrig	6,8	6	93,2	82	100	88
***Grad der Vernetzung**	hoch	13,2	5	86,8	33	100	38
	mittel	12,8	15	87,2	102	100	117
	niedrig	7,2	5	92,8	64	100	69

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 30.6.2: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (detailliert) - ungenügende Kinder-/Jugendarbeit (Frage 24)

	ungenügende Kinder- und Jugendarbeit				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,25	25	2,45	199	2,43	224

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 30.7.1: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (detailliert) - Störung der allgemeinen Ordnung und Sicherheit (Frage 24)

		Störung der allgemeinen Ordnung/Sicherheit				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	8,9	20	91,1	204	100	224
Bundesland	Baden-Württemberg	6,3	2	93,8	30	100	32
	Bayern			100,0	5	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg			100,0	9	100	9
	Hessen	4,8	1	95,2	20	100	21
	Mecklenburg-Vorpommern	10,0	1	90,0	9	100	10
	Niedersachsen	4,4	2	95,6	43	100	45
	Nordrhein-Westfalen	16,0	4	84,0	21	100	25
	Rheinland-Pfalz	12,9	4	87,1	27	100	31
	Saarland			100,0	9	100	9
	Sachsen	33,3	3	66,7	6	100	9
	Sachsen-Anhalt	50,0	1	50,0	1	100	2
	Schleswig-Holstein	8,7	2	91,3	21	100	23
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	18,5	5	81,5	22	100	27
	10.001-20.000	8,9	5	91,1	51	100	56
	20.001-50.000	12,2	9	87,8	65	100	74
	50.001-100.000			100,0	25	100	25
	100.001-500.000			100,0	33	100	33
	über 500.000	11,1	1	88,9	8	100	9
Gründungsjahr	bis 1993			100,0	15	100	15
	1994 bis 1996	7,8	4	92,2	47	100	51
	1997 bis 1999	8,5	7	91,5	75	100	82
	2000 bis 2002	6,3	3	93,8	45	100	48
	nach 2002	22,2	6	77,8	21	100	27
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	6,1	8	93,9	124	100	132
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	12,5	8	87,5	56	100	64
	Präventionsverein	9,1	1	90,9	10	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	30,0	3	70,0	7	100	10
	Bürgerinitiative			100,0	5	100	5
	Sonstige Organisationsform			100,0	2	100	2
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	8,1	7	91,9	79	100	86
	11 bis 20	11,8	13	88,2	97	100	110
	über 20			100,0	26	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	6,3	7	93,8	105	100	112
	0,5 bis 1	10,5	4	89,5	34	100	38
	über 1	11,1	1	88,9	8	100	9
	keine	12,3	7	87,7	50	100	57
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	7,8	7	92,2	83	100	90
	3 bis 4-mal	8,8	7	91,3	73	100	80
	5 bis 6-mal	7,4	2	92,6	25	100	27
	7 bis 12-mal	13,0	3	87,0	20	100	23
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	6,3	12	93,7	179	100	191
	nein	24,2	8	75,8	25	100	33
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	7,8	7	92,2	83	100	90
	3 bis 4 Projekte	8,5	5	91,5	54	100	59
	5 bis 10 Projekte			100,0	24	100	24
	mehr als 10 Projekte			100,0	18	100	18
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	10,0	8	90,0	72	100	80
	ja, mit kleinen Änderungen	8,3	10	91,7	111	100	121
	ja, mit großen Änderungen			100,0	13	100	13
	nein	20,0	1	80,0	4	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	8,3	2	91,7	22	100	24
	mittel	8,4	14	91,6	153	100	167
	niedrig	12,1	4	87,9	29	100	33
***Aktivität des Gremiums**	hoch	11,5	3	88,5	23	100	26
	mittel	5,5	6	94,5	104	100	110
	niedrig	12,5	11	87,5	77	100	88
***Grad der Vernetzung**	hoch	2,6	1	97,4	37	100	38
	mittel	9,4	11	90,6	106	100	117
	niedrig	11,6	8	88,4	61	100	69

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 30.7.2: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (detailliert) - Störung der allgemeinen Ordnung und Sicherheit (Frage 24)

	Störung der allgemeinen Ordnung/Sicherheit				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,42	20	2,43	204	2,43	224

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 30.8.1: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (detailliert) - Integrationsarbeit (Frage 24)

		Probleme mit Aussiedlern/Migranten/Integrationsarbeit				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	6,3	14	93,8	210	100	224
Bundesland	Baden-Württemberg	6,3	2	93,8	30	100	32
	Bayern			100,0	5	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg			100,0	9	100	9
	Hessen	4,8	1	95,2	20	100	21
	Mecklenburg-Vorpommern	20,0	2	80,0	8	100	10
	Niedersachsen	8,9	4	91,1	41	100	45
	Nordrhein-Westfalen	8,0	2	92,0	23	100	25
	Rheinland-Pfalz	6,5	2	93,5	29	100	31
	Saarland			100,0	9	100	9
	Sachsen			100,0	9	100	9
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	4,3	1	95,7	22	100	23
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	3,7	1	96,3	26	100	27
	10.001-20.000	14,3	8	85,7	48	100	56
	20.001-50.000	6,8	5	93,2	69	100	74
	50.001-100.000			100,0	25	100	25
	100.001-500.000			100,0	33	100	33
	über 500.000			100,0	9	100	9
Gründungsjahr	bis 1993			100,0	15	100	15
	1994 bis 1996	5,9	3	94,1	48	100	51
	1997 bis 1999	6,1	5	93,9	77	100	82
	2000 bis 2002	10,4	5	89,6	43	100	48
	nach 2002	3,7	1	96,3	26	100	27
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	3,8	5	96,2	127	100	132
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	10,9	7	89,1	57	100	64
	Präventionsverein	9,1	1	90,9	10	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft			100,0	10	100	10
	Bürgerinitiative	20,0	1	80,0	4	100	5
	Sonstige Organisationsform			100,0	2	100	2
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	4,7	4	95,3	82	100	86
	11 bis 20	8,2	9	91,8	101	100	110
	über 20	3,8	1	96,2	25	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	6,3	7	93,8	105	100	112
	0,5 bis 1	2,6	1	97,4	37	100	38
	über 1	11,1	1	88,9	8	100	9
	keine	8,8	5	91,2	52	100	57
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	6,7	6	93,3	84	100	90
	3 bis 4-mal	5,0	4	95,0	76	100	80
	5 bis 6-mal	7,4	2	92,6	25	100	27
	7 bis 12-mal	8,7	2	91,3	21	100	23
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	7,3	14	92,7	177	100	191
	nein			100,0	33	100	33
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	10,0	9	90,0	81	100	90
	3 bis 4 Projekte	8,5	5	91,5	54	100	59
	5 bis 10 Projekte			100,0	24	100	24
	mehr als 10 Projekte			100,0	18	100	18
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	3,8	3	96,3	77	100	80
	ja, mit kleinen Änderungen	9,1	11	90,9	110	100	121
	ja, mit großen Änderungen			100,0	13	100	13
	nein			100,0	5	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch			100,0	24	100	24
	mittel	6,6	11	93,4	156	100	167
	niedrig	9,1	3	90,9	30	100	33
***Aktivität des Gremiums**	hoch	7,7	2	92,3	24	100	26
	mittel	7,3	8	92,7	102	100	110
	niedrig	4,5	4	95,5	84	100	88
***Grad der Vernetzung**	hoch	7,9	3	92,1	35	100	38
	mittel	7,7	9	92,3	108	100	117
	niedrig	2,9	2	97,1	67	100	69

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 30.8.2: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (detailliert) - Integrationsarbeit (Frage 24)

	Probleme mit Aussiedlern/Migranten/Integrationsarbeit				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,29	14	2,44	210	2,43	224

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 30.9.1: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (detailliert) - Sonstige lokale Problemlagen (Frage 24)

		Sonstige Problemlagen				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	7,1	16	92,9	208	100	224
Bundesland	Baden-Württemberg	3,1	1	96,9	31	100	32
	Bayern			100,0	5	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg			100,0	9	100	9
	Hessen	4,8	1	95,2	20	100	21
	Mecklenburg-Vorpommern			100,0	10	100	10
	Niedersachsen	11,1	5	88,9	40	100	45
	Nordrhein-Westfalen	8,0	2	92,0	23	100	25
	Rheinland-Pfalz	12,9	4	87,1	27	100	31
	Saarland	11,1	1	88,9	8	100	9
	Sachsen			100,0	9	100	9
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	8,7	2	91,3	21	100	23
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	3,7	1	96,3	26	100	27
	10.001-20.000	5,4	3	94,6	53	100	56
	20.001-50.000	12,2	9	87,8	65	100	74
	50.001-100.000	4,0	1	96,0	24	100	25
	100.001-500.000	3,0	1	97,0	32	100	33
	über 500.000	11,1	1	88,9	8	100	9
Gründungsjahr	bis 1993	13,3	2	86,7	13	100	15
	1994 bis 1996	7,8	4	92,2	47	100	51
	1997 bis 1999	4,9	4	95,1	78	100	82
	2000 bis 2002	8,3	4	91,7	44	100	48
	nach 2002	7,4	2	92,6	25	100	27
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	9,1	12	90,9	120	100	132
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	3,1	2	96,9	62	100	64
	Präventionsverein			100,0	11	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft			100,0	10	100	10
	Bürgerinitiative	40,0	2	60,0	3	100	5
	Sonstige Organisationsform			100,0	2	100	2
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	5,8	5	94,2	81	100	86
	11 bis 20	8,2	9	91,8	101	100	110
	über 20	7,7	2	92,3	24	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	8,0	9	92,0	103	100	112
	0,5 bis 1	5,3	2	94,7	36	100	38
	über 1	11,1	1	88,9	8	100	9
	keine	5,3	3	94,7	54	100	57
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	6,7	6	93,3	84	100	90
	3 bis 4-mal	5,0	4	95,0	76	100	80
	5 bis 6-mal	11,1	3	88,9	24	100	27
	7 bis 12-mal	4,3	1	95,7	22	100	23
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	6,3	12	93,7	179	100	191
	nein	12,1	4	87,9	29	100	33
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	6,7	6	93,3	84	100	90
	3 bis 4 Projekte	6,8	4	93,2	55	100	59
	5 bis 10 Projekte			100,0	24	100	24
	mehr als 10 Projekte	11,1	2	88,9	16	100	18
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	5,0	4	95,0	76	100	80
	ja, mit kleinen Änderungen	8,3	10	91,7	111	100	121
	ja, mit großen Änderungen	7,7	1	92,3	12	100	13
	nein			100,0	5	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	8,3	2	91,7	22	100	24
	mittel	7,8	13	92,2	154	100	167
	niedrig	3,0	1	97,0	32	100	33
***Aktivität des Gremiums**	hoch	7,7	2	92,3	24	100	26
	mittel	4,5	5	95,5	105	100	110
	niedrig	10,2	9	89,8	79	100	88
***Grad der Vernetzung**	hoch	13,2	5	86,8	33	100	38
	mittel	4,3	5	95,7	112	100	117
	niedrig	8,7	6	91,3	63	100	69

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 30.9.2: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (detailliert) - Sonstige lokale Problemlagen (Frage 24)

	Sonstige Problemlagen				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,71	16	2,41	208	2,43	224

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 30.10.1: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (zusammengefasst) - Vorteile einer Institutionalisierung (Frage 24)

		Vorteile einer Institutionalisierung				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	50,4	113	49,6	111	100	224
Bundesland	Baden-Württemberg	68,8	22	31,3	10	100	32
	Bayern	80,0	4	20,0	1	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	55,6	5	44,4	4	100	9
	Hessen	52,4	11	47,6	10	100	21
	Mecklenburg-Vorpommern	40,0	4	60,0	6	100	10
	Niedersachsen	44,4	20	55,6	25	100	45
	Nordrhein-Westfalen	52,0	13	48,0	12	100	25
	Rheinland-Pfalz	51,6	16	48,4	15	100	31
	Saarland	33,3	3	66,7	6	100	9
	Sachsen	44,4	4	55,6	5	100	9
	Sachsen-Anhalt	50,0	1	50,0	1	100	2
	Schleswig-Holstein	39,1	9	60,9	14	100	23
	Thüringen	50,0	1	50,0	1	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	44,4	12	55,6	15	100	27
	10.001-20.000	39,3	22	60,7	34	100	56
	20.001-50.000	48,6	36	51,4	38	100	74
	50.001-100.000	68,0	17	32,0	8	100	25
	100.001-500.000	69,7	23	30,3	10	100	33
	über 500.000	33,3	3	66,7	6	100	9
Gründungsjahr	bis 1993	53,3	8	46,7	7	100	15
	1994 bis 1996	54,9	28	45,1	23	100	51
	1997 bis 1999	45,1	37	54,9	45	100	82
	2000 bis 2002	52,1	25	47,9	23	100	48
	nach 2002	51,9	14	48,1	13	100	27
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	48,5	64	51,5	68	100	132
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	56,3	36	43,8	28	100	64
	Präventionsverein	63,6	7	36,4	4	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	50,0	5	50,0	5	100	10
	Bürgerinitiative			100,0	5	100	5
	Sonstige Organisationsform	50,0	1	50,0	1	100	2
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	44,2	38	55,8	48	100	86
	11 bis 20	51,8	57	48,2	53	100	110
	über 20	65,4	17	34,6	9	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	54,5	61	45,5	51	100	112
	0,5 bis 1	60,5	23	39,5	15	100	38
	über 1	55,6	5	44,4	4	100	9
	keine	38,6	22	61,4	35	100	57
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	52,2	47	47,8	43	100	90
	3 bis 4-mal	53,8	43	46,3	37	100	80
	5 bis 6-mal	48,1	13	51,9	14	100	27
	7 bis 12-mal	43,5	10	56,5	13	100	23
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	50,8	97	49,2	94	100	191
	nein	48,5	16	51,5	17	100	33
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	45,6	41	54,4	49	100	90
	3 bis 4 Projekte	54,2	32	45,8	27	100	59
	5 bis 10 Projekte	54,2	13	45,8	11	100	24
	mehr als 10 Projekte	61,1	11	38,9	7	100	18
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	56,3	45	43,8	35	100	80
	ja, mit kleinen Änderungen	48,8	59	51,2	62	100	121
	ja, mit großen Änderungen	53,8	7	46,2	6	100	13
	nein			100,0	5	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	58,3	14	41,7	10	100	24
	mittel	49,7	83	50,3	84	100	167
	niedrig	48,5	16	51,5	17	100	33
***Aktivität des Gremiums**	hoch	61,5	16	38,5	10	100	26
	mittel	49,1	54	50,9	56	100	110
	niedrig	48,9	43	51,1	45	100	88
***Grad der Vernetzung**	hoch	63,2	24	36,8	14	100	38
	mittel	49,6	58	50,4	59	100	117
	niedrig	44,9	31	55,1	38	100	69

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 30.10.2: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (zusammengefasst) - Vorteile einer Institutionalisierung (Frage 24)

	Vorteile einer Institutionalisierung				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,33	113	2,53	111	2,43	224

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 30.16.1: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (detailliert) - Zusammenarbeit/Vernetzung (Frage 24)

		Zusammenarbeit/Vernetzung				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	41,1	92	58,9	132	100	224
Bundesland	Baden-Württemberg	56,3	18	43,8	14	100	32
	Bayern	80,0	4	20,0	1	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	44,4	4	55,6	5	100	9
	Hessen	33,3	7	66,7	14	100	21
	Mecklenburg-Vorpommern	30,0	3	70,0	7	100	10
	Niedersachsen	40,0	18	60,0	27	100	45
	Nordrhein-Westfalen	48,0	12	52,0	13	100	25
	Rheinland-Pfalz	45,2	14	54,8	17	100	31
	Saarland	33,3	3	66,7	6	100	9
	Sachsen	22,2	2	77,8	7	100	9
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	30,4	7	69,6	16	100	23
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	40,7	11	59,3	16	100	27
	10.001-20.000	32,1	18	67,9	38	100	56
	20.001-50.000	35,1	26	64,9	48	100	74
	50.001-100.000	60,0	15	40,0	10	100	25
	100.001-500.000	57,6	19	42,4	14	100	33
	über 500.000	33,3	3	66,7	6	100	9
Gründungsjahr	bis 1993	40,0	6	60,0	9	100	15
	1994 bis 1996	45,1	23	54,9	28	100	51
	1997 bis 1999	35,4	29	64,6	53	100	82
	2000 bis 2002	41,7	20	58,3	28	100	48
	nach 2002	48,1	13	51,9	14	100	27
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	40,2	53	59,8	79	100	132
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	45,3	29	54,7	35	100	64
	Präventionsverein	45,5	5	54,5	6	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	40,0	4	60,0	6	100	10
	Bürgerinitiative			100,0	5	100	5
	Sonstige Organisationsform	50,0	1	50,0	1	100	2
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	32,6	28	67,4	58	100	86
	11 bis 20	42,7	47	57,3	63	100	110
	über 20	61,5	16	38,5	10	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	43,8	49	56,3	63	100	112
	0,5 bis 1	47,4	18	52,6	20	100	38
	über 1	33,3	3	66,7	6	100	9
	keine	35,1	20	64,9	37	100	57
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	44,4	40	55,6	50	100	90
	3 bis 4-mal	45,0	36	55,0	44	100	80
	5 bis 6-mal	33,3	9	66,7	18	100	27
	7 bis 12-mal	30,4	7	69,6	16	100	23
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	41,4	79	58,6	112	100	191
	nein	39,4	13	60,6	20	100	33
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	34,4	31	65,6	59	100	90
	3 bis 4 Projekte	47,5	28	52,5	31	100	59
	5 bis 10 Projekte	45,8	11	54,2	13	100	24
	mehr als 10 Projekte	50,0	9	50,0	9	100	18
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	45,0	36	55,0	44	100	80
	ja, mit kleinen Änderungen	40,5	49	59,5	72	100	121
	ja, mit großen Änderungen	46,2	6	53,8	7	100	13
	nein			100,0	5	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	45,8	11	54,2	13	100	24
	mittel	40,1	67	59,9	100	100	167
	niedrig	42,4	14	57,6	19	100	33
***Aktivität des Gremiums**	hoch	46,2	12	53,8	14	100	26
	mittel	41,8	46	58,2	64	100	110
	niedrig	38,6	34	61,4	54	100	88
***Grad der Vernetzung**	hoch	50,0	19	50,0	19	100	38
	mittel	41,0	48	59,0	69	100	117
	niedrig	36,2	25	63,8	44	100	69

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 30.11.2: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (detailliert) - Zusammenarbeit/Vernetzung (Frage 24)

	Zusammenarbeit/Vernetzung				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,27	92	2,54	132	2,43	224

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 30.12.1: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (detailliert) - Bündelung von Kompetenzen/Ressourcen (Frage 24)

		Bündelung von Kompetenzen/Ressourcen				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	9,4	21	90,6	203	100	224
Bundesland	Baden-Württemberg	9,4	3	90,6	29	100	32
	Bayern	20,0	1	80,0	4	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	22,2	2	77,8	7	100	9
	Hessen	19,0	4	81,0	17	100	21
	Mecklenburg-Vorpommern			100,0	10	100	10
	Niedersachsen	11,1	5	88,9	40	100	45
	Nordrhein-Westfalen	12,0	3	88,0	22	100	25
	Rheinland-Pfalz	3,2	1	96,8	30	100	31
	Saarland			100,0	9	100	9
	Sachsen	11,1	1	88,9	8	100	9
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein			100,0	23	100	23
	Thüringen	50,0	1	50,0	1	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000			100,0	27	100	27
	10.001-20.000	7,1	4	92,9	52	100	56
	20.001-50.000	10,8	8	89,2	66	100	74
	50.001-100.000	8,0	2	92,0	23	100	25
	100.001-500.000	15,2	5	84,8	28	100	33
	über 500.000	22,2	2	77,8	7	100	9
Gründungsjahr	bis 1993	13,3	2	86,7	13	100	15
	1994 bis 1996	11,8	6	88,2	45	100	51
	1997 bis 1999	6,1	5	93,9	77	100	82
	2000 bis 2002	12,5	6	87,5	42	100	48
	nach 2002	7,4	2	92,6	25	100	27
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	9,1	12	90,9	120	100	132
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	10,9	7	89,1	57	100	64
	Präventionsverein	9,1	1	90,9	10	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	10,0	1	90,0	9	100	10
	Bürgerinitiative			100,0	5	100	5
	Sonstige Organisationsform			100,0	2	100	2
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	11,6	10	88,4	76	100	86
	11 bis 20	8,2	9	91,8	101	100	110
	über 20	7,7	2	92,3	24	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	8,9	10	91,1	102	100	112
	0,5 bis 1	7,9	3	92,1	35	100	38
	über 1	22,2	2	77,8	7	100	9
	keine	8,8	5	91,2	52	100	57
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	10,0	9	90,0	81	100	90
	3 bis 4-mal	12,5	10	87,5	70	100	80
	5 bis 6-mal	7,4	2	92,6	25	100	27
	7 bis 12-mal			100,0	23	100	23
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	8,9	17	91,1	174	100	191
	nein	12,1	4	87,9	29	100	33
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	8,9	8	91,1	82	100	90
	3 bis 4 Projekte	8,5	5	91,5	54	100	59
	5 bis 10 Projekte	12,5	3	87,5	21	100	24
	mehr als 10 Projekte	5,6	1	94,4	17	100	18
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	13,8	11	86,3	69	100	80
	ja, mit kleinen Änderungen	7,4	9	92,6	112	100	121
	ja, mit großen Änderungen	7,7	1	92,3	12	100	13
	nein			100,0	5	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	12,5	3	87,5	21	100	24
	mittel	9,0	15	91,0	152	100	167
	niedrig	9,1	3	90,9	30	100	33
***Aktivität des Gremiums**	hoch	11,5	3	88,5	23	100	26
	mittel	10,0	11	90,0	99	100	110
	niedrig	8,0	7	92,0	81	100	88
***Grad der Vernetzung**	hoch	15,8	6	84,2	32	100	38
	mittel	8,5	10	91,5	107	100	117
	niedrig	7,2	5	92,8	64	100	69

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 30.12.2: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (detailliert) - Bündelung von Kompetenzen/Ressourcen (Frage 24)

	Bündelung von Kompetenzen/Ressourcen				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,24	21	2,45	203	2,43	224

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 30.13.1: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (detailliert) - Koordinierung von Präventionsmaßnahmen (Frage 24)

		Koordinierung von Präventionsmaßnahmen				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	8,5	19	91,5	205	100	224
Bundesland	Baden-Württemberg	15,6	5	84,4	27	100	32
	Bayern	20,0	1	80,0	4	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	11,1	1	88,9	8	100	9
	Hessen			100,0	21	100	21
	Mecklenburg-Vorpommern	20,0	2	80,0	8	100	10
	Niedersachsen	2,2	1	97,8	44	100	45
	Nordrhein-Westfalen	12,0	3	88,0	22	100	25
	Rheinland-Pfalz	3,2	1	96,8	30	100	31
	Saarland			100,0	9	100	9
	Sachsen	11,1	1	88,9	8	100	9
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	13,0	3	87,0	20	100	23
	Thüringen	50,0	1	50,0	1	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	3,7	1	96,3	26	100	27
	10.001-20.000	5,4	3	94,6	53	100	56
	20.001-50.000	8,1	6	91,9	68	100	74
	50.001-100.000	8,0	2	92,0	23	100	25
	100.001-500.000	21,2	7	78,8	26	100	33
	über 500.000			100,0	9	100	9
Gründungsjahr	bis 1993	6,7	1	93,3	14	100	15
	1994 bis 1996	9,8	5	90,2	46	100	51
	1997 bis 1999	12,2	10	87,8	72	100	82
	2000 bis 2002	4,2	2	95,8	46	100	48
	nach 2002	3,7	1	96,3	26	100	27
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	7,6	10	92,4	122	100	132
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	9,4	6	90,6	58	100	64
	Präventionsverein	18,2	2	81,8	9	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	10,0	1	90,0	9	100	10
	Bürgerinitiative			100,0	5	100	5
	Sonstige Organisationsform			100,0	2	100	2
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	8,1	7	91,9	79	100	86
	11 bis 20	8,2	9	91,8	101	100	110
	über 20	11,5	3	88,5	23	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	9,8	11	90,2	101	100	112
	0,5 bis 1	15,8	6	84,2	32	100	38
	über 1			100,0	9	100	9
	keine	3,5	2	96,5	55	100	57
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	5,6	5	94,4	85	100	90
	3 bis 4-mal	11,3	9	88,8	71	100	80
	5 bis 6-mal	7,4	2	92,6	25	100	27
	7 bis 12-mal	13,0	3	87,0	20	100	23
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	8,4	16	91,6	175	100	191
	nein	9,1	3	90,9	30	100	33
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	7,8	7	92,2	83	100	90
	3 bis 4 Projekte	10,2	6	89,8	53	100	59
	5 bis 10 Projekte			100,0	24	100	24
	mehr als 10 Projekte	16,7	3	83,3	15	100	18
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	6,3	5	93,8	75	100	80
	ja, mit kleinen Änderungen	8,3	10	91,7	111	100	121
	ja, mit großen Änderungen	23,1	3	76,9	10	100	13
	nein			100,0	5	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	20,8	5	79,2	19	100	24
	mittel	6,6	11	93,4	156	100	167
	niedrig	9,1	3	90,9	30	100	33
***Aktivität des Gremiums**	hoch	15,4	4	84,6	22	100	26
	mittel	7,3	8	92,7	102	100	110
	niedrig	8,0	7	92,0	81	100	88
***Grad der Vernetzung**	hoch	15,8	6	84,2	32	100	38
	mittel	6,0	7	94,0	110	100	117
	niedrig	8,7	6	91,3	63	100	69

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 30.13.2: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (detailliert) - Koordinierung von Präventionsmaßnahmen (Frage 24)

	Koordinierung von Präventionsmaßnahmen				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,78	19	2,40	205	2,43	224

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 30.14.1: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (detailliert) - Bürgereinbindung (Frage 24)

		Bürgereinbindung				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	5,8	13	94,2	211	100	224
Bundesland	Baden-Württemberg	9,4	3	90,6	29	100	32
	Bayern			100,0	5	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg			100,0	9	100	9
	Hessen			100,0	21	100	21
	Mecklenburg-Vorpommern	10,0	1	90,0	9	100	10
	Niedersachsen	8,9	4	91,1	41	100	45
	Nordrhein-Westfalen			100,0	25	100	25
	Rheinland-Pfalz	3,2	1	96,8	30	100	31
	Saarland	11,1	1	88,9	8	100	9
	Sachsen	11,1	1	88,9	8	100	9
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	8,7	2	91,3	21	100	23
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	7,4	2	92,6	25	100	27
	10.001-20.000	8,9	5	91,1	51	100	56
	20.001-50.000	4,1	3	95,9	71	100	74
	50.001-100.000	4,0	1	96,0	24	100	25
	100.001-500.000	3,0	1	97,0	32	100	33
	über 500.000	11,1	1	88,9	8	100	9
Gründungsjahr	bis 1993			100,0	15	100	15
	1994 bis 1996	5,9	3	94,1	48	100	51
	1997 bis 1999	4,9	4	95,1	78	100	82
	2000 bis 2002	6,3	3	93,8	45	100	48
	nach 2002	11,1	3	88,9	24	100	27
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	5,3	7	94,7	125	100	132
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	6,3	4	93,8	60	100	64
	Präventionsverein	18,2	2	81,8	9	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft			100,0	10	100	10
	Bürgerinitiative			100,0	5	100	5
	Sonstige Organisationsform			100,0	2	100	2
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	9,3	8	90,7	78	100	86
	11 bis 20	4,5	5	95,5	105	100	110
	über 20			100,0	26	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	5,4	6	94,6	106	100	112
	0,5 bis 1	10,5	4	89,5	34	100	38
	über 1			100,0	9	100	9
	keine	3,5	2	96,5	55	100	57
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	4,4	4	95,6	86	100	90
	3 bis 4-mal	2,5	2	97,5	78	100	80
	5 bis 6-mal	14,8	4	85,2	23	100	27
	7 bis 12-mal	13,0	3	87,0	20	100	23
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	6,3	12	93,7	179	100	191
	nein	3,0	1	97,0	32	100	33
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	7,8	7	92,2	83	100	90
	3 bis 4 Projekte	6,8	4	93,2	55	100	59
	5 bis 10 Projekte			100,0	24	100	24
	mehr als 10 Projekte	5,6	1	94,4	17	100	18
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	5,0	4	95,0	76	100	80
	ja, mit kleinen Änderungen	5,0	6	95,0	115	100	121
	ja, mit großen Änderungen	15,4	2	84,6	11	100	13
	nein			100,0	5	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	4,2	1	95,8	23	100	24
	mittel	7,2	12	92,8	155	100	167
	niedrig			100,0	33	100	33
***Aktivität des Gremiums**	hoch	3,8	1	96,2	25	100	26
	mittel	7,3	8	92,7	102	100	110
	niedrig	4,5	4	95,5	84	100	88
***Grad der Vernetzung**	hoch	2,6	1	97,4	37	100	38
	mittel	6,0	7	94,0	110	100	117
	niedrig	7,2	5	92,8	64	100	69

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 30.14.2: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (detailliert) - Bürgereinbindung (Frage 24)

	Bürgereinbindung				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,38	13	2,43	211	2,43	224

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 30.15.1: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (detailliert) - Sonstige Vorteile einer Institutionalisierung (Frage 24)

		Sonstige Vorteile einer Institutionalisierung				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	4,9	11	95,1	213	100	224
Bundesland	Baden-Württemberg	9,4	3	90,6	29	100	32
	Bayern			100,0	5	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg			100,0	9	100	9
	Hessen	9,5	2	90,5	19	100	21
	Mecklenburg-Vorpommern			100,0	10	100	10
	Niedersachsen	4,4	2	95,6	43	100	45
	Nordrhein-Westfalen			100,0	25	100	25
	Rheinland-Pfalz	3,2	1	96,8	30	100	31
	Saarland	11,1	1	88,9	8	100	9
	Sachsen			100,0	9	100	9
	Sachsen-Anhalt	50,0	1	50,0	1	100	2
	Schleswig-Holstein	4,3	1	95,7	22	100	23
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	3,7	1	96,3	26	100	27
	10.001-20.000	3,6	2	96,4	54	100	56
	20.001-50.000	4,1	3	95,9	71	100	74
	50.001-100.000	8,0	2	92,0	23	100	25
	100.001-500.000	9,1	3	90,9	30	100	33
	über 500.000			100,0	9	100	9
Gründungsjahr	bis 1993			100,0	15	100	15
	1994 bis 1996	5,9	3	94,1	48	100	51
	1997 bis 1999	4,9	4	95,1	78	100	82
	2000 bis 2002	8,3	4	91,7	44	100	48
	nach 2002			100,0	27	100	27
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	3,0	4	97,0	128	100	132
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	4,7	3	95,3	61	100	64
	Präventionsverein	27,3	3	72,7	8	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	10,0	1	90,0	9	100	10
	Bürgerinitiative			100,0	5	100	5
	Sonstige Organisationsform			100,0	2	100	2
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	7,0	6	93,0	80	100	86
	11 bis 20	2,7	3	97,3	107	100	110
	über 20	7,7	2	92,3	24	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	4,5	5	95,5	107	100	112
	0,5 bis 1	5,3	2	94,7	36	100	38
	über 1	11,1	1	88,9	8	100	9
	keine	5,3	3	94,7	54	100	57
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	6,7	6	93,3	84	100	90
	3 bis 4-mal	2,5	2	97,5	78	100	80
	5 bis 6-mal	7,4	2	92,6	25	100	27
	7 bis 12-mal	4,3	1	95,7	22	100	23
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	5,8	11	94,2	180	100	191
	nein			100,0	33	100	33
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	3,3	3	96,7	87	100	90
	3 bis 4 Projekte	6,8	4	93,2	55	100	59
	5 bis 10 Projekte	8,3	2	91,7	22	100	24
	mehr als 10 Projekte	11,1	2	88,9	16	100	18
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	5,0	4	95,0	76	100	80
	ja, mit kleinen Änderungen	5,0	6	95,0	115	100	121
	ja, mit großen Änderungen	7,7	1	92,3	12	100	13
	nein			100,0	5	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch			100,0	24	100	24
	mittel	6,0	10	94,0	157	100	167
	niedrig	3,0	1	97,0	32	100	33
***Aktivität des Gremiums**	hoch	15,4	4	84,6	22	100	26
	mittel	2,7	3	97,3	107	100	110
	niedrig	4,5	4	95,5	84	100	88
***Grad der Vernetzung**	hoch	5,3	2	94,7	36	100	38
	mittel	5,1	6	94,9	111	100	117
	niedrig	4,3	3	95,7	66	100	69

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 30.15.2: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (detailliert) - Sonstige Vorteile einer Institutionalisierung (Frage 24)

	Sonstige Vorteile einer Institutionalisierung				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,36	11	2,43	213	2,43	224

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 30.16.1: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (zusammengefasst) - Vorgabe/Empfehlung (Frage 24)

		Vorgabe/Empfehlung				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	21,0	47	79,0	177	100	224
Bundesland	Baden-Württemberg	15,6	5	84,4	27	100	32
	Bayern			100,0	5	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg			100,0	9	100	9
	Hessen	19,0	4	81,0	17	100	21
	Mecklenburg-Vorpommern	10,0	1	90,0	9	100	10
	Niedersachsen	33,3	15	66,7	30	100	45
	Nordrhein-Westfalen	4,0	1	96,0	24	100	25
	Rheinland-Pfalz	22,6	7	77,4	24	100	31
	Saarland	55,6	5	44,4	4	100	9
	Sachsen	11,1	1	88,9	8	100	9
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	34,8	8	65,2	15	100	23
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	29,6	8	70,4	19	100	27
	10.001-20.000	17,9	10	82,1	46	100	56
	20.001-50.000	20,3	15	79,7	59	100	74
	50.001-100.000	28,0	7	72,0	18	100	25
	100.001-500.000	15,2	5	84,8	28	100	33
	über 500.000	22,2	2	77,8	7	100	9
Gründungsjahr	bis 1993	6,7	1	93,3	14	100	15
	1994 bis 1996	13,7	7	86,3	44	100	51
	1997 bis 1999	28,0	23	72,0	59	100	82
	2000 bis 2002	25,0	12	75,0	36	100	48
	nach 2002	14,8	4	85,2	23	100	27
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	28,0	37	72,0	95	100	132
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	12,5	8	87,5	56	100	64
	Präventionsverein			100,0	11	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft			100,0	10	100	10
	Bürgerinitiative	40,0	2	60,0	3	100	5
	Sonstige Organisationsform			100,0	2	100	2
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	26,7	23	73,3	63	100	86
	11 bis 20	13,6	15	86,4	95	100	110
	über 20	30,8	8	69,2	18	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	22,3	25	77,7	87	100	112
	0,5 bis 1	18,4	7	81,6	31	100	38
	über 1			100,0	9	100	9
	keine	22,8	13	77,2	44	100	57
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	24,4	22	75,6	68	100	90
	3 bis 4-mal	15,0	12	85,0	68	100	80
	5 bis 6-mal	14,8	4	85,2	23	100	27
	7 bis 12-mal	30,4	7	69,6	16	100	23
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	19,9	38	80,1	153	100	191
	nein	27,3	9	72,7	24	100	33
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	14,4	13	85,6	77	100	90
	3 bis 4 Projekte	16,9	10	83,1	49	100	59
	5 bis 10 Projekte	37,5	9	62,5	15	100	24
	mehr als 10 Projekte	33,3	6	66,7	12	100	18
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	20,0	16	80,0	64	100	80
	ja, mit kleinen Änderungen	22,3	27	77,7	94	100	121
	ja, mit großen Änderungen	15,4	2	84,6	11	100	13
	nein	40,0	2	60,0	3	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	20,8	5	79,2	19	100	24
	mittel	22,2	37	77,8	130	100	167
	niedrig	15,2	5	84,8	28	100	33
***Aktivität des Gremiums**	hoch	19,2	5	80,8	21	100	26
	mittel	22,7	25	77,3	85	100	110
	niedrig	19,3	17	80,7	71	100	88
***Grad der Vernetzung**	hoch	26,3	10	73,7	28	100	38
	mittel	20,5	24	79,5	93	100	117
	niedrig	18,8	13	81,2	56	100	69

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 30.16.2: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (zusammengefasst) - Vorgabe/Empfehlung (Frage 24)

	Vorgabe/Empfehlung				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,67	47	2,37	177	2,43	224

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 30.17.1: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (detailliert) - Kommunalparlamentarischer Beschluss (Frage 24)

		Kommunalparlamentarischer Beschluss				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	12,1	27	87,9	197	100	224
Bundesland	Baden-Württemberg	6,3	2	93,8	30	100	32
	Bayern			100,0	5	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg			100,0	9	100	9
	Hessen	19,0	4	81,0	17	100	21
	Mecklenburg-Vorpommern			100,0	10	100	10
	Niedersachsen	24,4	11	75,6	34	100	45
	Nordrhein-Westfalen	4,0	1	96,0	24	100	25
	Rheinland-Pfalz	9,7	3	90,3	28	100	31
	Saarland	33,3	3	66,7	6	100	9
	Sachsen			100,0	9	100	9
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	13,0	3	87,0	20	100	23
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	18,5	5	81,5	22	100	27
	10.001-20.000	8,9	5	91,1	51	100	56
	20.001-50.000	10,8	8	89,2	66	100	74
	50.001-100.000	24,0	6	76,0	19	100	25
	100.001-500.000	3,0	1	97,0	32	100	33
	über 500.000	22,2	2	77,8	7	100	9
Gründungsjahr	bis 1993			100,0	15	100	15
	1994 bis 1996	5,9	3	94,1	48	100	51
	1997 bis 1999	18,3	15	81,7	67	100	82
	2000 bis 2002	14,6	7	85,4	41	100	48
	nach 2002	7,4	2	92,6	25	100	27
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	18,2	24	81,8	108	100	132
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	3,1	2	96,9	62	100	64
	Präventionsverein			100,0	11	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft			100,0	10	100	10
	Bürgerinitiative	20,0	1	80,0	4	100	5
	Sonstige Organisationsform			100,0	2	100	2
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	15,1	13	84,9	73	100	86
	11 bis 20	8,2	9	91,8	101	100	110
	über 20	15,4	4	84,6	22	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	12,5	14	87,5	98	100	112
	0,5 bis 1	10,5	4	89,5	34	100	38
	über 1			100,0	9	100	9
	keine	15,8	9	84,2	48	100	57
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	11,1	10	88,9	80	100	90
	3 bis 4-mal	12,5	10	87,5	70	100	80
	5 bis 6-mal	11,1	3	88,9	24	100	27
	7 bis 12-mal	13,0	3	87,0	20	100	23
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	12,0	23	88,0	168	100	191
	nein	12,1	4	87,9	29	100	33
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	10,0	9	90,0	81	100	90
	3 bis 4 Projekte	11,9	7	88,1	52	100	59
	5 bis 10 Projekte	16,7	4	83,3	20	100	24
	mehr als 10 Projekte	16,7	3	83,3	15	100	18
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	11,3	9	88,8	71	100	80
	ja, mit kleinen Änderungen	13,2	16	86,8	105	100	121
	ja, mit großen Änderungen			100,0	13	100	13
	nein	40,0	2	60,0	3	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	12,5	3	87,5	21	100	24
	mittel	13,2	22	86,8	145	100	167
	niedrig	6,1	2	93,9	31	100	33
***Aktivität des Gremiums**	hoch	7,7	2	92,3	24	100	26
	mittel	15,5	17	84,5	93	100	110
	niedrig	9,1	8	90,9	80	100	88
***Grad der Vernetzung**	hoch	15,8	6	84,2	32	100	38
	mittel	11,1	13	88,9	104	100	117
	niedrig	11,6	8	88,4	61	100	69

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 30.17.2: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (detailliert) - Kommunalparlamentarischer Beschluss (Frage 24)

	Kommunalparlamentarischer Beschluss				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,60	27	2,41	197	2,43	224

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 30.18.1: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (detailliert) - Vorgabe Land (Frage 24)

		Vorgabe Land				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	9,4	21	90,6	203	100	224
Bundesland	Baden-Württemberg	6,3	2	93,8	30	100	32
	Bayern			100,0	5	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg			100,0	9	100	9
	Hessen	9,5	2	90,5	19	100	21
	Mecklenburg-Vorpommern	10,0	1	90,0	9	100	10
	Niedersachsen	4,4	2	95,6	43	100	45
	Nordrhein-Westfalen	4,0	1	96,0	24	100	25
	Rheinland-Pfalz	12,9	4	87,1	27	100	31
	Saarland	33,3	3	66,7	6	100	9
	Sachsen			100,0	9	100	9
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	26,1	6	73,9	17	100	23
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	22,2	6	77,8	21	100	27
	10.001-20.000	5,4	3	94,6	53	100	56
	20.001-50.000	8,1	6	91,9	68	100	74
	50.001-100.000	12,0	3	88,0	22	100	25
	100.001-500.000	9,1	3	90,9	30	100	33
	über 500.000			100,0	9	100	9
Gründungsjahr	bis 1993	6,7	1	93,3	14	100	15
	1994 bis 1996	5,9	3	94,1	48	100	51
	1997 bis 1999	13,4	11	86,6	71	100	82
	2000 bis 2002	8,3	4	91,7	44	100	48
	nach 2002	7,4	2	92,6	25	100	27
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	12,1	16	87,9	116	100	132
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	6,3	4	93,8	60	100	64
	Präventionsverein			100,0	11	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft			100,0	10	100	10
	Bürgerinitiative	20,0	1	80,0	4	100	5
	Sonstige Organisationsform			100,0	2	100	2
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	14,0	12	86,0	74	100	86
	11 bis 20	5,5	6	94,5	104	100	110
	über 20	11,5	3	88,5	23	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	10,7	12	89,3	100	100	112
	0,5 bis 1	5,3	2	94,7	36	100	38
	über 1			100,0	9	100	9
	keine	8,8	5	91,2	52	100	57
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	11,1	10	88,9	80	100	90
	3 bis 4-mal	3,8	3	96,3	77	100	80
	5 bis 6-mal	7,4	2	92,6	25	100	27
	7 bis 12-mal	17,4	4	82,6	19	100	23
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	7,3	14	92,7	177	100	191
	nein	21,2	7	78,8	26	100	33
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	4,4	4	95,6	86	100	90
	3 bis 4 Projekte	5,1	3	94,9	56	100	59
	5 bis 10 Projekte	20,8	5	79,2	19	100	24
	mehr als 10 Projekte	11,1	2	88,9	16	100	18
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	7,5	6	92,5	74	100	80
	ja, mit kleinen Änderungen	9,9	12	90,1	109	100	121
	ja, mit großen Änderungen	15,4	2	84,6	11	100	13
	nein	20,0	1	80,0	4	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	8,3	2	91,7	22	100	24
	mittel	9,0	15	91,0	152	100	167
	niedrig	12,1	4	87,9	29	100	33
***Aktivität des Gremiums**	hoch	11,5	3	88,5	23	100	26
	mittel	9,1	10	90,9	100	100	110
	niedrig	9,1	8	90,9	80	100	88
***Grad der Vernetzung**	hoch	10,5	4	89,5	34	100	38
	mittel	8,5	10	91,5	107	100	117
	niedrig	10,1	7	89,9	62	100	69

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 30.18.2: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (detailliert) - Vorgabe Land (Frage 24)

	Vorgabe Land				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,95	21	2,37	203	2,43	224

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 30.19.1: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (detailliert) - Vorgabe sonstiger Akteur (Frage 24)

		Vorgabe sonstiger Akteur				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	6,3	14	93,8	210	100	224
Bundesland	Baden-Württemberg	6,3	2	93,8	30	100	32
	Bayern			100,0	5	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg			100,0	9	100	9
	Hessen	4,8	1	95,2	20	100	21
	Mecklenburg-Vorpommern			100,0	10	100	10
	Niedersachsen	8,9	4	91,1	41	100	45
	Nordrhein-Westfalen			100,0	25	100	25
	Rheinland-Pfalz	9,7	3	90,3	28	100	31
	Saarland	11,1	1	88,9	8	100	9
	Sachsen	11,1	1	88,9	8	100	9
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	8,7	2	91,3	21	100	23
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	7,4	2	92,6	25	100	27
	10.001-20.000	7,1	4	92,9	52	100	56
	20.001-50.000	6,8	5	93,2	69	100	74
	50.001-100.000			100,0	25	100	25
	100.001-500.000	9,1	3	90,9	30	100	33
	über 500.000			100,0	9	100	9
Gründungsjahr	bis 1993			100,0	15	100	15
	1994 bis 1996	3,9	2	96,1	49	100	51
	1997 bis 1999	7,3	6	92,7	76	100	82
	2000 bis 2002	12,5	6	87,5	42	100	48
	nach 2002			100,0	27	100	27
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	6,1	8	93,9	124	100	132
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	9,4	6	90,6	58	100	64
	Präventionsverein			100,0	11	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft			100,0	10	100	10
	Bürgerinitiative			100,0	5	100	5
	Sonstige Organisationsform			100,0	2	100	2
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	7,0	6	93,0	80	100	86
	11 bis 20	3,6	4	96,4	106	100	110
	über 20	15,4	4	84,6	22	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	7,1	8	92,9	104	100	112
	0,5 bis 1	7,9	3	92,1	35	100	38
	über 1			100,0	9	100	9
	keine	5,3	3	94,7	54	100	57
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	10,0	9	90,0	81	100	90
	3 bis 4-mal	2,5	2	97,5	78	100	80
	5 bis 6-mal	3,7	1	96,3	26	100	27
	7 bis 12-mal	8,7	2	91,3	21	100	23
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	6,8	13	93,2	178	100	191
	nein	3,0	1	97,0	32	100	33
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	6,7	6	93,3	84	100	90
	3 bis 4 Projekte	1,7	1	98,3	58	100	59
	5 bis 10 Projekte	16,7	4	83,3	20	100	24
	mehr als 10 Projekte	11,1	2	88,9	16	100	18
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	6,3	5	93,8	75	100	80
	ja, mit kleinen Änderungen	7,4	9	92,6	112	100	121
	ja, mit großen Änderungen			100,0	13	100	13
	nein			100,0	5	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	12,5	3	87,5	21	100	24
	mittel	6,0	10	94,0	157	100	167
	niedrig	3,0	1	97,0	32	100	33
***Aktivität des Gremiums**	hoch	7,7	2	92,3	24	100	26
	mittel	6,4	7	93,6	103	100	110
	niedrig	5,7	5	94,3	83	100	88
***Grad der Vernetzung**	hoch	10,5	4	89,5	34	100	38
	mittel	6,8	8	93,2	109	100	117
	niedrig	2,9	2	97,1	67	100	69

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 30.19.2: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (detailliert) - Vorgabe sonstiger Akteur (Frage 24)

	Vorgabe sonstiger Akteur				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,62	14	2,42	210	2,43	224

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 30.20.1: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (detailliert) - Gesamtgesellschaftliche Probleme (Frage 24)

		gesamtgesellschaftliche Probleme				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	7,1	16	92,9	208	100	224
Bundesland	Baden-Württemberg			100,0	32	100	32
	Bayern			100,0	5	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	11,1	1	88,9	8	100	9
	Hessen	9,5	2	90,5	19	100	21
	Mecklenburg-Vorpommern			100,0	10	100	10
	Niedersachsen	11,1	5	88,9	40	100	45
	Nordrhein-Westfalen	8,0	2	92,0	23	100	25
	Rheinland-Pfalz	9,7	3	90,3	28	100	31
	Saarland			100,0	9	100	9
	Sachsen	11,1	1	88,9	8	100	9
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	4,3	1	95,7	22	100	23
	Thüringen	50,0	1	50,0	1	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	3,7	1	96,3	26	100	27
	10.001-20.000	5,4	3	94,6	53	100	56
	20.001-50.000	8,1	6	91,9	68	100	74
	50.001-100.000			100,0	25	100	25
	100.001-500.000	18,2	6	81,8	27	100	33
	über 500.000			100,0	9	100	9
Gründungsjahr	bis 1993			100,0	15	100	15
	1994 bis 1996	9,8	5	90,2	46	100	51
	1997 bis 1999	9,8	8	90,2	74	100	82
	2000 bis 2002	2,1	1	97,9	47	100	48
	nach 2002	7,4	2	92,6	25	100	27
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	9,1	12	90,9	120	100	132
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	4,7	3	95,3	61	100	64
	Präventionsverein			100,0	11	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft			100,0	10	100	10
	Bürgerinitiative	20,0	1	80,0	4	100	5
	Sonstige Organisationsform			100,0	2	100	2
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	5,8	5	94,2	81	100	86
	11 bis 20	7,3	8	92,7	102	100	110
	über 20	11,5	3	88,5	23	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	6,3	7	93,8	105	100	112
	0,5 bis 1	10,5	4	89,5	34	100	38
	über 1	11,1	1	88,9	8	100	9
	keine	3,5	2	96,5	55	100	57
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	5,6	5	94,4	85	100	90
	3 bis 4-mal	8,8	7	91,3	73	100	80
	5 bis 6-mal	11,1	3	88,9	24	100	27
	7 bis 12-mal	4,3	1	95,7	22	100	23
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	8,4	16	91,6	175	100	191
	nein			100,0	33	100	33
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	5,6	5	94,4	85	100	90
	3 bis 4 Projekte	11,9	7	88,1	52	100	59
	5 bis 10 Projekte	12,5	3	87,5	21	100	24
	mehr als 10 Projekte	5,6	1	94,4	17	100	18
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	5,0	4	95,0	76	100	80
	ja, mit kleinen Änderungen	8,3	10	91,7	111	100	121
	ja, mit großen Änderungen	15,4	2	84,6	11	100	13
	nein			100,0	5	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	12,5	3	87,5	21	100	24
	mittel	7,2	12	92,8	155	100	167
	niedrig	3,0	1	97,0	32	100	33
***Aktivität des Gremiums**	hoch	7,7	2	92,3	24	100	26
	mittel	7,3	8	92,7	102	100	110
	niedrig	6,8	6	93,2	82	100	88
***Grad der Vernetzung**	hoch	7,9	3	92,1	35	100	38
	mittel	11,1	13	88,9	104	100	117
	niedrig			100,0	69	100	69

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 30.20.2: Gründe für die Einrichtung des Gremiums (detailliert) - Gesamtgesellschaftliche Probleme (Frage 24)

	gesamtgesellschaftliche Probleme				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,50	16	2,43	208	2,43	224

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 30.21.1: Gründe für die Einrichtung des Gremiums - Sonstige Gründe (Frage 24)

		Sonstige Gründe				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	13,4	30	86,6	194	100	224
Bundesland	Baden-Württemberg	9,4	3	90,6	29	100	32
	Bayern	20,0	1	80,0	4	100	5
	Berlin	100,0	1			100	1
	Brandenburg			100,0	9	100	9
	Hessen	19,0	4	81,0	17	100	21
	Mecklenburg-Vorpommern	20,0	2	80,0	8	100	10
	Niedersachsen	8,9	4	91,1	41	100	45
	Nordrhein-Westfalen	4,0	1	96,0	24	100	25
	Rheinland-Pfalz	25,8	8	74,2	23	100	31
	Saarland	22,2	2	77,8	7	100	9
	Sachsen	11,1	1	88,9	8	100	9
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	13,0	3	87,0	20	100	23
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	14,8	4	85,2	23	100	27
	10.001-20.000	16,1	9	83,9	47	100	56
	20.001-50.000	8,1	6	91,9	68	100	74
	50.001-100.000	20,0	5	80,0	20	100	25
	100.001-500.000	15,2	5	84,8	28	100	33
	über 500.000	11,1	1	88,9	8	100	9
Gründungsjahr	bis 1993	20,0	3	80,0	12	100	15
	1994 bis 1996	11,8	6	88,2	45	100	51
	1997 bis 1999	15,9	13	84,1	69	100	82
	2000 bis 2002	6,3	3	93,8	45	100	48
	nach 2002	18,5	5	81,5	22	100	27
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	15,2	20	84,8	112	100	132
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	9,4	6	90,6	58	100	64
	Präventionsverein			100,0	11	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	10,0	1	90,0	9	100	10
	Bürgerinitiative	40,0	2	60,0	3	100	5
	Sonstige Organisationsform	50,0	1	50,0	1	100	2
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	14,0	12	86,0	74	100	86
	11 bis 20	12,7	14	87,3	96	100	110
	über 20	11,5	3	88,5	23	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	11,6	13	88,4	99	100	112
	0,5 bis 1	10,5	4	89,5	34	100	38
	über 1	33,3	3	66,7	6	100	9
	keine	14,0	8	86,0	49	100	57
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	20,0	18	80,0	72	100	90
	3 bis 4-mal	11,3	9	88,8	71	100	80
	5 bis 6-mal	7,4	2	92,6	25	100	27
	7 bis 12-mal	4,3	1	95,7	22	100	23
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	14,7	28	85,3	163	100	191
	nein	6,1	2	93,9	31	100	33
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	16,7	15	83,3	75	100	90
	3 bis 4 Projekte	10,2	6	89,8	53	100	59
	5 bis 10 Projekte	16,7	4	83,3	20	100	24
	mehr als 10 Projekte	16,7	3	83,3	15	100	18
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	8,8	7	91,3	73	100	80
	ja, mit kleinen Änderungen	15,7	19	84,3	102	100	121
	ja, mit großen Änderungen	15,4	2	84,6	11	100	13
	nein	20,0	1	80,0	4	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	25,0	6	75,0	18	100	24
	mittel	12,6	21	87,4	146	100	167
	niedrig	9,1	3	90,9	30	100	33
***Aktivität des Gremiums**	hoch	7,7	2	92,3	24	100	26
	mittel	12,7	14	87,3	96	100	110
	niedrig	15,9	14	84,1	74	100	88
***Grad der Vernetzung**	hoch	18,4	7	81,6	31	100	38
	mittel	13,7	16	86,3	101	100	117
	niedrig	10,1	7	89,9	62	100	69

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 30.21.2: Gründe für die Einrichtung des Gremiums - Sonstige Gründe (Frage 24)

	Sonstige Gründe				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,41	30	2,43	194	2,43	224

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 31.1.1: Erfolge des Gremiums - Institutionalisierung/Vernetzung (Frage 25)

		Institutionalisierung/Vernetzung				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	75,1	157	24,9	52	100	209
Bundesland	Baden-Württemberg	71,9	23	28,1	9	100	32
	Bayern	60,0	3	40,0	2	100	5
	Berlin	100,0	1			100	1
	Brandenburg	75,0	6	25,0	2	100	8
	Hessen	83,3	15	16,7	3	100	18
	Mecklenburg-Vorpommern	55,6	5	44,4	4	100	9
	Niedersachsen	77,3	34	22,7	10	100	44
	Nordrhein-Westfalen	78,3	18	21,7	5	100	23
	Rheinland-Pfalz	75,0	21	25,0	7	100	28
	Saarland	62,5	5	37,5	3	100	8
	Sachsen	77,8	7	22,2	2	100	9
	Sachsen-Anhalt	100,0	1			100	1
	Schleswig-Holstein	76,2	16	23,8	5	100	21
	Thüringen	100,0	2			100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	64,0	16	36,0	9	100	25
	10.001-20.000	70,6	36	29,4	15	100	51
	20.001-50.000	71,8	51	28,2	20	100	71
	50.001-100.000	87,5	21	12,5	3	100	24
	100.001-500.000	89,7	26	10,3	3	100	29
	über 500.000	77,8	7	22,2	2	100	9
Gründungsjahr	bis 1993	86,7	13	13,3	2	100	15
	1994 bis 1996	84,0	42	16,0	8	100	50
	1997 bis 1999	64,9	48	35,1	26	100	74
	2000 bis 2002	86,4	38	13,6	6	100	44
	nach 2002	60,0	15	40,0	10	100	25
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	74,6	91	25,4	31	100	122
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	82,3	51	17,7	11	100	62
	Präventionsverein	72,7	8	27,3	3	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	62,5	5	37,5	3	100	8
	Bürgerinitiative	25,0	1	75,0	3	100	4
	Sonstige Organisationsform	50,0	1	50,0	1	100	2
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	72,5	58	27,5	22	100	80
	11 bis 20	74,8	77	25,2	26	100	103
	über 20	87,5	21	12,5	3	100	24
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	75,7	78	24,3	25	100	103
	0,5 bis 1	80,6	29	19,4	7	100	36
	über 1	62,5	5	37,5	3	100	8
	keine	74,1	40	25,9	14	100	54
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	71,8	56	28,2	22	100	78
	3 bis 4-mal	71,4	55	28,6	22	100	77
	5 bis 6-mal	89,3	25	10,7	3	100	28
	7 bis 12-mal	90,9	20	9,1	2	100	22
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	79,0	143	21,0	38	100	181
	nein	50,0	14	50,0	14	100	28
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	73,5	61	26,5	22	100	83
	3 bis 4 Projekte	82,5	47	17,5	10	100	57
	5 bis 10 Projekte	91,7	22	8,3	2	100	24
	mehr als 10 Projekte	76,5	13	23,5	4	100	17
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	78,9	60	21,1	16	100	76
	ja, mit kleinen Änderungen	78,3	90	21,7	25	100	115
	ja, mit großen Änderungen	54,5	6	45,5	5	100	11
	nein			100,0	5	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	79,2	19	20,8	5	100	24
	mittel	74,7	115	25,3	39	100	154
	niedrig	74,2	23	25,8	8	100	31
***Aktivität des Gremiums**	hoch	80,0	20	20,0	5	100	25
	mittel	77,6	83	22,4	24	100	107
	niedrig	70,1	54	29,9	23	100	77
***Grad der Vernetzung**	hoch	82,9	29	17,1	6	100	35
	mittel	74,1	83	25,9	29	100	112
	niedrig	72,6	45	27,4	17	100	62

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 31.1.2: Erfolge des Gremiums - Institutionalisierung/Vernetzung (Frage 25)

	Institutionalisierung/Vernetzung				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,31	157	2,76	52	2,42	209

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 31.2.1: Erfolge des Gremiums - Öffentlichkeitsarbeit (Frage 25)

		Öffentlichkeitsarbeit				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	34,9	73	65,1	136	100	209
Bundesland	Baden-Württemberg	28,1	9	71,9	23	100	32
	Bayern	40,0	2	60,0	3	100	5
	Berlin	100,0	1			100	1
	Brandenburg	25,0	2	75,0	6	100	8
	Hessen	27,8	5	72,2	13	100	18
	Mecklenburg-Vorpommern	33,3	3	66,7	6	100	9
	Niedersachsen	45,5	20	54,5	24	100	44
	Nordrhein-Westfalen	34,8	8	65,2	15	100	23
	Rheinland-Pfalz	35,7	10	64,3	18	100	28
	Saarland	50,0	4	50,0	4	100	8
	Sachsen	44,4	4	55,6	5	100	9
	Sachsen-Anhalt	100,0	1			100	1
	Schleswig-Holstein	14,3	3	85,7	18	100	21
	Thüringen	50,0	1	50,0	1	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	36,0	9	64,0	16	100	25
	10.001-20.000	35,3	18	64,7	33	100	51
	20.001-50.000	35,2	25	64,8	46	100	71
	50.001-100.000	41,7	10	58,3	14	100	24
	100.001-500.000	24,1	7	75,9	22	100	29
	über 500.000	44,4	4	55,6	5	100	9
Gründungsjahr	bis 1993	33,3	5	66,7	10	100	15
	1994 bis 1996	42,0	21	58,0	29	100	50
	1997 bis 1999	37,8	28	62,2	46	100	74
	2000 bis 2002	27,3	12	72,7	32	100	44
	nach 2002	28,0	7	72,0	18	100	25
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	41,0	50	59,0	72	100	122
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	25,8	16	74,2	46	100	62
	Präventionsverein	27,3	3	72,7	8	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	25,0	2	75,0	6	100	8
	Bürgerinitiative	25,0	1	75,0	3	100	4
	Sonstige Organisationsform	50,0	1	50,0	1	100	2
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	40,0	32	60,0	48	100	80
	11 bis 20	35,9	37	64,1	66	100	103
	über 20	16,7	4	83,3	20	100	24
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	30,1	31	69,9	72	100	103
	0,5 bis 1	44,4	16	55,6	20	100	36
	über 1	62,5	5	37,5	3	100	8
	keine	29,6	16	70,4	38	100	54
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	26,9	21	73,1	57	100	78
	3 bis 4-mal	37,7	29	62,3	48	100	77
	5 bis 6-mal	50,0	14	50,0	14	100	28
	7 bis 12-mal	36,4	8	63,6	14	100	22
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	36,5	66	63,5	115	100	181
	nein	25,0	7	75,0	21	100	28
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	36,1	30	63,9	53	100	83
	3 bis 4 Projekte	33,3	19	66,7	38	100	57
	5 bis 10 Projekte	41,7	10	58,3	14	100	24
	mehr als 10 Projekte	41,2	7	58,8	10	100	17
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	34,2	26	65,8	50	100	76
	ja, mit kleinen Änderungen	33,9	39	66,1	76	100	115
	ja, mit großen Änderungen	54,5	6	45,5	5	100	11
	nein	40,0	2	60,0	3	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	50,0	12	50,0	12	100	24
	mittel	33,1	51	66,9	103	100	154
	niedrig	32,3	10	67,7	21	100	31
***Aktivität des Gremiums**	hoch	48,0	12	52,0	13	100	25
	mittel	35,5	38	64,5	69	100	107
	niedrig	29,9	23	70,1	54	100	77
***Grad der Vernetzung**	hoch	37,1	13	62,9	22	100	35
	mittel	34,8	39	65,2	73	100	112
	niedrig	33,9	21	66,1	41	100	62

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 31.2.2: Erfolge des Gremiums - Öffentlichkeitsarbeit (Frage 25)

	Öffentlichkeitsarbeit				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,46	73	2,39	136	2,42	209

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 31.3.1: Erfolge des Gremiums - Projektarbeit (Frage 25)

		Projektarbeit				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	23,0	48	77,0	161	100	209
Bundesland	Baden-Württemberg	21,9	7	78,1	25	100	32
	Bayern			100,0	5	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	25,0	2	75,0	6	100	8
	Hessen	33,3	6	66,7	12	100	18
	Mecklenburg-Vorpommern	11,1	1	88,9	8	100	9
	Niedersachsen	31,8	14	68,2	30	100	44
	Nordrhein-Westfalen	26,1	6	73,9	17	100	23
	Rheinland-Pfalz	7,1	2	92,9	26	100	28
	Saarland	25,0	2	75,0	6	100	8
	Sachsen	33,3	3	66,7	6	100	9
	Sachsen-Anhalt	100,0	1			100	1
	Schleswig-Holstein	14,3	3	85,7	18	100	21
	Thüringen	50,0	1	50,0	1	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	16,0	4	84,0	21	100	25
	10.001-20.000	13,7	7	86,3	44	100	51
	20.001-50.000	22,5	16	77,5	55	100	71
	50.001-100.000	41,7	10	58,3	14	100	24
	100.001-500.000	31,0	9	69,0	20	100	29
	über 500.000	22,2	2	77,8	7	100	9
Gründungsjahr	bis 1993	33,3	5	66,7	10	100	15
	1994 bis 1996	22,0	11	78,0	39	100	50
	1997 bis 1999	27,0	20	73,0	54	100	74
	2000 bis 2002	20,5	9	79,5	35	100	44
	nach 2002	12,0	3	88,0	22	100	25
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	23,8	29	76,2	93	100	122
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	21,0	13	79,0	49	100	62
	Präventionsverein	36,4	4	63,6	7	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	25,0	2	75,0	6	100	8
	Bürgerinitiative			100,0	4	100	4
	Sonstige Organisationsform			100,0	2	100	2
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	17,5	14	82,5	66	100	80
	11 bis 20	27,2	28	72,8	75	100	103
	über 20	25,0	6	75,0	18	100	24
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	17,5	18	82,5	85	100	103
	0,5 bis 1	27,8	10	72,2	26	100	36
	über 1	37,5	3	62,5	5	100	8
	keine	29,6	16	70,4	38	100	54
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	26,9	21	73,1	57	100	78
	3 bis 4-mal	23,4	18	76,6	59	100	77
	5 bis 6-mal	25,0	7	75,0	21	100	28
	7 bis 12-mal	4,5	1	95,5	21	100	22
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	25,4	46	74,6	135	100	181
	nein	7,1	2	92,9	26	100	28
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	26,5	22	73,5	61	100	83
	3 bis 4 Projekte	28,1	16	71,9	41	100	57
	5 bis 10 Projekte	12,5	3	87,5	21	100	24
	mehr als 10 Projekte	29,4	5	70,6	12	100	17
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	21,1	16	78,9	60	100	76
	ja, mit kleinen Änderungen	24,3	28	75,7	87	100	115
	ja, mit großen Änderungen	18,2	2	81,8	9	100	11
	nein	40,0	2	60,0	3	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	25,0	6	75,0	18	100	24
	mittel	22,7	35	77,3	119	100	154
	niedrig	22,6	7	77,4	24	100	31
***Aktivität des Gremiums**	hoch	24,0	6	76,0	19	100	25
	mittel	28,0	30	72,0	77	100	107
	niedrig	15,6	12	84,4	65	100	77
***Grad der Vernetzung**	hoch	22,9	8	77,1	27	100	35
	mittel	27,7	31	72,3	81	100	112
	niedrig	14,5	9	85,5	53	100	62

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 31.3.2: Erfolge des Gremiums - Projektarbeit (Frage 25)

	Projektarbeit				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,38	48	2,43	161	2,42	209

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 31.4.1: Erfolge des Gremiums - Kinder- und Jugendarbeit (Frage 25)

		Kinder- und Jugendarbeit				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	21,5	45	78,5	164	100	209
Bundesland	Baden-Württemberg	18,8	6	81,3	26	100	32
	Bayern	40,0	2	60,0	3	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	12,5	1	87,5	7	100	8
	Hessen	5,6	1	94,4	17	100	18
	Mecklenburg-Vorpommern	22,2	2	77,8	7	100	9
	Niedersachsen	31,8	14	68,2	30	100	44
	Nordrhein-Westfalen	8,7	2	91,3	21	100	23
	Rheinland-Pfalz	17,9	5	82,1	23	100	28
	Saarland	25,0	2	75,0	6	100	8
	Sachsen	22,2	2	77,8	7	100	9
	Sachsen-Anhalt			100,0	1	100	1
	Schleswig-Holstein	38,1	8	61,9	13	100	21
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	32,0	8	68,0	17	100	25
	10.001-20.000	19,6	10	80,4	41	100	51
	20.001-50.000	26,8	19	73,2	52	100	71
	50.001-100.000	12,5	3	87,5	21	100	24
	100.001-500.000	10,3	3	89,7	26	100	29
	über 500.000	22,2	2	77,8	7	100	9
Gründungsjahr	bis 1993	20,0	3	80,0	12	100	15
	1994 bis 1996	18,0	9	82,0	41	100	50
	1997 bis 1999	28,4	21	71,6	53	100	74
	2000 bis 2002	22,7	10	77,3	34	100	44
	nach 2002	8,0	2	92,0	23	100	25
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	20,5	25	79,5	97	100	122
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	24,2	15	75,8	47	100	62
	Präventionsverein	18,2	2	81,8	9	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	12,5	1	87,5	7	100	8
	Bürgerinitiative	25,0	1	75,0	3	100	4
	Sonstige Organisationsform	50,0	1	50,0	1	100	2
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	23,8	19	76,3	61	100	80
	11 bis 20	19,4	20	80,6	83	100	103
	über 20	20,8	5	79,2	19	100	24
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	25,2	26	74,8	77	100	103
	0,5 bis 1	13,9	5	86,1	31	100	36
	über 1	12,5	1	87,5	7	100	8
	keine	20,4	11	79,6	43	100	54
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	20,5	16	79,5	62	100	78
	3 bis 4-mal	19,5	15	80,5	62	100	77
	5 bis 6-mal	32,1	9	67,9	19	100	28
	7 bis 12-mal	18,2	4	81,8	18	100	22
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	21,5	39	78,5	142	100	181
	nein	21,4	6	78,6	22	100	28
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	21,7	18	78,3	65	100	83
	3 bis 4 Projekte	24,6	14	75,4	43	100	57
	5 bis 10 Projekte	12,5	3	87,5	21	100	24
	mehr als 10 Projekte	23,5	4	76,5	13	100	17
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	15,8	12	84,2	64	100	76
	ja, mit kleinen Änderungen	23,5	27	76,5	88	100	115
	ja, mit großen Änderungen	27,3	3	72,7	8	100	11
	nein	40,0	2	60,0	3	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	8,3	2	91,7	22	100	24
	mittel	21,4	33	78,6	121	100	154
	niedrig	32,3	10	67,7	21	100	31
***Aktivität des Gremiums**	hoch	20,0	5	80,0	20	100	25
	mittel	26,2	28	73,8	79	100	107
	niedrig	15,6	12	84,4	65	100	77
***Grad der Vernetzung**	hoch	20,0	7	80,0	28	100	35
	mittel	18,8	21	81,3	91	100	112
	niedrig	27,4	17	72,6	45	100	62

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 31.4.2: Erfolge des Gremiums - Kinder- und Jugendarbeit (Frage 25)

	Kinder- und Jugendarbeit				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,51	45	2,39	164	2,42	209

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 31.5.1: Erfolge des Gremiums - Reduzierung/Vorbeugung von Kriminalität (Frage 25)

		Reduzierung/Vorbeugung von Kriminalität				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	13,4	28	86,6	181	100	209
Bundesland	Baden-Württemberg	28,1	9	71,9	23	100	32
	Bayern	20,0	1	80,0	4	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	25,0	2	75,0	6	100	8
	Hessen			100,0	18	100	18
	Mecklenburg-Vorpommern	33,3	3	66,7	6	100	9
	Niedersachsen	9,1	4	90,9	40	100	44
	Nordrhein-Westfalen	4,3	1	95,7	22	100	23
	Rheinland-Pfalz	14,3	4	85,7	24	100	28
	Saarland	12,5	1	87,5	7	100	8
	Sachsen	11,1	1	88,9	8	100	9
	Sachsen-Anhalt			100,0	1	100	1
	Schleswig-Holstein	9,5	2	90,5	19	100	21
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	20,0	5	80,0	20	100	25
	10.001-20.000	11,8	6	88,2	45	100	51
	20.001-50.000	15,5	11	84,5	60	100	71
	50.001-100.000	8,3	2	91,7	22	100	24
	100.001-500.000	13,8	4	86,2	25	100	29
	über 500.000			100,0	9	100	9
Gründungsjahr	bis 1993	13,3	2	86,7	13	100	15
	1994 bis 1996	8,0	4	92,0	46	100	50
	1997 bis 1999	14,9	11	85,1	63	100	74
	2000 bis 2002	13,6	6	86,4	38	100	44
	nach 2002	20,0	5	80,0	20	100	25
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	10,7	13	89,3	109	100	122
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	17,7	11	82,3	51	100	62
	Präventionsverein	18,2	2	81,8	9	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft			100,0	8	100	8
	Bürgerinitiative	25,0	1	75,0	3	100	4
	Sonstige Organisationsform	50,0	1	50,0	1	100	2
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	12,5	10	87,5	70	100	80
	11 bis 20	15,5	16	84,5	87	100	103
	über 20	4,2	1	95,8	23	100	24
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	13,6	14	86,4	89	100	103
	0,5 bis 1	13,9	5	86,1	31	100	36
	über 1	12,5	1	87,5	7	100	8
	keine	13,0	7	87,0	47	100	54
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	17,9	14	82,1	64	100	78
	3 bis 4-mal	11,7	9	88,3	68	100	77
	5 bis 6-mal	7,1	2	92,9	26	100	28
	7 bis 12-mal	9,1	2	90,9	20	100	22
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	13,3	24	86,7	157	100	181
	nein	14,3	4	85,7	24	100	28
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	15,7	13	84,3	70	100	83
	3 bis 4 Projekte	12,3	7	87,7	50	100	57
	5 bis 10 Projekte	12,5	3	87,5	21	100	24
	mehr als 10 Projekte	5,9	1	94,1	16	100	17
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	11,8	9	88,2	67	100	76
	ja, mit kleinen Änderungen	13,0	15	87,0	100	100	115
	ja, mit großen Änderungen	18,2	2	81,8	9	100	11
	nein	20,0	1	80,0	4	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	8,3	2	91,7	22	100	24
	mittel	14,3	22	85,7	132	100	154
	niedrig	12,9	4	87,1	27	100	31
***Aktivität des Gremiums**	hoch	8,0	2	92,0	23	100	25
	mittel	13,1	14	86,9	93	100	107
	niedrig	15,6	12	84,4	65	100	77
***Grad der Vernetzung**	hoch	14,3	5	85,7	30	100	35
	mittel	13,4	15	86,6	97	100	112
	niedrig	12,9	8	87,1	54	100	62

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 31.5.2: Erfolge des Gremiums - Reduzierung/Vorbeugung von Kriminalität (Frage 25)

	Reduzierung/Vorbeugung von Kriminalität				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,54	28	2,40	181	2,42	209

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 31.6.1: Erfolge des Gremiums - Reduzierung der Kriminalitätsfurcht (Frage 25)

		Reduzierung der Kriminalitätsfurcht				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	5,7	12	94,3	197	100	209
Bundesland	Baden-Württemberg	9,4	3	90,6	29	100	32
	Bayern	20,0	1	80,0	4	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	12,5	1	87,5	7	100	8
	Hessen			100,0	18	100	18
	Mecklenburg-Vorpommern			100,0	9	100	9
	Niedersachsen	2,3	1	97,7	43	100	44
	Nordrhein-Westfalen	17,4	4	82,6	19	100	23
	Rheinland-Pfalz			100,0	28	100	28
	Saarland	12,5	1	87,5	7	100	8
	Sachsen			100,0	9	100	9
	Sachsen-Anhalt			100,0	1	100	1
	Schleswig-Holstein	4,8	1	95,2	20	100	21
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	8,0	2	92,0	23	100	25
	10.001-20.000	2,0	1	98,0	50	100	51
	20.001-50.000	5,6	4	94,4	67	100	71
	50.001-100.000	4,2	1	95,8	23	100	24
	100.001-500.000	6,9	2	93,1	27	100	29
	über 500.000	22,2	2	77,8	7	100	9
Gründungsjahr	bis 1993			100,0	15	100	15
	1994 bis 1996	4,0	2	96,0	48	100	50
	1997 bis 1999	8,1	6	91,9	68	100	74
	2000 bis 2002	4,5	2	95,5	42	100	44
	nach 2002	8,0	2	92,0	23	100	25
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	6,6	8	93,4	114	100	122
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	3,2	2	96,8	60	100	62
	Präventionsverein	18,2	2	81,8	9	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft			100,0	8	100	8
	Bürgerinitiative			100,0	4	100	4
	Sonstige Organisationsform			100,0	2	100	2
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	5,0	4	95,0	76	100	80
	11 bis 20	5,8	6	94,2	97	100	103
	über 20	8,3	2	91,7	22	100	24
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	4,9	5	95,1	98	100	103
	0,5 bis 1	8,3	3	91,7	33	100	36
	über 1			100,0	8	100	8
	keine	7,4	4	92,6	50	100	54
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	3,8	3	96,2	75	100	78
	3 bis 4-mal	9,1	7	90,9	70	100	77
	5 bis 6-mal	3,6	1	96,4	27	100	28
	7 bis 12-mal	4,5	1	95,5	21	100	22
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	6,1	11	93,9	170	100	181
	nein	3,6	1	96,4	27	100	28
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	6,0	5	94,0	78	100	83
	3 bis 4 Projekte	8,8	5	91,2	52	100	57
	5 bis 10 Projekte	4,2	1	95,8	23	100	24
	mehr als 10 Projekte			100,0	17	100	17
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	9,2	7	90,8	69	100	76
	ja, mit kleinen Änderungen	4,3	5	95,7	110	100	115
	ja, mit großen Änderungen			100,0	11	100	11
	nein			100,0	5	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	8,3	2	91,7	22	100	24
	mittel	6,5	10	93,5	144	100	154
	niedrig			100,0	31	100	31
***Aktivität des Gremiums**	hoch	4,0	1	96,0	24	100	25
	mittel	5,6	6	94,4	101	100	107
	niedrig	6,5	5	93,5	72	100	77
***Grad der Vernetzung**	hoch	5,7	2	94,3	33	100	35
	mittel	2,7	3	97,3	109	100	112
	niedrig	11,3	7	88,7	55	100	62

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 31.6.2: Erfolge des Gremiums - Reduzierung der Kriminalitätsfurcht (Frage 25)

	Reduzierung der Kriminalitätsfurcht				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	1,92	12	2,45	197	2,42	209

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 32.1.1: Bislang nicht erreichte Ziele - Institutionalisierung/Vernetzung (Frage 26)

		Institutionalisierung/Vernetzung				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	50,9	86	49,1	83	100	169
Bundesland	Baden-Württemberg	47,8	11	52,2	12	100	23
	Bayern	33,3	1	66,7	2	100	3
	Berlin	100,0	1			100	1
	Brandenburg	50,0	4	50,0	4	100	8
	Hessen	37,5	3	62,5	5	100	8
	Mecklenburg-Vorpommern	20,0	2	80,0	8	100	10
	Niedersachsen	58,8	20	41,2	14	100	34
	Nordrhein-Westfalen	45,0	9	55,0	11	100	20
	Rheinland-Pfalz	33,3	9	66,7	18	100	27
	Saarland	88,9	8	11,1	1	100	9
	Sachsen	100,0	5			100	5
	Sachsen-Anhalt	100,0	1			100	1
	Schleswig-Holstein	55,6	10	44,4	8	100	18
	Thüringen	100,0	2			100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	50,0	9	50,0	9	100	18
	10.001-20.000	52,2	24	47,8	22	100	46
	20.001-50.000	50,0	26	50,0	26	100	52
	50.001-100.000	55,0	11	45,0	9	100	20
	100.001-500.000	48,0	12	52,0	13	100	25
	über 500.000	50,0	4	50,0	4	100	8
Gründungsjahr	bis 1993	64,3	9	35,7	5	100	14
	1994 bis 1996	58,5	24	41,5	17	100	41
	1997 bis 1999	45,9	28	54,1	33	100	61
	2000 bis 2002	51,4	18	48,6	17	100	35
	nach 2002	35,3	6	64,7	11	100	17
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	58,8	60	41,2	42	100	102
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	37,5	18	62,5	30	100	48
	Präventionsverein	62,5	5	37,5	3	100	8
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	16,7	1	83,3	5	100	6
	Bürgerinitiative	33,3	1	66,7	2	100	3
	Sonstige Organisationsform	50,0	1	50,0	1	100	2
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	56,7	38	43,3	29	100	67
	11 bis 20	46,8	37	53,2	42	100	79
	über 20	45,5	10	54,5	12	100	22
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	50,0	42	50,0	42	100	84
	0,5 bis 1	43,8	14	56,3	18	100	32
	über 1	50,0	3	50,0	3	100	6
	keine	56,1	23	43,9	18	100	41
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	41,3	26	58,7	37	100	63
	3 bis 4-mal	57,1	36	42,9	27	100	63
	5 bis 6-mal	55,0	11	45,0	9	100	20
	7 bis 12-mal	63,2	12	36,8	7	100	19
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	52,3	79	47,7	72	100	151
	nein	38,9	7	61,1	11	100	18
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	49,3	33	50,7	34	100	67
	3 bis 4 Projekte	52,1	25	47,9	23	100	48
	5 bis 10 Projekte	54,5	12	45,5	10	100	22
	mehr als 10 Projekte	64,3	9	35,7	5	100	14
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	43,3	26	56,7	34	100	60
	ja, mit kleinen Änderungen	53,3	48	46,7	42	100	90
	ja, mit großen Änderungen	58,3	7	41,7	5	100	12
	nein	80,0	4	20,0	1	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	52,6	10	47,4	9	100	19
	mittel	52,1	63	47,9	58	100	121
	niedrig	44,8	13	55,2	16	100	29
***Aktivität des Gremiums**	hoch	59,1	13	40,9	9	100	22
	mittel	53,4	47	46,6	41	100	88
	niedrig	44,1	26	55,9	33	100	59
***Grad der Vernetzung**	hoch	54,5	18	45,5	15	100	33
	mittel	51,2	44	48,8	42	100	86
	niedrig	48,0	24	52,0	26	100	50

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 32.1.2: Bislang nicht erreichte Ziele - Institutionalisierung/Vernetzung (Frage 26)

	Institutionalisierung/Vernetzung				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,58	86	2,36	83	2,47	169

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 32.2.1: Bislang nicht erreichte Ziele - Öffentlichkeitsarbeit (Frage 26)

		Öffentlichkeitsarbeit				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	14,8	25	85,2	144	100	169
Bundesland	Baden-Württemberg	8,7	2	91,3	21	100	23
	Bayern			100,0	3	100	3
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	12,5	1	87,5	7	100	8
	Hessen	12,5	1	87,5	7	100	8
	Mecklenburg-Vorpommern	20,0	2	80,0	8	100	10
	Niedersachsen	20,6	7	79,4	27	100	34
	Nordrhein-Westfalen	10,0	2	90,0	18	100	20
	Rheinland-Pfalz	22,2	6	77,8	21	100	27
	Saarland			100,0	9	100	9
	Sachsen	20,0	1	80,0	4	100	5
	Sachsen-Anhalt	100,0	1			100	1
	Schleswig-Holstein	11,1	2	88,9	16	100	18
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	11,1	2	88,9	16	100	18
	10.001-20.000	6,5	3	93,5	43	100	46
	20.001-50.000	11,5	6	88,5	46	100	52
	50.001-100.000	10,0	2	90,0	18	100	20
	100.001-500.000	36,0	9	64,0	16	100	25
	über 500.000	37,5	3	62,5	5	100	8
Gründungsjahr	bis 1993	14,3	2	85,7	12	100	14
	1994 bis 1996	12,2	5	87,8	36	100	41
	1997 bis 1999	19,7	12	80,3	49	100	61
	2000 bis 2002	11,4	4	88,6	31	100	35
	nach 2002	11,8	2	88,2	15	100	17
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	17,6	18	82,4	84	100	102
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	6,3	3	93,8	45	100	48
	Präventionsverein	25,0	2	75,0	6	100	8
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft			100,0	6	100	6
	Bürgerinitiative	33,3	1	66,7	2	100	3
	Sonstige Organisationsform	50,0	1	50,0	1	100	2
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	19,4	13	80,6	54	100	67
	11 bis 20	7,6	6	92,4	73	100	79
	über 20	27,3	6	72,7	16	100	22
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	14,3	12	85,7	72	100	84
	0,5 bis 1	21,9	7	78,1	25	100	32
	über 1			100,0	6	100	6
	keine	12,2	5	87,8	36	100	41
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	14,3	9	85,7	54	100	63
	3 bis 4-mal	12,7	8	87,3	55	100	63
	5 bis 6-mal	20,0	4	80,0	16	100	20
	7 bis 12-mal	15,8	3	84,2	16	100	19
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	15,9	24	84,1	127	100	151
	nein	5,6	1	94,4	17	100	18
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	10,4	7	89,6	60	100	67
	3 bis 4 Projekte	14,6	7	85,4	41	100	48
	5 bis 10 Projekte	27,3	6	72,7	16	100	22
	mehr als 10 Projekte	28,6	4	71,4	10	100	14
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	16,7	10	83,3	50	100	60
	ja, mit kleinen Änderungen	14,4	13	85,6	77	100	90
	ja, mit großen Änderungen	8,3	1	91,7	11	100	12
	nein	20,0	1	80,0	4	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	26,3	5	73,7	14	100	19
	mittel	13,2	16	86,8	105	100	121
	niedrig	13,8	4	86,2	25	100	29
***Aktivität des Gremiums**	hoch	18,2	4	81,8	18	100	22
	mittel	15,9	14	84,1	74	100	88
	niedrig	11,9	7	88,1	52	100	59
***Grad der Vernetzung**	hoch	18,2	6	81,8	27	100	33
	mittel	15,1	13	84,9	73	100	86
	niedrig	12,0	6	88,0	44	100	50

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 32.2.2: Bislang nicht erreichte Ziele - Öffentlichkeitsarbeit (Frage 26)

	Öffentlichkeitsarbeit				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,48	25	2,47	144	2,47	169

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 32.3.1: Bislang nicht erreichte Ziele - Reduzierung der Kriminalität/Erhöhung der öffentlichen Sicherheit (Frage 26)

		Reduzierung Kriminalität/Verbesserung öffentlicher Sicherheit				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	13,6	23	86,4	146	100	169
Bundesland	Baden-Württemberg	13,0	3	87,0	20	100	23
	Bayern	66,7	2	33,3	1	100	3
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	25,0	2	75,0	6	100	8
	Hessen	37,5	3	62,5	5	100	8
	Mecklenburg-Vorpommern			100,0	10	100	10
	Niedersachsen	2,9	1	97,1	33	100	34
	Nordrhein-Westfalen	10,0	2	90,0	18	100	20
	Rheinland-Pfalz	18,5	5	81,5	22	100	27
	Saarland	33,3	3	66,7	6	100	9
	Sachsen			100,0	5	100	5
	Sachsen-Anhalt			100,0	1	100	1
	Schleswig-Holstein	11,1	2	88,9	16	100	18
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	11,1	2	88,9	16	100	18
	10.001-20.000	21,7	10	78,3	36	100	46
	20.001-50.000	11,5	6	88,5	46	100	52
	50.001-100.000			100,0	20	100	20
	100.001-500.000	12,0	3	88,0	22	100	25
	über 500.000	25,0	2	75,0	6	100	8
Gründungsjahr	bis 1993	7,1	1	92,9	13	100	14
	1994 bis 1996	14,6	6	85,4	35	100	41
	1997 bis 1999	21,3	13	78,7	48	100	61
	2000 bis 2002	8,6	3	91,4	32	100	35
	nach 2002			100,0	17	100	17
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	13,7	14	86,3	88	100	102
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	16,7	8	83,3	40	100	48
	Präventionsverein	12,5	1	87,5	7	100	8
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft			100,0	6	100	6
	Bürgerinitiative			100,0	3	100	3
	Sonstige Organisationsform			100,0	2	100	2
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	10,4	7	89,6	60	100	67
	11 bis 20	16,5	13	83,5	66	100	79
	über 20	13,6	3	86,4	19	100	22
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	14,3	12	85,7	72	100	84
	0,5 bis 1	12,5	4	87,5	28	100	32
	über 1	33,3	2	66,7	4	100	6
	keine	9,8	4	90,2	37	100	41
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	19,0	12	81,0	51	100	63
	3 bis 4-mal	14,3	9	85,7	54	100	63
	5 bis 6-mal	5,0	1	95,0	19	100	20
	7 bis 12-mal	5,3	1	94,7	18	100	19
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	13,2	20	86,8	131	100	151
	nein	16,7	3	83,3	15	100	18
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	19,4	13	80,6	54	100	67
	3 bis 4 Projekte	12,5	6	87,5	42	100	48
	5 bis 10 Projekte	4,5	1	95,5	21	100	22
	mehr als 10 Projekte			100,0	14	100	14
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	6,7	4	93,3	56	100	60
	ja, mit kleinen Änderungen	18,9	17	81,1	73	100	90
	ja, mit großen Änderungen	16,7	2	83,3	10	100	12
	nein			100,0	5	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	5,3	1	94,7	18	100	19
	mittel	14,0	17	86,0	104	100	121
	niedrig	17,2	5	82,8	24	100	29
***Aktivität des Gremiums**	hoch	4,5	1	95,5	21	100	22
	mittel	14,8	13	85,2	75	100	88
	niedrig	15,3	9	84,7	50	100	59
***Grad der Vernetzung**	hoch	6,1	2	93,9	31	100	33
	mittel	14,0	12	86,0	74	100	86
	niedrig	18,0	9	82,0	41	100	50

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 32.3.2: Bislang nicht erreichte Ziele - Reduzierung der Kriminalität/Erhöhung der öffentlichen Sicherheit (Frage 26)

	Reduzierung Kriminalität/Verbesserung öffentlicher Sicherheit				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,61	23	2,45	146	2,47	169

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 32.4.1: Bislang nicht erreichte Ziele - Integration sozial benachteiligter Gruppen (Frage 26)

		Integration sozial benachteiligter Gruppen				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	13,6	23	86,4	146	100	169
Bundesland	Baden-Württemberg	13,0	3	87,0	20	100	23
	Bayern			100,0	3	100	3
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg			100,0	8	100	8
	Hessen	25,0	2	75,0	6	100	8
	Mecklenburg-Vorpommern	10,0	1	90,0	9	100	10
	Niedersachsen	14,7	5	85,3	29	100	34
	Nordrhein-Westfalen	25,0	5	75,0	15	100	20
	Rheinland-Pfalz	18,5	5	81,5	22	100	27
	Saarland	11,1	1	88,9	8	100	9
	Sachsen			100,0	5	100	5
	Sachsen-Anhalt			100,0	1	100	1
	Schleswig-Holstein	5,6	1	94,4	17	100	18
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000			100,0	18	100	18
	10.001-20.000	23,9	11	76,1	35	100	46
	20.001-50.000	11,5	6	88,5	46	100	52
	50.001-100.000	15,0	3	85,0	17	100	20
	100.001-500.000	4,0	1	96,0	24	100	25
	über 500.000	25,0	2	75,0	6	100	8
Gründungsjahr	bis 1993	14,3	2	85,7	12	100	14
	1994 bis 1996	7,3	3	92,7	38	100	41
	1997 bis 1999	18,0	11	82,0	50	100	61
	2000 bis 2002	17,1	6	82,9	29	100	35
	nach 2002	5,9	1	94,1	16	100	17
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	11,8	12	88,2	90	100	102
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	20,8	10	79,2	38	100	48
	Präventionsverein	12,5	1	87,5	7	100	8
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft			100,0	6	100	6
	Bürgerinitiative			100,0	3	100	3
	Sonstige Organisationsform			100,0	2	100	2
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	11,9	8	88,1	59	100	67
	11 bis 20	19,0	15	81,0	64	100	79
	über 20			100,0	22	100	22
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	16,7	14	83,3	70	100	84
	0,5 bis 1	9,4	3	90,6	29	100	32
	über 1	16,7	1	83,3	5	100	6
	keine	9,8	4	90,2	37	100	41
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	15,9	10	84,1	53	100	63
	3 bis 4-mal	11,1	7	88,9	56	100	63
	5 bis 6-mal	10,0	2	90,0	18	100	20
	7 bis 12-mal	15,8	3	84,2	16	100	19
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	15,2	23	84,8	128	100	151
	nein			100,0	18	100	18
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	14,9	10	85,1	57	100	67
	3 bis 4 Projekte	22,9	11	77,1	37	100	48
	5 bis 10 Projekte			100,0	22	100	22
	mehr als 10 Projekte	14,3	2	85,7	12	100	14
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	10,0	6	90,0	54	100	60
	ja, mit kleinen Änderungen	15,6	14	84,4	76	100	90
	ja, mit großen Änderungen	8,3	1	91,7	11	100	12
	nein	20,0	1	80,0	4	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	5,3	1	94,7	18	100	19
	mittel	17,4	21	82,6	100	100	121
	niedrig	3,4	1	96,6	28	100	29
***Aktivität des Gremiums**	hoch	9,1	2	90,9	20	100	22
	mittel	14,8	13	85,2	75	100	88
	niedrig	13,6	8	86,4	51	100	59
***Grad der Vernetzung**	hoch	3,0	1	97,0	32	100	33
	mittel	18,6	16	81,4	70	100	86
	niedrig	12,0	6	88,0	44	100	50

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 32.4.2: Bislang nicht erreichte Ziele - Integration sozial benachteiligter Gruppen (Frage 26)

	Integration sozial benachteiligter Gruppen				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,48	23	2,47	146	2,47	169

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 32.5.1: Bislang nicht erreichte Ziele - Finanzielle Ausstattung (Frage 26)

		finanzielle Ausstattung				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	10,1	17	89,9	152	100	169
Bundesland	Baden-Württemberg	13,0	3	87,0	20	100	23
	Bayern			100,0	3	100	3
	Berlin	100,0	1			100	1
	Brandenburg			100,0	8	100	8
	Hessen			100,0	8	100	8
	Mecklenburg-Vorpommern	10,0	1	90,0	9	100	10
	Niedersachsen	23,5	8	76,5	26	100	34
	Nordrhein-Westfalen			100,0	20	100	20
	Rheinland-Pfalz	3,7	1	96,3	26	100	27
	Saarland			100,0	9	100	9
	Sachsen			100,0	5	100	5
	Sachsen-Anhalt			100,0	1	100	1
	Schleswig-Holstein	11,1	2	88,9	16	100	18
	Thüringen	50,0	1	50,0	1	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	16,7	3	83,3	15	100	18
	10.001-20.000	2,2	1	97,8	45	100	46
	20.001-50.000	9,6	5	90,4	47	100	52
	50.001-100.000	10,0	2	90,0	18	100	20
	100.001-500.000	20,0	5	80,0	20	100	25
	über 500.000	12,5	1	87,5	7	100	8
Gründungsjahr	bis 1993	14,3	2	85,7	12	100	14
	1994 bis 1996	7,3	3	92,7	38	100	41
	1997 bis 1999	9,8	6	90,2	55	100	61
	2000 bis 2002	8,6	3	91,4	32	100	35
	nach 2002	11,8	2	88,2	15	100	17
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	10,8	11	89,2	91	100	102
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	6,3	3	93,8	45	100	48
	Präventionsverein	25,0	2	75,0	6	100	8
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft			100,0	6	100	6
	Bürgerinitiative			100,0	3	100	3
	Sonstige Organisationsform	50,0	1	50,0	1	100	2
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	7,5	5	92,5	62	100	67
	11 bis 20	12,7	10	87,3	69	100	79
	über 20	9,1	2	90,9	20	100	22
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	8,3	7	91,7	77	100	84
	0,5 bis 1	15,6	5	84,4	27	100	32
	über 1	16,7	1	83,3	5	100	6
	keine	7,3	3	92,7	38	100	41
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	4,8	3	95,2	60	100	63
	3 bis 4-mal	9,5	6	90,5	57	100	63
	5 bis 6-mal	20,0	4	80,0	16	100	20
	7 bis 12-mal	21,1	4	78,9	15	100	19
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	11,3	17	88,7	134	100	151
	nein			100,0	18	100	18
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	9,0	6	91,0	61	100	67
	3 bis 4 Projekte	10,4	5	89,6	43	100	48
	5 bis 10 Projekte	13,6	3	86,4	19	100	22
	mehr als 10 Projekte	21,4	3	78,6	11	100	14
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	8,3	5	91,7	55	100	60
	ja, mit kleinen Änderungen	13,3	12	86,7	78	100	90
	ja, mit großen Änderungen			100,0	12	100	12
	nein			100,0	5	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	21,1	4	78,9	15	100	19
	mittel	8,3	10	91,7	111	100	121
	niedrig	10,3	3	89,7	26	100	29
***Aktivität des Gremiums**	hoch	18,2	4	81,8	18	100	22
	mittel	12,5	11	87,5	77	100	88
	niedrig	3,4	2	96,6	57	100	59
***Grad der Vernetzung**	hoch	12,1	4	87,9	29	100	33
	mittel	14,0	12	86,0	74	100	86
	niedrig	2,0	1	98,0	49	100	50

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 32.5.2: Bislang nicht erreichte Ziele - Finanzielle Ausstattung (Frage 26)

	finanzielle Ausstattung				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,44	17	2,47	152	2,47	169

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 32.6.1: Bislang nicht erreichte Ziele - Kinder- und Jugendarbeit (Frage 26)

		Kinder- und Jugendarbeit				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	9,5	16	90,5	153	100	169
Bundesland	Baden-Württemberg	8,7	2	91,3	21	100	23
	Bayern	33,3	1	66,7	2	100	3
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg			100,0	8	100	8
	Hessen	12,5	1	87,5	7	100	8
	Mecklenburg-Vorpommern			100,0	10	100	10
	Niedersachsen	11,8	4	88,2	30	100	34
	Nordrhein-Westfalen	5,0	1	95,0	19	100	20
	Rheinland-Pfalz	14,8	4	85,2	23	100	27
	Saarland			100,0	9	100	9
	Sachsen	20,0	1	80,0	4	100	5
	Sachsen-Anhalt			100,0	1	100	1
	Schleswig-Holstein	11,1	2	88,9	16	100	18
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	16,7	3	83,3	15	100	18
	10.001-20.000	8,7	4	91,3	42	100	46
	20.001-50.000	13,5	7	86,5	45	100	52
	50.001-100.000			100,0	20	100	20
	100.001-500.000	8,0	2	92,0	23	100	25
	über 500.000			100,0	8	100	8
Gründungsjahr	bis 1993	7,1	1	92,9	13	100	14
	1994 bis 1996	9,8	4	90,2	37	100	41
	1997 bis 1999	3,3	2	96,7	59	100	61
	2000 bis 2002	22,9	8	77,1	27	100	35
	nach 2002	5,9	1	94,1	16	100	17
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	7,8	8	92,2	94	100	102
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	16,7	8	83,3	40	100	48
	Präventionsverein			100,0	8	100	8
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft			100,0	6	100	6
	Bürgerinitiative			100,0	3	100	3
	Sonstige Organisationsform			100,0	2	100	2
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	9,0	6	91,0	61	100	67
	11 bis 20	11,4	9	88,6	70	100	79
	über 20	4,5	1	95,5	21	100	22
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	7,1	6	92,9	78	100	84
	0,5 bis 1	9,4	3	90,6	29	100	32
	über 1	50,0	3	50,0	3	100	6
	keine	9,8	4	90,2	37	100	41
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	14,3	9	85,7	54	100	63
	3 bis 4-mal	1,6	1	98,4	62	100	63
	5 bis 6-mal	15,0	3	85,0	17	100	20
	7 bis 12-mal	10,5	2	89,5	17	100	19
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	9,3	14	90,7	137	100	151
	nein	11,1	2	88,9	16	100	18
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	13,4	9	86,6	58	100	67
	3 bis 4 Projekte	4,2	2	95,8	46	100	48
	5 bis 10 Projekte	9,1	2	90,9	20	100	22
	mehr als 10 Projekte	7,1	1	92,9	13	100	14
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	11,7	7	88,3	53	100	60
	ja, mit kleinen Änderungen	10,0	9	90,0	81	100	90
	ja, mit großen Änderungen			100,0	12	100	12
	nein			100,0	5	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	10,5	2	89,5	17	100	19
	mittel	9,1	11	90,9	110	100	121
	niedrig	10,3	3	89,7	26	100	29
***Aktivität des Gremiums**	hoch	13,6	3	86,4	19	100	22
	mittel	10,2	9	89,8	79	100	88
	niedrig	6,8	4	93,2	55	100	59
***Grad der Vernetzung**	hoch	9,1	3	90,9	30	100	33
	mittel	8,1	7	91,9	79	100	86
	niedrig	12,0	6	88,0	44	100	50

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 32.6.2: Bislang nicht erreichte Ziele - Kinder- und Jugendarbeit (Frage 26)

	Kinder- und Jugendarbeit				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,38	16	2,48	153	2,47	169

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 33.1.1: Problem in der Gremienarbeit - Fehlende finanzielle Ressourcen (Frage 27

		"Fehlende finanzielle Ressourcen"												Gesamt	
		trifft voll und ganz zu		trifft weitgehend zu		trifft eher zu		trifft eher nicht zu		trifft sehr wenig zu		trifft überhaupt nicht zu			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	17,2	42	18,9	46	20,5	50	26,6	65	9,8	24	7,0	17	100	244
Bundesland	Baden-Württemberg	14,7	5	14,7	5	26,5	9	26,5	9	11,8	4	5,9	2	100	34
	Bayern			40,0	2	40,0	2			20,0	1			100	5
	Berlin	100,0	1											100	1
	Brandenburg	44,4	4	11,1	1			33,3	3	11,1	1			100	9
	Hessen	4,0	1	32,0	8	12,0	3	36,0	9	8,0	2	8,0	2	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern	10,0	1			40,0	4	10,0	1	20,0	2	20,0	2	100	10
	Niedersachsen	22,9	11	20,8	10	22,9	11	22,9	11	8,3	4	2,1	1	100	48
	Nordrhein-Westfalen	10,3	3	20,7	6	17,2	5	27,6	8	13,8	4	10,3	3	100	29
	Rheinland-Pfalz	11,1	4	16,7	6	19,4	7	33,3	12	8,3	3	11,1	4	100	36
	Saarland	22,2	2	11,1	1	33,3	3	11,1	1	11,1	1	11,1	1	100	9
	Sachsen	20,0	2	10,0	1	40,0	4	30,0	3					100	10
	Sachsen-Anhalt							100,0	2					100	2
	Schleswig-Holstein	29,2	7	25,0	6	4,2	1	25,0	6	8,3	2	8,3	2	100	24
	Thüringen	50,0	1			50,0	1							100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	31,0	9	13,8	4	13,8	4	24,1	7	13,8	4	3,4	1	100	29
	10.001-20.000	14,5	9	16,1	10	27,4	17	27,4	17	3,2	2	11,3	7	100	62
	20.001-50.000	13,6	11	24,7	20	19,8	16	27,2	22	12,3	10	2,5	2	100	81
	50.001-100.000	7,4	2	22,2	6	18,5	5	37,0	10	11,1	3	3,7	1	100	27
	100.001-500.000	23,5	8	17,6	6	14,7	5	17,6	6	14,7	5	11,8	4	100	34
	über 500.000	27,3	3			27,3	3	27,3	3			18,2	2	100	11
Gründungsjahr	bis 1993	11,8	2	52,9	9	5,9	1	17,6	3	5,9	1	5,9	1	100	17
	1994 bis 1996	21,8	12	9,1	5	18,2	10	36,4	20	9,1	5	5,5	3	100	55
	1997 bis 1999	14,0	13	20,4	19	21,5	20	20,4	19	12,9	12	10,8	10	100	93
	2000 bis 2002	16,3	8	18,4	9	24,5	12	26,5	13	10,2	5	4,1	2	100	49
	nach 2002	20,7	6	13,8	4	24,1	7	34,5	10	3,4	1	3,4	1	100	29
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	19,3	28	22,8	33	14,5	21	24,8	36	10,3	15	8,3	12	100	145
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	15,9	11	14,5	10	34,8	24	21,7	15	5,8	4	7,2	5	100	69
	Präventionsverein	9,1	1	9,1	1	18,2	2	36,4	4	27,3	3			100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft			18,2	2	18,2	2	45,5	5	18,2	2			100	11
	Bürgerinitiative	20,0	1					80,0	4					100	5
	Sonstige Organisationsform	33,3	1			33,3	1	33,3	1					100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	18,5	17	18,5	17	18,5	17	29,3	27	9,8	9	5,4	5	100	92
	11 bis 20	16,9	21	20,2	25	21,0	26	24,2	30	9,7	12	8,1	10	100	124
	über 20	15,4	4	15,4	4	19,2	5	30,8	8	11,5	3	7,7	2	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	14,5	18	21,8	27	22,6	28	26,6	33	7,3	9	7,3	9	100	124
	0,5 bis 1	24,4	10	19,5	8	12,2	5	26,8	11	9,8	4	7,3	3	100	41
	über 1	11,1	1	33,3	3	11,1	1	22,2	2			22,2	2	100	9
	keine	18,0	11	13,1	8	19,7	12	27,9	17	16,4	10	4,9	3	100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	14,9	15	16,8	17	24,8	25	25,7	26	7,9	8	9,9	10	100	101
	3 bis 4-mal	11,6	10	25,6	22	19,8	17	27,9	24	10,5	9	4,7	4	100	86
	5 bis 6-mal	17,2	5	17,2	5	13,8	4	37,9	11	6,9	2	6,9	2	100	29
	7 bis 12-mal	44,0	11	4,0	1	16,0	4	16,0	4	16,0	4	4,0	1	100	25
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	19,1	39	17,2	35	21,6	44	25,5	52	10,8	22	5,9	12	100	204
	nein	7,5	3	27,5	11	15,0	6	32,5	13	5,0	2	12,5	5	100	40
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	22,7	22	19,6	19	21,6	21	21,6	21	10,3	10	4,1	4	100	97
	3 bis 4 Projekte	14,3	9	19,0	12	23,8	15	25,4	16	11,1	7	6,3	4	100	63
	5 bis 10 Projekte	24,0	6	4,0	1	20,0	5	28,0	7	12,0	3	12,0	3	100	25
	mehr als 10 Projekte	10,5	2	15,8	3	15,8	3	42,1	8	10,5	2	5,3	1	100	19
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	16,3	14	17,4	15	16,3	14	26,7	23	10,5	9	12,8	11	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	14,1	19	20,7	28	23,7	32	28,1	38	10,4	14	3,0	4	100	135
	ja, mit großen Änderungen	50,0	7	7,1	1	14,3	2	7,1	1	7,1	1	14,3	2	100	14
	nein	40,0	2	40,0	2			20,0	1					100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	26,9	7	15,4	4	7,7	2	23,1	6	19,2	5	7,7	2	100	26
	mittel	15,9	29	21,4	39	19,8	36	28,0	51	7,7	14	7,1	13	100	182
	niedrig	16,7	6	8,3	3	33,3	12	22,2	8	13,9	5	5,6	2	100	36
***Aktivität des Gremiums**	hoch	19,2	5	7,7	2	19,2	5	23,1	6	15,4	4	15,4	4	100	26
	mittel	17,5	21	22,5	27	19,2	23	25,8	31	10,8	13	4,2	5	100	120
	niedrig	16,3	16	17,3	17	22,4	22	28,6	28	7,1	7	8,2	8	100	98
***Grad der Vernetzung**	hoch	14,6	6	12,2	5	24,4	10	24,4	10	17,1	7	7,3	3	100	41
	mittel	17,2	22	22,7	29	21,1	27	27,3	35	6,3	8	5,5	7	100	128
	niedrig	18,7	14	16,0	12	17,3	13	26,7	20	12,0	9	9,3	7	100	75

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 33.1.2: Problem in der Gremienarbeit - Fehlende finanzielle Ressourcen (Frage 27

	"Fehlende finanzielle Ressourcen"												Gesamt	
	trifft voll und ganz zu		trifft weitgehend zu		trifft eher zu		trifft eher nicht zu		trifft sehr wenig zu		trifft überhaupt nicht zu			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,73	42	2,58	46	2,51	50	2,32	65	2,30	24	1,94	17	2,45	244

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 33.2.1: Problem in der Gremienarbeit - Fehlende Bürgereinbindung (Frage 27

		"Fehlende Bürgereinbindung"												Gesamt	
		trifft voll und ganz zu		trifft weitgehend zu		trifft eher zu		trifft eher nicht zu		trifft sehr wenig zu		trifft überhaupt nicht zu			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	6,0	14	12,0	28	25,6	60	29,1	68	15,0	35	12,4	29	100	234
Bundesland	Baden-Württemberg	2,9	1	2,9	1	32,4	11	41,2	14	17,6	6	2,9	1	100	34
	Bayern	25,0	1					50,0	2			25,0	1	100	4
	Berlin			100,0	1									100	1
	Brandenburg			14,3	1	57,1	4	28,6	2					100	7
	Hessen			12,5	3	16,7	4	29,2	7	20,8	5	20,8	5	100	24
	Mecklenburg-Vorpommern	10,0	1	20,0	2	40,0	4			10,0	1	20,0	2	100	10
	Niedersachsen	4,2	2	10,4	5	27,1	13	35,4	17	10,4	5	12,5	6	100	48
	Nordrhein-Westfalen	13,8	4	17,2	5	17,2	5	24,1	7	20,7	6	6,9	2	100	29
	Rheinland-Pfalz	5,9	2	20,6	7	26,5	9	26,5	9	8,8	3	11,8	4	100	34
	Saarland	22,2	2	22,2	2			22,2	2	22,2	2	11,1	1	100	9
	Sachsen	10,0	1			10,0	1	40,0	4	20,0	2	20,0	2	100	10
	Sachsen-Anhalt					100,0	2							100	2
	Schleswig-Holstein			5,0	1	25,0	5	20,0	4	25,0	5	25,0	5	100	20
	Thüringen					100,0	2							100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000			6,9	2	24,1	7	20,7	6	24,1	7	24,1	7	100	29
	10.001-20.000	3,5	2	12,3	7	24,6	14	24,6	14	22,8	13	12,3	7	100	57
	20.001-50.000	11,7	9	13,0	10	20,8	16	31,2	24	14,3	11	9,1	7	100	77
	50.001-100.000			18,5	5	37,0	10	33,3	9	3,7	1	7,4	2	100	27
	100.001-500.000	6,1	2	9,1	3	30,3	10	33,3	11	3,0	1	18,2	6	100	33
	über 500.000	9,1	1	9,1	1	27,3	3	36,4	4	18,2	2			100	11
Gründungsjahr	bis 1993	6,3	1	37,5	6	6,3	1	25,0	4	6,3	1	18,8	3	100	16
	1994 bis 1996	3,8	2	11,3	6	22,6	12	34,0	18	15,1	8	13,2	7	100	53
	1997 bis 1999	6,8	6	10,2	9	28,4	25	33,0	29	13,6	12	8,0	7	100	88
	2000 bis 2002	6,0	3	8,0	4	24,0	12	28,0	14	18,0	9	16,0	8	100	50
	nach 2002	7,7	2	11,5	3	34,6	9	11,5	3	19,2	5	15,4	4	100	26
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	5,8	8	13,8	19	24,6	34	28,3	39	12,3	17	15,2	21	100	138
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	7,4	5	8,8	6	25,0	17	32,4	22	22,1	15	4,4	3	100	68
	Präventionsverein			20,0	2	40,0	4	20,0	2			20,0	2	100	10
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	10,0	1			50,0	5	30,0	3	10,0	1			100	10
	Bürgerinitiative							20,0	1	40,0	2	40,0	2	100	5
	Sonstige Organisationsform			33,3	1			33,3	1			33,3	1	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	8,7	8	13,0	12	26,1	24	26,1	24	10,9	10	15,2	14	100	92
	11 bis 20	4,3	5	12,9	15	27,6	32	29,3	34	16,4	19	9,5	11	100	116
	über 20	4,0	1	4,0	1	16,0	4	40,0	10	20,0	5	16,0	4	100	25
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	1,7	2	15,0	18	30,0	36	28,3	34	10,8	13	14,2	17	100	120
	0,5 bis 1	5,1	2	7,7	3	15,4	6	38,5	15	20,5	8	12,8	5	100	39
	über 1	12,5	1	12,5	1			25,0	2	12,5	1	37,5	3	100	8
	keine	13,8	8	8,6	5	29,3	17	20,7	12	20,7	12	6,9	4	100	58
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	5,1	5	9,2	9	25,5	25	34,7	34	14,3	14	11,2	11	100	98
	3 bis 4-mal	6,2	5	17,3	14	25,9	21	25,9	21	17,3	14	7,4	6	100	81
	5 bis 6-mal	3,6	1	7,1	2	35,7	10	17,9	5	17,9	5	17,9	5	100	28
	7 bis 12-mal	8,7	2	8,7	2	17,4	4	30,4	7	8,7	2	26,1	6	100	23
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	3,6	7	12,8	25	25,0	49	29,1	57	15,8	31	13,8	27	100	196
	nein	18,4	7	7,9	3	28,9	11	28,9	11	10,5	4	5,3	2	100	38
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	7,6	7	12,0	11	27,2	25	26,1	24	18,5	17	8,7	8	100	92
	3 bis 4 Projekte			12,9	8	21,0	13	37,1	23	14,5	9	14,5	9	100	62
	5 bis 10 Projekte			17,4	4	34,8	8	13,0	3	13,0	3	21,7	5	100	23
	mehr als 10 Projekte			10,5	2	15,8	3	36,8	7	10,5	2	26,3	5	100	19
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	3,8	3	8,8	7	21,3	17	26,3	21	16,3	13	23,8	19	100	80
	ja, mit kleinen Änderungen	6,9	9	11,5	15	28,2	37	31,3	41	14,5	19	7,6	10	100	131
	ja, mit großen Änderungen	7,7	1	23,1	3	30,8	4	30,8	4	7,7	1			100	13
	nein	16,7	1	50,0	3			33,3	2					100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	3,8	1	11,5	3	30,8	8	11,5	3	26,9	7	15,4	4	100	26
	mittel	5,2	9	11,5	20	25,9	45	32,2	56	13,2	23	12,1	21	100	174
	niedrig	11,8	4	14,7	5	20,6	7	26,5	9	14,7	5	11,8	4	100	34
***Aktivität des Gremiums**	hoch	4,2	1	8,3	2	20,8	5	16,7	4	20,8	5	29,2	7	100	24
	mittel	2,6	3	14,7	17	27,6	32	23,3	27	18,1	21	13,8	16	100	116
	niedrig	10,6	10	9,6	9	24,5	23	39,4	37	9,6	9	6,4	6	100	94
***Grad der Vernetzung**	hoch	2,5	1	2,5	1	22,5	9	22,5	9	22,5	9	27,5	11	100	40
	mittel	6,6	8	15,6	19	25,4	31	32,8	40	12,3	15	7,4	9	100	122
	niedrig	6,9	5	11,1	8	27,8	20	26,4	19	15,3	11	12,5	9	100	72

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 33.2.2: Problem in der Gremienarbeit - Fehlende Bürgereinbindung (Frage 27

	"Fehlende Bürgereinbindung"												Gesamt	
	trifft voll und ganz zu		trifft weitgehend zu		trifft eher zu		trifft eher nicht zu		trifft sehr wenig zu		trifft überhaupt nicht zu			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,93	14	2,93	28	2,46	60	2,44	68	2,44	35	1,93	29	2,47	234

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 33.3.1: Problem in der Gremienarbeit - Keine Evaluierung der Projekte (Frage 27)

		"Keine Evaluierung der Projekte"												Gesamt	
		trifft voll und ganz zu		trifft weitgehend zu		trifft eher zu		trifft eher nicht zu		trifft sehr wenig zu		trifft überhaupt nicht zu			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	7,3	17	12,9	30	19,8	46	32,3	75	15,5	36	12,1	28	100	232
Bundesland	Baden-Württemberg			6,3	2	12,5	4	43,8	14	21,9	7	15,6	5	100	32
	Bayern					20,0	1	40,0	2	40,0	2			100	5
	Berlin			100,0	1									100	1
	Brandenburg			11,1	1	11,1	1	44,4	4	33,3	3			100	9
	Hessen	4,3	1	4,3	1	30,4	7	30,4	7	21,7	5	8,7	2	100	23
	Mecklenburg-Vorpommern			37,5	3	12,5	1	12,5	1	12,5	1	25,0	2	100	8
	Niedersachsen	12,8	6	17,0	8	27,7	13	29,8	14	6,4	3	6,4	3	100	47
	Nordrhein-Westfalen	3,7	1	18,5	5	18,5	5	33,3	9	14,8	4	11,1	3	100	27
	Rheinland-Pfalz	8,6	3	14,3	5	20,0	7	28,6	10	14,3	5	14,3	5	100	35
	Saarland	44,4	4	11,1	1	33,3	3			11,1	1			100	9
	Sachsen					10,0	1	60,0	6	10,0	1	20,0	2	100	10
	Sachsen-Anhalt					50,0	1	50,0	1					100	2
	Schleswig-Holstein	4,5	1	13,6	3	9,1	2	31,8	7	13,6	3	27,3	6	100	22
	Thüringen	50,0	1							50,0	1			100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	7,4	2	14,8	4	18,5	5	25,9	7	14,8	4	18,5	5	100	27
	10.001-20.000	4,9	3	6,6	4	23,0	14	34,4	21	14,8	9	16,4	10	100	61
	20.001-50.000	6,7	5	17,3	13	13,3	10	37,3	28	16,0	12	9,3	7	100	75
	50.001-100.000	3,7	1	25,9	7	33,3	9	25,9	7	11,1	3			100	27
	100.001-500.000	16,1	5	3,2	1	25,8	8	25,8	8	22,6	7	6,5	2	100	31
	über 500.000	9,1	1	9,1	1			36,4	4	9,1	1	36,4	4	100	11
Gründungsjahr	bis 1993	6,3	1	31,3	5	18,8	3	25,0	4	6,3	1	12,5	2	100	16
	1994 bis 1996	7,7	4	9,6	5	19,2	10	32,7	17	21,2	11	9,6	5	100	52
	1997 bis 1999	8,0	7	10,2	9	15,9	14	39,8	35	12,5	11	13,6	12	100	88
	2000 bis 2002	6,3	3	12,5	6	31,3	15	22,9	11	16,7	8	10,4	5	100	48
	nach 2002	7,4	2	18,5	5	14,8	4	25,9	7	18,5	5	14,8	4	100	27
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	10,9	15	15,2	21	22,5	31	28,3	39	13,0	18	10,1	14	100	138
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	3,0	2	11,9	8	16,4	11	34,3	23	19,4	13	14,9	10	100	67
	Präventionsverein					9,1	1	45,5	5	36,4	4	9,1	1	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft					10,0	1	70,0	7	10,0	1	10,0	1	100	10
	Bürgerinitiative					50,0	2	25,0	1			25,0	1	100	4
	Sonstige Organisationsform			50,0	1							50,0	1	100	2
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	11,4	10	6,8	6	20,5	18	38,6	34	15,9	14	6,8	6	100	88
	11 bis 20	3,4	4	17,8	21	22,0	26	27,1	32	14,4	17	15,3	18	100	118
	über 20	8,0	2	12,0	3	8,0	2	36,0	9	20,0	5	16,0	4	100	25
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	6,9	8	17,2	20	23,3	27	30,2	35	13,8	16	8,6	10	100	116
	0,5 bis 1	12,5	5	10,0	4	15,0	6	40,0	16	12,5	5	10,0	4	100	40
	über 1			22,2	2	22,2	2	33,3	3	11,1	1	11,1	1	100	9
	keine	5,0	3	6,7	4	15,0	9	31,7	19	21,7	13	20,0	12	100	60
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	9,7	9	10,8	10	18,3	17	35,5	33	16,1	15	9,7	9	100	93
	3 bis 4-mal	4,8	4	18,1	15	20,5	17	27,7	23	14,5	12	14,5	12	100	83
	5 bis 6-mal	7,1	2	10,7	3	25,0	7	32,1	9	25,0	7			100	28
	7 bis 12-mal	4,0	1	8,0	2	16,0	4	36,0	9	8,0	2	28,0	7	100	25
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	8,1	16	14,2	28	20,8	41	28,9	57	16,2	32	11,7	23	100	197
	nein	2,9	1	5,7	2	14,3	5	51,4	18	11,4	4	14,3	5	100	35
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	9,7	9	16,1	15	16,1	15	29,0	27	19,4	18	9,7	9	100	93
	3 bis 4 Projekte	5,0	3	10,0	6	25,0	15	33,3	20	15,0	9	11,7	7	100	60
	5 bis 10 Projekte	12,0	3	20,0	5	20,0	5	20,0	5	8,0	2	20,0	5	100	25
	mehr als 10 Projekte	5,3	1	10,5	2	31,6	6	26,3	5	15,8	3	10,5	2	100	19
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	6,3	5	8,8	7	15,0	12	36,3	29	13,8	11	20,0	16	100	80
	ja, mit kleinen Änderungen	7,7	10	16,2	21	20,0	26	30,0	39	17,7	23	8,5	11	100	130
	ja, mit großen Änderungen	7,7	1	15,4	2	53,8	7	15,4	2	7,7	1			100	13
	nein					16,7	1	50,0	3	16,7	1	16,7	1	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	11,5	3	23,1	6	11,5	3	26,9	7	15,4	4	11,5	3	100	26
	mittel	7,6	13	12,8	22	21,5	37	32,6	56	14,0	24	11,6	20	100	172
	niedrig	2,9	1	5,9	2	17,6	6	35,3	12	23,5	8	14,7	5	100	34
***Aktivität des Gremiums**	hoch	3,8	1	7,7	2	23,1	6	34,6	9	15,4	4	15,4	4	100	26
	mittel	8,8	10	18,4	21	16,7	19	26,3	30	15,8	18	14,0	16	100	114
	niedrig	6,5	6	7,6	7	22,8	21	39,1	36	15,2	14	8,7	8	100	92
***Grad der Vernetzung**	hoch	5,0	2	22,5	9	17,5	7	17,5	7	20,0	8	17,5	7	100	40
	mittel	8,2	10	15,6	19	21,3	26	29,5	36	13,9	17	11,5	14	100	122
	niedrig	7,1	5	2,9	2	18,6	13	45,7	32	15,7	11	10,0	7	100	70

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 33.3.2: Problem in der Gremienarbeit - Keine Evaluierung der Projekte (Frage 27)

	"Keine Evaluierung der Projekte"												Gesamt	
	trifft voll und ganz zu		trifft weitgehend zu		trifft eher zu		trifft eher nicht zu		trifft sehr wenig zu		trifft überhaupt nicht zu			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,76	17	2,83	30	2,43	46	2,42	75	2,50	36	1,93	28	2,46	232

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 33.4.1: Problem in der Gremienarbeit - Nicht eindeutig festgelegter Aufgabenbereich (Frage 27

		"Nicht eindeutig festgelegter Aufgabenbereich"												Gesamt	
		trifft voll und ganz zu		trifft weitgehend zu		trifft eher zu		trifft eher nicht zu		trifft sehr wenig zu		trifft überhaupt nicht zu			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	5,3	13	5,8	14	16,5	40	37,9	92	17,7	43	16,9	41	100	243
Bundesland	Baden-Württemberg	2,9	1	2,9	1	17,1	6	40,0	14	22,9	8	14,3	5	100	35
	Bayern							20,0	1	40,0	2	40,0	2	100	5
	Berlin											100,0	1	100	1
	Brandenburg					11,1	1	66,7	6	11,1	1	11,1	1	100	9
	Hessen	8,3	2	8,3	2	16,7	4	41,7	10	8,3	2	16,7	4	100	24
	Mecklenburg-Vorpommern					30,0	3	30,0	3			40,0	4	100	10
	Niedersachsen	4,2	2	10,4	5	20,8	10	33,3	16	18,8	9	12,5	6	100	48
	Nordrhein-Westfalen			3,4	1	13,8	4	44,8	13	27,6	8	10,3	3	100	29
	Rheinland-Pfalz	5,6	2	8,3	3	25,0	9	30,6	11	13,9	5	16,7	6	100	36
	Saarland	22,2	2	11,1	1	11,1	1	44,4	4	11,1	1			100	9
	Sachsen	10,0	1			10,0	1	40,0	4	10,0	1	30,0	3	100	10
	Sachsen-Anhalt							50,0	1			50,0	1	100	2
	Schleswig-Holstein	13,0	3	4,3	1	4,3	1	34,8	8	21,7	5	21,7	5	100	23
	Thüringen							50,0	1	50,0	1			100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	10,0	3	10,0	3	10,0	3	33,3	10	23,3	7	13,3	4	100	30
	10.001-20.000	9,7	6	8,1	5	24,2	15	33,9	21	9,7	6	14,5	9	100	62
	20.001-50.000	3,8	3	5,0	4	16,3	13	36,3	29	23,8	19	15,0	12	100	80
	50.001-100.000			3,8	1	19,2	5	57,7	15	11,5	3	7,7	2	100	26
	100.001-500.000	2,9	1			5,9	2	50,0	17	17,6	6	23,5	8	100	34
	über 500.000			9,1	1	18,2	2			18,2	2	54,5	6	100	11
Gründungsjahr	bis 1993	5,9	1	5,9	1	5,9	1	52,9	9	23,5	4	5,9	1	100	17
	1994 bis 1996	9,3	5			9,3	5	37,0	20	16,7	9	27,8	15	100	54
	1997 bis 1999	3,3	3	7,6	7	18,5	17	34,8	32	18,5	17	17,4	16	100	92
	2000 bis 2002	4,0	2	8,0	4	22,0	11	42,0	21	14,0	7	10,0	5	100	50
	nach 2002	6,9	2	6,9	2	20,7	6	34,5	10	17,2	5	13,8	4	100	29
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	7,0	10	6,3	9	18,2	26	35,0	50	16,8	24	16,8	24	100	143
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	4,3	3	7,1	5	17,1	12	38,6	27	17,1	12	15,7	11	100	70
	Präventionsverein					9,1	1	36,4	4	36,4	4	18,2	2	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft					9,1	1	63,6	7	9,1	1	18,2	2	100	11
	Bürgerinitiative							40,0	2	40,0	2	20,0	1	100	5
	Sonstige Organisationsform							66,7	2			33,3	1	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	5,4	5	7,6	7	17,4	16	33,7	31	17,4	16	18,5	17	100	92
	11 bis 20	4,8	6	4,8	6	16,9	21	39,5	49	19,4	24	14,5	18	100	124
	über 20	8,0	2	4,0	1	8,0	2	44,0	11	12,0	3	24,0	6	100	25
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	4,0	5	5,6	7	21,8	27	38,7	48	15,3	19	14,5	18	100	124
	0,5 bis 1	4,9	2	9,8	4	9,8	4	34,1	14	19,5	8	22,0	9	100	41
	über 1					11,1	1	33,3	3			55,6	5	100	9
	keine	8,3	5	5,0	3	13,3	8	36,7	22	23,3	14	13,3	8	100	60
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	8,0	8	4,0	4	22,0	22	36,0	36	14,0	14	16,0	16	100	100
	3 bis 4-mal	3,5	3	8,1	7	10,5	9	43,0	37	18,6	16	16,3	14	100	86
	5 bis 6-mal	3,6	1			14,3	4	42,9	12	17,9	5	21,4	6	100	28
	7 bis 12-mal	4,0	1	8,0	2	12,0	3	28,0	7	28,0	7	20,0	5	100	25
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	5,4	11	5,4	11	16,3	33	37,1	75	19,3	39	16,3	33	100	202
	nein	4,9	2	7,3	3	17,1	7	41,5	17	9,8	4	19,5	8	100	41
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	8,3	8	8,3	8	20,8	20	37,5	36	12,5	12	12,5	12	100	96
	3 bis 4 Projekte	4,8	3	3,2	2	14,3	9	36,5	23	27,0	17	14,3	9	100	63
	5 bis 10 Projekte			4,2	1	8,3	2	41,7	10	25,0	6	20,8	5	100	24
	mehr als 10 Projekte					10,5	2	31,6	6	21,1	4	36,8	7	100	19
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	2,3	2	2,3	2	7,0	6	33,7	29	22,1	19	32,6	28	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	5,3	7	6,8	9	17,3	23	45,1	60	16,5	22	9,0	12	100	133
	ja, mit großen Änderungen	21,4	3	7,1	1	42,9	6	14,3	2	14,3	2			100	14
	nein	16,7	1	33,3	2	33,3	2					16,7	1	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	8,0	2	16,0	4	12,0	3	16,0	4	12,0	3	36,0	9	100	25
	mittel	4,4	8	4,4	8	18,7	34	40,1	73	18,1	33	14,3	26	100	182
	niedrig	8,3	3	5,6	2	8,3	3	41,7	15	19,4	7	16,7	6	100	36
***Aktivität des Gremiums**	hoch	3,8	1	3,8	1			38,5	10	23,1	6	30,8	8	100	26
	mittel	4,2	5	6,8	8	13,6	16	40,7	48	16,9	20	17,8	21	100	118
	niedrig	7,1	7	5,1	5	24,2	24	34,3	34	17,2	17	12,1	12	100	99
***Grad der Vernetzung**	hoch	2,5	1	5,0	2	10,0	4	27,5	11	22,5	9	32,5	13	100	40
	mittel	5,5	7	7,1	9	18,9	24	37,8	48	15,0	19	15,7	20	100	127
	niedrig	6,6	5	3,9	3	15,8	12	43,4	33	19,7	15	10,5	8	100	76

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 33.4.2: Problem in der Gremienarbeit - Nicht eindeutig festgelegter Aufgabenbereich (Frage 27

	"Nicht eindeutig festgelegter Aufgabenbereich"												Gesamt	
	trifft voll und ganz zu		trifft weitgehend zu		trifft eher zu		trifft eher nicht zu		trifft sehr wenig zu		trifft überhaupt nicht zu			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	3,15	13	3,42	14	2,82	40	2,42	92	2,28	43	1,84	41	2,46	243

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 33.5.1: Problem in der Gremienarbeit - Keine Entscheidungskompetenz (Frage 27

		"Keine Entscheidungskompetenz"												Gesamt	
		trifft voll und ganz zu		trifft weitgehend zu		trifft eher zu		trifft eher nicht zu		trifft sehr wenig zu		trifft überhaupt nicht zu			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	6,7	16	8,8	21	11,3	27	28,0	67	19,2	46	25,9	62	100	239
Bundesland	Baden-Württemberg			14,7	5	8,8	3	29,4	10	26,5	9	20,6	7	100	34
	Bayern					25,0	1	50,0	2			25,0	1	100	4
	Berlin									100,0	1			100	1
	Brandenburg	22,2	2			11,1	1	44,4	4	11,1	1	11,1	1	100	9
	Hessen	4,2	1	12,5	3	12,5	3	20,8	5	16,7	4	33,3	8	100	24
	Mecklenburg-Vorpommern	10,0	1			10,0	1	10,0	1	10,0	1	60,0	6	100	10
	Niedersachsen	6,3	3	2,1	1	10,4	5	27,1	13	31,3	15	22,9	11	100	48
	Nordrhein-Westfalen	3,4	1	13,8	4	6,9	2	31,0	9	17,2	5	27,6	8	100	29
	Rheinland-Pfalz	8,3	3	11,1	4	19,4	7	25,0	9	13,9	5	22,2	8	100	36
	Saarland	25,0	2	25,0	2	12,5	1	12,5	1	12,5	1	12,5	1	100	8
	Sachsen			10,0	1			50,0	5	10,0	1	30,0	3	100	10
	Sachsen-Anhalt					50,0	1					50,0	1	100	2
	Schleswig-Holstein	13,6	3	4,5	1	4,5	1	36,4	8	13,6	3	27,3	6	100	22
	Thüringen					50,0	1					50,0	1	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	6,9	2	10,3	3	3,4	1	31,0	9	6,9	2	41,4	12	100	29
	10.001-20.000	8,5	5	10,2	6	15,3	9	28,8	17	18,6	11	18,6	11	100	59
	20.001-50.000	6,3	5	5,0	4	13,8	11	28,8	23	25,0	20	21,3	17	100	80
	50.001-100.000	3,7	1	7,4	2	14,8	4	18,5	5	18,5	5	37,0	10	100	27
	100.001-500.000	6,1	2	12,1	4	6,1	2	27,3	9	15,2	5	33,3	11	100	33
	über 500.000	9,1	1	18,2	2			36,4	4	27,3	3	9,1	1	100	11
Gründungsjahr	bis 1993	5,9	1	5,9	1	11,8	2	11,8	2	11,8	2	52,9	9	100	17
	1994 bis 1996	3,8	2	5,7	3	13,2	7	32,1	17	18,9	10	26,4	14	100	53
	1997 bis 1999	10,0	9	12,2	11	11,1	10	26,7	24	20,0	18	20,0	18	100	90
	2000 bis 2002	4,0	2	8,0	4	10,0	5	32,0	16	18,0	9	28,0	14	100	50
	nach 2002	7,1	2	7,1	2	10,7	3	25,0	7	25,0	7	25,0	7	100	28
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	8,5	12	9,2	13	12,8	18	24,8	35	20,6	29	24,1	34	100	141
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	4,3	3	10,0	7	10,0	7	37,1	26	15,7	11	22,9	16	100	70
	Präventionsverein	11,1	1			11,1	1	11,1	1	22,2	2	44,4	4	100	9
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft			9,1	1	9,1	1	27,3	3	18,2	2	36,4	4	100	11
	Bürgerinitiative							20,0	1	20,0	1	60,0	3	100	5
	Sonstige Organisationsform							33,3	1	33,3	1	33,3	1	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	8,9	8	6,7	6	11,1	10	25,6	23	21,1	19	26,7	24	100	90
	11 bis 20	4,8	6	8,9	11	13,7	17	29,8	37	18,5	23	24,2	30	100	124
	über 20	8,0	2	16,0	4			28,0	7	16,0	4	32,0	8	100	25
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	5,7	7	8,1	10	12,2	15	29,3	36	19,5	24	25,2	31	100	123
	0,5 bis 1	7,7	3	15,4	6	5,1	2	17,9	7	20,5	8	33,3	13	100	39
	über 1							22,2	2	66,7	6	11,1	1	100	9
	keine	8,5	5	6,8	4	13,6	8	33,9	20	11,9	7	25,4	15	100	59
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	7,2	7	11,3	11	15,5	15	32,0	31	16,5	16	17,5	17	100	97
	3 bis 4-mal	4,7	4	10,6	9	10,6	9	24,7	21	18,8	16	30,6	26	100	85
	5 bis 6-mal	7,1	2			3,6	1	28,6	8	35,7	10	25,0	7	100	28
	7 bis 12-mal	12,0	3			8,0	2	20,0	5	16,0	4	44,0	11	100	25
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	6,5	13	6,0	12	12,1	24	25,1	50	21,6	43	28,6	57	100	199
	nein	7,5	3	22,5	9	7,5	3	42,5	17	7,5	3	12,5	5	100	40
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	10,5	10	6,3	6	13,7	13	28,4	27	16,8	16	24,2	23	100	95
	3 bis 4 Projekte	1,6	1	4,9	3	13,1	8	23,0	14	29,5	18	27,9	17	100	61
	5 bis 10 Projekte	4,2	1	4,2	1	8,3	2	25,0	6	25,0	6	33,3	8	100	24
	mehr als 10 Projekte	5,3	1	10,5	2	5,3	1	15,8	3	15,8	3	47,4	9	100	19
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	1,2	1	7,2	6	4,8	4	26,5	22	21,7	18	38,6	32	100	83
	ja, mit kleinen Änderungen	5,3	7	8,3	11	16,5	22	30,1	40	18,0	24	21,8	29	100	133
	ja, mit großen Änderungen	42,9	6			7,1	1	28,6	4	14,3	2	7,1	1	100	14
	nein	33,3	2	50,0	3			16,7	1					100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	12,0	3	20,0	5			12,0	3	28,0	7	28,0	7	100	25
	mittel	5,0	9	6,1	11	13,4	24	27,9	50	20,7	37	26,8	48	100	179
	niedrig	11,4	4	14,3	5	8,6	3	40,0	14	5,7	2	20,0	7	100	35
***Aktivität des Gremiums**	hoch	4,2	1	4,2	1	8,3	2	12,5	3	20,8	5	50,0	12	100	24
	mittel	5,1	6	7,6	9	8,5	10	24,6	29	23,7	28	30,5	36	100	118
	niedrig	9,3	9	11,3	11	15,5	15	36,1	35	13,4	13	14,4	14	100	97
***Grad der Vernetzung**	hoch			7,5	3	5,0	2	15,0	6	22,5	9	50,0	20	100	40
	mittel	9,7	12	6,5	8	12,9	16	33,1	41	20,2	25	17,7	22	100	124
	niedrig	5,3	4	13,3	10	12,0	9	26,7	20	16,0	12	26,7	20	100	75

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 33.5.2: Problem in der Gremienarbeit - Keine Entscheidungskompetenz (Frage 27

	"Keine Entscheidungskompetenz"												Gesamt	
	trifft voll und ganz zu		trifft weitgehend zu		trifft eher zu		trifft eher nicht zu		trifft sehr wenig zu		trifft überhaupt nicht zu			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	3,44	16	2,71	21	2,63	27	2,54	67	2,32	46	2,08	62	2,46	239

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 33.6.1: Problem in der Gremienarbeit - Fehlende Zielvereinbarungen (Frage 27

		"Fehlende Zielvereinbarungen"												Gesamt	
		trifft voll und ganz zu		trifft weitgehend zu		trifft eher zu		trifft eher nicht zu		trifft sehr wenig zu		trifft überhaupt nicht zu			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	3,3	8	5,4	13	16,7	40	36,0	86	20,9	50	17,6	42	100	239
Bundesland	Baden-Württemberg			2,9	1	17,1	6	45,7	16	17,1	6	17,1	6	100	35
	Bayern							25,0	1	25,0	1	50,0	2	100	4
	Berlin							100,0	1					100	1
	Brandenburg	12,5	1			12,5	1	50,0	4	25,0	2			100	8
	Hessen			4,2	1	16,7	4	33,3	8	16,7	4	29,2	7	100	24
	Mecklenburg-Vorpommern			10,0	1	30,0	3	20,0	2	10,0	1	30,0	3	100	10
	Niedersachsen	6,4	3	8,5	4	12,8	6	34,0	16	25,5	12	12,8	6	100	47
	Nordrhein-Westfalen	3,4	1			27,6	8	34,5	10	17,2	5	17,2	5	100	29
	Rheinland-Pfalz	2,8	1	8,3	3	22,2	8	36,1	13	16,7	6	13,9	5	100	36
	Saarland			22,2	2	22,2	2	11,1	1	44,4	4			100	9
	Sachsen					11,1	1	33,3	3	11,1	1	44,4	4	100	9
	Sachsen-Anhalt					50,0	1					50,0	1	100	2
	Schleswig-Holstein	8,7	2	4,3	1			43,5	10	30,4	7	13,0	3	100	23
	Thüringen							50,0	1	50,0	1			100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	3,3	1	3,3	1	10,0	3	33,3	10	16,7	5	33,3	10	100	30
	10.001-20.000	1,7	1	10,0	6	18,3	11	31,7	19	21,7	13	16,7	10	100	60
	20.001-50.000	3,8	3	6,4	5	14,1	11	35,9	28	23,1	18	16,7	13	100	78
	50.001-100.000	7,4	2	3,7	1	33,3	9	33,3	9	22,2	6			100	27
	100.001-500.000					15,2	5	54,5	18	15,2	5	15,2	5	100	33
	über 500.000	9,1	1			9,1	1	18,2	2	27,3	3	36,4	4	100	11
Gründungsjahr	bis 1993					41,2	7	29,4	5	17,6	3	11,8	2	100	17
	1994 bis 1996	1,9	1	1,9	1	18,9	10	35,8	19	20,8	11	20,8	11	100	53
	1997 bis 1999	5,5	5	3,3	3	13,2	12	44,0	40	18,7	17	15,4	14	100	91
	2000 bis 2002	4,0	2	12,0	6	14,0	7	26,0	13	24,0	12	20,0	10	100	50
	nach 2002			11,1	3	14,8	4	29,6	8	25,9	7	18,5	5	100	27
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	3,5	5	7,1	10	18,4	26	34,8	49	19,1	27	17,0	24	100	141
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	4,4	3	4,4	3	14,7	10	39,7	27	19,1	13	17,6	12	100	68
	Präventionsverein					27,3	3	27,3	3	18,2	2	27,3	3	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft					9,1	1	45,5	5	27,3	3	18,2	2	100	11
	Bürgerinitiative							20,0	1	80,0	4			100	5
	Sonstige Organisationsform							33,3	1	33,3	1	33,3	1	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	4,3	4	6,5	6	20,7	19	28,3	26	18,5	17	21,7	20	100	92
	11 bis 20	3,3	4	5,0	6	14,0	17	42,1	51	22,3	27	13,2	16	100	121
	über 20			4,0	1	16,0	4	36,0	9	20,0	5	24,0	6	100	25
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	3,3	4	7,3	9	20,3	25	35,8	44	17,9	22	15,4	19	100	123
	0,5 bis 1	5,0	2			12,5	5	47,5	19	15,0	6	20,0	8	100	40
	über 1					11,1	1	44,4	4	22,2	2	22,2	2	100	9
	keine	3,4	2	6,9	4	15,5	9	25,9	15	27,6	16	20,7	12	100	58
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	3,0	3	6,1	6	19,2	19	40,4	40	18,2	18	13,1	13	100	99
	3 bis 4-mal	3,6	3	4,8	4	18,1	15	34,9	29	20,5	17	18,1	15	100	83
	5 bis 6-mal	3,6	1	3,6	1	14,3	4	32,1	9	32,1	9	14,3	4	100	28
	7 bis 12-mal	4,0	1			4,0	1	32,0	8	24,0	6	36,0	9	100	25
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	4,0	8	4,5	9	15,4	31	35,8	72	21,9	44	18,4	37	100	201
	nein			10,5	4	23,7	9	36,8	14	15,8	6	13,2	5	100	38
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	6,3	6	9,5	9	16,8	16	32,6	31	18,9	18	15,8	15	100	95
	3 bis 4 Projekte	1,6	1			16,1	10	41,9	26	21,0	13	19,4	12	100	62
	5 bis 10 Projekte					20,0	5	28,0	7	28,0	7	24,0	6	100	25
	mehr als 10 Projekte	5,3	1					42,1	8	31,6	6	21,1	4	100	19
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	3,6	3	1,2	1	9,5	8	29,8	25	20,2	17	35,7	30	100	84
	ja, mit kleinen Änderungen	3,0	4	6,8	9	17,4	23	43,2	57	21,2	28	8,3	11	100	132
	ja, mit großen Änderungen	7,7	1	15,4	2	38,5	5	23,1	3	15,4	2			100	13
	nein			16,7	1	33,3	2	16,7	1	16,7	1	16,7	1	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	3,8	1	3,8	1	11,5	3	46,2	12	15,4	4	19,2	5	100	26
	mittel	2,8	5	6,2	11	19,1	34	33,7	60	20,8	37	17,4	31	100	178
	niedrig	5,7	2	2,9	1	8,6	3	40,0	14	25,7	9	17,1	6	100	35
***Aktivität des Gremiums**	hoch	3,8	1			3,8	1	23,1	6	34,6	9	34,6	9	100	26
	mittel	2,6	3	5,1	6	17,1	20	34,2	40	22,2	26	18,8	22	100	117
	niedrig	4,2	4	7,3	7	19,8	19	41,7	40	15,6	15	11,5	11	100	96
***Grad der Vernetzung**	hoch					12,2	5	29,3	12	26,8	11	31,7	13	100	41
	mittel	3,3	4	8,9	11	19,5	24	41,5	51	13,8	17	13,0	16	100	123
	niedrig	5,3	4	2,7	2	14,7	11	30,7	23	29,3	22	17,3	13	100	75

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 33.6.2: Problem in der Gremienarbeit - Fehlende Zielvereinbarungen (Frage 27

	"Fehlende Zielvereinbarungen"												Gesamt	
	trifft voll und ganz zu		trifft weitgehend zu		trifft eher zu		trifft eher nicht zu		trifft sehr wenig zu		trifft überhaupt nicht zu			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	3,38	8	3,15	13	2,95	40	2,51	86	2,13	50	1,88	42	2,46	239

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 33.7.1: Problem in der Gremienarbeit - Interessenkonflikte zwischen den unterschiedlichen Akteuren (Frage 27

		"Interessenkonflikte zwischen den unterschiedlichen Akteuren"												Gesamt	
		trifft voll und ganz zu		trifft weitgehend zu		trifft eher zu		trifft eher nicht zu		trifft sehr wenig zu		trifft überhaupt nicht zu			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	1,2	3	6,2	15	12,4	30	34,3	83	28,9	70	16,9	41	100	242
Bundesland	Baden-Württemberg			2,9	1	8,6	3	45,7	16	28,6	10	14,3	5	100	35
	Bayern					40,0	2	20,0	1	40,0	2			100	5
	Berlin							100,0	1					100	1
	Brandenburg			22,2	2	11,1	1	44,4	4	22,2	2			100	9
	Hessen			8,0	2	16,0	4	36,0	9	16,0	4	24,0	6	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern			10,0	1			20,0	2	20,0	2	50,0	5	100	10
	Niedersachsen	4,2	2	2,1	1	14,6	7	16,7	8	41,7	20	20,8	10	100	48
	Nordrhein-Westfalen			13,8	4	6,9	2	37,9	11	31,0	9	10,3	3	100	29
	Rheinland-Pfalz			8,3	3	16,7	6	33,3	12	27,8	10	13,9	5	100	36
	Saarland							57,1	4	28,6	2	14,3	1	100	7
	Sachsen							50,0	5	40,0	4	10,0	1	100	10
	Sachsen-Anhalt					50,0	1					50,0	1	100	2
	Schleswig-Holstein	4,3	1	4,3	1	17,4	4	39,1	9	21,7	5	13,0	3	100	23
	Thüringen							50,0	1			50,0	1	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	3,3	1	6,7	2	13,3	4	30,0	9	16,7	5	30,0	9	100	30
	10.001-20.000	1,7	1	5,0	3	11,7	7	35,0	21	30,0	18	16,7	10	100	60
	20.001-50.000			5,0	4	12,5	10	35,0	28	31,3	25	16,3	13	100	80
	50.001-100.000			18,5	5	3,7	1	29,6	8	40,7	11	7,4	2	100	27
	100.001-500.000	2,9	1	2,9	1	23,5	8	35,3	12	26,5	9	8,8	3	100	34
	über 500.000							45,5	5	18,2	2	36,4	4	100	11
Gründungsjahr	bis 1993			29,4	5	17,6	3	29,4	5	11,8	2	11,8	2	100	17
	1994 bis 1996	1,9	1	1,9	1	14,8	8	33,3	18	31,5	17	16,7	9	100	54
	1997 bis 1999			5,4	5	10,9	10	39,1	36	30,4	28	14,1	13	100	92
	2000 bis 2002	2,0	1	8,2	4	12,2	6	28,6	14	26,5	13	22,4	11	100	49
	nach 2002	3,4	1			10,3	3	31,0	9	34,5	10	20,7	6	100	29
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	1,4	2	7,7	11	12,7	18	30,3	43	27,5	39	20,4	29	100	142
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	1,4	1	5,7	4	11,4	8	37,1	26	34,3	24	10,0	7	100	70
	Präventionsverein					18,2	2	45,5	5	18,2	2	18,2	2	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft							54,5	6	27,3	3	18,2	2	100	11
	Bürgerinitiative					40,0	2	20,0	1	40,0	2			100	5
	Sonstige Organisationsform							66,7	2			33,3	1	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	3,3	3	5,4	5	12,0	11	28,3	26	31,5	29	19,6	18	100	92
	11 bis 20			7,3	9	12,1	15	36,3	45	28,2	35	16,1	20	100	124
	über 20			4,0	1	16,0	4	48,0	12	20,0	5	12,0	3	100	25
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	2,4	3	8,0	10	9,6	12	30,4	38	32,0	40	17,6	22	100	125
	0,5 bis 1			5,0	2	20,0	8	35,0	14	30,0	12	10,0	4	100	40
	über 1					33,3	3	33,3	3	22,2	2	11,1	1	100	9
	keine			5,1	3	11,9	7	39,0	23	23,7	14	20,3	12	100	59
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	1,0	1	3,1	3	10,2	10	44,9	44	27,6	27	13,3	13	100	98
	3 bis 4-mal			9,3	8	12,8	11	36,0	31	23,3	20	18,6	16	100	86
	5 bis 6-mal	3,4	1			17,2	5	20,7	6	44,8	13	13,8	4	100	29
	7 bis 12-mal	4,0	1	12,0	3	12,0	3	8,0	2	40,0	10	24,0	6	100	25
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	1,5	3	6,9	14	13,4	27	32,2	65	29,7	60	16,3	33	100	202
	nein			2,5	1	7,5	3	45,0	18	25,0	10	20,0	8	100	40
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	2,1	2	11,6	11	12,6	12	32,6	31	22,1	21	18,9	18	100	95
	3 bis 4 Projekte	1,6	1			11,1	7	36,5	23	34,9	22	15,9	10	100	63
	5 bis 10 Projekte			8,0	2	20,0	5	24,0	6	36,0	9	12,0	3	100	25
	mehr als 10 Projekte			5,3	1	15,8	3	26,3	5	42,1	8	10,5	2	100	19
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt			1,2	1	9,3	8	31,4	27	31,4	27	26,7	23	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	0,8	1	7,5	10	14,3	19	36,8	49	30,1	40	10,5	14	100	133
	ja, mit großen Änderungen	14,3	2	14,3	2	21,4	3	28,6	4	14,3	2	7,1	1	100	14
	nein			33,3	2			16,7	1			50,0	3	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch					20,0	5	32,0	8	36,0	9	12,0	3	100	25
	mittel	1,1	2	7,7	14	10,4	19	34,6	63	29,1	53	17,0	31	100	182
	niedrig	2,9	1	2,9	1	17,1	6	34,3	12	22,9	8	20,0	7	100	35
***Aktivität des Gremiums**	hoch	3,8	1	3,8	1	15,4	4	19,2	5	34,6	9	23,1	6	100	26
	mittel	1,7	2	7,6	9	11,8	14	32,8	39	29,4	35	16,8	20	100	119
	niedrig			5,2	5	12,4	12	40,2	39	26,8	26	15,5	15	100	97
***Grad der Vernetzung**	hoch			2,5	1	15,0	6	25,0	10	35,0	14	22,5	9	100	40
	mittel	1,6	2	8,7	11	12,7	16	34,9	44	28,6	36	13,5	17	100	126
	niedrig	1,3	1	3,9	3	10,5	8	38,2	29	26,3	20	19,7	15	100	76

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 33.7.2: Problem in der Gremienarbeit - Interessenkonflikte zwischen den unterschiedlichen Akteuren (Frage 27

	"Interessenkonflikte zwischen den unterschiedlichen Akteuren"												Gesamt	
	trifft voll und ganz zu		trifft weitgehend zu		trifft eher zu		trifft eher nicht zu		trifft sehr wenig zu		trifft überhaupt nicht zu			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	3,33	3	3,47	15	2,41	30	2,49	83	2,28	70	2,24	41	2,45	242

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 33.8.1: Problem in der Gremienarbeit - Fehlende Kooperation/Absprachen unter den verschiedenen Akteuren (Frage 27

		"Fehlende Kooperation/Absprachen unter den verschiedenen Akteuren"												Gesamt	
		trifft voll und ganz zu		trifft weitgehend zu		trifft eher zu		trifft eher nicht zu		trifft sehr wenig zu		trifft überhaupt nicht zu			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	0,8	2	3,7	9	10,3	25	40,7	99	29,6	72	14,8	36	100	243
Bundesland	Baden-Württemberg			2,9	1	5,7	2	60,0	21	22,9	8	8,6	3	100	35
	Bayern									40,0	2	60,0	3	100	5
	Berlin							100,0	1					100	1
	Brandenburg					22,2	2	33,3	3	44,4	4			100	9
	Hessen			4,2	1	8,3	2	37,5	9	20,8	5	29,2	7	100	24
	Mecklenburg-Vorpommern			20,0	2	10,0	1	40,0	4	10,0	1	20,0	2	100	10
	Niedersachsen	4,2	2	6,3	3	8,3	4	35,4	17	33,3	16	12,5	6	100	48
	Nordrhein-Westfalen			3,4	1	20,7	6	27,6	8	37,9	11	10,3	3	100	29
	Rheinland-Pfalz					19,4	7	41,7	15	25,0	9	13,9	5	100	36
	Saarland					11,1	1	44,4	4	44,4	4			100	9
	Sachsen							60,0	6	20,0	2	20,0	2	100	10
	Sachsen-Anhalt							50,0	1			50,0	1	100	2
	Schleswig-Holstein			4,3	1			43,5	10	34,8	8	17,4	4	100	23
	Thüringen									100,0	2			100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000			3,3	1			50,0	15	16,7	5	30,0	9	100	30
	10.001-20.000	1,6	1	4,9	3	8,2	5	39,3	24	29,5	18	16,4	10	100	61
	20.001-50.000			5,0	4	11,3	9	38,8	31	35,0	28	10,0	8	100	80
	50.001-100.000	3,7	1			29,6	8	29,6	8	33,3	9	3,7	1	100	27
	100.001-500.000			2,9	1	5,9	2	47,1	16	26,5	9	17,6	6	100	34
	über 500.000					9,1	1	45,5	5	27,3	3	18,2	2	100	11
Gründungsjahr	bis 1993			5,9	1	29,4	5	29,4	5	17,6	3	17,6	3	100	17
	1994 bis 1996			5,6	3	9,3	5	42,6	23	29,6	16	13,0	7	100	54
	1997 bis 1999	1,1	1	3,2	3	10,8	10	44,1	41	25,8	24	15,1	14	100	93
	2000 bis 2002			4,0	2	4,0	2	36,0	18	44,0	22	12,0	6	100	50
	nach 2002	3,6	1			10,7	3	39,3	11	25,0	7	21,4	6	100	28
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	1,4	2	3,5	5	14,0	20	38,5	55	29,4	42	13,3	19	100	143
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss			4,3	3	5,7	4	44,3	31	28,6	20	17,1	12	100	70
	Präventionsverein			9,1	1	9,1	1	36,4	4	27,3	3	18,2	2	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft							45,5	5	36,4	4	18,2	2	100	11
	Bürgerinitiative							40,0	2	60,0	3			100	5
	Sonstige Organisationsform							66,7	2			33,3	1	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	1,1	1	5,4	5	7,5	7	39,8	37	29,0	27	17,2	16	100	93
	11 bis 20	0,8	1	3,2	4	13,7	17	40,3	50	28,2	35	13,7	17	100	124
	über 20					4,0	1	48,0	12	36,0	9	12,0	3	100	25
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	0,8	1	4,0	5	15,3	19	39,5	49	29,0	36	11,3	14	100	124
	0,5 bis 1	2,4	1	4,9	2	2,4	1	46,3	19	24,4	10	19,5	8	100	41
	über 1					11,1	1	55,6	5	22,2	2	11,1	1	100	9
	keine			1,7	1	5,0	3	36,7	22	36,7	22	20,0	12	100	60
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	2,0	2	2,0	2	10,1	10	50,5	50	25,3	25	10,1	10	100	99
	3 bis 4-mal			4,7	4	14,0	12	37,2	32	29,1	25	15,1	13	100	86
	5 bis 6-mal			3,4	1	3,4	1	34,5	10	44,8	13	13,8	4	100	29
	7 bis 12-mal			4,0	1	8,0	2	20,0	5	36,0	9	32,0	8	100	25
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	1,0	2	3,9	8	11,8	24	37,9	77	31,0	63	14,3	29	100	203
	nein			2,5	1	2,5	1	55,0	22	22,5	9	17,5	7	100	40
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	1,0	1	4,2	4	17,7	17	38,5	37	22,9	22	15,6	15	100	96
	3 bis 4 Projekte			6,3	4	9,5	6	38,1	24	33,3	21	12,7	8	100	63
	5 bis 10 Projekte					4,0	1	36,0	9	44,0	11	16,0	4	100	25
	mehr als 10 Projekte	5,3	1					36,8	7	47,4	9	10,5	2	100	19
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	1,2	1	2,4	2	4,7	4	31,8	27	32,9	28	27,1	23	100	85
	ja, mit kleinen Änderungen			1,5	2	12,7	17	47,0	63	29,1	39	9,7	13	100	134
	ja, mit großen Änderungen	7,1	1	28,6	4	21,4	3	21,4	3	21,4	3			100	14
	nein			16,7	1	16,7	1	66,7	4					100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch			3,8	1	7,7	2	50,0	13	23,1	6	15,4	4	100	26
	mittel	1,1	2	3,9	7	12,7	23	37,6	68	30,4	55	14,4	26	100	181
	niedrig			2,8	1			50,0	18	30,6	11	16,7	6	100	36
***Aktivität des Gremiums**	hoch					7,7	2	26,9	7	42,3	11	23,1	6	100	26
	mittel	1,7	2	5,9	7	10,9	13	34,5	41	30,3	36	16,8	20	100	119
	niedrig			2,0	2	10,2	10	52,0	51	25,5	25	10,2	10	100	98
***Grad der Vernetzung**	hoch			2,4	1	4,9	2	39,0	16	29,3	12	24,4	10	100	41
	mittel	1,6	2	5,6	7	15,1	19	41,3	52	27,0	34	9,5	12	100	126
	niedrig			1,3	1	5,3	4	40,8	31	34,2	26	18,4	14	100	76

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 33.8.2: Problem in der Gremienarbeit - Fehlende Kooperation/Absprachen unter den verschiedenen Akteuren (Frage 27

	"Fehlende Kooperation/Absprachen unter den verschiedenen Akteuren"												Gesamt	
	trifft voll und ganz zu		trifft weitgehend zu		trifft eher zu		trifft eher nicht zu		trifft sehr wenig zu		trifft überhaupt nicht zu			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,00	2	3,56	9	2,96	25	2,59	99	2,20	72	1,97	36	2,46	243

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 33.9.1: Problem in der Gremienarbeit - Bürokratie (Frage 27)

		"Bürokratie"												Gesamt	
		trifft voll und ganz zu		trifft weitgehend zu		trifft eher zu		trifft eher nicht zu		trifft sehr wenig zu		trifft überhaupt nicht zu			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	0,8	2	2,9	7	8,4	20	38,1	91	24,7	59	25,1	60	100	239
Bundesland	Baden-Württemberg					14,7	5	35,3	12	29,4	10	20,6	7	100	34
	Bayern									60,0	3	40,0	2	100	5
	Berlin					100,0	1							100	1
	Brandenburg					22,2	2	55,6	5	22,2	2			100	9
	Hessen			4,2	1	8,3	2	45,8	11	20,8	5	20,8	5	100	24
	Mecklenburg-Vorpommern	10,0	1			10,0	1	30,0	3	10,0	1	40,0	4	100	10
	Niedersachsen	2,1	1	4,3	2	8,5	4	29,8	14	27,7	13	27,7	13	100	47
	Nordrhein-Westfalen					3,4	1	27,6	8	31,0	9	37,9	11	100	29
	Rheinland-Pfalz			2,9	1	2,9	1	45,7	16	17,1	6	31,4	11	100	35
	Saarland			12,5	1			50,0	4	12,5	1	25,0	2	100	8
	Sachsen					10,0	1	60,0	6	20,0	2	10,0	1	100	10
	Sachsen-Anhalt					50,0	1	50,0	1					100	2
	Schleswig-Holstein			8,7	2	4,3	1	47,8	11	21,7	5	17,4	4	100	23
	Thüringen									100,0	2			100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000			3,4	1	3,4	1	31,0	9	17,2	5	44,8	13	100	29
	10.001-20.000			5,0	3	6,7	4	45,0	27	18,3	11	25,0	15	100	60
	20.001-50.000			2,6	2	10,3	8	37,2	29	32,1	25	17,9	14	100	78
	50.001-100.000	3,7	1			7,4	2	40,7	11	29,6	8	18,5	5	100	27
	100.001-500.000	2,9	1			5,9	2	38,2	13	23,5	8	29,4	10	100	34
	über 500.000			9,1	1	27,3	3	18,2	2	18,2	2	27,3	3	100	11
Gründungsjahr	bis 1993	5,9	1	5,9	1	5,9	1	17,6	3	11,8	2	52,9	9	100	17
	1994 bis 1996	1,9	1	1,9	1	11,3	6	39,6	21	26,4	14	18,9	10	100	53
	1997 bis 1999			3,3	3	8,8	8	36,3	33	24,2	22	27,5	25	100	91
	2000 bis 2002			2,0	1	6,0	3	40,0	20	28,0	14	24,0	12	100	50
	nach 2002			3,7	1	7,4	2	48,1	13	25,9	7	14,8	4	100	27
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	1,4	2	4,3	6	5,7	8	37,9	53	23,6	33	27,1	38	100	140
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss					10,0	7	44,3	31	24,3	17	21,4	15	100	70
	Präventionsverein			9,1	1	18,2	2	9,1	1	36,4	4	27,3	3	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft					10,0	1	50,0	5	40,0	4			100	10
	Bürgerinitiative							20,0	1	20,0	1	60,0	3	100	5
	Sonstige Organisationsform					66,7	2					33,3	1	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	2,2	2	2,2	2	6,6	6	37,4	34	27,5	25	24,2	22	100	91
	11 bis 20			3,3	4	10,7	13	36,9	45	22,1	27	27,0	33	100	122
	über 20					4,0	1	48,0	12	28,0	7	20,0	5	100	25
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	1,6	2	0,8	1	10,7	13	36,1	44	21,3	26	29,5	36	100	122
	0,5 bis 1			5,1	2	5,1	2	35,9	14	38,5	15	15,4	6	100	39
	über 1			11,1	1	22,2	2	44,4	4			22,2	2	100	9
	keine			5,0	3	5,0	3	40,0	24	26,7	16	23,3	14	100	60
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal			3,1	3	5,2	5	45,4	44	20,6	20	25,8	25	100	97
	3 bis 4-mal	1,2	1	1,2	1	13,1	11	39,3	33	20,2	17	25,0	21	100	84
	5 bis 6-mal			6,9	2	10,3	3	20,7	6	44,8	13	17,2	5	100	29
	7 bis 12-mal	4,0	1	4,0	1	4,0	1	20,0	5	36,0	9	32,0	8	100	25
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	1,0	2	3,5	7	8,5	17	35,5	71	26,0	52	25,5	51	100	200
	nein					7,7	3	51,3	20	17,9	7	23,1	9	100	39
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte			6,4	6	6,4	6	41,5	39	18,1	17	27,7	26	100	94
	3 bis 4 Projekte	1,6	1	1,6	1	11,3	7	29,0	18	35,5	22	21,0	13	100	62
	5 bis 10 Projekte	4,0	1			12,0	3	32,0	8	28,0	7	24,0	6	100	25
	mehr als 10 Projekte					5,3	1	31,6	6	31,6	6	31,6	6	100	19
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt					7,2	6	30,1	25	27,7	23	34,9	29	100	83
	ja, mit kleinen Änderungen			3,8	5	9,0	12	43,6	58	22,6	30	21,1	28	100	133
	ja, mit großen Änderungen	15,4	2			15,4	2	38,5	5	23,1	3	7,7	1	100	13
	nein			16,7	1			50,0	3			33,3	2	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch			12,0	3	8,0	2	28,0	7	32,0	8	20,0	5	100	25
	mittel	1,1	2	1,7	3	7,3	13	38,8	69	24,2	43	27,0	48	100	178
	niedrig			2,8	1	13,9	5	41,7	15	22,2	8	19,4	7	100	36
***Aktivität des Gremiums**	hoch			3,8	1	11,5	3	23,1	6	30,8	8	30,8	8	100	26
	mittel	1,7	2	3,4	4	7,7	9	35,0	41	26,5	31	25,6	30	100	117
	niedrig			2,1	2	8,3	8	45,8	44	20,8	20	22,9	22	100	96
***Grad der Vernetzung**	hoch			9,8	4	9,8	4	19,5	8	26,8	11	34,1	14	100	41
	mittel	1,6	2	2,4	3	8,1	10	43,9	54	24,4	30	19,5	24	100	123
	niedrig					8,0	6	38,7	29	24,0	18	29,3	22	100	75

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 33.9.2: Problem in der Gremienarbeit - Bürokratie (Frage 27)

	"Bürokratie"												Gesamt	
	trifft voll und ganz zu		trifft weitgehend zu		trifft eher zu		trifft eher nicht zu		trifft sehr wenig zu		trifft überhaupt nicht zu			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	4,00	2	2,50	7	2,60	20	2,50	91	2,36	59	2,36	60	2,45	239

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 33.10.1: Problem in der Gremienarbeit - Zu viele Mitglieder ("Absitzmentalität", Debattierclubs") (Frage 27

		"Zu viele Mitglieder ("Absitzmentalität", Debattierclubs")"												Gesamt	
		trifft voll und ganz zu		trifft weitgehend zu		trifft eher zu		trifft eher nicht zu		trifft sehr wenig zu		trifft überhaupt nicht zu			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	0,8	2	2,9	7	7,1	17	36,9	89	18,3	44	34,0	82	100	241
Bundesland	Baden-Württemberg			2,9	1	2,9	1	32,4	11	29,4	10	32,4	11	100	34
	Bayern							20,0	1			80,0	4	100	5
	Berlin							100,0	1					100	1
	Brandenburg					11,1	1	55,6	5			33,3	3	100	9
	Hessen					8,7	2	52,2	12	8,7	2	30,4	7	100	23
	Mecklenburg-Vorpommern			20,0	2			10,0	1	10,0	1	60,0	6	100	10
	Niedersachsen					10,4	5	41,7	20	18,8	9	29,2	14	100	48
	Nordrhein-Westfalen			3,4	1	3,4	1	34,5	10	24,1	7	34,5	10	100	29
	Rheinland-Pfalz	2,8	1	5,6	2	5,6	2	38,9	14	19,4	7	27,8	10	100	36
	Saarland	11,1	1	11,1	1			22,2	2	11,1	1	44,4	4	100	9
	Sachsen					10,0	1	50,0	5	10,0	1	30,0	3	100	10
	Sachsen-Anhalt											100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein					13,0	3	30,4	7	26,1	6	30,4	7	100	23
	Thüringen					50,0	1					50,0	1	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000			3,4	1	3,4	1	24,1	7	6,9	2	62,1	18	100	29
	10.001-20.000	1,6	1	4,9	3	6,6	4	39,3	24	24,6	15	23,0	14	100	61
	20.001-50.000	1,3	1	3,8	3	8,8	7	36,3	29	21,3	17	28,8	23	100	80
	50.001-100.000					7,4	2	40,7	11	11,1	3	40,7	11	100	27
	100.001-500.000					9,1	3	39,4	13	21,2	7	30,3	10	100	33
	über 500.000							45,5	5			54,5	6	100	11
Gründungsjahr	bis 1993					6,3	1	6,3	1	25,0	4	62,5	10	100	16
	1994 bis 1996					7,4	4	46,3	25	18,5	10	27,8	15	100	54
	1997 bis 1999	1,1	1	3,2	3	8,6	8	39,8	37	15,1	14	32,3	30	100	93
	2000 bis 2002	2,0	1	4,1	2	4,1	2	34,7	17	20,4	10	34,7	17	100	49
	nach 2002			7,1	2	7,1	2	32,1	9	17,9	5	35,7	10	100	28
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	1,4	2	2,8	4	10,6	15	37,3	53	11,3	16	36,6	52	100	142
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss			4,3	3	1,4	1	36,2	25	33,3	23	24,6	17	100	69
	Präventionsverein							45,5	5	9,1	1	45,5	5	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft					9,1	1	36,4	4	18,2	2	36,4	4	100	11
	Bürgerinitiative							20,0	1	40,0	2	40,0	2	100	5
	Sonstige Organisationsform							33,3	1			66,7	2	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	1,1	1	1,1	1	4,4	4	31,9	29	17,6	16	44,0	40	100	91
	11 bis 20			4,0	5	8,9	11	40,3	50	18,5	23	28,2	35	100	124
	über 20	4,0	1	4,0	1	8,0	2	36,0	9	20,0	5	28,0	7	100	25
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5			2,5	3	8,2	10	39,3	48	16,4	20	33,6	41	100	122
	0,5 bis 1			7,3	3	7,3	3	34,1	14	17,1	7	34,1	14	100	41
	über 1							55,6	5	22,2	2	22,2	2	100	9
	keine	3,3	2	1,7	1	6,7	4	28,3	17	23,3	14	36,7	22	100	60
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	1,0	1	4,0	4	10,1	10	38,4	38	19,2	19	27,3	27	100	99
	3 bis 4-mal			3,5	3	4,7	4	40,0	34	10,6	9	41,2	35	100	85
	5 bis 6-mal					6,9	2	41,4	12	24,1	7	27,6	8	100	29
	7 bis 12-mal					4,0	1	16,0	4	36,0	9	44,0	11	100	25
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja			2,5	5	8,4	17	35,6	72	17,8	36	35,6	72	100	202
	nein	5,1	2	5,1	2			43,6	17	20,5	8	25,6	10	100	39
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte			4,2	4	11,5	11	33,3	32	15,6	15	35,4	34	100	96
	3 bis 4 Projekte			1,6	1	6,3	4	39,7	25	20,6	13	31,7	20	100	63
	5 bis 10 Projekte							40,0	10	12,0	3	48,0	12	100	25
	mehr als 10 Projekte					11,1	2	27,8	5	27,8	5	33,3	6	100	18
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt					1,2	1	32,1	27	22,6	19	44,0	37	100	84
	ja, mit kleinen Änderungen	0,7	1	3,7	5	7,5	10	41,0	55	15,7	21	31,3	42	100	134
	ja, mit großen Änderungen			14,3	2	42,9	6	21,4	3	14,3	2	7,1	1	100	14
	nein	20,0	1					40,0	2			40,0	2	100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch			7,7	2	7,7	2	42,3	11	11,5	3	30,8	8	100	26
	mittel	0,6	1	2,8	5	7,8	14	37,4	67	18,4	33	33,0	59	100	179
	niedrig	2,8	1			2,8	1	30,6	11	22,2	8	41,7	15	100	36
***Aktivität des Gremiums**	hoch							19,2	5	30,8	8	50,0	13	100	26
	mittel			1,7	2	5,1	6	39,8	47	12,7	15	40,7	48	100	118
	niedrig	2,1	2	5,2	5	11,3	11	38,1	37	21,6	21	21,6	21	100	97
***Grad der Vernetzung**	hoch					7,5	3	27,5	11	17,5	7	47,5	19	100	40
	mittel	1,6	2	4,0	5	7,9	10	42,9	54	15,1	19	28,6	36	100	126
	niedrig			2,7	2	5,3	4	32,0	24	24,0	18	36,0	27	100	75

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 33.10.2: Problem in der Gremienarbeit - Zu viele Mitglieder ("Absitzmentalität", Debattierclubs") (Frage 27

	"Zu viele Mitglieder ("Absitzmentalität", Debattierclubs")"												Gesamt	
	trifft voll und ganz zu		trifft weitgehend zu		trifft eher zu		trifft eher nicht zu		trifft sehr wenig zu		trifft überhaupt nicht zu			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	4,00	2	3,29	7	3,00	17	2,50	89	2,40	44	2,22	82	2,46	241

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 33.11.1: Problem in der Gremienarbeit - Verwaltungsinterne Streitigkeiten (Frage 27)

		"Verwaltungsinterne Streitigkeiten"												Gesamt	
		trifft voll und ganz zu		trifft weitgehend zu		trifft eher zu		trifft eher nicht zu		trifft sehr wenig zu		trifft überhaupt nicht zu			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	0,4	1	0,4	1	5,8	14	27,9	67	28,3	68	37,1	89	100	240
Bundesland	Baden-Württemberg					2,9	1	31,4	11	31,4	11	34,3	12	100	35
	Bayern									25,0	1	75,0	3	100	4
	Berlin							100,0	1					100	1
	Brandenburg							44,4	4	33,3	3	22,2	2	100	9
	Hessen					4,2	1	33,3	8	12,5	3	50,0	12	100	24
	Mecklenburg-Vorpommern							10,0	1	10,0	1	80,0	8	100	10
	Niedersachsen	2,1	1	2,1	1	4,3	2	23,4	11	38,3	18	29,8	14	100	47
	Nordrhein-Westfalen					6,9	2	20,7	6	44,8	13	27,6	8	100	29
	Rheinland-Pfalz					8,3	3	33,3	12	22,2	8	36,1	13	100	36
	Saarland					12,5	1	25,0	2	12,5	1	50,0	4	100	8
	Sachsen					10,0	1	30,0	3	20,0	2	40,0	4	100	10
	Sachsen-Anhalt							50,0	1			50,0	1	100	2
	Schleswig-Holstein					13,0	3	26,1	6	30,4	7	30,4	7	100	23
	Thüringen							50,0	1			50,0	1	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000					3,4	1	20,7	6	13,8	4	62,1	18	100	29
	10.001-20.000					4,9	3	31,1	19	19,7	12	44,3	27	100	61
	20.001-50.000					6,4	5	28,2	22	30,8	24	34,6	27	100	78
	50.001-100.000			3,7	1			33,3	9	48,1	13	14,8	4	100	27
	100.001-500.000	2,9	1			11,8	4	23,5	8	35,3	12	26,5	9	100	34
	über 500.000					9,1	1	27,3	3	27,3	3	36,4	4	100	11
Gründungsjahr	bis 1993			5,9	1	11,8	2	5,9	1	41,2	7	35,3	6	100	17
	1994 bis 1996	1,9	1			3,8	2	35,8	19	22,6	12	35,8	19	100	53
	1997 bis 1999					6,6	6	30,8	28	25,3	23	37,4	34	100	91
	2000 bis 2002					2,0	1	24,0	12	34,0	17	40,0	20	100	50
	nach 2002					10,7	3	21,4	6	32,1	9	35,7	10	100	28
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	0,7	1	0,7	1	7,9	11	24,3	34	27,9	39	38,6	54	100	140
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss					2,9	2	32,9	23	32,9	23	31,4	22	100	70
	Präventionsverein					9,1	1	18,2	2	36,4	4	36,4	4	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft							54,5	6	9,1	1	36,4	4	100	11
	Bürgerinitiative							20,0	1	20,0	1	60,0	3	100	5
	Sonstige Organisationsform							33,3	1			66,7	2	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	1,1	1	1,1	1	2,2	2	29,0	27	26,9	25	39,8	37	100	93
	11 bis 20					8,3	10	26,4	32	28,1	34	37,2	45	100	121
	über 20					4,0	1	32,0	8	36,0	9	28,0	7	100	25
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	0,8	1	0,8	1	3,2	4	27,4	34	33,1	41	34,7	43	100	124
	0,5 bis 1					9,8	4	26,8	11	31,7	13	31,7	13	100	41
	über 1					11,1	1	55,6	5			33,3	3	100	9
	keine					6,7	4	25,0	15	23,3	14	45,0	27	100	60
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal					6,2	6	29,9	29	20,6	20	43,3	42	100	97
	3 bis 4-mal			1,2	1	5,8	5	30,2	26	25,6	22	37,2	32	100	86
	5 bis 6-mal					7,1	2	14,3	4	53,6	15	25,0	7	100	28
	7 bis 12-mal	4,0	1			4,0	1	20,0	5	44,0	11	28,0	7	100	25
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	0,5	1	0,5	1	6,0	12	27,0	54	31,5	63	34,5	69	100	200
	nein					5,0	2	32,5	13	12,5	5	50,0	20	100	40
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte					6,5	6	31,2	29	28,0	26	34,4	32	100	93
	3 bis 4 Projekte	1,6	1	1,6	1	4,8	3	25,4	16	31,7	20	34,9	22	100	63
	5 bis 10 Projekte					8,0	2	16,0	4	44,0	11	32,0	8	100	25
	mehr als 10 Projekte					5,3	1	26,3	5	31,6	6	36,8	7	100	19
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt					1,2	1	22,6	19	27,4	23	48,8	41	100	84
	ja, mit kleinen Änderungen			0,8	1	7,6	10	31,8	42	28,8	38	31,1	41	100	132
	ja, mit großen Änderungen	7,1	1			7,1	1	28,6	4	42,9	6	14,3	2	100	14
	nein					16,7	1	33,3	2			50,0	3	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch					15,4	4	15,4	4	34,6	9	34,6	9	100	26
	mittel	0,6	1	0,6	1	4,5	8	30,9	55	27,0	48	36,5	65	100	178
	niedrig					5,6	2	22,2	8	30,6	11	41,7	15	100	36
***Aktivität des Gremiums**	hoch							15,4	4	34,6	9	50,0	13	100	26
	mittel	0,8	1	0,8	1	5,9	7	25,4	30	34,7	41	32,2	38	100	118
	niedrig					7,3	7	34,4	33	18,8	18	39,6	38	100	96
***Grad der Vernetzung**	hoch					7,3	3	17,1	7	29,3	12	46,3	19	100	41
	mittel	0,8	1	0,8	1	7,3	9	27,4	34	34,7	43	29,0	36	100	124
	niedrig					2,7	2	34,7	26	17,3	13	45,3	34	100	75

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 33.11.2: Problem in der Gremienarbeit - Verwaltungsinterne Streitigkeiten (Frage 27)

	"Verwaltungsinterne Streitigkeiten"												Gesamt	
	trifft voll und ganz zu		trifft weitgehend zu		trifft eher zu		trifft eher nicht zu		trifft sehr wenig zu		trifft überhaupt nicht zu			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	4,00	1	3,00	1	2,69	14	2,64	67	2,39	68	2,31	89	2,46	240

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 34.1: Wichtigste Aufgaben des Gremiums (Frage 28)

		Wichtigste Aufgabe des Gremiums										Gesamt	
		Vernetzung		Öffentlichkeitsarbeit		Projektarbeit		Kommunikation/Austausch		sonstige Aufgabe			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	39,1	93	26,1	62	19,3	46	12,2	29	3,4	8	100	238
Bundesland	Baden-Württemberg	47,1	16	11,8	4	26,5	9	11,8	4	2,9	1	100	34
	Bayern	40,0	2	60,0	3							100	5
	Berlin			100,0	1							100	1
	Brandenburg	50,0	4			12,5	1	12,5	1	25,0	2	100	8
	Hessen	26,1	6	34,8	8	21,7	5	13,0	3	4,3	1	100	23
	Mecklenburg-Vorpommern	37,5	3	12,5	1	50,0	4					100	8
	Niedersachsen	47,9	23	16,7	8	22,9	11	10,4	5	2,1	1	100	48
	Nordrhein-Westfalen	58,6	17	20,7	6	6,9	2	13,8	4			100	29
	Rheinland-Pfalz	27,0	10	54,1	20	8,1	3	8,1	3	2,7	1	100	37
	Saarland	10,0	1	30,0	3	40,0	4	20,0	2			100	10
	Sachsen	22,2	2	44,4	4	11,1	1	22,2	2			100	9
	Sachsen-Anhalt	50,0	1			50,0	1					100	2
	Schleswig-Holstein	31,8	7	18,2	4	22,7	5	18,2	4	9,1	2	100	22
	Thüringen	50,0	1					50,0	1			100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	14,3	4	50,0	14	25,0	7	7,1	2	3,6	1	100	28
	10.001-20.000	30,5	18	39,0	23	16,9	10	8,5	5	5,1	3	100	59
	20.001-50.000	39,2	31	22,8	18	21,5	17	13,9	11	2,5	2	100	79
	50.001-100.000	44,4	12	18,5	5	18,5	5	14,8	4	3,7	1	100	27
	100.001-500.000	64,7	22	2,9	1	17,6	6	14,7	5			100	34
	über 500.000	54,5	6	9,1	1	9,1	1	18,2	2	9,1	1	100	11
Gründungsjahr	bis 1993	68,8	11	6,3	1	25,0	4					100	16
	1994 bis 1996	47,2	25	20,8	11	13,2	7	17,0	9	1,9	1	100	53
	1997 bis 1999	36,3	33	28,6	26	18,7	17	13,2	12	3,3	3	100	91
	2000 bis 2002	34,7	17	18,4	9	28,6	14	14,3	7	4,1	2	100	49
	nach 2002	25,0	7	53,6	15	10,7	3	3,6	1	7,1	2	100	28
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	41,7	58	23,7	33	20,9	29	10,8	15	2,9	4	100	139
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	42,0	29	26,1	18	13,0	9	14,5	10	4,3	3	100	69
	Präventionsverein	27,3	3	45,5	5	27,3	3					100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	27,3	3	18,2	2	27,3	3	27,3	3			100	11
	Bürgerinitiative			40,0	2	20,0	1	20,0	1	20,0	1	100	5
	Sonstige Organisationsform			66,7	2	33,3	1					100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	29,2	26	29,2	26	24,7	22	14,6	13	2,2	2	100	89
	11 bis 20	43,1	53	26,8	33	16,3	20	10,6	13	3,3	4	100	123
	über 20	54,2	13	12,5	3	12,5	3	12,5	3	8,3	2	100	24
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	40,3	50	26,6	33	17,7	22	12,9	16	2,4	3	100	124
	0,5 bis 1	46,2	18	23,1	9	23,1	9	7,7	3			100	39
	über 1	22,2	2	33,3	3	11,1	1	22,2	2	11,1	1	100	9
	keine	33,3	19	26,3	15	19,3	11	14,0	8	7,0	4	100	57
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	34,3	34	28,3	28	18,2	18	16,2	16	3,0	3	100	99
	3 bis 4-mal	44,6	37	24,1	20	19,3	16	8,4	7	3,6	3	100	83
	5 bis 6-mal	48,1	13	18,5	5	18,5	5	11,1	3	3,7	1	100	27
	7 bis 12-mal	36,0	9	32,0	8	20,0	5	8,0	2	4,0	1	100	25
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	41,8	82	24,5	48	20,9	41	9,7	19	3,1	6	100	196
	nein	26,2	11	33,3	14	11,9	5	23,8	10	4,8	2	100	42
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	39,6	36	29,7	27	16,5	15	11,0	10	3,3	3	100	91
	3 bis 4 Projekte	40,3	25	19,4	12	27,4	17	9,7	6	3,2	2	100	62
	5 bis 10 Projekte	58,3	14	25,0	6	8,3	2	4,2	1	4,2	1	100	24
	mehr als 10 Projekte	36,8	7	15,8	3	36,8	7	10,5	2			100	19
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	41,5	34	24,4	20	22,0	18	11,0	9	1,2	1	100	82
	ja, mit kleinen Änderungen	38,9	51	26,7	35	16,8	22	13,0	17	4,6	6	100	131
	ja, mit großen Änderungen	57,1	8	7,1	1	14,3	2	14,3	2	7,1	1	100	14
	nein			60,0	3	40,0	2					100	5
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	50,0	11	27,3	6	13,6	3	9,1	2			100	22
	mittel	38,1	69	25,4	46	19,9	36	12,7	23	3,9	7	100	181
	niedrig	37,1	13	28,6	10	20,0	7	11,4	4	2,9	1	100	35
***Aktivität des Gremiums**	hoch	46,2	12	26,9	7	19,2	5	3,8	1	3,8	1	100	26
	mittel	38,9	44	26,5	30	26,5	30	5,3	6	2,7	3	100	113
	niedrig	37,4	37	25,3	25	11,1	11	22,2	22	4,0	4	100	99
***Grad der Vernetzung**	hoch	38,5	15	25,6	10	25,6	10	7,7	3	2,6	1	100	39
	mittel	45,2	57	24,6	31	16,7	21	8,7	11	4,8	6	100	126
	niedrig	28,8	21	28,8	21	20,5	15	20,5	15	1,4	1	100	73

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 34.2: Wichtigste Aufgaben des Gremiums (Frage 28)

	Wichtigste Aufgabe des Gremiums										Gesamt	
	Vernetzung		Öffentlichkeitsarbeit		Projektarbeit		Kommunikation/Austausch		sonstige Aufgabe			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,44	93	2,53	62	2,35	46	2,67	29	2,50	8	2,47	238

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 35.1: Präventionsgremien aus Nachbargemeinden bekannt (Frage 31)

		Gremien in Nachbargemeinden bekannt				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	61,2	153	38,8	97	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg	34,3	12	65,7	23	100	35
	Bayern	40,0	2	60,0	3	100	5
	Berlin	100,0	1			100	1
	Brandenburg	55,6	5	44,4	4	100	9
	Hessen	84,0	21	16,0	4	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern	70,0	7	30,0	3	100	10
	Niedersachsen	83,7	41	16,3	8	100	49
	Nordrhein-Westfalen	34,5	10	65,5	19	100	29
	Rheinland-Pfalz	64,9	24	35,1	13	100	37
	Saarland	80,0	8	20,0	2	100	10
	Sachsen	60,0	6	40,0	4	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	53,8	14	46,2	12	100	26
	Thüringen	100,0	2			100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	61,3	19	38,7	12	100	31
	10.001-20.000	63,5	40	36,5	23	100	63
	20.001-50.000	57,3	47	42,7	35	100	82
	50.001-100.000	53,6	15	46,4	13	100	28
	100.001-500.000	79,4	27	20,6	7	100	34
	über 500.000	41,7	5	58,3	7	100	12
Gründungsjahr	bis 1993	47,1	8	52,9	9	100	17
	1994 bis 1996	66,7	38	33,3	19	100	57
	1997 bis 1999	58,5	55	41,5	39	100	94
	2000 bis 2002	58,0	29	42,0	21	100	50
	nach 2002	71,0	22	29,0	9	100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	69,1	103	30,9	46	100	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	46,5	33	53,5	38	100	71
	Präventionsverein	54,5	6	45,5	5	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	63,6	7	36,4	4	100	11
	Bürgerinitiative	60,0	3	40,0	2	100	5
	Sonstige Organisationsform	33,3	1	66,7	2	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	64,9	61	35,1	33	100	94
	11 bis 20	55,5	71	44,5	57	100	128
	über 20	73,1	19	26,9	7	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	58,9	76	41,1	53	100	129
	0,5 bis 1	76,2	32	23,8	10	100	42
	über 1	77,8	7	22,2	2	100	9
	keine	55,7	34	44,3	27	100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	54,8	57	45,2	47	100	104
	3 bis 4-mal	62,1	54	37,9	33	100	87
	5 bis 6-mal	69,0	20	31,0	9	100	29
	7 bis 12-mal	84,6	22	15,4	4	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	64,7	134	35,3	73	100	207
	nein	44,2	19	55,8	24	100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	58,2	57	41,8	41	100	98
	3 bis 4 Projekte	67,2	43	32,8	21	100	64
	5 bis 10 Projekte	76,0	19	24,0	6	100	25
	mehr als 10 Projekte	75,0	15	25,0	5	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	67,4	58	32,6	28	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	59,3	80	40,7	55	100	135
	ja, mit großen Änderungen	71,4	10	28,6	4	100	14
	nein	16,7	1	83,3	5	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	77,8	21	22,2	6	100	27
	mittel	61,8	115	38,2	71	100	186
	niedrig	45,9	17	54,1	20	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	76,9	20	23,1	6	100	26
	mittel	64,5	78	35,5	43	100	121
	niedrig	53,4	55	46,6	48	100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	100,0	41			100	41
	mittel	74,2	98	25,8	34	100	132
	niedrig	18,2	14	81,8	63	100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 35.2: Präventionsgremien aus Nachbargemeinden bekannt (Frage 31)

	Gremien in Nachbargemeinden bekannt				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,42	153	2,53	97	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 36.1: Treffen mit Vertretern benachbarter Gremien in den letzten 6 Monaten (Frage 32)

		Treffen mit benachbarten Gremien				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	49,7	76	50,3	77	100	153
Bundesland	Baden-Württemberg	66,7	8	33,3	4	100	12
	Bayern	50,0	1	50,0	1	100	2
	Berlin	100,0	1			100	1
	Brandenburg	40,0	2	60,0	3	100	5
	Hessen	52,4	11	47,6	10	100	21
	Mecklenburg-Vorpommern	42,9	3	57,1	4	100	7
	Niedersachsen	61,0	25	39,0	16	100	41
	Nordrhein-Westfalen	50,0	5	50,0	5	100	10
	Rheinland-Pfalz	29,2	7	70,8	17	100	24
	Saarland	25,0	2	75,0	6	100	8
	Sachsen	66,7	4	33,3	2	100	6
	Sachsen-Anhalt						
	Schleswig-Holstein	42,9	6	57,1	8	100	14
	Thüringen	50,0	1	50,0	1	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	36,8	7	63,2	12	100	19
	10.001-20.000	37,5	15	62,5	25	100	40
	20.001-50.000	44,7	21	55,3	26	100	47
	50.001-100.000	53,3	8	46,7	7	100	15
	100.001-500.000	77,8	21	22,2	6	100	27
	über 500.000	80,0	4	20,0	1	100	5
Gründungsjahr	bis 1993	75,0	6	25,0	2	100	8
	1994 bis 1996	60,5	23	39,5	15	100	38
	1997 bis 1999	45,5	25	54,5	30	100	55
	2000 bis 2002	51,7	15	48,3	14	100	29
	nach 2002	31,8	7	68,2	15	100	22
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	52,4	54	47,6	49	100	103
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	36,4	12	63,6	21	100	33
	Präventionsverein	83,3	5	16,7	1	100	6
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	28,6	2	71,4	5	100	7
	Bürgerinitiative	66,7	2	33,3	1	100	3
	Sonstige Organisationsform	100,0	1			100	1
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	45,9	28	54,1	33	100	61
	11 bis 20	50,7	36	49,3	35	100	71
	über 20	63,2	12	36,8	7	100	19
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	42,1	32	57,9	44	100	76
	0,5 bis 1	75,0	24	25,0	8	100	32
	über 1	71,4	5	28,6	2	100	7
	keine	41,2	14	58,8	20	100	34
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	40,4	23	59,6	34	100	57
	3 bis 4-mal	48,1	26	51,9	28	100	54
	5 bis 6-mal	75,0	15	25,0	5	100	20
	7 bis 12-mal	54,5	12	45,5	10	100	22
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	53,0	71	47,0	63	100	134
	nein	26,3	5	73,7	14	100	19
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	42,1	24	57,9	33	100	57
	3 bis 4 Projekte	55,8	24	44,2	19	100	43
	5 bis 10 Projekte	63,2	12	36,8	7	100	19
	mehr als 10 Projekte	73,3	11	26,7	4	100	15
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	58,6	34	41,4	24	100	58
	ja, mit kleinen Änderungen	47,5	38	52,5	42	100	80
	ja, mit großen Änderungen	20,0	2	80,0	8	100	10
	nein	100,0	1			100	1
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	76,2	16	23,8	5	100	21
	mittel	46,1	53	53,9	62	100	115
	niedrig	41,2	7	58,8	10	100	17
***Aktivität des Gremiums**	hoch	70,0	14	30,0	6	100	20
	mittel	57,7	45	42,3	33	100	78
	niedrig	30,9	17	69,1	38	100	55
***Grad der Vernetzung**	hoch	87,8	36	12,2	5	100	41
	mittel	40,8	40	59,2	58	100	98
	niedrig			100,0	14	100	14

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005 /2006(n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 36.2: Treffen mit Vertretern benachbarter Gremien in den letzten 6 Monaten (Frage 32)

	Treffen mit benachbarten Gremien				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,27	76	2,56	77	2,42	153

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 37.1: Gemeinsames Projekt mit benachbartem Gremien in den letzten 6 Monaten (Frage 33)

		Projekt mit benachbartem Gremium				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	22,2	34	77,8	119	100	153
Bundesland	Baden-Württemberg	25,0	3	75,0	9	100	12
	Bayern			100,0	2	100	2
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg			100,0	5	100	5
	Hessen	33,3	7	66,7	14	100	21
	Mecklenburg-Vorpommern	28,6	2	71,4	5	100	7
	Niedersachsen	31,7	13	68,3	28	100	41
	Nordrhein-Westfalen	10,0	1	90,0	9	100	10
	Rheinland-Pfalz	16,7	4	83,3	20	100	24
	Saarland	12,5	1	87,5	7	100	8
	Sachsen	16,7	1	83,3	5	100	6
	Sachsen-Anhalt						
	Schleswig-Holstein	14,3	2	85,7	12	100	14
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	26,3	5	73,7	14	100	19
	10.001-20.000	15,0	6	85,0	34	100	40
	20.001-50.000	25,5	12	74,5	35	100	47
	50.001-100.000	13,3	2	86,7	13	100	15
	100.001-500.000	25,9	7	74,1	20	100	27
	über 500.000	40,0	2	60,0	3	100	5
Gründungsjahr	bis 1993	37,5	3	62,5	5	100	8
	1994 bis 1996	26,3	10	73,7	28	100	38
	1997 bis 1999	21,8	12	78,2	43	100	55
	2000 bis 2002	17,2	5	82,8	24	100	29
	nach 2002	18,2	4	81,8	18	100	22
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	23,3	24	76,7	79	100	103
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	15,2	5	84,8	28	100	33
	Präventionsverein	50,0	3	50,0	3	100	6
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft			100,0	7	100	7
	Bürgerinitiative	66,7	2	33,3	1	100	3
	Sonstige Organisationsform			100,0	1	100	1
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	21,3	13	78,7	48	100	61
	11 bis 20	18,3	13	81,7	58	100	71
	über 20	36,8	7	63,2	12	100	19
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	22,4	17	77,6	59	100	76
	0,5 bis 1	31,3	10	68,8	22	100	32
	über 1	42,9	3	57,1	4	100	7
	keine	11,8	4	88,2	30	100	34
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	15,8	9	84,2	48	100	57
	3 bis 4-mal	24,1	13	75,9	41	100	54
	5 bis 6-mal	30,0	6	70,0	14	100	20
	7 bis 12-mal	27,3	6	72,7	16	100	22
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	25,4	34	74,6	100	100	134
	nein			100,0	19	100	19
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	26,3	15	73,7	42	100	57
	3 bis 4 Projekte	14,0	6	86,0	37	100	43
	5 bis 10 Projekte	42,1	8	57,9	11	100	19
	mehr als 10 Projekte	33,3	5	66,7	10	100	15
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	25,9	15	74,1	43	100	58
	ja, mit kleinen Änderungen	21,3	17	78,8	63	100	80
	ja, mit großen Änderungen	10,0	1	90,0	9	100	10
	nein			100,0	1	100	1
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	38,1	8	61,9	13	100	21
	mittel	20,0	23	80,0	92	100	115
	niedrig	17,6	3	82,4	14	100	17
***Aktivität des Gremiums**	hoch	50,0	10	50,0	10	100	20
	mittel	25,6	20	74,4	58	100	78
	niedrig	7,3	4	92,7	51	100	55
***Grad der Vernetzung**	hoch	78,0	32	22,0	9	100	41
	mittel	2,0	2	98,0	96	100	98
	niedrig			100,0	14	100	14

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 37.2: Gemeinsames Projekt mit benachbartem Gremien in den letzten 6 Monaten (Frage 33)

	Projekt mit benachbartem Gremium				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,28	34	2,46	119	2,42	153

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 38.1.1: Gründungsinitiative: Verwaltung (Frage 5)

		Gründungsinitiative Verwaltung				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	71,6	179	28,4	71	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg	60,0	21	40,0	14	100	35
	Bayern	80,0	4	20,0	1	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	77,8	7	22,2	2	100	9
	Hessen	68,0	17	32,0	8	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern	80,0	8	20,0	2	100	10
	Niedersachsen	59,2	29	40,8	20	100	49
	Nordrhein-Westfalen	65,5	19	34,5	10	100	29
	Rheinland-Pfalz	86,5	32	13,5	5	100	37
	Saarland	80,0	8	20,0	2	100	10
	Sachsen	100,0	10			100	10
	Sachsen-Anhalt	50,0	1	50,0	1	100	2
	Schleswig-Holstein	80,8	21	19,2	5	100	26
	Thüringen	100,0	2			100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	74,2	23	25,8	8	100	31
	10.001-20.000	73,0	46	27,0	17	100	63
	20.001-50.000	79,3	65	20,7	17	100	82
	50.001-100.000	60,7	17	39,3	11	100	28
	100.001-500.000	61,8	21	38,2	13	100	34
	über 500.000	58,3	7	41,7	5	100	12
Gründungsjahr	bis 1993	64,7	11	35,3	6	100	17
	1994 bis 1996	71,9	41	28,1	16	100	57
	1997 bis 1999	73,4	69	26,6	25	100	94
	2000 bis 2002	64,0	32	36,0	18	100	50
	nach 2002	80,6	25	19,4	6	100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	72,5	108	27,5	41	100	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	76,1	54	23,9	17	100	71
	Präventionsverein	18,2	2	81,8	9	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	100,0	11			100	11
	Bürgerinitiative	60,0	3	40,0	2	100	5
	Sonstige Organisationsform	33,3	1	66,7	2	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	64,9	61	35,1	33	100	94
	11 bis 20	77,3	99	22,7	29	100	128
	über 20	69,2	18	30,8	8	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	74,4	96	25,6	33	100	129
	0,5 bis 1	73,8	31	26,2	11	100	42
	über 1	88,9	8	11,1	1	100	9
	keine	59,0	36	41,0	25	100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	76,0	79	24,0	25	100	104
	3 bis 4-mal	69,0	60	31,0	27	100	87
	5 bis 6-mal	72,4	21	27,6	8	100	29
	7 bis 12-mal	61,5	16	38,5	10	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	70,5	146	29,5	61	100	207
	nein	76,7	33	23,3	10	100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	73,5	72	26,5	26	100	98
	3 bis 4 Projekte	76,6	49	23,4	15	100	64
	5 bis 10 Projekte	52,0	13	48,0	12	100	25
	mehr als 10 Projekte	60,0	12	40,0	8	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	70,9	61	29,1	25	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	72,6	98	27,4	37	100	135
	ja, mit großen Änderungen	78,6	11	21,4	3	100	14
	nein	33,3	2	66,7	4	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	63,0	17	37,0	10	100	27
	mittel	76,9	143	23,1	43	100	186
	niedrig	51,4	19	48,6	18	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	53,8	14	46,2	12	100	26
	mittel	71,1	86	28,9	35	100	121
	niedrig	76,7	79	23,3	24	100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	65,9	27	34,1	14	100	41
	mittel	74,2	98	25,8	34	100	132
	niedrig	70,1	54	29,9	23	100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 38.1.2: Gründungsinitiative: Verwaltung (Frage 5)

	Gründungsinitiative Verwaltung				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,46	179	2,47	71	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 38.2.1: Gründungsinitiative: Polizei (Frage 5)

		Polizei				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	38,4	96	61,6	154	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg	80,0	28	20,0	7	100	35
	Bayern	80,0	4	20,0	1	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	77,8	7	22,2	2	100	9
	Hessen	28,0	7	72,0	18	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern	20,0	2	80,0	8	100	10
	Niedersachsen	30,6	15	69,4	34	100	49
	Nordrhein-Westfalen	44,8	13	55,2	16	100	29
	Rheinland-Pfalz	29,7	11	70,3	26	100	37
	Saarland			100,0	10	100	10
	Sachsen	30,0	3	70,0	7	100	10
	Sachsen-Anhalt	100,0	2			100	2
	Schleswig-Holstein	15,4	4	84,6	22	100	26
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	25,8	8	74,2	23	100	31
	10.001-20.000	19,0	12	81,0	51	100	63
	20.001-50.000	37,8	31	62,2	51	100	82
	50.001-100.000	53,6	15	46,4	13	100	28
	100.001-500.000	67,6	23	32,4	11	100	34
	über 500.000	58,3	7	41,7	5	100	12
Gründungsjahr	bis 1993	35,3	6	64,7	11	100	17
	1994 bis 1996	38,6	22	61,4	35	100	57
	1997 bis 1999	45,7	43	54,3	51	100	94
	2000 bis 2002	36,0	18	64,0	32	100	50
	nach 2002	22,6	7	77,4	24	100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	34,2	51	65,8	98	100	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	38,0	27	62,0	44	100	71
	Präventionsverein	90,9	10	9,1	1	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft	72,7	8	27,3	3	100	11
	Bürgerinitiative			100,0	5	100	5
	Sonstige Organisationsform			100,0	3	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	40,4	38	59,6	56	100	94
	11 bis 20	36,7	47	63,3	81	100	128
	über 20	42,3	11	57,7	15	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	34,1	44	65,9	85	100	129
	0,5 bis 1	54,8	23	45,2	19	100	42
	über 1	55,6	5	44,4	4	100	9
	keine	32,8	20	67,2	41	100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	41,3	43	58,7	61	100	104
	3 bis 4-mal	41,4	36	58,6	51	100	87
	5 bis 6-mal	24,1	7	75,9	22	100	29
	7 bis 12-mal	34,6	9	65,4	17	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	41,5	86	58,5	121	100	207
	nein	23,3	10	76,7	33	100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	33,7	33	66,3	65	100	98
	3 bis 4 Projekte	43,8	28	56,3	36	100	64
	5 bis 10 Projekte	48,0	12	52,0	13	100	25
	mehr als 10 Projekte	65,0	13	35,0	7	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	46,5	40	53,5	46	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	37,0	50	63,0	85	100	135
	ja, mit großen Änderungen	28,6	4	71,4	10	100	14
	nein	33,3	2	66,7	4	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	40,7	11	59,3	16	100	27
	mittel	38,2	71	61,8	115	100	186
	niedrig	37,8	14	62,2	23	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	53,8	14	46,2	12	100	26
	mittel	40,5	49	59,5	72	100	121
	niedrig	32,0	33	68,0	70	100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	51,2	21	48,8	20	100	41
	mittel	32,6	43	67,4	89	100	132
	niedrig	41,6	32	58,4	45	100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 38.2.2: Gründungsinitiative: Polizei (Frage 5)

	Polizei				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,30	96	2,57	154	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 38.3.1: Gründungsinitiative: Parlament (Frage 5)

		Parlament				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	15,2	38	84,8	212	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg	2,9	1	97,1	34	100	35
	Bayern			100,0	5	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg	11,1	1	88,9	8	100	9
	Hessen	24,0	6	76,0	19	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern	20,0	2	80,0	8	100	10
	Niedersachsen	16,3	8	83,7	41	100	49
	Nordrhein-Westfalen	24,1	7	75,9	22	100	29
	Rheinland-Pfalz	21,6	8	78,4	29	100	37
	Saarland	20,0	2	80,0	8	100	10
	Sachsen			100,0	10	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	7,7	2	92,3	24	100	26
	Thüringen	50,0	1	50,0	1	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	12,9	4	87,1	27	100	31
	10.001-20.000	20,6	13	79,4	50	100	63
	20.001-50.000	12,2	10	87,8	72	100	82
	50.001-100.000	17,9	5	82,1	23	100	28
	100.001-500.000	11,8	4	88,2	30	100	34
	über 500.000	16,7	2	83,3	10	100	12
Gründungsjahr	bis 1993	5,9	1	94,1	16	100	17
	1994 bis 1996	14,0	8	86,0	49	100	57
	1997 bis 1999	12,8	12	87,2	82	100	94
	2000 bis 2002	20,0	10	80,0	40	100	50
	nach 2002	22,6	7	77,4	24	100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	22,8	34	77,2	115	100	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	5,6	4	94,4	67	100	71
	Präventionsverein			100,0	11	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft			100,0	11	100	11
	Bürgerinitiative			100,0	5	100	5
	Sonstige Organisationsform			100,0	3	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	14,9	14	85,1	80	100	94
	11 bis 20	15,6	20	84,4	108	100	128
	über 20	11,5	3	88,5	23	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	16,3	21	83,7	108	100	129
	0,5 bis 1	16,7	7	83,3	35	100	42
	über 1			100,0	9	100	9
	keine	14,8	9	85,2	52	100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	18,3	19	81,7	85	100	104
	3 bis 4-mal	13,8	12	86,2	75	100	87
	5 bis 6-mal	10,3	3	89,7	26	100	29
	7 bis 12-mal	11,5	3	88,5	23	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	14,0	29	86,0	178	100	207
	nein	20,9	9	79,1	34	100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	12,2	12	87,8	86	100	98
	3 bis 4 Projekte	17,2	11	82,8	53	100	64
	5 bis 10 Projekte	16,0	4	84,0	21	100	25
	mehr als 10 Projekte	10,0	2	90,0	18	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	16,3	14	83,7	72	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	13,3	18	86,7	117	100	135
	ja, mit großen Änderungen	14,3	2	85,7	12	100	14
	nein	33,3	2	66,7	4	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	25,9	7	74,1	20	100	27
	mittel	15,1	28	84,9	158	100	186
	niedrig	8,1	3	91,9	34	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	3,8	1	96,2	25	100	26
	mittel	12,4	15	87,6	106	100	121
	niedrig	21,4	22	78,6	81	100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	4,9	2	95,1	39	100	41
	mittel	21,2	28	78,8	104	100	132
	niedrig	10,4	8	89,6	69	100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 38.3.2: Gründungsinitiative: Parlament (Frage 5)

	Parlament				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,70	38	2,42	212	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 38.4.1: Gründungsinitiative: (Ober-)Bürgermeister/in (Frage 5)

		Senioren/Ältere				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	12,0	30	88,0	220	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg	8,6	3	91,4	32	100	35
	Bayern			100,0	5	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg			100,0	9	100	9
	Hessen	16,0	4	84,0	21	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern			100,0	10	100	10
	Niedersachsen	8,2	4	91,8	45	100	49
	Nordrhein-Westfalen	3,4	1	96,6	28	100	29
	Rheinland-Pfalz	16,2	6	83,8	31	100	37
	Saarland	30,0	3	70,0	7	100	10
	Sachsen			100,0	10	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	34,6	9	65,4	17	100	26
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	12,9	4	87,1	27	100	31
	10.001-20.000	15,9	10	84,1	53	100	63
	20.001-50.000	12,2	10	87,8	72	100	82
	50.001-100.000	7,1	2	92,9	26	100	28
	100.001-500.000	8,8	3	91,2	31	100	34
	über 500.000	8,3	1	91,7	11	100	12
Gründungsjahr	bis 1993	17,6	3	82,4	14	100	17
	1994 bis 1996	10,5	6	89,5	51	100	57
	1997 bis 1999	10,6	10	89,4	84	100	94
	2000 bis 2002	6,0	3	94,0	47	100	50
	nach 2002	22,6	7	77,4	24	100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	14,8	22	85,2	127	100	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	11,3	8	88,7	63	100	71
	Präventionsverein			100,0	11	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft			100,0	11	100	11
	Bürgerinitiative			100,0	5	100	5
	Sonstige Organisationsform			100,0	3	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	11,7	11	88,3	83	100	94
	11 bis 20	12,5	16	87,5	112	100	128
	über 20	11,5	3	88,5	23	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	16,3	21	83,7	108	100	129
	0,5 bis 1	4,8	2	95,2	40	100	42
	über 1	11,1	1	88,9	8	100	9
	keine	8,2	5	91,8	56	100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	17,3	18	82,7	86	100	104
	3 bis 4-mal	5,7	5	94,3	82	100	87
	5 bis 6-mal	13,8	4	86,2	25	100	29
	7 bis 12-mal	7,7	2	92,3	24	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	13,0	27	87,0	180	100	207
	nein	7,0	3	93,0	40	100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	15,3	15	84,7	83	100	98
	3 bis 4 Projekte	9,4	6	90,6	58	100	64
	5 bis 10 Projekte	8,0	2	92,0	23	100	25
	mehr als 10 Projekte	20,0	4	80,0	16	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	10,5	9	89,5	77	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	10,4	14	89,6	121	100	135
	ja, mit großen Änderungen	14,3	2	85,7	12	100	14
	nein	33,3	2	66,7	4	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	11,1	3	88,9	24	100	27
	mittel	14,0	26	86,0	160	100	186
	niedrig	2,7	1	97,3	36	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	3,8	1	96,2	25	100	26
	mittel	12,4	15	87,6	106	100	121
	niedrig	13,6	14	86,4	89	100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	14,6	6	85,4	35	100	41
	mittel	10,6	14	89,4	118	100	132
	niedrig	13,0	10	87,0	67	100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 38.4.2: Gründungsinitiative: (Ober-)Bürgermeister/in (Frage 5)

	Senioren/Ältere				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,50	30	2,45	220	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 38.5.1: Gründungsinitiative: Bürger/innen (Frage 5)

		Bürger/innen				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	7,2	18	92,8	232	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg	11,4	4	88,6	31	100	35
	Bayern	20,0	1	80,0	4	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg			100,0	9	100	9
	Hessen			100,0	25	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern	20,0	2	80,0	8	100	10
	Niedersachsen	14,3	7	85,7	42	100	49
	Nordrhein-Westfalen			100,0	29	100	29
	Rheinland-Pfalz			100,0	37	100	37
	Saarland			100,0	10	100	10
	Sachsen			100,0	10	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	15,4	4	84,6	22	100	26
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	12,9	4	87,1	27	100	31
	10.001-20.000	11,1	7	88,9	56	100	63
	20.001-50.000	4,9	4	95,1	78	100	82
	50.001-100.000	7,1	2	92,9	26	100	28
	100.001-500.000			100,0	34	100	34
	über 500.000	8,3	1	91,7	11	100	12
Gründungsjahr	bis 1993	5,9	1	94,1	16	100	17
	1994 bis 1996	7,0	4	93,0	53	100	57
	1997 bis 1999	6,4	6	93,6	88	100	94
	2000 bis 2002	6,0	3	94,0	47	100	50
	nach 2002	12,9	4	87,1	27	100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	5,4	8	94,6	141	100	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	7,0	5	93,0	66	100	71
	Präventionsverein	27,3	3	72,7	8	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft			100,0	11	100	11
	Bürgerinitiative	40,0	2	60,0	3	100	5
	Sonstige Organisationsform			100,0	3	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	11,7	11	88,3	83	100	94
	11 bis 20	4,7	6	95,3	122	100	128
	über 20	3,8	1	96,2	25	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	5,4	7	94,6	122	100	129
	0,5 bis 1	2,4	1	97,6	41	100	42
	über 1			100,0	9	100	9
	keine	13,1	8	86,9	53	100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	1,0	1	99,0	103	100	104
	3 bis 4-mal	8,0	7	92,0	80	100	87
	5 bis 6-mal	10,3	3	89,7	26	100	29
	7 bis 12-mal	26,9	7	73,1	19	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	8,2	17	91,8	190	100	207
	nein	2,3	1	97,7	42	100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	5,1	5	94,9	93	100	98
	3 bis 4 Projekte	7,8	5	92,2	59	100	64
	5 bis 10 Projekte	20,0	5	80,0	20	100	25
	mehr als 10 Projekte	10,0	2	90,0	18	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	8,1	7	91,9	79	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	5,9	8	94,1	127	100	135
	ja, mit großen Änderungen	14,3	2	85,7	12	100	14
	nein	16,7	1	83,3	5	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch			100,0	27	100	27
	mittel	7,0	13	93,0	173	100	186
	niedrig	13,5	5	86,5	32	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	23,1	6	76,9	20	100	26
	mittel	8,3	10	91,7	111	100	121
	niedrig	1,9	2	98,1	101	100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	9,8	4	90,2	37	100	41
	mittel	6,1	8	93,9	124	100	132
	niedrig	7,8	6	92,2	71	100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 38.5.2: Gründungsinitiative: Bürger/innen (Frage 5)

	Bürger/innen				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,17	18	2,48	232	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 38.6.2: Gründungsinitiative: Jugendpflege (Frage 5)

		Erwachsene				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	4,4	11	95,6	239	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg			100,0	35	100	35
	Bayern			100,0	5	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg			100,0	9	100	9
	Hessen	4,0	1	96,0	24	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern	10,0	1	90,0	9	100	10
	Niedersachsen	10,2	5	89,8	44	100	49
	Nordrhein-Westfalen			100,0	29	100	29
	Rheinland-Pfalz	2,7	1	97,3	36	100	37
	Saarland	10,0	1	90,0	9	100	10
	Sachsen			100,0	10	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein	7,7	2	92,3	24	100	26
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	9,7	3	90,3	28	100	31
	10.001-20.000	4,8	3	95,2	60	100	63
	20.001-50.000	6,1	5	93,9	77	100	82
	50.001-100.000			100,0	28	100	28
	100.001-500.000			100,0	34	100	34
	über 500.000			100,0	12	100	12
Gründungsjahr	bis 1993	5,9	1	94,1	16	100	17
	1994 bis 1996			100,0	57	100	57
	1997 bis 1999	2,1	2	97,9	92	100	94
	2000 bis 2002	10,0	5	90,0	45	100	50
	nach 2002	9,7	3	90,3	28	100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	4,7	7	95,3	142	100	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	4,2	3	95,8	68	100	71
	Präventionsverein			100,0	11	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft			100,0	11	100	11
	Bürgerinitiative			100,0	5	100	5
	Sonstige Organisationsform	33,3	1	66,7	2	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	5,3	5	94,7	89	100	94
	11 bis 20	3,9	5	96,1	123	100	128
	über 20			100,0	26	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	3,1	4	96,9	125	100	129
	0,5 bis 1	7,1	3	92,9	39	100	42
	über 1			100,0	9	100	9
	keine	6,6	4	93,4	57	100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	2,9	3	97,1	101	100	104
	3 bis 4-mal	2,3	2	97,7	85	100	87
	5 bis 6-mal	13,8	4	86,2	25	100	29
	7 bis 12-mal	7,7	2	92,3	24	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	4,8	10	95,2	197	100	207
	nein	2,3	1	97,7	42	100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	7,1	7	92,9	91	100	98
	3 bis 4 Projekte	3,1	2	96,9	62	100	64
	5 bis 10 Projekte	4,0	1	96,0	24	100	25
	mehr als 10 Projekte			100,0	20	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	2,3	2	97,7	84	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	4,4	6	95,6	129	100	135
	ja, mit großen Änderungen	14,3	2	85,7	12	100	14
	nein			100,0	6	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	7,4	2	92,6	25	100	27
	mittel	3,8	7	96,2	179	100	186
	niedrig	5,4	2	94,6	35	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	7,7	2	92,3	24	100	26
	mittel	5,8	7	94,2	114	100	121
	niedrig	1,9	2	98,1	101	100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	9,8	4	90,2	37	100	41
	mittel	3,8	5	96,2	127	100	132
	niedrig	2,6	2	97,4	75	100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 38.6.2: Gründungsinitiative: Jugendpflege (Frage 5)

	Erwachsene				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,50	11	2,46	239	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 38.7.1: Gründungsinitiative: Landesregierung (Frage 5)

		Landesregierung				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	2,4	6	97,6	244	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg	5,7	2	94,3	33	100	35
	Bayern			100,0	5	100	5
	Berlin			100,0	1	100	1
	Brandenburg			100,0	9	100	9
	Hessen			100,0	25	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern			100,0	10	100	10
	Niedersachsen			100,0	49	100	49
	Nordrhein-Westfalen	3,4	1	96,6	28	100	29
	Rheinland-Pfalz			100,0	37	100	37
	Saarland	30,0	3	70,0	7	100	10
	Sachsen			100,0	10	100	10
	Sachsen-Anhalt			100,0	2	100	2
	Schleswig-Holstein			100,0	26	100	26
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	3,2	1	96,8	30	100	31
	10.001-20.000	3,2	2	96,8	61	100	63
	20.001-50.000	1,2	1	98,8	81	100	82
	50.001-100.000	3,6	1	96,4	27	100	28
	100.001-500.000			100,0	34	100	34
	über 500.000	8,3	1	91,7	11	100	12
Gründungsjahr	bis 1993	5,9	1	94,1	16	100	17
	1994 bis 1996	1,8	1	98,2	56	100	57
	1997 bis 1999	4,3	4	95,7	90	100	94
	2000 bis 2002			100,0	50	100	50
	nach 2002			100,0	31	100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	2,0	3	98,0	146	100	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	4,2	3	95,8	68	100	71
	Präventionsverein			100,0	11	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft			100,0	11	100	11
	Bürgerinitiative			100,0	5	100	5
	Sonstige Organisationsform			100,0	3	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	2,1	2	97,9	92	100	94
	11 bis 20	1,6	2	98,4	126	100	128
	über 20	3,8	1	96,2	25	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	1,6	2	98,4	127	100	129
	0,5 bis 1	4,8	2	95,2	40	100	42
	über 1			100,0	9	100	9
	keine	3,3	2	96,7	59	100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	2,9	3	97,1	101	100	104
	3 bis 4-mal	3,4	3	96,6	84	100	87
	5 bis 6-mal			100,0	29	100	29
	7 bis 12-mal			100,0	26	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	1,9	4	98,1	203	100	207
	nein	4,7	2	95,3	41	100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	2,0	2	98,0	96	100	98
	3 bis 4 Projekte	1,6	1	98,4	63	100	64
	5 bis 10 Projekte	4,0	1	96,0	24	100	25
	mehr als 10 Projekte			100,0	20	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	2,3	2	97,7	84	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	1,5	2	98,5	133	100	135
	ja, mit großen Änderungen			100,0	14	100	14
	nein			100,0	6	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	3,7	1	96,3	26	100	27
	mittel	2,2	4	97,8	182	100	186
	niedrig	2,7	1	97,3	36	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch			100,0	26	100	26
	mittel	2,5	3	97,5	118	100	121
	niedrig	2,9	3	97,1	100	100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	2,4	1	97,6	40	100	41
	mittel	2,3	3	97,7	129	100	132
	niedrig	2,6	2	97,4	75	100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 38.7.2: Gründungsinitiative: Landesregierung (Frage 5)

	Landesregierung				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,60	6	2,46	244	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 38.8.1: Gründungsinitiative: Sonstige Initiatoren (Frage 5)

		sonstige Initiatoren				Gesamt	
		ja		nein			
		Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Alle befragten Kommunen	gesamt	10,4	26	89,6	224	100	250
Bundesland	Baden-Württemberg	17,1	6	82,9	29	100	35
	Bayern			100,0	5	100	5
	Berlin	100,0	1			100	1
	Brandenburg	11,1	1	88,9	8	100	9
	Hessen	8,0	2	92,0	23	100	25
	Mecklenburg-Vorpommern	10,0	1	90,0	9	100	10
	Niedersachsen	10,2	5	89,8	44	100	49
	Nordrhein-Westfalen	17,2	5	82,8	24	100	29
	Rheinland-Pfalz	2,7	1	97,3	36	100	37
	Saarland			100,0	10	100	10
	Sachsen	10,0	1	90,0	9	100	10
	Sachsen-Anhalt	50,0	1	50,0	1	100	2
	Schleswig-Holstein	7,7	2	92,3	24	100	26
	Thüringen			100,0	2	100	2
Einwohnerzahl der Kommune	bis 10.000	3,2	1	96,8	30	100	31
	10.001-20.000	6,3	4	93,7	59	100	63
	20.001-50.000	13,4	11	86,6	71	100	82
	50.001-100.000	7,1	2	92,9	26	100	28
	100.001-500.000	17,6	6	82,4	28	100	34
	über 500.000	16,7	2	83,3	10	100	12
Gründungsjahr	bis 1993	5,9	1	94,1	16	100	17
	1994 bis 1996	14,0	8	86,0	49	100	57
	1997 bis 1999	10,6	10	89,4	84	100	94
	2000 bis 2002	10,0	5	90,0	45	100	50
	nach 2002	6,5	2	93,5	29	100	31
Formale Organisation	Rat, eingesetzt mit Beschluss	7,4	11	92,6	138	100	149
	Rat, eingesetzt ohne Beschluss	14,1	10	85,9	61	100	71
	Präventionsverein	27,3	3	72,7	8	100	11
	Ordnungs-/Sicherheitspartnerschaft			100,0	11	100	11
	Bürgerinitiative	20,0	1	80,0	4	100	5
	Sonstige Organisationsform	33,3	1	66,7	2	100	3
Anzahl der teilnehmenden Personen an den Sitzungen	bis 10	8,5	8	91,5	86	100	94
	11 bis 20	11,7	15	88,3	113	100	128
	über 20	11,5	3	88,5	23	100	26
Personalkapazität für die hauptamtliche Gremienarbeit	unter 0,5	8,5	11	91,5	118	100	129
	0,5 bis 1	11,9	5	88,1	37	100	42
	über 1	11,1	1	88,9	8	100	9
	keine	13,1	8	86,9	53	100	61
Anzahl der Treffen pro Jahr	1 bis 2-mal	6,7	7	93,3	97	100	104
	3 bis 4-mal	10,3	9	89,7	78	100	87
	5 bis 6-mal	17,2	5	82,8	24	100	29
	7 bis 12-mal	19,2	5	80,8	21	100	26
Beteiligung an Projekten in den letzten 12 Monaten	ja	12,1	25	87,9	182	100	207
	nein	2,3	1	97,7	42	100	43
Anzahl der Projekte in den letzten 12 Monaten	1 bis 2 Projekte	13,3	13	86,7	85	100	98
	3 bis 4 Projekte	10,9	7	89,1	57	100	64
	5 bis 10 Projekte	16,0	4	84,0	21	100	25
	mehr als 10 Projekte	5,0	1	95,0	19	100	20
Empfehlung der Organisationsform des eigenen Gremiums	ja, uneingeschränkt	12,8	11	87,2	75	100	86
	ja, mit kleinen Änderungen	9,6	13	90,4	122	100	135
	ja, mit großen Änderungen	14,3	2	85,7	12	100	14
	nein			100,0	6	100	6
***Grad der Institutionalisierung**	hoch	7,4	2	92,6	25	100	27
	mittel	8,6	16	91,4	170	100	186
	niedrig	21,6	8	78,4	29	100	37
***Aktivität des Gremiums**	hoch	7,7	2	92,3	24	100	26
	mittel	14,0	17	86,0	104	100	121
	niedrig	6,8	7	93,2	96	100	103
***Grad der Vernetzung**	hoch	17,1	7	82,9	34	100	41
	mittel	9,1	12	90,9	120	100	132
	niedrig	9,1	7	90,9	70	100	77

*Grad der Institutionalisierung: aus Frage 3, 6, 9; Aktivität des Gremiums: aus Frage 9-11, 16; Grad der Vernetzung: aus Frage 6, 31-33.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Tabelle 38.8.2: Gründungsinitiative: Sonstige Initiatoren (Frage 5)

	sonstige Initiatoren				Gesamt	
	ja		nein			
	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl	Mittelwert*	Anzahl
Bewertung Effektivität der Arbeit des Gremiums	2,44	26	2,46	224	2,46	250

*Mittelwert berechnet aus einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend.
Quelle: Online-Umfrage zur Kommunalen Kriminalprävention 2005/2006 (n=250), Institut für Humangeographie 2007.

Fragebogen

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
Institut für Kulturgeographie, Stadt- und Regionalforschung

Online-Erhebung

"Kommunale Kriminalprävention"

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen, indem Sie auf die Buttons klicken und in die Textfelder schreiben. Fragen, die Sie nicht beantworten können, lassen Sie bitte offen. Am Ende des Fragebogens befindet sich der Button "absenden", mit dem Sie den ausgefüllten Fragebogen abschicken können. Zum Ausfüllen des Fragebogens benötigen Sie ca. 30 min.

Fragen zur Struktur und Organisation Ihres Gremiums

1	**Gibt es in Ihrer Kommune oder in Ihrem Stadtteil ein kommunales Präventionsgremium?**
	○ ja
	○ nein, nicht mehr seit (Angabe des Jahres, z.B. 2002):
	○ nein, ist geplant *(Bitte weiter mit Frage 36)*
	○ nein, ist nicht geplant *(Bitte weiter mit Frage 36)*

2	**Wie lautet die offizielle Bezeichnung Ihres Gremiums?**

3	**Welche der folgenden Bezeichnungen trifft auf die formale Organisation Ihres Gremiums am ehesten zu?**
	○ Kriminalpräventiver Rat mit Lenkungsgruppe und Arbeitsgruppen (ressortübergreifender Zusammenschluss, eingesetzt durch kommunalparlamentarischen Beschluss)
	○ Kriminalpräventiver Rat (ressortübergreifender Zusammenschluss, eingesetzt durch kommunalparlamentarischen Beschluss)
	○ "Runder Tisch" mit Lenkungsgruppe und Arbeitsgruppen (ressortübergreifender Zusammenschluss, eingesetzt ohne kommunalparlamentarischen Beschluss)
	○ "Runder Tisch" (ressortübergreifender Zusammenschluss, eingesetzt ohne kommunalparlamentarischen Beschluss)
	○ Arbeitsgruppe/Arbeitskreis (ressortübergreifender Zusammenschluss mit thematischem Schwerpunkt)
	○ Stadtbezirksrat/Stadtteilrat (ressortübergreifender Zusammenschluss mit regionalem Schwerpunkt)
	○ Präventionsverein (ressortübergreifender Zusammenschluss mit rechtlichem Status eines eingetragenen Vereins)
	○ Ordnungspartnerschaft/Sicherheitspartnerschaft (Kooperation zwischen Polizei und Ordnungsamt)
	○ Bürgerinitiative (Zusammenschluss von Bürgern auf ehrenamtlicher Basis)
	○ Sonstige Organisationsform, *bitte beschreiben* :

4	**In welchem Jahr wurde das Gremium gegründet?**					
	○ vor 1990 ○ 1990 ○ 1991	○ 1992 ○ 1993 ○ 1994	○ 1995 ○ 1996 ○ 1997	○ 1998 ○ 1999 ○ 2000	○ 2001 ○ 2002 ○ 2003	○ 2004 ○ 2005

5	**Von welcher Institution ging die Gründungsinitiative aus? *(Mehrfachnennungen möglich)***
	☐ Kommunalverwaltung *(ggf. entsprechendes Amt nennen)*
	☐ Polizei
	☐ Bürger
	☐ Sonstige Gruppierung, *bitte nennen*:

6	**Bitte markieren und ggf. ergänzen Sie die Institutionen, die regelmäßig im Gremium vertreten sind *(bei Gremien mit Lenkungsgruppe und Arbeitsgruppen bitte nur Institutionen der Lenkungsgruppe).***		
	Kommunalverwaltung *(bitte beteiligte Ressorts nennen)*	☐ Oberbürgermeister/in, Bürgermeister/in	☐ Ausländerbeauftragte/r
		☐ Ordnungsamt	☐ Stadtwerke
		☐ Jugendamt	Sonstige, *bitte markieren und nennen*:
		☐ Wohnungsamt	☐ _____
		☐ Arbeitsamt	☐
		☐ Sozialamt	☐
		☐ Gesundheitsamt	☐ _____
		☐ Straßenverkehrsamt	☐
		☐ Gleichstellungs-/Frauenbeauftragte/r	
	☐ Kommunalparlament		
	☐ Ausländerbeirat		
	☐ Seniorenbeirat		
	☐ City-Management		
	☐ Polizei		
	☐ Justiz		
	☐ Bürger		
	☐ Wissenschaftliche Einrichtung		
	☐ Drogenberatung		
	☐ Kindergarten		
	☐ Kirche		
	☐ Schulamt		
	Schule	☐ Grundschule	☐ Gesamtschule
		☐ Sonderschule	☐ Berufsbildende Schule
		☐ Hauptschule	Sonstige, *bitte markieren und nennen*:
		☐ Realschule	☐
		☐ Gymnasium	☐
	Wirtschaft	☐ Wohnungsgesellschaft	Sonstige, *bitte markieren und nennen*:
		☐ Einzelhandel	☐ _____
		☐ Bank	☐
		☐ Versicherung	
	Verein	☐ Sportverein	Sonstige, *bitte markieren und nennen*:
		☐ Weißer Ring	☐ _____
		☐ Migrantenverein	☐
	Freier Wohlfahrtsverband	☐ Arbeiterwohlfahrt	Sonstige, *bitte markieren und nennen*:
		☐ Deutscher Caritasverband	☐
		☐ Diakonisches Werk	☐ _____
	Sonstige Institution *(bitte markieren und nennen)*	☐	☐
		☐ _____	☐ _____
		☐	☐
		☐	☐
		☐ _____	☐ _____

7	**Bitte nennen Sie die drei Institutionen, die in Ihrem Gremium personell am stärksten vertreten sind. Bitte tragen Sie ein: 1 für die am stärksten, 2 für die am zweitstärksten und 3 für die am drittstärksten vertretene Institution.**		
	Kommunalverwaltung	Bürger	Wirtschaft
	Kommunalparlament	Wissenschaftliche Einrichtung	Verein
	Ausländerbeirat	Drogenberatung	freier Wohlfahrtsverband
	Seniorenbeirat	Kindergarten	Sonstige Institution, *bitte nennen*:
	City-Management	Kirche	
	Polizei	Schulamt	
	Justiz	Schule	

8	**Wie viele Personen nehmen in der Regel an den Sitzungen des Gremiums teil?**			
	○ bis 5	○ 6-10	○ 11-15	○ 16-20
	○ 21-25	○ 26-30	○ über 30	

9	**Wie viele Personalkapazitäten stehen für die hauptamtliche Gremienarbeit zur Verfügung?**			
	○ unter 0,5	○ 0,5-1	○ über 1	○ keine

10	**Wie häufig trifft sich das Gremium im Jahr?**		
	○ 1 bis 2-mal	○ 3 bis 4-mal	○ 5 bis 6-mal
	○ 7 bis 12-mal	○ häufiger als 12-mal	

Fragen zur Projektarbeit Ihres Gremiums

11	**Wurden in Ihrer Kommune in den letzten 12 Monaten Projekte durchgeführt, an denen das Präventionsgremium (ggf. durch seine Arbeitsgruppen) beteiligt war?**
	○ ja, *bitte Anzahl der Projekte nennen:*
	○ nein

12	**Wie lauten die Titel/ Arbeitsthemen der drei letzten Projekte?**
	Projekt 1: ***(auf dieses Projekt beziehen sich die Fragen 13-16)***
	Projekt 2:
	Projekt 3:

13	**Auf welchen Bereich richtet sich schwerpunktmäßig das letzte Projekt? *(Mehrfachnennungen möglich)***		
	zielgruppenorientierte Prävention	**Opfer**	**Täter**
		☐ Kinder/Jugendliche	☐ Kinder/Jugendliche
		☐ Migranten/Spätaussiedler	☐ Migranten/Spätaussiedler
		☐ Senioren/Ältere	☐ Senioren/Ältere
		☐ Rechtsextremisten	☐ Rechtsextremisten
		☐ Sonstige Zielgruppe, *bitte nennen*:	☐ Sonstige Zielgruppe, *bitte nennen*:
	raumorientierte Prävention	☐ Wohnumfeld/Nachbarschaften	
		☐ öffentliche Plätze/öffentlicher Raum	
		☐ „Angsträume“ (Unterführungen etc.)	
		☐ Großwohnsiedlungen	
		☐ Sonstige Räume, *bitte nennen*:	
	deliktorientierte Prävention	☐ Drogendelikte	
		☐ Häusliche Gewaltdelikte	
		☐ Sexuelle Gewaltdelikte	
		☐ Sonstige Gewaltdelikte, *bitte nennen*:	
		☐ Eigentumsdelikte	
		☐ Einbruchsdelikte	
		☐ Verkehrsdelikte	
		☐ Sonstige Delikte, *bitte nennen*:	

14	**Welche Maßnahmen wurden bei der Projektarbeit des letzten Projekts schwerpunktmäßig eingesetzt? *(Mehrfachnennungen möglich)***
	☐ Verschärfung kommunaler Satzungen, *bitte nennen*:
	☐ kriminalitätsabwehrende Wohnumfeldgestaltung (Beleuchtung, Begrünung etc.)
	☐ Videoüberwachung
	☐ Intensivierung sozialer Kontrolle (Nachbarschaftswachten, City-Streifen etc.)
	☐ Lageerhebung, Sicherheitsumfragen
	☐ Beratung, Hilfen zur Lebensgestaltung
	☐ Vitalisierung des Gemeindelebens (Feste, Freizeitgestaltung etc.)
	☐ Sonstige Maßnahmen, *bitte nennen*:

15	**Was war schwerpunktmäßig das Ziel des letzten Projekts? *(Mehrfachnennungen möglich)***
	☐ Reduzierung der Kriminalitätsbelastung
	☐ Reduzierung der Kriminalitätsfurcht/Steigerung des subjektiven Sicherheitsgefühls
	☐ Wertevermittlung
	☐ Integration benachteiligter Gruppen
	☐ Förderung des Miteinander in der städtischen Gesellschaft
	☐ Sonstiges Ziel, *bitte nennen*:

16	**Wie war das Präventionsgremium (ggf. auch durch seine Arbeitsgruppen) an den einzelnen Arbeitsschritten des letzten Projekts beteiligt?**				
	Projektinitiierung	○ maßgeblich beteiligt	○ mitbeteiligt	○ indirekt beteiligt	○ gar nicht beteiligt
	Projektentwicklung	○ maßgeblich beteiligt	○ mitbeteiligt	○ indirekt beteiligt	○ gar nicht beteiligt
	Projektleitung/-koordinierung	○ maßgeblich beteiligt	○ mitbeteiligt	○ indirekt beteiligt	○ gar nicht beteiligt
	Projektumsetzung	○ maßgeblich beteiligt	○ mitbeteiligt	○ indirekt beteiligt	○ gar nicht beteiligt
	Projektevaluierung	○ maßgeblich beteiligt	○ mitbeteiligt	○ indirekt beteiligt	○ gar nicht beteiligt
	Projektfinanzierung	○ maßgeblich beteiligt	○ mitbeteiligt	○ indirekt beteiligt	○ gar nicht beteiligt

17	**Wurde in Ihrer Kommune eine Studie zur Kriminalitätsbelastung (z.B. in Form eines Kriminalitätslagebilds oder einer kriminologischen Regionalanalyse) oder eine Umfrage zum Sicherheitsempfinden in der Bevölkerung durchgeführt? *(Mehrfachnennungen möglich)***		
	☐ **ja, Kriminalitätslagebild/ kriminologische Regionalanalyse**	**Initiator**: ☐ Polizei ☐ Präventivrat ☐ Sonstiger Initiator, *bitte nennen*:	Jahr der Durchführung:
	☐ **ja, Sicherheitsumfrage**	**Initiator**: ☐ Polizei ☐ Präventivrat ☐ Sonstiger Initiator, *bitte nennen*:	Jahr der Durchführung:
	☐ **nein**		

18	**Wenn ja, wurde/n in der Folge ein konkretes Projekt/konkrete Projekte initiiert?**	
	○ ja	*bitte Titel/Arbeitsthema des Projekts/der Projekte nennen:*
		1
		2
		3
	○ nein	

Fragen zur Bewertung kommunaler Präventionsarbeit *allgemein*

Ein vorrangiges Ziel kommunaler Kriminalprävention ist die Reduzierung von Kriminalität.
19 **Was müsste Ihrer Meinung nach grundsätzlich getan werden, um Kriminalität zu reduzieren?**

20	**Wie schätzen Sie grundsätzlich den Einfluss der Arbeit folgender Institutionen auf die Reduzierung von Kriminalität ein *(von "kein Einfluss" bis "sehr hoher Einfluss")*?**	
	Präventionsgremium	kein Einfluss ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ sehr hoher Einfluss
	Polizei	kein Einfluss ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ sehr hoher Einfluss
	Sozialarbeit	kein Einfluss ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ sehr hoher Einfluss

Ein vorrangiges Ziel kommunaler Kriminalprävention ist die Reduzierung von Kriminalitätsfurcht.
21 **Was müsste Ihrer Meinung nach grundsätzlich getan werden, um Kriminalitätsfurcht zu reduzieren?**

22	**Wie schätzen Sie grundsätzlich den Einfluss der Arbeit folgender Institutionen auf die Reduzierung von Kriminalitätsfurcht ein *(von "kein Einfluss" bis "sehr hoher Einfluss")*?**	
	Präventionsgremium	kein Einfluss ◯ ◯ ◯ ◯ ◯ ◯ ◯ ◯ ◯ ◯ sehr hoher Einfluss
	Polizei	kein Einfluss ◯ ◯ ◯ ◯ ◯ ◯ ◯ ◯ ◯ ◯ sehr hoher Einfluss
	Sozialarbeit	kein Einfluss ◯ ◯ ◯ ◯ ◯ ◯ ◯ ◯ ◯ ◯ sehr hoher Einfluss

23	**Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen.**		
	Durch die Dominanz politisch-administrativer Akteure in präventiven Gremien verfehlen letztere das Ziel der Einbindung *bürgerschaftlichen Engagements*.	◯ stimme voll und ganz zu ◯ stimme weitgehend zu ◯ stimme eher zu	◯ stimme eher nicht zu ◯ stimme sehr wenig zu ◯ stimme überhaupt nicht zu
	Um die Bürger für ein Engagement zu gewinnen, müssen die Menschen in ihren Stadtteilen direkt angesprochen werden .	◯ stimme voll und ganz zu ◯ stimme weitgehend zu ◯ stimme eher zu	◯ stimme eher nicht zu ◯ stimme sehr wenig zu ◯ stimme überhaupt nicht zu
	Durch die institutionelle Vernetzung vorhandener Ressourcen werden *Effektivität* und *Effizienz* mittel- und langfristig tatsächlich gesteigert.	◯ stimme voll und ganz zu ◯ stimme weitgehend zu ◯ stimme eher zu	◯ stimme eher nicht zu ◯ stimme sehr wenig zu ◯ stimme überhaupt nicht zu
	Die angestrebten Synergieeffekte kriminalpräventiver Kooperationsgremien werden vielfach nicht erzielt, weil die Zusammenarbeit durch Interessenunterschiede beeinträchtigt wird.	◯ stimme voll und ganz zu ◯ stimme weitgehend zu ◯ stimme eher zu	◯ stimme eher nicht zu ◯ stimme sehr wenig zu ◯ stimme überhaupt nicht zu
	Der Schwerpunkt kommunaler Kriminalprävention sollte auf die Reduzierung der sozialen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen gelegt werden, die einer unmittelbaren Kriminalitätsbelastung vor Ort zugrunde liegen.	◯ stimme voll und ganz zu ◯ stimme weitgehend zu ◯ stimme eher zu	◯ stimme eher nicht zu ◯ stimme sehr wenig zu ◯ stimme überhaupt nicht zu
	Kommunale Kriminalprävention sollte sich auf die Beeinflussung konkreter situativer Faktoren, wie Tatgelegenheitsstrukturen und Gefährdungslagen, konzentrieren.	◯ stimme voll und ganz zu ◯ stimme weitgehend zu ◯ stimme eher zu	◯ stimme eher nicht zu ◯ stimme sehr wenig zu ◯ stimme überhaupt nicht zu

Fragen zur Bewertung *Ihrer* kommunalen Präventionsarbeit

24	**Bitte nennen Sie *(stichpunktartig)* die drei wichtigsten Gründe, die für die Einrichtung Ihres Präventionsgremiums ausschlaggebend waren.**
	Grund 1
	Grund 2
	Grund 3

25	**Worin liegen Ihrer Meinung nach die drei größten Erfolge Ihres Gremiums *(stichpunktartig)*?**
	1
	2
	3

26	**Welche Ziele hat Ihr Gremium (bislang) nicht erreicht *(stichpunktartig)*?**
	1
	2
	3

27	Bitte geben sie an, inwieweit die folgenden Probleme auf Ihre Gremienarbeit zutreffen.		
	Fehlende finanzielle Ressourcen	○ trifft voll und ganz zu ○ trifft weitgehend zu ○ trifft eher zu	○ trifft eher nicht zu ○ trifft sehr wenig zu ○ trifft überhaupt nicht zu
	Nicht eindeutig festgelegter Aufgabenbereich	○ trifft voll und ganz zu ○ trifft weitgehend zu ○ trifft eher zu	○ trifft eher nicht zu ○ trifft sehr wenig zu ○ trifft überhaupt nicht zu
	Interessenkonflikte zwischen den unterschiedlichen Akteuren	○ trifft voll und ganz zu ○ trifft weitgehend zu ○ trifft eher zu	○ trifft eher nicht zu ○ trifft sehr wenig zu ○ trifft überhaupt nicht zu
	Zu viele Mitglieder („Absitzmentalität“, „Debattierclubs“)	○ trifft voll und ganz zu ○ trifft weitgehend zu ○ trifft eher zu	○ trifft eher nicht zu ○ trifft sehr wenig zu ○ trifft überhaupt nicht zu
	Keine Evaluierung der Projekte	○ trifft voll und ganz zu ○ trifft weitgehend zu ○ trifft eher zu	○ trifft eher nicht zu ○ trifft sehr wenig zu ○ trifft überhaupt nicht zu
	Fehlende Kooperation/Absprachen unter den verschiedenen Akteuren	○ trifft voll und ganz zu ○ trifft weitgehend zu ○ trifft eher zu	○ trifft eher nicht zu ○ trifft sehr wenig zu ○ trifft überhaupt nicht zu
	Fehlende Zielvereinbarungen	○ trifft voll und ganz zu ○ trifft weitgehend zu ○ trifft eher zu	○ trifft eher nicht zu ○ trifft sehr wenig zu ○ trifft überhaupt nicht zu
	Verwaltungsinterne Streitigkeiten	○ trifft voll und ganz zu ○ trifft weitgehend zu ○ trifft eher zu	○ trifft eher nicht zu ○ trifft sehr wenig zu ○ trifft überhaupt nicht zu
	Bürokratie	○ trifft voll und ganz zu ○ trifft weitgehend zu ○ trifft eher zu	○ trifft eher nicht zu ○ trifft sehr wenig zu ○ trifft überhaupt nicht zu
	Keine Entscheidungskompetenz	○ trifft voll und ganz zu ○ trifft weitgehend zu ○ trifft eher zu	○ trifft eher nicht zu ○ trifft sehr wenig zu ○ trifft überhaupt nicht zu
	Fehlende Bürgereinbindung	○ trifft voll und ganz zu ○ trifft weitgehend zu ○ trifft eher zu	○ trifft eher nicht zu ○ trifft sehr wenig zu ○ trifft überhaupt nicht zu
	Sonstige, *ggf. nennen*:	○ trifft voll und ganz zu ○ trifft weitgehend zu ○ trifft eher zu	○ trifft eher nicht zu ○ trifft sehr wenig zu ○ trifft überhaupt nicht zu
	Sonstige, *ggf. nennen:*	○ trifft voll und ganz zu ○ trifft weitgehend zu ○ trifft eher zu	○ trifft eher nicht zu ○ trifft sehr wenig zu ○ trifft überhaupt nicht zu
	Sonstige, *ggf. nennen*:	○ trifft voll und ganz zu ○ trifft weitgehend zu ○ trifft eher zu	○ trifft eher nicht zu ○ trifft sehr wenig zu ○ trifft überhaupt nicht zu

28	Bitte geben Sie an, worin Sie die wichtigsten Aufgaben Ihres Gremiums sehen. Bitte tragen Sie ein: 1 für die wichtigste, 2 für die zweit wichtigste und 3 für die dritt wichtigste Aufgabe.	
	____ Öffentlichkeitsarbeit/Aufklärungsarbeit	Sonstige wichtigste Aufgabe, *ggf. nennen*:
	____ Vernetzung	____
	____ Projektarbeit	____
	____ Beratungsfunktion	____
	____ Kommunikation/Austausch	

29	**Angenommen eine befreundete Kommune möchte ein Präventionsgremium einrichten. Würden Sie der Kommune Ihre Organisationsform empfehlen?**
	◯ ja, uneingeschränkt
	◯ ja, mit kleinen Änderungen
	◯ ja, mit großen Änderungen
	◯ nein, ich würde zu einer anderen Organisationsform raten

30	**Alles in allem, wie bewerten Sie insgesamt die Effektivität der Arbeit Ihres Gremiums *(in Schulnoten)*?**					
	◯ sehr gut	◯ gut	◯ befriedigend	◯ ausreichend	◯ mangelhaft	◯ ungenügend

Fragen zur Zusammenarbeit mit anderen Präventionsgremien

31	**Kennen Sie andere Präventionsgremien in Ihren Nachbarkommunen?**			
	◯ ja	*bitte PLZ und Name der Kommune nennen:*		
		1	2	3
		4	5	6
	◯ nein			

32	**Fand in den letzten sechs Monaten ein Treffen zwischen Vertretern Ihres Gremiums und Vertretern eines Gremiums aus den Nachbarkommunen zwecks Erfahrungsaustausch statt?**
	◯ ja
	◯ nein

33	**Haben Sie in den letzten sechs Monaten mit einem Gremium aus den Nachbarkommunen ein gemeinsames Projekt/mehrere gemeinsame Projekte zur Kriminalprävention initiiert?**	
	◯ ja	*bitte Titel/Arbeitsthema des Projekts/der Projekte nennen:*
		Titel 1
		Titel 2
		Titel 3
	◯ nein	

Abschließend bitten wir Sie noch um einige Angaben:

34	Ansprechpartner für Ihr Präventionsgremium

35	Welche Funktion führen Sie im Gremium aus?

36	Anschrift des Gremiums bzw. der zuständigen Institution	
	Straße	
	Hausnummer	
	Postleitzahl	
	Ort	
	bei Stadtteilgremium bitte zusätzlich Name des Stadtteils	
	Tel.	
	E-Mail	
	www	

37	Bundesland			
	○ Baden-Württemberg	○ Bayern	○ Berlin	○ Brandenburg
	○ Bremen	○ Hamburg	○ Hessen	○ Mecklenburg-Vorpommern
	○ Niedersachen	○ Nordrhein-Westfalen	○ Rheinland-Pfalz	○ Saarland
	○ Sachsen	○ Sachsen-Anhalt	○ Schleswig-Holstein	○ Thüringen

38	Einwohnerzahl der Kommune			
	○ bis 2.000	○ 2.001-5.000	○ 5.001-20.000	○ 20.001-50.000
	○ 50.001-100.000	○ 100.001-500.000	○ über 500.000	

39	bei Stadtteilgremium bitte zusätzlich Einwohnerzahl des Stadtteils				
	○ bis 5.000	○ 5.001-20.000	○ 20.001-50.000	○ 50.001-100.000	○ über 100.000

Besten Dank für Ihre Unterstützung!!!

absenden